This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

STANFORD LIBR

Geſchichte

der

nordamerikaniſchen Revolution

oder des zweiten

engliſchen Bürgerkrieges.

Zürich,
Geßner'ſche Buchhandlung.
1829.

Die

Entſtehungsgeſchichte

der

freiſtädtiſchen Bünde

im

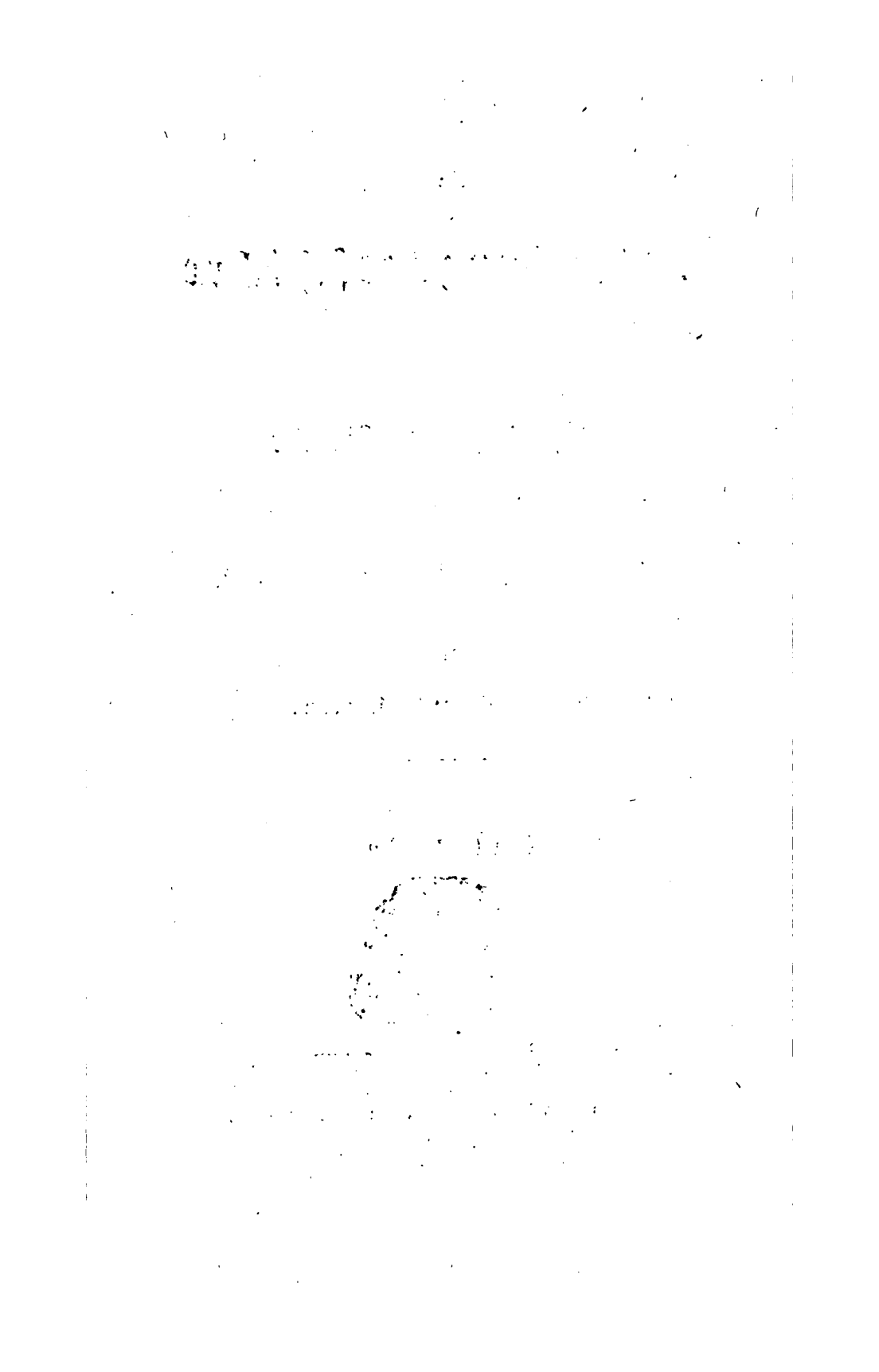
Mittelalter und in der neuern Zeit.

Von

Dr. Friederich Kortüm.

Viertes Buch.

Zürich,
Geßner'ſche Buchhandlung.
1829.



Die Entstehungsgeschichte der freistädtischen Bünde im Mittelalter und in der neuern Zeit.

Viertes Buch.

Vorwort.

Die Geſchichte des nordamerikaniſchen Krieg's, welcher die Unabhängigkeit der brittiſchen Pflanzer begründet, auf Sitte, Staatskunſt, Handel und Gewerblichkeit der alten Welt mächtig zurückgewirkt hat, bezeichnet auch für den Entwicklungsgang der freiſtädtiſchen Bünde einen bedeutſamen Wendepunkt. Denn wie bisher mehr oder weniger die Vergangenheit das Gepräge der aus dem Kampf mit hemmender Gewalt entſprungenen Gemeinweſen beſtimmte und nur bei offenbaren Verlegenheiten von der Ehrfurcht gegen alte Ueberlieferungen des geſellſchaftlichen Leben's abſtand: ſo beginnt fortan mit der erſten ſtellvertretenden (repräſentativen) Bundesrepublik die Vorherr-

ſchaft nicht der Gewohnheitsrechte, ſondern der allgemeinen, ſtaatsbürgerlichen Begriffe. Zwar blieben jene, wenn ſie angemeſſen erſchienen, in ihrem gebührlichen Preiſe, aber keinesweges verzichteten dieſe auf Gültigkeit, wenn erkannte Lücken ausgefüllt werden ſollten. Erfahrung und Nachdenken nämlich hatten den Geiſt geſchärft und ermuthigt, ſchlagende Endergebniſſe, auch wenn ſie nirgends thatſächlich beſtanden, in den Bau der Verfaſſungen aufzunehmen; die Schule nicht ſowol der einzelnen Weiſen als der Völkergeſchicke wurde werkthätiger, das Selbſtvertrauen unterweilen ſtark bis zur Verwegenheit. Früher führte die Freiheit aus den Trümmern der umgeſtürzten Zwingburg die neue Wohnung auf und verband nothdürftig die Fugen mit dem Kitt eines edleren Stoffes, jetzt entwarf ſie einen kühnern Riß, betrachtete das alte Rüſtzeug als Nebenſache und geſtaltete einen Dom, deſſen Grundlage das ewige Menſchenrecht, deſſen Kuppel die Bundeseinheit bildete. — Wie dieſe unverkennbare Umwandelung der Verhältniſſe geſchahe, wie Nordamerika's Union die in der Lombardei aufgehenden Schwingungen abſchloß und gewiſſermaßen durch einen geiſtigen Niederſchlag befeſtigte, iſt der Vorwurf des folgenden Buch's. Es hat, um über die Abfaſſungsart etliche Worte zu ſagen, nach Kräften

die Urkunden und Kundſchaften der Augenzeugen benutzt, beide beſonders in der londoner Zeitung [London Chronicle] und in den Verhandlungen des Parlament's gefunden, nicht-engliſche und amerikaniſche Bearbeitungen beinahe gänzlich vernachläßigt, keinesweges aus Stolz, vielmehr aus Beſcheidenheit, damit jedermann das Seinige behalten möchte, bis zu der Einmiſchung Frankreich's den Rechts- und Waffenſtreit als eigentlichen Bürgerkrieg und gerade Fortſetzung der Ereigniſſe des ſiebenzehnten Jahrhundert's betrachtet, die Hebel der brittiſchen Thaten in den theils vollſtändig, theils auszugsweiſe gegebenen, weder entſtellten, noch verſchönerten Parlamentsreden nachgewieſen, der Amerikaner Gegenſtreben möglichſt auf die Beſchlüſſe der Klubs, landſchaftlichen und allgemeinen Verſammlungen zurückgeführt, in den Gang der Hauptgeſchicke oft kleine, die Sitten und Denkart ſchildernde Züge verflochten, nur entſcheidende Kriegsbegebenheiten ausführlich erzählt und durch manche, bisher unbeachtete Zeugniſſe erläutert, nach den zerſtreuten Bruchſtücken der Reiſenden und unterſtützt von den Schriften Ebeling's in dem erſten und letzten Kapitel die Lage Nordamerika's in den zwei wichtigſten Zeitpunkten zu ſchildern getrachtet, die Unparteilichkeit nicht im gedankenloſen Anhäufen des

Stoffes und in gemüthlicher Verknöcherung, sondern im ordnenden Sammlerfleiß und Dienst der Wahrheit gesucht, wie früher, so auch jetzt die Beweise und Erläuterungen dem Anhang überlassen und in diesem nur ein einzigesmal die abgedrungene Schirmwaffe wider den plumpen Raubanfall eines ältern, übel gelaunten Zunftgenossen erhoben. — Die größte Schwierigkeit brachte vielleicht das innere Geäder der als Rebellionen und Revolutionen von vielen Zeitgenossen wie Nachkömmlingen verschrieenen Begebenheiten, deren Ursprung, Entwickelung, Zusammenhang gewissenhaft untersucht und ohne Liebloſigkeit geschildert werden sollten. „Denn, meldete 1786 die berliner Monatsschrift*), es stehen namentlich dem Deutschen zur richtigen Beurtheilung republikanischer Staaten einige Vorurtheile im Wege. Die vornehmsten sind: mißverstandene Bedeutung des Worts Freiheit im politischen Sinn, vorgefaßte Abneigung gegen alle Verfassungen, die viel Republikanisches in ihren Formen haben, und gegen den dabei so nothwendigen Parteigeist, der oft geringeres Gute hintertreibt und dadurch größeres bewirkt, oft kleine Uebel hervorbringt, um wichtigere zu verhüten.“ — Zwei Jahre später, als diese warnende Klage aus der Haupt-

*) Februar — April „über den politischen Geist England's.“

ſtadt eines großen, durch Geiſtesfreiheit und Volkskraft geſchaffenen Königreich's erſcholl, wurde der Verfaſſer des vorliegenden Werkes geboren. Seine Zeit iſt in mancher Hinſicht eine andere, hat hoffentlich durch vielfache Leiden und Erſchütterungen, Fortſchritte in der Wiſſenſchaft und Menſchlichkeit, ſo viel gelernt, daß der Geſchichtſchreiber freier Gemeinweſen bei dem etwanigen Vorwurf des Republikanismus weder Schaamröthe noch Gelüſte nach modiſch-nützlicher Entſchuldigung fühlen darf.*) Ueberdieß macht ihn ſeine jetzige Lage unabhängig von allen äußern Staatsformen. Als Jüngling bereits vor dem Ausbruch des letzten, großen Kampfes mit Mühe der lebensgefährlichen Haft des damaligen Feindes entronnen, dieſem ſelber bald darnach unter der Fahne Preußen's in den Waffen gegenüber, als Mann in verſchiedenen, freiwillig aufgekündigten Dienſtverhältniſſen, namentlich in Preußen, Aarau, Baſel, ob ſtrenger Pflichterfüllung und Uneigennützigkeit geachtet, dermalen aber weder von Fürſten noch Gemeindobrigkeiten beamtet, als wirkſamer Lehrer erhaben über Kleinlichkeit und Afterrede, endlich als Hiſtoriker in beſtändigem Verkehr

*) Die weitere Ausführung ſiehe bei Niebuhr, Römiſche Geſchichte, Vorrede der zweiten Auflage S. 13., verglichen mit *Tacitus*, Histor. I. 1.

mit ſeiner Wiſſenſchaft und den unerreichten Vorbildern derſelben — ſo geſtellt bietet der Verfaſſer ſeine Forſchungen über das freiſtädtiſche Bundesweſen, die Frucht ſechsjährigen Fleißes, dem demokratiſchen wie dem oligarchiſchen Leſer, dem Prieſter wie dem Weltlichen, im voraus erkenntlich für jede thatſächliche Berichtigung, gefühlloſen Trotzes gegen etwanige Verſuche politiſcher und religiöſer Ketzermacherei. Denn allerdings mag es in unſern Tagen Beurtheiler geben, welche an jenen berüchtigten Cenſor Frankreich's erinnern. "Ich kann, ſagte der überaus ängſtliche Herr zu einem Mathematiker, die Bekanntmachung eures Buches nicht erlauben, weil ihr den Satz aufſtellt, daß zwiſchen zwei gegebenen Punkten die kürzeſte Linie die gerade ſeie. — Wie vielen Höflingen (auch in Republiken) würde nicht dadurch vor den Kopf geſtoßen, dieweil ſie ihr Glück auf Curven (krummen Linien) gemacht haben!"

Schließlich gebühret für vielfache Gefälligkeiten aufrichtiger Dank den Beförderern dieſes wiſſenſchaftlichen Unternehmens, beſonders den Freunden Wilhelm und Ludwig Snell, Profeſſoren in Baſel, dem Herrn Profeſſor und Oberbibliothekar Huber ebendaſelbſt, dem Herrn Profeſſor Troxler in Aarau, dem Herrn Staatsrath Hirzel in Zürich, dem Herrn

Hofrath Pölitz in Leipzig, dem königlich-preußischen Legationsrath Freiherrn von Armin in Bern, Rathsherrn Emanuel von Fellenberg in Hofwyl, den Vorstehern der Büchersammlungen in Bern, Zürich, Aarau, Freiburg, Heidelberg, allen Gelehrten, welche in der Schweiz, Teutschland und England, Zeichen ihrer Theilnahme gegeben haben.

Basel, den 28. Weinmonat 1829.

Dr. Friederich Kortüm
aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Inhalt.

Viertes Buch.

Nordamerikanische Revolution.

Seite

Des Einleitungskapitels erster Abschnitt.

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. 1

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatsbürgerliche Rückwirkung des Ausgang's. 19

Erstes Kapitel.

Anfang des Rechtsstreits (1764 — 1775) zwischen dem großbritannischen Reich und seinen nordamerikanischen Pflanzungen; Anstalten für und wider dieselben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Alt-Englischen; geschichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortschritte des Unfriedens, besonders in Neu-England; erster Ausbruch der Feindseligkeiten in Boston, Theeverschüttung. 51

Seite

Zweites Kapitel.

Des Parlaments Zwangsanſtalten gegen Boſton und Maſſachuſets; Hafenakte, Rückwirkung auf Amerika, ſteigender Volkszorn, Handelsbund, erſte allgemeine Tagſatzung (General-Kongreß) zu Philadelphia und Einheit der Widerſtandsmaßregeln; ſtaatsrechtliche Folgen derſelben für das Mutterland; geſteigerter Zwang des Parlament's; Handelsbann; wachſende Gährung in Amerika, Ausbruch des Bürgerkriegs. 80

Drittes Kapitel.

Allgemeine Erhebung der Nordamerikaner; Vorfälle bei Boſton bis zum Treffen um Bunkershill; Wirkſamkeit der zweiten (konſtituirenden) Tagſatzung in Philadelphia und Fortſchritte der ſtaatsrechtlichen Revolution; Kriegsereigniſſe in Kanada; Stimmung in England und im Parlament; neue Strafgeſetze wider die nordamerikaniſchen Pflanzer; Unabhängigkeitserklärung der XIII vereinigten Staaten. 120

Viertes Kapitel.

Fortſetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Sieg der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieſes Ereigniſſes auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwiſchen dieſem und den vereinigten Staaten; kriegeriſche Bewegung im engliſchen Parlament, Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage. 162

Fünftes Kapitel.

Europa's ſtaatsbürgerliche Lage und Stellung zur nordamerikaniſchen Revolution; Theilnahme Frankreich's und Spanien's am Kriege wider Großbritannien; Stimmung in Nordamerika und Beſchlüſſe des Kongreſſes, Zuſtand des Heerweſens und Gang der Feldzüge in den Jahren 1778 und 1779; ſteigende Schwäche und Verwirrung der Republikaner, Fortſchritte der Königlichen im Süden, wo Süd-Karolina mit Georgien erobert wird; Arnold's Verrath; wachſende Ordnung des amerikaniſchen Staatshaushaltes; Einfluß des Krieg's auf Europa, bewaffnete Parteiloſigkeit

Inhalt.

Viertes Buch.

Nordamerikanische Revolution.

Des Einleitungskapitels erster Abs

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte
zehnten Jahrhunderts. . . . .

Des Einleitungskapitels zweiter

Fehde der Germanen und Romanen um die Her
amerika, und die sittlich-staatsbürgerliche
Ausgang's. . . . . .

Erstes Kapi

Anfang des Rechtsstreits (1764 —
tannischen Reich und seinen
gen; Anstalten für und
Karl Fox, Benjamin
Englischen; gesch
heit; Re

Zweites Kap.

[illegible] Parlaments Zwangs[illegible]
[illegible] Hofenakte, [illegible]
[illegible], Handel[illegible]
[illegible]-Kongreß; [illegible]
[illegible]maßregeln: [illegible]
[illegible]land; gesteigerte [illegible]
[illegible]; wachsende [illegible]
[illegible]kriegs.

Drittes Kap.

[illegible] Erhebung der [illegible]
bis zum Treffen [illegible]
[illegible] (konstituirende [illegible]
[illegible]ritte der [illegible]
in Kanada; [illegible]
neue Strafgesetze [illegible]
[illegible]hängigkeitserklärung [illegible]

Viertes Kap.

[illegible] Krieg's im [illegible]
[illegible] bei Saratoga; [illegible]
und die Hauptmacht [illegible]
[illegible] zwischen [illegible]
[illegible]rische Bewegung [illegible]
[illegible] und Burgoyne's [illegible]

Fünftes [illegible]

[illegible]bürgerliche Lage [illegible]
[illegible]olution; [illegible]
[illegible] wider [illegible]
[illegible] Beschlüsse [illegible]
[illegible]

Buch.

[illegible]hrhundert.

[illegible]ls erster Abschnitt.

[illegible]sittigung um die Mitte [illegible]rts.

[illegible]n und drei und funfzigsten [illegible] Lande Nordamerika's [illegible] und Wasserscheide bildend, [illegible]n *) langes, an hundert und [illegible]s von Nordost nach Südwest [illegible] Kette, Alleghany geheißen [illegible] und Fuß über das zweihundert [illegible] Meer erhoben, zwei Reihen [illegible] die nordöstliche als blaues [illegible] Süd-Karoline, Virgi- [illegible] New-Jersey und die Südspitze

[illegible] Frei.

Seite

(Neutralität) Rußland's und des Norden's; die Generalstaaten wider Großbritannien, Verlust St. Eustach's und Seeschlacht bei Doggersbank, entscheidende Wendung des amerikanischen Landkrieg's im Jahr 1781; Süd-Karolina und Georgien durch Greene erobert, Kornwallis bei York-Town gefangen; vollständiges Uebergewicht der Republikaner in Nordamerika 212

Sechstes Kapitel.

Wirkung der amerikanischen Ereignisse auf Europa, besonders Großbritannien; Uebergewicht der Friedenspartei und Entlassung North's; Gang des Seekrieges in den Antillen und Rodney's Sieg bei Guadeloupe (April 1782); Fortschritte der Engländer in Ostindien; europäischer Landkrieg, Noth und Rettung Gibraltar's; Stand der Parteien und Neigung zum Frieden; Versailler Abkunft und Einfluß auf Nordamerika (1783); Verabschiedung des Heer's; Folgen des Krieg's und der losen Kantonalverbindung; Entstehen des neuen Bundesstaat's (Union) und nächste Folgen . 271

Siebentes Kapitel.

Rückblick auf die Verfassung, den Staatshaushalt, die Gesittigung und Wissenschaft Nordamerika's am Ende der Revolution; allgemeiner Zustand Europas 320

Viertes Buch.

Achtzehntes Jahrhundert.

Des Einleitungskapitels erster Abschnitt.

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

Die vom fünf und zwanzigsten und drei und funfzigsten Grad der Breite eingeschlossenen Lande Nordamerika's durchschneidet, Hauptabdachung und Wasserscheide bildend, ein neunhundert englische Meilen *) langes, an hundert und zehen breites, Gebirge, welches von Nordost nach Südwest also streicht, daß die höchste Kette, Alleghany geheißen und fast gleichförmig dreitausend Fuß über das zweihundert und funfzig Meilen entfernte Meer erhaben, zwei Reihen entläßt. Von diesen ziehet die nordöstliche als blaues Gebirge aus Georgien durch Süd-Karolina, Virginien, Pensylvanien, Neu-Jersey und die Südspitze

*) Die englische Meile hat 5,280 Fuß.

... York, wendet ſich unter dem Namen der grü-
... Berge bei Weſtpoint gen Mitternacht durch Kon-
... Maſſachuſets, Vermont und Kanada,
... Nebst Markung ſie die Gewäſſer des Hudſon (Nord-
... und Champlain-Sees von denen Konnektikut's
... Die ſüdweſtliche Kette, mit der erſten an den
Gränzen Virginiens und Nord-Karolina's durch Seiten-
äſte verbunden, anfangs Kumberlandsgebirge, dann
Apalachen, zuletzt Aleghany geheißen, im Durch-
ſchnitt 3000 Fuß hoch, ſcheidet die Gebiete des Ohio,
der in den Miſſiſippi fällt, Aleghany und Monongahala
vom Jakobsfluß (James), Potowmak, Susquehannah,
und endiget, fortan mehr nach Aufgang gewandt, als Kats-
killgebirge in der Nähe des Mohawk, den der Nordfluß
aufnimmt. Die weite, im ganzen fruchtbare Hochebene an
der Weſtſeite der Apalachen ſtreicht von Mitternacht bis zu
den großen Landſeen Miſchigan, Huron und Erie, den
eigentlichen Becken der beiden Hauptſtröme Miſſiſippi
(Miſſuri) in ſüdlicher, St. Lorenz in öſtlicher Rich-
tung. Dieſes Feſtland, dermalen in ſeiner größten Aus-
dehnung von Nordoſt nach Südweſt über 1700, in der
Breite 650 Meilen umfaſſend und der Geſtalt nach einem
verlängerten Kegel mit an der Grundlinie abgeſchnittenen
Winkeln nicht unähnlich, enthielt neben den Trümmern
der unterjochten oder zerſplitterten Urbewohner romani-
ſche und germaniſche Einwanderer, von denen jene,
größtentheils Franzoſen, im äußerſten Süden (Louiſiana
und Florida) und Norden (Kanada), dieſe, meiſtens
Schott-Ir-Engländer und Teutſche, in der Mitte des Kü-
ſten- und Binnenlandes ſiedelten. Im Norden und Nord-
weſten den Lorenzſtrom, im Süden und Südweſten das
atlantiſche Meer, gen Mittag die See und das franzöſiſch-

spanische Florida, gen Abend den Fluß Illinois, welcher vom Mississippi verschlungen gewissermaßen die großen Landseen einiget, umfaßte das englisch-germanische Nordamerika, zwischen dem 25sten und 45sten Grad nördlicher Breite gelegen, weite, durch feste Naturgränzen abgeschlossene Lande, die am leichtesten in südöstlicher Richtung vom Lorenzstrom nach Südwest überschaut werden können. Zunächst der französisch-romanischen Mitternachtsmarkung breitete sich Neu-Schottland (Akadien) zwischen dem 45sten und 50sten Grad nördlicher Breite aus, gegen Abend und Südwest von Neu-England, dem Grenzfluß Pendagoet (später dem St. Croix) und atlantischen Meer, gegen Mitternacht und Nordost vom Lorenz und gleichnamigen Busen eingeschlossen, feuchten, nebelvollen Himmels, dürren und bis auf wenige Ausnahmen unfruchtbaren Bodens, den im sieben Monate langen Winter unmäßige Kälte und im frühlingslosen Sommer außerordentliche Hitze drückt, weniger durch Ackerbau und Handel denn Lage und ergiebigen Stockfischfang wichtig, seit dem utrechter Frieden (1713) unbestrittenes Besitzthum der Britten. Südlich Neu-Schottland dehnte sich längs der Küste und tief landeinwärts Neu-England aus, reich an Schweinen und Rindvieh, aber, Mais abgerechnet, arm an Getreide, ob der Lage und Waldungen, in welchen Eichen, Ulmen, Eschen, Kastanien, Nußbäume, Cedern, Buchen, Weiden, Sassafras mit besonderer Ueppigkeit gedeihen, dem Seehandel und Ackerbau bestimmt, durch den Gang seiner frühesten Entwicklung in fünf unabhängige Gaue (Landschaften) Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut und Maine getheilt. Massachusetsbay, um 1621 zuerst von flüchtigen Puritanern und Independenten besetzt und als-

bald die Schirmstätte verfolgter Glaubensgenossen, hatte, zwischen dem 41sten und 45sten Grad nördlicher Breite gelegen und nie über sechszig Meilen von der Küste zurückweichend, bei einer Länge von dreihundert und Breite von zweihundert Meilen helle, gesunde Luft, strengen Winter, heißen Sommer, Ueberfluß an Mais, Flachs, Hanf, Schweinen, Hornvieh, feinwolligen Schafen, kleinen, langhalsigen, aber schnellen und dauerhaften Pferden, unter 200,000, nach 14 Grafschaften und Gemeinden (townships) vertheilten Einwohnern 40,000 Waffenfähige, welche theils Ackerbau und Handel, theils die Anfänge der Leinwand- und Wollentuchbereitung trieben. Mittelpunkt der Gewerbthätigkeit war Boston, 1630 im Hintergrunde einer neun bis zehn Meilen einschneidenden Bucht auf der vier Meilen langen Erdzunge (neck) erbaut, seewärts durch Felsreihen und Eilande, an andern Seiten durch Geschützbetten (Batterien) und die Wilhelmsburg geschirmt, von Karlsstadt (Charlestown), gegenüber auf der Nordseite, nur durch einen mäßigen Sund getrennt. Von den im ganzen schönen und geräumigen Gebäuden, welche an breiten, gut gepflasterten Straßen standen, zeichneten sich des Königs Kapelle durch Zierlichkeit, das Rathhaus —Faneuil's-hall— durch großartige Einfalt aus. Trotz des lebhaften Verkehr's und der vorherrschenden Independentenkirche (congregational church) hatten die Massachuseter Empfänglichkeit für Mahlerei, Ton- und Baukunst, indeß die Hochschule Kambridge (collegium Harvordianum) durch Lehrer und Sammlungen Gelegenheit zur wissenschaftlichen Ausbildung gewährte. In den Sitten der sonst gastfreien, höflichen, obschon etwas steifen und überaus neugierigen Einwohner, blieb bei allen Wechseln der Zeiten ein Anflug puritanischer, schwärmerischer Strenge. Wer z. B. in Boston,

wo die Erkornen (select men) wie in andern Städten Neu-England's eine Art Kirchenwache bildeten, während des Gottesdienstes auf der Gasse erschien, wurde zur Andacht gezwungen oder, wenn er ein Bündel unter dem Arm trug, in den Kerker geschickt, ja, ein Schiffshauptmann, welcher nach langer Entfernung vor dem am Ufer versammelten Volk seine Frau küßte, ob der Unanständigkeit mit Vorwürfen überhäuft und um Geld gebüßt 1). Dagegen duldete man auf der andern Seite ohne Argwohn den bei manchen Gebirgsvölkern des europäischen Festlandes üblichen Kiltgang (tarying), betrachtete es als Gesetz der Gastfreundschaft, daß der Fremde dazu eingeladen im Kleide mit der Tochter oder Hausfrau in demselben Bette schlief (to bundl, bundling), und fand keine Unschicklichkeit in den nächtlichen Schlittenfahrten der Jünglinge und Jungfrauen (frolicks).

Südlich Massachusets, dessen Glaubenseifer die Anhänger des sogenannten Gnadenbundes zur Auswanderung nöthigte (1634), dehnte sich Rhode-Island zwischen dem 41sten und 42sten Grad der Breite unter dem gesundesten Himmel Nordamerika's über Küsten und Inseln aus. Der Gau, in 4 Grafschaften und 20 Gemeinden, von welchen nur Neu-Port städtisches Wesen hatte, getheilt und von 30,000 gewerbfleißigen Freimännern (freeholders) bewohnt, brachte durch Ueberfluß an Fischen, Pferden, Schafen, Rindvieh, Mais und Obstbäumen, durch unbedingte Gewissensfreiheit, welche Independenten, Anglikanische Wiedertäufer, Quäker, Juden, mährische Brüder u. s. w. ehrte, die Mittel zu einem ausgedehnten, rührigen, aber ob gränzenloser Volksherrschaft nicht selten gebrechlichen Lebensverkehr. Denn der gemeine Mann, beinahe nur vom Schleichhandel lebend, verachtete mit dem Vornehmen Wissenschaft und Bildung, wollte lieber pfiffig und betrügerisch denn

von Ne
nen Ber
nektiku
an dessen
stroms
sondert.
Gränzen Vi
züge verbund
Apalachen,
schnitt 3000
der in den Mi
vom Jakobsflu
und endiget, fort
killgebirge in
aufnimmt. Die
der Westseite d
den großen La
eigentlichen
(Missuri) i
tung. Die
dehnung v
Breite 65
verlänger
Winkeln
der un
sche
größt
und
Sc
ste
n

wo die Erkornen (select men) wie in andern Städten Neu-
Englands eine Art Kirchenwache bildeten, während des
Gottesdienstes auf der Gasse erschien, wurde zur Andacht ge-
wungen oder, wenn er ein Bündel unter dem Arm trug,
den Kerker geschickt, ja, ein Schiffshauptmann, welcher
ch langer Entfernung vor dem am Ufer versammelten
olk seine Frau küßte, ob der Unanständigkeit mit Vor-
rfen überhäuft und um Geld gebüßt 1). Dagegen dul-
man auf der andern Seite ohne Argwohn den bei man-
r Gebirgsvölkern des europäischen Festlandes üblichen
gang (tarying), betrachtete es als Gesetz der Gastfreund-
t, daß der Fremde dazu eingeladen im Kleide mit der
ter oder Hausfrau in demselben Bette schlief (to bundl,
ling), und fand keine Unschicklichkeit in den nächtlichen
tenfahrten der Jünglinge und Jungfrauen (frolicks).
Südlich Massachusets, dessen Glaubenseifer die Anhän-
s sogenannten Gnadenbundes zur Auswanderung
e (1634), dehnte sich Rhode-Island zwischen dem
und 42sten Grad der Breite unter dem gesundesten
l Nordamerika's über Küsten und Inseln aus. Der
n 4 Grafschaften und 20 Gemeinden, von welchen
u-Port städtisches Wesen hatte, getheilt und von
ewerbfleißigen Freimännern (freeholders) bewohnt,
urch Ueberfluß an Fischen, Pferden, Schafen,
, Mais und Obstbäumen, durch unbedingte Ge-
heit, welche Independenten, Anglikanische Wie-
Quäker, Juden, mährische [illegible],
zu einem ausgedeh[illegible]
olksherrschaft ni[illegible]
der gemeine M[illegible]
nd, verachtete
s, wollte lieb[illegible]

mit seiner Wissenschaft und den unerreichten Vorbildern derselben — so gestellt bietet der Verfasser seine Forschungen über das freistädtische Bundeswesen, die Frucht sechsjährigen Fleißes, dem demokratischen wie dem oligarchischen Leser, dem Priester wie dem Weltlichen, im voraus erkenntlich für jede thatsächliche Berichtigung, gefühllosen Trotzes gegen etwanige Versuche politischer und religiöser Ketzermacherei. Denn allerdings mag es in unsern Tagen Beurtheiler geben, welche an jenen berüchtigten Censor Frankreich's erinnern. "Ich kann, sagte der überaus ängstliche Herr zu einem Mathematiker, die Bekanntmachung eures Buches nicht erlauben, weil ihr den Satz aufstellt, daß zwischen zwei gegebenen Punkten die kürzeste Linie die gerade seie. — Wie vielen Höflingen (auch in Republiken) würde nicht dadurch vor den Kopf gestoßen, dieweil sie ihr Glück auf Curven (krummen Linien) gemacht haben!"

Schließlich gebühret für vielfache Gefälligkeiten aufrichtiger Dank den Beförderern dieses wissenschaftlichen Unternehmens, besonders den Freunden Wilhelm und Ludwig Snell, Professoren in Basel, dem Herrn Professor und Oberbibliothekar Huber ebendaselbst, dem Herrn Professor Troxler in Aarau, dem Herrn Staatsrath Hirzel in Zürich, dem Herrn

Hofrath Pölitz in Leipzig, dem königlich-preußischen Legationsrath Freiherrn von Armin in Bern, Rathsherrn Emanuel von Fellenberg in Hofwyl, den Vorstehern der Bücherſammlungen in Bern, Zürich, Aarau, Freiburg, Heidelberg, allen Gelehrten, welche in der Schweiz, Teutſchland und England, Zeichen ihrer Theilnahme gegeben haben.

Baſel, den 28. Weinmonat 1829.

Dr. Friederich Kortüm
aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Inhalt.

Viertes Buch.

Nordamerikaniſche Revolution.

Seite

Des Einleitungskapitels erſter Abſchnitt.

Nordamerika's Natur und Geſittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. 1

Des Einleitungskapitels zweiter Abſchnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrſchaft in Nordamerika, und die ſittlich-ſtaatsbürgerliche Rückwirkung des Ausgang's. 29

Erſtes Kapitel.

Anfang des Rechtsſtreits (1764 — 1775) zwiſchen dem großbritanniſchen Reich und ſeinen nordamerikaniſchen Pflanzungen; Anſtalten für und wider dieſelben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Alt-Engliſchen; geſchichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortſchritte des Unfriedens, beſonders in Neu-England; erſter Ausbruch der Feindſeligkeiten in Boſton, Theeverſchüttung. 51

Seite

Zweites Kapitel.

Des Parlaments Zwangsanstalten gegen Boston und Massachusets; Hafenakte, Rückwirkung auf Amerika, steigender Volkszorn, Handelsbund, erste allgemeine Tagesatzung (General-Kongreß) zu Philadelphia und Einheit der Widerstandsmaßregeln; staatsrechtliche Folgen derselben für das Mutterland; gesteigerter Zwang des Parlament's; Handelsbann; wachsende Gährung in Amerika, Ausbruch des Bürgerkriegs. 80

Drittes Kapitel.

Allgemeine Erhebung der Nordamerikaner; Vorfälle bei Boston bis zum Treffen um Bunkershill; Wirksamkeit der zweiten (konstituirenden) Tagsatzung in Philadelphia und Fortschritte der staatsrechtlichen Revolution; Kriegsereignisse in Kanada; Stimmung in England und im Parlament; neue Strafgesetze wider die nordamerikanischen Pflanzer; Unabhängigkeitserklärung der XIII vereinigten Staaten. 120

Viertes Kapitel.

Fortsetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Sieg der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieses Ereignisses auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwischen diesem und den vereinigten Staaten; kriegerische Bewegung im englischen Parlament, Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage. 162

Fünftes Kapitel.

Europa's staatsbürgerliche Lage und Stellung zur nordamerikanischen Revolution; Theilnahme Frankreich's und Spanien's am Kriege wider Großbritannien; Stimmung in Nordamerika und Beschlüsse des Kongresses, Zustand des Heerwesens und Gang der Feldzüge in den Jahren 1778 und 1779; steigende Schwäche und Verwirrung der Republikaner, Fortschritte der Königlichen im Süden, wo Süd-Karolina mit Georgien erobert wird; Arnold's Verrath; wachsende Ordnung des amerikanischen Staatshaushaltes; Einfluß des Krieg's auf Europa, bewaffnete Parteilosigkeit

Seite

(Neutralität) Rußland's und des Norden's; die Generalstaaten wider Großbritannien, Verlust St. Eustach's und Seeschlacht bei Doggersbank, entscheidende Wendung des amerikanischen Landkrieg's im Jahr 1781; Süd-Karolina und Georgien durch Greene erobert, Kornwallis bei York-Town gefangen; vollständiges Uebergewicht der Republikaner in Nordamerika 212

Sechstes Kapitel.

Wirkung der amerikanischen Ereignisse auf Europa, besonders Großbritannien; Uebergewicht der Friedenspartei und Entlassung North's; Gang des Seekrieges in den Antillen und Rodney's Sieg bei Guadeloupe (April 1782); Fortschritte der Engländer in Ostindien; europäischer Landkrieg, Noth und Rettung Gibraltar's; Stand der Parteien und Neigung zum Frieden; Versailler Abkunft und Einfluß auf Nordamerika (1783); Verabschiedung des Heer's; Folgen des Krieg's und der losen Kantonalverbindung; Entstehen des neuen Bundesstaat's (Union) und nächste Folgen . 271

Siebentes Kapitel.

Rückblick auf die Verfassung, den Staatshaushalt, die Gesittigung und Wissenschaft Nordamerika's am Ende der Revolution; allgemeiner Zustand Europas 320

Viertes Buch.

Achtzehntes Jahrhundert.

Des Einleitungskapitels erster Abschnitt.

Nordamerika's Natur und Gesittigung um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

Die vom fünf und zwanzigsten und drei und funfzigsten Grad der Breite eingeschlossenen Lande Nordamerika's durchschneidet, Hauptabdachung und Wasserscheide bildend, ein neunhundert englische Meilen *) langes, an hundert und zehen breites, Gebirge, welches von Nordost nach Südwest also streicht, daß die höchste Kette, Aleghany geheißen und fast gleichförmig dreitausend Fuß über das zweihundert und funfzig Meilen entfernte Meer erhaben, zwei Reihen entläßt. Von diesen ziehet die nordöstliche als blaues Gebirge aus Georgien durch Süd-Karolina, Virginien, Pensylvanien, Neu-Jersey und die Südspitze

*) Die englische Meile hat 5,280 Fuß.

von Neu-York, wendet ſich unter dem Namen der grünen Berge bei Weſtpoint gen Mitternacht durch Konnektikut, Maſſachuſets, Vermont und Kanada, an deſſen Markung ſie die Gewäſſer des Hudſon (Nordſtroms)- und Champlain-Sees von denen Konnektikut's ſondert. Die ſüdweſtliche Kette, mit der erſten an den Gränzen Virginiens und Nord-Karolina's durch Seitenzüge verbunden, anfangs Kumberlandsgebirge, dann Apalachen, zuletzt Aleghany geheißen, im Durchſchnitt 3000 Fuß hoch, ſcheidet die Gebiete des Ohio, der in den Miſſiſippi fällt, Aleghany und Monongahala vom Jakobsfluß (James), Potowmak, Susquehannah, und endiget, fortan mehr nach Aufgang gewandt, als Katskillgebirge in der Nähe des Mohawk, den der Nordfluß aufnimmt. Die weite, im ganzen fruchtbare Hochebene an der Weſtſeite der Apalachen ſtreicht von Mitternacht bis zu den großen Landſeen Miſchigan, Huron und Erie, den eigentlichen Becken der beiden Hauptſtröme Miſſiſippi (Miſſuri) in ſüdlicher, St. Lorenz in öſtlicher Richtung. Dieſes Feſtland, dermalen in ſeiner größten Ausdehnung von Nordoſt nach Südweſt über 1700, in der Breite 650 Meilen umfaſſend und der Geſtalt nach einem verlängerten Kegel mit an der Grundlinie abgeſchnittenen Winkeln nicht unähnlich, enthielt neben den Trümmern der unterjochten oder zerſplitterten Urbewohner romaniſche und germaniſche Einwanderer, von denen jene, größtentheils Franzoſen, im äußerſten Süden (Louiſiana und Florida) und Norden (Kanada), dieſe, meiſtens Schott-Ir-Engländer und Teutſche, in der Mitte des Küſten- und Binnenlandes ſiedelten. Im Norden und Nordweſten den Lorenzſtrom, im Süden und Südweſten das atlantiſche Meer, gen Mittag die See und das franzöſiſch-

spanische Florida, gen Abend den Fluß Illinois, welcher vom Mississippi verschlungen gewissermaßen die großen Landseen einiget, umfaßte das englisch-germanische Nordamerika, zwischen dem 25sten und 45sten Grad nördlicher Breite gelegen, weite, durch feste Naturgränzen abgeschlossene Lande, die am leichtesten in südöstlicher Richtung vom Lorenzstrom nach Südwest überschaut werden können. Zunächst der französisch-romanischen Mitternachtsmarkung breitete sich Neu-Schottland (Akadien) zwischen dem 45sten und 50sten Grad nördlicher Breite aus, gegen Abend und Südwest von Neu-England, dem Grenzfluß Pendagoet (später dem St. Croix) und atlantischen Meer, gegen Mitternacht und Nordost vom Lorenz und gleichnamigen Busen eingeschlossen, feuchten, nebelvollen Himmels, dürren und bis auf wenige Ausnahmen unfruchtbaren Bodens, den im sieben Monate langen Winter unmäßige Kälte und im frühlingslosen Sommer außerordentliche Hitze drückt, weniger durch Ackerbau und Handel denn Lage und ergiebigen Stockfischfang wichtig, seit dem utrechter Frieden (1713) unbestrittenes Besitzthum der Britten. Südlich Neu-Schottland dehnte sich längs der Küste und tief landeinwärts Neu-England aus, reich an Schweinen und Rindvieh, aber, Mais abgerechnet, arm an Getreide, ob der Lage und Waldungen, in welchen Eichen, Ulmen, Eschen, Kastanien, Nußbäume, Cedern, Buchen, Weiden, Sassafras mit besonderer Ueppigkeit gedeihen, dem Seehandel und Ackerbau bestimmt, durch den Gang seiner frühesten Entwicklung in fünf unabhängige Gaue (Landschaften) Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut und Maine getheilt. Massachusetsbay, um 1621 zuerst von flüchtigen Puritanern und Independenten besetzt und als-

bald die Schirmstätte verfolgter Glaubensgenossen, hatte, zwischen dem 41sten und 43sten Grad nördlicher Breite gelegen und nie über sechszig Meilen von der Küste zurückweichend, bei einer Länge von dreihundert und Breite von zweihundert Meilen helle, gesunde Luft, strengen Winter, heißen Sommer, Ueberfluß an Mais, Flachs, Hanf, Schweinen, Hornvieh, feinwolligen Schafen, kleinen, langhaarigen, aber schnellen und dauerhaften Pferden, unter 200,000, nach 14 Grafschaften und Gemeinden (townships) vertheilten Einwohnern 40,000 Waffenfähige, welche theils Ackerbau und Handel, theils die Anfänge der Leinwand- und Wollentuchbereitung trieben. Mittelpunkt der Gewerbthätigkeit war Boston, 1630 im Hintergrunde einer neun bis zehn Meilen einschneidenden Bucht auf der vier Meilen langen Erdzunge (neck) erbaut, seewärts durch Felsreihen und Eilande, an andern Seiten durch Geschützbetten (Batterien) und die Wilhelmsburg geschirmt, von Karlsstadt (Charlestown), gegenüber auf der Nordseite, nur durch einen mäßigen Sund getrennt. Von den im ganzen schönen und geräumigen Gebäuden, welche an breiten, gut gepflasterten Straßen standen, zeichneten sich des Königs Kapelle durch Zierlichkeit, das Rathhaus — Faneuil's-hall — durch großartige Einfalt aus. Trotz des lebhaften Verkehr's und der vorherrschenden Independentenkirche (congregational church) hatten die Massachuseter Empfänglichkeit für Mahlerei, Ton- und Baukunst, indeß die Hochschule Cambridge (collegium Harvordianum) durch Lehrer und Sammlungen Gelegenheit zur wissenschaftlichen Ausbildung gewährte. In den Sitten der sonst gastfreien, höflichen, obschon etwas steifen und überaus neugierigen Einwohner, blieb bei allen Wechseln der Zeiten ein Anflug puritanischer, beinahe schwärmerischer Strenge. Wer z. B. in Boston,

wo die Erkornen (select men) wie in andern Städten Neu-Englands eine Art Kirchenwache bildeten, während des Gottesdienstes auf der Gasse erschien, wurde zur Andacht gezwungen oder, wenn er ein Bündel unter dem Arm trug, in den Kerker geschickt, ja, ein Schiffshauptmann, welcher nach langer Entfernung vor dem am Ufer versammelten Volk seine Frau küßte, ob der Unanständigkeit mit Vorwürfen überhäuft und um Geld gebüßt [1]). Dagegen duldete man auf der andern Seite ohne Argwohn den bei manchen Gebirgsvölkern des europäischen Festlandes üblichen Kiltgang (tarying), betrachtete es als Gesetz der Gastfreundschaft, daß der Fremde dazu eingeladen im Kleide mit der Tochter oder Hausfrau in demselben Bette schlief (to bundl, bundling), und fand keine Unschicklichkeit in den nächtlichen Schlittenfahrten der Jünglinge und Jungfrauen (frolicks).

Südlich Massachusets, dessen Glaubenseifer die Anhänger des sogenannten Gnadenbundes zur Auswanderung nöthigte (1634), dehnte sich Rhode-Island zwischen dem 41sten und 42sten Grad der Breite unter dem gesundesten Himmel Nordamerika's über Küsten und Inseln aus. Der Gau, in 4 Grafschaften und 20 Gemeinden, von welchen nur Neu-Port städtisches Wesen hatte, getheilt und von 30,000 gewerbfleißigen Freimännern (freeholders) bewohnt, brachte durch Ueberfluß an Fischen, Pferden, Schafen, Rindvieh, Mais und Obstbäumen, durch unbedingte Gewissensfreiheit, welche Independenten, Anglikanische Wiedertäufer, Quäker, Juden, mährische Brüder u. s. w. ehrte, die Mittel zu einem ausgedehnten, rührigen, aber ob gränzenloser Volksherrschaft nicht selten gebrechlichen Lebensverkehr. Denn der gemeine Mann, beinahe nur vom Schleichhandel lebend, verachtete mit dem Vornehmen Wissenschaft und Bildung, wollte lieber pfiffig und betrügerisch denn

offen und bieder heißen, hoffte vor dem Richter auf Bestechung, vor dem Statthalter, den er nach Jahresfrist absetzen durfte, auf die Macht der Amtseitelkeit und rief bei'm Eid nicht den allwissenden Gott an, sondern das Zeugniß der Menschen. „Hat es jemand gesehen?“ fragte der Freund eines Diebes. „Nein!“ — „Nun, da magst du die Sache als Eigenthum behalten!“ lautete der Ausspruch 2). — Konnektikut, südlich, Neu-Hampshire und Maine, nördlich Massachusets, 1636 und 1637 durch Vertriebene der letzten Landschaft als unabhängige Gemeinwesen gegründet, erkannten allmählig mit Rhode-Island die Nothwendigkeit gegenseitiger Unterstützung und den rückwirkenden Einfluß der von staatsbürgerlichen Kämpfen bewegten Heimath. Demnach schlossen die gesammten Lande 1643 als vereinigte Pflanzungen (united colonies) einen Bund und erklärten in der Urkunde, daß man nach Nordamerika gekommen seie, um den christlichen Glauben zu fördern, in Reinheit und Frieden vollkommene Gewissensfreiheit zu genießen 3). Jährlich sollten Abgeordnete, zwei von jeder Pflanzung, an einem schicklichen Orte erscheinen, über Krieg, Frieden und andere gemeinheitliche Gegenstände entscheiden. Fortan wurde der Name Neu-England in demselben Maße üblich, in welchem Zahl, Stärke und Wohlstand der Bürger zunahmen.

Gegen Mittag von Neu-England, an beiden Ufern des Hudson 200 Meilen landeinwärts bis zu den Marken der fünf indischen Stämme (Irokesen) von der Seeküste aus streichend, die lange Insel — Long-Island — eingeschlossen, nicht über 50 Meilen breit, bot Neu-York, vor der englischen Besitznahme durch den bredaer Frieden (1665) Neu-Belgien geheißen, eine eben so mannigfaltige als ergiebige Landschaft dar. Denn während sie gen Morgen

fruchtbare, waldbedeckte Thäler, gen Abend eine weite, an Obst und Getreide aller Art reiche Ebene, mit röthlicher Thonerde zeigt, deckt Sand die Meeresküste und fette Ackerkrume das Binnenland, welches dadurch zu der rauhen, gebirgigen Nordmark einen schroffen Gegensatz bildet und den größten Theil der 100,000 Ansiedler nährt. Die gleichnamige Hauptstadt, um 1620 erbaut und früher Neu-Amsterdam geheißen, liegt an der Mündung des über 200 Meilen schiffbaren Nordstroms auf dem 15 Meilen langen, 5 Meilen breiten Eiland Manahatton, hatte reinliche, aber enge Straßen und neben der durch alt-teutsche (gothische) Bauart ausgezeichneten Dreifaltigkeitskirche besonders Gotteshäuser für Quäker, Wiedertäufer, mährische Brüder, Presbyterianer, Kalvinisten, Lutheraner und ein musterhaft eingerichtetes Gefängniß. Dagegen glänzte die hohe Schule mehr durch das Gebäude denn die Wissenschaft, welche überhaupt bei der Allgewalt des besonders nach Westindien gerichteten Handels stockte. Fast alle Bürger Neu-Yorks, über die Hälfte holländischen Ursprungs, waren Kaufleute und im ganzen mäßig, arbeitsam, haushälterisch, ob verschiedener Abstammung und Sprache ohne gemeinsame Eigenthümlichkeit 4). Südlich von Neu-York und dem kleinen an Kupfererz reichen Küstenlande Neu-Jersey, nur durch die Mündung des Delaware mit dem Meere verbunden, gen Mitternacht bis an die Ufer des Erie ausgedehnt, umfaßte das durch den Quäker Wilhelm Penn 1682 gestiftete Pensylvanien unter gesundem, lieblichem Himmel ein 330 Meilen langes, 200 Meilen breites, mit allen Segnungen der Natur ausgestattetes Gebiet. Denn die Ebenen prangen von Getreide, Hanf, Flachs, Blumen und Früchten, besonders Pfirsichen und Melonen, auf den Matten tummeln sich Rosse neben dem langsamen Horn- und

Wollvieh, den Waldungen geben Buchen, Eichen, Eschen, Cedern, Cypressen, Pinien, Sassafras, Wallnußbäume und üppigen Blumenteppich den Ernst des Nordens und die Heiterkeit des Südens, indeß die Ströme, unter welchen der Schuikill an romantischer Schönheit den 180 Meilen aufwärts schiffbaren Delaware überbietet, von Fischen wimmeln und die Berge reiche Erzadern verschließen. Diese Fülle und der Grundsatz des ersten erblichen Statthalters: „wer an Gott und Tugend glaubt, kann Bürger Pensylvaniens werden," mehrten die Bevölkerung so außerordentlich, daß 1729 gegen 6200 Teutsche und Irländer einwanderten und zwei Jahrzehente später 4—500,000 Menschen zu Stadt und Land ohne Rücksicht auf Bekenntniß und Abstammung in brüderlicher Liebe neben einander siedelten. Unter den fast allseitigen Zweigen des Protestantismus gewannen insonderheit Quäker, Herrnhuter, bei Bethlehem in einem großen Brüder- und Schwesternhause seßhaft, mit der sittlichen Reinigung auch das Uebergewicht des Wohlstandes und des gesellschaftlichen Ansehens. Weniger wirksam wurden die von einem weltmüden Teutschen gestifteten Dumplers, Einsiedler, welche langbärtig und weiß gekleidet, durch Gütergemeinschaft und strenge Rechtlichkeit zusammengehalten, ihr Leben zwischen Gebet, Arbeit und Schlaf theilten 5). Gleiche Mannigfaltigkeit stellte die äußere Berufsthätigkeit der Pensylvanier dar; denn während der Handel bei geringer Einfuhr englischer Waaren Stabholz, Hanf, Flachs, Eisen, Felle, Getreide nach allen Theilen Nordamerika's, gen Madeira, Westindien, Lissabon, Kadix, Afrika, Holland, Großbritannien sandte, machte der Gewerbfleiß durch teutsche Strumpfwirkereien in Germantown, Leinwandbereitung im irländisch-teutschen Lankaster und auf andere Weise bedeutende

Fortschritte, beschäftigte endlich der Ackerbau den Kern freier Grundbesitzer. Dabei blieben Künste und Wissenschaften nicht zurück; die volltönigste erste Orgel der Christenheit empfing Lankaster durch einen teutschen Werkmeister, die beßte Schule Nordamerika's Philadelphia durch den Eifer von Benjamin Franklin geleiteter Bürger, welche gleichzeitig zu einer wissenschaftlichen Gesellschaft vereinigt, Meß- und Naturkunde nicht nur durch Entdeckungen bereicherten, sondern auch gemeinnütziger machten 6). Uebethaupt zeigte Philadelphia das Bild eines rührigen, bewegten Gemeinwesens; etliche Meilen oberhalb der Ausmündung des Schuilkill in den Delaware auf einer Landzunge erbaut und bald von 20,000 Menschen bevölkert, hatte die Brüderstadt Wilhelm Penn's breite, einander rechtwinkelig durchschneidende, bei Nacht gut erleuchtete Straßen, bequeme und geräumige Schiffswerften, weite prachtvolle Dämme, zierliche, meistens steinerne Wohnungen, nach großartigem Entwurf aufgeführte Kirchen und öffentliche Gebäude, unter welchen das Rathhaus mit zwei Bücherſammlungen Umfang, die Irren- und Krankenanstalt musterhafte Ordnung auszeichneten, endlich solche Betriebsamkeit durch Handel und Handwerke, daß manches Haus jährlich hundert Pfund Miethe zahlte. Trotz verschiedenartiger Abstammung nahm der Pensylvanier dennoch durch Freiheit des Glaubens und der Verfassung eine bestimmte Volksthümlichkeit an; er war mäßig, arbeitsam, rastlos und kühn im Erwerb, seinen Rechten und unabhängigen Grundsätzen bis zur Eifersucht ergeben, Fremden keineswegs freundlich und ohne Gedanken an das Mutterland. Die Weiber, vorzüglich Philadelphia's, standen durch Schönheit, lebhaftes Wesen und gesellschaftliche Bildung im ganzen über den Männern, liebten, obschon häuslich, im Winter den Tanz, im Sommer

durch feinen Scherz erheiternde Ausfahrten an den Schuilkill, alſo daß je ſechzehn Männer und Frauen alle vierzig Tage in dem Fiſcherverein den geiſtreichen Kreis darboten, welchen der Ausländer in Penſylvanien finden konnte 7). Dieſem ſüdlich dehnt ſich in einer Länge und Breite von 140 Meilen neben der Cheſapeakbay Marienland (Maryland) aus, gen Morgen vom atlantiſchen Meere, gen Mittag von dem Fluß Potowmak begrenzt. Geſtiftet um 1632 durch Cäcilius Kalvert, Lord Baltimore, welchen König Karl I. als eigenthümlichen Erbherrn beſtätigte, blühete die Pflanzung, anfangs nur von Katholiſchen beſetzt, ſchnell durch unbedingte Gewiſſensfreiheit und weiſe Verwaltung auf, obſchon bei fruchtbarem Boden der ſchwüle, ungeſunde Sommer abſchrecken durfte. Mittelpunkt der Regierung wurde nach Baltimore die Annenſtadt (Annapolis), klein, aber ſchön gelegen am Patuxeat. Friedrichsſtadt (Frederictown) bewohnten meiſtens Teutſche. — Die drei niedern oder delawariſchen Grafſchaften, Neukaſtle, Kent, Suſſex, bildeten ein eigenes, von der Aſſembly geleitetes Gemeinweſen, erkannten jedoch daneben den Statthalter von Penſylvanien, welcher jährlich einmal ihre Verſammlung beſuchte *).

Virginien (das Jungfrauenland), von dem erſten theilweiſen Entdecker Walther Raleigh in die Ehre der Königin Eliſabeth benannt (1584), durch die London-Geſellſchaft mit Gunſt Jakobs I. näher erforſcht und bleibend beſetzt, alſo daß ſchon 1607 Jakobsſtadt (Jamestown) am mitternächtlichen Ufer des Powhaton (Jakobsfluſſes) erſtand und nach Aufhebung des Vereines (1626) als Grundpfeiler der königlichen, von der Krone geleiteten

*) Schlözers Briefwechſel II. 109.

Pflanzung, rasch an Volk und Stärke zunahm, Virginien wurde gen Morgen von der Chesapeakbai, gen Mittag von Karolina, im Norden vom Potowmack und Marienland begrenzt, während abendwärts die Ansiedler in unbestimmten Marken wohnten, nirgends aber das Aleghanygebirge erreichten. Die Chesapeak, welche sich von Mittag gen Mitternacht dreihundert Meilen landeinwärts ziehet, an manchen Stellen achtzehn Meilen Breite und überall neun Faden Tiefe hat, auf beiden Seiten beträchtliche Flüsse, z. B. den Potowmack, James- und Yorkstrom, empfängt, lud zum lebhaften Handelsverkehr, der niedrige, außerordentlich fruchtbare Boden zum vielseitigen Ackerbau ein. Also gewannen, dieweil der Bürgerkrieg Schaaren Königlicher und der einträgliche Anbau des Tabacks frühzeitig Negerknechte brachte, die Pflanzer bald Wohlstand, zum Theil Reichthum. Denn ein Land, dessen Ebenen ein weit duftender Blumen- und Kräuterteppich mit jeder Art von Frucht überziehet, dessen Berge von dichten, mit weißblütigem Hundekraut (dogwood) und duftenden Tulpenbäumen durchflochtenen Forsten prangen, in welchen neben buntgefiederten Vögeln, Füchsen und Eichhörnchen, Klapperschlangen, Tiger, Panther, Wölfe und Bären hausen, lohnte trotz des heißen Sommers und der plötzlichen Winterkälte durch Ueberfluß den mäßigen Fleiß der Bewohner. Diese, 2—300,000 Freie stark, in 52 Grafschaften und 77 Gemeinden (parishes) vertheilt, zeigten schon um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts im volksthümlichen Wesen schroffe Gegensätze und Spuren beginnender Ueberfeinerung, wie sie meistens im Gefolge eines üppigen Himmels und Bodens zu seyn pflegt. Der Vornehme im Gefühl der Herrschaft über Leibeigene, so er ungestraft mißhandeln und tödten, schinden und plagen durfte, war eitel und gebieterisch,

faul und abgeneigt dem Mühsal, gesellig und Freund von Gelagen, ungeduldig des Zwanges und so eifersüchtig auf seine Freiheiten, daß er nicht einmal den Gedanken an einen Obern ertragen, vielweniger durch Zölle und Steuern gutwillig bethätigen konnte; ihm galt die Pflanzung als unabhängiger, Großbritannien nur in Liebe verbundener Staat. Die Weiber waren im allgemeinen schön, häuslich, doch bis zum Uebermaß der Tanzlust (jiggs) ergeben, die gemeinen Leute gastlich und milde, wie die Neu-Engländer überaus neugierig, träge, trinksüchtig, im Rausche grausam und so rachgierig, daß längst vergessene Beleidigungen wieder erwachten und Strafe suchten. Die Volksfreude bildeten Hahngefecht, Pferderennen und Faustkampf (Boxen). Dieser ist das roheste und blutigste Spiel in der Welt gewesen; man gebrauchte Zähne, Nägel, welche am Daumen und ersten Finger lang und spitz wachsen mußten, suchte einander nach Kräften Augen und Glieder zu verstümmeln. Der häufige Genuß des betäubenden Pfirsichbranntwein's (peach brandy) förderte die Raufluft. — Die Hauptlast der Arbeit fiel auf den Negerknecht; ihn, der bisweilen zu Schaaren von 500 bis 1000 einem Herrn frohndete, traf gesetzlich Verstümmlung der gegen den Weißen aufgehobenen Hand 8). Dennoch glaubte man, daß dreißig Meilen von Augusta Moses Stab den Felsen, aus welchem eine silberhelle Quelle hervorsprudelte, geöffnet habe *).

Südlich Virginien zwischen dem 41sten und 46sten Grad, durch die indischen Stämme der Katawbas, Kreeks und Cherokees geschlossen, dehnte sich Karolina aus, 400 Meilen lang, an 300 breit, durch Karl II. acht Lords als Eigenthum überlassen (1663), seit 1729 unter die Krone

*) Journal d'un voyage en Amérique septentrionale II. 388.

gestellt, in eine mitternächtliche und mittägliche Landschaft geschieden. Die Luft war warm und gesund, der Boden fruchtbar an allen Erzeugnissen Virginiens. Nord-Karolina, minder ergiebig, aber stärker bevölkert denn der Süden, trieb lebhaften Handel mit Theer, Pech, Terpentin, Schindeln, Faßdauben, Bau- und Stabholz, Weizen, Roggen, Indigo, Reis, Wachs, Baumwolle, Taback, Bieber-Katzen-Fuchs- und Otterfellen. Karlsstadt (Charlestown), mit weitem Hafen und an der Ausmündung von zwey schiffbaren Strömen erbaut, wurde frühzeitig Sitz der Regierung und Hauptstapelplatz der oben genannten Waaren. — Georgien, 1732 aus Süd-Karolina, besonders durch Aufnahme verfolgter Teutschen und ausgestoßener Verbrecher gebildet, nahm von Mitternacht gen Mittag über 60 Meilen Küste ein und zog sich landeinwärts, bisweilen über 150 Meilen breit, in einer Länge von 300 Meilen bis zu dem Apalachengebirge fort, gen Mittag durch den Alatamaha (Georgsfluß) von Florida geschieden. Himmel und Boden ähnelten Süd-Karolina, jedoch war der Sommer heißer, die Erde deßhalb weniger fruchtbar. Unter den Städten erhielten Savannah, am gleichnamigen Fluß etwa zehn Meilen von der See erbaut, als Sitz der Regierung, Augusta als Niederlage des indischen Pelzwerkhandels die meiste Bedeutung.

In diesen weiten Marken hatten etwa dritthalb Millionen germanischer Europäer, größtentheils Engländer, unter beständigen Kämpfen, bald mit den Wildnissen der Natur, bald mit menschlichen Leidenschaften, feste Wohnsitze gefunden und, im allgemeinen geläutert von unreinen Begierden, durch Gottesfurcht, Fleiß und Haß der Dienstbarkeit bei mäßigen Bedürfnissen Wohlstand gewonnen. Gereift in der Schule eines mühevollen Lebens, trachteten

die Pflanzer frühzeitig nach unbedingter Freiheit des kirchlichen, bedingter des weltlichen Gesetzes.

Aber so stark waren die Eindrücke der heftig bewegten Heimath, daß Neu-Englands Independenten und Puritaner, kaum Meister des Bodens und der Urbewohner, in einem Bund der Gnade und der Werke (covenant of grace and of works) zersplittert, blutige Verfolgung erhoben und durch die Flucht der schwächern Partei nach Rhode-Island, Konnektikut, Neuhampshire einstweilen beruhigt, (1635) während des englischen Bürgerkrieges Wiedertäufer und Quäcker so lange durch Kerker, Bann, Tod und Verstümmelung straften, bis die Rückkehr der Stuarts (1660) den Bedrängten Schirm brachte. Sofort wandte sich der Glaubenseifer wider Zauberer und Alraunen (Hexen) wie denn eine Miß Greenwich aus Konnektikut gehenkt wurde, dieweil der Teufel laut gerichtlichem Eingeständniß bei ihr geschlafen habe 9). Mittlerweile nahete unter wechselnden Fehden mit den indischen Stämmen der Wampanongs, Narraganset, Nipmaks, Sakonets, Pokassets (1675 — 1693) der innern Freiheit Neu-Englands eine große Gefahr. Denn Jakob der andere, entschlossen die Willkührherrschaft des Bruders mit gesteigertem Nachdruck dieß- wie jenseit des Meeres zu vollenden *), vernichtete die Freibriefe der nördlichen Landschaften und bestellte den Edmond Andros zum Oberstatthalter, damit er, vom königlichen Rath unterstützt, neue Ordnungen geben und für jeweilige Bedürfnisse Steuern ausschreiben möchte. Freudig vollzog der Diener die Befehle des Herrn, zerriß die Urkunden von Massachusets, Rhode-Island, Konnektikut, gebrauchte den

*) Siehe B. III. Kapitel 13.

Rath der unter die Krone gestellten Landschaften als blindes Werkzeug, erhob nach Laune von liegenden und beweglichen Gütern Abgaben, strafte Widerspruch durch Kerker und entgegnete den Sprechern für altväterliche Rechte: „Diese könnten nicht bis zum Ende der Welt folgen.“ Darob schlug heimlicher Volkszorn tiefe Wurzeln, auf die erste Kunde vom Sturze der Stuarts lichter Aufstand (April 1689); selbst die Knaben, mit Knitteln bewaffnet, nahmen Theil. Also mußte der Statthalter die Burg von Boston übergeben, mit funfzig Hauptschuldigen in den Kerker wandern. Darnach erklärte am 24. May die Landsgemeinde (assembly) von Massachusets das ehemahlige Grundgesetz für gültig, Wilhelm den dritten und Maria für rechtmäßige Könige Englands. Rhode-Island und Konnektikut folgten; die Freiheiten der Altvordern wurden, obschon die neue Verfassungsurkunde den Massachusetern manche Beschränkung brachte, im ganzen gerettet, aber keinesweges als ausschließliche Triebkräfte der Gesammtbürgerschaft geehrt. Denn noch einmal brach in Neu-England die letzte Glühasche der Glaubensschwärmerei hervor; viele redliche Menschen mußten als Zauberer und Alraunen auf dem Blutgerüst endigen, falsche Zeugen und Geschworne, Folter und Kerker als Rüstzeug pfäffischer Umtriebe und puritanischer Verhärtung so lange dienen, bis Rechtsgefühl und Einsicht den stärksten Riesen der Hölle auf immer für Nordamerika bändigten. Die Erfahrungen neu-englischer Pflanzer nämlich gingen auf das gesammte Festland über, welchem fortan Gewissens- und Bürgerfreiheit in inniger Wechselwirkung erschienen. Umsonst suchten ihrerseits die Bischöflichen durch den Verein für Glaubensausbreitung, welcher alljährlich den vierten Theil der dem öffentlichen Dienst bestimmten

Einkünfte und 36 Seelsorger aufbot, die Fortschritte der Presbyterianer und Independenten zu hemmen; ein geläuterter Protestantismus mit 600, von den Gemeinden besoldeten, Lehrern reifte ohne gewaltthätige Zudringlichkeit in Neu-England, also daß endlich über den Küsten- und Binnenlanden, den Städten und Dörfern aller germanisch-englischen Ansiedler der wolkenlose Himmel unbedingter Glaubensfreiheit erblickt wurde 10). Desto kräftiger konnte fortan in staatsbürgerlicher Entwicklung der nordamerikanische Germane die Grundsätze, welche während des siebenzehnten Jahrhunderts in dem Mittelpunkt, England, bedrohet und erhalten wurden, auf die neue Heimath theils übertragen, theils erweitern und den wesentlich geänderten Verhältnissen gemäß stellenweise umgestalten. Bald durch Gunst der Regierung, welche z. B. unter Jakob dem ersten in den überseeischen Anlagen Mittel des Einkommens entdeckte, bald durch das Ansehen einzelner Häuptlinge, denen wie Penn und Baltimore der Hof gefällig seyn wollte, oft auch durch Gewohnheit und Leichtsinn der Könige, gewannen die Auswanderer urkundlich für sich und die Nachkommen den Genuß aller Rechte und Freiheiten eingeborner Reichsassen 11), mußten aber, durch Raum, Himmel, Lebensart, Sitte, vielfach vom sturmbewegten Mutterlande geschieden, thatsächlich, so zu sagen, auf eigene Gefahr hin ihre Innenverhältnisse zu ordnen suchen. Diese bildeten sich also aus, daß theils durch Rückwirkung des englischen Grundgesetzes Oeffentlichkeit der Rechtspflege und Stellvertretung, theils durch Macht örtlicher und gesellschaftlicher Forderungen mehr oder weniger vollständige Freiheit von ständischen und körperschaftlichen Ansprüchen (Privilegien) aufgenommen und die Staatsgewalten im allgemeinen an Statt-

Halter (governor) Rath (council) und Volksgemeinde (assembly) gebunden wurden. Aber die Art und Weise, wie diese drei Behörden in den sogenannten Regierungen des Grundbriefs (charter governments), des Königs (royal governments) und der Eigenthümer (proprietary governments) auftraten und wirkten, brachte eine so tief greifende Mannigfaltigkeit hervor, daß ohne genauere Darstellung der einzelnen Gemeinwesen die allgemeine Uebersicht der Gesammtheit in unbestimmten Zügen zerfließen würde. — In Massachusets, dem ältesten, jedoch durch Wilhelm III. beschränkten Mittelpunkt der freien Regierungen, ernannte der vom König gesetzte, von der Landesgemeinde besoldete Statthalter, mit Beiziehung des Raths alle bürgerliche Beamte, die des Schatzes (der Finanzen) ausgenommen, vergabte eigenmächtig die Heerstellen, berief, verlegte und entließ die Gemeinde, deren Beschlüsse seine verneinende Stimme (negatives Votum) hemmen konnte. Hundert neun und zwanzig Volksabgeordnete, alljährlich von den Freisassen (freeholders) erkoren und gegen Ende Mai's in Boston versammelt, ernannten den 28 Glieder starken Rath, des Statthalters Gehülfen, bewilligten Steuern und schufen Ordnungen, welche, vom König bestätigt oder innerhalb drei Jahren nicht aufgehoben, Kraft des Gesetzes hatten. — Wer jährlich 40 Schillinge vom Morgen (acre) bezog oder 50 Pfund anderweitiges Vermögen besaß, hieß Bürger, jeder Hausvater, der den Pfarrschoß (scot and lot) bezahlte, Freimann der bezüglichen Gemeinde. Die Rechtspflege war so geregelt, daß über Klagen unter 20 Schillingen der Friedensrichter (justice of peace) erkannte, von diesem Berufung galt an den untern Grafenhof der bürgerlichen Sachen (inferior county-court of

common pleas), zuletzt an das Landschaftsgericht, welches auch über peinliche Gegenstände urtheilte. Die höchste Entscheidung übten die Gemeinde und vierzehn Tage nach geschehenem Spruch der König und Geheimrath, sobald die Sache den Werth von 300 Pf. hatte. — Die alte Gesetzgebung war oft hart und strenge; den Ehebrecher, Gotteslästerer, ungehorsamen und rohlosen Sohn, den falschen Zeugen traf der Tod; wer die Kindertaufe, das vierte Gebot, die Würde der Obrigkeiten läugnete, büßte durch Landesverweisung; wer um Geld spielte, zahlte das Dreifache, wer einen andern belog, 10 Schillinge, wer den Sonntag entheiligte, am Samstag spielte, oder zechte, 5 Schillinge. Flüchtlinge fremder Gewaltherrschaft sollten dagegen auf öffentliche Kosten beherbergt und verpflegt werden.

In Rhode-Island und Konnektikut, welche als freie Regierungen die Hoheitsrechte dem Volk übergeben hatten, bildete der jährlich erwählte Statthalter mit zehn Beiständen den Rath (Oberhaus, council); dieses und das halbjährlich erneuerte Unterhaus übten als Landsgemeinde (general assembly) gesetzgebende Gewalt, leiteten das Heerwesen, ernannten mit Ausnahme des für ein Jahr vom Volk bestellten Urkundenbewahrers (recorder), Seckelmeisters und Hauptanwalds, alle bürgerliche und kriegerische Beamte. Der Statthalter hatte keine verneinende Stimme; Beschlüsse waren auch ohne königliche Bestätigung gültig, die Aemter unbesoldet [13]).

In den königlichen Regierungen, zu welchen Neu-York, Neu-Hampshire, Virginien, Georgien, beide Karolina's und Neu-Jersey gehörten, hatten von der Krone ernannte Statthalter und Räthe, gewöhnlich zwölf, die vollziehende und mit den nach Grafschaften vom Volk

erwählten Gemeinden die gesetzgebende Gewalt. Der Statthalter billigte oder verwarf die überdieß der königlichen Annahme bedürftigen Beschlüsse, berief jährlich ein oder zweimal die Gemeinde, ernannte Friedensrichter, Heergebieter, leitete die Zahlungen des Schatzes, bewahrte das Staatssiegel, erließ Befehle (proclamations), in allen Theilen des weiten Wirkungskreises von den Räthen unterstützt. Die auf Oeffentlichkeit und Geschwornen ruhende Rechtspflege hatte nichts Eigenthümliches; nur in Karolina galt die treffliche Gewohnheit, durch doppelte Loosung dem oft parteiischen Einschreiten des Landvogts (sheriff) zu begegnen*).

Unter den Regierungen der Eigenthümer zeichnete sich frühzeitig Pensylvanien, größtentheils von Schweden, Finnen, Holländern und englischen Dissentern bevölkert, durch weise, Freiheit und Eigenthum schirmende Grundgesetze aus. „Man wolle, hieß es in dem Vorwort der von Wilhelm Jones entworfenen und 1682 im Namen Penn's verkündeten Ordnungen, eine dem Volk ehr-

*) Man warf die Namen der besten Bürger in eine Loosurne, aus welcher durch ein Kind 48 gezogen und auf dieselbe Art in die gesetzliche Zahl zwölf verwandelt wurden. Diese Einrichtung war eine Trümmer der auf Erbadel und geläutertem Lehenwesen durch Locke 1669 erbauten, aber schnell fallenden Grundverfassung. Sie hatte in jeder Grafschaft einen höhern und untern Adel; jener enthielt den Landgrafen mit vier Baronien oder 6000 Morgen, dieser die Kaziken mit 3000 Morgen. Das Parlament, gebildet aus dem Statthalter, den Abgeordneten des Adels und der Bürgerschaft, besaß die Gesetzgebung. Jedoch wollte das alles in der neuen Welt nicht recht gedeihen, fiel in Ohnmacht und Auflösung. S. History of the British Empire in North-America I. In Georgien hemmte gleichfalls das Lehenwesen durch den Mangel an freiem Grundeigenthum sehr lange das Aufblühen der sonst unter guten Vorzeichen gestifteten Pflanzung. S. Marshall Leben Washington's I. 175.

würdige Macht einführen und das Volk ſelbſt gegen jeden Mißbrauch der Gewalt ſchirmen; denn Freiheit ohne Gehorſam ſeie Verwirrung, Gehorſam ohne Freiheit Knechtſchaft." — Alſo wurde ein Landſchaftsrath errichtet, der aus zwei und ſiebenzig, von den Freimännern durch Kugeln erwählten Mitgliedern beſtand; von dieſen trat alljährlich ein Drittheil aus. Der Statthalter, erblich aus dem Geſchlechte Penn, oder ſein mit königlicher Beſtätigung ernannter Stellvertreter, hatte drei Stimmen, beſaß als Obmann des Raths vollziehende Gewalt, als Erbe der Kronrechte die Lehnzinſe oder Abgaben vom Boden, und entwarf die ſchriftlichen Vorſchläge, welche dreißig Tage vor dem Beginn der geſetzgebenden Verſammlung bekannt gemacht wurden. Von jedem Gauding (court of county) wurden drei Friedensſtifter (peacemakers) erwählt, um die Parteien nach Minne zu vertragen und Rechtshändel möglichſt abzukürzen. Als aber Ehrgeiz der Reichen, Glaubenshader und lange Abweſenheit Penn's, der manche untaugliche Verweſer ſandte, die erwähnten Grundſatzungen untergraben hatten, wurde um 1704 das gewöhnliche Regiment der engliſchen Pflanzer, Statthalter, Rath und Landsgemeinde, eingeführt, jedoch dahin beſchränkt, daß der Eigenthümer den erſten Beamten ernennen, und ein Beſchluß der 37 Abgeordneten nicht königlicher Annahme binnen drei Jahren bedürfen ſollte. Aehnlich hatte ſich die zweite Pflanzung der Eigenthümer in Maryland geſtaltet, wo die erblichen Statthalter, Nachkommen Baltimore's, die Stellvertreter, die Richter und Geiſtlichen, letztere in Penſylvanien vom Volk erwählt, ſetzten und den Verordnungen der Landsgemeinde ohne Dazwiſchenkunft der Krone Gültigkeit gaben.

Obgleich dergeſtalt die ſtaatsbürgerliche Entwicklung der engliſch-nordamerikaniſchen Pflanzer größtentheils eine feſte

Grundlage beſaß, fehlte dennoch der gemeinſchaftliche Verband; getrennt durch Abſtammung, Sitte, Glauben, Geſetze und weite Marken, nur loſe geeinigt durch die Oberhoheit des Königs und Parlaments, bekümmerten ſich die einzelnen Lande, mit dem Ackerbau und ihrer eigenen Niederlaſſung beſchäftigt, wenig um die Nachbarn; man zeigte bisweilen in Werken und Worten gegenſeitige Abneigung. So gab der Virginier, welcher für eine indiſche Fehde umſonſt Hülfe erbat, dem ſaumſeligen Neu-Engländer den Spitznamen Yankee (irokes.: feig, ſchlecht), ſelber dafür: Bocksfell (buckskin) ob des rohen und beliebten Fauſtkampfes geſcholten 14). Anderſeits brachten größtentheils freier Grundbeſitz, von keinem Banne gehemmte Jagd und Fiſcherei, verfaſſungsmäßige Theilnahme des Bürgers an den öffentlichen Angelegenheiten, glücklicher Kampf mit hin und wieder verſuchten Umgriffen der Krongewalt einen Gemeinſinn, welchem die Befeſtigung der kirchlichen Verhältniſſe und die geſteigerte Handelsſelbſtſucht des Mutterlandes bald neue Stärke verliehen. Die Pflanzungen nämlich hatten unter den Stuarts und während der parlamentariſchen Herrſchaft im ganzen nur mäßige Ausgaben erfordert*), aber ſeit der Erhebung des braunſchweigiſchen Hauſes auf den engliſchen Thron alljährlich in wachſendem Maße theils für Abwehr gegen äußere Feinde, theils für Belebung des Verkehrs be-

*) Am 10. März 1641 erklärte daher das Parlament: „Da die Pflanzungen in Neu-England unter dem Segen des Allmächtigen einen guten und glücklichen Ausgang gewonnen haben, ohne den Staat etwas zu koſten, daneben für die Verbreitung des Evangeliums ſehr nützlich und dieſem Reiche zuträglich befunden werden; ſo erklären die im Parlament verſammelten Gemeinen, daß dieſe Anlagen errichtet wurden, ohne dem Staat die geringſten Koſten zu machen.“ S. Denkwürdigkeiten zur Geſchichte Frankl'n's von Milon. S. 40.

[illegible], [illegible] man berechnete sie für den [illegible] auf beiläufig 30 [illegible] man mit ungefähr drei Mil- [illegible] [illegible] einzelner [illegible] mit der Kanonade, dem [illegible] Darin brachte auf der [illegible] daß der Pflanzungen Bedürf- [illegible] [illegible] aus England [illegible] manche Hindernisse verursachen mußten, [illegible] Hinzu kam, daß man [illegible] [illegible] [illegible]

niſſe nach Nordamerika jährlich im Durchſchnitt auf vier Millionen Pfund Sterling geſteigert hatte[18]), dem augenblicklichen Vortheil weit verbreiteter Schmuggelei mit den Antillen und dem ſpaniſchen Feſtlande untergeordnet hatten, konnte keine freiere Stellung weder gewünſcht, noch herbeigeführt werden; aber bald gab die erſte große Fehde der germaniſchen und romaniſchen Völker Nordamerika's für den Einigungstrieb jener und die Zerſtückelung dieſer den folgenreichſten Anſtoß. Daher die Nothwendigkeit des romaniſch-franzöſiſchen Stammes Landſchaften und Geſittigung in Gedrängtheit darzuſtellen. —

Neu-Frankreich oder Kanada, im Laufe des ſiebenzehnten Jahrhunderts größtentheils entdeckt, ſeit der Gründung Quebek's am Lorenz (1608), hauptſächlich für Pelzhandel und Fiſcherei geſichert, wurde gegen Mitternacht von Labrador und der Hudſonsbay, gegen Mittag von Louiſiana und dem Illineſenlande, gegen Aufgang vom Nordmeer und den engliſchen Pflanzungen, gegen Abend von der unermeßlichen Indianermark begränzt, alſo daß es, zwiſchen dem 45ſten und 53ſten Grad nördlicher Breite gelegen, durch den Lorenz in ein mitternächtliches und mittägliches Gebiet zerfiel. Jener Strom, von den Quellen bis zur Mündung über 2000 Meilen lang, entſpringt wahrſcheinlich nordweſtlich vom obern See, fällt aus dem 500 Meermeilen weiten, meiſtens von ſteilen Ufern eingeſchloſſenen Waſſerbecken durch die Straße Miſchilimakinak mit rauher, gebirgiger Umgebung, in den dreieckigen, an der Nordſeite von fruchtbaren Inſeln unterbrochenen Huronenſee, der 400 Seemeilen im Umfange, dem 300 Meilen weiten Miſchigan (Illineſenſee) mit waldbedeckten Ufern verbunden iſt, berührt darnach den ſtillen, klippenloſen, von Eichen, Rüſtern, Kaſtanien-

Apfel- Pflaumenbäumen, hochrankenden Weinreben und frischen Matten umgebenen, 230 Seemeilen weiten Erie, erreicht durch die 14 Meilen lange, vom 150 Fuß hohen Wasserſprung unterbrochene Niagaraſtraße den eirunden, über 180 Meilen ausgedehnten Ontario oder Frontignäkſee, zwiſchen welchem und den engliſchen Pflanzern das ſtreitbare und zahlreiche Volk der Irokeſen ſiedelte, und durchziehet, fortan niergends aufgehalten, Königsberg (Montreal), wo er den großen Strom der Utawaier aufnimmt, Drei-Flüſſe (Trois rivières) und Quebek vorbei, den ſchönſten Theil der franzöſiſchen Niederlaſſungen, dreißig Seemeilen breit von dem gleichnahmigen Buſen empfangen 9). Kanada's natürliche Hülfsmittel waren ſehr bedeutend; den im ganzen fruchtbare Boden trug guten Waizen, mittelmäßige Gerſte und Hafer, alle Arten von Gartenzugemüſe, treffliches Winterobſt; in den oft unerforſchten Waldungen reitzten Marder, wilde Katzen, Wölfe, ſchwarze und weiße Bären, Iltiſſe und Wieſel, Brignals, Büffel, bisweilen Rehe und Gemſen, den kühnen, gewandten Jäger; die Flüſſe wimmelten von ſchmackhaften Fiſchen, denen jedoch die Habgier weniger nachſtellte als dem harmloſen, kunſtfertigen, Biber; auf den weiten und friſchen Matten gediehen unanſehnliche, aber ſchnelle und ausdauernde Pferde, zwiſchen 3 bis 600 Pfund ſchwere Ochſen, welche mit Schafen, Schweinen, und mannigfaltigem Geflügel den Bedürfniſſen der Haushaltung reichlich genügten. Die drei Städte Quebek, Montreal, Troiz-rivieres und etliche Burgen (forts) ausgenommen, waren alle Niederlaſſungen; Dorfſchaften (Kirchſpiele, paroisses), deren von Holz oder Stein erbaute Häuſer in Mitte der eingehegten Felder, Gärten, Wieſen und Waldungen hundert bis ſechshundert Schritte von einander lagen und oft mehrere Leuken (lieues)

Raum einnahmen. Die Kirchſpiele zerfielen in drei Bezirke, deren jeglichem ein Obriſt der Landwehr (colonel de milice), in den Städten ſeßhaft, alſo vorſtand, daß er unter Leitung des Statthalters (gouverneur) und Vorweſers (intendant) alle Auflagen, Befehle und Forderungen an die Unterbezirksaufſeher (lieutenant-colonels und majors de milice brachte. Die letzte Behörde ſtellte der Dorfſchaftshauptmann (capitaine de milice) dar, welcher dem Schulzen oder Bauermeiſter vergleichbar, die Regierungsgebote im Kirchſpiel vollzog, Bewohner (habitans), Wege und Brücken beaufſichtigte, die äußere Zucht handhabte und für alle Unordnungen ſeines Bezirks haften mußte. Nur wenige Kanadier waren durchaus freie Grundbeſitzer (freeholders), die meiſten Lehenträger der vom König mit weiten Ländereien beſchenkten Herrn (Seigneurs), welchen man alljährlich etliche Piaſter, Kälber, Schafe u. ſ. w. verehren, den Vorkauf des Getreides und Viehes gönnen, den Mühlenzins, den Sechstel aller veräußerten Häuſer und andere Abgaben entrichten mußte. Zwar hatte das kanadiſche Lehenweſen einen gewiſſen Adel und Biederſinn, aber die Entwickelung des Bürgerthums fand nicht ſowol in dem durch Jeſuiten und Prieſter verbundenen Katholizismus als in jenen, für Amerika ungeziemenden Trümmern mittelalteriger Ordnungen unüberwindliche Hinderniſſe. Dagegen entfaltete der Kanadier als Menſch, Freund und Hausvater überraſchende Tugenden; ſein Weſen ſtand auf der Gränze des teutſchen Ernſtes und der wälſchen Lebendigkeit; dem Fremden anfangs verſchloſſen, bei näherer Bekanntſchaft offen, geiſtreich und treu, bieder und ohne Tücke, geſprächig ohne Zudringlichkeit, in der Wirthſchaft äußerſt regelmäßig und ſparſam, bei feſtlichen Gelegen-

[illegible] lenkbarer durch freundliche [illegible] und Ordnungen, dem Landsmann bis [illegible] verbunden und gefällig, abgeneigt dem [illegible], ernſtlich und ſo arbeitſam, daß nir[illegible] wurde, im Kirchenglauben überaus [illegible], doch ohne Unduldſamkeit, Bilder[illegible], trotz der natürlichen Anlage mit Wiſſen[illegible] aus Mangel der Schulen unbekannt [illegible] der Kinderzahl des Schreibens kundig, — ſo [illegible] der franzöſiſche Pflanzer, unverdorben und [illegible] von der alten, vieles von der neuen Zeit er[illegible] unverſtimmte Abneigung aufregenden Wettei[illegible] germaniſchen Nachbar bringen mußte 20).

[illegible] bereits die Verhältniſſe der ſüdlichſten [illegible] in Nordamerika. Der Miſ[illegible] weſtlich vom obern See auf dem nördlich[illegible], außer andern Flüſſen durch den [illegible] und Ohio morgenwärts, den reißenden Miſſuri [illegible] verſtärkt, bildete im mittlern und untern [illegible] ungeheuren Gebietes die von Franzoſen ent[illegible] mit dem alt-ſpaniſchen Weſt-Florida beſetzte [illegible]. Dieſes durch Ströme, Urwälder [illegible] von dem Mittelpunkt der Niederlaſ[illegible] getrennt, ſchwach bevölkert und ſchlecht [illegible] durch zerſtreute Burgen gegen feindliche [illegible], blühete trotz des an Taback, Indigo, [illegible] Erdreichs und geſunden, lieblichen [illegible] auf (ſeit 1731), verhieß aber bei der [illegible] und engliſchen Lande ſchnelles [illegible] eine geläuterte Staatskunſt den Wir[illegible] der Pflanzer nach außen und innen er[illegible] Florida endlich gehorchte Spanien, das,

geblendet von dem Reichthum der süd- und mittelameri-kanischen Lande jenes wichtige Bollwerk gegen die englisch-germanische Markung schmählich vernachläßigte.

Hinter dem Rücken und auf den Seiten der europäischen Ansiedler, bisweilen auch durch Christenthum und Gesittigung räumlich angenähert, wohnten die indischen Eingebornen, gewöhnlich Wilde geheißen, wahrscheinlich zwiefacher Abkunft. Denn die Stämme jenseits des Lorenz, westlich von den großen Seen, am Ohio und an der neuenglischen Küste, hatten trotz der Entfernung dieselbe, allen verständliche Grundsprache, indeß die sechs Nationen, in der Zwischenmarkung einheimisch, eine eigenthümliche, andern unzugängliche Mundart redeten. Allen Indianern waren bei mancherlei Brechungen gewisse Züge des körperlichen, sittlich-geistigen und gesellschaftlichen Wesens gemeinsam. Schlanken, wohl gegliederten, nervigen, durch frühzeitige Zucht an jedwede Mühsal gewöhnten Leibes, kastanienbrauner, durch Sonnenhitze und eingeriebenes Fett allmählig gedunkelter Farbe, kohlschwarzer Haare und Augen, welche meistens schielten, besaß der Naturſohn Nordamerika's eine vollendete, fast wundersame Ausbildung der Sinne, vorzüglich des Gesichtes und Geruchs. Er entfernte sich von seinen Hütten bis in die dicksten Wüsteneien und Forste, ohne jemals die gewählte Richtung zu verlieren, bestimmte sie nach den Gestirnen, Bäumen, Flüssen und andern sichtbaren Merkmalen, errieth aus den Fußstapfen, welche im Dunkeln durch Busch und Braak verfolgt wurden, den Freund oder Feind, nicht aufgehalten durch Gewässer, Berge und Moräste. Die Weiber waren größtentheils von bedeutender Schönheit, feiner Gestalt, sehr zarten Zügen und so gesund, daß sie sich allein in den Gehölzen von ihren Kindern entbanden, welche, was jedoch selten begegnete, bei

liegend einem Gebrechen ſogleich begraben würden. Bei dem erſten Anblicke leutſelig und umgänglich, aber argwöhniſch und fähig, auf einmal Mißtrauen in Haß zu verwandeln, überaus kriegeriſch, in der Fehde blutgierig, verſchlagen und gewöhnlich nur durch den Tod des Feindes; dem man die Kopfhaut abzog (ſkalpiren), geſtillt, hatte der Indianer dennoch ein angebornes Gefühl für Milde und Rechtlichkeit. Gaſtfrei bis zur Selbſtvergeſſenheit, bewirthete er den Fremden in der eigenen Hütte oder führte ihn in die Herberge des Dorfs, wohin, von den Alten gemahnt, die Jüngern Lebensmittel, Felle, Pfeifen und Tabak brachten, nicht eher Namen, Zweck der Reiſe und ähnliche Umſtände erkundend, als bis Hunger und Durſt beſeitigt waren. Auf Jagden und in Kriegen achtete jeder das Eigenthum; nie entriß der Stärkere dem Schwachen die Beute; ſelten gebrauchte im Handel der Verkäufer Lug und Trug; den Dieb traf ſchwere Strafe. Gefangene, denen man das Leben verheißen hatte, wurden wie Söhne des Hauſes betrachtet und erzogen, alſo daß einſt mehre Engländer, beſonders Weiber, trotz der bewilligten Rückkehr, den Aufenthalt bei den Shawakeſen vorzogen. „Väter, redete damals (1765) der Sachem (Aelteſte) dieſes Stammes zu den Chriſten, wir haben euch euer Blut und Fleiſch gebracht; ſie alle waren uns als Kinder anvertraut, ſollen, jetzt zurückgegeben, dennoch von uns wie Sippen geliebt und beſucht werden, ſo es anders dem großen Geiſte gefällt, daß wir kommen. Wir ſorgten für ſie wie für das eigene Blut und Fleiſch. Eure Sitten und Weiſen haben ſie jetzt verlernt; begegnet ihnen daher freundlich und milde; dann werden ſie gerne bei euch bleiben" a).

Nächſt dem Glauben an Zauberei, welcher jedem Verdächtigen gewiſſen Untergang brachte, war kein Laſter bei

den Indianern häufiger und tiefer eingewurzelt als der Trunk. Den Folgen des Rausches, Mord und Grausamkeit, einigermaßen zu begegnen, setzten daher die Wilden auf Long-Island jedem Gelage einen der Reihe nach wechselnden Obmann vor; er durfte, mit Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, Widerspänstige sogleich durch den Streitkolben niederschlagen, mußte aber bei Lebensstrafe die strengste Enthaltsamkeit üben und für etwaige Ausbrüche zügelloser Leidenschaft mit dem eigenen Körper bürgen und büßen. — Für die Leitung im Frieden und Krieg wurden von der Gemeinde des Stammes Aelteste (Sachems) nach Tüchtigkeit und Einsicht, gewöhnlich auf Lebenszeit, erwählt. Obschon nirgends ein Adel bestand, hatten dennoch bisweilen gewisse Geschlechter erbliche Ansprüche auf die Vorsteherschaft, zu welcher man sie schon in der Kindheit berief. Der erste Sachem des aus mehren Stämmen gebildeten Volks behauptete sein Ansehen, ruhend auf Erblichkeit oder stillschweigender Anerkennung, durch persönliche Tugend, Zahl und Macht der Verwandten, bewahrte die Wehrgehenke (wampums), Urkunden der öffentlichen Verhandlungen, entsandte die Sprecher, schlug wichtige Gegenstände der Rathschlagung vor, bildete mit andern Sachems den ordnenden Ausschuß und führte in der Fehde die Feldhauptmannschaft. Auf den Landsgemeinden herrschte große Regelmäßigkeit; die Alten saßen in der ersten, die Krieger in der zweiten, Weiber und Kinder in der letzten Reihe. Wer sprechen wollte, erhob sich, niemals von der Versammlung, die tiefes Stillschweigen beobachtete, unterbrochen; denn man hielt es für äußerst unschicklich, selbst im gemeinen Gespräch einzufallen und dem abweichenden Urtheil unzeitigen Ausbruch zu gestatten, oder sogar Scheltworte in der kochenden Leidenschaft zu gebrauchen. Gesetze und Urkun-

den wurden bei dem gänzlichen Mangel der Schreibkunst von Geschlecht zu Geschlecht mündlich fortgepflanzt; namentlich mußten die Frauen, an Raths- und Gemeindetagen gegenwärtig, Verträge und andere Beschlüsse dem Gedächtniß einprägen, in Long-Island erkorne Glieder jeder Hausgenossenschaft einen gewissen Satz der Urkunde bei Leibesstrafe behalten und gelegentlich mittheilen. Klein war übrigens die Zahl der Gesetze; denn theils sprach für die Angehörigen der Aelteste das Recht, theils verfolgte allgemein gültige Blutrache den Mörder. — Im Kriege führte der Indianer als Hauptwaffe den Streitkolben (tomahawk), oft auch Feuergewehr, dessen er sich mit Geschicklichkeit im Dickicht und auf durchschnittenem Boden zu bedienen wußte. Kampf im Flachlande hielt man für Schande, Flucht und Rückkehr für Ehre. Fehde wurde angekündigt durch Erhebung, Friede durch Vergraben des Tomahawk. — In der Gottesverehrung galt ein mannigfaltiger, bald blutiger, bald unschuldiger, Naturdienst; fast alle Stämme beteten zur Sonne, daher leicht empfänglich für sinnbildliches Christenthum, verschlossen den innern Lehren 22).

Dieß die Gestaltung Nordamerika's um die Zeit, als zwischen Romanen und Germanen um streitige Marken folgenreicher Kampf erhoben wurde.

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatskörperliche Rückwirkung des Ausgang's.

Lange hatte die friedliche, nur um den innern Staatshaushalt bekümmerte, Verwaltung Robert Walpole's

wiederholte Versuche der Spanier, durch Umtriebe und Aufwiegelung der Schwarzen die mittäglichen Pflanzer Georgiens und Karolina's zu gefährden, schweigend geduldet. Als aber die Klagen der vielfach beeinträchtigten Kauffahrer mit dem Unwillen des seiner Kraft bewußten Volks zusammentrafen, erklärte England unter dem Vorwand einer Schuldforderung von 95,000 Pfd. an Spanien den Krieg (23. Weinmonat 1739). Allein der von Georgien und Karolina wider St. Augustin in Florida gerichtete Zug scheiterte gänzlich (1740), während die Spanier eben so unglücklich mit einer beträchtlichen See- und Landmacht Georgien, das Bollwerk Karolina's, angriffen (1742), also daß beide Theile sofort erschlafften und die Gränzen hüteten. Mittlerweile brachte die Verwicklung Frankreich's und England's in den Streit um Habsburg's Erbe, welches von jenem bedrohet, von diesem geschirmt wurde, auch der mühsam unterdrückten Eifersucht um die nordamerikanische Markung schnellen Ausbruch (1744). Kaum hatten daher die Franzosen vom Vorgebirge Breton aus den Feldzug durch Plünderung der englischen Küste Neu-Schottland's eröffnet, als Shirley, Statthalter von Massachusets, kräftige Anstalten traf, den Feind aus der genannten Insel durch Wegnahme der Feste Ludwigsburg (Louisbourg) zu vertreiben. Eifrig förderten die Neu-Engländer den kühnen Entwurf; Massachusets stellte 3,250, Neu-Hampshire 304 Landwehren; Rhode-Island, Maine und Konnektikut blieben nicht zurück, indeß etliche Schiffe der westindischen Flotte die Bewegungen der vom Obrist Pepperel aus Massachusets befehligten Heerschaar unterstützten. Also wurde Ludwigsburg trotz einer zahlreichen Besatzung nach kurzem Widerstand zur Uebergabe gezwungen, nordamerikanische Waffenehre gegründet, Neu-Schottland's bisher schwankender Besitz ge-

...t (17. Brachmonat 1745). Aufgeſchreckt rüſtete dagegen Frankreich nachdrücklich für das nächſte Jahr; es ſollte nicht nur das Verlorne wiedergewinnen, ſondern auch Neu-Schottland unterwerfen, ſelbſt die neu-engliſchen Küſten bedrohen. Die brittiſche Regierung aber, einverſtanden mit den jetzt im Kriege erprobten Pflanzern, richtete ihre Hauptſorge auf Kanada, deſſen Einnahme für die Abrundung der ausgedehnten Marken als unumgänglich nothwendig erſchien. Man beſchloß daher ein Geſchwader unter der Leitung John St. Klair's mit neu-engliſcher Mannſchaft den Lorenz hinauf wider Quebek zu ſenden, indeß die Abtheilungen Neu-Yorks und der mittäglichen Landſchaften von Albany am Hudſon aus Krown-point, den Schlüſſel des Champlainſees, und Montreal angriffen. Allein auf beiden Seiten mißlangen die mehr von der Hoffnung denn Beſonnenheit vorgezeichneten Entwürfe; Stürme, Unverſtand, Zwietracht, zerſtörten beinahe die ganze, 40 Kriegsſchiffe ſtarke, Flotte der Franzoſen; Mißtrauen, Geiz hinderten den engliſchen Staatsrath, die von wachſender Thatkraft beſeelten Pflanzer nach Gebühr zu unterſtützen. Alſo geſchah jegliches vereinzelt, ohne Zuſammenhang und Entſcheidung, dergeſtalt daß in dem aachener Frieden (1748 30. April), welcher gegenſeitige Zurückgabe der Eroberungen gebot, Cap Breton franzöſiſche Herrſchaft von neuem anerkannte; den Handelszwiſt mit Spanien endigte zwei Jahre ſpäter ein beſonderer Vergleich (5. Weinmonat 1750), der England 100,000 Pfd. bewilligte, aber ſo wenig als die aachener Abkunft den Verluſt von 50,000 Menſchen und 46 Millionen Kriegskoſten erſetzen konnte. Den engliſch-germaniſchen Anſiedlern blieb nichts als ein geſteigertes Selbſtgefühl mit wachſender Schuldenlaſt. Dieſe zu erleichtern und dem Sinken des Papiergeldes, welches um das

eilffache unter der Münze stand, zu begegnen, zahlte das Parlament den nordamerikanischen Landschaften die für den Heerdienst bewilligten Gelder baar zurück und erleichterte Massachusets die Einlösung der übermäßig zahlreichen Scheine 25). Bei so schwankenden Verhältnissen mußte die Eifersucht der Germanen und Romanen in Nordamerika trotz scheinbarer Sühne innerlich bis zum wiederholten Waffenstreit anschwellen; denn theils erhoben die Spanier Ansprüche auf Georgien und die Engländer auf den Landstrich bis zum Matthiasfluß, theils haderten die letzten mit den Franzosen über die in Utrecht und Aachen unsicher bestimmten Gränzen Neu-Schottlands, vor allem aber wurden die Ufer des Mississippi und Ohio Schauplatz ernsthafter Zwiste. Obgleich die Natur durch das Apalachen- und Aleghanygebirge, welches Karolina, Virginien, Pensylvanien und einen Bezirk Neu-Englands gegen Abend umziehet, eine Scheidewand zwischen Romanen und Germanen gesetzt zu haben schien, wollten dennoch die Franzosen, abgeneigt den langsam reifenden Früchten des Ackerbaues, durch vorgeschobene Burgen und Befestigungen am Illinois, Ohio, Mississippi, das kanadische Hauptgebiet dem mittäglichen Nebenlande Louisiana verbinden und dergestalt die englischen, von Morgen gen Abend streichenden, Pflanzungen allmählig bogenförmig einhegen. Diese, als welche den Nachbar aus der Markung zwischen dem Gebirg, Ohio und Hieronymusfluß (Wabasch) unter dem nichtigen Vorwand der frühzeitigern Besitznahme zu entfernen wünschten, fanden, wie man erwarten durfte, kein Gehör; dem Entdecker des Mississippi, wurde entgegnet, gebühre auch die Nutznießung. Also konnte bei steigenden Zerwürfnissen, gegründet in der gegenseitigen Begierde nach Oberherrschaft in Nordamerika, nicht die zweideutige und verwirrende

Apfel-, Pflaumenbäumen, hochrankenden Wildreben und frischen Matten umgebenen, 230 Seemeilen weiten Erie, erreicht durch die 14 Meilen lange, vom 150 Fuß hohen Wasserſprung unterbrochene Niagaraſtraße den eirunden, über 180 Meilen ausgedehnten Ontario oder Frontignäkſee, zwiſchen welchem und den engliſchen Pflanzern das ſtreitbare und zahlreiche Volk der Irokeſen ſiedelte, und durchziehet, fortan nirgends aufgehalten, Königsberg (Montreal), wo er den großen Strom der Utawaier aufnimmt, Drei-Flüſſe (Trois rivières) und Quebek vorbei, den ſchönſten Theil der franzöſiſchen Niederlaſſungen, dreißig Seemeilen breit von dem gleichnahmigen Buſen empfangen [19]). Kanada's natürliche Hülfsmittel waren ſehr bedeutend; der im ganzen fruchtbare Boden trug guten Waizen, mittelmäßige Gerſte und Hafer, alle Arten von Gartenzemüſe, treffliches Winterobſt; in den oft unerforſchten Waldungen reitzten Marder, wilde Katzen, Wölfe, ſchwarze und weiße Bären, Iltiſſe und Wieſel, Vrignals, Büffel, bisweilen Rehe und Gemſen, den kühnen, gewandten Jäger; die Flüſſe wimmelten von ſchmackhaften Fiſchen, denen jedoch die Habgier weniger nachſtellte als dem harmloſen, kunſtfertigen, Biber; auf den weiten und friſchen Matten giehen unanſehnliche, aber ſchnelle und ausdauernde Pferde, zwiſchen 3 bis 600 Pfund ſchwere Ochſen, welche mit Schafen, Schweinen, und mannigfaltigem Geflügel den Bedürfniſſen der Haushaltung reichlich genügten. Die drei Städte Quebek, Montreal, Troiz-rivieres und etliche Burgen (forts) ausgenommen, waren alle Niederlaſſungen; Dorfſchaften (Kirchſpiele, paroisses), deren von Holz oder Stein erbaute Häuſer in Mitte der eingehegten Felder, Gärten, Wieſen und Waldungen hundert bis ſechshundert Schritte von einander lagen und oft mehrere Leuken (lieues)

Raum einnahmen. Die Kirchſpiele zerfielen in drei Bezirke, deren jeglichem ein Obriſt der Landwehr (colonel de milice), in den Städten feßhaft, alſo vorſtand, daß er unter Leitung des Statthalters (gouverneur) und Verweſers (intendant) alle Auflagen, Befehle und Forderungen an die Unterbezirksaufſeher (lieutenant-colonels und majors de milice) brachte. Die letzte Behörde ſtellte der Dorfſchaftshauptmann (capitaine de milice) dar, welcher dem Schulzen oder Bauermeiſter vergleichbar, die Regierungsgebote im Kirchſpiel vollzog, Bewohner (habitans), Wege und Brücken beaufſichtigte, die äußere Zucht handhabte und für alle Unordnungen ſeines Bezirks haften mußte. Nur wenige Kanadier waren durchaus freie Grundbeſitzer (freeholders), die meiſten Lehenträger der vom König mit weiten Ländereien beſchenkten Herrn (Seigneurs), welchen man alljährlich etliche Piaſter, Kälber, Schafe u. ſ. w. verehren, den Vorkauf des Getreides und Viehes gönnen, den Mühlenzins, den Sechstel aller veräußerten Häuſer und andere Abgaben entrichten mußte. Zwar hatte das kanadiſche Lehenweſen einen gewiſſen Adel und Biederſinn, aber die Entwickelung des Bürgerthums fand nicht ſowol in dem durch Jeſuiten und Prieſter verbundenen Katholizismus als in jenen, für Amerika ungeziemenden Trümmern mittelalteriger Ordnungen unüberwindliche Hinderniſſe. Dagegen entfaltete der Kanadier als Menſch, Freund und Hausvater überraſchende Tugenden; ſein Weſen ſtand auf der Gränze des teutſchen Ernſtes und der wälſchen Lebendigkeit; dem Fremden anfangs verſchloſſen, bei näherer Bekanntſchaft offen, gaſtfrei und treu, bieder und ohne Tücke, geſprächig ohne Zudringlichkeit, in der Wirthſchaft äußerſt regelmäßig und ſparſam, bei feſtlichen Gelegen-

[illegible] durch freundliche
[illegible] und Ordnungen, seine Landsmann bis
[illegible] erwarben und gefällig, eingeneigt dem
[illegible] und Hilfreichsten, [illegible] und [illegible], daß nir-
[illegible] [illegible] [illegible] [

geblendet von dem Reichthum der süd- und mittelameri-kanischen Lande jenes wichtige Bollwerk gegen die englisch-germanische Markung schmählich vernachläßigte.

Hinter dem Rücken und auf den Seiten der europäischen Ansiedler, bisweilen auch durch Christenthum und Gesittigung räumlich angenähert, wohnten die indischen Eingehornen, gewöhnlich Wilde geheißen, wahrscheinlich zwiefacher Abkunft. Denn die Stämme jenseits des Lorenz, westlich von den großen Seen, am Ohio und an der neu-englischen Küste, hatten trotz der Entfernung dieselbe, allen verständliche Grundsprache, indeß die sechs Nationen, in der Zwischenmarkung einheimisch, eine eigenthümliche, andern unzugängliche Mundart redeten. Allen Indianern waren bei mancherlei Brechungen gewisse Züge des körperlichen, sittlich-geistigen und gesellschaftlichen Wesens gemeinsam. Schlanken, wohl gegliederten, nervigen, durch frühzeitige Zucht an jedwede Mühsal gewöhnten Leibes, kastanienbrauner, durch Sonnenhitze und eingeriebenes Fett allmählig gedunkelter Farbe, kohlschwarzer Haare und Augen, welche meistens schielten, besaß der Natursohn Nordamerika's eine vollendete, fast wundersame Ausbildung der Sinne, vorzüglich des Gesichtes und Geruchs. Er entfernte sich von seinen Hütten bis in die dicksten Wüsteneien und Forste, ohne jemals die gewählte Richtung zu verlieren, bestimmte sie nach den Gestirnen, Bäumen, Flüssen und andern sichtbaren Merkmalen, errieth aus den Fußstapfen, welche im Dunkeln durch Busch und Braak verfolgt wurden, den Freund oder Feind, nicht aufgehalten durch Gewässer, Berge und Moräste. Die Weiber waren größtentheils von bedeutender Schönheit, feiner Gestalt, sehr zarten Zügen und so gesund, daß sie sich allein in den Gehölzen von ihren Kindern entbanden, welche, was jedoch selten begegnete, bei

[illegible] Verwirrung [illegible] verfallen wurden. Bei dem [illegible] Mangel an [illegible] an [illegible], war [illegible] [illegible] [illegible]

den Indianern häufiger und tiefer eingewurzelt als der Trunk. Den Folgen des Rausches, Mord und Grausamkeit, einigermaßen zu begegnen, setzten daher die Wilden auf Long-Island jedem Gelage einen der Reihe nach wechselnden Obmann vor; er durfte, mit Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, Widerspänstige sogleich durch den Streitkolben niederschlagen, mußte aber bei Lebensstrafe die strengste Enthaltsamkeit üben und für etwaige Ausbrüche zügelloser Leidenschaft mit dem eigenen Körper bürgen und büßen. — Für die Leitung im Frieden und Krieg wurden von der Gemeinde des Stammes Aelteste (Sachems) nach Tüchtigkeit und Einsicht, gewöhnlich auf Lebenszeit, erwählt. Obschon nirgends ein Adel bestand, hatten dennoch bisweilen gewisse Geschlechter erbliche Ansprüche auf die Vorsteherschaft, zu welcher man sie schon in der Kindheit berief. Der erste Sachem des aus mehren Stämmen gebildeten Volks behauptete sein Ansehen, ruhend auf Erblichkeit oder stillschweigender Anerkennung, durch persönliche Tugend, Zahl und Macht der Verwandten, bewahrte die Wehrgehenke (wampums), Urkunden der öffentlichen Verhandlungen, entsandte die Sprecher, schlug wichtige Gegenstände der Rathschlagung vor, bildete mit andern Sachems den ordnenden Ausschuß und führte in der Fehde die Feldhauptmannschaft. Auf den Landsgemeinden herrschte große Regelmäßigkeit; die Alten saßen in der ersten, die Krieger in der zweiten, Weiber und Kinder in der letzten Reihe. Wer sprechen wollte, erhob sich, niemals von der Versammlung, die tiefes Stillschweigen beobachtete, unterbrochen; denn man hielt es für äußerst unschicklich, selbst im gemeinen Gespräch einzufallen und dem abweichenden Urtheil unzeitigen Ausbruch zu gestatten, oder sogar Scheltworte in der kochenden Leidenschaft zu gebrauchen. Gesetze und Urkun-

den wurden bei dem gänzlichen Mangel der Schreibkunst von Geschlecht zu Geschlecht mündlich fortgepflanzt; namentlich mußten die Frauen, an Raths- und Gemeindetagen gegenwärtig, Verträge und andere Beschlüsse dem Gedächtniß einprägen, in Long-Island erkorne Glieder jeder Hausgenossenschaft einen gewissen Satz der Urkunde bei Leibesstrafe behalten und gelegentlich mittheilen. Klein war übrigens die Zahl der Gesetze; denn theils sprach für die Angehörigen der Aelteste das Recht, theils verfolgte allgemein gültige Blutrache den Mörder. — Im Kriege führte der Indianer als Hauptwaffe den Streitkolben (tomahawk,, oft auch Feuergewehr, dessen er sich mit Geschicklichkeit im Dickicht und auf unebenem Boden zu bedienen wußte. Kampf im Flachlande hielt man für Schande, Flucht und Rückkehr für Ehre. Fehde wurde angekündigt durch Erhebung, Friede durch Vergraben des Tomahawk. — In der Gottesverehrung galt ein mannigfaltiger, bald blutiger, bald unschuldiger, Naturdienst; fast alle Stämme beteten zur Sonne, daher leicht empfänglich für sinnbildliches Christenthum, verschlossen dem innern Lehren zu).

Dieß die Gestaltung Nordamerika's um die Zeit, als zwischen Romanen und Germanen um streitige Marken folgenreicher Kampf erhoben wurde.

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatskörperliche Rückwirkung des Ausgang's.

Lange hatte die friedliche, nur um den innern Staatshaushalt bekümmerte, Verwaltung Robert Walpole's

wiederholte Versuche der Spanier, durch Umtriebe und Aufwiegelung der Schwarzen die mittäglichen Pflanzer Georgiens und Karolina's zu gefährden, schweigend geduldet. Als aber die Klagen der vielfach beeinträchtigten Kauffahrer mit dem Unwillen des seiner Kraft bewußten Volks zusammentrafen, erklärte England unter dem Vorwand einer Schuldforderung von 95,000 Pfd. an Spanien den Krieg (23. Weinmonat 1739). Allein der von Georgien und Karolina wider St. Augustin in Florida gerichtete Zug scheiterte gänzlich (1740), während die Spanier eben so unglücklich mit einer beträchtlichen See- und Landmacht Georgien, das Bollwerk Karolina's, angriffen (1742), also daß beide Theile sofort erschlafften und die Gränzen hüteten. Mittlerweile brachte die Verwicklung Frankreich's und England's in den Streit um Habsburg's Erbe, welches von jenem bedrohet, von diesem geschirmt wurde, auch der mühsam unterdrückten Eifersucht um die nordamerikanische Markung schnellen Ausbruch (1744). Kaum hatten daher die Franzosen vom Vorgebirge Breton aus den Feldzug durch Plünderung der englischen Küste Neu-Schottland's eröffnet, als Shirley, Statthalter von Massachusets, kräftige Anstalten traf, den Feind aus der genannten Insel durch Wegnahme der Feste Ludwigsburg (Louisbourg) zu vertreiben. Eifrig förderten die Neu-Engländer den kühnen Entwurf; Massachusets stellte 3,250, Neu-Hampshire 304 Landwehren; Rhode-Island, Maine und Konnektikut blieben nicht zurück, indeß etliche Schiffe der westindischen Flotte die Bewegungen der vom Obrist Pepperel aus Massachusets befehligten Heerschaar unterstützten. Also wurde Ludwigsburg trotz einer zahlreichen Besatzung nach kurzem Widerstand zur Uebergabe gezwungen, nordamerikanische Waffenehre gegründet, Neu-Schottland's bisher schwankender Besitz ge-

Aufgeſchreckt rüſtete dage-
das nächſte Jahr; es ſollte
wiedergewinnen, ſondern auch Neu-
ſelbſt die neu-engliſchen Küſten
Regierung aber, einverſtanden mit
eroberten Pflanzern, richtete ihre Haupt-
deſſen Einnahme für die Abrundung
Marken als unumgänglich nothwendig er-
beſchloß daher ein Geſchwader unter der Lei-
St. Klair's mit neu-engliſcher Mannſchaft
darauf wider Quebek zu ſenden, indeß die
New-Yorks und der mittäglichen Landſchaften
Albany am Hudſon aus Krown-point, den Schlüſſel
Champlainſees, und Montreal angriffen. Allein auf
beiden Seiten mißlangen die mehr von der Hoffnung denn
Beſonnenheit vorgezeichneten Entwürfe; Stürme, Unver-
ſtand, Zwietracht, zerſtörten beinahe die ganze, 40 Kriegs-
ſchiffe ſtarke, Flotte der Franzoſen; Mißtrauen, Geiz hin-
derten den engliſchen Staatsrath, die von wachſender That-
kraft beſeelten Pflanzer nach Gebühr zu unterſtützen. Alſo
geſchah jegliches vereinzelt, ohne Zuſammenhang und Ent-
ſcheidung, dergeſtalt daß in dem aachener Frieden (1748
30. April), welcher gegenſeitige Zurückgabe der Eroberungen
gebot, Cap Breton franzöſiſche Herrſchaft von neuem an-
erkannte; den Handelszwiſt mit Spanien endigte zwei Jahre
ſpäter ein beſonderer Vergleich (5. Weinmonat 1750),
der England 100,000 Pfd. bewilligte, aber ſo wenig als
die aachener Abkunft den Verluſt von 50,000 Menſchen
und 46 Millionen Kriegskoſten erſetzen konnte. Den eng-
liſch-germaniſchen Anſiedlern blieb nichts als ein geſteigertes
Selbſtgefühl mit wachſender Schuldenlaſt. Dieſe zu erleich-
tern und dem Sinken des Papiergeldes, welches um das

eilffache unter der Münze stand, zu begegnen, zahlte das Parlament den nordamerikanischen Landschaften die für den Heerdienst bewilligten Gelder baar zurück und erleichterte Massachusets die Einlösung der übermäßig zahlreichen Scheine 25). Bei so schwankenden Verhältnissen mußte die Eifersucht der Germanen und Romanen in Nordamerika trotz scheinbarer Sühne innerlich bis zum wiederholten Waffenstreit anschwellen; denn theils erhoben die Spanier Ansprüche auf Georgien und die Engländer auf den Landstrich bis zum Matthiasfluß, theils haderten die letzten mit den Franzosen über die in Utrecht und Aachen unsicher bestimmten Gränzen Neu-Schottlands, vor allem aber wurden die Ufer des Mississippi und Ohio Schauplatz ernsthafter Zwiste. Obgleich die Natur durch das Apalachen- und Aleghanygebirge, welches Karolina, Virginien, Pensylvanien und einen Bezirk Neu-Englands gegen Abend umziehet, eine Scheidewand zwischen Romanen und Germanen gesetzt zu haben schien, wollten dennoch die Franzosen, abgeneigt den langsam reifenden Früchten des Ackerbaues, durch vorgeschobene Burgen und Befestigungen am Illinois, Ohio, Mississippi, das kanadische Hauptgebiet dem mittäglichen Nebenlande Louisiana verbinden und dergestalt die englischen, von Morgen gen Abend streichenden, Pflanzungen allmählig bogenförmig einhegen. Diese, als welche den Nachbar aus der Markung zwischen dem Gebirg, Ohio und Hieronymusfluß (Wabasch) unter dem nichtigen Vorwand der frühzeitigern Besitznahme zu entfernen wünschten, fanden, wie man erwarten durfte, kein Gehör; dem Entdecker des Mississippi, wurde entgegnet, gebühre auch die Nutznießung. Also konnte bei steigenden Zerwürfnissen, gegründet in der gegenseitigen Begierde nach Oberherrschaft in Nordamerika, nicht die zweideutige und verwirrende

sichert (17. Brachmonat 17[illegible] [illegible]den. Zu ihm
gen Frankreich nachdrücklich [illegible] [illegible]er neuen Welt
nicht nur das Verlorne wieder [illegible] [illegible]en Hoffnungen.
Schottland unterwerfen, [illegible] [illegible]nt der Zahl und
bedrohen. Die brittische [illegible] [illegible]en Hülfsmittel die
den jetzt im Kriege erprob[illegible] [illegible] der unruhig-kriege-
sorge auf Kanada, de[illegible] [illegible]ige stark, durch die
der ausgedehnten Ma[illegible] [illegible] Statthalter folgsamen,
schien. Man beschl[illegible] [illegible]n, von denen nur die
tung John St. [illegible] [illegible]n, und eine Reihe fester,
den Lorenz hinauf [illegible] [illegible] den Seen bis zum Mis-
Abtheilungen [illegible] [illegible] zerstückelten, im ganzen
von Albany an[illegible] [illegible]r zu werden. Bald kam
des Champla[illegible] [illegible] entgegen. Die um 1750
beiden Seit[illegible] [illegible] Virginiern gestiftete Ohio-
Besonnenh[illegible] [illegible] der Krone 600,000 Morgen
stand, Zw[illegible] [illegible]werden und mit kluger Thä-
schiffe st[illegible] [illegible] Handels zu benutzen ange-
derten de[illegible] [illegible] Statthalter Kanada's an die
kraft be[illegible] [illegible] und ließ, als Worte frucht-
geschah[illegible] [illegible] Kaufleute unter den Twightwees-
scheid[illegible] [illegible] Presque-Isle am Erie abfüh-
30. [illegible] [illegible] in einen Theil der von
geb[illegible] [illegible] einrücken. Sofort rüstete
er[illegible] [illegible] in den ersten Monaten des
s[illegible] [illegible] Georg Washing-
[illegible] [illegible] Fußvolk und etlichen Geschützen
[illegible] [illegible] Eigenthum, hieß es, zu
[illegible] [illegible]; ohne Widerstand wurde
[illegible] [illegible] eine Burg erbaut, das
[illegible] [illegible] besetzt, den Indianern Eng-
[illegible] [illegible] Herr, sondern Beschützer em-

und der französische Herold Jumonville mit acht ...ern frevelhaft erschlagen. Auf diese Kunde eilte der ...der Herr de Villiers, vom Eifer der Eingebornen ...ig unterstützt, mit Uebermacht herbei, nahm und zer... die kaum vollendete Burg Necessity (Noth), schenkte ...lmüthig der Besatzung die Freiheit und gründete, die gewonnenen Vortheile zu sichern, an der Einmündung des Monongahala in den Alleghany das Bollwerk du Quesne. Bei der Nähe des jetzt unvermeidlichen Krieges, welchen während ernsthafter Rüstung Boten und Unterhändler absichtlich verzögerten, glaubten die englischen Pflanzer in gemeinschaftlicher Rathschlagung das sicherste Mittel der Abwehr zu finden. Also erschienen Bevollmächtigte Massachusets, Neu-Hampshire's, Rhode-Island's, Neu-Jersey's, Maryland's, Pensylvanien's und Neu-York's zu Albany am Hudson, gewannen die Freundschaft der sechs Stämme (Nationen) und entwarfen, besonders auf den Vorschlag des Bürgers Benjamin Franklin aus Philadelphia, am 4ten Heumonat folgende Grundzüge eines gemeinheitlichen Schutz- und Trutzbündnisses. „Abgeordnete der Landschaften und ein vom König ernannter Obmann sollen als großer Rath gesetzgebende und vollziehende Gewalt üben, allgemein gültige Ordnungen aufrichten, den Indianern Krieg, Frieden und andere Verträge bewilligen, in den neu erkauften Feldmarken Niederlassungen stiften und verwalten, die Erbauung von Festen beschließen, die Beiträge an Geld und Mannschaft bestimmen, Steuern erheben, den Seckelmeister und alle bürgerliche Beamte ernennen, überhaupt für bündische Wohlfahrt und Stärke zweckdienliche Maßregeln verabreden. Der Obmann mag dagegen die Befehlshaber des Landheeres und der Flotte bestimmen, jedes Gesetz endlich, das den Reichsordnungen

heiten selbst verschwenderisch, lenkbarer durch freundliche Worte denn Grobheit und Drohungen, dem Landsmann bis zur Brüderlichkeit verbunden und gefällig, abgeneigt dem Flitter- und Kleiderprunk, reinlich und so arbeitsam, daß nirgends ein Bettler getroffen wurde, im Kirchenglauben überaus ängstlich und genau, doch ohne Unduldsamkeit, Bilder- und Klösterfülle, trotz der natürlichen Anlage mit Wissenschaften und Künsten aus Mangel der Schulen unbekannt und nur in der Minderzahl des Schreibens kundig, — so geartet konnte der französische Pflanzer, unverdorben und kräftig, nichts von der alten, vieles von der neuen Zeit erwarten, zumal angestammte Abneigung aufregenden Wetteifer mit dem englisch-germanischen Nachbar bringen mußte 20). Dafür wirkten überdieß die Verhältnisse der südlichsten romanischen Landschaft in Nordamerika. Der Mississippi nämlich, westlich vom obern See auf dem nördlichsten Bergrücken entspringend, außer andern Flüssen durch den Illinois und Ohio morgenwärts, den reißenden Missuri von Abend her verstärkt, bildete im mittlern und untern Theil seines ungeheuren Gebietes die von Franzosen entdeckte und mit dem alt-spanischen West-Florida besetzte Landschaft Louisiana. Dieses durch Ströme, Urwälder und streitbare Stämme von dem Mittelpunkt der Niederlassungen, Kanada, getrennt, schwach bevölkert und schlecht verwaltet, kaum durch zerstreute Burgen gegen feindliche Ueberfälle gesichert, blühete trotz des an Taback, Indigo, Baumwolle, fruchtbaren Erdreichs und gesunden, lieblichen Himmels nur langsam auf (seit 1731), verhieß aber bei der Nähe der spanischen und englischen Lande schnelles Wachsthum, sobald eine geläuterte Staatskunst den Wirkungskreis der Pflanzer nach außen und innen erweiterte. Ost-Florida endlich gehorchte Spanien, das,

geblendet von dem Reichthum der süd- und mittelameri-kanischen Lande jenes wichtige Bollwerk gegen die englisch-germanische Markung schmählich vernachläßigte.

Hinter dem Rücken und auf den Seiten der europäischen Ansiedler, bisweilen auch durch Christenthum und Gesittigung räumlich angenähert, wohnten die indischen Einge-hornen, gewöhnlich Wilde geheißen, wahrscheinlich zwie-facher Abkunft. Denn die Stämme jenseits des Lorenz, westlich von den großen Seen, am Ohio und an der neu-englischen Küste, hatten trotz der Entfernung dieselbe, allen verständliche Grundsprache, indeß die sechs Nationen, in der Zwischenmarkung einheimisch, eine eigenthümliche, an-dern unzugängliche Mundart redeten. Allen Indianern wa-ren bei mancherlei Brechungen gewisse Züge des körperli-chen, sittlich-geistigen und gesellschaftlichen Wesens gemein-sam. Schlanken, wohl gegliederten, nervigen, durch früh-zeitige Zucht an jedwede Mühsal gewöhnten Leibes, kasta-nienbrauner, durch Sonnenhitze und eingeriebenes Fett all-mählig gedunkelter Farbe, kohlschwarzer Haare und Augen, welche meistens schielten, besaß der Natursohn Nordameri-ka's eine vollendete, fast wundersame Ausbildung der Sinne, vorzüglich des Gesichtes und Geruchs. Er entfernte sich von seinen Hütten bis in die dicksten Wüsteneien und Forste, ohne jemals die gewählte Richtung zu verlieren, bestimmte sie nach den Gestirnen, Bäumen, Flüssen und andern sicht-baren Merkmalen, errieth aus den Fußstapfen, welche im Dunkeln durch Busch und Braak verfolgt wurden, den Freund oder Feind, nicht aufgehalten durch Gewässer, Berge und Moräste. Die Weiber waren größtentheils von bedeu-tender Schönheit, feiner Gestalt, sehr zarten Zügen und so gesund, daß sie sich allein in den Gehölzen von ihren Kin-dern entbanden, welche, was jedoch selten begegnete, bei

[illegible] einem Gebrechen [illegible] begraben wurden. Bei dem [illegible] Anblicke [illegible] und [illegible], aber argwöhnisch und [illegible], auf [illegible] Mißtrauen in Haß zu verwandeln, [illegible], in der Fehde blutgierig, verschlagen und [illegible] den Tod des Feindes; dem man [illegible], gestillt, hatte der Indianer [illegible] für Milde und Rechtlichkeit. [illegible], bewirthete er den Fremden [illegible] oder führte ihn in die Herberge [illegible], wohin von den Alten gemahnt, die Jüngern [illegible] und Tabak brachten, nicht eher [illegible] Umstände erkundend, [illegible] Hunger und Durst [illegible] waren. Auf Jagden [illegible] das Eigenthum; nie entriß der [illegible] die Beute; selten gebrauchte im [illegible] Trug; den Dieb traf schwere [illegible] man das Leben verheißen hatte, [illegible] und erzogen, also [illegible] Engländer, besonders Weiber, trotz der [illegible] Rückkehr, den Aufenthalt bei den Shawakeen [illegible] Vater, redete damals (1765) der Sachem [illegible] dieses Stammes zu den Christen, wir haben euch [illegible] Blut und Fleisch gebracht; sie alle waren uns als [illegible], jetzt zurückgegeben, dennoch von uns wie Sippen geliebt und besucht werden, so es anders dem großen Geiste gefällt, daß wir kommen. Wir sorgten für sie wie für das eigene Blut und Fleisch. Eure Sitten und Weisen haben sie jetzt verlernt; begegnet ihnen daher freundlich und milde; dann werden sie gerne bei euch bleiben" 21).

[illegible] dem Glauben an Zauberei, welcher jedem Ver[illegible] gewissen Untergang brachte, war kein Laster bei

den Indianern häufiger und tiefer eingewurzelt als der Trunk. Den Folgen des Rausches, Mord und Grausamkeit, einigermaßen zu begegnen, setzten daher die Wilden auf Long-Island jedem Gelage einen der Reihe nach wechselnden Obmann vor; er durfte, mit Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, Widerspänstige sogleich durch den Streitkolben niederschlagen, mußte aber bei Lebensstrafe die strengste Enthaltsamkeit üben und für etwaige Ausbrüche zügelloser Leidenschaft mit dem eigenen Körper bürgen und büßen. — Für die Leitung im Frieden und Krieg wurden von der Gemeinde des Stammes Aelteste (Sachems) nach Tüchtigkeit und Einsicht, gewöhnlich auf Lebenszeit, erwählt. Obschon nirgends ein Adel bestand, hatten dennoch bisweilen gewisse Geschlechter erbliche Ansprüche auf die Vorsteherschaft, zu welcher man sie schon in der Kindheit berief. Der erste Sachem des aus mehren Stämmen gebildeten Volks behauptete sein Ansehen, ruhend auf Erblichkeit oder stillschweigender Anerkennung, durch persönliche Tugend, Zahl und Macht der Verwandten, bewahrte die Wehrgehenke (wampums), Urkunden der öffentlichen Verhandlungen, entsandte die Sprecher, schlug wichtige Gegenstände der Rathschlagung vor, bildete mit andern Sachems den ordnenden Ausschuß und führte in der Fehde die Feldhauptmannschaft. Auf den Landsgemeinden herrschte große Regelmäßigkeit; die Alten saßen in der ersten, die Krieger in der zweiten, Weiber und Kinder in der letzten Reihe. Wer sprechen wollte, erhob sich, niemals von der Versammlung, die tiefes Stillschweigen beobachtete, unterbrochen; denn man hielt es für äußerst unschicklich, selbst im gemeinen Gespräch einzufallen und dem abweichenden Urtheil unzeitigen Ausbruch zu gestatten, oder sogar Scheltworte in der kochenden Leidenschaft zu gebrauchen. Gesetze und Urkun-

den wurden bei dem gänzlichen Mangel der Schreibkunst von Geschlecht zu Geschlecht mündlich fortgepflanzt; namentlich mußten die Frauen, an Raths- und Gemeindetagen gegenwärtig, Verträge und andere Beschlüsse dem Gedächtniß einprägen, in Long-Island erkorne Glieder jeder Hausgenossenschaft einen gewissen Satz der Urkunde bei Leibesstrafe behalten und gelegentlich mittheilen. Klein war übrigens die Zahl der Gesetze; denn theils sprach für die Angehörigen der Aelteste das Recht, theils verfolgte allgemein gültige Blutrache den Mörder. — Im Kriege führte der Indianer als Hauptwaffe den Streitkolben (tomahawk), oft auch Feuergewehr, dessen er sich mit Geschicklichkeit im Dickicht und auf durchschnittenem Boden zu bedienen wußte. Kampf im Flachlande hielt man für Schande, Flucht und Rückkehr für Ehre. Fehde wurde angekündigt durch Erhebung, Friede durch Vergraben des Tomahawk. — In der Gottesverehrung galt ein mannigfaltiger, bald blutiger, bald unschuldiger, Naturdienst; fast alle Stämme beteten zur Sonne, daher leicht empfänglich für sinnbildliches Christenthum, verschlossen den innern Lehren 22).

Dieß die Gestaltung Nordamerika's um die Zeit, als zwischen Romanen und Germanen um streitige Marken folgenreicher Kampf erhoben wurde.

Des Einleitungskapitels zweiter Abschnitt.

Fehde der Germanen und Romanen um die Herrschaft in Nordamerika, und die sittlich-staatskörperliche Rückwirkung des Ausgang's.

Lange hatte die friedliche, nur um den innern Staatshaushalt bekümmerte, Verwaltung Robert Walpole's

wiederholte Verſuche der Spanier, durch Umtriebe und Aufwiegelung der Schwarzen die mittäglichen Pflanzer Georgiens und Karolina's zu gefährden, ſchweigend geduldet. Als aber die Klagen der vielfach beeinträchtigten Kauffahrer mit dem Unwillen des ſeiner Kraft bewußten Volks zuſammentrafen, erklärte England unter dem Vorwand einer Schuldforderung von 95,000 Pfd. an Spanien den Krieg (23. Weinmonat 1739). Allein der von Georgien und Karolina wider St. Auguſtin in Florida gerichtete Zug ſcheiterte gänzlich (1740), während die Spanier eben ſo unglücklich mit einer beträchtlichen See- und Landmacht Georgien, das Bollwerk Karolina's, angriffen (1742), alſo daß beide Theile ſofort erſchlafften und die Gränzen hüteten. Mittlerweile brachte die Verwicklung Frankreich's und England's in den Streit um Habsburg's Erbe, welches von jenem bedrohet, von dieſem geſchirmt wurde, auch der mühſam unterdrückten Eiferſucht um die nordamerikaniſche Markung ſchnellen Ausbruch (1744). Kaum hatten daher die Franzoſen vom Vorgebirge Breton aus den Feldzug durch Plünderung der engliſchen Küſte Neu-Schottland's eröffnet, als Shirley, Statthalter von Maſſachuſets, kräftige Anſtalten traf, den Feind aus der genannten Inſel durch Wegnahme der Feſte Ludwigsburg (Louisbourg) zu vertreiben. Eifrig förderten die Neu-Engländer den kühnen Entwurf; Maſſachuſets ſtellte 3,250, Neu-Hampſhire 304 Landwehren; Rhode-Island, Maine und Konnektikut blieben nicht zurück, indeß etliche Schiffe der weſtindiſchen Flotte die Bewegungen der vom Obriſt Pepperel aus Maſſachuſets befehligten Heerſchaar unterſtützten. Alſo wurde Ludwigsburg trotz einer zahlreichen Beſatzung nach kurzem Widerſtand zur Uebergabe gezwungen, nordamerikaniſche Waffenehre gegründet, Neu-Schottland's bisher ſchwankender Beſitz ge-

[illegible] (17. Brachmonat 1745). Aufgeschreckt rüstete dagegen Frankreich nachdrücklich für das nächste Jahr; es sollte nicht nur das Verlorne wiedergewinnen, sondern auch Neu-Schottland unterwerfen, selbst die neu-englischen Küsten bedrohen. Die britische Regierung aber, einverstanden mit den jetzt im Kriege erprobten Pflanzern, richtete ihre Hauptsorge auf Kanada, dessen Einnahme für die Abrundung der ausgedehnten Marken als unumgänglich nothwendig erschien. Man beschloß daher ein Geschwader unter der Leitung John St. Clair's mit neu-englischer Mannschaft den Lorenz hinauf wider Quebek zu senden, indeß die Abtheilungen Neu-Yorks und der mittäglichen Landschaften von Albany am Hudson aus Krown-point, den Schlüssel des Champlainsees, und Montreal angriffen. Allein auf beiden Seiten mißlangen die mehr von der Hoffnung denn Besonnenheit vorgezeichneten Entwürfe; Stürme, Unverstand, Zwietracht, zerstörten beinahe die ganze, 40 Kriegsschiffe starke Flotte der Franzosen; Mißtrauen, Geiz hinderten den englischen Staatsrath, die von wachsender Thatkraft bestellten Pflanzer nach Gebühr zu unterstützen. Also geschah jegliches vereinzelt, ohne Zusammenhang und Entscheidung, dergestalt daß in dem aachener Frieden (1748 30. April), welcher gegenseitige Zurückgabe der Eroberungen gebot, Cap Breton französische Herrschaft von neuem anerkannte; den Handelszwist mit Spanien endigte zwei Jahre später ein besonderer Vergleich (5. Weinmonat 1750), der England 100,000 Pfd. bewilligte, aber so wenig als die aachener Abkunft den Verlust von 50,000 Menschen und 46 Millionen Kriegskosten ersetzen konnte. Den englisch-germanischen Ansiedlern blieb nichts als ein gesteigertes Selbstgefühl mit wachsender Schuldenlast. Diese zu erleichtern und dem Sinken des Papiergeldes, welches um das

eilffache unter der Münze ſtand, zu begegnen, zahlte das Parlament den nordamerikaniſchen Landſchaften die für den Heerdienſt bewilligten Gelder baar zurück und erleichterte Maſſachuſets die Einlöſung der übermäßig zahlreichen Scheine 43). Bei ſo ſchwankenden Verhältniſſen mußte die Eiferſucht der Germanen und Romanen in Nordamerika trotz ſcheinbarer Sühne innerlich bis zum wiederholten Waffenſtreit anſchwellen; denn theils erhoben die Spanier Anſprüche auf Georgien und die Engländer auf den Landſtrich bis zum Matthiasfluß, theils haderten die letzten mit den Franzoſen über die in Utrecht und Aachen unſicher beſtimmten Gränzen Neu-Schottlands, vor allem aber wurden die Ufer des Miſſiſippi und Ohio Schauplatz ernſthafter Zwiſte. Obgleich die Natur durch das Apalachen- und Aleghanygebirge, welches Karolina, Virginien, Penſylvanien und einen Bezirk Neu-Englands gegen Abend umziehet, eine Scheidewand zwiſchen Romanen und Germanen geſetzt zu haben ſchien, wollten dennoch die Franzoſen, abgeneigt den langſam reifenden Früchten des Ackerbaues, durch vorgeſchobene Burgen und Befeſtigungen am Illinois, Ohio, Miſſiſippi, das kanadiſche Hauptgebiet dem mittäglichen Nebenlande Louiſiana verbinden und dergeſtalt die engliſchen, von Morgen gen Abend ſtreichenden, Pflanzungen allmählig bogenförmig einhegen. Dieſe, als welche den Nachbar aus der Markung zwiſchen dem Gebirg, Ohio und Hieronymusfluß (Wabasch) unter dem nichtigen Vorwand der frühzeitigern Beſitznahme zu entfernen wünſchten, fanden, wie man erwarten durfte, kein Gehör; dem Entdecker des Miſſiſippi, wurde entgegnet, gebühre auch die Nutznießung. Alſo konnte bei ſteigenden Zerwürfniſſen, gegründet in der gegenſeitigen Begierde nach Oberherrſchaft in Nordamerika, nicht die zweideutige und verwirrende

[illegible] entſcheiden. Zu ihm
[illegible] Franzoſen, in der neuen Welt
[illegible], mit gleichen Hoffnungen.
[illegible] Uebergewicht der Zahl und
[illegible] Verfaſſung ruhenden Hülfsmittel die
[illegible], gedachte der unruhig-kriege-
[illegible] 12,000 Waffenfähige ſtark, durch die
[illegible], demſelben Statthalter folgſamen,
[illegible] der Wilden, von denen nur die
[illegible] Neigung zeigten, und eine Reihe feſter,
[illegible] dem Lorenz und den Seen bis zum Miſ-
[illegible] Plätze, des zerſtückelten, im ganzen
[illegible] Neufrankreichs Meiſter zu werden. Bald kam
[illegible] die Gelegenheit entgegen. Die um 1750
[illegible] Engländern und Virginiern geſtiftete Ohio-
[illegible] nämlich hatte von der Krone 600,000 Morgen
[illegible] fruchtigen Flußgebiet erworben und mit kluger Thä-
[illegible] die Ausdehnung des Handels zu benutzen ange-
[illegible] Da erinnerte der Statthalter Kanada's an die
[illegible] franzöſiſcher Rechte und ließ, als Worte frucht-
[illegible] etliche engliſche Kaufleute unter den Twightwees-
[illegible] auf die Burg Presque-Isle am Erie abfüh-
[illegible] bewaffnete Schaaren in einen Theil der von
[illegible] beſetzten Feldmark einrücken. Sofort rüſtete
[illegible] Virginien und ſandte in den erſten Monaten des
[illegible] Jahres den Obriſtwachtmeiſter George Waſhing-
[illegible] mit einem Banner Fußvolk und etlichen Geſchützen
[illegible] die Apalachen, das brittiſche Eigenthum, hieß es, zu
[illegible]. Alles gelang anfangs; ohne Widerſtand wurde
[illegible] dem Opo und Ochſenfluß eine Burg erbaut, das
Gebiet in der Nähe beſetzt, den Indianern Eng-
lig, nicht als Herr, ſondern Beſchützer em-

pfohlen und der französische Herold Jumonville mit acht Begleitern frevelhaft erschlagen. Auf diese Kunde eilte der Bruder Herr de Villiers, vom Eifer der Eingebornen thätig unterstützt, mit Uebermacht herbei, nahm und zerstörte die kaum vollendete Burg Necessity (Noth), schenkte edelmüthig der Besatzung die Freiheit und gründete, die gewonnenen Vortheile zu sichern, an der Einmündung des Monongahala in den Alleghany das Bollwerk du Quesne. Bei der Ruhe des jetzt unvermeidlichen Krieges, welchen während ernsthafter Rüstung Boten und Unterhändler absichtlich verzögerten, glaubten die englischen Pflanzer in gemeinschaftlicher Rathschlagung das sicherste Mittel der Abwehr zu finden. Also erschienen Bevollmächtigte Massachusets, Neu-Hampshire's, Rhode-Island's, Neu-Jersey's, Maryland's, Pensylvanien's und Neu-York's zu Albany am Hudson, gewannen die Freundschaft der sechs Stämme (Nationen) und entwarfen, besonders auf den Vorschlag des Bürgers Benjamin Franklin aus Philadelphia, am 4ten Heumonat folgende Grundzüge eines gemeinheitlichen Schutz- und Trutzbündnisses. „Abgeordnete der Landschaften und ein vom König ernannter Obmann sollen als großer Rath gesetzgebende und vollziehende Gewalt üben, allgemein gültige Ordnungen aufrichten, den Indianern Krieg, Frieden und andere Verträge bewilligen, in den neu erkauften Feldmarken Niederlassungen stiften und verwalten, die Erbauung von Festen beschließen, die Beiträge an Geld und Mannschaft bestimmen, Steuern erheben, den Seckelmeister und alle bürgerliche Beamte ernennen, überhaupt für bündische Wohlfahrt und Stärke zweckdienliche Maßregeln verabreden. Der Obmann mag dagegen die Befehlshaber des Landheeres und der Flotte bestimmen, jedes Gesetz endlich, das den Reichsordnungen

widerspricht oder vom König zurückgewiesen wird, Gültigkeit verlieren.* Diese Urkunde der ersten nordamerikanischen Einigung (Union) wurde von den Abgeordneten Konnektikut's aus Mißtrauen in die Macht des Obmann's, vom englischen Parlament aus Scheu vor dem Unabhängigkeitstrieb trotz der drohenden Gefahr zwar verworfen, bekam aber dadurch folgenreiche Wichtigkeit, daß grade der Argwohn des Mutterlandes das Selbstbewußtsein der Pflanzungen steigerte und die Abschätzung der eigenen Kräfte vervollständigte. Die englische Krone nämlich, welche sich den Weg zur Besteuerung der Pflanzer versuchsweise bahnen wollte, legte einen Gegenentwurf bündischer Ordnung vor; ihm gemäß sollten die meistens von dem König gesetzten Statthalter mit etlichen Räthen der einzelnen Landschaften für gemeinsame Sicherheit Rücksprache nehmen und die nothwendigen Hülfsgelder auf den Reichsschatz ziehen, der sie später durch eine vom Parlament ausgeschriebene Steuer zurücknehmen würde. Räthe und Gemeinden (assemblies), namentlich von Franklin geleitet, verwarfen einhellig einen Antrag, der, obschon nur auf die Zeit- und Nothlage gerichtet, dennoch die bisherige Rechtsstellung zu bedrohen schien. Also wurde von beiden Seiten beschlossen, den Krieg mit brittischen Söldnern und freiwilligen Landwehren zu führen 24), und demnach für den Feldzug des Jahres 1755 eben so einmüthig als kräftig gerüstet. Der Obrist Mokton nämlich sollte die feindlichen Schanzen in Neu-Schottland angreifen, Johnson mit fast 4,000 Mann, meistens Massachusetern, die Burg Friedrich am Champlain überrumpeln, Shirley, Statthalter in Neu-England, den Ontariosee und die Feste Niagara anfallen, der Admiral Boskawen die Einfahrt in den St. Lorenz sperren, der Oberfeldherr Braddok mit Virginiern und

andern Südländiſchen die Ohioſchanzen beſtürmen. Aber Mangel an Uebereinſtimmung während des Handelns, in dem Penſylvanien, Maryland, Virginien, den Eifer der Neu-Engländer durch Langſamkeit hemmten, unbedachtſame Aechtung aller nicht freundlich geſinnten Indianer, brachten dem thätigen Feind Zeit und Mittel, die Gefahr von Kanada abzuwenden. Denn indeß Mokton ohne bedeutenden Verluſt in Neu-Schottland ſiegte, Johnſon vom Georgsſee bis Krown-Point vorbrach, erlitt Braddok, tödlich verwundet, unweit der Burg Du Quesne am Monongahela eine vollſtändige Niederlage (9. Heumonat). Von 85 Gebiethigern blieben 64, die Trümmer des Heerhaufens rettete der Gehülfe (Adjutant) Georg Washington durch geſchickten Rückzug, unfähig, dem Einbruch der Wilden in die äußerſten Marken Penſylvanien's, Maryland's und Virginien's einſtweilen zu begegnen. Denſelben Ausgang nahmen die Angriffsverſuche auf Kanada im folgenden Jahr (1756). So klug benutzte der franzöſiſche Oberſtatthalter Markis von Montkalm die lähmenden Mißhelligkeiten zwiſchen nordamerikaniſchen Landwehren und europäiſchen Kriegsvölkern, daß, nach dem Fall der engliſchen Feſte Oswego am Ontario und glücklichen Raubzügen der Indianer, Muthloſigkeit auf die, überdieß von den Blattern heimgeſuchten, Pflanzer fiel und jeden kühnen Entſchluß in der Geburt erſtickte; man ſahe gleichgültig der Verheerung des penſylvaniſchen und virginiſchen Gränzlandes zu (1757). Zwar belebte die Ankunft eines Geſchwaders unter Howe bei Halifax in Neu-Schottland das ſinkende Selbſtvertrauen, aber die unglückliche Unternehmung wider Ludwigsburg und der Fall des Schloſſes Wilhelm-Heinrich am Georgsſee gaben den Franzoſen im Norden entſchieden das Uebergewicht. Gleiches Mißgeſchick traf die

herst besetzte ohne Widerstand Tikonderoga und Krown-point, durch Stürme an der Ueberschiffung des Champlain gehindert; Prideaux eroberte Niagara, aber eine tödtliche Wunde vereitelte fernere Fortschritte, also daß Quebek's Schicksal nur von Wolf abhing. Der, durch frühzeitige Wissenschaft und Erfahrung zum fast vollendeten Feldherrn ausgebildet, nicht minder feurig als besonnen, landete am 30ten Brachmonat bei der Insel Orleans und traf, dieweil das erbitterte Landvolk mit etlichen Schaaren kanadischer Wilden an mehren Gefangenen grausame Rache übte, ungesäumt Anstalten zur Belagerung der Hauptstadt. Diese, durch Natur und Kunst außerordentlich fest, von 3,000 Franzosen und etlichen Fähnen kanadischer Landwehr vertheidigt, endlich durch den Gewalthaufen von 12,000 Mann im verschanzten Lager zwischen dem Karlsfluß und Montmorency's-Sprung gedeckt, bot beinahe unüberwindliche Hindernisse dar. Dennoch unverzagt, besetzte Wolf den westlichen Theil des Eilandes Orleans und bald darauf die Levispitze, Quebek gegenüber am mittäglichen Ufer; in beiden Stellungen wurden Geschütze aufgerichtet und so gut bedient, daß binnen etlichen Tagen die untere Stadt zertrümmert, die obere stark beschädigt war. Nach so glücklichem Anfang setzte das Heer am 9ten Heumonat über einen Arm des Lorenz und machte, am Montmorency gelagert, den 31ten einen theilweisen, aber fruchtlosen Versuch wider die feindlichen Schanzen. Dieser Unfall verwundete so tief die Ehrliebe des englischen Feldherrn, daß er in eine fieberhafte Krankheit fiel und nur langsam gesundete. Mittlerweile benutzte der Marki's von Montkalm, eben so unerschrocken als thätig, für neue Rüstung die kostbare Zwischenzeit. „Drei Monate lang, schrieb er am 24ten August einem pariser Freunde, schwebt Wolf über unsern Köpfen, beschießt bei Tag und

ſichert (17. Brachmonat 1745). Aufgeſchreckt rüſtete dagegen Frankreich nachdrücklich für das nächſte Jahr; es ſollte nicht nur das Verlorne wiedergewinnen, ſondern auch Neu-Schottland unterwerfen, ſelbſt die neu-engliſchen Küſten bedrohen. Die brittiſche Regierung aber, einverſtanden mit den jetzt im Kriege erprobten Pflanzern, richtete ihre Hauptſorge auf Kanada, deſſen Einnahme für die Abrundung der ausgedehnten Marken als unumgänglich nothwendig erſchien. Man beſchloß daher ein Geſchwader unter der Leitung John St. Klair's mit neu-engliſcher Mannſchaft den Lorenz hinauf wider Quebek zu ſenden, indeß die Abtheilungen Neu-Yorks und der mittäglichen Landſchaften von Albany am Hudſon aus Krownpoint, den Schlüſſel des Champlainſees, und Montreal angriffen. Allein auf beiden Seiten mißlangen die mehr von der Hoffnung denn Beſonnenheit vorgezeichneten Entwürfe; Stürme, Unverſtand, Zwietracht, zerſtörten beinahe die ganze, 40 Kriegsſchiffe ſtarke, Flotte der Franzoſen; Mißtrauen, Geiz hinderten den engliſchen Staatsrath, die von wachſender Thatkraft beſeelten Pflanzer nach Gebühr zu unterſtützen. Alſo geſchah jegliches vereinzelt, ohne Zuſammenhang und Entſcheidung, dergeſtalt daß in dem aachener Frieden (1748 30. April), welcher gegenſeitige Zurückgabe der Eroberungen gebot, Cap Breton franzöſiſche Herrſchaft von neuem anerkannte; den Handelszwiſt mit Spanien endigte zwei Jahre ſpäter ein beſonderer Vergleich (5. Weinmonat 1750), der England 100,000 Pfd. bewilligte, aber ſo wenig als die aachener Abkunft den Verluſt von 50,000 Menſchen und 46 Millionen Kriegskoſten erſetzen konnte. Den engliſch-germaniſchen Anſiedlern blieb nichts als ein geſteigertes Selbſtgefühl mit wachſender Schuldenlaſt. Dieſe zu erleichtern und dem Sinken des Papiergeldes, welches um das

eilffache unter der Münze stand, zu begegnen, zahlte das Parlament den nordamerikanischen Landschaften die für den Heerdienst bewilligten Gelder baar zurück und erleichterte Massachusets die Einlösung der übermäßig zahlreichen Scheine 43). Bei so schwankenden Verhältnissen mußte die Eifersucht der Germanen und Romanen in Nordamerika trotz scheinbarer Sühne innerlich bis zum wiederholten Waffenstreit anschwellen; denn theils erhoben die Spanier Ansprüche auf Georgien und die Engländer auf den Landstrich bis zum Matthiasfluß, theils haderten die letzten mit den Franzosen über die in Utrecht und Aachen unsicher bestimmten Gränzen Neu-Schottlands, vor allem aber wurden die Ufer des Missisippi und Ohio Schauplatz ernsthafter Zwiste. Obgleich die Natur durch das Apalachen- und Aleghanygebirge, welches Karolina, Virginien, Pensylvanien und einen Bezirk Neu-Englands gegen Abend umziehet, eine Scheidewand zwischen Romanen und Germanen gesetzt zu haben schien, wollten dennoch die Franzosen, abgeneigt den langsam reifenden Früchten des Ackerbaues, durch vorgeschobene Burgen und Befestigungen am Illinois, Ohio, Missisippi, das kanadische Hauptgebiet dem mittäglichen Nebenlande Louisiana verbinden und dergestalt die englischen, von Morgen gen Abend streichenden, Pflanzungen allmählig bogenförmig einhegen. Diese, als welche den Nachbar aus der Markung zwischen dem Gebirg, Ohio und Hieronymusfluß (Wabasch) unter dem nichtigen Vorwand der frühzeitigern Besitznahme zu entfernen wünschten, fanden, wie man erwarten durfte, kein Gehör; dem Entdecker des Missisippi, wurde entgegnet, gebühre auch die Nutznießung. Also konnte bei steigenden Zerwürfnissen, gegründet in der gegenseitigen Begierde nach Oberherrschaft in Nordamerika, nicht die zweideutige und verwirrende

Unterhandlung, ſondern das Schwert entſcheiden. Zu ihm griffen Germanen und Romanen, in der neuen Welt eingedenk der alten Zwietracht, mit gleichen Hoffnungen. Denn während den Engländern Uebergewicht der Zahl und innern, auf geordneter Verfaſſung ruhenden Hülfsmittel die Ausſicht des Sieges eröffnete, gedachte der unruhig-kriegeriſche Franzoſe, nur 52,000 Waffenfähige ſtark, durch die Einigung der geſammten, demſelben Statthalter folgſamen, Lande, die Freundſchaft der Wilden, von denen nur die ſechs Nationen Abneigung zeigten, und eine Reihe feſter, von Quebek längs dem Lorenz und den Seen bis zum Miſſiſippi vorgeſchobener Plätze, des zerſtückelten, im ganzen friedlichen Nebenbuhlers Meiſter zu werden. Bald kam ſolcher Stimmung die Gelegenheit entgegen. Die um 1750 von angeſehenen Engländern und Virginiern geſtiftete Ohiogeſellſchaft nämlich hatte von der Krone 600,000 Morgen in dem ſtreitigen Flußgebiet erworben und mit kluger Thätigkeit für die Ausdehnung des Handels zu benutzen angefangen. Da erinnerte der Statthalter Kanada's an die Verletzung franzöſiſcher Rechte und ließ, als Worte fruchtlos blieben, etliche engliſche Kaufleute unter den Twightwees-Indianern auf die Burg Presque-Isle am Erie abführen, darnach bewaffnete Schaaren in einen Theil der von den Gegnern beſetzten Feldmark einrücken. Sofort rüſtete auch Virginien und ſandte in den erſten Monaten des 1754ſten Jahres den Obriſtwachtmeiſter Georg Waſhington mit einem Banner Fußvolk und etlichen Geſchützen über die Apalachen, das brittiſche Eigenthum, hieß es, zu beſchirmen. Alles gelang anfangs; ohne Widerſtand wurde zwiſchen dem Ohio und Ochſenfluß eine Burg erbaut, das feindliche Gebiet in der Nähe beſetzt, den Indianern England's König, nicht als Herr, ſondern Beſchützer em-

pfohlen und der französische Herold Jumonville mit acht Begleitern frevelhaft erschlagen. Auf diese Kunde eilte der Bruder Herr de Villiers, vom Eifer der Eingebornen thätig unterstützt, mit Uebermacht herbei, nahm und zerstörte die kaum vollendete Burg Necessity (Noth), schenkte edelmüthig der Besatzung die Freiheit und gründete, die gewonnenen Vortheile zu sichern, an der Einmündung des Monongahala in den Alleghany das Bollwerk du Quesne. Bei der Nähe des jetzt unvermeidlichen Krieges, welchen während ernsthafter Rüstung Boten und Unterhändler absichtlich verzögerten, glaubten die englischen Pflanzer in gemeinschaftlicher Rathschlagung das sicherste Mittel der Abwehr zu finden. Also erschienen Bevollmächtigte Massachusets, Neu-Hampshire's, Rhode-Island's, Neu-Jersey's, Maryland's, Pensylvanien's und Neu-York's zu Albany am Hudson, gewannen die Freundschaft der sechs Stämme (Nationen) und entwarfen, besonders auf den Vorschlag des Bürgers Benjamin Franklin aus Philadelphia, am 4ten Heumonat folgende Grundzüge eines gemeinheitlichen Schutz- und Trutzbündnisses. „Abgeordnete der Landschaften und ein vom König ernannter Obmann sollen als großer Rath gesetzgebende und vollziehende Gewalt üben, allgemein gültige Ordnungen aufrichten, den Indianern Krieg, Frieden und andere Verträge bewilligen, in den neu erkauften Feldmarken Niederlassungen stiften und verwalten, die Erbauung von Festen beschließen, die Beiträge an Geld und Mannschaft bestimmen, Steuern erheben, den Seckelmeister und alle bürgerliche Beamte ernennen, überhaupt für bündische Wohlfahrt und Stärke zweckdienliche Maßregeln verabreden. Der Obmann mag dagegen die Befehlshaber des Landheeres und der Flotte bestimmen, jedes Gesetz endlich, das den Reichsordnungen

widerſpricht oder vom König zurückgewieſen wird, Gültigkeit verlieren.“ Dieſe Urkunde der erſten nordamerikaniſchen Einigung (Union) wurde von den Abgeordneten Konnekticut's aus Mißtrauen in der Nacht des Obmann's, vom engliſchen Parlament aus Scheu vor dem Unabhängigkeitstrieb trotz der drohenden Gefahr zwar verworfen, bekam aber dadurch folgenreiche Wichtigkeit, daß grade der Argwohn des Mutterlandes das Selbſtbewußtſein der Pflanzungen ſteigerte und die Abſchätzung der eigenen Kräfte vervollſtändigte. Die engliſche Krone nämlich, welche ſich den Weg zur Beſteuerung der Pflanzer verſuchsweiſe bahnen wollte, legte einen Gegenentwurf bündiſcher Ordnung vor; ihm gemäß ſollten die meiſtens von dem König geſetzten Statthalter mit etlichen Räthen der einzelnen Landſchaften für gemeinſame Sicherheit Rückſprache nehmen und die nothwendigen Hülfsgelder auf den Reichsſchatz ziehen, der ſie ſpäter durch eine vom Parlament ausgeſchriebene Steuer zurücknehmen würde. Räthe und Gemeinden (assemblies), namentlich von Franklin geleitet, verwarfen einhellig einen Antrag, der, obſchon nur auf die Zeit- und Nothlage gerichtet, dennoch die bisherige Rechtsſtellung zu bedrohen ſchien. Alſo wurde von beiden Seiten beſchloſſen, den Krieg mit brittiſchen Söldnern und freiwilligen Landwehren zu führen 24), und demnach für den Feldzug des Jahres 1755 eben ſo einmüthig als kräftig gerüſtet. Der Obriſt Mokton nämlich ſollte die feindlichen Schanzen in Neu-Schottland angreifen, Johnſon mit faſt 4,000 Mann, meiſtens Maſſachuſetern, die Burg Friedrich am Champlain überrumpeln, Shirley, Statthalter in Neu-England, den Ontarioſee und die Feſte Niagara anfallen, der Admiral Boſkawen die Einfahrt in den St. Lorenz ſperren, der Oberfeldherr Braddok mit Virginiern und

andern Südländiſchen die Ohioſchanzen beſtürmen. Aber Mangel an Uebereinſtimmung während des Handelns, indem Penſylvanien, Maryland, Virginien, den Eifer der Neu-Engländer durch Langſamkeit hemmten, unbedachtſame Aechtung aller nicht freundlich geſinnten Indianer, brachten dem thätigen Feind Zeit und Mittel, die Gefahr von Kanada abzuwenden. Denn indeß Mokton ohne bedeutenden Verluſt in Neu-Schottland ſiegte, Johnſon vom Georgsſee bis Krown-Point vorbrach, erlitt Braddok, tödlich verwundet, unweit der Burg Du Quesne am Monongahala eine vollſtändige Niederlage (9. Heumonat). Von 85 Gebiethigern blieben 64, die Trümmer des Heerhaufens rettete der Gehülfe (Adjutant) Georg Washington durch geſchickten Rückzug, unfähig, dem Einbruch der Wilden in die äußerſten Marken Penſylvanien's, Maryland's und Virginien's einſtweilen zu begegnen. Denſelben Ausgang nahmen die Angriffsverſuche auf Kanada im folgenden Jahr (1756). So klug benutzte der franzöſiſche Oberſtatthalter Markis von Montkalm die lähmenden Mißhelligkeiten zwiſchen nordamerikaniſchen Landwehren und europäiſchen Kriegsvölkern, daß, nach dem Fall der engliſchen Feſte Oswego am Ontario und glücklichen Raubzügen der Indianer, Muthloſigkeit auf die, überdieß von den Blattern heimgeſuchten, Pflanzer fiel und jeden kühnen Entſchluß in der Geburt erſtickte; man ſahe gleichgültig der Verheerung des penſylvaniſchen und virginiſchen Gränzlandes zu (1757). Zwar belebte die Ankunft eines Geſchwaders unter Howe bei Halifax in Neu-Schottland das ſinkende Selbſtvertrauen, aber die unglückliche Unternehmung wider Ludwigsburg und der Fall des Schloſſes Wilhelm-Heinrich am Georgsſee gaben den Franzoſen im Norden entſchieden das Uebergewicht. Gleiches Mißgeſchick traf die

Engländer in Europa und Aſien; die alte Volkskraft ſchien zu ſtocken, noch ärgeres Unheil in der Ferne zu drohen. Da erhob ſich, jene verjüngend, dieſes beſchwichtigend, Wilhelm Pitt, ſpäter Lord Chatham, nicht minder ausgezeichnet durch unbeſtechliche Tugend als ſchöpferiſchen Geiſt und auf ein Ziel gerichtet — Leben und Stärke des vaterländiſchen Gemeinweſens dieß- wie jenſeits des Weltmeers. Solchem Staatsmanne, ſeit dem Heumonat 1757 nach kurzem Rücktritt gewaltig, erſchien inſonderheit die Verdrängung der Romanen aus Nordamerika als unabweisbare Bedingniß der brittiſchen Größe und jede Halbheit der Mittel als öffentliche Schmach. Die zähe gewordene Fehde raſch zu endigen, wurden daher unter dem Feldhauptmann Aberkrombie 50,000 Amerikaner und Europäer verſammelt, die franzöſiſchen Schiffe theils unterwegs aufgefangen, theils hingehalten, darauf Ludwigsburg, Frontignak an der mitternächtlichen Seite des Ontario und Du Quesne am Ohio, fortan Pittsburg, genommen, die Mauern und Wälle Tikonderoga's aber, welches den Champlain und Georgsſee beherrſcht, umſonſt beſtürmt (1758). Dergeſtalt konnte Lord Amherſt, Aberkrombie's Nachfolger, unmittelbar für die Eroberung Kanada's, deſſen Blößen und Wichtigkeit unlängſt Franklin in einer Flugſchrift anſchaulich entwickelt hatte, nach kühnem, umfaſſendem Plan rüſten. Indeß nämlich Feldherr Wolf mit einer erleſenen Abtheilung den Lorenz hinauf wider Quebek rückte, ſollte der Gewalthaufe unter Amherſt Tikonderoga, Kroton-point demüthigen und den Lorenz abwärts bis zur kanadiſchen Hauptſtadt vorbrechen, ebendaſelbſt Prideaux nach dem Fall Niagara's am Ontario und Montreal's am Lorenz eintreffen. Die Ausführung dieſes Entwurfs wurde im Sommer 1759 mit gleicher Kraft und wechſelndem Erfolg verſucht. Am

herst beſetzte ohne Widerſtand Tikonderoga und Krown-point, durch Stürme an der Ueberſchiffung des Champlain gehindert; Prideaux eroberte Niagara, aber eine tödtliche Wunde vereitelte fernere Fortſchritte, alſo daß Quebek's Schickſal nur von Wolf abhing. Der, durch frühzeitige Wiſſenſchaft und Erfahrung zum faſt vollendeten Feldherrn ausgebildet, nicht minder feurig als beſonnen, landete am 30ten Brachmonat bei der Inſel Orleans und traf, dieweil das erbitterte Landvolk mit etlichen Schaaren kanadiſcher Wilden an mehren Gefangenen grauſame Rache übte, ungeſäumt Anſtalten zur Belagerung der Hauptſtadt. Dieſe, durch Natur und Kunſt außerordentlich feſt, von 3,000 Franzoſen und etlichen Fahnen kanadiſcher Landwehr vertheidigt, endlich durch den Gewalthaufen von 12,000 Mann im verſchanzten Lager zwiſchen dem Karlsfluß und Montmorency's-Sprung gedeckt, bot beinahe unüberwindliche Hinderniſſe dar. Dennoch unverzagt, beſetzte Wolf den weſtlichen Theil des Eilandes Orleans und bald darauf die Leviſpitze, Quebek gegenüber am mittäglichen Ufer; in beiden Stellungen wurden Geſchütze aufgerichtet und ſo gut bedient, daß binnen etlichen Tagen die untere Stadt zertrümmert, die obere ſtark beſchädigt war. Nach ſo glücklichem Anfang ſetzte das Heer am 9ten Heumonat über einen Arm des Lorenz und machte, am Montmorency gelagert, den 31ten einen theilweiſen, aber fruchtloſen Verſuch wider die feindlichen Schanzen. Dieſer Unfall verwundete ſo tief die Ehrliebe des engliſchen Feldherrn, daß er in eine fieberhafte Krankheit fiel und nur langſam geſundete. Mittlerweile benutzte der Marki's von Montkalm, eben ſo unerſchrocken als thätig, für neue Rüſtung die koſtbare Zwiſchenzeit. „Drei Monate lang, ſchrieb er am 24ten Auguſt einem pariſer Freunde, ſchwebt Wolf über unſern Köpfen, beſchießt bei Tag und

alles hing von persönlicher Tüchtigkeit und Ausdauer ab. Um neun Uhr thaten die Franzosen mit gewohntem Ungestüm den Angriff, kaltblütig von den Englischen in sicherer Schußweite empfangen und besonders auf dem rechten Flügel, welchen damals Wolf an der Spitze des Banners Bragg leitete, hart bedrängt. An der schnell mit einem Taschentuch umwickelten Hand verwundet, ordnete und stritt der brittische Feldherr in der ersten Reihe, wurde aber, als die Ludwigsburger Grenadiere vorwärts stürmten, von einer Kugel tödtlich getroffen und besinnungslos hinweggetragen. Das beschleunigte die Entscheidung; mit steigendem Grimm kämpften die nächsten Waffengefährten, durchbrach Murray den feindlichen Gewalthaufen, Monkton den linken Flügel, indeß Townshend den vom rothen Vorgebirge (Cap rouge) mit 2,000 Mann herbeigeeilten Heerführer Bougainville in die Wälder und Sümpfe zurückwarf, den Sieg vervollständigte. Sterbend hörte Wolf auf einer Anhöhe den Freudenruf: „sie fliehen, sie fliehen," und endete mit den Worten: „jetzt gehe ich zufrieden fort", ein thatenreiches, von keiner Schmach beflecktes, Leben. Nicht minder großmüthig starb der schwer verwundete Montkalm, dem Todesboten entgegnend: „desto besser, so sehe ich die Uebergabe Quebek's nicht." — Wirklich huldigte etliche Tage nach der Schlacht (18ten Herbstmonat), welche den Franzosen 500 Todte und 1,000 Gefangene gekostet hatte, Kanada's Hauptstadt; die Besatzung erhielt Rückkehr in die Heimath, dem Bürger wurde Sicherheit des Eigenthums und vollkommene Glaubensfreiheit zugesagt. Umsonst versuchten die Trümmer der französischen Heeresmacht im April 1760 unter de Levi Quebek's Wiedereroberung; die Ankunft einer englischen Flotte und der Fall des letzten Bollwerks Montreal (Herbstmonat) vollendeten die Vertreibung

der Romanen aus Nordamerika 26); denn auch die Spanier, durch den sogenannten bourbonischen Familienvertrag (1761) mit den Franzosen zu Schutz und Trutz geeiniget, empfanden bald in der Plünderung Havanna's (1762) das Uebergewicht der brittischen Waffen, welche, auf dem europäischen Festlande den preußischen verbündet, hier wie in Afrika, Asien und Westindien sieghaft, den romanischen Gegnern zu Paris einen der Herrschaft in Nordamerika überaus günstigen Frieden abtrotzten (1763). Frankreich nämlich mußte auf alle dortige Besitzungen mit Ausnahme der Insel Neu-Orleans verzichten und Louisiana an Spanien abtreten, dieses dafür den vom Mississippi begränzten Besitz Florida's der englisch-germanischen Mark [illegible] gen Mittag den oben genannten [illegible] die Küste Grönland's erreichte [illegible] eine neue Ordnung vom Schicksal [illegible] enthielt. Jahre lang Zeltgenossen [illegible] verschiedenen, bisher gleichgültigen, [illegible] unter derselben Fahne versammelt, [illegible] und Gefahren gewöhnt, mit Ka[illegible] äußerst Feind drohete, ver[illegible] des Königs und Parlaments ob [illegible] das gesteigerte Selbstgefühl [illegible] geartet und stellenweise [illegible] Pflanzer, vom Ober[illegible] nützlicher Unter[illegible] begrüßt, mit wachsendem Argwohn alle, auf ihre Innenverhältnisse gerichtete Schritte des Mutterlandes beobachten. Je theurer dieses bei dem hohen Arbeitslohn seine Waaren verkaufte, welche bei den steigenden Bedürfnissen [illegible] Lebensart weder entbehrt noch anderswoher [illegible] werden konnten, desto lauter klagte das gemeine

Volk in Nordamerika über die Höhe der Preiſe und den Druck der Handelsbeſchränkung. Daneben hatte der lange Aufenthalt des königlichen Heeres zwar eine beträchtliche Maſſe baarer Münze in Umlauf geſetzt, aber eben dadurch den Hang zu einer koſtbaren Haushaltung genährt, deren Forderungen das bald freigebig ausgeworfene Papiergeld nur augenblicklich und ſcheinbar ſtillen konnte; denn mit der Zeit wurde das Beſchwichtigungsmittel ob des Mangels alter Mäßigkeit und Sitteneinfalt theils ohnmächtig, theils Gegenſtand kaufmänniſcher Selbſtſucht. Während dergeſtalt die Menge aus dem ſinkenden, von keinem Gewerbsfleiß und freiem Verkehr geförderten, Wohlſtand die Gründe ihres Mißbehagens und Unfriedens zog, erſtarkte bei der äußerlich unabhängigen, ſtaatsbürgerlich gebildeten Minderheit, bald durch Ehrgeiz, bald durch reine Vaterlandsliebe, der Gedanke an feſtere Geſtaltung des Gemeinweſens und der von den Grundbriefen überlieferten Rechtſame. In den großen, volkreichen, meiſtens an Strömen erbauten Städten, welchen nur kriegeriſche Befeſtigung fehlte, machten Wiſſenſchaften, Künſte und Gewerbe bedeutende Fortſchritte, mit dem Ackerbau wetteifernd. Buchten, an Schiffsholz reiche Waldungen, kühne und geübte Bootsknechte eröffneten die Ausſicht auf eine ſelbſtſtändige Seemacht, indeß rüſtige, an Jagd und Scheibenſchießen von Jugend auf gewöhnte Freibauern leicht den Kern eines tüchtigen, zum Theil erprobten Landheeres darſtellen konnten; alles wartete gleichſam nur auf die zeitigende Hand der Gelegenheit, um aus dem Keim die Saat eines mächtigen Gemeinweſens hervorzurufen. „Freiheit, meldete deßhalb vorahnend den edlen und ſcharfſichtigen Montalm, ſei nicht nur die Zierde des Menſchen, ſondern auch das Erbtheil der nordamerikaniſchen Altvordern; in ſo ferne müſſe man überhaupt die

[illegible]

[illegible] in der [illegible] ich be- [illegible] haßten [illegible] Zucht, [illegible] verschiede- [illegible] gen Eng- [illegible] daß [illegible] hervorbringe, [illegible] selbst ge- [illegible] namen- [illegible] Vielleicht [illegible] des Mutter- [illegible] von den über- [illegible] 27). Noch andere [illegible] Erfüllung dieser Seher- [illegible] gegründet auf [illegible] Handel, [illegible] hatte [illegible] Schweden, [illegible] erweckt. [illegible] den [illegible]

Zwar hatte die nach gleichrechtlicher Stellung zu den europäischen Mitbrüdern lüsterne Minderheit Sinn und Ohr für solche Lehren, aber das Volk verabscheuete offenen Trotz theils aus alter Anhänglichkeit, theils aus Furcht vor der Uebermacht, endlich aus Mißtrauen in die romanisch-französische Freundschaft. Da brachten ungewöhnliche Beschlüsse des Parlament's dem glimmenden Feuer Ausbruch, selber hervorgetrieben durch die verwickelte Lage des großbrittanischen Reichs, auf welches namentlich der letzte Krieg stark zurückgewirkt hatte; kaum nämlich schienen die innern Kräfte eines Volks dem ungeheuern Umfang der äußern Mark fernerhin genügen zu können. Vorherrschend in Ostindien, wo bei steigender Schwäche des französischen Nebenbuhler's größtentheils Koromandel und bald das reiche Bengalen als unmittelbare Anstalt zur Gesammteroberung gehorchten (1765), in Afrika durch den Gewinn Senegal's (1763) Herrn des Sklavenhandels, welcher die westindischen, seit dem pariser Frieden von Jamaika über Grenada, St. Vincent, Dominique und Tabago ausgedehnten Pflanzungen mit den nothwendigsten Werkzeugen des dortigen Gewerbfleißes versorgte, in Nordamerika ohne fremde Widersacher, seit dem Untergang der französisch-spanischen Flotte unbestrittene Gebieter des Meers und Lenker des Morgen und Abend einigenden Weltverkehrs, in die Angelegenheiten Europa's tief verflochten, ohne ihnen dennoch zu dienen, so nach außen hin gestellt, see- und landherrschend zugleich, hatten die Britten, etwa zehn Millionen stark, jenen Höhepunkt der Macht erreicht, welcher bei einem freien Volk niemals ohne innere Gefahren und Wechsel vorüberzugehen pflegt. Die Menschen können eher Mißgeschick denn Glück ertragen. — In der That wichen mehr und mehr die alte Häuslichkeit und Sitteneinfalt der

[illegible] von den Vornehmen
[illegible] besonders
[illegible] Kindern, Bedienten
[illegible] diese
[illegible] unterhaltendes Be-
[illegible] arbeit-
[illegible] Vermögen, die
[illegible] man schämte
[illegible] herzuziehen,
[illegible] die Ver-
[illegible] Die,
[illegible] und nicht so-
[illegible] und der Einkünfte
[illegible] Mehrheit
[illegible] die Waffen des
[illegible] noch in den Tagen
[illegible] von Virginie erfolg-
[illegible] treu verbündet,
[illegible])
[illegible]
[illegible]
[illegible]

sung gerettet werden, bevor jenes grundverdorbte Haus umgestaltet ist. Dermalen stellt es die Quellen aller Gebrechen und Mißgeschicke dar; wenn andere Heilmittel fehlen sollten, wird sich wahrscheinlich das Volk erheben, seine faulen, hestockenen Stellvertreter von den Sitzen zu stoßen. Welche Hülfsmittel und Kräfte auch unser Vaterland besitzen möge, sie werden nie mit Nachdruck und Erfolg auftreten, wenn nicht eine durchgreifende Besserung der vollziehenden Gewalt und überhaupt des Volks vorangehet. Oeffentliche und häusliche Sitte muß sich ändern, besonders in dem andern Hause, welches, ich spreche es geradezu aus, knechtische Diener der Regierung enthält, bereit, jedem Gebote zu gehorchen, versenkt in den tiefsten Schlamm der Bestechung und gefühllos für die eigenen und vom Grundgesetz auferlegten Pflichten. Ich wiederhole es, die Rechts- und Handelsbedienten (lawyers and commis), gegenwärtig Lenker der öffentlichen Angelegenheiten, müssen zu ihrem ursprünglichen Beruf, zu ihrer angebornen Dunkelheit, heimgesandt werden 28)."

Selbst die Rechtspflege, in den Grundordnungen noch unerschüttert, fühlte den Einfluß des Parteigeistes; Whigs und Tories schirmten gegenseitig den Anhänger, also daß selten ein Vergehen öffentlicher Art von der schuldigen Rüge und Strafe getroffen wurde 29). Häusliche Unsitte fand nicht minder im nachsichtigen Gesetz als im halb ernsten, halb leichtfertigen Sinn des Volks Aufmunterung. So durfte Jonathan Jewitt aus Swinton in Yorkshire sein ungetreues Eheweib für 21 Goldstücke auf dem Markte von Wath Wold an den Buhler Wilhelm Taylor verkaufen und den lauten Beifall der Menge gewinnen 30). Diese hatte eigentlich eine wunderbare Mischung der Großmuth und Gemeinheit, ähnlich dem berüchtigten Straßenräuber

Größenlehre der Teutsche Maier, in England erkannt und gepflegt, mit Harrison († 1776) eine bisher kaum geahndete Vollendung. Für die Geschichte brach nach dem Ablauf nothwendigen, bisher vorherrschenden Sammlerfleißes der helle Morgen künstlicher Behandlung; an der tiefsinnige Hume († 1776), der die Irrgänge seines verwickelten Werks stets durchschauende Gibbon († 1794), der milde und lichtvolle Robertson († 1793), der Natur und Menschheit stets vergleichende Ferguson († 1816), sämmtlich zu den Mustern des römisch-griechischen Alterthums aufblickend, wurden von den Zeitgenossen mehr bewundert oder getadelt, denn erreicht und übertroffen [32]). In der parlamentarischen Beredsamkeit eröffnete Pitt, einfach-gewaltig, dem Blitz gleich die dunkelsten Theile des Gegenstandes aufhellend, eine neue, von würdigen Nachfolgern betretene Bahn und trug wesentlich bei zur Stärkung des sinkenden Gemeingeistes.

Diesem allerdings rührigen Innenleben gegenüber, erschien die Staatsleitung ob des verwirrten Haushaltes und weiten Umfanges mangelhaft und dürftig. Denn obschon die jährlichen Einkünfte, ungerechnet die dem königlichen Hofe bewilligte Million Pfund Sterling (Civilliste), durchschnittsweise 15 Millionen abwarfen [33]), hatten das stehende Kriegsheer von 50,000 Mann, die Flotte von 400 segelfertigen Fahrzeugen [34]), die beiden Fehden in Nordamerika, welche wenigstens 150 Millionen Pfd. kosteten [35]), die für bürgerliche und kriegerische Anstalten der dortigen Pflanzungen von 70,000 Pfd. bis auf 350,000 Pfd. gesteigerten Jahresausgaben [36]), der teutsche, in zwei Jahren über 23 Millionen verzehrende Heereszug, übermäßige Gehalte der höhern Beamten [37]), und andere Umstände binnen 8 Jahren (1755 — 63) die

Boulter, welcher an demſelben Tage einer armen Frau dreißig Pfund ſchenkte und ihrem harten Gläubiger mit anderer Habſeligkeit wieder abnahm 3c). — Jedoch ſchritten trotz ſolcher Gebrechen Gewerbe, Wiſſenſchaften und Künſte vorwärts; denn die verfaſſungsmäßige Gewiſſensfreiheit ſicherte den kirchlichen Frieden, das Recht unumwundener Gedankenmittheilung, durch parlamentariſche Redner, Flug- und Zeitſchriften behauptet, hemmte mit der Oeffentlichkeit der Rathſchlagung den ſittlich-ſtaatsbürgerlichen Verfall. Ackerbau und Kunſtfleiß ſtiegen in dem Maße, als der wachſende Handel den Abſatz erleichterte und glänzende Lebensart die Bedürfniſſe vermehrte. Neue Heerſtraßen, Brücken, Waſſergräben beſchleunigten den Verkehr der einzelne Gauen, indeß weder Verbote noch Spenden engliſchen, bald durch Güte, bald Vorurtheil empfohlenen Waaren das europäiſche und amerikaniſche Feſtland verſchloſſen. — Die künſtleriſch-wiſſenſchaftliche Thätigkeit war, wie wenn ſie die Lücken der Volksgeſinnung entdeckt hätte, mehr auf den engen Kreis der bedürftigen Gegenwart denn auf urbildliche (ideale) Allgemeinheit gerichtet. Daher geißelte Hogarth († 1764), an kühner Erfindungskraft Wren († 1723), dem Gründer der Paulskirche, vergleichbar, als Mahler, ſuchten Pope, Swift († 1744) Fielding († 1754), Richardſon († 1761), Sterne († 1768) als Dichter durch Scherz und Wahrheit zu belehren, indeß Young († 1765) ein erhabenes Spottgedicht auf die Elendigkeiten des menſchlichen Lebens ſchrieb. Erd- und Naturkunde gewannen unendlich durch Reiſen, Entdeckungsfahrten und Sammlungen, zu denen namentlich das britiſche auch andern wiſſenſchaftlichen Zwecken beſtimmte Muſeum gehört; der Schiffahrtskunde brachte, bei den bedeutenden Fortſchritten der angewandten Zahlen- und

Grundlehre der Teutſche Maler, in England erkannt und gepflegt, mit Harriſon († 1776) eine bisher kaum geahndete Vollendung. Für die Geſchichte brach nach dem Ablauf nothwendigen, bisher vorherrſchenden Sammlerfleißes der helle Morgen künſtlicher Behandlung; an der tiefſinnige Hume († 1776), der die Irrgänge ſeines verwickelten Werks ſtets durchſchauende Gibbon († 1794), der milde und lichtvolle Robertſon († 1793), der Natur und Menſchheit ſtets vergleichende Ferguſon († 1816), ſämmtlich zu den Muſtern des römiſch-griechiſchen Alterthums aufblickend, wurden von den Zeitgenoſſen mehr bewundert oder gekadelt, denn erreicht und übertroffen 32). In den parlamentariſchen Beredſamkeit eröffnete Pitt, einfach-gewaltig, dem Blitz gleich die dunkelſten Theile des Gegenſtandes aufhellend, eine neue, von würdigen Nachfolgern betretene Bahn und trug weſentlich bei zur Stärkung des ſinkenden Gemeingeiſtes.

Dieſem allerdings rührigen Innenleben gegenüber, erſchien die Staatsleitung ob des verwirrten Haushaltes und weiten Umfanges mangelhaft und dürftig. Denn obſchon die jährlichen Einkünfte, ungerechnet die dem königlichen Hofe bewilligte Million Pfund Sterling (Civilliſte), durchſchnittsweiſe 15 Millionen abwarfen 33), hatten das ſtehende Kriegsheer von 50,000 Mann, die Flotte von 400 ſegelfertigen Fahrzeugen 34), die beiden Fehden in Nordamerika, welche wenigſtens 150 Millionen Pfd. koſteten 35), die für bürgerliche und kriegeriſche Anſtalten der dortigen Pflanzungen von 70,000 Pfd. bis auf 350,000 Pfd. geſteigerten Jahresausgaben 36), der teutſche, in zwei Jahren über 23 Millionen verzehrende Heereszug, übermäßige Gehalte der höhern Beamten 37), und andere Umſtände binnen 8 Jahren (1755 — 63) die

bei Nacht Ober- und Unterstadt; jene hat viel gelitten, diese ist fast zerstört. Unzuverlässig sind im offenen Kampf die Kanadier, doch der Ausgang muß entscheiden; wie es auch seyn möge, eines ist gewiß; ich werde den Fall der Pflanzung kaum überleben. Es gibt Lagen, in welchen der Heerführer nur mit Ehren sterben muß. So sind dermalen meine Verhältnisse; das Schicksal mag immerhin über das Leben entscheiden, meine Gesinnungen bleiben dennoch unwandelbar ächt französisch, selbst im Grabe, wenn wir anders da noch etwas sind" 25). Aehnlich dachte und handelte Wolf; denn kaum war die Krankheit gewichen, als Feldherr und Kriegsrath beschlossen, in der Nacht des 12ten Herbstmonats mit Beihülfe der Flotte die Höhen von Abraham, welche an der schwächsten Seite Quebek's hart am mitternächtlichen Ufer des Lorenz aufsteigen, zu besetzen, also daß fortan der Feind entweder schlagen oder die Bestürmung der Stadt dulden müßte. Die Bewegung, im Dunkeln und mit musterhafter Ordnung ausgeführt, gelang; die Hügel von Abraham wurden gewonnen, die Kriegsvölker alsbald geschaart. Sofort waffnete auch Montkalm für den jetzt unvermeidlichen Feldstreit; zwei Schlachthaufen regelmäßigen Fußvolk's, kanadische Landwehren und Indianer bildeten den rechten, Landwehren und eine Fahne Regelmäßiger den linken Flügel, zwei Fahnen erlesener Krieger das Mitteltreffen; aus den Gebüschen und Getreidefeldern vor der Stirnseite unterhielten Jäger so lange ein mörderisches Feuer, bis es die vorgeschobenen Schützen der englischen Linie beschwichtigten. Diese, aus sechs Schlachthaufen und den Grenadieren Ludwigsburg's zusammengesetzt, stand so, daß Monkton den rechten, Murray den linken Flügel, Wolf das Mitteltreffen und Howe den Rückhalt befehligten. Beide Heere hatten weder Reiterei noch Geschütz;

alles hing von persönlicher Tüchtigkeit und Ausdauer ab. Um neun Uhr thaten die Franzosen mit gewohntem Ungestüm den Angriff, kaltblütig von den Englischen in sicherer Schußweite empfangen und besonders auf dem rechten Flügel, welchen damals Wolf an der Spitze des Banners Bragg leitete, hart bedrängt. An der schnell mit einem Taschentuch umwickelten Hand verwundet, ordnete und stritt der brittische Feldherr in der ersten Reihe, wurde aber, als die Ludwigsburger Grenadiere vorwärts stürmten, von einer Kugel tödtlich getroffen und besinnungslos hinweggetragen. Das beschleunigte die Entscheidung; mit steigendem Grimm kämpften die nächsten Waffengefährten, durchbrach Murray den feindlichen Gewalthaufen, Monkton den linken Flügel, indeß Townshend den vom rothen Vorgebirge (Cap rouge) mit 2,000 Mann herbeigeeilten Heerführer Bougainville in die Wälder und Sümpfe zurückwarf, den Sieg vervollständigte. Sterbend hörte Wolf auf einer Anhöhe den Freudenruf: „sie fliehen, sie fliehen," und endete mit den Worten: „jetzt gehe ich zufrieden fort", ein thatenreiches, von keiner Schmach befleckes, Leben. Nicht minder großmüthig starb der schwer verwundete Montkalm, dem Todesboten entgegnend: „desto besser, so sehe ich die Uebergabe Quebek's nicht." — Wirklich huldigte etliche Tage nach der Schlacht (18ten Herbstmonat), welche den Franzosen 500 Todte und 1,000 Gefangene gekostet hatte, Kanada's Hauptstadt; die Besatzung erhielt Rückkehr in die Heimath, dem Bürger wurde Sicherheit des Eigenthums und vollkommene Glaubensfreiheit zugesagt. Umsonst versuchten die Trümmer der französischen Heeresmacht im April 1760 unter de Levi Quebek's Wiedereroberung; die Ankunft einer englischen Flotte und der Fall des letzten Bollwerks Montreal (Herbstmonat) vollendeten die Vertreibung

der Romanen aus Nordamerika 26); denn auch die Spa-
nier, durch den sogenannten bourbonischen Familien-
vertrag (1761) mit den Franzosen zu Schutz und Trutz ge-
einiget, empfanden bald in der Plünderung Havanna's
(1762) das Uebergewicht der brittischen Waffen, welche, auf
dem europäischen Festlande den preußischen verbündet, hier
wie in Afrika, Asien und Westindien sieghaft, den roma-
nischen Gegnern zu Paris einen der Herrschaft in Nord-
amerika überaus günstigen Frieden abtrotzten (1763). Franke-
reich nämlich mußte auf alle dortige Besitzungen mit Aus-
nahme der Insel Neu-Orleans verzichten und Louisiana an
Spanien abtreten, dieses dafür den vom Mississippi begränz-
ten Bezirk Florida's der englisch-germanischen Mark
überlassen, welche fortan gen Mittag den oben genannten
Strom, gen Mitternacht die Küste Grönland's erreichte
und zum Theil reiche, für eine neue Ordnung vom Schick-
sal ausgestreute, Gährungsstoffe enthielt. Jahre lang Zelt-
und Kampfgenossen, aus verschiedenen, bisher gleichgültigen,
selbst feindseligen, Landen unter derselben Fahne versammelt,
an Gemeinschaft, Mühsal und Gefahren gewöhnt, mit Ka-
nada, von wo bisher der einzige äußere Feind drohete, ver-
einigt, durch Lobsprüche des Königs und Parlaments ob
getreuer Dienste geehrt, indeß das gesteigerte Selbstgefühl
unaufhaltsam vorwärts drängte, so geartet und stellenweise
ungewandelt mußten die englischen Pflanzer, vom Ober-
haupte eine ansehnliche Gesellschaft nützlicher Unter-
thanen begrüßt, mit wachsendem Argwohn alle, auf ihre
Innerverhältnisse gerichtete Schritte des Mutterlandes be-
obachten. Je theurer dieses bei dem hohen Arbeitslohn seine
Waaren verkaufte, welche bei dem steigenden Bedürfnissen
einer glänzenden Lebensart weder entbehrt noch anderswoher
bezogen werden konnten, desto lauter klagte das gemeine

Volk in Nordamerika über die Höhe der Preise und den Druck der Handelsbeschränkung. Daneben hatte der lange Aufenthalt des königlichen Heeres zwar eine beträchtliche Masse baarer Münze in Umlauf gesetzt, aber eben dadurch den Hang zu einer kostbaren Haushaltung genährt, deren Forderungen das bald freigebig ausgeworfene Papiergeld nur augenblicklich und scheinbar stillen konnte; denn mit der Zeit wurde das Beschwichtigungsmittel ob des Mangels alter Mäßigkeit und Sitteneinfalt theils ohnmächtig, theils Gegenstand kaufmännischer Selbstsucht. Während dergestalt die Menge aus dem sinkenden, von keinem Gewerbsfleiß und freiem Verkehr geförderten, Wohlstand die Gründe ihres Mißbehagens und Unfriedens zog, erstarkte bei der äußerlich unabhängigen, staatsbürgerlich gebildeten Minderheit, bald durch Ehrgeitz, bald durch reine Vaterlandsliebe, der Gedanke an festere Gestaltung des Gemeinwesens und der von den Grundbriefen überlieferten Rechtsame. In den großen, volkreichen, meistens an Strömen erbauten Städten, welchen nur kriegerische Befestigung fehlte, machten Wissenschaften, Künste und Gewerbe bedeutende Fortschritte, mit dem Ackerbau wetteifernd. Buchten, an Schiffsholz reiche Waldungen, kühne und geübte Bootsknechte eröffneten die Aussicht auf eine selbstständige Seemacht, indeß rüstige, an Jagd und Scheibenschießen von Jugend auf gewöhnte Freibauern leicht den Kern eines tüchtigen, zum Theil erprobten Landheeres darstellen konnten; alles wartete gleichsam nur auf die zeitigende Hand der Gelegenheit, um aus dem Keim die Saat eines mächtigen Gemeinwesens hervorzurufen. „Freiheit, meldete deshalb vorahndend der edle und scharfsichtige Montkalm, sei nicht nur die Zierde des Menschen, sondern auch das Erbtheil der nordamerikanischen Altvordern; in so ferne müsse man überhaupt die

Engländer, als welche ohne freien, reinen Athemzug nicht leben könnten, mehr denn andre Völker Männer heißen. Das gelte vor allem von den Landsaſſen jenſeit des Weltmeers. Ein beträchtlicher Theil derſelben entſtamme denen, ſo aus Ueberdruß die Heimath verlaſſen hätten, um in der Fremde frei zu leben und zu ſterben; die Kinder republikaniſcher Eltern ſeien keineswegs entartet. Andere, ob begangener Miſſethaten von der Regierung verbannt, haßten nach einem natürlichen Triebe Zwang und ſtrenge Zucht, noch andere ſiedelten in Nordamerika als Theile verſchiedener Völker Europa's, ſchon deshalb gleichgültig gegen Englands König und Parlament. Dieſe, nicht bedenkend, daß jegliches Land eigene Früchte und Bäume hervorbringe, ſuchten Großbritanniens Erzeugniſſe überall hin, ſelbſt gewaltthätig, zu verpflanzen und nährten dadurch, namentlich in Nordamerika, den Geiſt des Unfriedens. Vielleicht ſeie der Tag nicht fern, an welchem Befehle des Mutterlandes, mit dem höchſten Anſehen bekleidet, von den überſeeiſchen Söhnen abgewieſen würden" 27). Noch andere Umſtände wirkten gleichſam für die Erfüllung dieſer Seherworte. Die brittiſche Seeherrſchaft nämlich, gegründet auf Siege, Geld, Gewerbfleiß und ſo ausgedehnten Handel, daß ihm beinahe alle Bedürfniſſe Europa's zinſeten, hatte den unverſöhnlichen Haß wie der Holländer, Schweden, Dänen, ſo beſonders der gedemüthigten Franzoſen erweckt. Unaufhörlich ſuchten daher geheime Boten der letzten den keimenden Unfrieden der nordamerikaniſchen Pflanzer zu nähren, hindeutend auf den ſchmählichen Undank des Mutterlandes, welchem man in der abgelaufenen ſchweren Fehde Gut und Blut gewiſſermaßen deshalb dargebracht habe, damit beſchränkende Handelsgeſetze und andere Zeichen unnatürlicher Bevormundung deſto ſchamloſer wuchern könnten.

Zwar hatte die nach gleichrechtlicher Stellung zu den europäischen Mitbrüdern lüsterne Minderheit Sinn und Ohr für solche Lehren, aber das Volk verabscheuete offenen Trotz theils aus alter Anhänglichkeit, theils aus Furcht vor der Uebermacht, endlich aus Mißtrauen in die romanisch-französische Freundschaft. Da brachten ungewöhnliche Beschlüsse des Parlament's dem glimmenden Feuer Ausbruch, selber hervorgetrieben durch die verwickelte Lage des großbrittanischen Reichs, auf welches namentlich der letzte Krieg stark zurückgewirkt hatte; kaum nämlich schienen die innern Kräfte eines Volks dem ungeheuern Umfang der äußern Mark fernerhin genügen zu können. Vorherrschend in Ostindien, wo bei steigender Schwäche des französischen Nebenbuhler's größtentheils Koromandel und bald das reiche Bengalen als unmittelbare Anstalt zur Gesammteroberung gehorchten (1765), in Afrika durch den Gewinn Senegal's (1763) Herrn des Sklavenhandels, welcher die westindischen, seit dem pariser Frieden von Jamaika über Grenada, St. Vincent, Dominique und Tabago ausgedehnten Pflanzungen mit den nothwendigsten Werkzeugen des dortigen Gewerbfleißes versorgte, in Nordamerika ohne fremde Widersacher, seit dem Untergang der französisch-spanischen Flotte unbestrittene Gebieter des Meers und Lenker des Morgen und Abend einigenden Weltverkehrs, in die Angelegenheiten Europa's tief verflochten, ohne ihnen dennoch zu dienen, so nach außen hin gestellt, see- und landherrschend zugleich, hatten die Britten, etwa zehn Millionen stark, jenen Höhepunkt der Macht erreicht, welcher bei einem freien Volk niemals ohne innere Gefahren und Wechsel vorüberzugehen pflegt. Die Menschen können eher Mißgeschick denn Glück ertragen. — In der That wichen mehr und mehr die alte Häuslichkeit und Sitteneinfalt der

[illegible] Vornehmen
[illegible] besonders
[illegible] Bedienten
[illegible] diese
[illegible] Wes-
[illegible] arbeit-
[illegible] die
[illegible] man schämte
[illegible] vorzuziehen,
[illegible] die Ver-
[illegible] Die,
[illegible] fand nicht so-
[illegible] Einkünfte
[illegible] Mehrheit
[illegible] Waffen des
[illegible] in den Tagen
[illegible] Argyle erfolg-
[illegible] verbändet,
[illegible] Pitt's (1761)
[illegible] der Volksfrei-
[illegible] in the mi-
[illegible] Teils der Be-
[illegible] Körperschaften
[illegible] Pfründner
[illegible] in Unterhause
[illegible]

fung gerettet werden, bevor jenes grundverdorbte Haus umgestaltet iſt. Dermalen ſtellt es die Quellen aller Verbrechen und Mißgeſchicke dar; wenn andere Heilmittel fehlen ſollten, wird ſich wahrſcheinlich das Volk erheben, ſeine feilen, beſtochenen Stellvertreter von den Sitzen zu ſtoßen. Welche Hülfsmittel und Kräfte auch unſer Vaterland beſitzen möge, ſie werden nie mit Nachdruck und Erfolg auftreten, wenn nicht eine durchgreifende Beſſerung der vollziehenden Gewalt und überhaupt des Volks vorangehet. Oeffentliche und häusliche Sitte muß ſich ändern, beſonders in dem andern Hauſe, welches, ich ſpreche es geradezu aus, knechtiſche Diener der Regierung enthält, bereit, jedem Gebote zu gehorchen, verſenkt in den tiefſten Schlamm der Beſtechung und gefühllos für die eigenen und vom Grundgeſetz auferlegten Pflichten. Ich wiederhole es, die Rechts- und Handelsbedienten (lawyers and commis), gegenwärtig Lenker der öffentlichen Angelegenheiten, müſſen zu ihrem urſprünglichen Beruf, zu ihrer angebornen Dunkelheit, heimgeſandt werden 28)."

Selbſt die Rechtspflege, in den Grundordnungen noch unerſchüttert, fühlte den Einfluß des Parteigeiſtes; Whigs und Tories ſchirmten gegenſeitig den Anhänger, alſo daß ſelten ein Vergehen öffentlicher Art von der ſchuldigen Rüge und Strafe getroffen wurde 29). Häusliche Unſitte fand nicht minder im nachſichtigen Geſetz als im halb ernſten, halb leichtfertigen Sinn des Volks Aufmunterung. So durfte Jonathan Jewitt aus Swinton in Yorkſhire ſein ungetreues Eheweib für 21 Goldſtücke auf dem Markte von Wath Wold an den Buhler Wilhelm Taylor verkaufen und den lauten Beifall der Menge gewinnen 30). Dieſe hatte eigentlich eine wunderbare Miſchung der Großmuth und Gemeinheit, ähnlich dem berüchtigten Straßenräuber

[illegible] an demselben Tage einer armen Frau [illegible] und ihrem harten Gläubiger mit an- [illegible] wieder abnahm [illegible]). — Jedoch schritten [illegible] Gewerbe, Wissenschaften und Künste [illegible] die verfassungsmäßige Gewissensfreiheit [illegible] den [illegible] Frieden, das Recht unumwundener [illegible] durch parlamentarische Redner, Flug- und [illegible] behauptet, hemmte mit der Oeffentlichkeit der [illegible] den sittlich-staatsbürgerlichen Verfall. [illegible] und Kunstfleiß stiegen in dem Maße, als der [illegible] Handel den [illegible] erleichterte und glänzende Le- [illegible] die Bedürfnisse vermehrte. Neue Heerstraßen, [illegible] Wassergräben [illegible] den Verkehr der ein- zelne Gauen, indeß weder Verbote noch Sperren englischen, bald durch Güte, bald Vorurtheil empfohlenen Waaren das europäische und amerikanische Festland verschlossen. — Die künstlerisch-wissenschaftliche Thätigkeit war, wie wenn sie die Lücken der Volksgesinnung entdeckt hätte, mehr auf den engen Kreis der bedürftigen Gegenwart denn auf urbildliche (ideale) Allgemeinheit gerichtet. Daher geißelte Hogarth († 1764), an kühner Erfindungskraft Wren († 1723), dem Gründer der Paulskirche, vergleich- bar, als Mahler, suchten Pope, Swift († 1744) Fiel- ding († 1754), Richardson († 1761), Sterne († 1768) als Dichter durch Scherz und Wahrheit zu belehren, indeß Young († 1765) ein erhabenes Spottgedicht auf die Elen- digkeiten des menschlichen Lebens schrieb. Erd- und Na- turkunde gewannen unendlich durch Reisen, Entdeckungs- fahrten und Sammlungen, zu denen namentlich das brit- tische auch andern wissenschaftlichen Zwecken bestimmte Museum gehört; der Schiffahrtskunde brachte, bei den bedeutenden Fortschritten der angewandten Zahlen- und

Grübenlehre der Teutſche Maler, in England erkannt und gepflegt, mit Harriſon († 1776) eine bisher kaum geahndete Vollendung. Für die Geſchichte brach nach dem Ablauf nothwendigen, bisher vorherrſchenden Sammlerfleißes der helle Morgen künſtlicher Behandlung; an der tiefſinnige Hume († 1776), der die Irrgänge ſeines verwickelten Werks ſtets durchſchauende Gibbon († 1794), der milde und lichtvolle Robertſon († 1793), der Natur und Menſchheit ſtets vergleichende Ferguſon († 1816), ſämmtlich zu den Muſtern des römiſch-griechiſchen Alterthums aufblickend, wurden von den Zeitgenoſſen mehr bewundert oder getadelt, denn erreicht und übertroffen 32). In den parlamentariſchen Beredſamkeit eröffnete Pitt, einfach-gewaltig, dem Blitz gleich die dunkelſten Theile des Gegenſtandes aufhellend, eine neue, von würdigen Nachfolgern betretene Bahn und trug weſentlich bei zur Stärkung des ſinkenden Gemeingeiſtes.

Dieſem allerdings rührigen Innenleben gegenüber, erſchien die Staatsleitung ob des verwirrten Haushaltes und weiten Umfanges mangelhaft und dürftig. Denn obſchon die jährlichen Einkünfte, ungerechnet die dem königlichen Hofe bewilligte Million Pfund Sterling (Civilliſte), durchſchnittsweiſe 15 Millionen abwarfen 33), hatten das ſtehende Kriegsheer von 50,000 Mann, die Flotte von 400 ſegelfertigen Fahrzeugen 34), die beiden Fehden in Nordamerika, welche wenigſtens 150 Millionen Pfd. koſteten 35), die für bürgerliche und kriegeriſche Anſtalten der dortigen Pflanzungen von 70,000 Pfd. bis auf 350,000 Pfd. geſteigerten Jahresausgaben 36), der teutſche, in zwei Jahren über 23 Millionen verzehrende Heereszug, übermäßige Gehalte der höhern Beamten 37), und andere Umſtände binnen 8 Jahren (1755 — 63) die

Staatsschuld von 74 ½ Million bis zu 140 Mill. Pfd. vermehrt und den Zins über das Doppelte, wenigstens zu drei Mill., hinaufgetrieben 38). Zwar hatte man nach den Grundsätzen des in England ausgebildeten Anleihewesens den größten Theil des Geldes eingebornen Reichsfassen abgeborgt, also daß diese, des Hauptguts und Zinses gewiß, ihre Scheine beliebig verkaufen durften, aber Wucher, Eigennutz und anwachsende Bedürfnisse vollendeten allmählig die Verlegenheit der Regierung, forderten zu drückenden Heilmitteln auf. Also wurden neben dem Boden, welcher vier Schillinge vom Pfund des Werthes bezahlte, Häuser und Fenster, darnach Weine, Karten, Würfel, Silberzeug, alle Geräthe der Ueppigkeit besteuert, die Abgaben auf Malz, Bier, Volksgetränke jeder Art, erhöhet oder vermehrt. Bald blieb keine Aus- und Einfuhr ohne Zoll; rohe Stoffe und Handarbeiten stiegen im Preise, der auswärtige Handel sank von Jahr zu Jahr, während der einheimische Verkehr die natürliche Rückwirkung empfand. In dieser Noth beschloß man, eingedenk der gegenseitigen Dienste und unbekannt mit den umgestaltenden Folgen des letzten Kriegs, von den nordamerikanischen Pflanzern Hülfe zu begehren und, wenn solche verweigert werden sollte, das parlamentarische Beschatzungsrecht auf geborne Unterthanen des brittischen Reichs in aller Strenge anzuwenden. Sofort endete die Freundschaft; die lang verhaltene Gährung brach aus; ein eilfjähriger Rechtsstreit bahnte offenem Bürgerkrieg und gänzlicher Trennung vom Mutterlande den Weg.

Erſtes Kapitel.

Anfang des Rechtsſtreits (1764 — 1775) zwiſchen dem großbritaniſchen Reich und ſeinen nordamerikaniſchen Pflanzungen; Anſtalten für und wider dieſelben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Alt-Engliſchen; geſchichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortſchritte des Unfriedens, beſonders in Neu-England; erſter Ausbruch der Feindſeligkeiten in Boſton, Theeverſchüttung.

Den inhaltsſchweren Kampf, welcher die brittiſche Herrſchaft in Nordamerika brach, eine Reihe freier, jugendlich kräftiger Gemeinweſen ſchuf, auf Alt-England und einen großen Theil Europa's befruchtend zurückwirkte, mag nicht unſchicklich die gedrängte Ueberſicht der für und wider das neue Verhältniß wirkſamſten Perſönlichkeiten eröffnen. Denn obſchon die Geſchicke der Völker dem Geſetz der innern Nothwendigkeit und Selbſtbeſtimmung gehorchen, ſind ſie dennoch verflochten mit den Beſtrebungen und Thaten ausgezeichneter Zeitgenoſſen, welche, trotzigen Willen's und ſcharfen Geiſtes den Strom der Ereigniſſe zu hemmen oder zu beſchleunigen trachten, ſelber nicht ſelten unbewußt die einen vorwärts geſchoben, die andern zurückgedrängt. — Unter den drei Männern, welche in dem nordamerikaniſchen Rechtsſtreit bald als ſühnende Vermittler, bald als eifrige und gewandte Fürſprecher der an ſtaatsbürgerlicher Ehre gekränkten Pflanzungen auftreten, ſtehet oben an Wilhelm Pitt, durch Jahre, Gemüth und Geiſtesrichtung gewiſſermaßen zum Wendepunkt der alten und neuen Ordnung beſtimmt. Geboren am 15. Wintermonat 1708 zu Bokonnock in der Grafſchaft Kornwallis, wo ſeine Eltern ein mäßiges Eigenthum beſaßen, auf der Schule zu Eaton in Northampton bei

[illegible] Körper ob der [illegible] Ernstes unübertroffe- [illegible] in der Reiterei als Glied [illegible] Walpole's, welcher [illegible] zu dämpfen suchte, [illegible] des durch klang- [illegible] Haltung, schlagende Gestalt, [illegible] und vollendete Sprache [illegible] verschiedenen Zwischen- [illegible] König Georg dem [illegible] an die Spitze der auswärti- [illegible] gestellt (1755—1761) und in Mit- [illegible] von ihm vorbereiteten Siege entlassen, [illegible] wechselnden Lebenslagen hat Wilhelm [illegible] eine Leidenschaft gezeigt, Ehrgeiz für die [illegible] und Wohlfahrt des Vaterlandes. Einem [illegible], das, spröde und eigenthümlich, fast die Grund- [illegible] des römisch-griechischen Alterthums trug, durfte keine [illegible] und Eitelkeit nahen, einer erleuchteten, für Recht und Tugend empfänglichen, Staatskunst keine Fürstengunst und Hofkabale drohen; denn jene verfolgte, unbekannt mit den gewöhnlichen Freuden, wie taub für die Mahnungen der häuslichen Rücksichten, das vorgesteckte Ziel, bändigte mit der einen Hand, ohne listig zu trennen, die Parteien, [illegible] mit der andern die Bourbons in Spanien und Frankreich, schirmte hier die Einheit und Ehre des engli- schen Reichs, dort die Rechte seiner Bürger und Stände, [illegible] das Heer verkäuflicher Beamten den durchbohrenden Blick des unbestechlichen Aufsehers scheuete und zur Pflicht einlenkte. Hinsichtlich Nordamerika's wurde alles gemieden was die Oberhoheit des Mutterlandes oder die urkundli- chen Freiheiten der Pflanzer gefährden konnte, also daß beide Theile trotz einzelner Zerwürfnisse im Frieden leb- ten 30). — Auf Pitt's Schultern stand als Redner, wenn [illegible] als Staatsmann, Karl Fox. Geboren im

März 1749, ſorgfältig erzogen und beſonders gebildet durch die Alten, von denen Demoſthenes und Euripides am tiefſten wurzelten, lebhaften, faſt feurigen Weſen's, gleich empfänglich für edlen Nachruhm wie perſönliche Beleidigungen, ſtarker Sinnlichkeit und dennoch fähig, ohne Mühe das Richtige und Angemeſſene zu finden, ſtets neu an Gedanken, welche gleichſam wie eingehaucht den Ausdruck mit Blitzes Schnelle vorwärts trieben und trotz der äußern Nachläßigkeit künſtleriſch geſtalteten, von Natur und durch Gewöhnung offen, großmüthig und freiſinnig, in der Freundſchaft und im Haſſe beharrlich, als Bürger bisweilen mehr von beſondern denn allgemeinen Rückſichten beſtimmt, alſo daß oberflächliche Beobachtung ihn hätte ſelbſtſüchtig und ſchwankend nennen mögen, — ſo geartet erſchien der ob außerordentlicher Gaben durch Lord North an die Schatzkammer beförderte und wiederum entlaſſene Jüngling von 25 Jahren ſeit 1774 für Nordamerika als eifrigſter Anwald, gegen die damalige Regierung als furchtbarſter Widerſacher; denn er glaubte, daß die öffentliche Ungnade Rache, das in den Pflanzungen von der Krongewalt bedrohete Volksrecht Hülfe fordere 40). Wie ſich dieſen Alt-Engländern im Parlament der gründlich gelehrte und redſame Edmund Burke, der derbe und unruhige Wilkes, der wahrhaft weltbürgerliche Obriſt Barré, und andere anſchloſſen, ſo verſammelte jenſeit des Meeres der Neu-Engländer Benjamin Franklin aus Boſton die zerſplitterten Kräfte der Gleichgeſinnten. Jüngſter Sohn armer Eltern, welche, vor dem Gewiſſensdränger Jakob II. flüchtig von Eaton in Northampton nach der Hauptſtadt Maſſachuſet's, von Seifenſieden und Lichterziehen lebten, kämpfte Benjamin ſeit der Geburt (Jänner 1705) beinahe ununterbrochen mit äußerem Mühſal, entwich, dem Buchdruckergewerbe nothdürftig vertraut und des Willens, auf eigene Gefahr hin ein beſſeres Loos zu ſuchen, aus Boſton nach Philadelphia, gewann hier, ſparſam mit der

Zeit und dem Gelde, für jede Lehre des Umgangs und der Bücherwelt empfänglich, vielseitige Kenntniſſe und einiges Vermögen, erweiterte beides, wanderungsluſtig und wißbegierig, durch achtzehnmonatlichen Aufenthalt in London, erwarb, heimgekehrt (1726) und unter beſtändigen Hinderniſſen geſtählt, endlich Mittel, in Philadelphia eine eigene Druckerei zu gründen und hauptſächlich für die pensylvaniſche, von ihm mit ſteigendem Beifall und Vortheil geſchriebene Zeitung zu benutzen, ſtiftete, bald ein wohlhäbiger Bürger, mit 50 Theilnehmern die fruchtbringende Leſegeſellſchaft (1731), Vorbild ähnlicher Vereine, wirkte durch die Herausgabe des armen Richard eben ſo tief als mannichfaltig auf Zucht und Geſittigung des Landvolks, bekämpfte theils als Schreiber, theils als wirkliches Mitglied der pensylvaniſchen Landsgemeinde nachdrücklich und erfolgreich die Anſprüche der ächt adelig geſinnten Eigenthümer (1736, 1747), erwarb durch ſchlagende Entdeckungen in der Naturlehre einen europäiſchen Namen (1749 — 1752), während die Gründung der Hochſchule in Philadelphia (1750) nach freilich beſchränktem Maßſtabe, die Anlage des dortigen Krankenhauſes (1752) und die Verbeſſerung der bisher mangelhaften Poſten die Achtung der Mitbürger ſteigerten, arbeitete als Geſchäftsträger (Agent) Penſylvanien's, Maryland's, Georgien's, Maſſachuſet's den Entwürfen der Eigenthümer und anderer Feinde gleichrechtlicher Freiheit fünf Jahre lang in London entgegen (1757 — 1762), empfing heimgekehrt den öffentlichen Dank der Landsgemeinde mit einem Ehrengeſchenk von 5,000 Pfund, mußte aber bald darauf, als der Streit zwiſchen dem Volk und den nach Steuerbefreiung lüſternen Eigenthümern wiederum ausbrach, ob des einſtweiligen Uebergewichtes der Partei den Sitz in der Landsgemeinde aufgeben, dennoch bei dem Beginn größerer Zerwürfniſſe zwiſchen der engliſchen Regierung und den nordamerikaniſchen Pflanzern zum außerordentlichen Bevollmächtigten

am londoner Hofe bestellt (1764) und fortan tief in die staatsbürgerlichen Angelegenheiten des Gesammtvaterlandes verflochten. Als schöpferischer Gelehrte von den Hochschulen St. Andrews, Oxford, Edinburg mit der Würde eines Meisters der freien Künste beehrt, in mehre wissenschaftliche Gesellschaften, z. B. die londoner, als Zierde aufgenommen, den ersten Naturforschern und Denkern Europa's durch vertrauten Briefwechsel befreundet, bei den Mitbürgern wegen seines unbestechlichen, männlichen, freien Gemüthes in unbedingter Achtung, von den brittischen Staatsmännern und Beamten ob derselben Tugend, neben welcher eine scharfe Menschenkenntniß und feine Unterhandlungsgabe wohnte, entweder gefürchtet oder geschätzt, als uneigennütziger, wohlwollender Mensch von Einheimischen und Fremden geliebt, ob des hellen, nüchternen Verstandes nie von Hoffnungen geblendet, durch keine Hemmungen und Gefahren eingeschüchtert — so ausgebildet und äußerlich gestaltet wollte und konnte Benjamin Franklin auf die hervorbrechenden Geschicke seines Vaterlandes kräftig einwirken. Solchem Manne vröneten sich minder Begabte, als Samuel Adams und Hankock gerne und neidlos unter 4[1]).

Auf der andern Seite fanden die strengen Vertheidiger der Untheilbarkeit und abgeschlossenen Oberhoheit des brittischen Reichs, welches seine Grundverfassung mit allen Fehlern und Vorzügen wider jede Neuerung bewahren, oder den Rückfall in die Gräuel der Bürgerkriege und Gesetzlosigkeit gewärtigen müsse, in Lord North, seit 1770 erstem Staatslenker, einen ebenso beharrlichen als kühnen Führer. Ihm, der die Stärkung der Krongewalt für das Unterpfand des innern Friedens hielt, Schmeichelei, Bestechung, bewaffnete Schaaren, selbst des Auslandes, abwechselnd zu gebrauchen wagte, erschreckte keine Drohung, verwundete kein Schmachwort und Witz der geistig überlegenen Widersacher (Opposition, Whigs), gleich wie die

Erkenntniß begangener Fehler und Mißgriffe nichts änderte, vielmehr den Trotz ſteigerte. Mit wunderbarem Gleichmuth, der bisweilen Gefühlloſigkeit zu ſeyn ſchien, hat er perſönliche und öffentliche Unfälle ertragen, nach geſcheiterten Entwürfen von neuem aufgebaut, ohne glänzende Beredſamkeit verwickelte und oft überladene Gegenſtände faßlich dargeſtellt, dem Geſchrei nach Freiheit und Recht die Einheit und Ehre des Reichs gewöhnlich mit Erfolg entgegengehalten und die nordamerikaniſchen Unruhen als Werk einer weit verzweigten, an der Grundverfaſſung nagenden Partei gleich von vorne herein geächtet, dadurch jeden zeitgemäßen oder aufrichtigen Beſſerungsverſuch im Haushalt, in der Rechtspflege und Wahlordnung als voreilig und verdächtig abgewieſen, mit einem Wort die Revolution durch Furcht vor derſelben mannhaft bekämpft. Deshalb gelang es, die Anklage, daß alle Beſchlüſſe hinſichtlich der nordamerikaniſchen Pflanzer eine planmäßige Untergrabung der parlamentariſchen Rechte und Freiheiten erſtrebten, auf die Gegner zurückzuwerfen und den Alt-Engliſchen, welchen die beſtehende Gegenwart (status quo) allein genügte, in dem öffentlichen Urtheil täglich feſteren Grund zu erkämpfen. Dieß der Parteien Abſichten, Wünſche und Kräfte während des eilfjährigen Rechtsſtreites, welcher ſich folgendergeſtalt mit ſteigender Leidenſchaft in England wie in Amerika entwickelt hat.

Seit einem Jahrhundert waren alle Beiträge der Pflanzer an Mannſchaft oder Geld von den Landsgemeinden nach vorgelegtem Begehren der Krone größtentheils freigebig bewilligt worden; das Mutterreich hatte bisher die Steuerbefugniß weder der Lehre noch That nach auf ſeine überſeeiſchen Unterthanen ausgedehnt und ſich damit begnügt, den Handel vortheilhaft zu beſchränken, indeß innere Beſchatzung ſorgfältig gemieden wurde. Dieſe allmählig und ſchrittweiſe zu verſuchen, mahnte die anwach-

fremde Schuldenlast. Also erhöhete bald nach dem pariser Frieden (März 1764) ein Parlamentsbeschluß, amerikanische Zollverordnung genannt, (american duty-act) die Abgaben auf alle nicht englischen Waaren in den jenseitigen Häfen und bevollmächtigte die hier aufgestellten königlichen Schiffshauptleute, als Zollbeamte dem Schleichhandel mit den spanischen und französischen Landen strenge zu wehren. Jene, theils unkundig des neuen Geschäfts, theils ungeduldig des Aufschubs, zogen gewöhnlich ohne Unterschied verbotene und erlaubte Gegenstände ein und steigerten dadurch das Mißvergnügen der Unterthanen, welche bisher, namentlich in der mittäglichen Markung die Schmuggelei als ein anständiges und vortheilhaftes Gewerbe getrieben hatten. Gleichzeitig wurde die Annahme des amerikanischen Papiergeldes gänzlich untersagt und eine Frist anberaumt, in welcher die umlaufenden Scheine eingelöst und vernichtet werden sollten. Die unmittelbare Minderung der baaren, etwa auf eine Million Dollars geschätzten Handelsmünze und die steigende Zahlungsunfähigkeit der verkehrenden Pflanzer erreichten bald eine solche Höhe, daß man nach dem Vorgange Boston's freiwillig den Erzeugnissen des englischen Kunstfleißes entsagte und die heimischen Gewerbe auf alle Weise zu befördern suchte. Umsonst wollte bei solcher Stimmung das Parlament den Zollertrag in den Schatz legen, für die Wohlfahrt und Sicherheit Nordamerika's verwenden, das die königlichen Kriegsschaaren fortan nicht aus eigenen Mitteln besolden sollte; Mißtrauen, Unfriede nahmen zu; überall bildeten sich Vereine, um die angelobte Handelssperre als billige und allein nützliche Abwehr der vom Mutterlande genommenen Beschlüsse zu handhaben. Jenes, aufgeregt durch die Klagen der Kaufleute, welche in einem Jahre an Boston 10,000 Pfd. und überhaupt an 3 Millionen Pfd. eingebüßt hatten, schritt auf der betretenen Bahn vorwärts und begehrte, daß die Amerikaner entweder selbst einen Theil der für ihre

Staatsschuld von 74 ½ Million bis zu 140 Mill. Pfd. vermehrt und den Zins über das Doppelte, wenigstens zu drei Mill., hinaufgetrieben 38). Zwar hatte man nach den Grundsätzen des in England ausgebildeten Anleihewesens den größten Theil des Geldes eingebornen Reichssassen abgeborgt, also daß diese, des Hauptguts und Zinses gewiß, ihre Scheine beliebig verkaufen durften, aber Wucher, Eigennutz und anwachsende Bedürfnisse vollendeten allmählig die Verlegenheit der Regierung, forderten zu drückenden Heilmitteln auf. Also wurden neben dem Boden, welcher vier Schillinge vom Pfund des Werthes bezahlte, Häuser und Fenster, darnach Weine, Karten, Würfel, Silberzeug, alle Geräthe der Ueppigkeit besteuert, die Abgaben auf Malz, Bier, Volksgetränke jeder Art, erhöhet oder vermehrt. Bald blieb keine Aus- und Einfuhr ohne Zoll; rohe Stoffe und Handarbeiten stiegen im Preise, der auswärtige Handel sank von Jahr zu Jahr, während der einheimische Verkehr die natürliche Rückwirkung empfand. In dieser Noth beschloß man, eingedenk der gegenseitigen Dienste und unbekannt mit den umgestaltenden Folgen des letzten Kriegs, von den nordamerikanischen Pflanzern Hülfe zu begehren und, wenn solche verweigert werden sollte, das parlamentarische Beschatzungsrecht auf geborne Unterthanen des brittischen Reichs in aller Strenge anzuwenden. Sofort endete die Freundschaft; die lang verhaltene Gährung brach aus; ein eilfjähriger Rechtsstreit bahnte offenem Bürgerkrieg und gänzlicher Trennung vom Mutterlande den Weg.

Erstes Kapitel.

Anfang des Rechtsstreits (1764 — 1775) zwischen dem großbritanischen Reich und seinen nordamerikanischen Pflanzungen; Anstalten für und wider dieselben, Wilhelm Pitt, Karl Fox, Benjamin Franklin, Lord North und die Alt-Englischen; geschichtliche Entwickelung der Steuerangelegenheit; Fortschritte des Unfriedens, besonders in Neu-England; erster Ausbruch der Feindseligkeiten in Boston, Theeverschüttung.

Den inhaltsschweren Kampf, welcher die brittische Herrschaft in Nordamerika brach, eine Reihe freier, jugendlich kräftiger Gemeinwesen schuf, auf Alt-England und einen großen Theil Europa's befruchtend zurückwirkte, mag nicht unschicklich die gedrängte Uebersicht der für und wider das neue Verhältniß wirksamsten Persönlichkeiten eröffnen. Denn obschon die Geschicke der Völker dem Gesetz der innern Nothwendigkeit und Selbstbestimmung gehorchen, sind sie dennoch verflochten mit den Bestrebungen und Thaten ausgezeichneter Zeitgenossen, welche, trotzigen Willen's und scharfen Geistes den Strom der Ereignisse zu hemmen oder zu beschleunigen trachten, selber nicht selten unbewußt die einen vorwärts geschoben, die andern zurückgedrängt. — Unter den drei Männern, welche in dem nordamerikanischen Rechtsstreit bald als sühnende Vermittler, bald als eifrige und gewandte Fürsprecher der an staatsbürgerlicher Ehre gekränkten Pflanzungen auftreten, stehet oben an Wilhelm Pitt, durch Jahre, Gemüth und Geistesrichtung gewissermaßen zum Wendepunkt der alten und neuen Ordnung bestimmt. Geboren am 15. Wintermonat 1708 zu Bokonnock in der Grafschaft Kornwallis, wo seine Eltern ein mäßiges Eigenthum besaßen, auf der Schule zu Eaton in Northampton bei

ſchwächlichem, der Gicht unterworfenem Körper ob der Geiſteskraft und des wiſſenſchaftlichen Ernſtes unübertroffenes Vorbild, nach kurzem Dienſt in der Reiterei als Glied des Unterhauſes der Schrecken Robert Walpole's, welcher ſolche Trommete um jeden Preis zu dämpfen ſuchte, aber an der tiefen Geldverachtung des durch klangvolle Stimme, würdevolle Haltung, ſchlagende Geſtalt, kühnes Auge, ſcharfe Beweisführung und vollendete Sprache gewaltigen Redners abprallte, nach verſchiedenen Zwiſchenämtern vom perſönlich abgeneigten König Georg dem Zweiten als Staatsſchreiber an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten geſtellt (1758 — 1761) und in Mitten der engliſchen, von ihm vorbereiteten Siege entlaſſen, in allen dieſen wechſelnden Lebenslagen hat Wilhelm Pitt nur eine Leidenſchaft gezeigt, Ehrgeiz für die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes. Einem Gemüthe, das, ſpröde und eigenthümlich, faſt die Grundzüge des römiſch-griechiſchen Alterthums trug, durfte keine Schmeichelei und Eitelkeit nahen, einer erleuchteten, für Recht und Tugend empfänglichen, Staatskunſt keine Fürſtengunſt und Hofkabale drohen; denn jene verfolgte, unbekannt mit den gewöhnlichen Freuden, wie taub für die Mahnungen der häuslichen Rückſichten, das vorgeſteckte Ziel, bändigte mit der einen Hand, ohne liſtig zu trennen, die Parteien, zerſchmetterte mit der andern die Bourbons in Spanien und Frankreich, ſchirmte hier die Einheit und Ehre des engliſchen Reichs, dort die Rechte ſeiner Bürger und Stände, indeß das Heer verkäuflicher Beamten den durchbohrenden Blick des unbeſtechlichen Aufſehers ſcheuete und zur Pflicht einlenkte. Hinſichtlich Nordamerika's wurde alles gemieden was die Oberhoheit des Mutterlandes oder die urkundlichen Freiheiten der Pflanzer gefährden konnte, alſo daß beide Theile trotz einzelner Zerwürfniſſe im Frieden lebten 39). — Auf Pitt's Schultern ſtand als Redner, wenn auch nicht als Staatsmann, Karl Fox. Geboren im

März 1749, sorgfältig erzogen und besonders gebildet durch die Alten, von denen Demosthenes und Euripides am tiefsten wurzelten, lebhaften, fast feurigen Wesen's, gleich empfänglich für edlen Nachruhm wie persönliche Beleidigungen, starker Sinnlichkeit und dennoch fähig, ohne Mühe das Richtige und Angemessene zu finden, stets neu an Gedanken, welche gleichsam wie eingehaucht den Ausdruck mit Blitzes Schnelle vorwärts trieben und trotz der äußern Nachläßigkeit künstlerisch gestalteten, von Natur und durch Gewöhnung offen, großmüthig und freisinnig, in der Freundschaft und im Hasse beharrlich, als Bürger bisweilen mehr von besondern denn allgemeinen Rücksichten bestimmt, also daß oberflächliche Beobachtung ihn hätte selbstsüchtig und schwankend nennen mögen, — so geartet erschien der ob außerordentlicher Gaben durch Lord North an die Schatzkammer beförderte und wiederum entlassene Jüngling von 25 Jahren seit 1774 für Nordamerika als eifrigster Anwald, gegen die damalige Regierung als furchtbarster Widersacher; denn er glaubte, daß die öffentliche Ungnade Rache, das in den Pflanzungen von der Krongewalt bedrohete Volksrecht Hülfe fordere 40). Wie sich diesen Alt-Engländern im Parlament der gründlich gelehrte und redsame Edmund Burke, der derbe und unruhige Wilkes, der wahrhaft weltbürgerliche Obrist Barré, und andere anschlossen, so versammelte jenseit des Meeres der Neu-Engländer Benjamin Franklin aus Boston die zersplitterten Kräfte der Gleichgesinnten. Jüngster Sohn armer Eltern, welche, vor dem Gewissensdränger Jakob II. flüchtig von Eaton in Northampton nach der Hauptstadt Massachuset's, von Seifensieden und Lichterziehen lebten, kämpfte Benjamin seit der Geburt (Jänner 1705) beinahe ununterbrochen mit äußerem Mühsal, entwich, dem Buchdruckergewerbe nothdürftig vertraut und des Willens, auf eigene Gefahr hin ein besseres Loos zu suchen, aus Boston nach Philadelphia, gewann hier, sparsam mit der

Zeit und dem Gelde, für jede Lehre des Umgangs und der Bücherwelt empfänglich, vielseitige Kenntniſſe und einiges Vermögen, erweiterte beides, wanderungsluſtig und wiſsbegierig, durch anderthalbmonatlichen Aufenthalt in London, erwarb, heimgekehrt (1720) und unter beſtändigen Hindernissen gestählt, endlich Mittel, in Philadelphia eine eigene Druckerei zu gründen und hauptsächlich für die Pennsylvanische, von ihm mit steigendem Beifall und Vortheil geführte Zeitung zu benutzen, stiftete, bald ein wohlhabiger Bürger, mit 50 Theilnehmern die fruchtbringende Lesegesellschaft (1731), Vorbild ähnlicher Vereine, wirkte durch die Herausgabe des armen Richards eben so tief als mannichfaltig auf Zucht und Geistesrichtung des Landvolks, bekämpfte theils als Schreiber, theils als wirkliches Mitglied der pennsylvanischen Landsgemeinde nachdrücklich und erfolgreich die Anbrüche der ächt adelig gesinnten Eigenthümer (1736, 1747), erwarb durch schlagende Entdeckungen in der Naturlehre einen europäischen Namen (1749 — 1752), während die Gründung der Hochschule in Philadelphia (1750) nach stets beschränktem Maſsstabe, die Anlage des dortigen Krankenhauses (1752) und die Verbesserung der bisher mangelhaften Posten die Achtung der Mitbürger steigerten, ordnete als Geschäftsträger (Agent) Pennsylvanien's, Maryland's, Georgien's, Massachusett's den Entwürfen der Eigenthümer und anderer Feinde gleichberechtigter Freiheit fünf Jahre lang in London entgegen (1757 — 1762), empfing heimgekehrt den öffentlichen Dank der Landsgemeinde mit einem Ehrengeschenk von 5,000 Pfund, muſste aber bald darauf, als der Streit zwischen dem Volk und den nach Steuerbefreiung lüsternen Eigenthümern wiederum ausbrach, da des einstweiligen Uebergewichtes der Partei den Sitz in der Landsgemeinde aufgeben, dennoch bei dem Beginn gröſserer Zerwürfnisse zwischen der englischen Regierung und den nordamerikanischen Pflanzern zum ausserordentlichen Bevollmächtigten

am londoner Hofe bestellt (1764) und fortan tief in die staatsbürgerlichen Angelegenheiten des Gesammtvaterlandes verflochten. Als schöpferischer Gelehrte von den Hochschulen St. Andrews, Oxford, Edinburg mit der Würde eines Meisters der freien Künste beehrt, in mehre wissenschaftliche Gesellschaften, z. B. die londoner, als Zierde aufgenommen, den ersten Naturforschern und Denkern Europa's durch vertrauten Briefwechsel befreundet, bei den Mitbürgern wegen seines unbestechlichen, männlichen, freien Gemüthes in unbedingter Achtung, von den brittischen Staatsmännern und Beamten ob derselben Tugend, neben welcher eine scharfe Menschenkenntniß und feine Unterhandlungsgabe wohnte, entweder gefürchtet oder geschätzt, als uneigennütziger, wohlwollender Mensch von Einheimischen und Fremden geliebt, ob des hellen, nüchternen Verstandes nie von Hoffnungen geblendet, durch keine Hemmungen und Gefahren eingeschüchtert — so ausgebildet und äußerlich gestellt wollte und konnte Benjamin Franklin auf die hervorbrechenden Geschicke seines Vaterlandes kräftig einwirken. Solchem Manne vröneten sich minder Begabte, als Samuel Adams und Hankock gerne und neidlos unter 4*).

Auf der andern Seite fanden die strengen Vertheidiger der Untheilbarkeit und abgeschlossenen Oberhoheit des brittischen Reichs, welches seine Grundverfassung mit allen Fehlern und Vorzügen wider jede Neuerung bewahren, oder den Rückfall in die Gräuel der Bürgerkriege und Gesetzlosigkeit gewärtigen müsse, in Lord North, seit 1770 erstem Staatslenker, einen ebenso beharrlichen als kühnen Führer. Ihm, der die Stärkung der Krongewalt für das Unterpfand des innern Friedens hielt, Schmeichelei, Bestechung, bewaffnete Schaaren, selbst des Auslandes, abwechselnd zu gebrauchen wagte, erschreckte keine Drohung, verwundete kein Schmachwort und Witz der geistig überlegenen Widersacher (Opposition, Whigs), gleich wie die

Erkenntniß begangener Fehler und Mißgriffe nichts änderte, vielmehr den Trotz steigerte. Mit wunderbarem Gleichmuth, der bisweilen Gefühllosigkeit zu seyn schien, hat er persönliche und öffentliche Unfälle ertragen, nach gescheiterten Entwürfen von neuem aufgebaut, ohne glänzende Beredsamkeit verwickelte und oft überladene Gegenstände faßlich dargestellt, dem Geschrei nach Freiheit und Recht die Einheit und Ehre des Reichs gewöhnlich mit Erfolg entgegengehalten und die nordamerikanischen Unruhen als Werk einer weit verzweigten, an der Grundverfassung nagenden Partei gleich von vorne herein geächtet, dadurch jeden zeitgemäßen oder aufrichtigen Besserungsversuch im Haushalt, in der Rechtspflege und Wahlordnung als voreilig und verdächtig abgewiesen, mit einem Wort die Revolution durch Furcht vor derselben mannhaft bekämpft. Deshalb gelang es, die Anklage, daß alle Beschlüsse hinsichtlich der nordamerikanischen Pflanzer eine planmäßige Untergrabung der parlamentarischen Rechte und Freiheiten erstrebten, auf die Gegner zurückzuwerfen und den Alt-Englischen, welchen die bestehende Gegenwart (status quo) allein genügte, in dem öffentlichen Urtheil täglich festeren Grund zu erkämpfen. Dieß der Parteien Absichten, Wünsche und Kräfte während des eilfjährigen Rechtsstreites, welcher sich folgendergestalt mit steigender Leidenschaft in England wie in Amerika entwickelt hat.

Seit einem Jahrhundert waren alle Beiträge der Pflanzer an Mannschaft oder Geld von den Landsgemeinden nach vorgelegtem Begehren der Krone größtentheils freigebig bewilligt worden; das Mutterreich hatte bisher die Steuerbefugniß weder der Lehre noch That nach auf seine überseeischen Unterthanen ausgedehnt und sich damit begnügt, den Handel vortheilhaft zu beschränken, indeß innere Beschatzung sorgfältig gemieden wurde. Diese allmählig und schrittweise zu versuchen, mahnte die anwach-

fende Schuldenlast. Also erhöhete bald nach dem pariser Frieden (März 1764) ein Parlamentsbeschluß, amerikanische Zollverordnung genannt, (american duty-act) die Abgaben auf alle nicht englischen Waaren in den jenseitigen Häfen und bevollmächtigte die hier aufgestellten königlichen Schiffshauptleute, als Zollbeamte dem Schleichhandel mit den spanischen und französischen Landen strenge zu wehren. Jene, theils unkundig des neuen Geschäfts, theils ungeduldig des Aufschubs, zogen gewöhnlich ohne Unterschied verbotene und erlaubte Gegenstände ein und stellten dadurch das Mißvergnügen der Unterthanen, welche bisher, namentlich in der mittäglichen Markung die Schmuggelei als ein anständiges und vortheilhaftes Gewerbe getrieben hatten. Gleichzeitig wurde die Annahme des amerikanischen Papiergeldes gänzlich untersagt und eine Frist anberaumt, in welcher die umlaufenden Scheine eingelöst und vernichtet werden sollten. Die unmittelbare Minderung der baaren, etwa auf eine Million Dollars geschätzten Handelsmünze und die steigende Zahlungsunfähigkeit der verkehrenden Pflanzer erreichten bald eine solche Höhe, daß man nach dem Vorgange Boston's freiwillig den Erzeugnissen des englischen Kunstfleißes entsagte und die heimischen Gewerbe auf alle Weise zu befördern suchte. Umsonst wollte bei solcher Stimmung das Parlament den Zollertrag in den Schatz legen, für die Wohlfahrt und Sicherheit Nordamerika's verwenden, das die königlichen Kriegsschaaren fortan nicht aus eigenen Mitteln besolden sollte; Mißtrauen, Unfriede nahmen zu; überall bildeten sich Vereine, um die angelobte Handelssperre als billige und allein nützliche Abwehr der vom Mutterlande genommenen Beschlüsse zu handhaben. Jenes, aufgeregt durch die Klagen der Kaufleute, welche in einem Jahre an Boston 10,000 Pfd. und überhaupt an 3 Millionen Pfd. eingebüßt hatten, schritt auf der betretenen Bahn vorwärts und begehrte, daß die Amerikaner entweder selbst einen Theil der für ihre

lin's Trauerworte: „die Sonne der Freiheit ist untergegangen; man muß jetzt die Lichter der Häuslichkeit und des Gewerbfleißes anzünden" durch den Freund Thompson die Entgegnung: „ganz anderer Lichter bedarf es jetzt." — In der That gab die Stempelsteuer das Zeichen zu gewaltthätigen Ausbrüchen; überall nur ein Schrei des Zorns und ein Gedanke, die Vollziehung des Beschlusses nach Kräften zu hemmen. Also gelobten Vereine, wie die der Freiheitssöhne, für den Schirm der brittischen Grundgesetze ungesäumt und auf eigene Kosten nach jeder bedrohten Stelle zu ziehen, wirkten durch den geordneten Ausschuß des Briefwechsels auch auf die fernsten Gaue, indeß mehre Landsgemeinden hinter den Gesellschaften und öffentlichen Blättern an belebendem Eifer nicht zurückblieben. „Ihre Altvordern hätten, erklärten am 19. Mai die königlich gesinnten Virginier, alle Rechte und Freiheiten englischer Bürger den Nachkommen überliefert; namentlich sey jeder Versuch, die angeborne Befugniß der Selbstbeschatzung anderswohin zu übertragen, ungerecht, gesetz- und verfassungswidrig. Daher gebühre der Stempelakte kein Gehorsam, jedem Anhänger und Beförderer die Feindschaft des Vaterlandes." Mit Mühe gelang es den Alten, die letzten Worte des Beschlusses zu streichen, ja, ein gewisser Patrick Henry rief mitten in der Versammlung aus: „Cäsar fand seinen Brutus, Karl I. seinen Oliver Kromwell, und Georg III", — wurde aber von dem Obmann augenblicklich zur Ruhe gewiesen. In Massachusets erkannte am 7. Brachmonat die Landsgemeinde, daß am ersten Dienstag Weinmonats Abgeordnete aller amerikanischen Pflanzungen in Neu-York erscheinen und auf einer Tagesatzung (General-Kongreß) Mittel für Abwehr der drohenden Gefahren verabreden sollten. Das Volk, oft von selbstsüchtigen und ehrgeitzigen Männern aufgeregt, neigte an vielen Orten zur offenen Empörung und Gewaltthätigkeit, besonders in Boston, dem Feuer-

Herd des Mißvergnügens. Hier durchzogen am 16. August ganze Rotten mit dem Geschrei: „Freiheit, Eigenthum für immer, keine Stempelsteuer!“ die Hauptstraßen, zerstörten den Hausrath und Garten, die Schriften und Bücher des Oberzöllners, Olivers, plünderten den Unterstatthalter Hutchinson, dessen Wohnung abgedeckt wurde, bis auf das Hemde aus, also daß er selber mit genauer Noth entfliehen konnte, nöthigten etliche Tage später den oben genannten Zolleinnehmer, unter dem Freiheitsbaum, einer hohen Ulme, eidlich seinem Amte zu entsagen und droheten durch Anschlagzettel jedem Freund der neuen Steuer Brand und Mord an. Kaum gelang es der Obrigkeit, durch Verhaftung der Rädelsführer am 1. Herbstmonat den Auflauf zu stillen. Aehnliches begegnete um dieselbe Zeit zu Newport, in Rhode-Island, wo das Volk mehre Zerrbilder verbrannte, die Häuser der Zollbeamten plünderte, zu Neu-Haven in Konnektikut, zu Neu-York, wo Wagen und Bildniß des Statthalters mit einem Vorrath von Stempelpapier unter lautem Jubel auf dem Schloßhof verbrannt wurden, und in andern Städten. Ueberall mußten die Zollbeamten flüchten oder abdanken, während man das verhaßte Papier theils zerstörte, theils zurückschickte oder an sichern Orten niederlegte; ja, in Philadelphia flaggten bei seiner Ankunft die Schiffe nur bis zur Hälfte des Mastes, ertönte Trauergeläute. Die besonnenen Bürger Neu-York's aber und anderer Gemeinden traten in einen feierlichen Bund, in welchem sie ihre Treue gegen die englische Krone betheuerten, die Ausbrüche des Volkszorns mißbilligten, gleichzeitig jedoch erklärten, fremde Besteuerung als Eingriff in die Rechte des Volks, von welchem nächst Gott alle Freiheit abstamme, nimmer dulden zu wollen. — Endlich kam der Unglückstag, an welchem die Abgabe in Kraft treten sollte; da wurden Trauertöne der Glocken gehört, die Gerichtshöfe geschlossen, die Häfen gesperrt, alle Geschäfte, welche Urkunden for-

derten, abgebrochen, ſelbſt die Ehen vertagt; es ſchien Fluch und Acht auf der geſammten Pflanzermarkung zu liegen und der Glaube, daß nur der König, nicht die Geſetzgebung des Mutterlandes gemeinſam ſeie, täglich feſter in dem öffentlichen Urtheil zu wurzeln. Daher fanden die Vereine für Handelsſperre und heimiſchen Gewerbfleiß leicht Eingang; man gelobte einander, weder für Kleidung noch andern Bedarf engliſche Waaren zu gebrauchen, enthielt ſich, um für die Tuchbereitung den Ankauf der Wolle zu erleichtern, des Schaf- und Lammfleiſches, ja, drohete, dieweil Amerika ſich allein genügen könne und müſſe, jede Verbindung mit dem Mutterlande abzubrechen. Damit aber alle vereinzelte Schläge in einem Mittelpunkt aufgefangen an Kraft und Umfang gewinnen möchten, erſchienen, der Einladung Maſſachuſet's gehorſam, am 7. Weinmonat die Abgeordneten von Rhode-Island, Konnektikut, Maſſachuſets, Neu-Jerſey, Penſylvanien, Maryland, Süd-Karolina, Neu-York und den drei andern Grafſchaften am Delaware in der zuletzt genannten Stadt, erwählten Timotheus Ruggles zum Obmann, behaupteten in einer Erklärung der Rechte und Beſchwerden nordamerikaniſcher Bürger die Befugniß zu allen Freiheiten großbrittanniſcher Reichsſaſſen, welche namentlich ſich ſelber beſteuern und dem Urtheil der Geſchwornen unterwerfen müßten, bezeichneten die verderblichen Folgen der Stempelakte und hemmenden Handelsgeſetze, ſo von den Pflanzungen auf das Mutterreich zurückwirken, Recht und Freiheit untergraben würden, entwickelten dieſelbe Anſicht in Bittſchriften an den König und beide Häuſer des Parlaments, erkoren Boten, um das Geſuch einer augenblicklichen Aufhebung der Steuer mündlich zu unterſtützen, ſandten Abſchriften des Verhandelten an die einzelnen Landſchaftsregierungen, trafen hinſichtlich einer allgemeinern und nachdrücklichern Handelsſperre vorläufige Uebereinkunft und hoben am 25. Weinmonat die erſte, wenn auch ob getheilter oder ſchwankender Rückſich-

ten unvollständige Tagesatzung nordamerikanischer Pflanzer auf *).

In England machten diese schnell und ungestüm hervorbrechenden Ereignisse auf beide Partein eben so tiefen als verschiedenartigen Eindruck; der Tory sahe in ihnen Zeichen des Aufruhrs und gefährlicher Neuerungssucht, der Whig erhebende Beweise eines starken, für die Rechte und Freiheiten der Gesammtbürgerschaft empfänglichen Nationalwillens; nur wenige Besonnene behaupteten Unabhängigkeit des Urtheils, welches an eine gründliche und allmählig fortschreitende Heilung der innern Gebrechen den Frieden und die Wohlfahrt des Reichs knüpfen mußte. Denn das Mißverhältniß der Stellvertretung, die von acht Millionen neun Zehntheile ausschloß, wurde in demselben Maße drückender, in welchem Käuflichkeit und Wahlbestechung zunahmen. Eine Parlamentsstelle kostete beinahe herkömmlich 4,000 Pfund, also daß Beckford vorschlagen durfte (1767), jedes Glied der Gemeinen möge vor dem Eintritte schwören, weder mittel- noch unmittelbar auf die Wähler eingewirkt zu haben. Dawider gab Thurlow seine und verwirrende Erklärungen des Begriffs Bestechlichkeit, die der Gegner einfallend also niederwarf: „glaubt denn der ehrenwerthe Herr, daß in diesem Hause jemand sei, der nicht wisse was Bestechung heißt?“ 42). Reiche, aus Indien heimgekehrte Emporkömmlinge, welche nach der Ehre eines Gesetzgebers gelü-

*) Virginien, Nord-Karolina, Georgien und Neu-Hampshire nahmen keinen Theil, weil bei den einen die Berufungsschreiben der Massachuseter zu spät ankamen, bei den andern die Statthalter wirksam abmahnten. Dennoch wurde der General-Kongreß das wichtigste Jahresereigniß, besonders wegen des staatsrechtlichen, offen dargelegten Grundsatzes: „daß der Besteurungsvorschlag im Parlament grausam und ungerecht seie — that the proposition of taxing them in parliament was both cruel and unjust.“ *Franklin life. p. 205.*

ſteten, wurden bei ſolcher Stimmung auf den Wahltagen den mäßig begüterten Grundbeſitzern vorgezogen, indeß andererſeits die Krone mit zwei Millionen Pfd. Gnaden- und Beamtengeldern leicht wohlgeſinnte Parlamentsmänner gewinnen konnte *). Gleiche Verderbniß ſtellte der Staatshaushalt dar; Ungeſchicklichkeit und Eigennutz der Behörden, Lähmung des Handels und Gewerbfleißes ſtiegen mit der öffentlichen Schuld und den Steuern alſo, daß im Volk Unfrieden und Gährung wuchſen, von den Klagen der Kaufleute und brotloſen Handwerker reichlich genährt. Trotz dieſer Warnungen gab die Regierung den Plan, die Krongewalt zu verſtärken und die bisher im ganzen mächtigen Whigs durch Vereinigung aller Parteyen zu ſtürzen, nicht auf. Der König Georg der Dritte (ſ. 1760. 25. Weinmonat), perſönlich dem Gemeinweſen wohl geſinnt und ohne ſträflichen Ehrgeiz, aber über Gebühr von dem eiteln und herriſchen, eigenſinnigen und ungeſchickten Schotten, Lord Bute beſtimmt, wollte Männer jeder Anſicht verſuchen und die hohen Aemter bald dieſen, bald jenen übertragen, hoffend, daß ſolcher Wechſel alle Reibungen tilgen und die letzten Früchte gleichſam als Grundkraft der vollziehenden Macht überlaſſen werde. Allein gerade die Unbeſtimmtheit mehrte den Krankheitsſtoff und die Verlegenheit der Heilkünſtler, welche ſich ſcheueten das Uebel an der Wurzel zu faſſen 43). Die nordamerikaniſchen Beſchwerden und Unruhen wurden daher als ein Theil der öffentlichen Gebrechen, nicht abgeriſſen, ſondern der Ge-

*) „Für zwei Millionen iſt das Volk jetzt auf dem Markte feil; kommt der Teufel und bietet eine halbe Million mehr, ſo hat er die Vorhand.“ Franklin Werke VI. 268. Der ſteigende Werth des Geldes hatte auch die Sitten verderblich umgewandelt. In den Tagen Eliſabeth's bot ein gutmüthiger, eitler Menſch, welcher in das Parlament zu kommen wünſchte, Lord Major und Aldermännern vier Pfund; 1768 aber verſchlang ein Marktflecken (borough) an den Wahltagen 4,000 Pfd. (Franklin VI. 276.)

sammtbürgerschaft enge verbunden betrachtet; denn die Quellen lagen dieß- wie jenseit des Meeres hauptsächlich in der ungleichen oder gänzlich mangelnden Stellvertretung und im Steuerdruck. Gerechtigkeit und Verstand, urtheilte die Widerpart, forderten, daß man den Pflanzern, als welche die Freiheiten einzelner Reichsfassen in das neue Vaterland gebracht und dem alten mit Blut und Gut bei allen Gelegenheiten gedient hätten, vergönne, Abgeordnete in das Parlament zu erwählen; willig würden dann alle die von der Gesammtheit begehrten Lasten tragen und keine Klage erheben über einseitige Herrschaft der einen und Unterwürfigkeit der andern. Staatsbürgerliche Gleichheit, äußerten dagegen die Alt-Englischen und Anhänger der damaligen Regierung, werde zu gleichen Handelsvortheilen führen und mit dem offenbaren Schaden Großbritanniens endigen; man möge überdieß bedenken, daß nach der Grundverfassung keineswegs alle Reichsfassen zur Stellvertretung berufen seien, daß ohne Beschwerde und Nachtheil viele Jahre lang neun Zehntheile den Besitzenden der gesetzlich bevorrechteten Minderheit gehorsamt hätten. Ob, wie Neuerer und Ehrgeizige begehrten, diese Ordnung ohne Gefährde, Unruhe und Blutvergießen aufgelöst, dem Bürgerkriege die Pforte geöffnet werden dürfe? Die Amerikaner möchten demnach auf tausende ihrer englischen Mitbrüder blicken und die väterliche Oberleitung eines Königs und Parlaments mit arglosem Vertrauen anerkennen. Nach welchem Maßstabe wolle man endlich die Stellvertretung entfernter, an Sitten, Hülfsmitteln unendlich verschiedener Landschaften einrichten, ohne das gesammte Staatsgebäude Alt-Englands umzuwerfen und die Gewalt der Gemeinen (der Bürgerlichen) auf Kosten des Adels wie der Krone über Gebühr zu steigern? — Diese mannichfaltigen Verwicklungen zu lösen, entließ der König auf des Günstlings Bute Rath den starren, unbeugsamen Anwald der Stempelabgabe Lord Grenville und berief den milden, streng-

rechtlichen, Markis von Rockingham zum Nachfolger. Dieser, von dem neuen Staatsschreiber Conway unterstützt, versuchte hinsichtlich der Pflanzungen einen Mittelweg. Während also die Statthalter zu kluger Mäßigung ermahnt wurden, eröffnete der König am 17. Christmonat das Parlament, welches die nordamerikanischen Angelegenheiten als Hauptgegenstand umsichtiger und würdevoller Rathschlagung betrachten sollte. Sofort begannen über den im Jänner 1766 vorgelegten Widerruf der Stempelakte heftige Erörterungen, auf der einen Seite von Grenville, auf der andern von Wilhelm Pitt geleitet. „Man müsse, sprach der verabschiedete Kanzler des Schatzes, entweder den fraglichen Parlamentsbeschluß vollziehen und den Trotz der Unterthanen brechen oder das Ansehen der Obrigkeit preisgeben. Warum die Pflanzer, in andern Theilen der Gesetzgebung dem obersten Reichsrath gehorsam, ein Steuervorrecht begehrten? Etwa, weil sie keine Stellvertreter hätten? Aber neun Zehntheile des englischen Volks ertrügen ohne Murren dasselbe Verhältniß und ließen sich beschatzen. Ob denn das Mutterland allein die für den Schutz Amerika's nothwendigen Kosten tragen solle? Keineswegs; wer Schirm wolle, müsse auch Gehorsam leisten. Der Unterschied zwischen äußern und innern Steuern, von denen jene als der Handelsleitung gehörig gefordert, diese als eng verbunden mit den Eigenthumsrechten gemieden werden sollten, sei leere Spitzfindigkeit; beyde Abgaben hätten ja denselben Zweck, Erhebung des Geldes. Die streitige Steuer reiche überdieß kaum für den Unterhalt der Besitzungen hin, könne also gewiß nicht drückend und unbillig genannt werden. Dennoch hätten die Betheiligten statt bescheidener Bitte Aufruhr und Gewalt gebraucht, die Wohnungen der Beamten geplündert, gegen den englischen Handel sträfliche Verbindungen aufgerichtet. Ob solche Frechheit, wie es dennoch geschehen seie, mitten im Parlament Vertheidiger finden dürfe? —

Doch gewisse Menschen kümmerten sich nicht um die Folgen leichtsinniger Reden, wenn nur die Zwecke ihrer Partei erreicht würden.“ Darauf entgegnete Pitt aus persönlichen und allgemeinen Rücksichten dem Redner feindselig: „statt die Sprechfreiheit höhnisch zu tadeln, hätte man sie benutzen und den schädlichen Beschluß hinsichtlich der nordamerikanischen Pflanzer meiden sollen. Daß diese widerstrebten, freue ihn; denn feige Unterwürfigkeit von drei Millionen Menschen würde für die Knechtschaft der Alt-Engländer ein treffliches Werkzeug geworden seyn. Man habe kein Recht, Amerika zu beschatzen; Steuern- und Stellvertreter bildeten laut den Grundsätzen der brittischen Verfassung denselben Begriff. Wenn neun Zehntheile der Reichsfassen keine Bevollmächtigte schickten, so beweise das nichts, indem jene mit den wirklich zur Stellvertretung Berechtigten im engsten Zusammenhange ständen, auch unläugbare Gebrechen des Staats eher entfernt als vertheidigt werden sollten. Ueberdieß könnten etliche hunderttausend Pf. Sterl. amerikanischer Steuer keine Vergleichung dulden mit dem Handel, der jährlich an zwei Millionen eintrage und tausende der brittischen Reichsfassen beschäftige. Ob die Pflanzer bei solchem Schutzgeld zur Zinszahlung gezwungen werden könnten? — Keineswegs; denn ihr Sturz würde auf das Mutterland verderblich zurückwirken. Die allerdings beklagenswerthen Unruhen und Gewaltthätigkeiten seien nur die Folge irriger Beschlüsse, fehlerhafter Maßregeln. Man möge daher im Parlament das Vorbild der Besonnenheit geben, die Stempelakte als auf einem falschen Grundsatze gebaut unbedingt widerrufen, zugleich aber die gesetzgebende und verwaltende Oberhoheit Alt-Englands feierlich aussprechen und bestätigen. Steuern dagegen fielen nicht in den Kreis derselben, sondern würden als eine freiwillige Gabe vom Volk bewilliget.“ Diese Rede, durch Franklin's Zeugnisse vor dem Ober- und Unterhause im Hornung bekräftiget und vervollstän-

digt *), brachte den Ausschlag; die Stempelakte wurde nicht als verfassungswidrig und willkührlich, sondern als unthunlich und schwierig in der Ausführung aufgehoben (19. März), aber gleichzeitig in einem erklärenden Anhang (the declarations-act) die gesetzgebende Oberhoheit des Parlaments über die nordamerikanischen Pflanzungen in allen Fällen behauptet 44). Dadurch wollte man theils die Ehre äußerlich retten, theils den nicht aufgegebenen, sondern nur vertagten Entwürfen der Krongewalt für die Zukunft eine Hinterthüre offen halten 45). Daher wurden die von londner Kaufleuten entsandten Eilboten, welche die Freudenkunde überbringen sollten, mit Kälte, besonders zu Philadelphia, empfangen, die staatsrechtlichen Verhältnisse zum Mutterland leidenschaftlicher erörtert, die Widersprüche des letzten Parlamentsspruches, welcher einerseits den Pflanzern Steuerbefugniß, andererseits unbedingte Abhängigkeit vom obersten Reichsrath verkündigt hatte, dargelegt, die Gemüther des Volkes aber hauptsächlich durch geschärfte Handelsverbote in stäter Gährung erhalten, also daß bald ein örtliches Ereigniß die allgemeine Nothsühne tilgen und den Rechtsstreit wiederum beleben konnte. In Massachusets nämlich

*) S. Schlözers Briefwechsel. I. 50. Wenn Pitt die äußern Auflagen als Theil der an das Mutterland geknüpften Handelsaufsicht gestattete, fand der Amerikaner den Beweis in der Willensfreiheit des Käufers, welcher die besteuerte Waare nehmen oder nicht nehmen dürfe. Innere Steuern müßten aber von jedem, er möge wollen oder nicht, bezahlt werden, seien also eine dem Volk aufgebürdete Last und könnten ohne den ausdrücklichen Beschluß seiner Abgeordneten keine gesetzliche Kraft haben. So vergönne der Stempel kein Handlungsgeschäft, keine gegenseitige Vertauschung, hindere die Entwickelung der Eigenthumsrechte, indem man z. B. ohne vorangegangene Abgabe weder eine Schuld eintreiben, noch einen letzten Willen aufsetzen dürfe, das heiße, freien Bürgern ihr Geld mit Gewalt nehmen oder ihren Untergang beschließen.

entbrannte heftiger Hader zwischen dem Statthalter und der Landsgemeinde, theils über die Wahl des Obmanns, theils über die Entschädigungsart der während den Unruhen beeinträchtigten Zollbeamten. Die Gemeinde entschied endlich, daß Verzeihung ohne Ausnahmen gelten, den Schadenersatz die gesammte Landschaft tragen sollte. Diesen Spruch erklärte der König als Eingriff in die oberste Gerichtsherrlichkeit der Krone für nichtig und gab dadurch dem Unfrieden, welchen überdieß die den Bostonern und Neu-Yorkern angedrohete Einlegung regelmäßigen Kriegsvolkes mehrte, reichliche Nahrung; überall sah man Trotz und Widerstreben bei den Landsgemeinden, herrisches Wesen und unzeitige Nachgiebigkeit bei den Statthaltern, während die freiwillige Handelssperre täglich an Umfang und Nachdruck gewann, in Konnektikut sogar der Henker die Erklärungsakte öffentlich verbrannte. Dieser Starrsinn, verbunden mit wachsender Stockung des Gewerbes, brachte der alt-englischen Regierungspartei ein schnelles Uebergewicht; man nannte die Freunde milder Maßregeln Amerikaner, Verräther, und die Anhänger Grenville's wie der Krongewalt Eiferer für die Ehre und Hoheit des brittischen Volks. Also entließ König Georg, von dem Günstling Bute bestürmt, den Markis von Rockingham und übertrug, wiederum das Ungleichartige mischend, die Nachfolge Townshend und Wilhelm Pitt, welcher, unlängst Graf Chatham, aus Kränklichkeit den Sitzungen des Staatsraths nur selten beiwohnte (Heumonat). Dieß sicherte bald dem Hof und den Alt-Englischen vollkommene Obhand, wie denn im Jänner 1767 statt des freisinnigen Feldherrn Konway der dienstbare Lord Weymouth Staatsschreiber und der gleich gestimmte Lord Gower Obmann des Geheimraths wurde, indeß der zweideutige, wankelmüthige Lord Hillsborough als Schreiber der amerikanischen Pflanzungen an die Stelle Shelburne's

Sofort wurde trotz der Warnungen die amerika-

nische Beschatzung wiederum aufgenommen und mittelst der Einkommenakte (revenui-act) die sogenannte äußere Steuer versucht, indem man auf Glas, Farberde, Spielkarten, Papier, Pappe, Bleiweiß, Chinarinde, Thee, eine kleine Abgabe legte und den Ertrag für die Besoldung der Statthalter, Richter und anderer, bisher von den Landsgemeinden unterhaltener, Beamten aussetzte (Brachmonat). Aber die Hoffnung, dergestalt die Obrigkeiten unabhäng'ger vom Volk zu machen, scheiterte hauptsächlich deshalb, weil das in Boston, dem Feuerherde aller Unruhen, errichtete Oberzollamt einen neuen Zündstoff brachte und die Absichten der brittischen Regierung vor der Zeit enthüllte. Daher trafen die Beschlüsse des Parlaments überall auf hartnäckigen Widerstand; man redete in Flugschriften, Zeitungen, Briefen, Gesellschaften, von Trennung und Unabhängigkeit, läugnete den Unterschied zwischen äußern und innern Steuern, welche überhaupt Freimänner ohne den ausdrücklichen Willen ihrer Stellvertreter nicht zahlen müßten, erneuerte den Bund wider englische Waaren und bezweifelte die oberhoheitlichen Rechte des Mutterlandes. Dafür wirkte besonders John Dickinson, dessen volksthümlicher Brief eines pensylvanischen Bauern die staatsrechtlichen Gesichtspunkte auf allgemein faßliche Weise untersuchte, Zollbefreiung und ungehinderten Handel mit der Fremde begehrte 47). — Nirgends wurzelten diese Grundsätze tiefer als in Massachusets; die Landsgemeinde, von dem reichen, ehrgeizigen Hankock, dem feurigen und dennoch besonnenen Adams, geleitet, richtete beredte und freimüthige Schreiben an Pitt, Rockingham und andere wohlwollende Staatsmänner, betheuerte dem König in einer ehrerbietigen Vorstellung ihre Treue, ohne den Unwillen über ungerechte Anschuldigungen zu verbergen, mahnte in einem offenen Briefe alle nordamerikanische Bürger zu einer offenen That für die reine Sache der bedroheten Freiheit,

also daß der schon früher gehässige Statthalter Bernard, größerem Uebel zu begegnen, die Auflösung gebot. Umsonst forderte man den Widerruf dieses strengen Urtheils; des Königs Beamter, erbittert durch den Auflauf der Bostoner, welche, die Wegnahme eines Schleichhändlerschiffes zu rächen, mehre Zollbediente körperlich abgestraft hatten, gedachte der bewaffneten Dazwischenkunft und berief den Oberfeldherrn Gage aus Neu-York mit ansehnlichen Schaaren gen Boston. Die Bürger, dadurch nicht entmuthiget, luden schriftlich alle Städte und Flecken Massachuset's ein, am 21. Herbstmonat Bevollmächtigte eines allgemeinen Landtages (Konvents) zu senden. Dieser, ohne Säumniß in der bestimmten Frist eröffnet, richtete eine bescheidene Bittschrift an den König, mahnte das Volk zur Eintracht und ging darnach ruhig auseinander. Ohne Hinderniß konnten bald darauf, am ersten Weinmonat, die von Neu-York gesandten Abtheilungen landen und, weil der Rath Herberge verweigerte, im Stadthause, in öffentlichen Gebäuden und unter Zelten lagern. Die kriegerische Besetzung Boston's dämpfte nur scheinbar den Ausbruch der Leidenschaft; der innere Groll wurzelte desto tiefer; Soldaten und Bürger wechselten Schmachreden, der Verkehr stockte, selbst der Gottesdienst schwieg unter dem Waffengetümmel, alles schien einer letzten Entscheidung zu nahen.

Inzwischen deutete auch das Mutterland auf keinen Frieden hin; Amerika nährte das Gefühl der heimischen Gebrechen, Hof- und Volkspartei traten schärfer und trotziger hervor; Ueppigkeit und Frechheit der Großen, Armuth und steigende Brodlosigkeit der Geringen, geheime Umtriebe Frankreichs, steigerten dergestalt die Gährung, daß von der Mitte Märzmonats bis zu Ende Aprils (1768) die Parlamentswahlen in der Hauptstadt wie in den Landschaften zu den zügellosesten Auftritten führten und bisweilen die unmittelbare Aussicht auf Bürgerkrieg eröffneten.

Alle Hebel des Ehrgeizes und der Bestechung wurden öffentlich und schaamlos gebraucht, manche Plätze des obersten Reichsraths um 20 — 30,000 Pfd. Stlg. gekauft, ganze Pöbelrotten in einem beständigen Rausche erhalten, Muthwillen und Ausschweifungen, größerem Unheil zu wehren, straflos geduldet, die Gesetze eben so schnöde verhöhnt als gewaltthätig beschirmt. Für London gab die middelsexer Wiederwahlung John Wilkes', welchen ob einer Schmähschrift auf die damalige Regierung das Parlament aus seiner Mitte entfernt hatte (1764), den Anstoß; schaarenweise durchzog das oft trunkene Volk die Straßen, warf alle nicht erleuchtete Fenster ein, nöthigte Herren und Frauen: „Wilkes und Freiheit!" zu rufen, ja, schrieb die genannten Worte mit Kreide an alle Häuser von der Themse bis Windsor, wie wenn die Aufnahme eines kühnen Feindes der Tories schon den Sieg verbürgt hätte. Als aber jene die Rechtmäßigkeit der Wahl bestritten, indeß von den Whigs alle Schirmmittel aufgeboten wurden, nahm der Unfriede täglich an Stärke und Umfang zu. Mit Knitteln bewaffnete Schaaren schlugen jeden, der nicht in das Feldgeschrei einstimmen wollte, nieder, Kohlbrenner und Packträger forderten ungestüm erhöheten Lohn, brachen in die Wohnungen widerspänstiger Herrn ein, Holzsäger zerstörten Schneidemühlen, Bootsknechte ladeten zur Abfahrt gerüstete Schiffe ab, um den Kaufherrn reichlichern Sold abzutrotzen, Fuhrleute beschädigten aus derselben Absicht Kähne und Brücken, indeß auf Befehl der Obrigkeit geordnetes Kriegsvolk Feuer gab, Männer, Weiber und Kinder ohne Unterschied tödtete oder verwundete. Getreidespende, gute Heuernte und Bestechung vollendeten den Sieg des Schreckens; im Sommer endete die Gährung, Wilkes aber wurde vom Unterhause als einmal ausgetrieben für unwählbar erklärt, zu zwei und zwanzig monatlicher Haft und tausend Pfund Buße verurtheilt. Leicht konnte jetzt die Kronpartei, durch Pitt's körperliche Schwäche und die Aufnahme des heftigen

gewaltthätigen Herzog's von Grafton im mußten, seinen Parlament ohne bedeutende Nebenbuhler, den heimischen Unruhen also begegnen, daß der alt-englische Stolz wider die Rechtsansprüche Amerika's gekehret, ein bisher entfernter und lauer Streit in den Vordergrund geschoben wurde; das Schwert sollte durch den Busen des Kindes die Mutter erreichen, der Pflanzer Niederlage den Samen einer festern Königsmacht in Großbritannien bilden 48). Also vernichtete das gegen Ende des Jahres 1768 eröffnete Parlament auf den Antrag der Regierung alle Beschlüsse der massachusetter Landsgemeinde, bezeichnete Boston und Massachusets als Sitz offenbaren Ungehorsams und gebot, daß nach einer Ordnung (Statut) Heinrichs VIII. die Urheber aufrührerischer Bewegungen gen England abgeführet, hier untersucht und bestraft werden sollten. Dieß steigerte den Unwillen, welcher allmählig bisher ruhige oder schwach aufgeregte Landschaften ergriff. So verwahrte sich Virginien in einer Bittschrift an den König feierlich gegen jede Störung der regelmäßigen Rechtspflege, bethenerte die Triftigkeit der bisherigen Klagen, &c., setzte, vom Statthalter durch aufgelöst, die Rathschlagung in einem Bürgerhause fort und bewog fast alle Eingebornen, die Aechtung der britischen Waaren zu unterschreiben. Selbst die Weiber unterstützten gewissenhaft die von besondern Ausschüssen geleitete Handelssperre, wie denn zu Boston zweihundert Frauen vor dem Widerruf der Einkommensakte keinen Thee zu trinken gelobten. Nicht so wol die den Uebertretern angedrohete Strafe, Ehrlosigkeit und Namensnennung, als des Volks wachsamer Argwohn wurde die vollziehende Behörde eines Bundes, der ohne Blutvergießen zur Nachgiebigkeit zwingen sollte. Bald empfand das Mutterland die Rückwirkung; nicht nur büßte der amerikanische Vertrieb in dem laufenden Jahr 741,000 Pfd. St. ein, sondern es wanderten auch schaarenweise Mißvergnügte, oft mit beträchtlichem Gut, über die See, mehrten die Zahl, Stärke

und Gewerbthätigkeit des neuen Vaterlandes. Das Parlament, von Klagen, Bittschriften der Kaufleute und Handwerker bestürmt, widerrief nach langem Schwanken am 22. April 1770 die Einkommenakte, ließ aber den Theezoll, welcher jährlich etwa 16,000 Pfd. abwerfen mochte, bestehen; denn also hoffte man auf den Rath des damaligen Schatzkanzlers North Ehre und Grundsatz brittischer Oberherrlichkeit zu retten. 49). Diese halbe Sühne, welche nicht der Beleidigung, sondern dem äußern Vortheil entsagte und eben deshalb doppelt reizte 50), wurde mit Unwillen und Eintracht von den Amerikanern abgewiesen. „Man dürfe, lautete das öffentliche Urtheil, keinen Eingriff in die Rechte des Eigenthums und der Freiheit dulden; schon wolle das Parlament allgültige Gesetze vorschreiben, selbherrlich Steuern erheben, die Einkünfte nach eigener Machtvollkommenheit bestimmen, neue Beamte aufstellen, eingesessene Bürger ihrem natürlichen Richter entziehen, Landsgemeinden ein- und absetzen, durch Flotten und Heere seinen Geboten Nachdruck geben, mit einem Wort, alle Bollwerke der von den Altvordern mühsam gegründeten Verfassung niederreißen. Ob man zahm solche Verknechtung dulden und die Größe der Schmach nach dem äußeren Maßstabe bestimmen solle? Die wirklichen Steuern seien allerdings nicht beschwerlich, aber es handle sich hier um den Grundsatz. Gelte einmal der, so bürge nichts für die übrigen Freiheiten. Nicht die Stärke des Schiffsgeldes, sondern die Furcht vor den Folgen eines verletzten Grundsatzes habe unter dem ersten Karl das englische Volk aufgeregt und einem Hampden Kraft verliehen, die Zahlung von zwanzig Schillingen zu weigern und sein ganzes Gut im Rechtsstreit mit der Krone zu wagen. Bevor alle Steuern widerrufen und die ehemaligen Verhältnisse erneuert seien, könne Amerika keine Ruhe finden 51)."

Indeß wurde trotz der feindseligen Stimmung die Handelssperre mit steigender Saumseligkeit gehandhabt;

[illegible] der einen, Eifersucht der [illegible] welcher sich allmählich nur auf [illegible] Gegenstand, den Thee, be- [illegible] der Volkszorn, besonders in [illegible] mehr zum thätlichen Ausbruch. [illegible] der Statthalter Hutchinson fruchtlos [illegible] der Kaufleute, welche den britti- [illegible] Kräften zu hemmen suchten, theils [illegible] Bürgerschaft mit dem eingelegten, oft [illegible] Kriegsvolk; auf beiden Seiten fielen Schmach- [illegible] endlich zur offenbaren Gewalt führten. Es [illegible] schon in den ersten Tagen des Märzmo- [illegible] Wachtposten, wahrscheinlich nach geheimer [illegible] vielfach verhöhnt, indeß bei den Königlichen [illegible] Gerücht umlief, die Bürger gedächten mit [illegible] der Landleute nächstens die gesammte Besatzung [illegible] und zu vertreiben. Als daher während gegen- [illegible] Argwohns am 5. etliche Soldaten ihre Schwerter [illegible] und schwangen, mit vorüberziehenden Bürgern in [illegible] geriethen, nahmen bald beide Parteien, durch [illegible] Schaaren verstärkt, lebhaft Theil; das unbe- [illegible] Volk mußte weichen, rottete sich aber unweit dem [illegible] in der Königsstraße auf's neue zusammen. Da [illegible] Hauptmann Preston, ließ die Wache einen Kreis [illegible] und die Bajonette kreuzen; vergeblich; der Haufe [illegible] stärker, ungestümer. „Kommt, schrie man, ihr [illegible], ihr Bluthunde und feilen Krebse! Feuert, wenn [illegible] wagt, aber bei'm Teufel niemand wird es wagen!“ [illegible] darauf flogen Schneeballen, sprangen etliche Bursche [illegible] und wollten die Gewehre packen. Jetzt endlich [illegible] ein Soldat, wurde aber alsbald von einem starken [illegible] getroffen, während gleichzeitig ein Knittel des [illegible] Hut traf und abglitt. Sofort griff jener zur [illegible]; die ganze Rotte gab eine Ladung, welche vier [illegible] todt niederstreckte und mehre verwundete. Alsbald

ertönten Sturmglocken und Lärmtrommeln; von allen Seiten eilten Bewaffnete herbei, entschlossen, die vor der Hauptwache aufgestellte Heerabtheilung anzugreifen. Nur mit Mühe beruhigte der Statthalter Hutchinson durch das Verheißen, die Thäter zu bestrafen und das Kriegsvölk sobald als möglich zu entfernen; aber die feierliche und prunkvolle Bestattung der Gefallenen, das tiefe Schweigen, das Trauergeläute in Boston, Charlestown, Roxbury und der Beschluß, den Sterbetag der ersten Blutzeugen amerikanischer Freiheit alljährlich zu begehen, diese Umstände zeigten nur zu deutlich den Eindruck eines an sich unbedeutenden Vorfalls. Indeß nahm die Rechtspflege keine Parteifarbe an; denn als etliche Monate später der Obergerichtshof, in welchem Samuel Quincy und John Adams, Erbfeinde England's, saßen, die Anklage Preston's und seiner Waffengefährten untersuchte, sprachen die Geschwornen einmüthig ihr: „nicht schuldig!“ aus 53). — Aehnliche Spannung, obschon unblutig, herrschte in Neu-York; denn als hier Soldaten in der Nacht den Freiheitsbaum umgehauen hatten, droheten 3,000 Bürger öffentlich, jeden bewaffneten oder unbewehrten Söldner vom Untergang der Sonne an als Ruhestörer zu strafen, wie denn überhaupt jeder Freimann den Engländer hassen müsse 54). — Diese Auftritte vernahmen der König und geheime Rath, in welchem, seit Pitt's gänzlicher Abgeschiedenheit (1769) der Herzog von Grafton und Lord Roth schalteten, mit hoher Entrüstung. „Zwar habe, lautete am 13. Wintermonat die Eröffnungsrede des Parlaments, das Volk in den amerikanischen Pflanzungen größtentheils die wider den brittischen Handel gerichteten Vereine aufgegeben, aber in vielen Bezirken Massachuset's wirkten dennoch unverantwortliche (unwarrantable) Umtriebe und hielten getreue Unterthanen durch gesetzwidrige Gewaltthat in knechtischem Druck 55).“ Allein man wußte weder großmüthig zu verzeihen, noch kräftig zu gebieten;

Doch gewisse Menschen kümmerten sich nicht um die Folgen leichtsinniger Reden, wenn nur die Zwecke ihrer Partei erreicht würden.“ Darauf entgegnete Pitt aus persönlichen und allgemeinen Rücksichten dem Redner feindselig: „statt die Sprechfreiheit höhnisch zu tadeln, hätte man sie benutzen und den schädlichen Beschluß hinsichtlich der nordamerikanischen Pflanzer meiden sollen. Daß diese widerstrebten, freue ihn; denn feige Unterwürfigkeit von drei Millionen Menschen würde für die Knechtschaft der Alt-Engländer ein treffliches Werkzeug geworden seyn. Man habe kein Recht, Amerika zu beschatzen; Steuern- und Stellvertreter bildeten laut den Grundsätzen der brittischen Verfassung denselben Begriff. Wenn neun Zehntheile der Reichsfassen keine Bevollmächtigte schickten, so beweise das nichts, indem jene mit den wirklich zur Stellvertretung Berechtigten im engsten Zusammenhange ständen, auch unläugbare Gebrechen des Staats eher entfernt als vertheidigt werden sollten. Ueberdieß könnten etliche hunderttausend Pf. Sterl. amerikanischer Steuer keine Vergleichung dulden mit dem Handel, der jährlich an zwei Millionen eintrage und tausende der brittischen Reichsfassen beschäftige. Ob die Pflanzer bei solchem Schutzgeld zur Zinszahlung gezwungen werden könnten? — Keineswegs; denn ihr Sturz würde auf das Mutterland verderblich zurückwirken. Die allerdings beklagenswerthen Unruhen und Gewaltthätigkeiten seien nur die Folge irriger Beschlüsse, fehlerhafter Maßregeln. Man möge daher im Parlament das Vorbild der Besonnenheit geben, die Stempelakte als auf einem falschen Grundsatze gebaut unbedingt widerrufen, zugleich aber die gesetzgebende und verwaltende Oberhoheit Alt-Englands feierlich aussprechen und bestätigen. Steuern dagegen fielen nicht in den Kreis derselben, sondern würden als eine freiwillige Gabe vom Volk bewilliget.“ Diese Rede, durch Franklin's Zeugnisse vor dem Ober- und Unterhause im Hornung bekräftiget und vervollstän-

digt *), brachte den Ausschlag; die Stempelakte wurde nicht als verfassungswidrig und willkührlich, sondern als unthunlich und schwierig in der Ausführung aufgehoben (19. März), aber gleichzeitig in einem erklärenden Anhang (the declarations-act) die gesetzgebende Oberhoheit des Parlaments über die nordamerikanischen Pflanzungen in allen Fällen behauptet 44). Dadurch wollte man theils die Ehre äußerlich retten, theils den nicht aufgegebenen, sondern nur vertagten Entwürfen der Krongewalt für die Zukunft eine Hinterthüre offen halten 45). Daher wurden die von londner Kaufleuten entsandten Eilboten, welche die Freudenkunde überbringen sollten, mit Kälte, besonders zu Philadelphia, empfangen, die staatsrechtlichen Verhältnisse zum Mutterland leidenschaftlicher erörtert, die Widersprüche des letzten Parlamentsspruches, welcher einerseits den Pflanzern Steuerbefugniß, andererseits unbedingte Abhängigkeit vom obersten Reichsrath verkündigt hatte, dargelegt, die Gemüther des Volkes aber hauptsächlich durch geschärfte Handelsverbote in stäter Gährung erhalten, also daß bald ein örtliches Ereigniß die allgemeine Nothsühne tilgen und den Rechtsstreit wiederum beleben konnte. In Massachusets nämlich

*) S. Schlözers Briefwechsel. I. 50. Wenn Pitt die äußern Auflagen als Theil der an das Mutterland geknüpften Handelsaufsicht gestattete, fand der Amerikaner den Beweis in der Willensfreiheit des Käufers, welcher die besteuerte Waare nehmen oder nicht nehmen dürfe. Innere Steuern müßten aber von jedem, er möge wollen oder nicht, bezahlt werden, seien also eine dem Volk aufgebürdete Last und könnten ohne den ausdrücklichen Beschluß seiner Abgeordneten keine gesetzliche Kraft haben. So vergönne der Stempel kein Handlungsgeschäft, keine gegenseitige Vertauschung, hindere die Entwickelung der Eigenthumsrechte, indem man z. B. ohne vorangegangene Abgabe weder eine Schuld eintreiben, noch einen letzten Willen aufsetzen dürfe, das heiße, freien Bürgern ihr Geld mit Gewalt nehmen oder ihren Untergang beschließen.

entbrannte heftiger Hader zwischen dem Statthalter und der Landsgemeinde, theils über die Wahl des Obmanns, theils über die Entschädigungsart der während den Unruhen beeinträchtigten Zollbeamten. Die Gemeinde entschied endlich, daß Verzeihung ohne Ausnahmen gelten, den Schadenersatz die gesammte Landschaft tragen sollte. Diesen Spruch erklärte der König als Eingriff in die oberste Gerichtsherrlichkeit der Krone für nichtig und gab dadurch dem Unfrieden, welchen überdieß die den Bostonern und Neu-Yorkern angedrohete Einlegung regelmäßigen Kriegsvolkes mehrte, reichliche Nahrung; überall sah man Trotz und Widerstreben bei den Landsgemeinden, herrisches Wesen und unzeitige Nachgiebigkeit bei den Statthaltern, während die freiwillige Handelssperre täglich an Umfang und Nachdruck gewann, in Konnektikut sogar der Henker die Erklärungsakte öffentlich verbrannte. Dieser Starrsinn, verbunden mit wachsender Stockung des Gewerbes, brachte der alt-englischen Regierungspartei ein schnelles Uebergewicht; man nannte die Freunde milder Maßregeln Amerikaner, Verräther, und die Anhänger Grenville's wie der Krongewalt Eiferer für die Ehre und Hoheit des brittischen Volks. Also entließ König Georg, von dem Günstling Bute bestürmt, den Markis von Rockingham und übertrug, wiederum das Ungleichartige mischend, die Nachfolge Townshend und Wilhelm Pitt, welcher, unlängst Graf Chatham, aus Kränklichkeit den Sitzungen des Staatsraths nur selten beiwohnte (Heumonat). Dieß sicherte bald dem Hof und den Alt-Englischen vollkommene Obhand, wie denn im Jänner 1767 statt des freisinnigen Feldherrn Konway der dienstbare Lord Weymouth Staatsschreiber und der gleich gestimmte Lord Gower Obmann des Geheimraths wurde, indeß der zweideutige, wankelmüthige Lord Hillsborough als Schreiber der amerikanischen Pflanzungen an die Stelle Shelburne's trat 46). Sofort wurde trotz der Warnungen die amerika-

nische Beschatzung wiederum aufgenommen und mittelst der Einkommenakte (revenui-act) die sogenannte äußere Steuer versucht, indem man auf Glas, Farberde, Spielkarten, Papier, Pappe, Bleiweiß, Chinarinde, Thee, eine kleine Abgabe legte und den Ertrag für die Besoldung der Statthalter, Richter und anderer, bisher von den Landsgemeinden unterhaltener, Beamten aussetzte (Brachmonat). Aber die Hoffnung, dergestalt die Obrigkeiten unabhäng'ger vom Volk zu machen, scheiterte hauptsächlich deshalb, weil das in Boston, dem Feuerherde aller Unruhen, errichtete Oberzollamt einen neuen Zündstoff brachte und die Absichten der brittischen Regierung vor der Zeit enthüllte. Daher trafen die Beschlüsse des Parlaments überall auf hartnäckigen Widerstand; man redete in Flugschriften, Zeitungen, Briefen, Gesellschaften, von Trennung und Unabhängigkeit, läugnete den Unterschied zwischen äußern und innern Steuern, welche überhaupt Freimänner ohne den ausdrücklichen Willen ihrer Stellvertreter nicht zahlen müßten, erneuerte den Bund wider englische Waaren und bezweifelte die oberhoheitlichen Rechte des Mutterlandes. Dafür wirkte besonders John Dickinson, dessen volksthümlicher Brief eines pensylvanischen Bauern die staatsrechtlichen Gesichtspunkte auf allgemein faßliche Weise untersuchte, Zollbefreiung und ungehinderten Handel mit der Fremde begehrte 47). — Nirgends wurzelten diese Grundsätze tiefer als in Massachusets; die Landsgemeinde, von dem reichen, ehrgeizigen Hankock, dem feurigen und dennoch besonnenen Adams, geleitet, richtete beredte und freimüthige Schreiben an Pitt, Rockingham und andere wohlwollende Staatsmänner, betheuerte dem König in einer ehrerbietigen Vorstellung ihre Treue, ohne den Unwillen über ungerechte Anschuldigungen zu verbergen, mahnte in einem offenen Briefe alle nordamerikanische Bürger zu einer ofenen That für die reine Sache der bedroheten Freiheit,

also daß der schon früher gehässige Statthalter Bernard, größerem Uebel zu begegnen, die Auflösung gebot. Umsonst forderte man den Widerruf dieses strengen Urtheils; des Königs Beamter, erbittert durch den Auflauf der Bostoner, welche, die Wegnahme eines Schleichhändlerschiffes zu rächen, mehre Zollbediente körperlich abgestraft hatten, gedachte der bewaffneten Dazwischenkunft und berief den Oberfeldherrn Gage aus Neu-York mit ansehnlichen Schaaren gen Boston. Die Bürger, dadurch nicht entmuthiget, luden schriftlich alle Städte und Flecken Massachuset's ein, am 21. Herbstmonat Bevollmächtigte eines allgemeinen Landtages (Konvents) zu senden. Dieser, ohne Säumniß in der bestimmten Frist eröffnet, richtete eine bescheidene Bittschrift an den König, mahnte das Volk zur Eintracht und ging darnach ruhig auseinander. Ohne Hinderniß konnten bald darauf, am ersten Weinmonat, die von Neu-York gesandten Abtheilungen landen und, weil der Rath Herberge verweigerte, im Stadthause, in öffentlichen Gebäuden und unter Zelten lagern. Die kriegerische Besetzung Boston's dämpfte nur scheinbar den Ausbruch der Leidenschaft; der innere Groll wurzelte desto tiefer; Soldaten und Bürger wechselten Schmachreden, der Verkehr stockte, selbst der Gottesdienst schwieg unter dem Waffengetümmel, alles schien einer letzten Entscheidung zu nahen.

Inzwischen deutete auch das Mutterland auf keinen Frieden hin; Amerika nährte das Gefühl der heimischen Gebrechen, Hof- und Volkspartei traten schärfer und trotziger hervor; Ueppigkeit und Frechheit der Großen, Armuth und steigende Brodlosigkeit der Geringen, geheime Umtriebe Frankreichs, steigerten dergestalt die Gährung, daß von der Mitte Märzmonats bis zu Ende Aprils (1768) die Parlamentswahlen in der Hauptstadt wie in den Landschaften zu den zügellosesten Auftritten führten und bisweilen die unmittelbare Aussicht auf Bürgerkrieg eröffneten.

Alle Hebel des Ehrgeizes und der Bestechung wurden öffentlich und schaamlos gebraucht, manche Plätze des obersten Reichsraths um 20 — 30,000 Pfd. Stlg. gekauft, ganze Pöbelrotten in einem beständigen Rausche erhalten, Muthwillen und Ausschweifungen, größerem Unheil zu wehren, straflos geduldet, die Gesetze eben so schnöde verhöhnt als gewaltthätig beschirmt. Für London gab die middelsexer Wiederwählung John Wilkes', welchen ob einer Schmähschrift auf die damalige Regierung das Parlament aus seiner Mitte entfernt hatte (1764), den Anstoß; schaarenweise durchzog das oft trunkene Volk die Straßen, warf alle nicht erleuchtete Fenster ein, nöthigte Herren und Frauen: „Wilkes und Freiheit!" zu rufen, ja, schrieb die genannten Worte mit Kreide an alle Häuser von der Themse bis Windsor, wie wenn die Aufnahme eines kühnen Feindes der Tories schon den Sieg verbürgt hätte. Als aber jene die Rechtmäßigkeit der Wahl bestritten, indeß von den Whigs alle Schirmmittel aufgeboten wurden, nahm der Unfriede täglich an Stärke und Umfang zu. Mit Knitteln bewaffnete Schaaren schlugen jeden, der nicht in das Feldgeschrei einstimmen wollte, nieder, Kohlbrenner und Packträger forderten ungestüm erhöheten Lohn, brachen in die Wohnungen widerspänstiger Herrn ein, Holzsäger zerstörten Schneidemühlen, Bootsknechte ladeten zur Abfahrt gerüstete Schiffe ab, um den Kaufherrn reichlichern Sold abzutrotzen, Fuhrleute beschädigten aus derselben Absicht Kähne und Brücken, indeß auf Befehl der Obrigkeit geordnetes Kriegsvolk Feuer gab, Männer, Weiber und Kinder ohne Unterschied tödtete oder verwundete. Getreidespende, gute Heuernte und Bestechung vollendeten den Sieg des Schreckens; im Sommer endete die Gährung, Wilkes aber wurde vom Unterhause als einmal ausgetrieben für unwählbar erklärt, zu zwei und zwanzig monatlicher Haft und tausend Pfund Buße verurtheilt. Leicht konnte jetzt die Kronpartei, durch Pitt's körperliche Schwäche und die Aufnahme des heftigen

gewaltthätigen Herzog's von Grafton im unſtäten, feilen Parlament ohne bedeutende Nebenbuhler, den heimiſchen Unruhen alſo begegnen, daß der alt-engliſche Stolz wider die Rechtsanſprüche Amerika's gekehrt, ein bisher entfernter und lauer Streit in den Vorgrund geſchoben wurde; das Schwert ſollte durch den Buſen des Kindes die Mutter erreichen, der Pflanzer Niederlage den Grund einer feſtern Königsmacht in Großbritannien bilden 48). Alſo vernichtete das gegen Ende des Jahres 1768 eröffnete Parlament auf den Antrag der Regierung alle Beſchlüſſe der maſſachuſeter Landsgemeinde, bezeichnete Boſton und Maſſachuſets als Sitz offenbaren Ungehorſams und gebot, daß nach einer Ordnung (Statut) Heinrichs VIII. die Urheber aufrühreriſcher Bewegungen gen England abgeführt, hier unterſucht und beſtraft werden ſollten. Dieß ſteigerte den Unwillen, welcher allmählig bisher ruhige oder ſchwach aufgeregte Landſchaften ergriff. So verwahrte ſich Virginien in einer Bittſchrift an den König feierlich gegen jede Störung der regelmäßigen Rechtspflege, betheuerte die Triftigkeit der bisherigen Klagen, ja, ſetzte, vom Statthalter darob aufgelöst, die Rathſchlagung in einem Bürgerhauſe fort und bewog faſt alle Eingebornen, die Aechtung der britiſchen Waaren zu unterſchreiben. Selbſt die Weiber unterſtützten gewiſſenhaft die von beſondern Ausſchüſſen geleitete Handelsſperre, wie denn zu Boſton zweihundert Frauen vor dem Widerruf der Einkommenakte keinen Thee zu trinken gelobten. Nicht ſo wol die den Uebertretern angedrohete Strafe, Ehrloſigkeit und Namensnennung, als des Volks wachſamer Argwohn wurde die vollziehende Behörde eines Bundes, der ohne Blutvergießen zur Nachgiebigkeit zwingen ſollte. Bald empfand das Mutterland die Rückwirkung; nicht nur büßte der amerikaniſche Vertrieb in dem laufenden Jahr 744,000 Pfd. St. ein, ſondern es wanderten auch ſchaarenweiſe Mißvergnügte, oft mit beträchtlichem Gut, über die See, mehrten die Zahl, Stärke

und Gewerbthätigkeit des neuen Vaterlandes. Das Parlament, von Klagen, Bittschriften der Kaufleute und Handwerker bestürmt, widerrief nach langem Schwanken am 22. April 1770 die Einkommenakte, ließ aber den Theezoll, welcher jährlich etwa 16,000 Pfd. abwerfen mochte, bestehen; denn also hoffte man auf den Rath des damaligen Schatzkanzlers North Ehre und Grundsatz brittischer Oberherrlichkeit zu retten. 49). Diese halbe Sühne, welche nicht der Beleidigung, sondern dem äußern Vortheil entsagte und eben deshalb doppelt reizte 50), wurde mit Unwillen und Eintracht von den Amerikanern abgewiesen. „Man dürfe, lautete das öffentliche Urtheil, keinen Eingriff in die Rechte des Eigenthums und der Freiheit dulden; schon wolle das Parlament allgültige Gesetze vorschreiben, selbherrlich Steuern erheben, die Einkünfte nach eigener Machtvollkommenheit bestimmen, neue Beamte aufstellen, eingesessene Bürger ihrem natürlichen Richter entziehen, Landsgemeinden ein- und absetzen, durch Flotten und Heere seinen Geboten Nachdruck geben, mit einem Wort, alle Bollwerke der von den Altvordern mühsam gegründeten Verfassung niederreißen. Ob man zahm solche Verknechtung dulden und die Größe der Schmach nach dem äußeren Maßstabe bestimmen solle? Die wirklichen Steuern seien allerdings nicht beschwerlich, aber es handle sich hier um den Grundsatz. Gelte einmal der, so bürge nichts für die übrigen Freiheiten. Nicht die Stärke des Schiffsgeldes, sondern die Furcht vor den Folgen eines verletzten Grundsatzes habe unter dem ersten Karl das englische Volk aufgeregt und einem Hampden Kraft verliehen, die Zahlung von zwanzig Schillingen zu weigern und sein ganzes Gut im Rechtsstreit mit der Krone zu wagen. Bevor alle Steuern widerrufen und die ehemaligen Verhältnisse erneuert seien, könne Amerika keine Ruhe finden 51)."

Indeß wurde trotz der feindseligen Stimmung die Handelssperre mit steigender Saumseligkeit gehandhabt;

[illegible] der einen, Eifersucht der
[illegible] welcher sich allmählich nur auf
[illegible] Gegenstand, den Thee, be-
[illegible] der Volkshorn, besonders in
[illegible] mehr zum thätlichen Ausbruch.
[illegible] der Statthalter Hutchinson fruchtlos
[illegible] der Kaufleute, welche den brittischen
[illegible] Kräften zu hemmen suchten, theils
[illegible] Bürgerschaft mit dem eingelegten, oft
[illegible] Kriegsvolk; auf beiden Seiten fielen Schmähungen
[illegible] endlich zur offenbaren Gewalt führten. Es
[illegible] schon in den ersten Tagen des Märzmonats
[illegible] Wachtposten, wahrscheinlich noch geheimer
[illegible] vielfach verhöhnt, indeß bei den Königlichen
[illegible] Gerücht umlief, die Bürger gedächten mit
[illegible] der Landleute nächstens die gesammte Besatzung
[illegible] und zu vertreiben. Als daher während gegenseitigen Argwohns am 5. etliche Soldaten ihre Schwerter
[illegible] und schwangen, mit vorüberziehenden Bürgern in
[illegible] geriethen, nahmen bald beide Parteien, durch
[illegible] Schaaren verstärkt, lebhaft Theil; das unbewaffnete Volk mußte weichen, rottete sich aber unweit dem
[illegible] in der Königsstraße auf's neue zusammen. Da
[illegible] Hauptmann Preston, ließ die Wache einen Kreis
[illegible] und die Bajonette kreuzen; vergeblich; der Haufe
[illegible] stärker, ungestümer. „Kommt, schrie man, ihr
[illegible] ihr Bluthunde und feilen Krebse! Feuert, wenn
[illegible] es wagt, aber bei'm Teufel niemand wird es wagen!“
Gleich darauf flogen Schneeballen, sprangen etliche Büsche
hervor und wollten die Gewehre packen. Jetzt endlich
feuerte ein Soldat, wurde aber alsbald von einem starken
Stockschlage getroffen, während gleichzeitig ein Knittel des
Hauptmanns Hut traf und abglitt. Sofort griff jener zur
Nothwehr; die ganze Rotte gab eine Ladung, welche vier
[illegible] niederstreckte und mehre verwundete. Alsbald

ertönten Sturmglocken und Lärmtrommeln; von allen Seiten eilten Bewaffnete herbei, entschlossen, die vor der Hauptwache aufgestellte Heerabtheilung anzugreifen. Nur mit Mühe beruhigte der Statthalter Hutchinson durch das Verheißen, die Thäter zu bestrafen und das Kriegsvölk sobald als möglich zu entfernen; aber die feierliche und prunkvolle Bestattung der Gefallenen, das tiefe Schweigen, das Trauergeläute in Boston, Charlestown, Roxbury und der Beschluß, den Sterbetag der ersten Blutzeugen amerikanischer Freiheit alljährlich zu begehen, diese Umstände zeigten nur zu deutlich den Eindruck eines an sich unbedeutenden Vorfalls. Indeß nahm die Rechtspflege keine Parteifarbe an; denn als etliche Monate später der Obergerichtshof, in welchem Samuel Quincy und John Adams, Erbfeinde England's, saßen, die Anklage Preston's und seiner Waffengefährten untersuchte, sprachen die Geschwornen einmüthig ihr: „nicht schuldig!“ aus 53). — Aehnliche Spannung, obschon unblutig, herrschte in Neu-York; denn als hier Soldaten in der Nacht den Freiheitsbaum umgehauen hatten, droheten 3,000 Bürger öffentlich, jeden bewaffneten oder unbewehrten Söldner vom Untergang der Sonne an als Ruhestörer zu strafen, wie denn überhaupt jeder Freimann den Engländer hassen müsse 54). — Diese Auftritte vernahmen der König und geheime Rath, in welchem, seit Pitt's gänzlicher Abgeschiedenheit (1769) der Herzog von Grafton und Lord Roth schalteten, mit hoher Entrüstung. „Zwar habe, lautete am 13. Wintermonat die Eröffnungsrede des Parlaments, das Volk in den amerikanischen Pflanzungen größtentheils die wider den brittischen Handel gerichteten Vereine aufgegeben, aber in vielen Bezirken Massachuset's wirkten dennoch unverantwortliche (unwarrantable) Umtriebe und hielten getreue Unterthanen durch gesetzwidrige Gewaltthat in knechtischem Druck 55).“ Allein man wußte weder großmüthig zu verzeihen, noch kräftig zu gebieten;

des hinderten Ehrgeiz und Stolz, dieses Unschlüssigkeit
und Furcht. Ueberdieß schilderten einseitige Berichte der
Gemeinen die Unruhen nur als Werk selbstsüchtiger
Volksführer und erzeugten den heillosen Irrwahn, nie
das öffentliche Beschwerden zu erblicken. Dergestalt
wandte alles zwischen Haß und Freundschaft, daß man
Hauptbülfe von der Zeit erwartete, die Entscheidung
möglichst lange vertagte, allein in der Gegenwart lebte
gründlicher Prüfung abgeneigt, durch ohnmächtige
Versuche an einzelnen Gliedern den Gesammtkörper desto
heftiger aufregte. Dieß geschah namentlich in Neu-York,
dessen Landsgemeinde so lange aller gesetzgebenden Macht
beraubt wurde, bis sie gemäß einer alten Verordnung dem
eingelagerten Kriegsvolk Essig und Salz gereicht hätte 56).
Wenn, wie natürlich, darob der Unfriede stieg, flüchtete
die brittische Regierung wie in einem Anfall kühner Herrsch-
lust und blinder Leidenschaft zu allgemeinen, Schuld
und Unschuld umfassenden Maaßregeln, die aber wiederum
mit Schwäche vollzogen, das Selbstgefühl und den Trotz
der Bedroheten stärkten. Also entschied im Mai 1772 der
oberste Reichsrath, daß fürder Statthalter, Richter und
andere Beamte durch die Krone angestellt und ohne Theil-
nahme der Landsgemeinden besoldet werden sollten. Of-
fenbare Eingriffe in die Grundgesetze befestigten den Glau-
ben an einen unwiderruflich beschlossenen Unterjochungs-
plan, welchen daneben die von Franklin entdeckten, in
Amerika gedruckten, Berichte des Oberstatthalters Hut-
chinson und seines Stellvertreters Olivers zu bestätigen
schienen (1773). Denn so ungünstig urtheilten jene Be-
amte über die Stimmung der Pflanzer, als welche nur durch
Gewalt und geminderte Freiheit gebändigt werden könnten,
daß in einer Bittschrift der Massachuseter die augenblick-
liche Entfernung falscher und verläumderischer Aufseher ge-
fordert, auch nach einigem Widerstande gewonnen wurde 57).
steigenden Zerwürfnisse hatte dennoch die Mehr-

heit der Pflanzer aufrichtige Neigung zum Frieden, wenn der Bestand von 1763 gelten und namentlich die Besteuerung ein Recht der Landsgemeinden bleiben sollte; denn das brittische Reich habe in der That keine Einheit und umfasse mehre Staaten; man besitze denselben König, aber nicht dieselbe Gesetzgebung; ein englisches Parlament könne eben so wenig Amerika als Hannover beschatzen 58). Dieses Begehren fand bei den Alt-Englischen keine Aufnahme; ihnen fehlten Maaß und Milde, gleichwie den Gegnern Gefügigkeit und Nachsicht mit den Gebrechen des Mutterlandes 59). Besonnenheit wurde immer seltener; in London hieß Franklin ein eifriger Anhänger Amerika's, in Boston ein zu starker Engländer 60), obgleich Flugschriften wie der preußische Befehl (Edikt) und die Anweisung, ein großes Reich klein zu machen, mit Anstand und Schärfe die Mißgriffe der Regierung rügten 61). Inzwischen wurden von den Pflanzern, auf welche Zeitungen, Reden, durch Warren in Plymouth, Samuel Adams in Boston trefflich geordnete Ausschüsse des Briefwechsels, Gesellschaften, Handelsvereine, Freiheitsbäume, königliche Beamte und Kriegsvölker aufregend zurückwirkten, die Zollgesetze öffentlich übertreten und die Gesetze verhöhnt, wie denn in Boston der Pöbel einen Marktmeister John Malkomb nackend, mit Pech beschmiert und mit Federn umhängt auf einem Karren durch die Straßen bis an den Fuß des Galgens führte. Dergestalt blieben zahlreiche Wächter und Späher für die Vollziehung der allein noch gültigen Theesteuer fruchtlos; Franzosen, Dänen und Holländer fanden im geheim einen so bedeutenden Absatz der von den Amerikanern hochgeschätzten Waare, daß 1772 das brittische Zollamt nur 85 Pfund bezog und die ostindische Gesellschaft, welche bedeutende Vorräthe angehäuft hatte, dem drohenden Auffall (Bankerott) zu entgehen, unter den Schirm des Thee's flüchtete 62). Diesen, vergönnte die Regierung, sollte sie

zollfrei ausführen und in den amerikaniſchen Häfen nach Entrichtung der geſetzlichen Abgabe (6 pence für das Pfund) landen und verkaufen dürfen. Man hoffte dergeſtalt durch eine kleinliche Liſt zu erreichen was der Gewalt unmöglich geweſen war; denn Wohlfeilheit mußte, trotz des Schleichhandels, der beliebten Waare Käufer, dem Zollgeſetz Vollziehung verſchaffen. Die Pflanzer aber trafen, zum Theil von engliſchen Kaufleuten ermuntert, kräftige und kluge Gegenanſtalten; in Boſton ächtete die Bürgergemeinde als Feind des Vaterlandes jeden Abnehmer oder Käufer des Thee's, in Lexington warf man alle Vorräthe in ein Freudenfeuer, in Newport auf Rhode-Island entſagten 60 Haushaltungen ſogleich dem Lieblingsgetränk, in Neu-York beobachteten eigene Ausſchüſſe unter Leitung der Freiheitsſöhne ſorgfältig jeden Geſchäftsträger der oſtindiſchen Geſellſchaft und in Philadelphia forderte ein namenloſes Schreiben alle Lootſen auf, kein Theeſchiff an die Küſte zu geleiten; denn werde man die geforderte Abgabe zahlen, ſo dürfte fortan, was einem freien Volk Schaden und Schande brächte, das Parlament nach Belieben ſchatzen und walten. „Dieweil, lautete eine in Neu-York verbreitete Anzeige, gewiſſe Kundſchaft meldet, daß die von Großbritannien für uns geſchmiedeten Ketten täglich in einem der oſtindiſchen Geſellſchaft gehörigen Schiffe erwartet werden, erklären wir unſern Abſcheu vor jeder Knechtſchaft, bereitwillig den Helfer und Genoſſen des ſchändlichen Plan's nach Gebühr durch einen keineswegs freundſchaftlichen Beſuch zu züchtigen 63)." Dieſen eben ſo einträchtigen als klugen Voranſtalten gemäß wurden die Theeladungen theils ununterſucht zurückgeſchickt, theils wie zu Charlestown in dumpfe Keller gebracht und endlich geplündert, theils, was in Boſton begegnete, in die See geworfen. Auf den Bericht nämlich, mehre mit der verhaßten Waare beladene Schiffe ſeien bereits in den Hafen eingelaufen, verſammelte ſich ſchnell das Volk und

beschloß unter Freudengeschrei, daß der Thee unverzollt sogleich zurückgeschickt werden sollte. Da trat Josua Quincy, den Haufen zu versuchen, auf und redete also: „Dieses Feuer, dieser Ungestüm werden uns nicht an das Ziel führen. Ein ganz anderer Geist mit andern Thaten mag allein retten. Nicht durch Geschrei und prahlhafte Gebote werden unsere Feinde besiegt; denn ihre Bosheit ist eingewurzelt, ihre Rachelust unersättlich; sie haben Bundesgenossen und Freunde in unserer Mitte, in unserm unschuldigen Vaterlande. Glaubt daher, daß dieser Streit nur durch blutigen und hartnäckigen Kampf geschlichtet werden kann. Bedenket die Schwierigkeiten und Gefahren des Unternehmens, die Ungewißheit des Ausgangs. Rathschlaget reiflich, bevor ihr das Aeußerste waget!“ — Also wurde noch einmal die Frage: „soll man um jeden Preis die Landung des Schiffs hindern?“ untersucht und einhellig bejahet. Als aber der Statthalter die Abfahrt ohne einen zuvor gelösten Zollschein standhaft verweigerte, eilte das Volk in hellen Haufen an den Hafen, indeß ungefähr zwanzig muthige Männer als indische Mohawk's verkleidet an Bord der Fahrzeuge stiegen, 342 Kisten öffneten und die Ladung in das Meer schütteten. Dieß begegnete am 26. Christmonat 1773 und erschien dem Mutterlande als ein offenbares Zeichen überlegten Ungehorsams, thatsächlichen Aufruhrs 64).

Zweites Kapitel.

Des Parlaments Zwangsanstalten gegen Boston und Massachusets, Hafenakte, Rückwirkung auf Amerika, steigender Volkszorn, Handelsbund, erste allgemeine Tagelassung (General-Kongreß) zu Philadelphia und Einheit der Widerstandsmaßregeln; staatsrechtliche Folgen derselben für das Mutterland; gesteigerter Zwang des Parlaments; Handelsbann; wachsende Gährung in Amerika; Ausbruch des Bürgerkriegs.

Die Kunde von den Vorfällen in Boston und andern nordamerikanischen Städten wirkte auf die englische Regierung wie ein betäubender Wetterschlag; Staatsrath und Parlament erwachten, um die Halbheit kleinlicher und läßig vollzogener Umtriebe gegen die Machtfülle der beleidigten und offenbar strafenden Reichshoheit auszutauschen. Nachsicht, glaubte man, habe die widerspänstigen Pflanzer in werkthätige Empörer umgeschaffen; nur rücksichtslose Strenge könne fruchten und den trotzigen Geist beugen. Also schlug Lord North, damals an der Regierung Spitze, um die Mitte Märzmonats 1774 dem Parlament vor, auf Boston als den Feuerherd der Unruhen die Handelsacht zu legen; kein Schiff sollte vom ersten Brachmonat an im Hafen zwischen Nahant-Point und Alderton erscheinen, niemand von dieser Linie aus Waaren von was immer für Art versenden, nur Fahrzeugen mit Waffen, Geräthe und Lebensbedürfnissen die Landung frei stehen, jeder Hafenmeister (wharfinger) bei schwerer Buße den Befehl vollziehen, der Uebertreter Schiff und Gut verlieren, endlich die Sperre wenigstens so lange dauern, bis die ostindische Gesellschaft und einzelne Reichssassen vollen Schadenersatz gewonnen hätten. Sofort verwandelte sich das Unterhaus für die Prüfung der bostoner Hafenbill (Boston port-

Mittwochs den 23. März in einen allgemeinen Aus-

schuß, welcher alsbald den Gegenstand mit gleicher Vielseitigkeit und Leidenschaft erörterte. Die Strafe, meinte Fuller, seie zu hart, treffe Schuldige und Unschuldige; man müsse der ostindischen Gesellschaft und den Zollbeamten eine Geldentschädigung, etwa von 15,000 Pfd., auf Kosten der Bostoner bewilligen. Nur Strenge, äußerte dagegen Herbert, könne die störrischen, eigensinnigen Amerikaner demüthigen; sie hätten sich stets wenig um Gründe und Vernunft bekümmert, mißfällige Leute gehert und befiedert. Diese Ansicht unterstützte mit Nachdruck Lord North; die Pflanzer würden zu ihrem eignen Heil lernen, daß Großbritannien ernsthaft und kräftig handeln könne. Allerdings möchten englische Kaufleute bedeutende Schuldrückstände nicht erhalten; aber hier müsse das Besondere dem Gemeinheitlichen nachstehen. Uebrigens könnten vier bis fünf Kriegsschiffe die Vollziehung der Akte unterstützen, nöthigenfalls die Streitkräfte Zuwachs bekommen, um den Gesetzen die schuldige Ehrfurcht zu verschaffen. Wenn Aufruhr ausbrechen sollte, so liege die Verantwortlichkeit bei den Urhebern, den Amerikanern, im Parlament dürfe man nur blicken auf Gerechtigkeit der Maßregeln, von denen die Reichsordnungen und der Handel Sicherheit erwarteten. — Darauf entwickelte weitläufig Montague, der Sohn Lord Sandwich's, die Opfer und Arbeiten für Nordamerika; dieses Kleinod der Krone, diese Grundsäule der englischen Verfassung leichtfertig aufgeben, heiße Tollheit und Verrath an allen Nationalrechten. — „Karthago, rief Van aus, müsse zerstört, das Heuschreckennest Boston eingerissen werden; ob man auf anderm Wege den Gesetzen Ehrfurcht verschaffen könne?“ — Eben so nachdrücklich, aber erfolglos, bekämpfte die Widerpart den Strafvorschlag. Die fragliche Bill, äußerte Obrist Barré, seie das erste Werk der Rache; man müsse frei von Leidenschaft und mit Besonnenheit prüfen und erwägen, daß jede Geldbuße (fine) den Begriff der von ihm stets angefochtenen Steuer ein-

Gesetzgebung und unbedingte Steuerbefugniß; jene seie jeder Verfassung wesentlich nothwendig, diese widerspreche der Bestimmung des Staats, in welchem die Eigensthumrechte geschirmt, nicht der Willkühr übergeben werden sollten 65)." — Aber alle Einreden blieben fruchtlos; am 31. März wurde die Hafenakte angenommen und bestätigt, gleichzeitig Hutchinson's Nachfolger, Feldherr Gage, für die Vollziehung mit der Gewalt über Leben und Tod ausgerüstet, also daß er selbst Hochverräther begnadigen durfte. Denn das Parlament, entschlossen die gesammte Landschaft staatsbürgerlich zu entwaffnen, verordnete etliche Tage später, daß fürder in Massachusets die Krone Statthalter, Räthe, Richter und andere Beamte ernennen und besolden, auch nach Belieben entlassen sollte, indeß man Mord und andere Hauptverbrechen, welche bei Stillung von aufrührerischen Bewegungen geübt worden seien, nicht in Massachusets, sondern in einer andern Landschaft oder Großbritannien, 3000 Meilen vom Orte der That, nöthigenfalls untersuchen und beurtheilen dürfe. Umsonst widersprachen Beschlüssen, welche die bürgerliche und richterliche Grundverfassung des ältesten Gemeinwesens in Neu-England aufhob, Pownall, Asley, der lieber zwölfjährige Milde denn einen eben so langen Bürgerkrieg wollte, Konway, welcher dringend rieth, die angeklagten Amerikaner vor der Spruchfällung wenigstens zu hören, und Fox. „Willkührliche Aenderung des Grundgesetzes, mahnte dieser, seie eben so ungerecht als unklug, indem die Jahrhunderte ein Gewohnheitsrecht erzeugten, welches kein Machtspruch tilgen könne; also müsse man entweder die Gefühle und Begriffe des Volks ändern, oder durch Waffengewalt regieren, mithin Willkührherrschaft trotz der verschönernden Namen aufrichten." Die Mehrheit hatte für solche Einwürfe kein Ohr; denn theils glaubte sie mit North, daß man eines Nothmittels (political necessity) bedürfe, theils mit Jenkinson, daß die Amerika-

ner, welche sich nicht selbst regieren können, sondern Regiment gehorchen mußten. 66

Damit aber die oberherrliche Hand des Mutterlandes gleichsam den Gesammtkörper mit allen seinen Gliedern [illegible] Kraft verspüren, [illegible] Ausübung [illegible] Rechte [illegible] Stempel auf [illegible] Waaren, [illegible] Schiffe [illegible] Zeitungen [illegible] Freiheiten des [illegible] Kammerdiener [illegible] Einkünfte [illegible] Stempel einer Stempelakte [illegible] Bögen, welche [illegible] Drucken [illegible] Papier [illegible] Schwierigkeiten [illegible] Hand [illegible] Stempel [illegible] Stempelakte [illegible] Stempel [illegible] Stempelakte [illegible] Stempel [illegible] Stempelakte

geprägt habe. Uebrigens bringe die bürgerliche Freiheit reiche Entschädigung für den Handelszwang; denn Amerika biete in seinen Innenverhältnissen alle Merkmale eines unabhängigen Volks dar, habe, das Abbild der englischen Verfassung, größtentheils freie Wahl der Obrigkeiten mit dem Selbstbesteuerungsrecht geübt. Wolle man jene wie dieses aufheben, so müsse Amerika's Lage eine knechtische heißen 68).

Auf das öffentliche Urtheil machte besonders die Quebekakte Eindruck; aber umsonst überreichte dawider die Hauptstadt dem König eine Bittschrift; sie wurde eben so wenig berücksichtigt als das Hohngelächter, Gezische und Geschrei: „fort mit dem Pabstthum! Es lebe der Herzog von Gloceſter*)!" womit das Volk Georg den Dritten auf der Fahrt vom Pallast in das Parlamentshaus geleitete. Unter den zahlreichen Flugschriften gegen den verhängnißvollen Beschluß zeichneten sich aus durch Schärfe und Freimüthigkeit der Brief des angeblichen Türken Ibrahim an Osman Effendi und das Schreiben Katharina's Makaulay an die Schotten, Ir- und Engländer. „Der früher gemeldete Befehl (Edikt), berichtet unter andern der Moslemin seinem ehrwürdigen Freund, muß die unglücklichsten Folgen haben. Nicht nur wird er alle Verbindung zwischen Kanada und dem übrigen Amerika, welches Ansteckung fürchtet, aufheben, sondern auch jeden Engländer abschrecken, sich in der Landschaft niederzulassen. Wer könnte die Heimath räumen und dem Druck einer willkührlichen Regierung dienen? — Denn trügt mich nicht alles, so muß das Wachsthum der päbstlichen Gewalt in England die Frucht der neuen Verordnung seyn. — Warum machte es hier der König nicht so, wie sein Bruder in Preußen. Dieser hatte unlängst dem Stadtrath von Danzig einen Besuch vergönnt; allein eine halbe Stunde vorher entfernte er sich, um den

*) Des Königs Bruder; er hatte gegen die Akte gesprochen.

halter Thomas Gage etliche Tage nach der Ankunft (15. Mai) in einem Rundschreiben schleunigen und unbedingten Gehorsam; der widrigenfalls angedroheten Hafensperre wurde in öffentlichen Blättern die spöttische Nachricht entgegengestellt, daß im Namen des jetzigen Feldhauptmanns der englischen Kriegsvölker in Nordamerika alle Schmiede eingeladen seien, für die Beschließung des Meerbusens von Massachusets eine 18 Meilen lange Kette zu verfertigen, damit das eine Ende am Vorgebirge Kod, das andere an dem der Anna befestigt würde 71). Bald darauf bot man die gedruckte Hafenakte mit schwarzem Rand in den Straßen unter dem Geschrei feil: „ein grausamer, barbarischer, blutiger Mord!“ indeß anwachsende Volkshaufen das Bildniß North's an den Freiheitsbaum henkten und unter lautem Jubel verbrannten. Gleichzeitig betheuerte der Rath oder die obere Kammer in einer ehrerbietigen Erklärung den festen Willen, bei schuldiger Hochachtung der Krone alle Rechte des Bürgers und der Landschaft nach Kräften zu schirmen, tadelte bitter das Betragen der Vorgänger, deren Unbedachtsamkeit Hauptursache der gegenwärtigen Uebel geworden seie, und ermahnte den Nachfolger, die gerügten Fehlgriffe zu meiden. Jener unterbrach sogleich den Redner und wies die Zuschrift, als welche durch den Tadel der Beamten königliche Hoheit beleidiget habe, trotzig zurück, gebietend, daß künftig die Versammlung in Salem gehalten werden solle (16. Brachmonat). Dahin nämlich hatte der Statthalter, welcher am ersten Brachmonat wirklich die bostoner Bucht sperren, die Eingänge durch bewaffnete Schaaren und Fahrzeuge besetzen ließ, die Kanzlei und Regierung verlegt. Allein der Rath bezeichnete diese Handlung als Bruch der Landesfreiheiten, nannte, mit den Stellvertretern des Volks zur Landsgemeinde vereinigt, die Parlamentsbeschlüsse ungerecht und grausam, schlug für die Gesammtheit der an ihren Rechten bedroheten oder gekränkten Lande eine baldige Tagsatzung

Kosten ihrer Brüder zu bereichern, und die von Marblehead theilten mit den sonst gehaßten Nebenbuhlern Waarenhäuser und Vermögen 74). Denselben Widerstand fand die Boston aufgedrungene Verfassung; umsonst wurde der neue Gerichtshof eröffnet; das Volk stürzte dichtgedrängt in den Saal und sperrte die Zugänge; vergeblich ernannte ein königlicher Befehl die 36 Glieder des Stadtraths; die meisten (20) dankten ab oder verweigerten gradezu die Annahme. Dergestalt herrschten, trotz der Besatzung, eigentlich Ungehorsam und Gesetzlosigkeit in Boston; man gewöhnte sich, den Statthalter und die untern Beamten als Diener willkührlicher Gewalt zu betrachten, das einzige Gegenmittel aber in den Waffen zu suchen. Darauf richteten endlich Greise und Männer, Reiche und Arme, selbst Weiber die Hauptsorge; bald glichen Stadt und Umgegend einem großen, beweglichen Feldlager; man wählte kriegskundige Hauptleute, rüstete Waffen, Pulver und andern Bedarf, und hob 12,000 Landwehren aus, welche stets gerüstet auf den ersten Wink nach der bedroheten Stelle ziehen sollten. (Minutenmänner, minute-men.) Als Gage, dadurch beunruhigt, die Befestigung der Landzunge mit verdoppeltem Eifer fortsetzte und das Kriegsgeräthe von Karlsstadt abführen ließ, als mehre Bürger von den Thorwachen beleidiget wurden; überreichten die erkornen Männer und die in Konkord eigenmächtig versammelte Gaugemeinde eine ernste Bittschrift, fordernd, daß man aufhören sollte, Boston zu verschanzen, Freiheit, Leben und Eigenthum der schon vielfach bedrängten Einwohner zu gefährden. (13ten Weinmonat.) Allen aber leuchtete vor das Beispiel der Grafschaft Suffolk, deren Ausschuß am 6ten Herbstmonat für eine geordnete Nothwehr unter anderm beschloß: 1) „Der König von England ist der rechtmäßige Oberherr, Vertheidigung der bürgerlichen und kirchlichen Freiheiten die heiligste Pflicht. 2) Die bostoner Hafenakte und etliche andere Verordnungen, so die Grundgesetze des Landes an-

nier den ersten Brachmonat, an welchem die Hafenakte in Vollziehung treten sollte, für einen Buß- und Bettag, überzogen die Bürger von Hartford in Konnektikut, derselben Gesinnung, das Stadthaus, die Fenster, mit schwarzem Tuch, sperrten die Läden und ließen von Morgen bis an den Abend Trauergeläute erschallen, nannten die Neu-Yorker Boston das Opfer für die Freiheit aller und den Angriff auf die Grundgesetze einer Gemeinde Frevel an der Gesammtheit 76), entschieden die Maryländer, daß vor dem Widerruf der Hafenakte keine Schuldklage aus dem Mutterreich vor den heimischen Gerichten gültig seyn sollte, schleppte endlich in Neu-York der Pöbel die Bildnisse des Teufels, Lord North's, Hutchinson's, Wedderburne's, durch die Straßen an den Galgen, wo sie feierlich gehenkt und verbrannt wurden. Aehnliches begegnete in der virginischen Grafschaft Richmond und an andern Orten; überall steigerten Ausschüsse, Gesellschaften, Landsgemeinden, Flugschriften, Redner und Einigungen für die Handelssperre den öffentlichen Unwillen bis zur Leidenschaft. Nur selten mahnten einzelne Stimmen an Mäßigung, wie denn der Brief eines Virginiers an die künftige Tagsatzung in Philadelphia Versöhnung empfahl. „Man möge das Beschatzungsrecht des oberherrlichen Mutterlandes anerkennen; die wirklichen Verhältnisse den allgemeinen Lehrsätzen, z. B. Locke's, die Wohlthaten der englischen Verfassung einem unnatürlichen, ungewissen Kriege vorziehen und die Großmuth erwägen, mit welcher die brittische Regierung die Sache des gemeinsten Amerikaners wider Eingriffe der Fremden geschirmt habe" 77). Ja, der freundschaftliche Rath an alle vernünftige Amerikaner bezeichnete Gehorsam als einziges Rettungsmittel; „etliche Fahnen englischen Fußvolks würden leicht die ungeordneten Landwehren vernichten, Brand, Raub und Mord in bisher glückliche Gaue tragen. Alle Unruhen seien lediglich das Werk republikanischer Schwärmer Neu-Englands, welche

hirnverbrannt und toll, gleich den Wiedertäufern Münſter's in Suffolk gradezu Aufruhr erhoben und wie ein Werkzeug der ſtrafenden Gottheit überall Unfrieden und Verwirrung geſtiftet hätten" 78).

Unter ſolchen Reibungen der Parteien, welche faſt keine Ausſicht auf friedliche Sühne eröffneten, verſammelte ſich am vierten Herbſtmonat in Philadelphia, dem Mittelpunkt amerikaniſcher Bildung, die erſte Tagſatzung (General-Kongreß). Mit Ausnahme Georgien's, das einſtweilen ſchwankte, hatte jede Landſchaft der engliſch-germaniſchen Pflanzer die weiſeſten und geehrteſten, überdieß größtentheils wohlhäbigſten, Mitbürger als Stellvertreter geſchickt; unter ihnen ragten hervor Samuel Adams und Robert Paine für Maſſachuſets, Georg Washington und Richard Lee für Virginien. In der erſten Sitzung am 5ten wurde ſofort Peyton Randolph aus Virginien zum Obmann, Karl Thomſon aus Philadelphia (?) zum Schreiber erkoren, darnach beſchloſſen, daß jeder Stand ohne Rückſicht auf die Zahl der Bevollmächtigten eine Stimme haben, die Rathſchlagung anfangs ob des nothwendigen Geheimniſſes bei geſperrten Thüren geſchehen ſollte. Die größte Eintracht herrſchte nach dieſen Voranſtalten in den nächſten Verhandlungen; man erklärte ohne Widerſpruch das Betragen der Boſtoner für geſetzlich und pflichtmäßig, empfahl die getreueſte Nachfolge und kräftigſte Unterſtützung der für gemeine Freiheit hart bedrängten Mitbrüder, mahnte in einer ernſten Zuſchrift den Oberſtatthalter Gage an Achtung der bürgerlichen und eigenthümlichen Rechte Boſton's und daß er abſtehen möge von der begonnenen Befeſtigung, billigte die feierlich eingereichten Beſchlüſſe der Grafſchaft Suffolk, rügte in der Erklärung der Rechte*)

*) „Their first great act was their declaration of rights in 1774. The *rights* there *declared, claimed,* and *insisted* upon, are incompatible with provincial, and inapplicable to any other than a sovereign independent government." *Pownall* in Parl. reg. IX. 57.

die mannigfaltigen Umgriffe und Gewaltthätigkeiten des brittischen Parlament's, bezeichnete die Hauptfreiheiten jedes nordamerikanischen Gemeinwesens, als Leben, Eigenthum, Selbstbesteuerung und unabhängige Gesetzgebung, die Befugniß, von Gleichen (peers) gerichtet zu werden, dem König Bitt- und Beschwerdeschriften einzureichen und keine Kriegsvölker ohne ausdrückliche Beistimmung der Landgemeinden aufzunehmen; würde Großbritannien diese vielfach verletzten Rechtsame in ihrem vollen Umfange wiederherstellen, so möchten leicht die alte Freundschaft und Treue zurückkehren. — Ob aber der Endausgang durch Güte oder Gewalt beschleunigt, ob Friede oder Krieg gewählt werden sollte? — darüber walteten verschiedene Meinungen. Die neu-englische Partei nämlich rieth, unverzüglich ein Bundesheer nach Massachusets zu entsenden und um jeden Preis Boston, das Opfer der gemeinsamen Sache, zu befreien, die gemäßigte Mehrheit schlug den Weg einer blutlosen Gegenwehr vor und gewann, daß am 20ten Weinmonat für die Abstellung der Leben, Freiheit und Eigenthum drohenden Beschwerden der Handelsbann als das wirksamste, friedlichste und schnellste Gegenmittel angenommen wurde. Vom ersten Christmonat an sollte demnach alle Einfuhr aus Großbritannien und Irland aufhören, an demselben Tage das bedingte, am ersten März 1775 das unbedingte Verbot aller englischen Waaren in Kraft treten, am 10ten Herbstmonat desselben Jahrs jedwede Ausfuhr amerikanischer Erzeugnisse nach Großbritannien, Irland und Westindien, mit Ausnahme des Reis für das europäische Festland, aufhören, den Uebertreter die Acht treffen, für die Belebung des heimischen Gewerbfleißes, namentlich der Wollpflege, jedes Bundesglied nach bestem Vermögen wirken, desgleichen Mäßigkeit, Ackerbau und guten Haushalt fördern, alle Arten von Aufwand und Zerstreuung, besonders Pferderennen, Hahngefechte, Schau- und Prunkspiele meiden, den Tod eines Verwandten oder

[illegible] Schwarzen Flor am Arm und Hut be-
[illegible] der Grafschaft, Stadt und Marktgemeinde
[illegible] die Vollziehung der Handelssperre
[illegible] die Namen der Ungehorsamen in den
[illegible], damit nahmhaft diese Feinde
[illegible] und Rechte erkennen und ver-
[illegible] die Ausschüsse des Briefwech-
[illegible] untersuchen, über den Zu-
[illegible] — Darnach wandte
[illegible] Denkschriften an den
[illegible] Kanäler und Bewohner
[illegible], überall mit
[illegible] Stand der Dinge
[illegible] Waren wir,
[illegible] zur Lande der
[illegible] und Gewohn-
[illegible] Allein, Dank
[illegible] wir ge-
[illegible] Ihrer er-
[illegible] Thron
[illegible] und
[illegible] Zwing-
[illegible], Freiheit
[illegible] der Kriegs-
[illegible] sorgfäl-
[illegible] unsere Ver-
[illegible] — Uebri-
[illegible], bezeu-
[illegible] vor dro-
[illegible] Beschlüssen
[illegible] — Eben
[illegible] deren er-
[illegible] an gemein-
[illegible] „Wenn
[illegible] der Freiheit zur Größe

geführt wurde und alle Ehren genießt, so Heldenmuth, Seelenadel und Menschlichkeit verdienen, zu der undankbaren Arbeit sich erniedrigt, Fesseln für seine Freunde und Kinder zu schmieden und, statt Freiheit zu fördern, der Knechtschaft und Unterdrückung das Wort redet: so darf man mit Recht muthmaßen, daß es entweder die Tugend abgelegt hat oder in der Wahl seiner Lenker äußerst fahrlässig gewesen ist." — Nachdem darauf die Beschwerden, namentlich verkürzte Rechtspflege, Handelszwang, stehende Kriegsschaaren, bostoner Hafensperre, verfassungswidrige Steuern dargelegt waren, folgte diese bittere Nutzanwendung. „Amerika's Sache ist jetzt Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und sehr ernsthaft geworden. Man hat das unglückliche Land nicht nur bedrückt, sondern auch verlästert. Pflicht gegen uns und die Nachkommen, gegen euch und das brittische Gesammtvaterland gebeut, mit euch über die wichtigste Angelegenheit zu reden. So wisset denn, daß wir uns für eben so frei halten als die übrigen Reichssassen Großbritanniens und daß keine irdische Macht befugt ist, uns wider Willen das Eigenthum zu nehmen, daß wir ansprechen alle Wohlthaten der englischen Verfassung, insonderheit das Geschwornengericht, indem kein Freier ungehört verurtheilt werden kann, daß wir der brittischen Regierung die Befugniß abläugnen, eine in blutige und gottlose Lehren getauchte Religion oder ein willkührliches Regiment irgendwo aufzurichten. Prahlet nicht länger mit Gerechtigkeit und Menschlichkeit als dem Stolz eures Volks! Fraget eure Geschichte, prüfet die Urkunden früherer Zeiten, selbst mancher Gewaltherrschaften und Königthümer, nirgends werdet ihr ein Beispiel von Menschen finden, so ob angeschuldigter Verbrechen ungehört und selbst ohne den Schein einer Untersuchung leiden mußten. Wenn ihr aber ruhig den Unthaten etlicher Staatslenker zuschauet und duldet, daß die nordamerikanischen Mitbrüder in Knechtschaft fallen, so drohet euch allmählig dasselbe Schicksal; denn die Zwing-

Herrn können einst zählen auf den Beistand der katholischen Kanadier und theilweise der unterdrückten Protestanten, indeß die Kosten aus den Steuern und Erbzinsen unserer Länder binnen fünfzig Jahren einen vom Parlament unabhängigen Schatz bilden wird. Mit einem Wort, hütet euch, daß ihr nicht in die Grube fallet, welche man uns gräbt. — Oder glaubt ihr, daß die Besitzer des amerikanischen Bodens weniger Herrn des Eigenthums sind als ihr des eurigen? Kann das Meer, welches uns trennt, die Gleichheit der Rechte aufheben? Sollen britische Unterthanen, dreitausend Meilen vom Königspallast entfernt, an Freiheit denen nachstehen, so nur ein Raum von dreihundert Meilen trennt? — Die Vernunft blickt unwillig auf solche Unterschiede und der freie Mann verabscheut sie. Wir müssen euch sagen: „nie werden die Amerikaner irgend einer Regierung, irgend einem Volk auf Erden als Holzhauer oder Wasserträger dienen“ 80).

Mit gleicher Umsicht und Kraft wurde der Aufruf an die Kanadier abgefaßt. „Nach einem blutigen Kriege, lautete er, hätten die englischen Pflanzer Freunde und Landsleute begrüßt, welchen jetzt eine herrschsüchtige Partei alle Stützen der englischen Freiheit entwende. Ob die Quebekakte etwa dem Clauen, welcher schon früher Sicherheit gewoß, ein neues Unterpfand gebracht, die Rechtspflege, so man je beliebig ändern dürfe, nach brittischen Grundsätzen geordnet, oder für Steuern und Gesetzgebung Stellvertreter des Volks bewilliget habe? Keineswegs. — Kanadier dürften nur für Brücken, Wege und Gebäude selbständig schatzen, wie wenn ihnen kein anderes Geschäft als Steinsammeln und Mauerarbeit gebührte, indeß vom König ernannte Statthalter und Räthe in den höhern Kreisen schalteten. Für solche Wohlthaten fordere man sogar als Zeichen der Dankbarkeit die Kanadier auf, ihre für Freiheit und Recht bewaffneten Mitbrüder zu befehden. Was wohl Montesquieu, auch ein Franzose glorreichen

Gedächtnisses, über solchen Unterjochungsplan geurtheilt hätte, er, welcher die Gewalten scharf trennte? — Die neue Verfassung Kanada's sei trotz der freisinnigen Außenseite ein übertünchtes Grab. Denn die gesetzgebende, richterliche und vollziehende Grundkraft würden sämmtlich bewegt von den Winken eines brittischen Geheimraths, dessen Lächeln die Dauer der Rechte und Freiheiten bestimmte. — Nichts könne aus dieser elenden Lage retten als aufrichtiges Bündniß mit den nordamerikanischen Nachbarn und aus dienstbaren Unterthanen Freimänner schaffen, vor welchen die Urheber öffentlichen Elends zittern müßten. Boston's Mißhandlung habe alle Pflanzungen von Georgien bis Neu-Schottland aufgeregt und verbündet, Kanada möge die starke und glänzende Kette der Einigung als letzter Ring schließen, wählen zwischen der ewigen Freundschaft und Feindschaft seiner Nachbarn, denen es schon dem Raum gemäß angehöre. Der Glaubensunterschied dürfe hier nicht hemmen und trennen; zähle doch der schweizerische Bund Katholische und Protestanten, die so brüderlich neben einander lebten, stark genug, um jeden herrschgierigen Eroberer niederzuwerfen. — Also möge Kanada sein Heil bedenken, der allgemeinen Einigung beitreten und auf den 10ten Mai nächsten Jahres Bevollmächtigte gen Philadelphia senden" 81).

Ein anderes Schreiben mahnte das nordamerikanische Volk zur Eintracht und Beharrlichkeit, während besondere Briefe die Einwohner Neu-Schottlands, Georgien's und der beiden Florida's zur Theilnahme an den hochherzigen Arbeiten ihrer Mitbürger einluden. Endlich erkannten die Tagherrn, daß Abführung eines Amerikaners ob angeblicher Staatsverbrechen als Friedbruch gelten sollte, bestimmten den 10ten Mai 1775 für den Beginn der zweiten Sitzung und lösten sich darnach am 26ten Weinmonat auf; denn die neu-englische Kriegspartei, vielfach gehemmt, hoffte durch einstweiligen Stillstand des gesetzgebenden Körpers

und die Rückwirkung der inhaltsschweren Beschlüsse an Raum zu gewinnen, die gemäßigte Mehrheit aber fürchtete bei längerm Zaudern offenen Zwiespalt 82). Dennoch fanden die Verordnungen, besonders gegen den englischen Handel, unbedingten Gehorsam; in jeder Grafschaft wachte ein Ausschuß (Committee), vom Volk erwählt, untersuchte die Vorrathshäuser, Waarenverzeichnisse, Briefe und andere Geheimnisse der Kaufleute, beobachtete alle Bürger ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts, beschied und prüfte jeden Verdächtigen über beliebige Gegenstände und brandmarkte (stigmatise), wie man zu sagen pflegte, die Uebertreter der Landesgesetze. Daneben schirmten Fähnlein der Unabhängigen (independent company) die Ausschüsse und vollstreckten rücksichtslos die erhaltenen Befehle. Des Königs Behörden sanken dagegen in Ohnmacht und Vergessenheit, der sie gewöhnlich aus Furcht nicht zu entkommen suchten; die Gerichte stockten, kein Anwald erschien 83). Wer dem Strome des öffentlichen Urtheils widerstrebte, wurde geächtet, mit Georgien z. B., das keine Boten gen Philadelphia geschickt hatte, aller Verkehr abgebrochen; in den Ausschüssen des Briefwechsels, der Sicherheit, der Grafschaften, in den Landsgemeinden und Gesellschaften galt der Leidenschaftlichste als der beßte Bürger, den Gemäßigten nannte man lau und feindselig dem Gemeinwesen; selbst die Prediger sammelten wie für die ewige Seligkeit Unterschriften gegen das Mutterland 84) und königliche Kriegsknechte eilten aus dem Feldlager vor Boston schaarenweise zu den angeblichen Aufrührern 85). Ueberall herrschte, sogar bei den Weibern, welche freiwillig den Erzeugnissen der Ueppigkeit entsagten, ein schwärmerisches Gefühl der Selbstbestimmung und Freiheit; „Leben und Tod, Knechtschaft und Unabhängigkeit, schrieb ein Rhodeisländer gen London, stehen jetzt vor den Augen der Amerikaner; sie mögen wählen und, wenn ihnen Unterwerfung gefällt, alle nur denkbare Schmach dulden.“

„Entweder, meldete ein Bostoner, muß man ungesäumt und vollständig die letzten Parlamentsbefehle widerrufen oder mit Feuer und Schwert das Land verwüsten, das gegenwärtige Geschlecht ausrotten; einzelne kriegerische Bewegungen fruchten nichts, das Volk ist gerüstet, eher die Gräuel einer Bürgerfehde zu dulden denn von seinem Recht zu weichen“ 86). In der That schienen, vorzüglich in Massachusets, die Grundsätze, Gefühle und Handlungen der englischen Independenten des 17ten Jahrhunderts in veredelter Gestalt wieder aufzuleben, Glaube und bürgerliche Freiheit vereinigt zu wirken, also daß die Anstrengungen der Gegner den Bund mehr befestigten denn schwächten 87). Zwar erklärten etliche (43) Bürger der Stadt Worcester in Massachusets die Ausschüsse des Briefwechsels für eine gemeine, besondern Zwecken dienstbare, Last und unterzeichneten 140 Kaufleute und Krämer eine Lobschrift auf den Statthalter Hutchinson, aber diese schwachen Regungen einer Gegenpartei blieben eben so spur- und fruchtlos als das Schutzbündniß, in welchem die Getreuen des Königs (Loyalisten) einander Ungehorsam gegen die Befehle der Tagsatzung und Ausschüsse gelobten 88) und, ohne es zu wollen, den Volkszorn steigerten. Er faßte sogar die Quäker, welche mit Strenge die Handelssperre vollzogen 89) und ging über zu den alltäglichsten Geschäften, wie denn Bredenburgh, Barbier aus Neu-York, die Wange des Schiffshauptmanns Kroser nur halb schor, dafür von den Freiheitssöhnen durch ein öffentliches Ausschreiben belobt *),

*) Das wunderliche Belobungsschreiben lautet: „Neu-York, den 3ten Weinm. 1774. In dieser Nacht haben die ehrenwerthen Söhne der Freiheit in feierlicher Sitzung einmüthig erkannt, daß öffentlicher Dank gebühret Meister Jakob Bredenburgh, Barbier. Er hat nämlich fest und patriotisch sich geweigert, eine schon begonnene Handlung, so man Scheeren (Bartkratzen) nennt, an dem königlichen Schiffshauptmann Johann Kroser zu vollenden, weil es glücklicher Weise und nach sichtbarer Fügung Gottes den Stand

[illegible] Handwerker, [illegible] arbeiteten, durch [illegible] Lieder, Reden, [illegible] Briefe, Freiheitsbäume und [illegible] Gährung also, daß der [illegible]

[illegible] Entschlossenheit der [illegible] bei der Widerpart Staunen und [illegible] Staatsmännern [illegible] einer regen [illegible] entwöhnt und vom [illegible] durch die Handelssperre [illegible] erwartete mit beinahe [illegible] Bei so schwankenden [illegible] am [illegible] Wintermonat [illegible] Mit Bekümmerniß, [illegible] Thronrede, muß ich euch [illegible] in der Landschaft Massachusetsbay ein [illegible] des Ungehorsams und der Widersetzlichkeit [illegible] an verschiedenen Stellen in frischen Gewaltthaten [illegible] (most criminal nature) ausgebrochen ist. Diese Handlungen sind von andern Gauen begünstigt und unterstützt worden; unverantwortliche Versuche geschehen, den Handel des Königreichs durch gesetzwidrige Bündnisse zu hemmen. Ich habe jedoch solche Maßregeln genommen und Befehle gegeben, als die Vollziehung der vom letzten Parlament gefaßten Beschlüsse für den Schirm des Verkehrs meiner Untertha-

des genannten Herrn während des Geschäfts entdeckte. Man muß sehnlich wünschen, es möchten alle Meister des Bartmessers (Gentlemen of the razor) dem weisen, klugen und preiswürdigen Beispiel folgen, damit jede Person, so der königlichen Hoheit schuldige Treue bewahrt, ihren Bart so lange wachsen lasse bis er mit dem des Königs Nebukadnezar wetteifern kann." (London. Chron. 1775. nr. 2820.)

nen, der Frieden und das gute Regiment Massachuset's nothwendig machten; ihr aber möget gewiß seyn meines festen und unwandelbaren Willens, jeden Versuch wider die oberherrliche Gewalt dieser Gesetzgebung über alle Gebiete meiner Krone abzuweisen; denn ich betrachte dieselbe als wesentlichen Bestandtheil der Würde, Sicherheit und Wohlfahrt des brittischen Reichs, überzeugt, daß ich, nach solchen Grundsätzen handelnd, stets eure Hülfe und Mitwirkung erhalten werde. — Gerne melde ich euch den Friedensschluß zwischen Rußland und der Pforte. Dieß glückliche Ereigniß hat die Unruhen, so lange in einem Theil Europa's herrschten, gestillt; es wird mein beständiges Streben sein, neuen Wirren nach Kräften zu begegnen und hoffe, die übrigen Mächte werden fortfahren, Versicherungen ähnlicher Friedensliebe zu geben. — Lasset mich euch in der jetzigen Zeit besonders empfehlen Mäßigung im Rathschlagen und Eintracht im Beschließen! Möge euer Beispiel meinem Volk schuldige Ehrfurcht gegen die Gesetze und Empfänglichkeit für die Segnungen unserer herrlichen Verfassung zeigen, gleich wie ich nichts sehnlicher wünsche als das wahre Heil und bleibende Glück aller Unterthanen!" 93). Beide Häuser entsprachen in der Antwort den Ansichten und Hoffnungen der Krone; umsonst begehrten etliche Mitglieder der Gemeinen die vorläufige Bekanntmachung der aus Amerika unlängst erhaltenen Berichte; eben so vergeblich bot Burke Witz und Beredsamkeit auf, die amerikanischen Angelegenheiten einer Begräbnißfeier vergleichend; Handel und Verkehr seien Bartuchträger, die Großhändler erste Leidträger, ihnen folgten die westindischen und afrikanischen Kaufleute, indeß aus der Ferne Flotte und Landheer schweigend den Trauerzug anblickten. — Wenn man, behauptete etliche Tage später derselbe Redner, laut der Versicherung Gage's ein geduldiges Heer in Boston halte, so seie das lächerlich; denn jede kriegerische Macht müsse vollziehend seyn; er aber meine, die bewaff-

neten Schaaren hätten gar nichts in Massachusets zu thun; wolle man ihre Gegenwart durch die nothwendige Freistätte der Obrigkeiten rechtfertigen, so seie die Ansicht wiederum verkehrt; denn es gebe Freistätten für Diebe, nicht aber für Beamte. Der Handel solle geschirmt werden? Wie, wenn er ganz stocke? Die Parlamentsbefehle sollten Vollziehung erhalten; aber was habe Gage gethan, wenn die Amerikaner jetzt wie vorher im Aufruhr stehen? — So lange als möglich vertagte die Regierung theils aus Furcht, theils aus Mißmuth den amerikanischen Rechtsstreit; als aber endlich gegen Ende Jänners 1775 die darauf bezüglichen Urkunden und Berichte abgelesen waren, begann die Erörterung lebhafter zu werden. Denn schon am 20ten schlug Pitt dem Oberhause vor, vom König die schleunige Räumung Boston's zu begehren. „Die mitgetheilten Schriften, lautete der Inhalt, stellten höchst unzeitig ein leeres Schaugepränge dar, um die längst bekannte Kunde zu geben, daß, müde der Beleidigungen, beraubt ihrer angebornen Rechte und Freiheiten, die Amerikaner sich endlich erhoben und ein Bündniß geschlossen hätten für die Rettung des Guts, welchem Leben und Eigenthum nur als untergeordnete Mittel gelten könnten, der Freiheit. Dennoch ächte man Männer, so mit Weisheit und Geist rathschlagten, darnach die Gerechtigkeit und Ehre des Vaterlandes anriefen, durch die Namen Verräther, Aufrührer, Undankbare. Die Amerikaner hätten als Nachkommen freier Engländer, so der Gewaltherrschaft durch Flucht in die Fremde zu entgehen trachteten, würdig und pflichtmäßig gehandelt. Wer behaupten wolle, daß Parlamentsakten als geheiligten Handlungen der oberherrlichen Macht unbedingter Gehorsam gebühre? Gesetzwidrige Beschlüsse griffen die Grundlage der Verfassung an, welche allein die Gränzen der Oberherrlichkeit und Unterthanenpflicht abmarke." „Diese Lehre, schloß der Redner, ist keine zeitliche Lehre, von besondern Anlässen für besondere Zwecke eingegeben, sie ist

nicht gehüllt in überſinnliche Zweifel und Feinheiten, nein! ſie iſt klar, ſcharf und beſtimmt; ſie erſcheint in allen unſern Geſetzbüchern, ſie iſt niedergeſchrieben in dem großen Buch der Natur, ſie iſt weſentliches, unwandelbares Recht der Engländer, ſie ſtimmt überein mit allen Grundſätzen der Gerechtigkeit und Staatsklugheit, welche weder die bewaffnete Macht auf der einen, die Unterwürfigkeit auf der andern Seite bei was immer für Gelegenheit vertilgen können. Dieſe Lehre war in den Tagen glorwürdiger Revolution große und begeiſternde Führerin der Gründern des Geſetzes der Rechte (bill of rights), Männern von außerordentlicher Weisheit, Rechtſchaffenheit und Sorgfalt; es gibt jetzt — ohne Beeinträchtigung unſrer Zeit ſei es geſagt — wenige Räthe der Art. Erwäget nur auf etliche Augenblicke, meine Herrn, die von jenen Männern gebrauchten Beweiſe und ſehet, wie weiſe, freiſinnig und verfaſſungsmäßig ſie waren; wendet euch zu ihren Gegnern, wie weich (flimsy), dünne, gehaltlos erſchinen die! — Wenn wir alſo unſre Altvordern darob preiſen, weil ſie uns ſolche Freiheiten in einer Zeit errangen, in welcher alle Rechte der Engländer niedergetreten, die Geſetze zu Boden geworfen wurden, ſo dürfen wir wahrhaftig den mühſam und ehrenvoll gewonnenen Theil der Freiheit nicht mißgönnen unſern Brüdern — Brüdern von derſelben Mutter und Erben desſelben preiswürdigen Guts"" 94).

Etliche Tage ſpäter (1ten Hornung) legte Pitt einen Verſöhnungsplan vor *), welchem gemäß die nordamerikaniſchen Pflanzungen ohne den billigenden Beſchluß

*) Eine vorläufige Bill, um die Unruhen in den amerikaniſchen Pflanzungen zu ſtillen und die geſetzgebende Oberherrlichkeit und Aufſichtsgewalt des brittiſchen Parlaments über eben dieſelben zu behaupten. „A provisional Bill for quieting the troubles, in the American Colonies, and for asserting the Legislative Supremacy and controuling superintending Power of the British Parliament over the same." *London. Chronicle.* Februar. 4. 1775.

[illegible]

[illegible] Versammlung zu [illegible] den [illegible] Meinung nach einzig vernünftigen Entwurf vorzulegen; [illegible] werde ich, [illegible] die [illegible] und [illegible] Gegengestände [illegible], an der Thüre erscheinen und euch, Gerechtigkeit, zurufen; ich werde nicht ruhen können, bis alles angewandt ist, diese verderblichen Unruhen zu

ſtillen. — Die Zeit iſt kurz, die Gefahr wird dringend. Vielleicht eben jetzt, da ich dieſes ſpreche, iſt der erſte unglückliche Streich gefallen, der von tauſend andern begleitet ſeyn wird. Glaubet mir, der kleinſte, dort vergoſſene Blutstropfen wird eine faſt unheilbare, ſich ſtets erneuernde, vergiftete Wunde ſchlagen, deren tödtliche Kraft mit unglaublicher Schnelligkeit durch alle Glieder ſchleicht und den Leib in eine gänzliche Zerrüttung bringt" 95). — Obgleich dieſe Rede etlichen Eindruck machte, wurde der Antrag dennoch von einer bedeutenden Mehrheit am 2ten Hornung verworfen und der kühne Urheber nur durch eine Stimme (36 gegen 35) der öffentlichen Anklage entzogen. Sogleich benutzte die Regierung den günſtigen Augenblick. Lord North, entſchloſſen, eher das Haupt auf den Block zu legen denn einen Buchſtaben der Zwangsmaßregeln zu widerrufen 96), trat alſo an dem genannten Tage keck vor die Schranken des Unterhauſes und des öffentlichen Urtheils, eine Bittſchrift vorſchlagend, laut welcher Maſſachuſets und etliche andere Theile Nordamerika's für aufrühreriſch erklärt, das Landheer um 10,000 Mann, die Flotte um 14 Schiffe und 2,000 Seeleute für nachdrückliche Dämmung der Unruhen vermehrt werden ſollten. Sofort boten beide Parteien, dieweil der Rechtsſtreit ſeinen Höhenpunkt erreicht hatte, alles auf, um eine günſtige Entſcheidung zu bereiten; denn weder der Hof und die Anhänger der altengliſchen Oberherrlichkeit und Reichseinheit, noch das Volk und die Vertheidiger ſtaatsbürgerlicher Gleichheit und nordamerikaniſcher Ablöſung vom Geſammtkörper duldeten unbeſtimmtes Schwanken. Alſo erhob ſich unter den Gemeinen, welche jetzt den Hauptſchauplatz des Kampfes darſtellten, bald nach Lord North, Wilkes, Bürgermeiſter (Lord mayor) London's, zu folgender Gegenrede: „Die fragliche Bittſchrift halte ich für raſch, unbeſonnen und grauſam; es iſt ungerecht, wider Amerika das Schwert zu ziehen; allein bevor man der Regierung geſtattet, das Volk in die

[illegible] Kürzen, bevor man duldet, [illegible] die Eingeweide der Mitbrüder [illegible] Haus werde gründlich die erste [illegible] Zwistes untersuchen und bei Zei- [illegible] Gerechtigkeit auf unserer Seite stehe. [illegible] des Streites das angemaßte Vor- [illegible] seine Einwilligung zu beschatzen. [illegible] Befugniß, das gegen die Ame- [illegible] Von der Beantwortung dieser Frage [illegible] — Die Urrechte des Menschen wie die [illegible] Verfassung sind auf gleiche Weise [illegible] Ansprüchen entgegen. Der Begriff des [illegible] jede fremde Anmaßung, mir das mei- [illegible] könnte ich es nicht mein nen- [illegible] Eigenthum habe ich, wenn es ein anderer [illegible] darf? — Wenn wir nun den Ame- [illegible] Steuern auflegen können, so haben sie [illegible] nichts, das sie mein nennen dürf- [illegible] dann immerhin alles nehmen. Die Na- [illegible] Eigenthum, so theuer einem Engländer, so [illegible] Ohren, würden fortan dem Amerikaner [illegible] Spott tönen. — Die Gesetze der Staats- [illegible] vorzüglich auf Sicherung des Eigenthums [illegible] englischen Grundordnungen bestimmen gleich- [illegible] diesen Punkt. Alle der Krone von den Ge- [illegible] Hülfsgelder sind freiwillige Gaben des [illegible] ausdrückliche Einwilligung wird jedesmal in [illegible] bemerkt. Man hat freilich darüber lange ge- [illegible] ein merkwürdiges Beispiel wird die ganze [illegible] heben. Kalais nämlich, als es der kaiser- [illegible] England's angehörte, ist laut den im Tower [illegible] Zeugnissen nicht eher beschatzt worden, als [illegible] Stellvertreter im Parlament erschienen. Zwei [illegible] Stadt bekamen Sitz im Hause der Ge- [illegible] damals, nicht eher, mußte Kalais auch Auflagen

bezahlen. — Schon lange werden diese aber von den Amerikanern entrichtet, ohne daß man ihnen Stellvertreter erlaubt hat. Ist es ein Verbrechen, wenn solche endlich gefordert werden? — Massachusets, heißt es in der vorgeschlagenen Bittschrift, stehet in offenem Aufruhr, die übrigen Lande senden Hülfe; Empörer muß Strenge züchtigen. — Allein, ist denn ihre gegenwärtige Lage wirklich Aufruhr, oder vielleicht eine löbliche Abwehr ungerechter Gewalt, welche alle Schranken zu übersteigen beginnt, ein Trotz wider Angriffe auf Freiheit und Eigenthum? Ich will nicht darüber entscheiden, weiß aber wohl, daß man einen glücklichen Widerstand Revolution, nicht Rebellion, nennt. Wer mag's vorhersagen, ob sie nicht in Folge der hastigen und tollen Vorschläge dieses Tages gleich uns die Scheide des Schwertes wegschleudern und ob nicht, so das Glück begünstiget, die Amerikaner nach etlichen Jahren den glorwürdigen Zeitpunkt der Revolution von 1775 eben so feiern, wie wir den von 1688? — Das Schicksal hat die großartigen Anstrengungen unsrer Altvordern für die Freiheit gesegnet, sonst hätten sie als Verräther und Empörer auf dem Blutgerüste geendigt und der ehrenvollste Zug in unsrer Geschichte wäre betrachtet worden als strafbare Auflehnung wider die rechtmäßige Gewalt, nicht als eine von göttlichen wie menschlichen Gesetzen gebilligte Gegenwehr und Verbannung des Zwingherrn."

„Eben so wenig als die Gerechtigkeit kann ich die Klugheit der empfohlenen Maßregel begreifen. Sind eure Kräfte angemessen dem Zweck? Keineswegs. Wo sind eure Heere und wie wollet ihr sie ergänzen? Habt ihr bedacht, daß die Landschaft Massachusets allein in diesem Augenblick 30,000 wohl eingeübte Landwehren besitzt und 90,000 Bewaffnete in das Feld führen kann? Sie wird es thun, wenn der Kampf um Freiheit beginnt. Ihr aber werdet nicht einmal diese einzige Landschaft erobern und behaupten. Der edle Lord schlägt außer den vier von Ir-

land jetzt abgehenden Fahnen nur 10,000 Mann vor und geſtehet ſehr aufrichtig, daß das dermalige Heer die neulichen Parlamentsbeſchlüſſe nicht vollziehen kann. Warum hat man denn Kriegsvolk geſchickt? — Freilich möget ihr Boſton in einen Aſchenhaufen verwandeln, oder zu einem ſtarken Bollwerk machen, aber das Land werdet ihr nichts deſtoweniger verlieren. Boſton mag als ein zweites Gibraltar emporſteigen; ihr werdet in Maſſachuſets wie in Spanien Meiſter einer einzigen Stadt ſeyn, das ganze Land dagegen der Barmherzigkeit eurer Feinde überlaſſen. Eure Heere und Flotten werden eine Zeit lang etliche Küſtenſtädte beſitzen, etwa Neu-York, Boſton, St. Auguſtin; das ungeheure Feſtland von Amerika wird für euch verloren ſeyn. Einige Seeplätze und Häfen möget ihr dann behaupten, aber das Binnenland wird unabhängig bleiben und wachſen mit den Gewaltthätigkeiten und Räubereien auf der euch unterthänigen Strecke. Die alte Geſchichte von dem karthagiſchen Fell wird in euch ſich verjüngen *); wo ihr ſtampfet, wird es niedergedrückt werden, aber an allen übrigen Stellen mit deſto größerer Kraft ſich emporrichten. Wo eure Heere und Schiffe ſtehen, da wird euer Gebiet, überall ſonſt euer Verluſt ſeyn. Ich fürchte, mit dieſem Tage werdet ihr von der großen Leiter des Herrſchthums herabſteigen, indeß Amerika aufſtrebt zur Unabhängigkeit, Macht und Größe der berühmteſten Staaten; denn die feſte Grundlage ſeines Baues heißt öffentliche Freiheit. — Meine Herren! die vorgeſchlagene Bittſchrift ruhet auf Ungerechtigkeit und Grauſamkeit, widerſtrebt nicht minder den geſunden Grundſätzen ächter Staatsklugheit als der untrüglichen Richtſchnur des natürlichen Rechts. Die Amerikaner werden Eigenthum und Freiheiten mit dem Geiſt der Freimänner vertheidigen, gleich wie wir es hoffentlich thun würden; ſie werden eher ſich für unabhängig

*) Anſpielung auf den Namen der Burg Byrſa.

erklären und alle Folgen eines solchen Kampfes dulden denn das von der Regierung bereitete Joch aufnehmen; ein so blutgieriger Rath wird sie zur Verzweiflung treiben; sie werden sehen, daß ihr nicht nur bereit seid, das Schwert zu ziehen, sondern auch die Scheide zu verbrennen. Ihr erklärt sie für Aufrührer; jeder Gedanke an Aussöhnung wird verschwinden, sie werden die kräftigsten Abwehrmittel anwenden und das gesammte Festland von Großbritannien abreißen, also daß der weite Dom des erhabenen Reichs einstürzt (the wide arch of the raised empire will fall). Aber ich hoffe, die gerechte Rache des Volks wird die Urheber dieser verderblichen Rathschläge treffen und den Verlust der ersten Landschaft werden bald mit ihren Häuptern die Staatsmänner büßen, welche den verruchten und heillosen Anschlag erdacht haben" 96). So heftig diese Rede auch lautete, blieb sie dennoch wirkungslos; die einen nämlich verachteten in blindem Selbstvertrauen so sehr den Muth der Amerikaner, daß Grant im Parlament sich rühmte, mit fünf Fahnen die gesammte Mark der Pflanzer zu unterwerfen, den andern erschien milde Nachgiebigkeit als Verrath an der Oberherrlichkeit und Hoheit des brittischen Reichs, die meisten aber folgten theils aus Gewöhnung, theils aus Bestechlichkeit dem Anstoß der Regierung und ahndeten auch in der Ferne nicht weder das Wesen noch die Wirkungen der bis zur Revolution gesteigerten Gährungsstoffe Nordamerika's. Also wurden die für baldigen Widerruf der Zwangsbefehle eingereichten Bittschriften der reichen Handelsstädte London, Bristol, Norwich, Birmingham, Manchester, Liverpool, Glasgow, Leeds in Yorkshire, Wolverhampton in Stafford abgewiesen; umsonst erinnerten die von Norwich, daß bei ihnen, in den Grafschaften Suffolk und Norfolk die Wolltuchbereitung jährlich an 80,000 Menschen beschäftige, welchen der stockende Verkehr mit Amerika Armuth und Elend androhe 97), vergeblich zeigte

London allein über eine Million Pfd. von den Pflanzern noch nicht getilgter Schulden vor, fruchtlos bemerkten die in Westindien angesiedelten oder mit ihm handelnden Reichsassen den fast gewissen Verlust von 30 Mill. brittischen Eigenthums und die lähmende Rückwirkung auf den ostindischen, afrikanischen und europäischen Waarenzug 98). „Man müsse, antwortete die Regierungspartei, in der jetzigen Staatslage die besondern Rücksichten und Vortheile der Ehre und Gesammtwohlfahrt aufopfern; je ausgedehnter der amerikanische Handel seie, desto fester dürfe und solle die leitende Gewalt auftreten; nicht die Wichtigkeit, sondern der Besitz Amerika's bilde dermalen den Gegenstand der öffentlichen Sorgen; keine Stockung des Handels, keine Furcht vor dem Untergang des Gewerbfleißes dürfe aufrichtige Bürger und Vaterlandsfreunde abschrecken, einen innern Feind zu demüthigen" 99). — Mittlerweile wurde die Theilnahme für und wider die amerikanischen Pflanzungen so gesteigert, daß man die Lauben des Parlamentsgebäudes mehrmal leeren und besonders neugierige Weiber austreiben, gegen heftige Flugschriften selbst peinlich verfahren mußte. Also übergab am 4ten März auf Befehl der Regierung ein Henker zwei Blätter, so die Aufschrift gegenwärtiger Scheidepunkt (crisis) führten, als aufrührerisch vor der königlichen Börse dem Scheiterhaufen; der Pöbel aber löschte anfangs das Feuer, warf darnach, ob der eitlen Arbeit erbittert, todte Katzen und Hunde auf die Beamten; nur mit Mühe wurde die Gährung gestillt 100). Selbst der friedliche, um weltlichen Streit unbekümmerte Quäker nahm Partei für die Amerikaner und überreichte dem König folgende Bittschrift: „Dankbar erkennend die Obhut und den Schirm deines Regiments und ängstlich gerichtet auf das Heil und die Wohlfahrt dieses Reichs, nahen wir uns deiner Gegenwart. Angetrieben von Liebe zu den Brüdern und Mitbürgern, beunruhigt durch Furcht vor möglichen Mißgeschicken des brittischen Gemeinwesens

und belebt von dem feurigen Wunsch, die glückliche Sühne mit deinem Volk in Amerika zu fördern, begehren wir gnädiges Gehör. Nach langem und traulichem Umgang mit den fremden Brüdern sind wir überzeugt, daß in deinen ausgedehnten Herrschaften keine Unterthanen eifriger anhängen deiner königlichen Person, Sippschaft und Regierung als die im Lande Amerika und unter allen Glaubensbekenntnissen. Wir wollen nicht die begangenen Ungesetzlichkeiten rechtfertigen, nicht die Ursachen derselben untersuchen, aber bewegt von den Grundlehren der Religion, so Frieden auf Erden und Wohlgefallen den Menschen verkündigt, rufen wir dich an, das Schwert aufzuhalten und ohne Blutvergießen und gräuelvollen Bürgerkrieg feste, dauerhafte Einigung mit unsern Brüdern in Amerika zu bereiten. — Der Allmächtige, durch welchen die Könige schalten und die Fürsten Gerechtigkeit üben, möge dich zu dem heilsamen Werkzeug bleibender Eintracht und Liebe in den besondern Theilen deines weiten Reichs erwählen, künftige Geschlechter mögen deine Gnade und Großmuth bewundern und Nachkommen in ununterbrochener Reihenfolge, sich zur Ehre, dem dankbaren Volke zum Heil, den Thron deiner Altvordern inne haben! So beten deine getreuen Unterthanen!" 101).

Alle diese Anstrengungen blieben fruchtlos; der Vorschlag Norths, daß Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Konnektikut und Rhode-Island von allem Handelsverkehr mit Großbritannien und jedem Antheil an den Fischereien Neu-Fundlands ausgeschlossen seyn sollten, fand nicht nur Beifall, sondern wurden auch, dieweil ungünstige Nachrichten einliefen, auf Maryland, Virginien, Neu-Jersey, Süd-Karolina, Pensylvanien und die niedern Grafschaften am Delaware ausgedehnt. Am 6ten März gaben die Gemeinen, am 21ten die Herrn und am 30ten der König dem Handelsbann, welcher durch besondere Rücksichten und Vortheile die Eintracht der Pflanzer untergraben sollte,

Genehmigung. Umsonst verwahrten sich im Oberhause der Markis von Rokingham und 15 Gleichgesinnte feierlich gegen einen Beschluß, der Schuldige und Unschuldige strafe, dem brittischen Handel die Todeswunde schlage und, entgegen der Natur wie urkundlichen Freibriefen, die Benutzung des Stockfischfanges dem neu-englischen Küstenvolk untersage. Es seie eben so unklug als unwürdig, die Bill durch Voraussetzung der nordamerikanischen Feigheit und angebornen Unterwürfigkeit rechtfertigen zu wollen. Denn dergestalt fordere man öffentlich zur Empörung auf und berühre die stärkste Kraft des Menschen, das Gefühl der Ehre und des eigenen Werthes" 102). — Während die Bills des Königs Bestätigung erwarteten, alle Leidenschaften und Künste der Parteien gleichsam einen gebotenen Stillstand hielten, versuchte Edmund Burke im mindern Hause durch eine letzte Anstrengung die schwer bedrängte Sache der Amerikaner zu retten. Also wurden den 22ten März in einem beredten Vortrage alte, gegenwärtige und künftige Geschicke der nahen und fernen Reichslande überblickt, die herrschenden Staatsgrundsätze hinsichtlich Amerika's geprüft, eingewurzelte Vorurtheile widerlegt und die von wenigen nur geahndeten Kräfte der verachteten Pflanzer gewürdigt. „Man möge hier nicht fragen, ob das Selbstbesteuerungsrecht angeboren und im Freiheitsbrief der Natur enthalten seie, oder ob es sich knüpfe an den allgemeinen Begriff der gesetzgebenden Gewalt. Dergleichen Aufgaben, jede von ausgezeichneten Männern erörtert, glichen dem großen serbonianischen Sumpf zwischen Damiette und dem kasischen Gebirge, wo einst ganze Heere hätten versinken müssen. — Hier handle es sich jetzt nur um eines, das öffentliche Wohl oder Wehe, wobei man nicht den Aussprüchen eines Rechtsgelehrten, sondern den Geboten der Menschlichkeit, Vernunft und Gerechtigkeit folgen dürfe. Das Heilmittel, welches Waffen reichten, seie ungewiß, zeitlich, von keiner Erfahrung empfohlen, der friedlichen

Söhne rede vor allem das Wort die Natur und Beſchaffenheit der Amerikaner. Dieſe zeichne als hervorſpringender Zug eine beſondere Liebe der Freiheit aus, welche ſie wie das heiligſte Erbtheil von den engliſchen Altvordern gewonnen hätten. Die Freiheit finde man ihrem allgemeinen Begriffe (abstract liberty) nach nirgends verwirklicht; aber gebunden an ſinnliche Gegenſtände ſuche ſie thatſächlich in England das Selbſtbeſteuerungsrecht auf Stellvertreter zu übertragen, welche des Volkes Eigenthum (Geld) bewilligen müßten, während ſich bei den Alten das Ganze mehr um das Wahlrecht und die Ordnung der Staatsgewalten gedreht habe. Auch die Amerikaner beurtheilten wie die Engländer das Weſen der Freiheit nach dieſem Prüfungsſtein und beſtimmten nach dieſem Pulsſchlage Krankheit oder Geſundheit. Ferner, hätten die Amerikaner Freiheitsliebe, weil ihre Verfaſſungen größtentheils volksthümlich (popular), Abſcheu gegen Zwang und Gewaltherrſchaft einflößten, dabei eine Hauptſtütze in dem Glauben fänden. Die meiſten Pflanzer nämlich gehörten jenem Proteſtantismus an, der, bis auf den Tod feindſelig allem Geiſtes- und Meinungsdruck, entſprungen aus dem beſtändigen Kampf mit den gewöhnlichen Gewalten der Welt, ſeine Lebenswurzeln in der natürlichen Freiheit ſuche und die kräftige, unaufhaltſame Entwicklung dieſes Anſpruchs als Bedingniß des Daſeins betrachte. Wie der Proteſtantismus überhaupt, ſelbſt der kälteſte und trägſte, eine Art von Widerſpruch enthalte, ſo ſeie der neuengliſche gleichſam die verfeinerte Widerſtandslehre, das Mißtrauen des Zweifels und der Proteſtantismus der proteſtantiſchen Religion *). In den mittäglichen Landen, namentlich Virginien, ziehe die Freiheit Nahrung aus dem Sklavenweſen; überall, wo dieſes

*) „it is the dissidence of dissent and the protestantism of the protestant religion.“ —

gelte, ſeie jene nicht nur Genuß, ſondern auch eine Art Rang und Vorrecht (privilege); dafür zeugten die Römer und Griechen, die Gothen und Polen. Bei Völkern, ſo Knechte hielten, verbinde ſich der Hochmuth des Herrſchens mit dem Geiſt der Freiheit, ſtärke ihn bis zur Unüberwindlichkeit. Endlich fördere die Erziehung den freien, ſtörriſchen Sinn der Amerikaner. Denn nirgend auf Erden beſitze die Rechtswiſſenſchaft mehr Liebhaber; jedermann leſe und wer leſe, wähle Rechtsgegenſtände. Schon lange vor den jetzigen Wirren hätten die Boſtoner, wie Gage bemerke, durch gewandte und ſchlaue Auslegung manches engliſche Strafgeſetz zu entkräften oder zu umgehen verſtanden. Ueberhaupt ſeie jene Wiſſenſchaft eine furchtbare Angriffswaffe, wenn ſie nicht Ehren und Belohnungen an den Staatsdienſt feſſelten, flöße leicht eigenſinnig halsſtarriges Weſen ein, mache die Menſchen gewandt, ſcharfſichtig, raſch zum Angriff, feſt in der Abwehr, reich an Hülfsmitteln 103). Man möge alſo endlich bei ſolchen Verhältniſſen einem gänzlichen Bruch durch aufrichtige Annäherung zuvorkommen und den Pflanzern thatſächliche Theilnahme an den Segnungen der engliſchen Grundſätze gönnen, vor allem aber der leeren und heilloſen Beſorgniß, die geringſte Nachgiebigkeit werde neue Forderungen hervorrufen, entſagen." — Trotz dieſer beredten Vermittelung erkannten die Gemeinen durch Stimmenmehr, daß die vierzehn notdamerikaniſchen Lande weder Ritter, Bürger und andere Stellvertreter zum hohen brittiſchen Reichshof ſenden, noch Steuern, ſei es als freiwilliges Geſchenk oder als geſetzliche, von ihren Bevollmächtigten erhobene Auflagen bewilligen, ſondern den Beſchlüſſen des oberherrlichen Parlament's im Mutterlande unbedingt gehorchen ſollten 104). Dem gemäß wurden die Zuſchriften der Tageſatzung von Philadelphia als einer ungeſetzlichen Behörde zurückgewieſen, die Bitten der Londner (7. April) und anderer Städte, für die Beruhigung Amerika's den bisherigen Staatsrath,

namentlich Lord North, unverzüglich zu entfernen, durch den Oberkämmerer Graf von Hertford, in Auftrag des Königs strenge gerügt und Befehle gegeben, nöthigenfalls durch die Waffen den Willen der Regierung zu vollziehen. Die Furcht, es möchte die republikanische Partei Amerika's auch Alt-England bedrohen, wirkte eben so stark als das Gefühl der Reichshoheit und die Scheu vor theilweiser Besserung der noch unlängst enthüllten, vielfach angegriffenen Staatsgebrechen. Eilfertig wurde daher in Spithead ein Geschwader ausgerüstet, um unter den Feldherrn Howe und Burgoyne 4,000 Krieger nach Boston zu führen; es lichtete in den letzten Tagen des Märzmonats die Anker; binnen kurzem sollte eine andere Abtheilung folgen und vereinigt mit den schon früher aufgestellten Schaaren das Volk der Amerikaner demüthigen. Wie dieses damals gesinnt und gestimmt war, beweiset nächst den Beschlüssen der Tagesatzung am deutlichsten die Flugschrift des Maryländers Jefferson, von den Rechten des brittischen Amerika. «Eure Räthe, endet die an den König gerichtete Zueignung, vertheidigen nach der Zwingherrn Weise den Gewaltdruck durch den gefundenen Widerstand, sprechen stets von Genugthuung der beleidigten Ehre und Kronwürde. Sollten jedoch beide, behaupte ich dreist, nach den von euren Räthen bestimmten Preisen verkauft werden, so möchten tugendhafte und biedere Bürger den Handel für zu theuer erachten. Hier, Herr, haltet ein! Verliert eure Staatsverweser und gewinnet Millionen englischer Unterthanen! Noch haben die Amerikaner keinen Aufstand erhoben, noch die Pflicht der Reichsfassentreue nicht gebrochen. Gewähret ihnen nur Gerechtigkeit und sie werden eine Handlung der Gnade erblicken, jetzt Gunst nennen, was sie später als Recht fordern müssen. — Wir haben euch unsre Beschwerden, lautet der Schluß, mit der Offenheit dargelegt, welche einem freien Volke geziemt; es begehrt seine Rechte als Ausfluß des natürlichen Gesetzes, nicht als Geschenk

ſeines oberſten Beamten. Der Furchtſame möge ſchmeicheln; ein Amerikaner kennt dieſe Kunſt nicht. Der feile Miethling mag unanſtändiges Lob ſpenden; es erweckt Abſcheu den Schirmern des Naturrechts. Sie wiſſen und verkünden, daß Könige Diener, nicht Eigenthümer des Volks ſind. Oeffnet, Herr, eure Bruſt freien und edeln Gedanken! Duldet nicht, daß der Name Georg's III. als ein Schandfleck im Buche der Geſchichte ſtehe! Ihr ſeid von brittiſchen Rathgebern umringt; erinnert euch an ihre Parteilichkeit! Denket und handelt alſo für euch und euer Volk." „Die großen Grundſätze des Rechts und Unrechts kann jeder leſen; man mag ſie ausführen auch ohne Hülfe vieler Räthe. Die geſammte Regierungskunſt beſtehet in der Kunſt, ehrlich zu ſeyn. Trachte nur nach Pflichterfüllung; gerne werden die Menſchen deinen Fehlgriffen verzeihen. Opfere fürder nicht auf die Rechte eines Reichstheils den ungeordneten Begierden eines andern, ſondern gib allen das gleiche, unparteiiſche Recht! Dulde keine Beſchlüſſe der einen Geſetzgebung auf Koſten der andern! Denn darum hat euch das Schickſal ſo hoch geſtellt, damit ihr die Wagſchaale eines großen Reiches haltet. — Uns aber gab der Gott, welcher Leben verlieh, auch gleichzeitig Freiheit; beide kann Uebermacht zerſtören, aber nicht trennen. Das, Herr, iſt unſer letzter, unwandelbarer Entſchluß" 105). Dem gemäß handelten die Amerikaner; überall wurden die Verordnungen der Tagherrn mit Ehrfurcht, die Gebote des Parlaments mit Abſcheu und Verachtung aufgenommen, im Norden wie im Süden, an den Küſten wie im Binnenlande die Wahlen zu dem nächſten Bundestage einträchtig gehalten, vor allem aber die Kriegsrüſtungen eben ſo eifrig als umſichtig betrieben; ſelbſt Neu-York, dem alten Regiment überaus ergeben, forderte in einem kräftigen Mahnbrief (Remonſtranz) den endlichen Widerruf der ſchädlichen und ungerechten Parlamentsakten, indeß die proteſtantiſchen Bewohner Kanada's

dasselbe Urtheil über die Quebekakte fällten 106). Auch jetzt leuchtete Massachusets durch Thätigkeit und Trotz allen Landen vor. Denn am 16ten Hornung versammelte sich die Gemeinde zu Kambridge, schritt sogleich an die vollkommene Wappnung eines Heer's, wies für den Ankauf der Feldstücke, Feuersteine und Pulvervorräthe bedeutende Summen an, untersagte bey Strafe der Acht allen Einwohnern der Städte und Dörfer, den königlichen Kriegsvölkern in Boston Holz, Bretter, Tuch, Backsteine, Eisen, Pferde, Zugvieh, Geräthe und ähnliche Gegenstände zu liefern, oder, dieweil Rechte und Freiheiten kaum anders denn durch die Waffen geschirmt werden könnten, Lebensmittel und Vorräthe zu verkaufen, und übertrug die Vollziehung dieses Beschlusses den Ausschüssen für Briefwechsel- und Sicherheit. An verschiedenen Orten bemächtigte sich das Volk mit Gewalt des schweren Geschützes, ja, in New-Port auf Rhode-Island wurden die Festungswerke geschleift und 44 Stücke von sechs bis vier und zwanzig Pfund weggenommen. Umsonst suchte der Oberstatthalter, dadurch beunruhigt, einen Geschützzug, welcher bei Salem ausgerüstet wurde, zu überfallen; Wachsamkeit und offener Widerstand vereitelten das Unternehmen; auf beiden Seiten stieg die Erbitterung und erwartete für den thätlichen Ausbruch nur eine Gelegenheit. Diese kam bald nach der Kunde von den feindseligen Anstalten des Parlaments, dessen Betragen ganz Amerika erbitterte, die Einigung fester, den Bruch beider Parteien weit und fast unheilbar machte 107). Dergestalt von äußern und innern Feinden umgeben, dort durch zahlreiche, streitbare Landwehren, hier durch die ausgehungerte, dennoch kampflüsterne Bürgerschaft bedrohet, wollte Gage bei der Nähe des Feldstreits den Feind möglichst entwaffnen. Also wurde beschlossen, die 18 Meilen von Boston in Konkord aufgehäuften Vorräthe zu zerstören und durch Ueberfall der Landsgemeinde ihre klugen und thatkräftigen Führer Adams und Hankok todt oder leben-

dig zu entreißen 108). Demnach schifften sich Dienstag Abends am 28ten April 8 bis 900 Mann unter dem Befehl des Oberst Smith von Boston auf etlichen Booten ein, landeten bei Philippstown etwas oberhalb dem Karlsfluß und zogen von da in größter Stille und Geschwindigkeit auf Konkord, wo damals die Gemeinde versammelt war. Alsbald kam Lärm unter das Landvolk; es eilte schaarenweise noch vor Tages Anbruch in etliche Flecken und beobachtete die Richtung der Königlichen. Diese fanden sechs Meilen unterhalb Konkord bei Lexington in der Grafschaft Middlesex etwa hundert Wehrmänner nahe dem Stadthause mit Waffenübungen beschäftigt, welche der Hauptmann Parker leitete. „Auseinander, rief Pitkairn, ein Rottenführer der Königlichen, auseinander Rebellen! Bei'm Teufel legt die Waffen nieder!" Als aber statt der Antwort ein Hohngelächter erfolgte, schrieen die Gemeinen: „hurrah!", feuerten einige Gebiethiger ihre Pistolen ab, thaten vier oder fünf Soldaten etliche Flintenschüsse, gab bald darauf der ganze Haufen eine Ladung. Da wurden acht Amerikaner getödtet, neun verwundet, die übrigen, so weder Blei noch Kraut hatten, zersprengt. Ungestört setzten darnach die Sieger ihren Zug auf Konkord fort, plünderten daselbst einige mit Mehl beladene Wagen und zerstörten einen kleinen Vorrath Pulver und Kugeln. Inzwischen hatte sich die Landwehr von Lexington mit etlichen Fähnlein der benachbarten Orte vereinigt und, um die empfangene Schmach zu rächen, an 2,800 Mann stark den Weg auf Konkord genommen. Während der Gewalthaufen in die Stadt einbrach, rückten 150 vor, die von den Königlichen schon früher besetzte Brücke zu erobern. Kaum waren zwey Wehrmänner gefallen, als der Ansturm mit solcher Kraft und Ordnung geschah, daß der Feind die Stelle verlassen und auf Lexington zurückweichen mußte. Hier traf Lord Percy mit einer beträchtlichen Schaar und zwei Feldstücken ein. Dennoch verweilten die Königlichen,

jetzt 1,800 Mann ſtark, nicht lange, hoben ſchnell ihre Todten und Verwundeten auf, zündeten etliche Häuſer an, plünderten andere und eilten unter beſtändigem Gefecht gen Boſton. Die Amerikaner, ſtündlich verſtärkt, benutzten geſchickt die ihnen bekannte und günſtige Oertlichkeit, mieden geordneten Kampf, feuerten einzeln und rottenweiſe aus Fenſtern, hinter Bäumen und Hecken. Zuletzt ſchreckte auch das Geſchütz nicht; bis zu dem Erdwall, welcher Karlsſtadt mit Boſton einigt, dauerten Verfolgung und Gefecht; unter dem Schutz des Kriegsſchiffs Sommerſet erreichten die Königlichen mit Sonnenuntergang die Hauptſtadt, ermattet, verwirrt und beſchämt; denn ſie hatten 112 Todte, 103 Verwundete verloren, indeß der bisher für feig gehaltene Bauer an jenen nur 39, an dieſen 19, einbüßte 109). Beide Theile warfen einander, wie bei dem Beginn des Bürgerkrieg's zu geſchehen pflegt, Gräuel vor, der Engländer dem Amerikaner, daß er Verwundete gequält und verſtümmelt, der Amerikaner dem Engländer, daß er Greiſe gemordet und ſchwangere Weiber nackend auf die Straßen getrieben habe. Alſo mußten fortan die Waffen den Ausgang des zehnjährigen Rechtsſtreits entſcheiden, welcher ſich anfangs um eine Steuer, darnach um den Grundſatz, zuletzt um alle urkundliche Freiheit der brittiſchen Pflanzer drehete 110).

Drittes Kapitel.

Allgemeinere Erhebung der Nordamerikaner; Vorfälle bei Boston bis zum Treffen um Bunkershill Wirksamkeit der zweiten (konstituirenden) Tagsatzung in Philadelphia und Fortschritte der staatsrechtlichen Revolution; Kriegsereignisse in Kanada; Stimmung in England und im Parlament; neue Strafgesetze wider die nordamerikanischen Pflanzer; Unabhängigkeitserklärung der XIII vereinigten Staaten.

Auf die erste Kunde von dem Treffen bei Lexington griff die gesammte Landwehr Massachuset's zu den Waffen und lagerte, 20,000 stark, in der Gegend von Kambridge, indeß der Obrist Putnam, im preußischen Dienst gebildet und ausgezeichnet, jetzt trotz der vom Alter gebleichten Haare baarhaupt und mannhaft, bei Roxbury eine vortheilhafte Stellung nahm. Kaum konnte Ward, zum ersten Feldherrn ernannt, den allgemeinen Ungestüm zügeln, die gefoderte Erstürmung Boston's durch Güte und Strenge hindern. Gleichzeitig beschloß der Landschaftsrath eine Aushebung von 13,600 Streitern und daß Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut an schleunigen Zuzug gemahnt werden sollten. Dieß war aber unnöthig; denn überall hatte der 19te April den verhaltenen Volkszorn entfesselt, von Georgien bis Neu-Schottland bei Jungen und Alten, Männern und Frauen, Pfaffen und Weltlichen, Katholischen und Protestanten, Reichen und Armen, Romanen und Germanen, eine kriegerische Begeisterung erweckt und den Entschluß befestigt, Leib und Leben für die Freiheit zu wagen; wer zauderte oder widersprach, mußte als Tory das Aeußerste fürchten; aus Furcht folgten viele dem Strome. Keine Glaubenssatzung, keine Gewohnheit des Standes galt; Quäker und Menonisten verachteten, besonders in Pensylvanien die Warnungen ihrer Aeltesten, eilten haufenweise

auf die Musterplätze und bildeten blau gekleidet und im büffelledernen Wams Rotten leichten Fußvolks; teutsche und englische Knaben zogen, nach Fähnlein geschaart, aus den Schulen und theilten die Waffenübungen der Väter; Geistliche und Prediger eilten zu den Bannern, wie Lehrer im Frieden, so jetzt Befehlshaber im Feldstreit, also daß manche ein doppeltes Amt nicht unrühmlich verwaltet haben. So focht Pfarrer Martin aus Rhode-Island bald tapfer bei Bunkershill und pries darnach die Gefallenen als Blutzeugen der Wahrheit und Freiheit 111). Häusliche Weiber vergaßen auf Augenblicke Sittsamkeit und Zucht, erschienen im Lager, mahnten durch Wort und That; wie denn die Frauen des pensylvanischen Bezirks Bristol auf eigene Kosten dem Banner (Regiment) Trommeln und Fahnen anschafften, bei der feierlichen Uebergabe erinnernd, diese Zeichen weiblicher Kampfgenossen nimmer zu verlassen 112). Hochbetagte Teutsche, welche für und wider den großen Friederich die Waffen getragen hatten, verließen mit den jüngern Gefährten ihre ländliche Einsamkeit, bereit Gut und Blut für die in der Heimath entrissene Freiheit auf amerikanischem Boden zu opfern, hier die feurigsten Anhänger der wachsenden Unabhängigkeit 113). Selbst die Lebensgewohnheit wechselte schnell; im friedlich gewerbthätigen Philadelphia sahe man bald nur Waffenwerkstätten, welche Geschütze, Flinten, Bajonette und anderes Kriegsgeräthe mit wunderbarer Schnelligkeit lieferten, indeß zu Germantown die von Teutschen errichtete Mühle täglich 100 Pfund Pulver bereitete 114). So groß war die Kampflust, daß, wo hundert Mann verlangt wurden, viele Ueberzählige zu ihrer nicht geringen Unzufriedenheit abtreten mußten; dennoch standen binnen etlichen Monaten 150,000 Bürger, Grundeigenthümer und Pächter, für die gemeinschaftliche Sache schlagfertig, meistens wohl bewehrt, aber schlecht eingeübt und befehligt, viele als treffliche Schützen (rifle-men) erprobt und bereit, den Wahlspruch

auf dem Brustblech: „Freiheit oder Tod“ (Liberty or Death) getreulich zu erfüllen 115). Auch die Sitten fühlten bald den heilsamen Umschwung des Volksgeistes; Fleiß und Mäßigkeit waren an der Tagesordnung; mancher Reiche, welcher ehedem zwei bis drei Schüsseln gebrauchte, begnügte sich jetzt mit Kloß (pudding) und Rindfleisch; in der Kleidung, im Hauswesen herrschte die möglichste Einfachheit, also daß man durch Hemmung des auswärtigen Handel's jährlich gegen fünf Millionen Pfd. Sterl. ersparte und Mittel gewann, den innern Bedürfnissen wenigstens nothdürftig zu genügen 116). Bei dieser Stimmung war in den nächsten Monaten die ganze nordamerikanische Mark in offenem Aufruhr, welcher, kein Werk einzelner Führer und Vereine, vielmehr diese aus eigener Kraft erzeugte und daher auf die Gesammtheit mit doppeltem Nachdruck zurückwirkte 117). Also richteten ohne Ueberejnkunft, aber dennoch gleichzeitig und einhellig, die besondern Gemeinwesen ihre Anstrengungen auf dasselbe Ziel. Denn während die Neu-Yorker das Schloß eroberten, die Beamten des Kaufhauses vertrieben, alle nach Boston bestimmte Fahrzeuge wegnahmen, die Pensylvanier unverzüglich eine Abtheilung von 24,000 Mann rüsteten, die Rhode-Isländer 6,000 Landwehren nach dem Feldlager von Boston sandten, die Virginier den Statthalter Lord Dunmore zur Flucht nöthigten, die von Konnektitut einstweilen alle Ausfuhr von Lebensmitteln verboten, Georgien aus alter Hochachtung, die Karolinas aus Furcht vor den Negern eine ungewisse Waffenruhe beobachteten, erklärte die massachuseter Landsgemeinde, unter dem Vorsitze Warren's in Watertown versammelt, den Oberstatthalter Gage für einen unnatürlichen Erbfeind, dem fortan niemand gehorchen dürfe [5. May] 118), schloß das Nationalheer, 30,000 Mann stark, Boston enger ein, gewannen endlich kühne Freischaaren den Schlüssel Kanada's. Die massachuseter Obristen Allen und Easton nämlich, welchen sich Arnold aus

Konnektikut zugesellte, nahmen durch Ueberrumpelung die Festen Tykonderoga, Krown-Point und Skenesborough und gewannen dergestalt nicht nur bedeutende Vorräthe an Geschütz, Kugeln und Pulver, sondern auch die freie Gemeinschaft mit Kanada (25. April). Inzwischen wurde die Belagerung Boston's theils aus Unkenntniß, theils aus Mangel an schwerem Geschütz ohne entscheidenden Nachdruck fortgesetzt, in den häufigen Plänkeleien, welche bald auf den Inseln des Meerbusens, bald auf dem Festlande geschahen, mit wechselndem Ausgang gestritten. Gage, allmählig bis zu 12,000 Mann verstärkt, bot sogar am 13ten Brachmonat den stillen und gehorsamen Unterthanen, so die Waffen unverzüglich niederlegen würden, des Königs gnädige Verzeihung an, ächtete jedoch als dem Gesetz heimgefallene Hochverräther Samuel Adams und Johann Hankok 119) und erklärte für ihre gleich strafbaren Anhänger alle und jede, welche noch länger der königlichen Regierung im offenen Felde trotzen oder die Schuldigen auf irgend eine Weise verbergen und schirmen, mit Volk, Waffen, Geld, Lebensbedarf unterstützen, ihnen durch Briefe, Nachrichten, Losungen und andere abgeredete Mittel helfen würden; endlich sollte bis zum Ende der gegenwärtigen Wirren für die Handhabung der Landesgesetze das Kriegsrecht schalten. — Die Amerikaner, jetzt unzweideutig belehrt, daß Rettung nur vom Schwert abhange, wünschten fortan eben so begierig als die Königlichen Gelegenheit e[illegible] ernstern Kampfes, welchen etliche Tage später halb Zufall, halb Absicht, wirklich bereiteten. Eine Abtheilung nämlich sollte sich dem Befehle gemäß auf den der Halbinsel Charlestown angehörigen Höhen von Bunkers-hill verschanzen, wählte aber, sey es aus Mißverstand oder nach freiem Urtheil, die der Stadt näher liegenden Hügel von Breeds-hill, wo binnen wenigen Stunden ein Bollwerk (Redoute) mit einem bis an den Abhang des Bergrückens laufenden Graben aufgeführt wurde. In solcher

Nähe mochte und durfte der englische Befehlshaber den Feind nicht dulden, ohne die Hauptstadt dem Feuer seines Geschützes auszusetzen., Also wurde die Bestürmung der halb vollendeten Schanzen beschlossen und am 19ten Brachmonat mit 2,500 erlesenen Kriegern von den Feldherrn Howe und Burgoyne in Gegenwart unzählbarer Zeugen unternommen; denn Bürger und Soldaten Boston's wollten von den Thürmen, Dächern und Wällen, die Landleute der Umgegend von den Höhen herab das Schicksal der ersten Schlacht beobachten. Die Amerikaner, Landwehren von Massachusets, Konnektikut und Neu-Hampshire, erwarteten unter der Führung Putnam's, Nolten's, Warren's und des Teutschen Stark schweigend, in guter Ordnung, den Angriff. Dieser wurde zweimal mit Verlust abgewiesen, indem man den Feind, welcher von der Stirnseite her nahete, in sicherer Schußweite empfing und besonders auf die Gebiethiger zielte. Als aber der dritte Sturm, begünstigt von den Rauchsäulen und Flammen Charlestown's, das fast ein Aschenhaufen wurde, in zwölf Mann tief gestellten Heersäulen drohete und der Schießbedarf abnahm, wichen die Amerikaner der Uebermacht, verließen das Bollwerk nebst sechs Feldstücken und zogen eilfertig unter dem Feuer des englischen Geschwader's in ziemlicher Ordnung auf den Hinterhalt Putnam's zurück. Rasch folgten die Königlichen und versuchten, ihn anzugreifen; allein der Widerstand war so kräftig und regelmäßig, daß sie sich Abend's um acht Uhr in die unlängst genommenen Scha warfen. Beide Theile sprachen den Sieg an, die Engländer als Meister der Wahlstatt, die Amerikaner weil sie bei geringer Einbuße mit gleicher Zahl das beßte Kriegsvolk zweimal zurückgetrieben, ihm fünfhundert Mann getödtet und eben so viele verwundet hatten. Nur ein Verlust wurde tief und allgemein empfunden, der Tod Meister (Doktors) Warren's, welcher, im Leben und Sterben Hampden vergleichbar, auf Befehl der Tagherrn öffentliche Bestattung

und feierliche Standrede als einzigen Lohn der dem Vaterlande geleisteten Dienste empfing. Das Volk aber ehrte auf seine Weise die Schlacht von Bunkershill dadurch, daß es fortan den Spottnamen Yankee willig annahm und das Yankee Doodle *) zum beliebten Kriegslied erhob 120).

Mittlerweile nahete der alten Ordnung durch die kräftige und umsichtige Thätigkeit der Abgeordneten aller dreizehn Lande Nordamerika's die größte Gefahr; denn auf der seit dem 10ten Mai in Philadelphia eröffneten zweiten Tagsatzung herrschte die republikanische, nach Unabhängigkeit lüsterne Partei bei weitem vor, nicht sowol durch Zahl als geistige und sittliche Ueberlegenheit. An ihrer Spitze standen der feurige, fast schwärmerisch gestimmte Samuel Adams, der gewandte, mit seinem Reichthum für Volksgunst und Freiheit wuchernde Hankok, beide durch den Haß der Königlichen wie durch angeborenes Wesen zum äußersten getrieben, und der in Europa wie in Amerika verehrte Benjamin Franklin. In Folge der thätigen Theilnahme an den Geschicken seines Vaterlandes der Oberpostmeisterstelle beraubt, kehrte der Erbfeind aller Vor- und Erbrechte heim, um Scharfsinn, Kenntniß und Erfahrung der amerikanischen Unabhängigkeit zu weihen, wie denn schon das gewichtvolle Schreiben an den alten Freund und jetzigen Widersacher Strahan, königlichen Buchdrucker und Mitglied des Unterhauses, bewies. „Ihr gehöret, lautete es, zu der Mehrheit des Parlament's, welche mein Vaterland dem Untergang bestimmte. Schon habt ihr angefangen, unsre Städte zu verbrennen und die Einwohner zu morden. Betrachtet eure Hände; sie triefen

*) Als die Königlichen gen Konkord aufbrachen, spielten die Pfeifer ein Spottlied Yankee Doodle, Hindeutung auf einen armen Bostoner, welchen man getheert und befiedert hatte. Heimgekehrt entgegnete ein Soldat dem Frager, wie ihm das Lied jetzt gefalle: „Bei'm Teufel, sie haben es uns so lange tanzen lassen, bis wir ganz müde und mürbe wurden.“ *London Chronicle.* 1775. nr. 2900.

vom Blut eurer Verwandten und Freunde! Lange waren wir beide Freunde; jetzt seid ihr mein Feind und ich bin der eurige" 121). Die englisch-friedliche Partei, von Dickinson geleitet, erstrebte dagegen Aussöhnung mit dem Mutterlande, unter Vorbehalt der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten, konnte jedoch grade ob der halben, vermittelnden Grundsätze die Entwicklung der Unabhängigen durch Zaudern nur stärken und beschleunigen 122). Trotz dieser zwieträchtigen Bestandtheile für die Hauptsache geeinigt, von Gefahren, so kein langes Schwanken gestatteten, umgeben, schritt die Tagsatzung mit Muth und Klugheit an die vorläufige Ordnung der innern und äußern Verhältnisse, von denen jene Kanada und Großbritannien, diese das beginnende Friedens- und Heerwesen der vereinigten Staaten wie der einzelnen Lande umfaßten. Also wurden am 26ten Mai die unterdrückten Nachbarn des Norden's freundlich ermahnt, wider den gemeinschaftlichen Feind, der ihr Gut und Blut den Launen habgieriger Statthalter und räuberischer Räthe preisgebe, mit gesammter Kraft aufzustehen, den unvermeidlichen Untergang der Freiheit, des Eigenthum's und Glauben's, durch zeitige Gegenwehr zu hemmen, allen von der Heimtücke genährten Argwohn abzulegen und in den Amerikanern des Süden's für Freiheit oder Tod entschlossene Mitbrüder zu erblicken. „Wenn, endete der Aufruf, freche Versuche geschehen, den Menschen die vom Allmächtigen gegebenen Rechte zu entreißen, wenn der Gewaltherrschaft durch die feierlichsten Verträge Straßen gebahnt werden, wenn die verpfändete Treue der Regierung gesetzlichen Unterthanen keine Sicherheit bringt und wenn die Ränke, heimlichen Umtriebe des Frieden's furchtbarer werden als die blutigsten Werke des Krieg's: dann ist es hohe Zeit, die Unrechte zu schirmen und mit ehrenvollem Ingrimm dem einbrechenden Strome der Unterdrückung zu widerstehen" 123). — Indeß die Kanadier, von alter Abneigung und Neuerungssucht bewegt, schwankten, erklärte

der Statthalter Gui Karleton das Kriegsgesetz für gültig und rief die Landwehren zu den Waffen (9. Brachmonat), also daß die keimende Gährung in der Geburt erstickt und Kanada dem Bereich der aufsteigenden Revolution entzogen wurde. — Dadurch nicht entmuthigt, richteten die zwölf vereinigten Pflanzungen Nordamerika's am 6ten Heumonat eine rechtfertigende Uebersicht ihrer Beschwerden und Gegenmittel an das öffentliche Urtheil aller Völker, besonders des brittischen. „Wenn Menschen, mit Vernunft begabt, lautete der Inhalt, glauben könnten, der göttliche Urheber unsers Daseyn's habe einem Theil des Geschlecht's unbedingte Gewalt über Leben und Eigenthum des andern verliehen und geordnet, daß diese gesetzliche, wenn auch strenge Zwangsherrschaft rechtlich niemals abgeschüttelt werden dürfte: so möchten dennoch die nordamerikanischen Pflanzer vom großbritannischen Parlament die Beweise für solche ihm wirklich übertragene Schreckensmacht fordern. Aber Ehrfurcht gegen den Schöpfer, die Grundsätze der Menschlichkeit und die Gebote des gemeinen Verstandes, müßten jeden Nachdenkenden überzeugen, daß die Obrigkeit eingesetzt seie, um die Wohlfahrt der Menschen zu fördern und daß sie dem gemäß handeln solle. Dennoch habe die brittische Regierung den grausamen und staatswidrigen Unterjochungsplan so lange verfolgt, bis die Bedrängten, nothgezwungen von der Vernunft, Berufung einlegten an die Waffen. So verblendet auch das Parlament gegen die Ansprüche der Gerechtigkeit und Freiheit seie, wolle man dennoch aus Rücksicht auf andere Menschen die Reinheit der amerikanischen Sache beweisen. Die Altvordern, Bewohner des brittischen Eilandes, hätten, bürgerliche und Glaubensfreiheit zu schirmen, ihre Heimath verlassen, nach langen und harten Kämpfen mit den Wildnissen der Natur und Menschheit Vaterland, Wohlstand, Macht gewonnen, darnach einträchtig und eifrig Großbritannien, besonders im letzten Kriege, unterstützt, aber, statt des Lohnes, Un-

terdrückung bekommen. Dafür zeugten die einjährigen Beschlüsse, welche selbstherrlich Steuern erhoben, Grundsätze geändert, die Geschwornen abgeschafft, die Mörder des Eingebornen der Strafe entzogen, in einem benachbarten, gemeinsam eroberten Lande gefährliche Zwingherrschaft eingerichtet, mit einem Wort erklärt hätten, daß dem Parlament eine unbedingte und allseitige Gesetzesmacht über die Pflanzungen gebühre. Den zehn Jahre lang dawider eingerichteten Bittschriften und Vorstellungen habe man durch Flotten und Kriegsknechte geantwortet. Eben so fruchtlos seie die bescheidene Bittschrift der im Herbstmonat 1774 in Philadelphia versammelten Tagsatzung geblieben; man habe sie nach langen Vorspiegelungen dem Bündel amerikanischer Schriften einverleibt, darauf durch neue Gewaltsprüche mit etlichen Gemeinden allen Verkehr abgebrochen, andere von der Küstenfischerei ausgeschlossen, endlich dem Statthalter Gage Flotte und Landheer verstärkt. So seie, dieweil Herrschbegier den Widerstand der edelsten Lord's und Gemeinen London's, Bristol's und anderer Städte verachtet habe, am 19ten April das erste Blut vergossen, Nothwehr zur Pflicht gemacht worden. Gestellt zwischen Unterwerfung unter die Befehle einer gewaltthätigen Obrigkeit und offenbare Gegenwehr, habe man das letztere erwählt." „Denn, lautete der Schluß, wir berechneten die Kosten des Streits und fanden nichts furchtbareres als freiwillige Knechtschaft. Ehre, Gerechtigkeit, Menschlichkeit verbieten uns, feige eine Freiheit hinzugeben, welche wir von unsern großmüthigen Voreltern geerbt haben und unsern schuldlosen Nachkommen überliefern müssen. Wir können den ehrlosen Gedanken nicht ertragen, daß wir künftige Geschlechter, denen eine elende Knechtschaft als Erbe hinterlassen wird, einem unvermeidlichen Jammer aussetzen sollen. Unsre Sache ist gerecht, unsre Einigkeit vollkommen, unsre innern Hülfsmittel sind groß und, wenn es die Noth forderte, wird fremder Beistand nicht fehlen. Durch

dieſe tröſtlichen Betrachtungen geſtärkt, bezeugen wir feierlich vor Gott und den Menſchen, daß wir alle von dem gütigen Schöpfer verliehene Kräfte entfalten und, unbekümmert um die Folgen, mit einer unerſchütterlichen Standhaftigkeit die Waffen gebrauchen wollen, ſo uns der Feind aufgezwungen hat, und daß wir einhellig bereit ſind, eher als Freimänner zu ſterben denn als Knechte zu leben. Damit aber ſolche Erklärung nicht unſre Freunde und Mitunterthanen in dieſem Reiche beunruhige, ſo geben wir ihnen die Verſicherung, daß wir keineswegs die Verbindung auf immer aufzuheben gedenken, ſo lange und heilſam zwiſchen uns waltete, ſondern daß wir vielmehr ſehnlich und aufrichtig die Wiederherſtellung derſelben wünſchen. Noch hat uns keine Noth in die gefährliche Maßregel getrieben, von einem fremden Volk Hülfe zu begehren. Nicht die ehrgeizige Abſicht, uns von Großbritannien zu trennen und ein unabhängiges Gemeinweſen zu errichten, iſt es, was uns die Waffen reichte. Wir ſtreiten nicht für Ruhm oder Eroberung; wir geben der Welt das denkwürdige Schauſpiel eines Volk's, welches ohne den geringſten Grund, ohne einige Schuld, von ungerechten Feinden angegriffen wird. Dieſe brüſten ſich mit ihrer Freiheit und Geſittigung (civilization), bieten aber dennoch nichts andres als Knechtſchaft oder Tod. Wir haben in unſrer Heimath die Waffen ergriffen, um die Freiheit, unſer Erbtheil, zu vertheidigen, um das Eigenthum, die mühſam gewonnene Frucht der Altvordern und uns ſelber gegen Gewaltthätigkeiten zu ſichern. Wir werden dieſe Waffen nicht eher niederlegen, als bis auf Seiten der Angreifer alle Feindſeligkeiten endigen und die Gefahr ihrer Wiederkehr verſchwunden iſt. Mit demüthigem Vertrauen in ſeine Güte flehen wir den oberſten und gerechten Richter der Welt um Hülfe an. Er möge uns ſicher durch den großen Kampf führen; er möge unſre Feinde zu einer billigen Verſöhnung lenken und das ganze Reich von den Leiden des Bürgerkrieges befreien!“ 124).

Dieſer Erklärung folgte nach zwei Tagen (8. Heum.) ein eben ſo kräftiger als wohl geſetzter Aufruf an die Freunde, Mitbürger und Brüder in Großbritannien, gab das ſchwarze Verzeichniß der vielfältigen Beleidigungen und Eingriffe in die Rechte der nordamerikaniſchen Pflanzer, welche jedoch niemals Verräther ſeyn würden an den durch der Väter Blut errungenen Freiheiten, bezeichnete den bisherigen Widerſtand als edlen Trotz gegen ungerechte, grauſame Regierungsbefehle, nicht als Streben nach Unabhängigkeit, rechtfertigte die letzten kriegeriſchen Unternehmungen als Gebote der Nothwehr, betheuerte Bereitwilligkeit zu einer feſten und ehrenvollen Sühne, aber auch den Entſchluß, wenn es ſeyn ſollte, die dem Leben verweigerte Freiheit im Tod zu finden, deutete hin auf die der Geſammtheit gefährlichen Folgen einer etwanigen Unterjochung Nordamerika's, deſſen Sieg anderſeits den natürlichen Feinden des engliſchen Volk's die Bahn ebnen werde, und endete alſo: „ein Ungewitter ſchwebt über unſern und euern Häuptern; bevor es euch erreicht, mag es wahrſcheinlich zuerſt wider uns losbrechen. Laſſet uns alſo, ehe das Gedächtniß alter Freundſchaft erliſcht, noch einmal die unſern Ohren ſtets theuern Namen wiederholen. Laſſet uns den Himmel bitten, daß er unſer Verderben wie den drohenden Untergang unſrer Freunde, Brüder und Mitbürger abwende!“ 125). Aehnliche Geſinnungen enthielt die im Herbſtmonat an den König gerichtete Bittſchrift, welche den ſehnlichen Wunſch ausdrückte, nach einer feſten Grundlage dauernde Eintracht und Verbindung wiederherzuſtellen 126), indeß gleichzeitig die mißvergnügten Irländer aufgefordert wurden, den günſtigen Augenblick wider den gemeinſchaftlichen Feind zu benutzen, und heimliche Unterhändler nach Paris, Madrid, dem Haag, Berlin und Petersburg abgingen. Bei ſolcher Stimmung zwiſchen Krieg und Frieden konnte der zweideutige Vorſchlag des Parlaments, daß einſtweilen das Beſteuerungsrecht

aufhören und die besondern Landsgemeinden nach Maßgabe der Bevölkerung Hülfsgelder bewilligen sollten, den tief gewurzelten Argwohn nicht entfernen; man verwarf einmüthig den Antrag als ungenügend und auf Zwietracht berechnet. (31. Heumonat) 127), hütete sich aber dennoch, den Glauben an Unabhängigkeit zu begünstigen *). Nichts desto weniger wurde diese durch eine allmählige Umgestaltung der Innenverhältnisse unmittelbar vorbereitet, also daß für den gänzlichen Bruch nur ein günstiger Zeitpunkt zu fehlen schien. Die Abgeordneten aller zwölf Lande nämlich, zu denen bald auch Georgien trat, schlossen noch im Weinmonat einen bleibenden Bund unter dem Namen der vereinigten Pflanzungen von Nordamerika unter folgenden Hauptbedingnissen ab. Die Tagsatzung, alljährlich an einem früher bestimmten Orte versammelt, sollte über Krieg und Frieden, Bündnisse und Verträge entscheiden, Streitigkeiten der einzelnen Glieder schlichten, neue Anlagen (Kolonien) stiften, alle für das Gemeinwohl nothwendige Ordnungen treffen, z. B. über Handel und Münzwesen, die Beamten der Einigung (Union), bürgerliche wie kriegerische, ernennen, die öffentlichen Ausgaben dem Bundesschatz, für welchen die Landsgemeinden nach Maßgabe der männlichen Bevölkerung beisteuerten, entnehmen, aus der eigenen Mitte den 12 Glieder starken Vollziehungsrath erwählen, daß er die innern und äußern Angelegenheiten leitete, die Gesandten der Fremden empfinge, alle Berathungsgegenstände der nächsten Tagsatzung vorbereitete, die in der Zwischenzeit erledigten Stellen besetzte und die laufenden Ausgaben auf den Bundesschatz verwiese. Jede einzelne Landschaft sollte innerhalb ihrer Gränzen vollkommene Oberherrlichkeit und Gerichtsbarkeit üben

*) Ein Arches aus Philadelphia, welcher das Gerücht der Lossreißung vom Mutterlande verbreitete, wurde als Feind des Vaterlandes strenge untersucht. Lond. Chron. 1775. Ap. 19.

[illegible] Gesetze erlassen, an
[illegible]tigte wählen, daß 5,000
[illegible], mit keiner [illegible]
[illegible] des Bundes [illegible] be-
[illegible] halten auf ewige Zei-
[illegible] nicht billige Sühne
[illegible] widerrufen, die Kriegs-
[illegible] und Charlestown entschä-

[illegible] Bundesverfassung, deren
[illegible], den innern und äußern
[illegible] Wechseln der Parteien wie
[illegible] bliebe, erhoben sich in al-
[illegible] in vielen Städten und Flecken,
[illegible] Sicherheits-Ausschüsse
[illegible] safety), welche eine Zwischen-
[illegible] führen, die gemeinen Ver-
[illegible] Schirm- und Sicherheitsanstalten
[illegible] Buchten, Küsten und Hafenplätze
[illegible] Anzahl Schiffe decken, den freistäd-
[illegible] und pflegen, verdächtige Bürger beob-
[illegible] sollten. Die Glieder der außerordent-
[illegible] aus dem gemeinen Volk erkoren
[illegible] Eifer für die neue Ordnung
[illegible] gewannen bald solche Macht, daß bei ihrem
[illegible] und gesellschaftliches Ansehen verstumm-
[illegible] der Prediger von der Kanzel trat,
[illegible] das Gewehr und Pulverhorn
[illegible] überall verbreiteten Ausschüsse des
[illegible] und unter Franklin's Leitung geord-
[illegible] Vereine und Zeitschriften, vor al-
[illegible] und feurige Reden der Geistlichen
[illegible] von der Gesetzgebung begonnene Werk der
[illegible] Nordamerika's; der Glaube schien in der
[illegible] dem staatsbürgerlichen Freiheitsdrang für

dieselbe Aufgabe zu wirken und den in öffentlichen Wirren gewöhnlichen Absonderungstrieb gänzlich zu verläugnen. „Man möge, mahnte der von Neu-York und Philadelphia für die Feier des strengen Bußtages (29. Brachmon.) ausgegangene Hirtenbrief, seine Sünden erkennen und sich männiglich zum Tod, welcher im Streit für des Vaterland's Recht, vielen gewiß, allen möglich seye, vorbereiten; denn wen keine Furcht anwandle, der dürfe auf Sieg rechnen und dem Herrn vertrauen" 130). In derselben Gesinnung predigte Smith am 23ten Brachmonat unter anderm in Philadelphia: „ich will euch nicht länger aufhalten mit Klagen über Dinge, die man hätte thun sollen. Jetzt fragt es sich nur: „dürfen wir feig unsre Urrechte und verfassungsmäßigen Freiheiten preisgeben?" Ich antworte: „das verhüte Gott!" — Glaube und Freiheit müssen mit einander in Amerika blühen oder fallen; wir bitten: beide mögen ewig dauern! Stete Unterwerfung, leidender Gehorsam sind nicht Lehrsätze unsrer Kirche. Als ihre hellsten Leuchten vor beinahe einem Jahrhundert aufgefordert wurden, die höfische Lehre von einer entbindenden, über dem Gesetz stehenden, Krongewalt zu verbreiten, riefen sie da niederträchtig: „Frieden, Frieden!" indeß kein Friede galt? Wandelten sie nicht vielmehr edelmüthig auf der Bahn des Recht's und verkündeten unumwunden der königlichen Hoheit, daß Verrath an der öffentlichen Freiheit ihnen unmöglich seye und daß nur Treue gegen das Gesetz dem Fürsten Sicherheit bringe? Zündeten nicht ihr Beispiel und Leiden ein Feuer an, welches bald hoch aufschlug und jene edlen Grundsätze persönlicher wie staatsbürgerlicher Freiheit gründete, so von der Revolution befestiget wurden? — Jedes tugendhafte Volk hat die Lehre vom leidenden Gehorsam ausgepocht; wider sie empört sich jede frei geborne Seele und muß lange getrunken haben von der letzten Hefe des Laster's, bevor der Gedanke mundet (brook the idea), daß ein gemißhandeltes Volk in

[illegible]

monat drei Millionen spanischer Thaler in Kassenscheinen ausgeworfen, in allen vereinigten Landschaften für vollgültig, muthwillige Gegner des freien Umlaufes aber für Feinde des Vaterlandes erklärt 132). Den Gewerbsfleiß zu beleben, verordneten die Gevollmächtigten des Bundes, daß Landsgemeinden, Räthe, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, mit besonderm Eifer die Pflanzer des Hanfes, Flachses, der Baumwolle und Schafe leiten, in jedem Kanton (Gau) für Ackerbau, Handel, Gewerbe eine Gesellschaft errichten, vor allem die Verfertigung des Stahls und Segeltuch's unterstützen sollten 133). Bei so vielseitiger Thätigkeit vergaß die Tagsatzung keineswegs die Hauptsorge, den Krieg. Ueberzeugt, daß wahre Bürgschaft der Unabhängigkeit in den Waffen ruhe, erließ sie am 18ten Heumonat eine allgemeine Landwehrordnung, laut welcher die Dienstfertigen zwischen dem 16ten und 50sten Jahr, auf eigene Kosten gerüstet, Rotten von 33 Köpfen bilden und die Minutenleute als vierter Theil der gesammten Mannschaft stets schlagfertig bleiben, endlich überall Sicherheitsausschüsse die Schirmanstalten beaufsichtigen sollten 134). Den wichtigsten und folgenreichsten Schritt, die Ernennung eines Oberfeldherrn, leitete die äußerste Vorsicht; Eifersucht, Furcht vor Mißbrauch und Ansprüche der einzelnen Landschaften geboten bedachtsames Zaudern; endlich fiel, besonders auf Betrieb der Neu-Engländer, welche dadurch den Süden fester an die gemeinschaftliche Fehde knüpfen wollten, der Tagherrn einhellige Wahl am 15ten Brachmonat auf den Obrist und Abgeordneten Virginien's Georg Washington. Dieser, geboren am 22ten Hornung 1732 zu Bridges-Kreek in der Grafschaft Westmoreland, schon als zehnjähriger Knabe vaterlos und arm, trieb in der Jugend theils angewandte Feldmeßkunst, theils kriegerische Vorarbeiten, nahm als Obrist an dem siebenjährigen Kampf mit Frankreich rühmlichen Antheil, lebte, seit dem Frieden der reichen Wittwe eines gewissen Kurtis vermählt, auf

terdrückung bekommen. Dafür zeugten die eilfjährigen Beschlüsse, welche selbstherrlich Steuern erhoben, Grundsätze geändert, die Geschwornen abgeschafft, die Mörder des Eingebornen der Strafe entzogen, in einem benachbarten, gemeinsam eroberten Lande gefährliche Zwingherrschaft eingerichtet, mit einem Wort erklärt hätten, daß dem Parlament eine unbedingte und allseitige Gesetzesmacht über die Pflanzungen gebühre. Den zehn Jahre lang dawider eingereichten Bittschriften und Vorstellungen habe man durch Flotten und Kriegsknechte geantwortet. Eben so fruchtlos seie die bescheidene Bittschrift der im Herbstmonat 1774 in Philadelphia versammelten Tagsatzung geblieben; man habe sie nach langen Vorspiegelungen dem Bündel amerikanischer Schriften einverleibt, darauf durch neue Gewaltsprüche mit etlichen Gemeinden allen Verkehr abgebrochen, andere von der Küstenfischerei ausgeschlossen, endlich dem Statthalter Gage Flotte und Landheer verstärkt. So seie, dieweil Herrschbegier den Widerstand der edelsten Lord's und Gemeinen London's, Bristol's und anderer Städte verachtet habe, am 19ten April das erste Blut vergossen, Nothwehr zur Pflicht gemacht worden. Gestellt zwischen Unterwerfung unter die Befehle einer gewaltthätigen Obrigkeit und offenbare Gegenwehr, habe man das letztere erwählt." „Denn, lautete der Schluß, wir berechneten die Kosten des Streits und fanden nichts furchtbareres als freiwillige Knechtschaft. Ehre, Gerechtigkeit, Menschlichkeit verbieten uns, feige eine Freiheit hinzugeben, welche wir von unsern großmüthigen Voreltern geerbt haben und unsern schuldlosen Nachkommen überliefern müssen. Wir können den ehrlosen Gedanken nicht ertragen, daß wir künftige Geschlechter, denen eine elende Knechtschaft als Erbe hinterlassen wird, einem unvermeidlichen Jammer aussetzen sollen. Unsre Sache ist gerecht, unsre Einigkeit vollkommen, unsre innern Hülfsmittel sind groß und, wenn es die Noth forderte, wird fremder Beistand nicht fehlen. Durch

dieſe tröſtlichen Betrachtungen geſtärkt, bezeugen wir feierlich vor Gott und den Menſchen, daß wir alle von dem gütigen Schöpfer verliehene Kräfte entfalten und, unbekümmert um die Folgen, mit einer unerſchütterlichen Standhaftigkeit die Waffen gebrauchen wollen, ſo uns der Feind aufgezwungen hat, und daß wir einhellig bereit ſind, eher als Freimänner zu ſterben denn als Knechte zu leben. Damit aber ſolche Erklärung nicht unſre Freunde und Mitunterthanen in dieſem Reiche beunruhige, ſo geben wir ihnen die Verſicherung, daß wir keineswegs die Verbindung auf immer aufzuheben gedenken, ſo lange und heilſam zwiſchen uns waltete, ſondern daß wir vielmehr ſehnlich und aufrichtig die Wiederherſtellung derſelben wünſchen. Noch hat uns keine Noth in die gefährliche Maßregel getrieben, von einem fremden Volk Hülfe zu begehren. Nicht die ehrgeizige Abſicht, uns von Großbritannien zu trennen und ein unabhängiges Gemeinweſen zu errichten, iſt es, was uns die Waffen reichte. Wir ſtreiten nicht für Ruhm oder Eroberung; wir geben der Welt das denkwürdige Schauſpiel eines Volk's, welches ohne den geringſten Grund, ohne einige Schuld, von ungerechten Feinden angegriffen wird. Dieſe brüſten ſich mit ihrer Freiheit und Geſittigung (civilization), bieten aber dennoch nichts andres als Knechtſchaft oder Tod. Wir haben in unſrer Heimath die Waffen ergriffen, um die Freiheit, unſer Erbtheil, zu vertheidigen, um das Eigenthum, die mühſam gewonnene Frucht der Altvordern und uns ſelber gegen Gewaltthätigkeiten zu ſichern. Wir werden dieſe Waffen nicht eher niederlegen, als bis auf Seiten der Angreifer alle Feindſeligkeiten endigen und die Gefahr ihrer Wiederkehr verſchwunden iſt. Mit demüthigem Vertrauen in ſeine Güte flehen wir den oberſten und gerechten Richter der Welt um Hülfe an. Er möge uns ſicher durch den großen Kampf führen; er möge unſre Feinde zu einer billigen Verſöhnung lenken und das ganze Reich von den Leiden des Bürgerkrieges befreien!“ 124).

Dieser Erklärung folgte nach zwei Tagen (3. Hemm.) ein eben so kräftiger als wohl gesetzter Aufruf an die Freunde, Mitbürger und Brüder in Großbritannien, gab das schwarze Verzeichniß der vielfältigen Beleidigungen und Eingriffe in die Rechte der nordamerikanischen Pflanzer, welche jedoch niemals Verrather seyn würden an den durch der Väter Blut errungenen Freiheiten, bezeichnete den bisherigen Widerstand als edlen Trotz gegen ungerechte, grausame Regierungsbefehle, nicht als Streben nach Unabhängigkeit, rechtfertigte die letzten kriegerischen Unternehmungen als Gebote der Nothwehr, betheuerte Bereitwilligkeit zu einer festen und ehrenvollen Sühne, aber auch den Entschluß, wenn es seyn sollte, die dem Leben verweigerte Freiheit im Tod zu finden, deutete hin auf die der Gesammtheit gefährlichen Folgen einer etwanigen Unterjochung Nordamerika's, dessen Sieg anderseits den natürlichen Feinden des englischen Volk's die Bahn ebnen werde, und endete also: „ein Ungewitter schwebt über unsern und euern Häuptern; bevor es euch erreicht, mag es wahrscheinlich zuerst wider uns losbrechen. Lasset uns also, ehe das Gedächtniß alter Freundschaft erlischt, noch einmal die unsern Ohren stets theuern Namen wiederholen. Lasset uns den Himmel bitten, daß er unser Verderben wie den drohenden Untergang unsrer Freunde, Brüder und Mitbürger abwende!“ 125). Aehnliche Gesinnungen enthielt die im Herbstmonat an den König gerichtete Bittschrift, welche den sehnlichen Wunsch ausdrückte, nach einer festen Grundlage dauernde Eintracht und Verbindung wiederherzustellen 126), indeß gleichzeitig die mißvergnügten Irländer aufgefordert wurden, den günstigen Augenblick wider den gemeinschaftlichen Feind zu benutzen, und heimliche Unterhändler nach Paris, Madrid, dem Haag, Berlin und Petersburg abgingen. Bei solcher Stimmung zwischen Krieg und Frieden konnte der zweideutige Vorschlag des Parlaments, daß einstweilen das Besteuerungsrecht

aufhören und die besondern Landsgemeinden nach Maßgabe der Bevölkerung Hülfsgelder bewilligen sollten, den tief gewurzelten Argwohn nicht entfernen; man verwarf einmüthig den Antrag als ungenügend und auf Zwietracht berechnet. (31. Heumonat) 125), hütete sich aber dennoch, den Glauben an Unabhängigkeit zu begünstigen *). Nichts desto weniger wurde diese durch eine allmählige Umgestaltung der Innenverhältnisse unmittelbar vorbereitet, also daß für den gänzlichen Bruch nur ein günstiger Zeitpunkt zu fehlen schien. Die Abgeordneten aller zwölf Lande nämlich, zu denen bald auch Georgien trat, schlossen noch im Weinmonat einen bleibenden Bund unter dem Namen der vereinigten Pflanzungen von Nordamerika unter folgenden Hauptbedingnissen ab. Die Tagsatzung, alljährlich an einem früher bestimmten Orte versammelt, sollte über Krieg und Frieden, Bündnisse und Verträge entscheiden, Streitigkeiten der einzelnen Glieder schlichten, neue Anlagen (Kolonien) stiften, alle für das Gemeinwohl nothwendige Ordnungen treffen, z. B. über Handel und Münzwesen, die Beamten der Einigung (Union), bürgerliche wie kriegerische, ernennen, die öffentlichen Ausgaben dem Bundesschatz, für welchen die Landsgemeinden nach Maßgabe der männlichen Bevölkerung beisteuerten, entnehmen, aus der eigenen Mitte den 12 Glieder starken Vollziehungsrath erwählen, daß er die innern und äußern Angelegenheiten leitete, die Gesandten der Fremden empfinge, alle Berathungsgegenstände der nächsten Tagsatzung vorbereitete, die in der Zwischenzeit erledigten Stellen besetzte und die laufenden Ausgaben auf den Bundesschatz verwiese. Jede einzelne Landschaft sollte innerhalb ihrer Gränzen vollkommene Oberherrlichkeit und Gerichtsbarkeit üben

*) Ein Aeches aus Philadelphia, welcher das Gerücht der Lossreißung vom Mutterlande verbreitete, wurde als Feind des Vaterlandes strenge untersucht. Lond. Chron. 1775. Ap. 19.

und die für die Verwaltung nöthigen Gesetze erlassen, an die Tagsatzung dergestalt Bevollmächtigte wählen, daß 5,000 Bürger einen Stellvertreter hätten, mit keiner indischen Völkerschaft ohne Einwilligung des Bundes Trutzkrieg beginnen, im übrigen die Einigung halten auf ewige Zeiten, wofern die englische Regierung nicht billige Sühne anbieten, die letzten Parlamentsakten widerrufen, die Kriegsvölker zurückziehen, für Boston und Charlestown entschädigen würde 128).

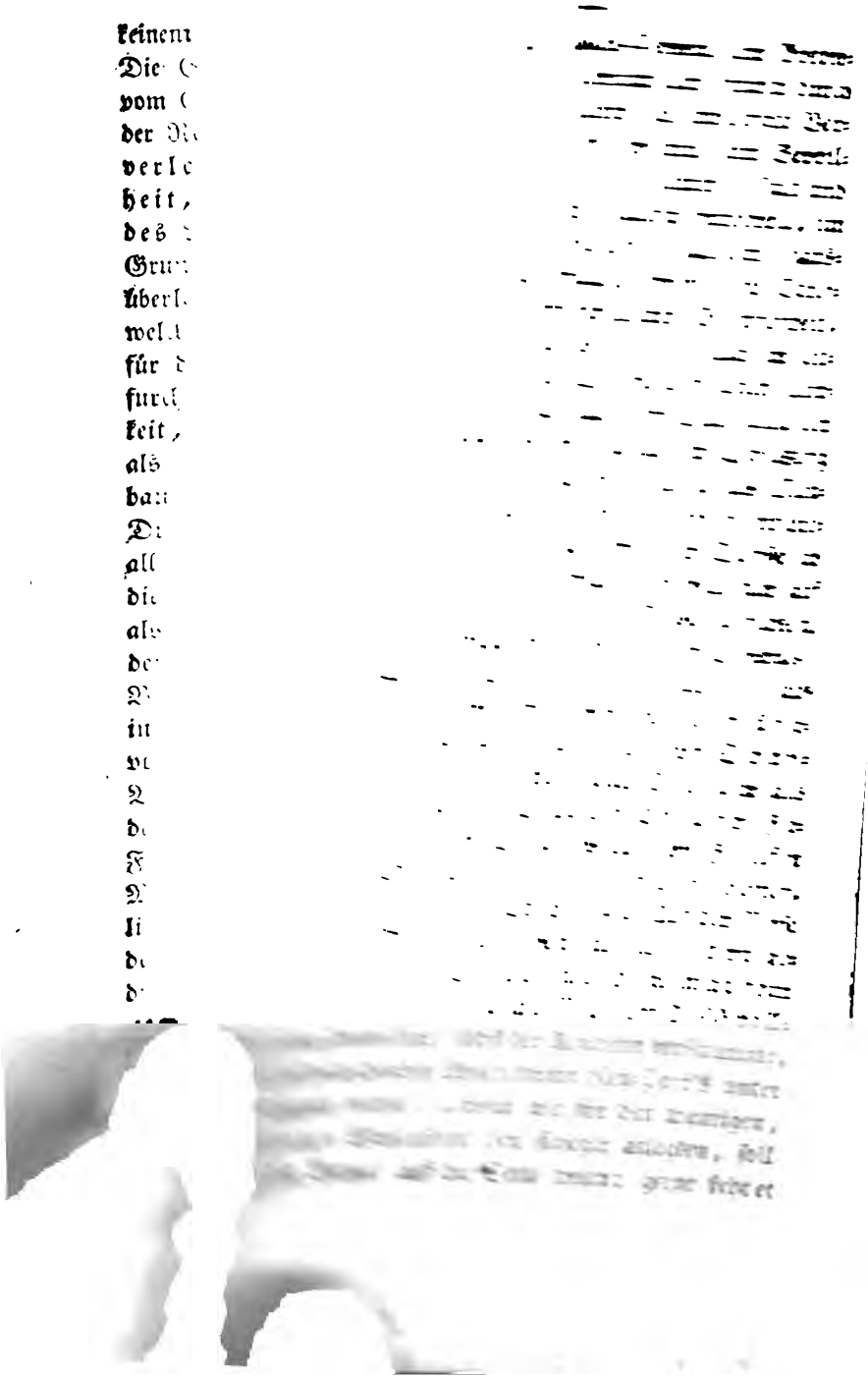
Damit aber diese freistädtische Bundesverfassung, deren Schooß die Unabhängigkeit barg, den innern und äußern Feinden obsiegte und bei allen Wechseln der Parteien wie der Kriegsgeschicke unwandelbar bliebe, erhoben sich in allen Land- und Grafschaften, in vielen Städten und Flecken, von der Tagsatzung bestellte Sicherheits-Ausschüsse (committees, committees of safety), welche eine Zwischen- (Revolutions-) regierung führen, die gemeinen Verordnungen vollziehen, die Schirm- und Sicherheitsanstalten beaufsichtigen, besonders Buchten, Küsten und Hafenplätze durch eine hinlängliche Anzahl Schiffe decken, den freistädtischen Geist hüten und pflegen, verdächtige Bürger beobachten und einziehen sollten. Die Glieder der außerordentlichen Gerichte, meistens aus dem gemeinen Volk erkoren und durch schwärmerischen Eifer für die neue Ordnung ausgezeichnet, gewannen bald solche Macht, daß bei ihrem Auftreten Reichthum und gesellschaftliches Ansehen verstummten, bei ihrem Waffenruf der Prediger von der Kanzel trat, die männliche Zuhörerschaft das Gewehr und Pulverhorn faßte 129). Die überall verbreiteten Ausschüsse des Briefwechsels und unter Franklin's Leitung geordneten Posten, zahlreiche Vereine und Zeitschriften, vor allem aber salbungsvolle und feurige Reden der Geistlichen befestigten das von der Gesetzgebung begonnene Werk der Wiedergeburt Nordamerika's; der Glaube schien in der neuen Welt mit dem staatsbürgerlichen Freiheitsdrang für

dieselbe Aufgabe zu wirken und den in öffentlichen Wirren gewöhnlichen Absonderungstrieb gänzlich zu verläugnen. „Man möge, mahnte der von Neu-York und Philadelphia für die Feier des strengen Bußtages (29. Brachmon.) ausgegangene Hirtenbrief, seine Sünden erkennen und sich männiglich zum Tod, welcher im Streit für des Vaterland's Recht, vielen gewiß, allen möglich seye, vorbereiten; denn wen keine Furcht anwandle, der dürfe auf Sieg rechnen und dem Herrn vertrauen" 130). In derselben Gesinnung predigte Smith am 23ten Brachmonat unter anderm in Philadelphia: „ich will euch nicht länger aufhalten mit Klagen über Dinge, die man hätte thun sollen. Jetzt frägt es sich nur: „dürfen wir feig unsre Urrechte und verfassungsmäßigen Freiheiten preisgeben?" Ich antworte: „das verhüte Gott!" — Glaube und Freiheit müssen mit einander in Amerika blühen oder fallen; wir bitten: beide mögen ewig dauern! Stete Unterwerfung, leidender Gehorsam sind nicht Lehrsätze unsrer Kirche. Als ihre hellsten Leuchten vor beinahe einem Jahrhundert aufgefordert wurden, die höfische Lehre von einer entbindenden, über dem Gesetz stehenden, Krongewalt zu verbreiten, riefen sie da niederträchtig: „Frieden, Frieden!" indeß kein Friede galt? Wandelten sie nicht vielmehr edelmüthig auf der Bahn des Recht's und verkündeten unumwunden der königlichen Hoheit, daß Verrath an der öffentlichen Freiheit ihnen unmöglich seye und daß nur Treue gegen das Gesetz dem Fürsten Sicherheit bringe? Zündeten nicht ihr Beispiel und Leiden ein Feuer an, welches bald hoch aufschlug und jene edlen Grundsätze persönlicher wie staatsbürgerlicher Freiheit gründete, so von der Revolution befestiget wurden? — Jedes tugendhafte Volk hat die Lehre vom leidenden Gehorsam ausgepocht; wider sie empört sich jede frei geborne Seele und muß lange getrunken haben von der letzten Hefe des Laster's, bevor der Gedanke mundet (brook the idea), daß ein gemißhandeltes Volk in

keinem Fall seine herabgewürdigte Hoheit prüfen dürfe. — Die Gränzen des Gehorsams und Widerstandes, welche vom Gefühl des Beleidigten abhangen, kann zwar nicht der Religionslehrer bestimmen, aber gewiß ist es: „nie verletzt Gott in seiner Weltregierung die Freiheit, nie straft die Schrift Gottes Stimme in des Menschen Brust Lügen.“ Die Anwendung dieser Grundsätze ist leicht, eurem eignen Gefühl und Gewissen überlassen. Ihr seid in den größten Kampf verwickelt, zu welchem Freimänner aufgerufen werden mögen; ihr streitet für das verfassungsmäßige Recht. Schauet also mit Ehrfurcht zurück in die Zeiten der alten Tugend und Herrlichkeit, schauet zurück auf die starken Entwürfe eurer Väter, als sie das Weltmeer durchschnitten und dieses Land anbaueten! Rufet euch in das Gedächtniß ihre Mühen und Drangsale, wählet ihren göttlichen Geist zum Führer in allen euren Handlungen! Schauet eben so vorwärts auf die entfernte Nachkommenschaft, erblicket Millionen, welche als Freimänner oder Knechte geboren werden, je nachdem der Himmel eure Rathschläge jetzt annimmt oder verwirft! Bedenket, daß es von euch abhange, ob dieses große Land in kommenden Geschlechtern bewohnt und veredelt werde von einem tugendhaften, aufgeklärten, freien und frommen Volk, oder eine Menschenart empfange verächtlicher als der Wilde des Forstes, weil sie wußte, was zum Heil und Frieden dienet, aber das Gut sich nehmen ließ!“ 131). — Mit demselben Erfolg verhießen in Neu-England die Geistlichen dem Volk himmlischen Lohn, wenn es die Reinheit des Christenthum's gegen pfäffisches Unwesen schirmen und durch sein Blut die heilige Sache besiegeln würde.

Während dergestalt Glaube und Freiheit, Kirche und Staat vorwärts drängten, bot der durch Steuern und Handelssperre erschöpfte oder zerrüttete Haushalt fast unüberwindliche Hindernisse dar. Also wurden von der Tagsatzung nach dem Vorgange Massachuset's im Brach-

monat drei Millionen spanischer Thaler in Kassenscheinen ausgeworfen, in allen vereinigten Landschaften für vollgültig, muthwillige Gegner des freien Umlaufes aber für Feinde des Vaterlandes erklärt [132]). Den Gewerbfleiß zu beleben, verordneten die Gevollmächtigten des Bundes, daß Landsgemeinden, Räthe, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, mit besonderm Eifer die Pflanzer des Hanfes, Flachses, der Baumwolle und Schafe leiten, in jedem Kanton (Gau) für Ackerbau, Handel, Gewerbe eine Gesellschaft errichten, vor allem die Verfertigung des Stahls und Segeltuch's unterstützen sollten [133]). Bei so vielseitiger Thätigkeit vergaß die Tagsatzung keineswegs die Hauptsorge, den Krieg. Ueberzeugt, daß wahre Bürgschaft der Unabhängigkeit in den Waffen ruhe, erließ sie am 18ten Heumonat eine allgemeine Landwehrordnung, laut welcher die Dienstfertigen zwischen dem 16ten und 50sten Jahr, auf eigene Kosten gerüstet, Rotten von 83 Köpfen bilden und die Minutenleute als vierter Theil der gesammten Mannschaft stets schlagfertig bleiben, endlich überall Sicherheitsausschüsse die Schirmanstalten beaufsichtigen sollten [134]). Den wichtigsten und folgenreichsten Schritt, die Ernennung eines Oberfeldherrn, leitete die äußerste Vorsicht; Eifersucht, Furcht vor Mißbrauch und Ansprüche der einzelnen Landschaften geboten bedachtsames Zaudern; endlich fiel, besonders auf Betrieb der Neu-Engländer, welche dadurch den Süden fester an die gemeinschaftliche Fehde knüpfen wollten, der Tagherrn einhellige Wahl am 15ten Brachmonat auf den Obrist und Abgeordneten Virginien's Georg Washington. Dieser, geboren am 22ten Hornung 1732 zu Bridges-Kreek in der Grafschaft Westmoreland, schon als zehnjähriger Knabe vaterlos und arm, trieb in der Jugend theils angewandte Feldmeßkunst, theils kriegerische Vorarbeiten, nahm als Obrist an dem siebenjährigen Kampf mit Frankreich rühmlichen Antheil, lebte, seit dem Frieden der reichen Wittwe eines gewissen Kurtis vermählt, auf



dieser nach gesicherter Freiheit in den Schooß eines glücklichen und friedlichen Vaterlandes zurück" 186).

Bald nach der Ankunft vor Boston versuchte Washington dem vielartigen, regellosen Heere von 14,500 Mann die möglichste Einheit und Zucht zu geben, theils durch Auflösung in drei Hauptschaaren (Divisionen), von welchen der rechte Flügel unter Ward an Roxbury, der linke unter Lee an den Mystikfluß und Prospekt-Hill, das Mittetreffen, vom Oberfeldherrn geleitet, an Kambridge lehnte, theils durch Gründung eines Oberstab's und Zahlamt's, gleichmäßige Kleidung und Bewaffnung, vor allem aber durch die thatsächliche Nothwendigkeit einer strengen Unterordnung, an welche sich die Landwehren nur mit Mühe zu gewöhnen pflegen. Ueberall traten daher unsägliche Hindernisse auf; bald fehlte es an Kriegszeug, Pulver und Blei, bald an Mannschaft, indem man willkührlich ein- und abzog, bald an Reiterei und leichtem Fußvolk; oft arbeiteten auch Mißgunst und Neid entgegen, während der beschwerliche, ob des Einverständnisses nothwendige Briefwechsel mit der Tagsatzung Lähmung und Langsamkeit in die Feldarbeiten brachte. Obschon die Gegenwart Benj. Franklin's manche Schwierigkeiten beseitigte, blieb dennoch bei dem steten Wechsel der Dienstthuenden die Gesammtstärke so unbedeutend, daß gegen Ende Christmonat's kaum 9,750 Bewaffnete gezählt wurden. Zwar gaben während des Winter's die Werbungen einigen Ersatz, aber die Folgen des heillosen, aus Furcht vor Mißbrauch hervorgegangenen Befehls, das neue Heer nur für ein Jahr zu verpflichten, konnten nicht entfernt werden. Glücklicherweise entdeckte der feindliche Anführer, seit dem Weinmonat Howe, die Blößen der Amerikaner nicht und begnügte sich deshalb nur mit leichten Gefechten, in welchen meistens jene durch treffliche Schützen die Obhand behaupteten. Ueberdieß gewöhnte die Nähe der Gefahr allmählig an Kaltblütigkeit; oft wurden die von den Königlichen geschleu-

am Merrimak, ſchiffte von hier bis an die Mündung des Kenebek, theilte, ſtromaufwärts ziehend, bei Weſter den Gewalthaufen in drei Schaaren, übergab die Vorhut, welche Straßen bahnen, Brücken ſchlagen und das Dickicht lichten ſollte, dem Befehl des Hauptmanns Morgan, folgte ſelber am nächſten Tage mit dem ſtärkſten Banner, ſtets, als die Hinterhut unter Obriſt Enos ob der ſteigenden Gefahren und Drangſale kleinmüthig zurückkehrte, den Zug ungebeugt fort, durchwanderte 32 Tage lang den thier- und menſchenöden Gebirgskamm zwiſchen den Quellen des ſüdlichen Kenebek und nördlichen Chaudiere und erreichte, abgemattet, von allen Lebensmitteln entblößt, die erſten, zerſtreut liegenden Hütten des kanadiſchen Hochlandes. Strenge Zucht brachte der Erklärung Waſhington's, daß die erſtrebte Freiheit der vereinigten Lande jeden Unterſchied der Religion und Abkunft verſchwiche, leicht Stambek. Ueberall freundlich empfangen und kräftig unterſtützt, ſtanden die Amerikaner am 4ten Wintermonat vor Point Levi, Quebek gegenüber. Aber widrige Winde hemmten ſchnelle, im erſten Augenblick des Schreckens unzweifelhaft wirkſame Ueberfahrt. Alſo mußte Arnold, dieweil allmählig Reiche wie Arme durch Eintracht und Ordnung erſtarkten, mit 500 Waffengefährten vor der Uebermacht dreißig Meilen zurückweichen und die Ankunft Schuyler's in Ober-Kanada erwarten. Jener, durch Krankheit gehindert, beſtellte den feurigen und kühnen Montgomery zum Befehlshaber, bald durch den Erfolg gerechtfertigt. Denn nach kurzer Gegenwehr huldigten die Veſten St. Johann am Sorel, Montreal am Lorenz, flüchtete der Statthalter Karleton gen Quebek, folgten auf dem Fuße Montgomery und Arnold, am erſten Chriſtmonat bei der ſogenannten Espenſpitze (point aux trembles) in demſelben Lager vereinigt und bald unter den Mauern des kanadiſchen Bollwerk's nach wechſelndem Vorgefecht zum Sturm entſchloſſen. Dieſer wurde am 31ten des Morgens zwiſchen

[illegible] Frost und ungefügem [illegible] unternommen, auf zwei Abtheilungen [illegible] und Hauptmann Brown [illegible] an die [illegible] Stadt [illegible], wäh- [illegible] Gewaltthaufen, von Montgomery [illegible] nahetem. Allein [illegible], der durch [illegible] Wal [illegible], traf unweit der zweiten Schanze [illegible] Geschützkugel, dieser, welcher mit 250 erlese- [illegible] über St. Roques vorbrach und die erste feind- [illegible] bewältigte, mußte, am Fuß verwundet, den [illegible] verlassen. Also kam nach der mäßigsten, [illegible] Gegenwehr Unordnung in die Reihen der Amerikaner; an 60 fielen, 300, von der gesammten Be- [illegible] auf allen Seiten umringt, huldigten mit dem Obrist Morgan unter ehrenvollen Bedingungen, die Trümmer aber wichen unter Arnold drei Meilen von Quebek zurück und suchten nach Kräften die Verbindung mit dem Flachlande abzuschneiden 139). Die Tagsatzung, nicht entmuthigt durch den unglücklichen Ausgang des kanadischen Feldzug's, beschloß, das Nordheer nachdrücklich zu unterstützen; im März (1776) zählte Arnold schon 1,700 Mann, mußte jedoch, als die Hülfsmittel der Königlichen unverhältnißmäßig anwuchsen, die Gemüther der Kanadier sichtbar erkalteten, im April alles Land bis an die Mündung des Sorelflußes preisgeben. Sullivan aus Neu-Hampshire konnte, obschon bedeutend verstärkt und ein würdiger Nachfolger, der Uebermacht unter Karleton nach wechselnden Gefechten so wenig widerstehen, daß er gegen Ende des Jahr's alle bei dem ersten Anlauf gewonnene Plätze räumte und bis an die Seen zurückwich. Dazu nöthigten hauptsächlich die kurze Dienstzeit der Landwehren, der Mangel an baarem Gelde und die Pocken, welche schaarenweise das Kriegsvolk wegrafften.

[illegible] dergestalt Nordamerika nach innen und [illegible] für eine neue Ordnung erstarkte, in Europa an

Spanien und Frankreich offene, an Dänemark und Preußen geheime Freunde fand, welche sämmtlich nur den günstigen Augenblick thatsächlicher Hülfe erwarteten, hatte am 23ten August (1775) eine Verordnung Georg's des Dritten die überseeischen Empörer und jeden, der ihnen durch Briefe oder auf andere Weise Vorschub leisten würde, geächtet, unbekümmert um die zahlreichen Bittschriften, Drohungen, Spöttereien und Sühnentwürfe der Widerpart, dem Parlament gleichsam die entscheidende Bahn vorgezeichnet 140). Also eröffnete der König nach langer Rast am 26ten Weinmonat durch eine ernste und kriegerische Rede die Sitzungen beider Häuser. „Es seie endlich, lautete der Inhalt, den Umtrieben der Verläumder gelungen, das amerikanische Volk in offenen Aufruhr zu verwickeln; man habe Land- und Seemacht gerüstet, das Staatseinkommen, die gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt an sich gerissen, auf Personen und Eigenthum der Mitunterthanen ausgedehnt, die versöhnende Richtung der letzten vom Mutterlande gefaßten Beschlüsse gänzlich gemißbraucht, Treue und Anhänglichkeit erheuchelt, um desto glücklicher an einem allgemeinen Bruche zu arbeiten. Solchem Frevel müsse man gemäß der Weisheit und Gnade eben so schleunig als kräftig begegnen; daher seien Landheer und Flotte ansehnlich vermehrt, die hannöverisch-churfürstlichen Kriegsvölker größtentheils nach Gibraltar und Minorka gesandt, die Landwehren des Reich's für die Schirmung der öffentlichen Sicherheit aufgerufen, überhaupt nachdrückliche Gegenmittel angeordnet worden. Dennoch werde die Regierung bereitwillig der verführten, reuevollen Menge die Arme der Gnade öffnen, auch Bevollmächtigte entsenden, um einzelnen Bürgern wie ganzen Landschaften besondere oder allgemeine Verzeihung zu bieten. Herrn und Gemeine möchten diese Absichten gerne und kräftig unterstützen, namentlich die außerordentlichen, für den Schirm der oberhoheitlichen Rechte nothwendigen Ausgaben bewilligen. Mit der Fremde

lebe man übrigens im Frieden, ja, könne nöthigenfalls auf Hülfe zählen, vertraue in allem der Weisheit des Parlament's." — Sofort begann eine lebhafte, vielseitige und gründliche Rathschlagung, welche oft wider Willen die Wünsche, Leidenschaften und Triebfedern der Parteien enthüllte, bei den Gemeinen damit beginnend, daß der Vorschlag Aklaud's und Lyttleton's, dem König ohne Zaudern die übliche Denkschrift zu überreichen, heftigen Widerstand fand. Wenn einerseits Lyttleton, entschlossen für Gewalt, die südlichen und nördlichen Landschaften Amerika's einer Kette verglich, welche dort in Neu-England starke, hier in Virginien ob der dem Aufruhr geneigten Neger schwache Glieder enthalte, so erinnerte andererseits Kavendish an die Gefahren bewaffneter Uebereilung, nannte Wilkes, Freund der allgemeinen Freiheiten und Menschenrechte, den amerikanischen Krieg ungerecht, mörderisch, verbrecherisch, die schon vorgeschlagene Anwendung teutscher Soldknechte ungesetzlich und verderblich, reinigte Barré, als welcher, an einem Auge blind, mit dem andern als Kriegskundiger noch sehen könne, die Amerikaner von dem eben so lächerlichen wie ungerechten Vorwurf der Feigheit, verglich Burke die prahlhaften Aeußerungen North's mit dem Ausgang des letzten Feldzug's, nannte die Pflanzer ein Volk, das sich selber befreit habe, und rieth dem Mutterlande, nicht länger als ein mit Parlamentsakten bewaffnetes Stachelschwein, sondern offen und freundschaftlich aufzutreten, sahe Fox in Lord North einen blinden Steuermann, welcher in einem Jahre mehr verloren habe, als Chatham, der König von Preußen, ja, Alexander der Große jemals gewonnen hätten — einen ganzen Welttheil. Der vielfach Angegriffene zeigte dagegen außerordentliche Kaltblütigkeit; er verachte das Bedauern und die Schmähungen der Widerpart, glaube, daß der ächte Whig die Volksrechte, der Tory die Krongewalt schirme, daß für jenen das bisherige Parlament, für diesen

der Amerikaner arbeite. Widerruf der letzten Beschlüsse endige freilich schnell den Streit durch Unabhängigkeit der Pflanzungen; aber man müsse gemäß der Ehre und Gemeinwohlfahrt Strenge verbinden mit Güte, ein mächtiges Land- und Seeheer senden, zugleich aber die Arme der Gnade ausbreiten. — Diese Ansicht entschied; durch ein bedeutendes Stimmenmehr wurde die Annahme der entworfenen, ungeänderten Dankschrift beschlossen (41), aber am folgenden Tage die Berathung für und wider das Recht, fremde Kriegsvölker anzuwerben, mit Heftigkeit fortgesetzt. Nachdrücklich vertheidigte Jakob Grenville friedliche Maßregeln als einziges Heilmittel. „Mag, hieß es unter anderm, die Regierung immerhin den Pabst von Rom, den Mufti von Konstantinopel, den Hohenpriester von der Synagoge entbieten, mag sie das Mordmesser den Sklaven übergeben und diese unterrichten in der Kunst, ihre Herrn zu tödten, dennoch wird der Ausgang dem englischen Volk Verderben bringen. Auch wenn Amerika erobert ist, seine Städte zerstört, seine Felder verwüstet sind, müssen wir ein beträchtliches Heer unterhalten, um unsre Siege zu behaupten. Aber woher das Geld für die Bezahlung der amerikanischen Ketten? Und wer will die Einwohner zwingen, ihre abgebrannten Häuser wieder aufzubauen?“ — Allein das Uebergewicht der Kronpartei siegte; man genehmigte nicht nur die eigenmächtige Verwendung der Hannoveraner, sondern gestattete auch den schleunigen Gebrauch der Landwehren, wenn in irgend einem Theile des Reich's Aufruhr ausbrechen würde, und beschloß am 2ten Wintermonat für das folgende Jahr die ungesäumte Rüstung von 28,000 Bootsknechten und 55,000 Landkriegern, von welchen 25,752 mit 659,200 Pfd. St. wider Nordamerika geführt werden sollten. Umsonst erinnerte Burké den Lord North, der keine genügende Auskunft über die Stärke des dermaligen Heeres in Amerika geben konnte, an einen König, welcher den verfallenen Theil einer lutherischen Kirche stattlich ausbauen, aber den

ob des ausgesperrten Licht's klagenden Gläubigen antworten ließ: „seelig sind die Blinden, denn das Himmelreich ist ihr"; vergeblich warnten andere vor Mißbrauch der Krongewalt, so dermalen im Besitz der Landwehren englische Reichsfassen unter dem Deckmantel des Aufruhr's nach St. Helena oder Bengalen senden könnte 142). — Dennoch versuchte Burke am 16ten Wintermonat durch eine Sühnbill die gegenwärtigen Unruhen zu stillen, bewies in einer vierstündigen Rede die Unmöglichkeit, mittelst der Waffen obzusiegen und die unbedingte Oberherrlichkeit zu behaupten; diese bestehe ihrem Wesen nach nicht in einer abgezogenen (abstract) Einheit, sondern leide gemäß der Beschaffenheit des Regierten und der Zeit unzählige Abänderungen. Das Beschatzungsrecht seie zwar der staatsbürgerlichen Obergewalt eng verbunden, dürfe aber dennoch nicht in dem einen oder andern Theil der Gesellschaft ausschließlich ruhen. So stelle nach der englischen Verfassung der König den Oberherrn dar, hange jedoch in Geldangelegenheiten von den Gemeinen ab. Immerhin dürfe das Parlament als oberherrliche Gewalt Amerika's unbeschadet seinen übrigen Rechten die Beschatzung andern Händen überlassen, die amerikanischen Landsgemeinden, obschon dem Könige als Reichsfassen unterworfen, für befugt erklären, sich selbst zu besteuern und unter Leitung der Statthalter auf bestimmte Frist durch Abgeordnete eine Tagsatzung zu bilden, deren Beschlüsse allgemein verbindliche Kraft haben sollten, endlich die letzten Zwangsordnungen widerrufen, Missethaten und Beleidigungen vergessen, überhaupt nur auf die Leitung des amerikanischen Handels Anspruch machen. — Allein dieser Vorschlag, als welcher für Großbritannien zu viel, für Amerika zu wenig nachgebe und den Trotz der Aufrührer eher durch den Anschein der Furcht steigern denn brechen werde, scheiterte an einer Ueberlegenheit von zwei Stimmen gegen eine und ermuthigte die Regierung zu neuen Versuchen der Gewalt. 143). Vier Tage

ſpäter nämlich trat North mit der berüchtigten Zwangsbill auf, welche die Hafenakte und andere wider die einzelnen Lande gerichtete Ordnungen tilgte, aber über alle dreizehn Pflanzungen für die Dauer des gegenwärtigen Aufruhr's den Handelsbann ausſprach, alles Eigenthum der Geächteten, mochte es aus Schiffen oder Gütern beſtehen, für verfallen erklärte, daneben der Krone Gewalt gab, durch Gevollmächtigte die allgemeinen und beſondern Beſchwerden zu unterſuchen, einzelnen Bürgern wie ganzen Landſchaften und Gemeinden Verzeihung zu bewilligen, in welchem Falle denn die bezeichneten Zwangsmittel aufhören ſollten 144). Uebrigens, bemerkte nebenbei der Urheber dieſes Vorſchlag's, habe er den Streit über das Beſchatzungsrecht der amerikaniſchen Pflanzungen vorgefunden, keineswegs erregt; Pflicht und Selbſtgefühl forderten jetzt, ihn durchzuführen und, weil Amerika die Waffen als Heilmittel ergriffen habe, für den Krieg zu ſorgen trotz angeborner Friedensliebe. Wenn daher die Mehrheit das Betragen nicht mißbillige oder der König Entlaſſung gebiete, werde er von dem betretenen Pfad keineswegs abweichen, vielmehr das äußerſte verſuchen. — Sofort entbrannte zwiſchen beiden Parteien neuer Kampf. Alle Hoffnungen zu einer Ausſöhnung, meinten die Glieder der Widerpart, ſeien jetzt mit der Wurzel vertilgt, England und Amerika in die traurige Nothwendigkeit der vollkommenen Eroberung von der einen, der rückſichtsloſen Unabhängigkeit von der andern Seite verſetzt, die Amerikaner gezwungen, den Beiſtand der Fremde anzurufen, ihre Handelsſchiffe in Freibeuter umzuwandeln und die weſtindiſchen, ſchon gefährdeten Pflanzungen gänzlich zu verderben. Der Amerikaner Streitkräfte, von vielen über Gebühr verachtet, würden alsbald eine nicht geahndete Stärke entwickeln und aus dem Grundſatz der Freiheit ſolche Begeiſterung ſchöpfen, daß auch bei gleicher Zahl die europäiſche Mannſchaft unterliegen müßte. — Der ſchon erklärte Krieg, wandten dagegen die Anhänger der Regierung ein, geſtatte keine

... man ihn führe, desto
... Milde aber vielmehr
... und Amerika gleich verderb-
... , so möge es die dar-
... denn in der einen Hand trü-
... Schwert, in der andern die
... Gründe erschienen so gewich-
... im Unterhause mit 112 Stim-
... und der dennoch von Hartley
... Bittschrift der Tagsatzung ge-
... zurückgewiesen wurde (8ten
... die Mehrheit betrachtete überhaupt
... fand der brittischen Größe,
... Geständniß der Schwäche und
... Unabhängigkeit des Empörer's; man
... darnach handeln. „Der Blitz, rief
... 8ten Jänner aus, soll unsern Händen
... in Flammen setzen oder zum Ge-
... Dem Besitze Amerika's entsagen! — hei-
... viel, als von einem mannhaften Riesen
... ein kraftloser und ohnmächtiger Zwerg wer-
... Besitze Amerika's entsagen! — nun, so
... zur Ostindien, so ziehet euch in die engen
... Insel zurück, die auf dem Erdball kaum den
... Punktes einnimmt! Meine ganze Seele
... diesem Gedanken. Dem Besitze Amerika's
... nein, ihr duldet das nicht, theure Schatten
... und Heinrich's, welche das brittische Volk
... seinem Vorbilde erkohr, du duldest es nicht,
... Wolf, erlauchter Held, der erröthen würde
... Schmach des Vaterlandes und die feige Verzicht-
... auf blutig errungene Siegespreise" 146).
... htlos endeten die Gegenversuche im Ober-
... erzoge von Grafton und Richmond,
... af von Manchester, den kriegerischen

Entwurf der Regierung bekämpften. „Sonst pflegte diese, sprach unter anderm der letzte Redner, bei allen frühern Gelegenheiten nur Aufrührer zu bestrafen, das Land aber zu schonen, jetzt werden Schuldige und Unschuldige verurtheilt, ohne daß die Jahrbücher aller gebildeten Völker nur ein gleichartiges Beispiel zeigen. Doch was sage ich? Die Tartaren sind Vorbild gewesen. Der zweite Kaiser China's nämlich, tartarischer Abstammung, gebot, daß sich alle Unterthanen von den Küsten landeinwärts ziehen, ihre Häuser und Schiffe zerstören, auch bei Todesstrafe keinen Seehandel treiben sollten; denn er fürchtete die Rückwirkung des Wohlstandes auf die Freiheit. Strenge wurde der Befehl vollzogen, 5,000 Ungehorsame büßten durch den Tod, viele Tausende starben im Hunger und Elend. Solchem Muster folgt die gegenwärtige Staatsleitung Großbritannien's; um den Handel zu ordnen, will sie ihn vernichten und, falls Amerika jemals zu unsern Füßen liegen sollte, jeder Nutznießung durch den vorläufigen Untergang seines Verkehr's und Erwerbfleißes begegnen. — Die fragliche Bill widerspricht ferner dem starken Hort unserer Freiheiten, dem Brief der Rechte (bill of rights); sie ziehet nicht nur ein das Eigenthum der Bürger, sondern auch der Landschaften und Völker, indeß laut den Erklärungen unserer Altvordern alle vor erwiesener Schuld dem Besitzer abgesprochene Güter leer und gesetzwidrig bleiben. — Meine Herrn, ehe wir fernerhin Bürgerblut vergießen, lasset uns reiflich erwägen, ob der Krieg gerecht seie und ob ihn etwas anderes fordere als jene falsche Volksehre. Es wundert mich nicht, wenn etliche jüngere Glieder dieses Hauses, getäuscht durch falsche Berichte, Theil nehmen an den Gewaltthaten und die Sache für gut halten; ihr hohes und adeliches Gemüth bäumt sich bei den Forderungen der angeblichen Lehenleute; das Schwert muß den Streit entscheiden und Ruhm dem Banner voranschreiten. Ich bin nicht unempfindlich, meine Herrn, für ritterliche Begeisterung.

[illegible] der Siege Alexan-
[illegible] Wunsch auf, nachzueifern
[illegible]; wenn in den Ebenen
[illegible] einen Gebieter gibt, erfüllt
[illegible] verwinders; ja, wenn ich
[illegible] bei Bender mit kleinem
[illegible] Reich's trotzt, er-
[illegible] Helden nur innige Theil-
[illegible] erwägt, daß des Eroberer's
[illegible] der wilden Zerstörung des Men-
[illegible] wenn nicht Gerechtigkeit des
[illegible] Heldenmuth die Seele mit
[illegible] also einen Kampf wünschen,
[illegible] und nur die beleidigte Natio-
[illegible] Nachdem diese und ähnliche
[illegible] Gedanken an des Reich's
[illegible] Ehre beseitigt waren, legte die
[illegible] als folgerecht aufgeführte
[illegible] begehrte die Annahme der im
[illegible] mit dem Herzog von Braun-
[illegible] von Hessen-Kassel und dem
[illegible] geschlossenen Verträge über die
[illegible] Soldrechten. Umsonst hatten engli-
[illegible] Rußland und den Generalstaaten ge-
[illegible] Fürsten gewonnen, was dort
[illegible] für Freiheit und Recht ver-
[illegible] im öffentlichen Urtheil der Teutschen
[illegible] bei den Schweizern gesehener Men-
[illegible] Entrüstung; König Friedrich der an-
[illegible] wider Amerika bestimmten Hessen,
[illegible] Gränze berührten, den üblichen
[illegible] man vernünftige Wesen als Thiere
[illegible] der Churfürst von Hessen-Hanau mußte
[illegible] die Kirchthüren sperren und die
[illegible] oft gefesselt und unter dem Ge-

leit der Leibwächter bis an die Küste bringen lassen, selber dafür vom Volk mit offenem Hohn empfangen [149]). Im Parlament erregte der fast unerhörte Fremdendienst, welcher jährlich an anderthalb Millionen Pfd. St. fraß und daneben die Grundverfassung bedrohete, den heftigsten Kampf, indem die Gegner hindeuteten auf das fortan unvermeidliche Bündniß der Amerikaner mit einer auswärtigen, Großbritannien längst feindseligen, Macht und ein baldiges Ende der Fehde für unmöglich erklärten, die Anhänger der Regierung aber von dem alten, schon überwiegenden Grundsatz ausgingen, daß man bei der jetzigen Lage Amerika's entweder siegen oder eine Niederlage erwarten müsse [150]). Umsonst schlug daher im Oberhause der Herzog von Richmond eine Bittschrift um Widerruf der teutschen Werbungen vor, vergeblich mahnte eben dazu bei den Gemeinen Alderman Bull, seine kräftige Rede also schließend: „Der Krieg, welchen ihr unternehmet, ist ungerecht, sein Ziel Knechtschaft, sein Ende Elend und Schande. Duldet nicht, daß einst die Geschichte melde: „russische (?) und teutsche Söldner wurden gemiethet, um Söhne der Engländer und der Freiheit zu unterjochen", daß unter einem Fürsten braunschweigischen Geschlecht's jeder schimpfliche Versuch Beifall fand, den Geist, welcher seine Altvordern auf den Thron erhob, zu vertilgen" [151]). Trotz dieser Warnung wurde nicht nur die erwähnte Uebereinkunft genehmigt, sondern auch für 670 Mann Fußvolk's auf den Fürsten von Waldeck ausgedehnt (20. April) [152]). Dergestalt hatten alle Zwangsvorschläge gesetzliche Kraft gewonnen; indeß 80 Kriegsschiffe die Küsten beunruhigten, sollten 42,000 Mann das Landheer verstärken, alle amerikanische Fahrzeuge und Güter für rechtmäßige Beute gelten und königliche Abgeordnete hier den Frieden, dort den Kampf bringen. Selbst der unglückliche Heldenmuth Montgomery's wurde im Parlament bald verwünscht, bald gefeiert. Wenn nämlich North den Amerikaner einen tapfern, klugen, menschlichen

chen; bei jenen wirkte beleidigtes Selbstgefühl, bei diesen urcht vor Strafe und Mißtrauen in die vom Mutterlande tsandten Bevollmächtigten, den Oberfeldherrn und Admiral Howe. Zeitungen und Flugschriften, Landsgemeinden nd Gesellschaften (clubs), namentlich der Freiheitssöhne, usschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, Reden der eltlichen und kirchlichen Beamten, verbreiteten unter dem olk die Lehre von Unabhängigkeit und freistädtischem Wesen. Insonderheit folgenreich aber wurde das von dem Engländer Thomas Paine mit eigenthümlicher Kraft und Klarheit abgefaßte Büchlein, der gemeine Verstand (Common sense), von Philadelphia aus dem Blitze gleich auf Amerika, sogar Europa, zurückwirkend. Denn es erschien nicht sowohl als Verkündiger neuer Wahrheiten denn als entwickelnder Dolmetsch eines staatsrechtlichen Gefühls und dunkeln, von der Menge nur an den Spitzen erkannten Begriffs, bezeichnete gänzliche Trennung vom britischen Reichskörper als das einzige, ehrenvolle und wirksame Heilmittel gegen den zwischen Haß und Liebe, Freiheit und Abhängigkeit getheilten Zwitterzustand der Gegenwart. „Europa, nicht England, hieß es unter anderm, ist Amerika's Mutterland. Verfolgte Freunde bürgerlicher und religiöser Freiheit flüchteten aus jeglichem Theil Europa's in die neue Welt, nicht aus den zärtlichen Umarmungen einer Mutter, sondern den Krallen eines Ungeheuers. In diesem ausdehnten Festland vergessen wir die enge Markung von 360 Meilen (Englands Gränze) und führen unsre Freundschaft nach einer breitern Grundlage auf; wir sprechen Brüderschaft an mit jedem europäischen Christen und Sieg durch den Adel der Gesinnungen. Alle Europäer, so einander in Amerika begegnen, sind Landsleute; nicht ein Drittheil der Bewohner, selbst dieses Gaues (Pensylvaniens) ist englischer Abkunft. Die ausschließliche Uebertragung des Begriffs Vater- oder Mutterland auf Großbritannien ist daher falsch, selbsüchtig, eng und unedel.

und hochherzigen Aufrührer nannte, deſſen Tugenden ſein Vaterland zerſtört hätten, bemerkte Fox, daß alle Gründer der Freiheit, alle Retter des gemeinen Weſens und Wohlthäter des Menſchengeſchlecht's in jedem Zeitalter Aufrührer hießen, wie man ſogar die engliſche Verfaſſung einer Empörung verdanke 153). Am 23ten Mai beſtätigte endlich der König die oben erwähnten Bill's und ſchloß die Sitzung mit einer Thronrede, in welcher die Hoffnung geäußert wurde, daß die aufrühreriſchen Unterthanen freiwillig zu ihrer Pflicht zurückkehren und Gelegenheit bringen würden, durch Wiederherſtellung der Eintracht und Glückſeligkeit in allen Theilen des Reich's den Lieblingswunſch zu erfüllen. Wenn aber ſchuldiger Gehorſam fehlen ſollte, ſo werde ihn unter dem Segen Gottes die Anwendung der vom Parlament übertragenen Macht zu bewirken wiſſen 154).

Auf Amerika machte die Kunde von den verſtärkten Zwangsgeſetzen des Parlament's den tiefſten Eindruck; ſchon am 18ten März gebot die Tagſatzung, vorläufig von dem drohenden Ungewitter benachrichtigt, für den 17ten Mai einen allgemeinen Buß- und Bettag, Gottes Hülfe im Streit mit grauſamen Feinden und freudigen Muth am Tage der Schlacht zu erflehen. Von allen Seiten, beſonders aus Neu-England, wo arme Hausväter von zwei Bettdecken eine in das Feldlager ſchickten, eilten Freiwillige herbei, alſo daß bald 100,000 Bewaffnete, gewöhnlich beſſer geſinnt als gerüſtet, für die Schirmung nicht mehr der alten Rechte, ſondern der Unabhängigkeit verſammelt wurden *). Täglich wuchſen die Anhänger dieſer jetzt vorherrſchenden Nationalpartei durch Uebertritt vieler Gemäßigten, welche noch immer an die Möglichkeit einer Ausſöhnung geglaubt hatten, und mancher unmittelbar König-

*) Am 31ten Mai 1776 zählte die nordamerikaniſche Heeresmacht 148 Banner Fußvolk, 91,310 Mann, 7 Banner leichter Reiterei, 3,815 Mann, 8 Banner Feuerwerker, 3,210 Mann; jedoch waren die meiſten Geſchwader unvollſtändig. *London Chron.* Septb. 5—7.

chen; bei jenen wirkte beleidigtes Selbstgefühl, bei diesen Furcht vor Strafe und Mißtrauen in die vom Mutterlande entsandten Bevollmächtigten, den Oberfeldherrn und Admiral Howe. Zeitungen und Flugschriften, Landsgemeinden und Gesellschaften (clubs), namentlich der Freiheitssöhne, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, Reden der weltlichen und kirchlichen Beamten, verbreiteten unter dem Volk die Lehre von Unabhängigkeit und freistädtischem Wesen. Insonderheit folgenreich aber wurde das von dem Engländer Thomas Paine mit eigenthümlicher Kraft und Klarheit abgefaßte Büchlein, der gemeine Verstand (Common sense), von Philadelphia aus dem Blitze gleich auf Amerika, sogar Europa, zurückwirkend. Denn es erschien nicht sowohl als Verkündiger neuer Wahrheiten denn als entwickelnder Dolmetsch eines staatsrechtlichen Gefühls und dunkeln, von der Menge nur an den Spitzen erkannten Begriffs, bezeichnete gänzliche Trennung vom britischen Reichskörper als das einzige, ehrenvolle und wirksame Heilmittel gegen den zwischen Haß und Liebe, Freiheit und Abhängigkeit getheilten Zwitterzustand der Gegenwart. „Europa, nicht England, hieß es unter anderm, ist Amerika's Mutterland. Verfolgte Freunde bürgerlicher und religiöser Freiheit flüchteten aus jeglichem Theil Europa's in die neue Welt, nicht aus den zärtlichen Umarmungen einer Mutter, sondern den Krallen eines Ungeheuers. In diesem ausdehnten Festland vergessen wir die enge Markung von 360 Meilen (Englands Gränze) und führen unsre Freundschaft nach einer breitern Grundlage auf; wir sprechen Brüderschaft an mit jedem europäischen Christen und Sieg durch den Adel der Gesinnungen. Alle Europäer, so einander in Amerika begegnen, sind Landsleute; nicht ein Drittheil der Bewohner, selbst dieses Gaues (Pensylvaniens) ist englischer Abkunft. Die ausschließliche Uebertragung des Begriffs Vater- oder Mutterland auf Großbritannien ist daher falsch, selbsüchtig, eng und unedel.

lebe man übrigens im Frieden, ja, könne nöthigenfalls auf Hülfe zählen, vertraue in allem der Weisheit des Parlaments's." — Sofort begann eine lebhafte, vielseitige und gründliche Rathschlagung, welche oft wider Willen die Wünsche, Leidenschaften und Triebfedern der Parteien enthüllte, bei den Gemeinen damit beginnend, daß der Vorschlag Akland's und Lyttleton's, dem König ohne Zaudern die übliche Denkschrift zu überreichen, heftigen Widerstand fand. Wenn einerseits Lyttleton, entschlossen für Gewalt, die südlichen und nördlichen Landschaften Amerika's einer Kette verglich, welche dort in Neu-England starke, hier in Virginien ob der dem Aufruhr geneigten Neger schwache Glieder enthalte, so erinnerte andererseits Kavendish an die Gefahren bewaffneter Uebereilung, nannte Wilkes, Freund der allgemeinen Freiheiten und Menschenrechte, den amerikanischen Krieg ungerecht, mörderisch, verbrecherisch, die schon vorgeschlagene Anwendung teutscher Soldknechte ungesetzlich und verderblich, reinigte Barré, als welcher, an einem Auge blind, mit dem andern als Kriegskundiger noch sehen könne, die Amerikaner von dem eben so lächerlichen wie ungerechten Vorwurf der Frigheit, verglich Burke die prahlhaften Aeußerungen North's mit dem Ausgang des letzten Feldzug's, nannte die Pflanzer ein Volk, das sich selber befreit habe, und rieth dem Mutterlande, nicht länger als ein mit Parlamentsakten bewaffnetes Stachelschwein, sondern offen und freundschaftlich aufzutreten, sahe Fox in Lord North einen blinden Steuermann, welcher in einem Jahre mehr verloren habe, als Chatham, der König von Preußen, ja, Alexander der Große jemals gewonnen hätten — einen ganzen Welttheil. Der vielfach Angegriffene zeigte dagegen außerordentliche Kaltblütigkeit; er verachte das Bedauern und die Schmähungen der Widerpart, glaube, daß der ächte Whig die Volksrechte, der Tory die Krongewalt schirme, daß für jenen das bisherige Parlament, für diesen

der Amerikaner arbeite. Widerruf der letzten Beschlüsse endige freilich schnell den Streit durch Unabhängigkeit der Pflanzungen; aber man müsse gemäß der Ehre und Gemeinwohlfahrt Strenge verbinden mit Güte, ein mächtiges Land- und Seeheer senden, zugleich aber die Arme der Gnade ausbreiten. — Diese Ansicht entschied; durch ein bedeutendes Stimmenmehr wurde die Annahme der entworfenen, ungeänderten Dankschrift beschlossen (41), aber am folgenden Tage die Berathung für und wider das Recht, fremde Kriegsvölker anzuwerben, mit Heftigkeit fortgesetzt. Nachdrücklich vertheidigte Jakob Grenville friedliche Maßregeln als einziges Heilmittel. „Mag, hieß es unter anderm, die Regierung immerhin den Pabst von Rom, den Mufti von Konstantinopel, den Hohenpriester von der Synagoge entbieten, mag sie das Mordmesser den Sklaven übergeben und diese unterrichten in der Kunst, ihre Herrn zu tödten, dennoch wird der Ausgang dem englischen Volk Verderben bringen. Auch wenn Amerika erobert ist, seine Städte zerstört, seine Felder verwüstet sind, müssen wir ein beträchtliches Heer unterhalten, um unsre Siege zu behaupten. Aber woher das Geld für die Bezahlung der amerikanischen Ketten? Und wer will die Einwohner zwingen, ihre abgebrannten Häuser wieder aufzubauen?“ — Allein das Uebergewicht der Kronpartei siegte; man genehmigte nicht nur die eigenmächtige Verwendung der Hannoveraner, sondern gestattete auch den schleunigen Gebrauch der Landwehren, wenn in irgend einem Theile des Reich's Aufruhr ausbrechen würde, und beschloß am 2ten Wintermonat für das folgende Jahr die ungesäumte Rüstung von 28,000 Bootsknechten und 55,000 Landkriegern, von welchen 25,752 mit 659,200 Pfd. St. wider Nordamerika geführt werden sollten. Umsonst erinnerte Burré den Lord North, der keine genügende Auskunft über die Stärke des dermaligen Heeres in Amerika geben konnte, an einen König, welcher den verfallenen Theil einer lutherischen Kirche stattlich ausbauen, aber den

ob des ausgesperrten Licht's klagenden Gläubigen antworten ließ: „seelig sind die Blinden, denn das Himmelreich ist ihr"; vergeblich warnten andere vor Mißbrauch der Krongewalt, so dermalen im Besitz der Landwehren englische Reichsfassen unter dem Deckmantel des Aufruhr's nach St. Helena oder Bengalen senden könnte 142). — Dennoch versuchte Burke am 16ten Wintermonat durch eine Sühnbill die gegenwärtigen Unruhen zu stillen, bewies in einer vierstündigen Rede die Unmöglichkeit, mittelst der Waffen obzusiegen und die unbedingte Oberherrlichkeit zu behaupten; diese bestehe ihrem Wesen nach nicht in einer abgezogenen (abstract) Einheit, sondern leide gemäß der Beschaffenheit des Regierten und der Zeit unzählige Abänderungen. Das Beschatzungsrecht seie zwar der staatsbürgerlichen Obergewalt eng verbunden, dürfe aber dennoch nicht in dem einen oder andern Theil der Gesellschaft ausschließlich ruhen. So stelle nach der englischen Verfassung der König den Oberherrn dar, hange jedoch in Geldangelegenheiten von den Gemeinen ab. Immerhin dürfe das Parlament als oberherrliche Gewalt Amerika's unbeschadet seinen übrigen Rechten die Beschatzung andern Händen überlassen, die amerikanischen Landsgemeinden, obschon dem Könige als Reichsfassen unterworfen, für befugt erklären, sich selbst zu besteuern und unter Leitung der Statthalter auf bestimmte Frist durch Abgeordnete eine Tagsatzung zu bilden, deren Beschlüsse allgemein verbindliche Kraft haben sollten, endlich die letzten Zwangsordnungen widerrufen, Missethaten und Beleidigungen vergessen, überhaupt nur auf die Leitung des amerikanischen Handels Anspruch machen. — Allein dieser Vorschlag, als welcher für Großbritannien zu viel, für Amerika zu wenig nachgebe und den Trotz der Aufrührer eher durch den Anschein der Furcht steigern denn brechen werde, scheiterte an einer Ueberlegenheit von zwei Stimmen gegen eine und ermuthigte die Regierung zu neuen Versuchen der Gewalt 143). Vier Tage

ſpäter nämlich trat North mit der berüchtigten Zwangsbill auf, welche die Hafenakte und andere wider die einzelnen Lande gerichtete Ordnungen tilgte, aber über alle dreizehn Pflanzungen für die Dauer des gegenwärtigen Aufruhr's den Handelsbann ausſprach, alles Eigenthum der Geächteten, mochte es aus Schiffen oder Gütern beſtehen, für verfallen erklärte, daneben der Krone Gewalt gab, durch Gevollmächtigte die allgemeinen und beſondern Beſchwerden zu unterſuchen, einzelnen Bürgern wie ganzen Landſchaften und Gemeinden Verzeihung zu bewilligen, in welchem Falle denn die bezeichneten Zwangsmittel aufhören ſollten (44). Uebrigens, bemerkte nebenbei der Urheber dieſes Vorſchlag's, habe er den Streit über das Beſchatzungsrecht der amerikaniſchen Pflanzungen vorgefunden, keineswegs erregt; Pflicht und Selbſtgefühl forderten jetzt, ihn durchzuführen und, weil Amerika die Waffen als Heilmittel ergriffen habe, für den Krieg zu ſorgen trotz angeborner Friedensliebe. Wenn daher die Mehrheit das Betragen nicht mißbillige oder der König Entlaſſung gebiete, werde er von dem betretenen Pfad keineswegs abweichen, vielmehr das äußerſte verſuchen. — Sofort entbrannte zwiſchen beiden Parteien neuer Kampf. Alle Hoffnungen zu einer Ausſöhnung, meinten die Glieder der Widerpart, ſeien jetzt mit der Wurzel vertilgt, England und Amerika in die traurige Nothwendigkeit der vollkommenen Eroberung von der einen, der rückſichtsloſen Unabhängigkeit von der andern Seite verſetzt, die Amerikaner gezwungen, den Beiſtand der Fremde anzurufen, ihre Handelsſchiffe in Freibeuter umzuwandeln und die weſtindiſchen, ſchon gefährdeten Pflanzungen gänzlich zu verderben. Der Amerikaner Streitkräfte, von vielen über Gebühr verachtet, würden alsbald eine nicht geahndete Stärke entwickeln und aus dem Grundſatz der Freiheit ſolche Begeiſterung ſchöpfen, daß auch bei gleicher Zahl die europäiſche Mannſchaft unterliegen müßte. — Der ſchon erklärte Krieg, wandten dagegen die Anhänger der Regierung ein, geſtatte keine

Halbheit mehr; je nachdrücklicher man ihn führe, desto schmeller werde er endigen, unzeitige Milde aber vielmehr Grausamkeit seyn, für England und Amerika gleich verderblich. Wolle das letztere den Frieden, so möge es die dargebotene Gelegenheit benutzen; denn in der einen Hand trügen die Bevollmächtigten das Schwert, in der andern die Oelzweige der Sühne. — Diese Gründe erschienen so gewichtig, daß North's Vorschlag im Unterhause mit 112 Stimmen gegen 16 angenommen und der dennoch von Hartley eingereichte, an die zweite Bittschrift der Tagsatzung geknüpfte, Versöhnungsentwurf zurückgewiesen wurde (Sten Christmonat) 145. Denn die Mehrheit betrachtete überhaupt Amerika als das Unterpfand der brittischen Größe, dermaligen Frieden als Geständniß der Schwäche und offene Einladung zur Unabhängigkeit des Empörers; man müsse zuerst siegen, darnach handeln. Der Blitz, rief Wedderburne am 3ten Jänner aus, soll unsern Händen entstürzen und Amerika in Flammen setzen oder zum Gehorsam zwingen. Dem Besitze Amerika's entsagen! — heißt das nicht so viel, als von einem mannhaften Riesen fordern, daß er ein kraftloser und ohnmächtiger Zwerg werden soll? Dem Besitze Amerika's entsagen! — nun, so thut das auch für Ostindien, so ziehet euch in die engen Gränzen eurer Insel zurück, die auf dem Erdball kaum den Raum eines sichtbaren Punktes einnimmt! Meine ganze Seele empört sich bei diesem Gedanken. Dem Besitze Amerika's entsagen! — — nein, ihr duldet das nicht, theure Schatten Eduard's und Heinrich's, welche das brittische Volk ehemals zu seinem Vorbilde erkoht, du duldest es nicht, unsterblicher Wolf, erlauchter Held, der erröthen würde über die Schmach des Vaterlandes und die feige Verzichtleistung auf blutig errungene Siegespreise" 146).

Eben so fruchtlos endeten die Gegenversuche im Oberhause, wo die Herzoge von Grafton und Richmond, besonders der Graf von Manchester, den kriegerischen

Entwurf der Regierung bekämpften. „Sonst pflegte diese, sprach unter anderm der letzte Redner, bei allen frühern Gelegenheiten nur Aufrührer zu bestrafen, das Land aber zu schonen, jetzt werden Schuldige und Unschuldige verurtheilt, ohne daß die Jahrbücher aller gebildeten Völker nur ein gleichartiges Beispiel zeigen. Doch was sage ich? Die Tartaren sind Vorbild gewesen. Der zweite Kaiser Chinas nämlich, tartarischer Abstammung, gebot, daß sich alle Unterthanen von den Küsten landeinwärts ziehen, ihre Häuser und Schiffe zerstören, auch bei Todesstrafe keinen Seehandel treiben sollten; denn er fürchtete die Rückwirkung des Wohlstandes auf die Freiheit. Strenge wurde der Befehl vollzogen, 5,000 Ungehorsame büßten durch den Tod, viele Tausende starben im Hunger und Elend. Solchem Muster folgt die gegenwärtige Staatsleitung Großbritanniens; um den Handel zu ordnen, will sie ihn vernichten und, falls Amerika jemals zu unsern Füßen liegen sollte, jeder Nutznießung durch den vorläufigen Untergang seines Verkehrs und Erwerbfleißes begegnen. — Die fragliche Bill widerspricht ferner dem starken Hort unserer Freiheiten, dem Brief der Rechte (bill of rights); sie ziehet nicht nur ein das Eigenthum der Bürger, sondern auch der Landschaften und Völker, indeß laut den Erklärungen unserer Altvordern alle vor erwiesener Schuld dem Besitzer abgesprochene Güter leer und gesetzwidrig bleiben. — Meine Herrn, ehe wir fernerhin Bürgerblut vergießen, lasset uns reiflich erwägen, ob der Krieg gerecht seie und ob ihn etwas anderes fordere als jene falsche Volksehre. Es wundert mich nicht, wenn etliche jüngere Glieder dieses Hauses, getäuscht durch falsche Berichte, Theil nehmen an den Gewaltthaten und die Sache für gut halten; ihr hohes und adeliches Gemüth bäumt sich bei den Forderungen der angeblichen Lehenleute; das Schwert muß den Streit entscheiden und Ruhm dem Banner voranschreiten. Ich bin nicht unempfindlich, meine Herrn, für ritterliche Begeisterung.

[illegible] mit Kirchen dem Sammlung der Stadt Kirchen folgt, [illegible] der [illegible] Kirche auf. [illegible] der Tagelöhner, [illegible] [illegible] [illegible]

leit der Leibwächter bis an die Küste bringen lassen, selber dafür vom Volk mit offenem Hohn empfangen 149). Im Parlament erregte der fast unerhörte Fremdendienst, welcher jährlich an anderthalb Millionen Pfd. St. fraß und daneben die Grundverfassung bedrohete, den heftigsten Kampf, indem die Gegner hindeuteten auf das fortan unvermeidliche Bündniß der Amerikaner mit einer auswärtigen, Großbritannien längst feindseligen, Macht und ein baldiges Ende der Fehde für unmöglich erklärten, die Anhänger der Regierung aber von dem alten, schon überwiegenden Grundsatz ausgingen, daß man bei der jetzigen Lage Amerika's entweder siegen oder eine Niederlage erwarten müsse 150). Umsonst schlug daher im Oberhause der Herzog von Richmond eine Bittschrift um Widerruf der teutschen Werbungen vor, vergeblich mahnte eben dazu bei den Gemeinen Alderman Bull, seine kräftige Rede also schließend: „Der Krieg, welchen ihr unternehmet, ist ungerecht, sein Ziel Knechtschaft, sein Ende Elend und Schande. Duldet nicht, daß einst die Geschichte melde: „russische (?) und teutsche Söldner wurden gemiethet, um Söhne der Engländer und der Freiheit zu unterjochen", daß unter einem Fürsten braunschweigischen Geschlecht's jeder schimpfliche Versuch Beifall fand, den Geist, welcher seine Altvordern auf den Thron erhob, zu vertilgen" 151). Trotz dieser Warnung wurde nicht nur die erwähnte Uebereinkunft genehmigt, sondern auch für 670 Mann Fußvolk's auf den Fürsten von Waldeck ausgedehnt (20. April) 152). Dergestalt hatten alle Zwangsvorschläge gesetzliche Kraft gewonnen; indeß 80 Kriegsschiffe die Küsten beunruhigten, sollten 42,000 Mann das Landheer verstärken, alle amerikanische Fahrzeuge und Güter für rechtmäßige Beute gelten und königliche Abgeordnete hier den Frieden, dort den Kampf bringen. Selbst der unglückliche Heldenmuth Montgomery's wurde im Parlament bald verwünscht, bald gefeiert. Wenn nämlich North den Amerikaner einen tapfern, klugen, menschlichen

und hochherzigen Aufrührer nannte, deſſen Tugenden ſein Vaterland zerſtört hätten, bemerkte Fox, daß alle Gründer der Freiheit, alle Retter des gemeinen Weſens und Wohlthäter des Menſchengeſchlecht's in jedem Zeitalter Aufrührer hießen, wie man ſogar die engliſche Verfaſſung einer Empörung verdanke 153). Am 23ten Mai beſtätigte endlich der König die oben erwähnten Bill's und ſchloß die Sitzung mit einer Thronrede, in welcher die Hoffnung geäußert wurde, daß die aufrühreriſchen Unterthanen freiwillig zu ihrer Pflicht zurückkehren und Gelegenheit bringen würden, durch Wiederherſtellung der Eintracht und Glückſeligkeit in allen Theilen des Reich's den Lieblingswunſch zu erfüllen. Wenn aber ſchuldiger Gehorſam fehlen ſollte, ſo werde ihn unter dem Segen Gottes die Anwendung der vom Parlament übertragenen Macht zu bewirken wiſſen 154).

Auf Amerika machte die Kunde von den verſtärkten Zwangsgeſetzen des Parlament's den tiefſten Eindruck; ſchon am 18ten März gebot die Tagſatzung, vorläufig von dem drohenden Ungewitter benachrichtigt, für den 17ten Mai einen allgemeinen Buß- und Bettag, Gottes Hülfe im Streit mit grauſamen Feinden und freudigen Muth am Tage der Schlacht zu erflehen. Von allen Seiten, beſonders aus Neu-England, wo arme Hausväter von zwei Bettdecken eine in das Feldlager ſchickten, eilten Freiwillige herbei, alſo daß bald 100,000 Bewaffnete, gewöhnlich beſſer geſinnt als gerüſtet, für die Schirmung nicht mehr der alten Rechte, ſondern der Unabhängigkeit verſammelt wurden *). Täglich wuchſen die Anhänger dieſer jetzt vorherrſchenden Nationalpartei durch Uebertritt vieler Gemäßigten, welche noch immer an die Möglichkeit einer Ausſöhnung geglaubt hatten, und mancher unmittelbar König-

*) Am 31ten Mai 1776 zählte die nordamerikaniſche Heeresmacht 148 Banner Fußvolk, 91,310 Mann, 7 Banner leichter Reiterei, 3,815 Mann, 8 Banner Feuerwerker, 3,210 Mann; jedoch waren die meiſten Geſchwader unvollſtändig. *London Chron.* Septb. 5—7.

kchen; bei jenen wirkte beleidigtes Selbstgefühl, bei diesen Furcht vor Strafe und Mißtrauen in die vom Mutterlande entsandten Bevollmächtigten, den Oberfeldherrn und Admiral Howe. Zeitungen und Flugschriften, Landsgemeinden und Gesellschaften (clubs), namentlich der Freiheitssöhne, Ausschüsse der Sicherheit und des Briefwechsels, Reden der weltlichen und kirchlichen Beamten, verbreiteten unter dem Volk die Lehre von Unabhängigkeit und freistädtischem Wesen. Insonderheit folgenreich aber wurde das von dem Engländer Thomas Paine mit eigenthümlicher Kraft und Klarheit abgefaßte Büchlein, der gemeine Verstand (Common sense), von Philadelphia aus dem Blitze gleich auf Amerika, sogar Europa, zurückwirkend. Denn es erschien nicht sowohl als Verkünder neuer Wahrheiten denn als entwickelnder Dolmetsch eines staatsrechtlichen Gefühls und dunkeln, von der Menge nur an den Spitzen erkannten Begriffs, bezeichnete gänzliche Trennung vom britischen Reichskörper als das einzige, ehrenvolle und wirksame Heilmittel gegen den zwischen Haß und Liebe, Freiheit und Abhängigkeit getheilten Zwitterzustand der Gegenwart. „Europa, nicht England, hieß es unter anderm, ist Amerika's Mutterland. Verfolgte Freunde bürgerlicher und religiöser Freiheit flüchteten aus jeglichem Theil Europa's in die neue Welt, nicht aus den zärtlichen Umarmungen einer Mutter, sondern den Krallen eines Ungeheuers. In diesem ausdehnten Festland vergessen wir die enge Markung von 360 Meilen (Englands Gränze) und führen unsre Freundschaft nach einer breitern Grundlage auf; wir sprechen Brüderschaft an mit jedem europäischen Christen und Sieg durch den Adel der Gesinnungen. Alle Europäer, so einander in Amerika begegnen, sind Landsleute; nicht ein Drittheil der Bewohner, selbst dieses Gaues (Pensylvaniens) ist englischer Abkunft. Die ausschließliche Uebertragung des Begriffs Vater- oder Mutterland auf Großbritannien ist daher falsch, selbsüchtig, eng und unedel.

[illegible] Engländer, was folgt
[illegible], jetzt ein offener Feind,
[illegible] Sprennamen; sagen, daß Aus-
[illegible] heißt eine wahre Lächerlichkeit
[illegible] König des gegenwärtigen Ge-
[illegible] Eroberer, war ein Franzose und
[illegible] Pärs gehört demselben Lande an;
[illegible] Schlußfolgerung England von Frank-
[illegible] — Viel hat man gesprochen von der
[illegible] Britanniens und der Pflanzungen, welche
[illegible] Welt widerstehen könnten. Aber das ist
[illegible] des Krieges Schicksal schwankt immer und
[illegible] nichts bestimmtes; immer würde ja un-
[illegible] Bewohner aufopfern, um brittische Waf-
[illegible] Afrika und Europa zu unterstützen. Ueberdieß,
[illegible] wir die ganze Welt herausfordern? Unsere
[illegible] ist der Handel, welcher, wohl geleitet, uns den
[illegible] die Freundschaft ganz Europa's sichern wird;
[illegible] Amerika ein Freihafen werde, fordert der Vortheil
[illegible] — Kann Amerika nur einigen Nutzen aus der
[illegible] mit England ziehen? Keinen. Unser Getraide
[illegible] auf jedem europäischen Markt seinen Preis finden und
[illegible] Einfuhr muß bezahlt werden, mag man sie einkaufen
[illegible] man wolle. Dagegen sind die Nachtheile des brittischen
[illegible] Bündnisses unzählbar; denn Abhängigkeit von England ver-
wickelt uns in die Kriege und Streitigkeiten Europa's und
reizt Völker, welche sonst unsre Freundschaft suchen würden.
Dieweil unser Handelsmarkt Europa ist, müssen
wir mit keinem Theile desselben eine parteiische Verbindung
aufrichten; Amerika soll unabhängig von europäischen Zwi-
sten sein Steuer lenken; das kann aber im brittischen Bunde
niemals geschehen. — Europa ist zu dick mit Fürstenthümern
bepflanzt, denn daß lange ein Friede dauern könnte; wenn
zwischen England und einer fremden Macht Krieg ausbricht,
Amerika's Handel ob der Verbindung mit Britannien

zu Grunde. — Recht und Natur sprechen für Trennung. Das Blut der Erschlagenen, die klagende Stimme der Natur schreien: „es ist Zeit zu scheiden!“ Selbst der weite Raum, welchen der Allmächtige zwischen England und Amerika gesetzt hat, ist ein natürlicher Beweis, daß nach den Rathschlüssen des Himmels keines dem andern gebieten sollte. Die Zeit der Entdeckung und die Art, wie es bevölkert worden, verstärken gleichfalls unsre Behauptung. Bevor die Kirche gebessert wurde, fand man Amerika, wie wenn Gott den Verfolgten künftiger Menschenalter eine heilige Freistätte öffnen wollte. — Obschon ich geflissentlich unnütze Beleidigung meide, muß ich dennoch glauben, daß die Anhänger der Versöhnungslehre folgende Züge tragen. Sie sind selbsüchtige Menschen, denen nun nicht traurig darf, schwache Menschen, welche nicht sehen können, parteiische Menschen, so nicht sehen wollen und eine Art gemäßigter Menschen, welche über Gebühr gut denken von der europäischen Welt und durch eine unzeitige Vorsicht über unser Festland mehr Unheil bringen als alle übrigen. — Langmüthige Leute überblicken etwas leichtfertig die Beleidigungen Britanniens und rufen, stets das Bessere hoffend, aus: „kommt, kommt, wir wollen dennoch wieder Freunde seyn!“ Aber untersuchet die Leidenschaften und Gefühle des Menschen, bringet die Versöhnungslehre zum Prüfstein der Natur und saget mir dann, ob ihr ferner lieben, ehren und treu schirmen könnet eine Macht, so Feuer und Schwert in euer Land trug? Wenn nicht, so betrüget ihr euch selber und bringet durch Zaudern Untergang auf die Nachwelt. Eure künftige Verbindung mit England wird, weil ihr es weder liebt noch ehrt, erzwungen und unnatürlich seyn und über kurz oder lang einen schmählichen Rückfall erleiden. Aber wenn ihr saget: „wir können die Gewaltthätigkeiten ertragen“, dann frage ich: „wurde euer Haus eingeäschert? Wurde euer Eigenthum vor euern Augen zerstört, euern Weibern und Kindern das Bett zur Ruhe, das Brot zum

ären alle geborne Engländer,
enn Britannien, jetzt ein offe
auf- und Ehrennamen; sage
ht ist, heißt eine wahre
englische König des gegen
m der Eroberer, war ei
chen Pärs gehört dem
her Schlußfolgerung E
— Viel hat man
itanniens und der
elt widerstehen k
Krieges Schicksal
chts bestimmtes
wohner aufop
und Europa
e ganze W
andel, wel
undschaft
in Freih
Amer
nglan
opä
be

[redacted] und Großbritan-
[redacted] bindung aufgelöst." —
[redacted] gem Jubel gehört, die Ab-
[redacted] hoben, bis Maryland und
[redacted] aten, auch Frankreich, wel-
[redacted] und Kriegsbedarf unterstützt
[redacted] ll offene Hülfe verhieß. End-
[redacted] klärten alle Gevollmächtigten
[redacted] gkeit der dreizehn verei-
[redacted] Nordamerika. „Wir halten
[redacted] theils von Thomas Jefferson
[redacted] eine unläugbare Wahrheit, daß alle
[redacted] Ursprunge gleich sind, daß sie von ih-
[redacted] Rechte bekommen haben, zu
[redacted] Leben, die Freiheit und Begierde nach
[redacted] en, daß die Regierungen, zum Schirm
[redacted] det, von niemand anderm als von den
[redacted] obrigkeitlichen Gewalt ausgerüstet worden
[redacted] die Unterthanen Berechtigung haben, eine
[redacted] von ihrer Stiftung entfernt, zu verän-
[redacted] haffen und nach den Grundsätzen bleibender
[redacted] wahrhaften Wohlstandes ein neues Regiment
[redacted] Wenn nämlich eine lange Reihe von Miß-
[redacted] nd Gewaltthätigkeiten Knechtschaft erstrebt, freie
[redacted] en unter das Joch der Willkührherrschaft zu beu-
[redacted] , dann hat das Volk ein unverjährtes Recht und
[redacted] gste Verpflichtung, neue Wächter für seinen künf-
[redacted] chirm zu bestellen." Nachdem darauf die vielfachen
[redacted] worden, Leiden und fruchtlosen Bittschriften der brit-
[redacted] amerikanischen Pflanzer aufgezählt, die Eingriffe und
[redacted] widrigen Thaten des Königs in Großbritannien genau
[redacted] ner waren, schloß die Erklärung: „Wir, die auf
[redacted] einer Tagsatzung versammelten Boten der geeinigten
[redacted] en von Nordamerika, rufen den höchsten Weltrichter
Zeugen der Rechtschaffenheit unserer Gesinnungen an,

Lebensunterhalt entriſſen? Habt ihr durch jene Hand einen Vater oder Sohn verloren, ſelber ein kümmerliches Leben friſtend? Wenn nicht, ſo ſeid ihr nicht Richter derer, ſo den Verluſt erlitten; wenn wirklich, und ihr ſchüttelt dennoch die Hand des Mörders, dann ſeid ihr unwürdig der Namen Gatte, Vater, Freund, Geliebter, und welches auch im Leben euer Rang und Amt ſeyn möge, ihr habt das Herz eines Feigling's und den Geiſt eines Ränkemachers (sycophant)“ 155).

Dieſe Gedanken fanden bald fruchtbaren Boden; Unabhängigkeit wurde das Tagesgeſpräch, Mittelpunkt aller Wünſche und Beſtrebungen; Rückkehr zum alten Verhältniß erſchien ob der eigenen Hülfsmittel unklug, ob des tiefgewurzelten Mißtrauens unredlich, zumal die von Soldknechten unterſtützte Acht nur die Wahl zwiſchen Unterwerfung oder rückſichtloſem Widerſtand geſtattete. Die Tagſatzung ſtellte ſich ſofort an die Spitze des öffentlichen, von ihr mit Umſicht geleiteten, wenn auch nicht hervorgerufenen, Urtheil's und erklärte, daß, dieweil demüthige Bittſchriften an die engliſche Krone nur durch allgemeinen Bann beantwortet ſeien, auch die Pflicht der Treue gegen das Oberhaupt aufgehört habe. Demnach möchten alle Landsgemeinden der vereinigten Pflanzungen, welche von nun an einzig im Namen und durch das Anſehen des Volk's regiert werden ſollten, von den Unterthanen den Vereinigungseid fordern und den Bedürfniſſen oder Wünſchen entſprechende Grundgeſetze aufrichten. — Nachdem darauf vorläufig Maryland und Penſylvanien, welche allein der gänzlichen Trennung vom brittiſchen Reichskörper aus Macht der Gewohnheit widerſtrebten, theils durch Güte, theils durch Furcht gewonnen waren; ſchlug am achten Brachmonat Richard Heinrich Lee, Abgeordneter Virginien's, der Tagſatzung die Bill vor: „Die vereinigten Pflanzungen Nordamerika's ſind freie und unabhängige Gemeinweſen, wie ſie von Rechtswe-

gen seyn sollen; zwischen ihnen und Großbritannien ist alle staatliche Verbindung aufgelöst." — Der Antrag wurde mit einhelligem Jubel gehört, die Abstimmung aber so lange verschoben, bis Maryland und Pensylvanien vollkommen beitraten, auch Frankreich, welches längst geheim durch Geld und Kriegsbedarf unterstützt hatte, für den äußersten Fall offene Hülfe verhieß. Endlich am vierten Heumonat erklärten alle Gevollmächtigten einmüthig die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Staaten von Nordamerika. „Wir halten es," meldete die größtentheils von Thomas Jefferson aufgesetzte Urkunde, für eine unläugbare Wahrheit, daß alle Menschen in ihrem Ursprunge gleich sind, daß sie von ihrem Schöpfer unverletzliche Rechte bekommen haben, zu denen nämlich das Leben, die Freiheit und Begierde nach Glückseligkeit gehören, daß die Regierungen, zum Schirm dieser Rechte geordnet, von niemand anderm als von den Völkern mit der obrigkeitlichen Gewalt ausgerüstet worden sind, daß deßhalb die Unterthanen Berechtigung haben, eine Regierung, so sich von ihrer Stiftung entfernt, zu verändern oder abzuschaffen und nach den Grundsätzen bleibender Sicherheit wie wahrhaften Wohlstandes ein neues Regiment einzurichten. Wenn nämlich eine lange Reihe von Mißbräuchen und Gewaltthätigkeiten Knechtschaft erstrebt, freie Reichssassen unter das Joch der Willkührherrschaft zu beugen sucht, dann hat das Volk ein unverjährtes Recht und die heiligste Verpflichtung, neue Wächter für seinen künftigen Schirm zu bestellen." Nachdem darauf die vielfachen Beschwerden, Leiden und fruchtlosen Bittschriften der britisch-amerikanischen Pflanzer aufgezählt, die Eingriffe und gesetzwidrigen Thaten des Königs in Großbritannien genau bezeichnet waren, schloß die Erklärung: „Wir, die auf allgemeiner Tagsatzung versammelten Boten der geeinigten Staaten von Nordamerika, rufen den höchsten Weltrichter zum Zeugen der Rechtschaffenheit unserer Gesinnungen an,

Wenn ich mit Kurtius dem Sturmlauf der Siege Alexander's folge, steigt der glühende Wunsch auf, nachzueifern den Tugenden, so bei Arbela strahlten; wenn in den Ebenen von Pharsalos Cäsar der Welt einen Gebieter gibt, erfüllt mein Gemüth das Bild des Ueberwinders; ja, wenn ich schaue, wie Karl der Zwölfte bei Bender mit kleinem Gefolge der Macht des ottomannischen Reich's trotzt, erwecken die Geschicke des Quixote-Helden nur innige Theilnahme; aber wenn der Geist erwägt, daß des Eroberer's Ruhm gegründet wurde auf der wilden Zerstörung des Menschengeschlecht's, so muß, wenn nicht Gerechtigkeit des Krieges Schwert ziehet, der Heldenmuth die Seele mit Schauer treffen. Kann ich also einen Kampf wünschen, welchem alle Grundlage fehlt und nur die beleidigte Nationaleitelkeit bleibt?" — 147). Nachdem diese und ähnliche Einwürfe von dem überwiegenden Gedanken an des Reich's Untheilbarkeit und Ehre beseitigt waren, legte die Regierung an das eben so kühn als folgerecht aufgeführte Werk die letzte Hand; man begehrte die Annahme der im Jänner und Hornung (1776) mit dem Herzog von Braunschweig, dem Landgrafen von Hessen-Kassel und dem Erbfürsten von Kassel geschlossenen Verträge über die Stellung von 17,300 Soldknechten. Umsonst hatten englische Unterhändler in Rußland und den Generalstaaten geworben, endlich von teutschen Fürsten gewonnen, was dort kaiserlicher Stolz, hier Gefühl für Freiheit und Recht verweigerten. Aber auch im öffentlichen Urtheil der Teutschen erregte ein bisher nur bei den Schweizern gesehener Menschenhandel hohe Entrüstung; König Friedrich der andere forderte von allen wider Amerika bestimmten Hessen, welche die preußische Gränze berührten, den üblichen Viehzoll, dieweil man vernünftige Wesen als Thiere aufgekauft habe 148); der Churfürst von Hessen-Hanau mußte während des Gottesdienstes die Kirchthüren sperren und die dergestalt gepreßten Krieger oft gefesselt und unter dem Ge-

leit der Leibwächter bis an die Küste bringen lassen, selber dafür vom Volk mit offenem Hohn empfangen 149). Im Parlament erregte der fast unerhörte Fremdendienst, welcher jährlich an anderthalb Millionen Pfd. St. fraß und daneben die Grundverfassung bedrohete, den heftigsten Kampf, indem die Gegner hindeuteten auf das fortan unvermeidliche Bündniß der Amerikaner mit einer auswärtigen, Großbritannien längst feindseligen, Macht und ein baldiges Ende der Fehde für unmöglich erklärten, die Anhänger der Regierung aber von dem alten, schon überwiegenden Grundsatz ausgingen, daß man bei der jetzigen Lage Amerika's entweder siegen oder eine Niederlage erwarten müsse 150). Umsonst schlug daher im Oberhause der Herzog von Richmond eine Bittschrift um Widerruf der teutschen Werbungen vor, vergeblich mahnte eben dazu bei den Gemeinen Alderman Bull, seine kräftige Rede also schließend: „Der Krieg, welchen ihr unternehmet, ist ungerecht, sein Ziel Knechtschaft, sein Ende Elend und Schande. Duldet nicht, daß einst die Geschichte melde: „russische (?) und teutsche Söldner wurden gemiethet, um Söhne der Engländer und der Freiheit zu unterjochen", daß unter einem Fürsten braunschweigischen Geschlecht's jeder schimpfliche Versuch Beifall fand, den Geist, welcher seine Altvordern auf den Thron erhob, zu vertilgen" 151). Trotz dieser Warnung wurde nicht nur die erwähnte Uebereinkunft genehmigt, sondern auch für 670 Mann Fußvolk's auf den Fürsten von Waldeck ausgedehnt (20. April) 152). Dergestalt hatten alle Zwangsvorschläge gesetzliche Kraft gewonnen; indeß 80 Kriegsschiffe die Küsten beunruhigten, sollten 42,000 Mann das Landheer verstärken, alle amerikanische Fahrzeuge und Güter für rechtmäßige Beute gelten und königliche Abgeordnete hier den Frieden, dort den Kampf bringen. Selbst der unglückliche Heldenmuth Montgomery's wurde im Parlament bald verwünscht, bald gefeiert. Wenn nämlich North den Amerikaner einen tapfern, klugen, menschlichen

und hochherzigen Aufrührer nannte, deſſen Tugenden ſein Vaterland zerſtört hätten, bemerkte Fox, daß alle Gründer der Freiheit, alle Retter des gemeinen Weſens und Wohlthäter des Menſchengeſchlecht's in jedem Zeitalter Aufrührer hießen, wie man ſogar die engliſche Verfaſſung einer Empörung verdanke 153). Am 23ten Mai beſtätigte endlich der König die oben erwähnten Bill's und ſchloß die Sitzung mit einer Thronrede, in welcher die Hoffnung geäußert wurde, daß die aufrühreriſchen Unterthanen freiwillig zu ihrer Pflicht zurückkehren und Gelegenheit bringen würden, durch Wiederherſtellung der Eintracht und Glückſeligkeit in allen Theilen des Reich's den Lieblingswunſch zu erfüllen. Wenn aber ſchuldiger Gehorſam fehlen ſollte, ſo werde ihn unter dem Segen Gottes die Anwendung der vom Parlament übertragenen Macht zu bewirken wiſſen 154).

Auf Amerika machte die Kunde von den verſtärkten Zwangsgeſetzen des Parlament's den tiefſten Eindruck; ſchon am 18ten März gebot die Tagſatzung, vorläufig von dem drohenden Ungewitter benachrichtigt, für den 17ten Mai einen allgemeinen Buß- und Bettag, Gottes Hülfe im Streit mit grauſamen Feinden und freudigen Muth am Tage der Schlacht zu erflehen. Von allen Seiten, beſonders aus Neu-England, wo arme Hausväter von zwei Bettdecken eine in das Feldlager ſchickten, eilten Freiwillige herbei, alſo daß bald 100,000 Bewaffnete, gewöhnlich beſſer geſinnt als gerüſtet, für die Schirmung nicht mehr der alten Rechte, ſondern der Unabhängigkeit verſammelt wurden *). Täglich wuchſen die Anhänger dieſer jetzt vorherrſchenden Nationalpartei durch Uebertritt vieler Gemäßigten, welche noch immer an die Möglichkeit einer Ausſöhnung geglaubt hatten, und mancher unmittelbar König-

*) Am 31ten Mai 1776 zählte die nordamerikaniſche Heeresmacht 148 Banner Fußvolk, 91,310 Mann, 7 Banner leichter Reiterei, 3,815 Mann, 8 Banner Feuerwerker, 3,210 Mann; jedoch waren die meiſten Geſchwader unvollſtändig. *London Chron.* Septb. 5—7.

Kichen; bei jenen wirkte beleidigtes Selbſtgefühl, bei dieſen Furcht vor Strafe und Mißtrauen in die vom Mutterlande entſandten Bevollmächtigten, den Oberfeldherrn und Admiral Howe. Zeitungen und Flugſchriften, Landsgemeinden und Geſellſchaften (clubs), namentlich der Freiheitsſöhne, Ausſchüſſe der Sicherheit und des Briefwechſels, Reden der weltlichen und kirchlichen Beamten, verbreiteten unter dem Volk die Lehre von Unabhängigkeit und freiſtädtiſchem Weſen. Inſonderheit folgenreich aber wurde das von dem Engländer Thomas Paine mit eigenthümlicher Kraft und Klarheit abgefaßte Büchlein, der gemeine Verſtand (Common sense), von Philadelphia aus dem Blitze gleich auf Amerika, ſogar Europa, zurückwirkend. Denn es erſchien nicht ſowohl als Verkünder neuer Wahrheiten denn als entwickelnder Dolmetſch eines ſtaatsrechtlichen Gefühls und dunkeln, von der Menge nur an den Spitzen erkannten Begriffs, bezeichnete gänzliche Trennung vom britiſchen Reichskörper als das einzige, ehrenvolle und wirkſame Heilmittel gegen den zwiſchen Haß und Liebe, Freiheit und Abhängigkeit getheilten Zwitterzuſtand der Gegenwart. „Europa, nicht England, hieß es unter anderm, iſt Amerika's Mutterland. Verfolgte Freunde bürgerlicher und religiöſer Freiheit flüchteten aus jeglichem Theil Europa's in die neue Welt, nicht aus den zärtlichen Umarmungen einer Mutter, ſondern den Krallen eines Ungeheuers. In dieſem ausdehnten Feſtland vergeſſen wir die enge Markung von 360 Meilen (Englands Gränze) und führen unſre Freundſchaft nach einer breitern Grundlage auf; wir ſprechen Brüderſchaft an mit jedem europäiſchen Chriſten und Sieg durch den Adel der Geſinnungen. Alle Europäer, ſo einander in Amerika begegnen, ſind Landsleute; nicht ein Drittheil der Bewohner, ſelbſt dieſes Gaues (Penſylvaniens) iſt engliſcher Abkunft. Die ausſchließliche Uebertragung des Begriffs Vater- oder Mutterland auf Großbritannien iſt daher falſch, ſelbſüchtig, eng und unedel.

Aber geſetzt, wir wären alle geborne Engländer, was folgt daraus? Nichts; denn Britannien, jetzt ein offener Feind, tilgt jeden andern Tauf- und Ehrennamen; ſagen, daß Ausſöhnung unſre Pflicht iſt, heißt eine wahre Lächerlichkeit begehen. Der erſte engliſche König des gegenwärtigen Geſchlecht's, Wilhelm der Eroberer, war ein Franzoſe und die Hälfte der engliſchen Pärs gehört demſelben Lande an; alſo müßte nach gleicher Schlußfolgerung England von Frankreich regiert werden. — Viel hat man geſprochen von der vereinten Stärke Britanniens und der Pflanzungen, welche mit einander der Welt widerſtehen könnten. Aber das iſt eitel Anmaßung; des Krieges Schickſal ſchwankt immer und die Worte meinen nichts beſtimmtes; immer würde ja unſer Feſtland ſeine Bewohner aufopfern, um brittiſche Waffen in Aſien, Afrika und Europa zu unterſtützen. Ueberdieß, warum ſollen wir die ganze Welt herausfordern? Unſere Grundlage iſt der Handel, welcher, wohl geleitet, uns den Frieden und die Freundſchaft ganz Europa's ſichern wird; denn daß Amerika ein Freihafen werde, fordert der Vortheil Europa's. — Kann Amerika nur einigen Nutzen aus der Verbindung mit England ziehen? Keinen. Unſer Getraide wird auf jedem europäiſchen Markt ſeinen Preis finden und unſre Einfuhr muß bezahlt werden, mag man ſie einkaufen wo man wolle. Dagegen ſind die Nachtheile des brittiſchen Bündniſſes unzählbar; denn Abhängigkeit von England verwickelt uns in die Kriege und Streitigkeiten Europa's und reizt Völker, welche ſonſt unſre Freundſchaft ſuchen würden. Dieweil unſer Handelsmarkt Europa iſt, müſſen wir mit keinem Theile desſelben eine parteiiſche Verbindung aufrichten; Amerika ſoll unabhängig von europäiſchen Zwiſten ſein Steuer lenken; das kann aber im brittiſchen Bunde niemals geſchehen. — Europa iſt zu dick mit Fürſtenthümern bepflanzt, denn daß lange ein Friede dauern könnte; wenn zwiſchen England und einer fremden Macht Krieg ausbricht, gehet Amerika's Handel ob der Verbindung mit Britannien

zu Grunde. — Recht und Natur sprechen für Trennung. Das Blut der Erschlagenen, die klagende Stimme der Natur schreien: „es ist Zeit zu scheiden!“ Selbst der weite Raum, welchen der Allmächtige zwischen England und Amerika gesetzt hat, ist ein natürlicher Beweis, daß nach den Rathschlüssen des Himmels keines dem andern gebieten sollte. Die Zeit der Entdeckung und die Art, wie es bevölkert worden, verstärken gleichfalls unsre Behauptung. Bevor die Kirche gebessert wurde, fand man Amerika, wie wenn Gott den Verfolgten künftiger Menschenalter eine heilige Freistätte öffnen wollte. — Obschon ich gefliſſentlich unnütze Beleidigung meide, muß ich dennoch glauben, daß die Anhänger der Versöhnungslehre folgende Züge tragen. Sie sind selbsüchtige Menschen, denen man nicht trauen darf, schwache Menschen, welche nicht sehen können, parteiische Menschen, so nicht sehen wollen und eine Art gemäßigter Menschen, welche über Gebühr gut denken von der europäischen Welt und durch eine unzeitige Vorsicht über unser Festland mehr Unheil bringen als alle übrigen. — Langmüthige Leute überblicken etwas leichtfertig die Beleidigungen Britanniens und rufen, stets das Bessere hoffend, aus: „kommt, kommt, wir wollen dennoch wieder Freunde seyn!“ Aber untersuchet die Leidenschaften und Gefühle des Menschen, bringet die Versöhnungslehre zum Prüfstein der Natur und saget mir dann, ob ihr ferner lieben, ehren und treu schirmen könnet eine Macht, so Feuer und Schwert in euer Land trug? Wenn nicht, so betrüget ihr euch selber und bringet durch Zaudern Untergang auf die Nachwelt. Eure künftige Verbindung mit England wird, weil ihr es weder liebt noch ehrt, erzwungen und unnatürlich seyn und über kurz oder lang einen schmählichen Rückfall erleiden. Aber wenn ihr saget: „wir können die Gewaltthätigkeiten ertragen“, dann frage ich: „wurde euer Haus eingeäschert? Wurde euer Eigenthum vor euern Augen zerstört, euern Weibern und Kindern das Bett zur Ruhe, das Brot zum

Lebensunterhalt entrissen? Habt ihr durch jene Hand einen Vater oder Sohn verloren, selber ein kümmerliches Leben fristend? Wenn nicht, so seid ihr nicht Richter derer, so den Verlust erlitten; wenn wirklich, und ihr schüttelt dennoch die Hand des Mörders, dann seid ihr unwürdig der Namen Gatte, Vater, Freund, Geliebter, und welches auch im Leben euer Rang und Amt seyn möge, ihr habt das Herz eines Feigling's und den Geist eines Ränkemachers (sycophant)" 155).

Diese Gedanken fanden bald fruchtbaren Boden; Unabhängigkeit wurde das Tagesgespräch, Mittelpunkt aller Wünsche und Bestrebungen; Rückkehr zum alten Verhältniß erschien ob der eigenen Hülfsmittel unklug, ob des tiefgewurzelten Mißtrauens unredlich, zumal die von Soldknechten unterstützte Acht nur die Wahl zwischen Unterwerfung oder rücksichtlosem Widerstand gestattete. Die Tagsatzung stellte sich sofort an die Spitze des öffentlichen, von ihr mit Umsicht geleiteten, wenn auch nicht hervorgerufenen, Urtheil's und erklärte, daß, dieweil demüthige Bittschriften an die englische Krone nur durch allgemeinen Bann beantwortet seien, auch die Pflicht der Treue gegen das Oberhaupt aufgehört habe. Demnach möchten alle Landsgemeinden der vereinigten Pflanzungen, welche von nun an einzig im Namen und durch das Ansehen des Volk's regiert werden sollten, von den Unterthanen den Vereinigungseid fordern und den Bedürfnissen oder Wünschen entsprechende Grundgesetze aufrichten. — Nachdem darauf vorläufig Maryland und Pensylvanien, welche allein der gänzlichen Trennung vom brittischen Reichskörper aus Macht der Gewohnheit widerstrebten, theils durch Güte, theils durch Furcht gewonnen waren; schlug am achten Brachmonat Richard Heinrich Lee, Abgeordneter Virginien's, der Tagsatzung die Bill vor: „Die vereinigten Pflanzungen Nordamerika's sind freie und unabhängige Gemeinwesen, wie sie von Rechtswe-

gen seyn sollen; zwischen ihnen und Großbritannien ist alle staatliche Verbindung aufgelöst." — Der Antrag wurde mit einhelligem Jubel gehört, die Abstimmung aber so lange verschoben, bis Maryland und Pensylvanien vollkommen beitraten, auch Frankreich, welches längst geheim durch Geld und Kriegsbedarf unterstützt hatte, für den äußersten Fall offene Hülfe verhieß. Endlich am vierten Heumonat erklärten alle Gevollmächtigten einmüthig die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Staaten von Nordamerika. „Wir halten es, meldete die größtentheils von Thomas Jefferson aufgesetzte Urkunde, für eine unläugbare Wahrheit, daß alle Menschen in ihrem Ursprunge gleich sind, daß sie von ihrem Schöpfer unverletzliche Rechte bekommen haben, zu denen nämlich das Leben, die Freiheit und Begierde nach Glückseligkeit gehören, daß die Regierungen, zum Schirm dieser Rechte geordnet, von niemand anderm als von den Völkern mit der obrigkeitlichen Gewalt ausgerüstet worden sind, daß deßhalb die Unterthanen Berechtigung haben, eine Regierung, so sich von ihrer Stiftung entfernt, zu verändern oder abzuschaffen und nach den Grundsätzen bleibender Sicherheit wie wahrhaften Wohlstandes ein neues Regiment einzurichten. Wenn nämlich eine lange Reihe von Mißbräuchen und Gewaltthätigkeiten Knechtschaft erstrebt, freie Reichssassen unter das Joch der Willkührherrschaft zu beugen sucht, dann hat das Volk ein unverjährtes Recht und die heiligste Verpflichtung, neue Wächter für seinen künftigen Schirm zu bestellen." Nachdem darauf die vielfachen Beschwerden, Leiden und fruchtlosen Bittschriften der britisch-amerikanischen Pflanzer aufgezählt, die Eingriffe und gesetzwidrigen Thaten des Königs in Großbritannien genau bezeichnet waren, schloß die Erklärung: „Wir, die auf allgemeiner Tagsatzung versammelten Boten der geeinigten Staaten von Nordamerika, rufen den höchsten Weltrichter zum Zeugen der Rechtschaffenheit unserer Gesinnungen an,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

der Gegenwart zu verbinden, den Gefahren des herrschsüchtigen Ehrgeizes durch möglichste Trennung der Gewalten und Aufnahme der Volkskraft zu begegnen, also daß die vollziehende Macht mittelst der Wahl bestimmt und eifersüchtig bewacht, die gesetzgebende, in zwei Kammern gesondert, dem Bereich aller besoldeten Beamten entzogen, die richterliche erprobten Bürgern für ungewisse Zeit übergeben wurde. Das lose Band, welches Amerika an England geknüpft hatte, nahm gleichsam die Tagsatzung als höhere Einheit der an Sitten und Wesen unendlich verschiedenen Landschaften auf, indeß die früher geschilderte Revolutionsregierung durch Ausschüsse, Briefe, Boten, Flugschriften und Volksfeste das öffentliche Urtheil und Leben leitend, in einem beinahe unabhängigen Kreise schaltete, aber dennoch für dasselbe Endergebniß arbeitete. Also entfaltete sich in den Städten wie auf dem Lande unter den Wechseln der Parteien und steten Kämpfen mit äußern, durch Königliche (Loyalisten, Tories) beträchtlich vermehrten Feinden, ein vielbewegtes, kräftiges Leben, dessen Grundzüge am ersten August Samuel Adams in einer zu Philadelphia vor zahlreichem Volk gehaltenen Rede eben so wahrhaftig als kunstvoll gezeichnet hat. „Ich besitze nicht, begann der für die feierliche Eidesleistung der pensylvanischen Bürger erwählte Sprecher, die Ruhe und Besonnenheit, welche von der bedeutungsvollen Gelegenheit dieses Tages gefordert werden, ich will den Vorwurf meiner Feinde nicht läugnen, daß Grimm über die gehäufte Schmach des Vaterlandes und brennender Eifer für seinen aufsteigenden Ruhm mir die, kaltblütigen Menschen eigenthümliche, Schärfe des Urtheils und Ausdrucks rauben könnten. Höret mich also an mit Bedacht, prüfet ohne Befangenheit und berichtigt die Irrthümer, in welche Leidenschaft verwickeln mag! — An diesem Tage sind wir eingeladen, ein Beispiel dessen zu geben, was schon in der Betrachtung die Weisesten und Besten mit Freuden erfüllte! — Dieser Tag stellt

das erhabenste Schauspiel der Geschichte dar; Millionen Freimänner stiften ernst und aus eigenem Antrieb für gemeine Wehr und Glückseligkeit eine staatsbürgerliche Gesellschaft. Unsterbliche Geister Hampden's, Locke's, Sidney's, wird eure Asche Freude machen bei dem Anblick solcher Nachkommen, welche sich zur Menschenwürde erheben und die Welt von der Wirklichkeit und den Vortheilen der von euch auf Erden entdeckten Freiheit überzeugen? Etliche Völker empfingen ihre Gesetze von den Eroberern, andere verdankten ihre Gründerstaaten den Leiden der Altvordern in abgelaufenen Jahrhunderten; das Volk dieses Landes hat allein mit Bedacht und freiem Rathschluß sein Regiment erwählt, sich offen und besonnen an einen Gesellschaftsvertrag gebunden. Hier verkündet niemand Geburt und Reichthum als Berechtigung zu bürgerlichen Vorzügen, hier werden nicht Unwissenheit und Laster durch den Namen des erblichen Ansehens geheiligt. Wen Eifer und Fähigkeit auszeichnen, der möge des gemeinen Wesens Diener werden! Nur diese Abmarkung der Stände hat die Natur gezogen. Ueberlaßt den Nachtvogel der sein bestimmten Dunkelheit und erwartet allein von dem Adler, daß seine Schwingen die Wolken streifen, sein Auge kühn in das Angesicht der Sonne schaue! Etliche, so sich stets brüsten mit zärtlicher Theilnahme an den künftigen Geschlechtern, aber gefühllos die Gegenwart betrachten, sehen beständig eine Reihe von Mißhelligkeiten im Geleit unserer Volksregierungen. Diese Menschen urtheilen also. „Opfert Britannien alles was euch theuer ist, dann werdet ihr keine Gelegenheit zum Bürgerzwist haben, lasset euch selber anfechten durch eure Feinde, damit ihr nicht mit euern Freunden hadern könnt!“ Wir werden weder ausgesetzt seyn den Zuckungen der Erbfürstenthümer, noch dem Mangel an Weisheit, Tapferkeit und Tugend, mit welchen gewöhnlich erbliche Nachfolge verbunden ist. Ihr dürft jetzt eine kluge, thätige und gerechte Gesetzgebung

verewigen, die nur mit dem Untergang der Tugenden, auf welchen sie erwuchs, sterben kann. Brüder und Mitbürger! Wenn jemals Sterblichen vergönnt war, die Entwürfe der Vorsehung nachzuweisen und die Zeichen ihrer Gunst anszulegen, so dürfen wir gewiß mit Demuth rufen: „nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen gebühret Preis!“ Denn die Verwirrung in den Rathschlüssen unserer Feinde und die Wuth der Naturkräfte haben beinahe eben so sehr die Erfolge gefördert als eigene Waffen und Klugheit. Als man unsere Freiheit bedrohete, hatten wir schon gereifte Kriegskenntniß gewonnen und Sicherung wider die Fortschritte der einheimischen Feinde; stufenweise Unterdrückung bereitete vor zur Abwehr, ungewöhnliche Fruchtbarkeit des Bodens und Milde der Jahrszeiten, anfängliches Waffenglück, welches den Freunden Eintracht, den innern Feinden Ruhe gebot, traten auf als gewisse Zeugnisse, daß die Vorsehung Zion noch gnädig ist und Jakob's Gefangenschaft lösen will. Unsre glorwürdigen Kirchenverbesserer vollzogen, die Fesseln des Aberglaubens zerbrechend, Größeres als man von einem so dunkeln Zeitalter erwarten konnte, aber sie überließen den Nachkommen noch mehr zu thun. Allerdings beschnitten sie etliche Aeste des Pabstthum's, aber Stämme und Wurzeln blieben fest, indem sich die weltliche Macht eine der Offenbarung allein zuständige Untrüglichkeit anmaßte. Sie entthronten einen Gewaltherrn, um den Nachfolger zu erheben, sie verweigerten Gehorsam dem Pabst, um die bürgerliche Obrigkeit auf den Stuhl Christi zu setzen, also daß von ihr Gebote und Strafen ausgehen durften. Wer demnach einen Blick auf die Völker der Erde wirft, wird finden, daß sie, statt die reine Lehre des Evangelium's auszuprägen, zerfallen entweder in Ungläubige, welche die Wahrheit läugnen, oder in Staatsmänner, so die Religion zum Steckenpferd des Ehrgeizes machen, oder in Gelehrte, welche, von den Netzen der Rechtgläubigkeit

Freiheit Stärke hätte, innern und äußern Feinden durch Heldenmuth und Eintracht obzusiegen? dieſe Fragen mußte hauptſächlich der Waffenſtreit entſcheiden, für welchen beide Theile wetteifernd rüſteten.

Viertes Kapitel.

Fortſetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Siege der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieſes Ereigniſſes auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwiſchen dieſem und den vereinigten Staaten; kriegeriſche Bewegung im engliſchen Parlament, Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage.

Während die brittiſche Regierung Land- und Seemacht für einen ſchnellen und kräftigen Angriff der amerikaniſchen Revolution bedeutend vermehrte, brach die königlich geſinnte Partei in den meiſten Gauen des Südens und Nordens noch vor der Ankunft des Hauptheer's in offenem Widerſtande gegen die Beſchlüſſe der Unabhängigen hervor, mußte aber überall dem an Zahl und Hülfsmitteln ſtärkern Gegner weichen, in Virginien wie in Nord-Karolina, in Neu-York wie Konnektikut durch Flucht, Kerker, Tod und Güterverluſt büßen. Denn unerbittlich ſtrafte die Tagſatzung, dem öffentlichen Urtheil der Mehrheit folgſam, jeden Bundesgenoſſen des äußern Feindes und blieb, wie es in Bürgerkriegen zu geſchehen pflegt, gleichgültig gegen grauſame Ausbrüche des Volkszorn's. Alſo wurden in Konnektikut viele Getreue der alten Verfaſſung in die Kupferbergwerke von Symsbury geſchickt, wo ein langſames qualvolles Ende wartete, zu Neu-York und Albany etliche des Hochverrath's überführte Loyaliſten hingerichtet, andere, welche ihre Häuſer aus Furcht verließen, als Ueberläufer und Feinde des Vaterland's geächtet, viele auf bloßen Verdacht hin eingekerkert, in Virginien und Nord-Karolina die

Königlichen theils der Freiheit und Habe beraubt, theils genöthigt, als elende Flüchtlinge in Florida und auf den westindischen Inseln Sicherheit zu suchen. Dennoch breitete sich die Parteiung, namentlich in den vom englischen Kriegsvolk besetzten Landen, bald offen, bald geheim so aus, daß durchschnittsweise 4/6 der Unabhängigkeit, 1/6 dem König folgten und 1/6 mittel (neutral) blieb 160). Daher mußte die Gesammtfehde zähe werden und eine überraschende Reihe von Glückswechseln darstellen. Während nämlich Lord Kornwallis und Klinton von der Landseite, Kommodore Parker von der See her Charles-Town in Süd-Karolina hart bedrängten, aber an den klugen Gegenanstalten Richard Lee's scheiterten (28. Brachmonat), räumte der englische Gewalthaufe unter dem Oberbefehlshaber Howe am 10ten Brachmonat Halifax und erschien am 30ten nach glücklicher Ueberfahrt zu Sandy-Hook, einer Landspitze, welche gen Mittag den neu-yorker Sund schließt. Inzwischen hatte Washington bald nach dem Abzuge des Feindes Boston mit Beihülfe der Einwohner und preußischer Kriegsbaumeister stark befestiget, darauf in den ersten Tagen April's, das Gebiet des untern Hudson zu decken, mit dem größten Theil des Heer's Neu-York, die lange Insel (Long-Island) und das benachbarte Uferland besetzt und überdieß an den schwächsten Stellen durch Verschanzungen geflechert. Dennoch landeten die Königlichen, begünstigt von den Eingebornen, am 3ten Heumonat ohne Widerstand auf der Staaten-Insel, sicherten die Zugänge aus den Jersey's durch kleine Werke, vereinigten sich im Laufe des Monats mit den englischen und teutschen Hülfsheeren unter Lord Howe und bewältigten, von der Flotte unterstützt, am 27ten August das Hauptbollwerk des Festlandes, die lange Insel. Nach einer lebhaften, besonders von den zahlreichen Büchsenschützen geleisteten, Gegenwehr, in welcher die höhere Waffenkunst der wetteifernden Britten und Hessen auf den waldigen Anhöhen von

Aber gesetzt, wir wären alle geborne Engländer, was folgt daraus? Nichts; denn Britannien, jetzt ein offener Feind, tilgt jeden andern Tauf- und Ehrennamen; sagen, daß Aussöhnung unsre Pflicht ist, heißt eine wahre Lächerlichkeit begehen. Der erste englische König des gegenwärtigen Geschlecht's, Wilhelm der Eroberer, war ein Franzose und die Hälfte der englischen Pärs gehört demselben Lande an; also müßte nach gleicher Schlußfolgerung England von Frankreich regiert werden. — Viel hat man gesprochen von der vereinten Stärke Britanniens und der Pflanzungen, welche mit einander der Welt widerstehen könnten. Aber das ist eitel Anmaßung; des Krieges Schicksal schwankt immer und die Worte meinen nichts bestimmtes; immer würde ja unser Festland seine Bewohner aufopfern, um brittische Waffen in Asien, Afrika und Europa zu unterstützen. Ueberdieß, warum sollen wir die ganze Welt herausfordern? Unsere Grundlage ist der Handel, welcher, wohl geleitet, uns den Frieden und die Freundschaft ganz Europa's sichern wird; denn daß Amerika ein Freihafen werde, fordert der Vortheil Europa's. — Kann Amerika nur einigen Nutzen aus der Verbindung mit England ziehen? Keinen. Unser Getraide wird auf jedem europäischen Markt seinen Preis finden und unsre Einfuhr muß bezahlt werden, mag man sie einkaufen wo man wolle. Dagegen sind die Nachtheile des brittischen Bündnisses unzählbar; denn Abhängigkeit von England verwickelt uns in die Kriege und Streitigkeiten Europa's und reizt Völker, welche sonst unsre Freundschaft suchen würden. Dieweil unser Handelsmarkt Europa ist, müssen wir mit keinem Theile desselben eine parteiische Verbindung aufrichten; Amerika soll unabhängig von europäischen Zwisten sein Steuer lenken; das kann aber im brittischen Bunde niemals geschehen. — Europa ist zu dick mit Fürstenthümern bepflanzt, denn daß lange ein Friede dauern könnte; wenn zwischen England und einer fremden Macht Krieg ausbricht, gehet Amerika's Handel ob der Verbindung mit Britannien

zu Grunde. — Recht und Natur ſprechen für Trennung. Das Blut der Erſchlagenen, die klagende Stimme der Natur ſchreien: „es iſt Zeit zu ſcheiden!“ Selbſt der weite Raum, welchen der Allmächtige zwiſchen England und Amerika geſetzt hat, iſt ein natürlicher Beweis, daß nach den Rathſchlüſſen des Himmels keines dem andern gebieten ſollte. Die Zeit der Entdeckung und die Art, wie es bevölkert worden, verſtärken gleichfalls unſre Behauptung. Bevor die Kirche gebeſſert wurde, fand man Amerika, wie wenn Gott den Verfolgten künftiger Menſchenalter eine heilige Freiſtätte öffnen wollte. — Obſchon ich gefliſſentlich unnütze Beleidigung meide, muß ich dennoch glauben, daß die Anhänger der Verſöhnungslehre folgende Züge tragen. Sie ſind ſelbſüchtige Menſchen, denen man nicht trauen darf, ſchwache Menſchen, welche nicht ſehen können, parteiiſche Menſchen, ſo nicht ſehen wollen und eine Art gemäßigter Menſchen, welche über Gebühr gut denken von der europäiſchen Welt und durch eine unzeitige Vorſicht über unſer Feſtland mehr Unheil bringen als alle übrigen. — Langmüthige Leute überblicken etwas leichtfertig die Beleidigungen Britanniens und rufen, ſtets das Beſſere hoffend, aus: „kommt, kommt, wir wollen dennoch wieder Freunde ſeyn!“ Aber unterſuchet die Leidenſchaften und Gefühle des Menſchen, bringet die Verſöhnungslehre zum Prüfſtein der Natur und ſaget mir dann, ob ihr ferner lieben, ehren und treu ſchirmen könnet eine Macht, ſo Feuer und Schwert in euer Land trug? Wenn nicht, ſo betrüget ihr euch ſelber und bringet durch Zaudern Untergang auf die Nachwelt. Eure künftige Verbindung mit England wird, weil ihr es weder liebt noch ehrt, erzwungen und unnatürlich ſeyn und über kurz oder lang einen ſchmählichen Rückfall erleiden. Aber wenn ihr ſaget: „wir können die Gewaltthätigkeiten ertragen“, dann frage ich: „wurde euer Haus eingeäſchert? Wurde euer Eigenthum vor euern Augen zerſtört, euern Weibern und Kindern das Bett zur Ruhe, das Brot zum

Lebensunterhalt entriſſen? Habt ihr durch jene Hand einen Vater oder Sohn verloren, ſelber ein kümmerliches Leben friſtend? Wenn nicht, ſo ſeid ihr nicht Richter derer, ſo den Verluſt erlitten; wenn wirklich, und ihr ſchüttelt dennoch die Hand des Mörders, dann ſeid ihr unwürdig der Namen Gatte, Vater, Freund, Geliebter, und welches auch im Leben euer Rang und Amt ſeyn möge, ihr habt das Herz eines Feigling's und den Geiſt eines Ränkemachers (sycophant)" 155).

Dieſe Gedanken fanden bald fruchtbaren Boden; Unabhängigkeit wurde das Tagesgeſpräch, Mittelpunkt aller Wünſche und Beſtrebungen; Rückkehr zum alten Verhältniß erſchien ob der eigenen Hülfsmittel unklug, ob des tiefgewurzelten Mißtrauens unredlich, zumal die von Soldknechten unterſtützte Acht nur die Wahl zwiſchen Unterwerfung oder rückſichtloſem Widerſtand geſtattete. Die Tagſatzung ſtellte ſich ſofort an die Spitze des öffentlichen, von ihr mit Umſicht geleiteten, wenn auch nicht hervorgerufenen, Urtheil's und erklärte, daß, dieweil demüthige Bittſchriften an die engliſche Krone nur durch allgemeinen Bann beantwortet ſeien, auch die Pflicht der Treue gegen das Oberhaupt aufgehört habe. Demnach möchten alle Landsgemeinden der vereinigten Pflanzungen, welche von nun an einzig im Namen und durch das Anſehen des Volk's regiert werden ſollten, von den Unterthanen den Vereinigungseid fordern und den Bedürfniſſen oder Wünſchen entſprechende Grundgeſetze aufrichten. — Nachdem darauf vorläufig Maryland und Penſylvanien, welche allein der gänzlichen Trennung vom brittiſchen Reichskörper aus Macht der Gewohnheit widerſtrebten, theils durch Güte, theils durch Furcht gewonnen waren; ſchlug am achten Brachmonat Richard Heinrich Lee, Abgeordneter Virginien's, der Tagſatzung die Bill vor: „Die vereinigten Pflanzungen Nordamerika's ſind freie und unabhängige Gemeinweſen, wie ſie von Rechtswe-

gen seyn sollen; zwischen ihnen und Großbritannien ist alle staatliche Verbindung aufgelöst." — Der Antrag wurde mit einhelligem Jubel gehört, die Abstimmung aber so lange verschoben, bis Maryland und Pensylvanien vollkommen beitraten, auch Frankreich, welches längst geheim durch Geld und Kriegsbedarf unterstützt hatte, für den äußersten Fall offene Hülfe verhieß. Endlich am vierten Heumonat erklärten alle Gevollmächtigten einmüthig die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Staaten von Nordamerika. „Wir halten es, meldete die größtentheils von Thomas Jefferson aufgesetzte Urkunde, für eine unläugbare Wahrheit, daß alle Menschen in ihrem Ursprunge gleich sind, daß sie von ihrem Schöpfer unverletzliche Rechte bekommen haben, zu denen nämlich das Leben, die Freiheit und Begierde nach Glückseligkeit gehören, daß die Regierungen, zum Schirm dieser Rechte geordnet, von niemand anderm als von den Völkern mit der obrigkeitlichen Gewalt ausgerüstet worden sind, daß deßhalb die Unterthanen Berechtigung haben, eine Regierung, so sich von ihrer Stiftung entfernt, zu verändern oder abzuschaffen und nach den Grundsätzen bleibender Sicherheit wie wahrhaften Wohlstandes ein neues Regiment einzurichten. Wenn nämlich eine lange Reihe von Mißbräuchen und Gewaltthätigkeiten Knechtschaft erstrebt, freie Reichsfassen unter das Joch der Willkührherrschaft zu beugen sucht, dann hat das Volk ein unverjährtes Recht und die heiligste Verpflichtung, neue Wächter für seinen künftigen Schirm zu bestellen." Nachdem darauf die vielfachen Beschwerden, Leiden und fruchtlosen Bittschriften der britisch-amerikanischen Pflanzer aufgezählt, die Eingriffe und gesetzwidrigen Thaten des Königs in Großbritannien genau bezeichnet waren, schloß die Erklärung: „Wir, die auf allgemeiner Tagsatzung versammelten Boten der geeinigten Staaten von Nordamerika, rufen den höchsten Weltrichter zum Zeugen der Rechtschaffenheit unserer Gesinnungen an,

und thun feierlich kund im Namen und auf Befehl des guten Volks dieſer Lande, daß dieſelben von Rechtswegen freie und unabhängige Gemeinweſen ſind und bleiben ſollen, daß ſie von dem Eid der Treue gegen die Krone Großbritannien auf immer entbunden ſind, daß alle ſtaatsbürgerliche Gemeinſchaft zwiſchen ihnen und dem brittiſchen Mutterreich zerriſſen iſt, und daß ſie fürder befugt ſeyn ſollen, Krieg und Frieden zu ſchließen, Bündniſſe und Handelsverträge aufzurichten, und alles übrige zu thun, was unabhängigen Staaten gebührt. Für den Schutz dieſer Erklärung verpfänden wir, in feſtem Vertrauen auf den göttlichen Schutz, hiermit insgeſammt unſer Leben, unſer Gut und unſre theure Ehre" 156).

Dieſe Urkunde wurde am 8ten Heumonat zu Philadelphia vor dem Volk, am 10ten vor dem in Neu-York verſammelten Hauptheer feierlich abgeleſen, hier wie faſt überall mit lautem Beifall aufgenommen, von Freudenfeuern, Gaſtereien, Geſundheiten und Vernichtung der königlichen Abzeichen begleitet, wie denn zu Neu-York die Söhne der Freiheit Georg's des Dritten Standbild niederriſſen und das Blei in Kugeln umgoſſen 157). Bei ſolcher Stimmung konnten die engliſchen Bevollmächtigten, welche Sühne unter Bedingniß der Abhängigkeit anboten, keinen Eingang finden; Franklin lehnte im Namen der Tagherrn fernere Theidigung ab, dieweil alle Halbheit beiden Theilen Schaden bringen und das kriegeriſche, ehrgeizige, handelsſüchtige Mutterreich in beſtändige Fehden verwickeln werde, welche unfehlbar, wie früher die Kreuzzüge, mit dem Untergang des Lebens und Wohlſtandes endigen müßten 158). Nichts beweiſt aber den Unabhängigkeitsgeiſt der Amerikaner deutlicher als der Eifer, welchen jede Landſchaft auf die ſchnelle und kräftige Entwicklung eines ſtellvertretenden Freiſtaat's (repräſentativen Republik) wandte; denn in dem neuen, jetzt erſt geſchriebenen Grundgeſetz ſuchte man umſichtig die Ordnungen der Vergangenheit mit

der Gegenwart zu verbinden, den Gefahren des herrschsüchtigsternen Ehrgeizes durch möglichste Trennung der Gewalten und Aufnahme der Volkskraft zu begegnen, also daß die vollziehende Macht mittelst der Wahl bestimmt und eifersüchtig bewacht, die gesetzgebende, in zwei Kammern gesondert, dem Bereich aller besoldeten Beamten entzogen, die richterliche erprobten Bürgern für ungewisse Zeit übergeben wurde. Das lose Band, welches Amerika an England geknüpft hatte, nahm gleichsam die Tagsatzung als höhere Einheit der an Sitten und Wesen unendlich verschiedenen Landschaften auf, indeß die früher geschilderte Revolutionsregierung durch Ausschüsse, Briefe, Boten, Flugschriften und Volksfeste das öffentliche Urtheil und Leben leitend, in einem beinahe unabhängigen Kreise schaltete, aber dennoch für dasselbe Endergebniß arbeitete. Also entfaltete sich in den Städten wie auf dem Lande unter den Wechseln der Parteien und steten Kämpfen mit äußern, durch Königliche (Loyalisten, Tories) beträchtlich vermehrten Feinden, ein vielbewegtes, kräftiges Leben, dessen Grundzüge am ersten August Samuel Adams in einer zu Philadelphia vor zahlreichem Volk gehaltenen Rede eben so wahrhaftig als kunstvoll gezeichnet hat. „Ich besitze nicht, begann der für die feierliche Eidesleistung der pensylvanischen Bürger erwählte Sprecher, die Ruhe und Besonnenheit, welche von der bedeutungsvollen Gelegenheit dieses Tages gefordert werden, ich will den Vorwurf meiner Feinde nicht läugnen, daß Grimm über die gehäufte Schmach des Vaterlandes und brennender Eifer für seinen aufsteigenden Ruhm mir die, kaltblütigen Menschen eigenthümliche, Schärfe des Urtheils und Ausdrucks rauben könnten. Höret mich also an mit Bedacht, prüfet ohne Befangenheit und berichtigt die Irrthümer, in welche Leidenschaft verwickeln mag! — An diesem Tage sind wir eingeladen, ein Beispiel dessen zu geben, was schon in der Betrachtung die Weisesten und Besten mit Freuden erfüllte! — Dieser Tag stellt

das erhabenste Schauspiel der Geschichte dar; Millionen Freimänner stiften ernst und aus eigenem Antrieb für gemeine Wehr und Glückseligkeit eine staatsbürgerliche Gesellschaft. Unsterbliche Geister Hampden's, Locke's, Sidney's, wird eure hehre Freude nicht wachsen bei dem Anblick solcher Nachkommen, welche sich zur Menschenwürde erheben und die Welt von der Wirklichkeit und den Vortheilen der von euch auf Erden empfohlenen Freiheit überzeugen? Etliche Völker empfingen ihre Gesetze von den Eroberern, andere verdankten ihre Grundordnungen den Leiden der Altvordern in abgelaufenen Jahrhunderten; das Volk dieses Landes hat allein mit Bedacht und freiem Rathschluß sein Regiment erwählt, sich offen und besonnen an einen Gesellschaftsvertrag gebunden. Hier verkündet niemand Geburt und Reichthum als Berechtigung zu bürgerlichen Vorzügen, hier werden nicht Unwissenheit und Laster durch den Namen des erblichen Ansehens geheiligt. Wen Eifer und Fähigkeit auszeichnen, der möge des gemeinen Wesens Diener werden! Nur diese Abmarkung der Stände hat die Natur gezogen. Ueberlaßt den Nachtvogel der ihm bestimmten Dunkelheit und erwartet allein von dem Adler, daß seine Schwingen die Wolken streifen, sein Auge kühn in das Angesicht der Sonne schaue! Etliche, so sich stets brüsten mit zärtlicher Theilnahme an den künftigen Geschlechtern, aber gefühllos die Gegenwart betrachten, sehen beständig eine Reihe von Mißhelligkeiten im Geleit unserer Volksregierungen. Diese Menschen urtheilen also. „Opfert Britannien alles was euch theuer ist, dann werdet ihr keine Gelegenheit zum Bürgerzwist haben, lasset euch selber anketten durch eure Feinde, damit ihr nicht mit euern Freunden hadern könnt!“ Wir werden weder ausgesetzt seyn den Zuckungen der Erbfürstenthümer, noch dem Mangel an Weisheit, Tapferkeit und Tugend, mit welchen gewöhnlich erbliche Nachfolge verbunden ist. Ihr dürft jetzt eine kluge, thätige und gerechte Gesetzgebung

verewigen, die nur mit dem Untergang der Tugenden, aus welchen sie erwuchs, sterben kann. Brüder und Mitbürger! Wenn jemals Sterblichen vergönnt war, die Entwürfe der Vorsehung nachzuweisen und die Zeichen ihrer Gunst auszulegen, so dürfen wir gewiß mit Demuth rufen: „nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen gebührt Preis!“ Denn die Verwirrung in den Rathschlüssen unserer Feinde und die Wuth der Naturkräfte haben beinahe eben so sehr die Erfolge gefördert als eigene Waffen und Klugheit. Als man unsere Freiheit bedrohete, hatten wir schon gereifte Kriegskenntniß gewonnen und Sicherung wider die Fortschritte der einheimischen Feinde; stufenweise Unterdrückung bereitete vor zur Abwehr, ungewöhnliche Fruchtbarkeit des Bodens und Milde der Jahrszeiten, anfängliches Waffenglück, welches den Freunden Eintracht, den innern Feinden Ruhe gebot, traten auf als gewisse Zeugnisse, daß die Vorsehung Zion noch gnädig ist und Jakob's Gefangenschaft lösen will. Unsre glorwürdigen Kirchenverbesserer vollzogen, die Fesseln des Aberglaubens zerbrechend, Größeres als man von einem so dunkeln Zeitalter erwarten konnte, aber sie überließen den Nachkommen noch mehr zu thun. Allerdings beschnitten sie etliche Aeste des Pabstthum's, aber Stämme und Wurzeln blieben fest, indem sich die weltliche Macht eine der Offenbarung allein zuständige Untrüglichkeit anmaßte. Sie entthronten einen Gewaltherrn, um den Nachfolger zu erheben, sie verweigerten Gehorsam dem Pabst, um die bürgerliche Obrigkeit auf den Stuhl Christi zu setzen, also daß von ihr Gebote und Strafen ausgehen durften. Wer demnach einen Blick auf die Völker der Erde wirft, wird finden, daß sie, statt die reine Lehre des Evangelium's auszuprägen, zerfallen entweder in Ungläubige, welche die Wahrheit läugnen, oder in Staatsmänner, so die Religion zum Steckenpferd des Ehrgeizes machen, oder in Gelehrte, welche, von den Netzen der Rechtgläubigkeit

Kunſtfleißes und entbehrlichen Bedarf's austauſchen. Schon hat uns der Fremdhandel manche reichliche Ladung an Kleidern, Kriegszeug u. ſ. w. gegeben; trotz der geprieſenen Seemacht Großbritannien's werden wir noch lange dieſen Verkehr benutzen und bald den Zeitpunkt ſehen, in welchem die weſtindiſchen Inſeln unſern Schutz ſuchen. Dergeſtalt ſichern natürliche Vortheile unſre Unabhängigkeit, indeß die europäiſchen Mächte des Nutzens wegen unſre Freundſchaft ſuchen und vertheidigen müſſen. Wer demnach aus Schwäche oder Niedertracht brittiſche Herrſchaft vorziehet dem Leben eines freien Volkes, der möge wiſſen, daß dermalen die Noth fordert, was edle Grundſätze der Vaterlandsliebe längſt geboten haben. Uns bleibt nur die Wahl zwiſchen Unabhängigkeit und ſchmachvoller, drückender Knechtſchaft. Die Rotten unſerer Feinde drängen ſich in unſere Ebenen; Verwüſtung und Tod bezeichnen ihre blutige Laufbahn, indeß die zerſtückelten Leiber unſerer Mitbürger uns wie eine Himmelsſtimme mahnend zurufen: „wollt ihr dulden, daß die Nachkommen ſeufzen unter den ſchweren Ketten unſrer Väter? Wurde unſer Blut umſonſt vergoſſen? Soll der einzige Lohn unſrer bis in den Tod getreuen Unterthänigkeit das Vaterland in Ketten ſehen? — Vielleicht muß für Menſchen unſrer Gattung [illegible]! Menſchen, welche gefühllos gegen Bürgerzwiſtigkeit und jahrelange Verheerung einen beſonnenen Blick entwerfen, uns uns unſre heilige Eigenthum, welches aus Gnade gefaßt wurde, zu entreißen. Bedenkt, daß die Menſchen, [illegible] unterjochen wollen, gemäß den Lehren der Zwangherrſchaft die heiligen, mit euren Altvordern aufgerichteten Verträge zerriſſen, in eure Städte Schaaren von Soldknechten ſandten, durch Hohn und Mord Gehorſam zu erzwingen, eure Geduld Feigheit, eure Frömmigkeit Heuchelei nannten! —“ 159).

Ob die Wünſche und Hoffnungen eines [illegible] Bürgers verwirklicht werden ſollten oder nicht, [illegible]

[illegible] Staate hätte, innern und äußern Feinden durch [illegible] und Gemacht [illegible] diese Fragen mußte [illegible] der Waffenstreit entscheiden, für welchen beide [illegible] [illegible] [illegible].

Viertes Kapitel.

Fortsetzung des Kriegs in Nordamerika bis zum Siege der Republikaner der Sarratoga. Einfluß dieses Ereignisses auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich. Bündniß zu [illegible] [illegible] und der [illegible] Staaten, [illegible] Bewegung im engl. [illegible] Parlament. [illegible] Tod und Burgoyne's Anklage.

Während die britische Regierung Land- und Seemacht für einen schnellen und kräftigen Angriff der amerikanischen Revolution bedeutend vermehrte, brach die königlich gesinnte Partei in den meisten Staaten des Südens und Nordens noch vor der Ankunft des Hauptheers in offenem Widerstande gegen die Beschlüsse der Unabhängigen hervor, mußte aber überall dem an Zahl und Hülfsmitteln stärkern Gegner weichen, in Virginien wie in Nord-Karolina, in New-York wie Connecticut durch Flucht, Kerker, Tod und Gütervertilgung büßen. Denn unerbittlich strafte die Tagsatzung dem öffentlichen Urtheil der Mehrheit folgsam, jeden Bundesgenossen des äußern Feindes und [illegible], wie es in Bürgerkriegen zu geschehen pflegt, gleichgültig gegen grausame Ausbrüche des Volkszorns. Also wurden in Connecticut viele Getreue der alten Verfassung in die Kriegsdeputirte von Sonnsbury geschickt, wo ein langsames, qualvolles Ende wartete; zu New-York und Albany etliche des Heimverrath's überführte Loyalisten hingerichtet; andere, welche ihre Häuser aus Furcht verließen, als Ueberläufer und Feinde des Vaterlands geachtet, viele auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], in Virginien und Nord-Karolina die

Königlichen theils der Freiheit und Habe beraubt, theils genöthigt, als elende Flüchtlinge in Florida und auf den westindischen Inseln Sicherheit zu suchen. Dennoch breitete sich die Parteiung, namentlich in den vom englischen Kriegsvolk besetzten Landen, bald offen, bald geheim so aus, daß durchschnittsweise 4/6 der Unabhängigkeit, 1/6 dem König folgten und 1/6 mittel (neutral) blieb (60). Daher mußte die Gesammtfehde zähe werden und eine überraschende Reihe von Glückswechseln darstellen. Während nämlich Lord Kornwallis und Klinton von der Landseite, Kommodore Parker von der See her Charles-Town in Süd-Karolina hart bedrängten, aber an den klugen Gegenanstalten Richard Lee's scheiterten (28. Brachmonat), räumte der englische Gewalthaufe unter dem Oberbefehlshaber Howe am 10ten Brachmonat Halifax und erschien am 30ten nach glücklicher Ueberfahrt zu Sandy-Hook, einer Landspitze, welche gen Mittag den neu-yorker Sund schließt. Inzwischen hatte Washington bald nach dem Abzuge des Feindes Boston mit Beihülfe der Einwohner und preußischer Kriegsbaumeister stark befestiget, darauf in den ersten Tagen April's, das Gebiet des untern Hudson zu decken, mit dem größten Theil des Heer's Neu-York, die lange Insel (Long-Island) und das benachbarte Uferland besetzt und überdieß an den schwächsten Stellen durch Verschanzungen gesichert. Dennoch landeten die Königlichen, begünstigt von den Eingebornen, am 3ten Heumonat ohne Widerstand auf der Staaten-Insel, sicherten die Zugänge aus den Jersey's durch kleine Werke, vereinigten sich im Laufe des Monats mit den englischen und teutschen Hülfsheeren unter Lord Howe und bewältigten, von der Flotte unterstützt, am 27ten August das Hauptbollwerk des Festlandes, die lange Insel. Nach einer lebhaften, besonders von den zahlreichen Büchsenschützen geleisteten, Gegenwehr, in welcher die höhere Waffenkunst der wetteifernden Britten und Hessen auf den waldigen Anhöhen von

Einzug gehalten, als wahrscheinlich schwärmerische Republikaner Feuer anlegten, welches, mit Mühe gedämpft, den dritten Theil der Stadt in einen Aschenhaufen verwandelte. — Inzwischen mahnte Washington, in dem verschanzten Lager bei Königsbrück drei Wochen lang unangefochten, die Gesetzgeber in Philadelphia ernster denn je an eine baldige und durchgreifende Umgestaltung des Heerwesens, welches ohne strenge Zucht und feste, auf die Dauer des Krieg's berechnete Dienstzeit mehr als Last denn Wohlthat erscheinen und jede größere Unternehmung vereiteln mußte. „Wenn Menschen, hieß es unter anderm, gereizt und die Leidenschaften entzündet sind, dann eilen sie schnell und freudig zu den Waffen; wenn aber die ersten Wallungen vorüber sind, so hört der Soldat, mit welchem man über die Güte seiner Sache und die kostbaren Rechte des Streit's vernünftig spricht, geduldig zu und gesteht die Wahrheit der Bemerkungen ein, setzt jedoch hinzu, daß dieß für ihn nicht wichtiger sey als für andere. — Die wenigen Menschen, welche nach Grundsätzen der Uneigennützigkeit handeln, sind, bildlich zu reden, nur ein Tropfen in dem Weltmeer. Die Schlacht ist mehr das Werk eines Augenblick's, der Krieg aber muß planmäßig geführt werden, was unumgänglich tüchtige Befehlshaber fordert. Diese können wiederum nur aus einem stehenden Heer und aus einer guten Besoldung hervorgehen. — Ueberdieß gebührt etwas dem Manne, welcher sein Leben preisgiebt, seine Gesundheit aufopfert und der Anmuth des häuslichen Genusses entsagt. Nichts gibt dem Bürger Wichtigkeit und nichts macht ihn zur Befehlshaberschaft tüchtiger, als ein Ehrensold, der ihn von jedermann, nur nicht von dem Staate, welchem er dient, unabhängig macht. Vortrefflicher Stoff ist vorhanden, aus dem ein tüchtiges Heer gebildet werden kann; aber so lange eines Gebiethigers Verdienst nur in der Geschicklichkeit bestehet, Leute aufzubringen, so lange ihn diese als ihres gleichen betrachten und behandeln, auch als Vorgesetzten

Flat-Bush und Brooklyn entschied, flo
die Amerikaner unter Putnam mit ein
3,000 Todten, Verwundeten und Gefang
Lager, in der Nacht des 29ten durch
Rückzug Washington's, welcher wä
von Neu-York herbeigeeilt war, der un
gabe oder Ausrottung entzogen. Zwar
herr alles Gepäck und Geräthe, inden
ob der schlechten Wege zurückblieben,
Mißgeschick, welches überdieß die
van und Stirling in feindliche
füllte die Gemüther der meisten
und Verzweiflung, also daß gar
fen und Banner trotz der ste
zogen, bei den standhaftern
der Krankheiten, des Geldm
verstärkten. Dennoch zaude
sam, mit einem raschen
ger und gab dem eben
durch fruchtlose Unterh
bedeutend zu verbesser
cher Amerika's Se
Bürgschaft des Si
Theil der Lebens
brück (Kingsbri
mit aufopfernd
und räumte
buße an Ma
und schwer
zu

Weinmonat die Königsbrück
einer, verſchanzter Lager alle
Königsbrück oder dem Valen-
s nach der weißen Ebene
obern Straße konnektirend zur
deckte der Fluß Brunnen, den
deſſen Ufer die Fortſchaffung
land erleichterten, an den übrigen
Abhänge des Gebirgs, die har-
Washington's Burg Emount
meiſterhafte und unerwartete Bewe-
, welcher allmählig das Geſammt-
auf das Feſtland gezogen hatte, die
konnte nur langſam, tief geſchaart
Abtheilungen folgen, unter ſteten Ge-
ung der weißen Ebene erreichen und
ftiger Gegenwehr einen jähen Hügel, wel-
d beherrſchte, einnehmen. Sogleich benutzte
he Feldherr, drohender Niederflügelung zu
Aufſchub etlicher Tage, zündete das Dorf
e nebſt allen benachbarten Vorwerken und
bald durch die höhere Lagerſtätte im Bezirk
ſie einſtweilen geſichert (10ten Wintermonat).
, an der Möglichkeit eines Treffens verzwei-
e ſich mit dem Gewaltshaufen wider die Inſel
und beſtürmte das öſtliche Bollwerk derſelben,

...ſchüſſe, welche die Auswechslung der Gefangenen beſor-
...gewieſen werden müßten, die genaueſten Liſten von allen
...rtigen, ſo geneigt auch einige ſeyn möchten, länger bei uns
...ben. Zu gleicher Zeit würde ich nicht für undienlich halten,
...die Urſachen genannt würden, welche zu dieſem Ver-
...n, und ſie einzuladen, in der Folge zu entwiſchen;
...ſie aller Wahrſcheinlichkeit nach leicht bewerkſtelligen,
...anhänglich ſind; ſie könnten ihren Einfluß auf manche
...behalten und auch dieſe mitbringen."

das erhabenste Schauspiel der Geschichte der; Millionen Freimänner stiften ernst und aus eigenem Antrieb für gemeine Wehr und Glückseligkeit eine staatsbürgerliche Gesellschaft. Unsterbliche Geister Hampden's, Locke's, Sidney's, wird eure hehre Freude nicht wachsen bei dem Anblick solcher Nachkommen, welche sich zur Menschenwürde erheben und die Welt von der Wirklichkeit und den Vortheilen der von euch auf Erden empfohlenen Freiheit überzeugen? Etliche Völker empfingen ihre Gesetze von den Eroberern, andere verdankten ihre Grundordnungen den Leiden der Altvordern in abgelaufenen Jahrhunderten; das Volk dieses Landes hat allein mit Bedacht und freiem Rathschluß sein Regiment erwählt, sich offen und besonnen an einen Gesellschaftsvertrag gebunden. Hier verkündet niemand Geburt und Reichthum als Berechtigung zu bürgerlichen Vorzügen, hier werden nicht Unwissenheit und Laster durch den Namen des erblichen Ansehens geheiligt. Wen Eifer und Fähigkeit auszeichnen, der möge des gemeinen Wesens Diener werden! Nur diese Abmarkung der Stände hat die Natur gezogen. Ueberlaßt den Nachtvogel der ihm bestimmten Dunkelheit und erwartet allein von dem Adler, daß seine Schwingen die Wolken streifen, sein Auge kühn in das Angesicht der Sonne schaue! Etliche, so sich stets brüsten mit zärtlicher Theilnahme an den künftigen Geschlechtern, aber gefühllos die Gegenwart betrachten, sehen beständig eine Reihe von Mißhelligkeiten im Geleit unserer Volksregierungen. Diese Menschen urtheilen also. „Opfert Britannien alles was euch theuer ist, dann werdet ihr keine Gelegenheit zum Bürgerzwist haben, lasset euch selber anketten durch eure Feinde, damit ihr nicht mit euern Freunden hadern könnt!“ Wir werden weder ausgesetzt seyn den Zuckungen der Erbfürstenthümer, noch dem Mangel an Weisheit, Tapferkeit und Tugend, mit welchen gewöhnlich erbliche Nachfolge verbunden ist. Ihr dürft jetzt eine kluge, thätige und gerechte Gesetzgebung

verewigen, die nur mit dem Untergang der Tugenden, aus welchen sie erwuchs, sterben kann. Brüder und Mitbürger! Wenn jemals Sterblichen vergönnt war, die Entwürfe der Vorsehung nachzuweisen und die Zeichen ihrer Gunst auszulegen, so dürfen wir gewiß mit Demuth rufen: „nicht uns, nicht uns, sondern deinem Namen gebührt Preis!“ Denn die Verwirrung in den Rathschlüssen unserer Feinde und die Wuth der Naturkräfte haben beinahe eben so sehr die Erfolge gefördert als eigene Waffen und Klugheit. Als man unsere Freiheit bedrohete, hatten wir schon gereifte Kriegskenntniß gewonnen und Sicherung wider die Fortschritte der einheimischen Feinde; stufenweise Unterdrückung bereitete vor zur Abwehr, ungewöhnliche Fruchtbarkeit des Bodens und Milde der Jahrszeiten, anfängliches Waffenglück, welches den Freunden Eintracht, den innern Feinden Ruhe gebot, traten auf als gewisse Zeugnisse, daß die Vorsehung Zion noch gnädig ist und Jakob's Gefangenschaft lösen will. Unsre glorwürdigen Kirchenverbesserer vollzogen, die Fesseln des Aberglaubens zerbrechend, Größeres als man von einem so dunkeln Zeitalter erwarten konnte, aber sie überließen den Nachkommen noch mehr zu thun. Allerdings beschnitten sie etliche Aeste des Pabstthum's, aber Stämme und Wurzeln blieben fest, indem sich die weltliche Macht eine der Offenbarung allein zuständige Untrüglichkeit anmaßte. Sie entthronten einen Gewaltherrn, um den Nachfolger zu erheben, sie verweigerten Gehorsam dem Pabst, um die bürgerliche Obrigkeit auf den Stuhl Christi zu setzen, also daß von ihr Gebote und Strafen ausgehen durften. Wer demnach einen Blick auf die Völker der Erde wirft, wird finden, daß sie, statt die reine Lehre des Evangelium's auszuprägen, zerfallen entweder in Ungläubige, welche die Wahrheit läugnen, oder in Staatsmänner, so die Religion zum Steckenpferd des Ehrgeizes machen, oder in Gelehrte, welche, von den Netzen der Rechtgläubigkeit

befangen, mehr auf Menſchenſatzungen denn Ausſprüche der Wahrheit horchen. Die weltliche Obrigkeit hat immer das Heilige dadurch befleckt, daß es ein Werkzeug der Staatskunſt ſeyn ſollte. Freiheit des Gedankens und das Recht eigenen Urtheil's in Gewiſſensſachen richten, von jedem andern Winkel England's verkannt, den kauf zu unſerm glücklichen Boden als der letzten Freiſtätte. Laſſet uns die edlen Gäſte ehren und beherbergen unter den Flügeln einer allgemeinen Duldung! Hier möge unbedingte Religionsfreiheit den Wohnſitz aufſchlagen und in ihrem Gefolge Fleiß, Weisheit und Verkehr bringen! Sie treibt am freudigſten empor, wenn man ihr gönnt, in angeborner Fülle zu wuchern, und fordert von menſchlicher Klugheit nichts als die Gunſt, daß kein künſtliches Förderungsmittel ihr Wachsthum hemme. — Alſo werden wir unter göttlichem Beiſtand ein Gemeinweſen aufblühen ſehen, das, auf Gerechtigkeit und Freiheit gegründet, den edelſten Kräften weiten Spielraum eröffnet. Neben den Wohlthaten der Unabhängigkeit und gleichrechtlichen Stellung hat uns die Vorſehung ein Land verliehen, das bei mannigfaltigem Boden und Himmel in Ueberfluß für des Volkes Nothdurft, Stärke und Wohlſein (comforts) ſorgt. In unſern eigenen Marken beſitzen wir alle Mittel des Unterhalt's, Handel's und Schirm's. Daneben ſind dieſe Vortheile unter die Gemeinden des Feſtlandes ſo vertheilt, wie wenn die Natur uns hätte zurufen wollen: „ſeid einig und ihr bedürfet der übrigen Welt nicht! Die mittäglichen Lande erzeugen alle Nothdurft, ja, manche Ueppigkeit des Lebens, Eiſen, Bauholz, Schiffsmaſten, Flachs und Getreide, Georgien und die Karolinas liefern für eigenen Bedarf und den Handel Indigo, Reis, Hanf, Stab- und Schiffsholz, Virginien und Marhland ſtrotzen von Weizen, indiſchem Korn und Taback. Gerne wird jedes Volk, deſſen Erndten ungewiß ſind oder deſſen Aecker nicht unſre Erzeugniſſe tragen, die Gegenſtände ſeines

Kunſterzeugniſſes und entbehrlichen Bedarfs austauſchen. Schon hat uns der Freundhandel manche reichliche Ladung an Kleidern, Kriegszeug u. ſ. w. gegeben; trotz der geprieſenen Seemacht Großbritannien's werden wir noch lange dieſen Verkehr benutzen und bald den Zeitpunkt ſehen, in welchem die weſtindiſchen Inſeln unſern Schutz ſuchen. Dergeſtalt ſichern natürliche Vortheile unſre Unabhängigkeit, indeß die europäiſchen Mächte des Nutzens wegen unſre Freundſchaft ſuchen und vertheidigen müſſen. Wer demnach aus Schwäche oder Niedertracht brittiſche Herrſchaft vorziehet dem Leben eines freien Volkes, der möge wiſſen, daß dermalen die Noth fordert, was edle Grundſätze der Vaterlandsliebe längſt geboten haben. Uns bleibt nur die Wahl zwiſchen Unabhängigkeit und ſchmachvoller, drückender Knechtſchaft. Die Rotten unſerer Feinde drängen ſich in unſere Ebenen; Verwüſtung und Tod bezeichnen ihre blutige Laufbahn, indeß die zerſtückelten Leiber unſerer Mitbürger uns wie eine Himmelsſtimme mahnend zurufen: „wollt ihr dulden, daß die Nachkommen ſeufzen unter den ſchweren Ketten unſrer Mörder? Wurde unſer Blut umſonſt vergoſſen? Soll der einzige Lohn unſrer bis in den Tod getreuen Ausdauer in der ſteigenden Unterthänigkeit des Vaterland's liegen?“ — Bedenkt was für Menſchen euren Gehorſam fordern! Menſchen, welche gefühllos gegen Blutsverwandtſchaft und jahrelange Geduld einen beſonnenen Plan entwarfen, euch das kleine ärmliche Eigenthum, welches aus Gnade geſtattet wurde, zu entreißen. Bedenkt, daß die Menſchen, ſo euch unterjochen wollen, gemäß den Lehren der Zwingherrſchaft die heiligen, [illegible] euren Altvordern aufgerichteten Verträge zerriſſen, in eure Städte Schaaren von Soldknechten ſandten, durch Hohn und Mord Gehorſam zu erzwingen, eure Geduld Feigheit, eure Frömmigkeit Heuchelei nannten! —“ 159).

Ob die Wünſche und Hoffnungen eines erleuchteten Bürgers verwirklicht werden ſollten oder nicht, ob die junge

Freiheit Stärke hätte, innern und äußern Feinden durch Heldenmuth und Eintracht obzusiegen? diese Fragen mußte hauptsächlich der Waffenstreit entscheiden, für welchen beide Theile wetteifernd rüsteten.

Viertes Kapitel.

Fortsetzung des Krieg's in Nordamerika bis zum Siege der Republikaner bei Saratoga; Einfluß dieses Ereignisses auf England und die Hauptmächte Europa's, namentlich Frankreich; Bündniß zwischen diesem und den vereinigten Staaten; kriegerische Bewegung im englischen Parlament, Pitt's Tod und Burgoyne's Anklage.

Während die brittische Regierung Land- und Seemacht für einen schnellen und kräftigen Angriff der amerikanischen Revolution bedeutend vermehrte, brach die königlich gesinnte Partei in den meisten Gauen des Südens und Nordens noch vor der Ankunft des Hauptheer's in offenem Widerstande gegen die Beschlüsse der Unabhängigen hervor, mußte aber überall dem an Zahl und Hülfsmitteln stärkern Gegner weichen, in Virginien wie in Nord-Karolina, in Neu-York wie Konnektikut durch Flucht, Kerker, Tod und Güterverlust büßen. Denn unerbittlich strafte die Tagsatzung, dem öffentlichen Urtheil der Mehrheit folgsam, jeden Bundesgenossen des äußern Feindes und blieb, wie es in Bürgerkriegen zu geschehen pflegt, gleichgültig gegen grausame Ausbrüche des Volkszorn's. Also wurden in Konnektikut viele Getreue der alten Verfassung in die Kupferbergwerke von Symsbury geschickt, wo ein langsames, qualvolles Ende wartete, zu Neu-York und Albany etliche des Hochverrath's überführte Loyalisten hingerichtet, andere, welche ihre Häuser aus Furcht verließen, als Ueberläufer und Feinde des Vaterland's geächtet, viele auf bloßen Verdacht hin eingekerkert, in Virginien und Nord-Karolina die

Königlichen theils der Freiheit und Habe beraubt, theils genöthigt, als elende Flüchtlinge in Florida und auf den westindischen Inseln Sicherheit zu suchen. Dennoch breitete sich die Parteiung, namentlich in den vom englischen Kriegsvolk besetzten Landen, bald offen, bald geheim so aus, daß durchschnittsweise 4/6 der Unabhängigkeit, 1/6 dem König folgten und 1/6 mittel (neutral) blieb (60). Daher mußte die Gesammtfehde zähe werden und eine überraschende Reihe von Glückswechseln darstellen. Während nämlich Lord Kornwallis und Klinton von der Landseite, Kommodore Parker von der See her Charles-Town in Süd-Karolina hart bedrängten, aber an den klugen Gegenanstalten Richard Lee's scheiterten (28. Brachmonat), räumte der englische Gewalthaufe unter dem Oberbefehlshaber Howe am 10ten Brachmonat Halifax und erschien am 30ten nach glücklicher Ueberfahrt zu Sandy-Hook, einer Landspitze, welche gen Mittag den neu-yorker Sund schließt. Inzwischen hatte Washington bald nach dem Abzuge des Feindes Boston mit Beihülfe der Einwohner und preußischer Kriegsbaumeister stark befestiget, darauf in den ersten Tagen April's, das Gebiet des untern Hudson zu decken, mit dem größten Theil des Heer's Neu-York, die lange Insel (Long-Island) und das benachbarte Ufterland besetzt und überdieß an den schwächsten Stellen durch Verschanzungen geflechert. Dennoch landeten die Königlichen, begünstigt von den Eingebornen, am 3ten Heumonat ohne Widerstand auf der Staaten-Insel, sicherten die Zugänge aus den Jersey's durch kleine Werke, vereinigten sich im Laufe des Monats mit den englischen und teutschen Hülfsheeren unter Lord Howe und bewältigten, von der Flotte unterstützt, am 27ten August das Hauptbollwerk des Festlandes, die lange Insel. Nach einer lebhaften, besonders von den zahlreichen Büchsenschützen geleisteten, Gegenwehr, in welcher die höhere Waffenkunst der wetteifernden Britten und Hessen auf den waldigen Anhöhen von

Flat-Bush und Brooklyn entschied, flohen gegen Abend die Amerikaner unter Putnam mit einem Verlust von 3,000 Todten, Verwundeten und Gefangenen in das feste Lager, in der Nacht des 29ten durch den meisterhaften Rückzug Washington's, welcher während des Gefecht's von Neu-York herbeigeeilt war, der unvermeidlichen Uebergabe oder Ausrottung entzogen. Zwar rettete der Oberfeldherr alles Gepäck und Geräthe, indem nur etliche Geschütze ob der schlechten Wege zurückblieben, aber das unerwartete Mißgeschick, welches überdieß die geehrten Führer Sullivan und Stirling in feindliche Haft gebracht hatte, erfüllte die Gemüther der meisten Landwehren mit Furcht und Verzweiflung, also daß ganze Fähnlein, Schlachthaufen und Banner trotz der steigenden Gefahr in die Heimath zogen, bei den standhaftern Waffengefährten das Gewicht der Krankheiten, des Geldmangels und der Ungebundenheit verstärkten. Dennoch zauderte Howe, von Natur bedachtsam, mit einem raschen Angriff auf das neu-yorker Lager und gab dem eben so thätigen als besonnenen Gegner durch fruchtlose Unterhandlungen Zeit, die fast hülflose Lage bedeutend zu verbessern *). Washington nämlich, welcher Amerika's Schicksal keinem Feldstreit ohne gewisse Bürgschaft des Sieges preisgeben wollte, ließ den größten Theil der Lebensmittel und Kriegsvorräthe nach Königsbrück (Kingsbridge) und weiter landeinwärts bringen, sorgte mit aufopfernder Menschenliebe für die zahlreichen Kranken und räumte am 15ten Herbstmonat ohne bedeutende Einbuße an Mannschaft nach dem Verlust des meisten Gepäckes und schweren Geschützes Neu-York. Dieses möglichst zu schonen, war der ausdrückliche Befehl des gesetzgebenden Bundestages. Kaum hatten aber die Königlichen ihren

*) „Some of the troops were going to storm the lines. Gen. *Howe* called them back. *Putnam*, who had the command of 7000, had detached all but 300. — But this was not known.“ *History of the Opposition* bei *Schlözer* VI. 29.

Einzug gehalten, als wahrscheinlich schwärmerische Republikaner Feuer anlegten, welches, mit Mühe gedämpft, den dritten Theil der Stadt in einen Aschenhaufen verwandelte. — Inzwischen mahnte Washington, in dem verschanzten Lager bei Königsbrück drei Wochen lang unangefochten, die Gesetzgeber in Philadelphia ernster denn je an eine baldige und durchgreifende Umgestaltung des Heerwesens, welches ohne strenge Zucht und feste, auf die Dauer des Krieg's berechnete Dienstzeit mehr als Last denn Wohlthat erscheinen und jede größere Unternehmung vereiteln mußte. „Wenn Menschen, hieß es unter anderm, gereizt und die Leidenschaften entzündet sind, dann eilen sie schnell und freudig zu den Waffen; wenn aber die ersten Wallungen vorüber sind, so hört der Soldat, mit welchem man über die Güte seiner Sache und die kostbaren Rechte des Streit's vernünftig spricht, geduldig zu und gesteht die Wahrheit der Bemerkungen ein, setzt jedoch hinzu, daß dieß für ihn nicht wichtiger sey als für andere. — Die wenigen Menschen, welche nach Grundsätzen der Uneigennützigkeit handeln, sind, bildlich zu reden, nur ein Tropfen in dem Weltmeer. Die Schlacht ist mehr das Werk eines Augenblick's, der Krieg aber muß planmäßig geführt werden, was unumgänglich tüchtige Befehlshaber fordert. Diese können wiederum nur aus einem stehenden Heer und aus einer guten Besoldung hervorgehen. — Ueberdieß gebührt etwas dem Manne, welcher sein Leben preisgiebt, seine Gesundheit aufopfert und der Anmuth des häuslichen Genusses entsagt. Nichts gibt dem Bürger Wichtigkeit und nichts macht ihn zur Befehlshaberschaft tüchtiger, als ein Ehrensold, der ihn von jedermann, nur nicht von dem Staate, welchem er dient, unabhängig macht. Vortrefflicher Stoff ist vorhanden, aus dem ein tüchtiges Heer gebildet werden kann; aber so lange eines Gebiethigers Verdienst nur in der Geschicklichkeit bestehet, Leute aufzubringen, so lange ihn diese als ihres gleichen betrachten und behandeln, auch als Vorgesetzten

um nichts mehr achten als einen Besenstiel, weil sie mit einander wie in einer Heerde vermischt sind; kann keine allgemeine Zucht oder Ordnung statt finden. Wer Landwehren vertraut, stützt sich in der That auf einen gebrochenen Stab; Leute, unlängst dem häuslichen Leben entrissen, nicht gewöhnt an das Gefühl der Waffen, ohne kriegerische Geschicklichkeit und Selbstvertrauen, müssen geübten und regelmäßig gebildeten Feinden gegenüber so schüchtern werden, daß sie vor ihrem eigenen Schatten fliehen. — Ein Heer, welches [illegible] Gebietiger hat, bewegt sich wie ein Uhrwerk; aber keine Lage auf Erden ist weniger zu beneiden, oder mehr zu beklagen, als wenn jemand sich an der Spitze von Kriegern befindet, welche gegen Zucht und Ordnung gleichgültig sind und an allen Bedürfnissen Mangel leiden [illegible]. — Diese und ähnliche Vorstellungen wurden von den Tagherrn, welche seit dem Ausbruch des Krieg's beinahe täglich Berichte erhielten, mit Theilnahme angehört, aber ob des erforschten, [illegible] Wesens, thatsächlich keineswegs erledigt; jeder wollte rathen und befehligen, niemand helfen und dienen. Daher eilten schaarenweise französische Herrn, bei brennender Ruhmliebe unkundig der Sprache und Kriegskunst, in das amerikanische Feldlager, um Stellen zu erhalten [illegible], während den Gemeinen Decken, Kleider, Feldkessel und andere unentbehrliche Bedürfnisse fehlten; daher mehrte täglich das Heimweh die Zahl der austretenden Landwehren, indeß königliche Werber und Kundschafter durch höhern Sold in den Jersey's und Neu-Yorck nicht nur einzelne Anhänger gewannen, sondern auch offenen Aufruhr vorbereiteten; überall lauerten Mißtrauen, Verrath, Schwäche und Muthlosigkeit. Also mußte Washington, welcher für die Auswechslung der Gefangenen in der steigenden Nothlage sogar unwürdige Zweideutigkeit empfahl *), der Einschlie-

*) „Unter diesen Umständen, schreibt Washington am 8ten Weinmonat nach Philadelphia, sollte ich glauben, daß der verschie-

ſtung zu begegnen, am 20ten Weinmonat die Königsbrück räumen und in einer Reihe kleiner, verſchanzter Lager alle Anhöhen und Päſſe von der Königsbrück oder dem Valentin's Berg zur rechten bis nach der weißen Ebene (the white plains) und der obern Straße Connekticuts zur linken beſetzen. Die Stirne deckte der Fluß Bronx, den Rücken der Nordſtrom, deſſen Ufer die Fortſchaffung des Gepäckes in das Oberland erleichterten, an den übrigen Seiten ſchirmten felſige Abhänge des Gebirgs, die Harlemer Schanzen und Washington's Burg (mount Washington). Dieſe meiſterhafte und unerwartete Bewegung gebot dem Feinde, welcher allmählig das Geſammtheer von 24,000 Mann auf das Feſtland gezogen hatte, die äuſſerſte Vorſicht; er konnte nur langſam, tief geſchaart und in verbundenen Abtheilungen folgen, unter ſteten Gefechten den Vorſprung der weißen Ebene erreichen und am 28ten nach heftiger Gegenwehr einen jähen Hügel, welcher die Umgegend beherrſchte, einnehmen. Sogleich benutzte der amerikaniſche Feldherr, drohender Niederlage zu entgehen, den Aufſchub etlicher Tage, zündete das Dorf weiße Ebene nebſt allen benachbarten Wohnungen und Häuſern an, bald durch die höhere Lagerſtätte im Bezirk North Caſtle einſtweilen geſichert (10ten Wintermonat). Howe aber, an der Möglichkeit eines Treffens verzweifelnd, wandte ſich mit dem Gewalthaufen wider die Inſel Neu-York und beſtürmte das öſtliche Bollwerk derſelben,

denen Ausſchüſſe, welche die Auswechslung der Gefangenen beſorgen, angewieſen werden müßten, die genaueſten Liſten von allen zu verfertigen, ſo geneigt auch einige ſeyn möchten, länger bei uns zu bleiben. Zu gleicher Zeit würde ich nicht für undienlich halten, wenn ihnen die Urſachen genannt würden, welche zu dieſem Verfahren rathen, und ſie einzuladen, in der Folge zu entwiſchen; das könnten ſie aller Wahrſcheinlichkeit nach leicht bewerkſtelligen, wenn ſie uns anhänglich ſind; ſie könnten ihren Einfluß auf manche andere ausdehnen und auch dieſe mitbringen.“

die Burg Washington, am 16ten mit vier Heerſäulen. Nach lebhaftem Widerſtand flohen die Amerikaner, beſonders vor dem Ungeſtüm der von Knyphauſen geführten Heſſen, aus den äußern Verſchanzungen in die Feſte, während der Feind hohnlachend ſchrie: „Platz für die Soldaten!“ Dieſe, ohne Hoffnung des Entſatzes, wichen der Ueberzahl und ſtreckten, 2,856 Mann ſtark, das Gewehr. Als bald darauf die fehlerhaft erbaute Burg Lee, deren Beſatzung entfloh, huldigte, breiteten ſich die Königlichen ungehindert in den Jerſey's aus und ſtreiften bis an den Delaware; nur der Mangel an Fahrzeugen ſicherte Penſylvanien und Philadelphia. Denn Washington, genöthigt von Peekſkill über den Nordſtrom an den Hakinſak und Paſſaik, von hier in das Binnenland Neu-Jerſey's zu weichen, ſahe ſich bald von den Waffengefährten, oft vor dem Ablauf der Dienſtzeit, ſchaarenweiſe verlaſſen und mußte, eine gänzliche Auflöſung zu hindern, am 9ten Chriſtmonat bei Trenton den Delaware überſchreiten. Raſch folgte der Feind, deſſen Vorhut nicht ſelten die Brücken wiederherſtellte, welche der Amerikaner Nachzug unlängſt abgetragen hatte. Die Gefangennehmung Lee's, den am 13ten der Obriſt Harkourt auf dem Zuge durch den obern Theil Neu-Jerſey's überraſchte, und der Fall Rhode-Island's, welches eine engliſch-teutſche Abtheilung unter Klinton beinahe ohne Widerſtand beſetzte, vollendeten den Sieg der Königlichen; ſie lagerten fortan ſorglos in den Städten und Dörfern von Braunſchweig am Rariton bis zum Delaware; viele hielten den Krieg für beendigt und die Unterwerfung der Aufrührer für gewiß. In dieſem mißlichen Augenblick, als etwa drittehalbtauſend muthloſe, ſchlecht gerüſtete Republikaner, die meiſten zerlumpt und abgemattet, ohne Zelte und Decken, Geſchütz und Heergeräthe, kaum fähig ſchienen, den Anblick eines ſechsfach ſtärkern Feindes zu ertragen, als hunderte dem Gnadenrufe Howe's folgten und auf den König

ſchworen *), als die Tagherrn trotz der Eilboten nicht handelten, ſondern an Flucht dachten, die Penſylvanier aber des Unglück's in träger Gleichgültigkeit harrten, blieb Washington allein ſtandhaft, heiter, wachſam und thätig. „Man könnte ſagen, ſchrieb der in den Delawarewinkel zwiſchen Trenton und Burdentown eingeklemmte Feldherr gen Philadelphia, ich forderte eine Vollmacht, welche nur mit Gefahr anvertraut werden könne. Aber verzweifelte Krankheiten begehren verzweifelte Heilmittel, und ich erkläre aufrichtig, daß ich keine Begierde nach Macht habe, ſondern mit dem Eifer vieler Tauſende eine Gelegenheit ſehnlichſt wünſche, das Schwert in die Pflugſchaar zu verwandeln. — Kann irgend etwas hinderlicher für die Werbung ſeyn, als daß zehn Thaler Vergütung für einen ſechswöchentlichen Dienſt an eine Landwehr gegeben werden, welche zuſammenkommt, man weiß nicht, wie? — abgeht, man weiß nicht, wann? — thätig iſt, man weiß nicht, wo? — Lebensmittel verzehrt und Vorräthe gebraucht und uns im entſcheidenden Augenblick verläßt!“ 263). Dieſe männliche und offene Sprache wirkte; verſchiedene Schlachthaufen Penſylvanien's, von den Tagherrn für drei Jahre geworben, eilten mit einem Fähnlein Teutſcher an den Delaware; Handwerker, Kaufleute, Pächter, Eigenthümer folgten rottenweiſe als Freiwillige, indeß von Mitternacht her Gates, von Morgen Sullivan, Lee's Stellvertreter, erleſene Schaaren herbeiführten. In den Jerſey's mehrte beſonders die Plünderungsſucht der Heſſen, von welchen einer z. B. eine alte Stubenuhr mit

*) „Ich habe, berichtete ein Geiſtlicher Washington, Howe's Aufruf nicht geſehen, ſondern kann nur ſagen, daß er ſechzig Gnadenwege und Verzeihung anbietet, vom Kongreß an bis zum Ausſchuß herab. Keinem Menſchen auf dem Feſtlande wird ſeine Gnade verweigert.“ In der Sprache dieſes guten Mannes zu reden, behüte uns der Herr vor ſeiner Gnade. (Washington am 6ten Chriſtmonat. Briefe I. 465.)

Blei und Gewicht bis Neu-York schleppte, den Heerbann der Republik. Also konnte Washington, gegen Ende Christmonat's über 7000 Mann stark, plötzlich von der Abwehr zum Angriff übergehen und durch ein kühnes Unternehmen die gesunkenen Hoffnungen Amerika's wieder heben, dem ganzen Kriege eine andere Wendung geben. Auf die Kunde nämlich, daß drei feindliche Abtheilungen zu Trenton, Burdentown und Burlington in weit getrennten Lagern und ohne Ahndung einer Gefahr standen, beschloß der Oberfeldherr durch Ueberfall die bei dem nächsten strengen Frost schwer bedrohete Hauptstadt Pensylvaniens zu retten. Also ging er in der Nacht unter Sturm und Schneegestöber über den Delaware, sonderte den Heerhaufen in zwei Schaaren und drang um acht Uhr des 26ten Christmonat's so schnell und ungestüm in Trenton ein, daß die dort aufgestellten 1,500 Hessen unter Obrist Rall theils zersprengt, theils gefangen noch an demselben Tage an das jerseyer Westufer geführt, von hier gen Philadelphia geschickt wurden. Fortan verschwand die Furcht vor den Hessen, welche man bisher für unüberwindlich gehalten hatte, kehrte das Selbstgefühl der Amerikaner allmählig zurück. Jedoch hinderten Ungewitter, Schwäche an Mannschaft, Wachsamkeit des Feindes, den Sieg damals weiter zu verfolgen. Kaum hatte aber Washington etliche Verstärkung aus Pensylvanien und Maryland bekommen, als er zum andernmal Trenton besetzte (2. Jänner 1777) und die untere Stadt behauptete, während der von Princetown in überlegener Zahl herbeigeeilte Feind die obere nach schwachem Widerstand gewonnen hatte. Der Amerikaner Lage war jetzt gefährlich, Rückzug im Angesicht der Königlichen unmöglich, Kampf bei dem Mißverhältniß der Streitkräfte gewisser Untergang. Schon rüsteten die bisherigen Sieger zum Sturm, als der Geschützdonner von Princetown her erscholl und alles änderte. Washington hatte nämlich die Wachfeuer erneuern und die Brücke bei

Trenton nebſt andern Päſſen oberhalb des benachbarten Fluſſes beſetzen laſſen, während er ſelber gegen zwölf Uhr mit dem Gewalthaufen in der Stille abzog, auf einem Umwege von achtzehn Meilen bei'm Anbruch des Tages (3. Jänner) Princetown erreichte, die hier gelagerten Abtheilungen zerſprengte und bei der Ankunft des Feindes von Trenton zwiſchen Braunſchweig und dem letzten Schlachtfelde eine feſte Stellung nahm. Um ihre Vorräthe beſorgt, eilten Britten und Teutſche nach Braunſchweig, welches fünf Monate lang nicht verlaſſen wurde, die Amerikaner aber mieden ſorgfältig jedes Haupttreffen, lagerten bei Morristown im nördlichen Jerſey und drangen bald darauf über den Raritan in die Grafſchaft Eſſex vor, wo ſie ſich der Städte Newark, Eliſabethtown und Woodbridge bemeiſterten, ja, das der Staateninſel gegenüber liegende Uferland beſetzten. Alſo wurde durch Washington's kluge Kühnheit Philadelphia gerettet, Penſylvanien geſichert, Oſt- und Weſt-Jerſey größtentheils befreit, ein bisher ſieghafter Feind aus weiten Eroberungen in die engen Marken Neu-York's, Amboy's und Braunſchweig's gebannt *) und der ſchwankenden Freiheit Amerika's ein neuer Grundſtein gewonnen 164). Dennoch endigte der Feldzug im ganzen entſchieden zu Gunſten der Königlichen. Dieſe hatten nämlich unter Leitung des Oberſtatthalter's Karleton nach mehrmonatlicher Arbeit eine Flotte von 42 bewaffneten Fahrzeugen gerüſtet, am 13ten Wintermonat das amerikaniſche, 15 Segel ſtarke, Geſchwader auf der Champlain-See zwiſchen der Kapauneninſel (isle au Chapon) und dem Feſtlande eingeholt, angegriffen, verbrannt oder in den Grund gebohrt, darnach Krownpoint, welches der republi-

*) Washington urtheilte über den Sieg bei Princestown: „6—800 Mann friſchen Kriegsvolk's würden nach meinem Urtheil durch einen Eilzug alle Vorräthe des Feindes zerſtört, die Kriegskaſſe von 70,000 Pfund (wie wir ſeither erfuhren) genommen, — und dem Krieg ein Ende gemacht haben.“ Briefe II. 8.

kaniſche Führer Arnold ſogleich anzündete, ohne Widerſtand beſetzt, aber die Belagerung Tikonderoga's ob des nahenden Winters bis auf den Frühling verſchoben, in welchem man mit einem brittiſch-teutſchen Heere längs dem Nordſtrom über Albany bis an die Küſte vorzubrechen hoffte 165). Auf der andern Seite gewährte hauptſächlich neben Washington die thatkräftige Stellung der Tagherrn, welche bei dem Anblick der äußerſten Gefahren nach langem Zaudern von ſchwankender Halbheit zu durchgreifenden Beſchlüſſen übergingen, den Freunden der amerikaniſchen Freiheit Ausſicht auf Rettung. Denn nicht nur wurde die Bildung eines neuen, für die Dauer des Krieg's berechneten, Heeres geboten, Befehlshabern und Gemeinen der Sold erhöhet und eine verhältnißmäßige Belohnung an liegenden Gründen zugeſagt *), ſondern auch der Oberfeldherr am 27ten Chriſtm. für ſechs Monate mit einer beinahe unbeſchränkten Vollmacht ausgerüſtet; er ſollte unabhängig von jeder Behörde 16 Schlachthaufen ausheben, bewaffnen und kleiden, den Kriegsbedarf nöthigenfalls mit Gewalt nehmen, den Staatsſcheinen auf demſelben Wege Eingang verſchaffen und alle Gebiethiger frei ernennen dürfen 166). Dieſer Schritt, welcher jede gütliche Ausgleichung einſtweilen unmöglich machte, wirkte mit belebender Kraft auf das öffentliche Urtheil zurück und befeſtigte die Kluft zwiſchen beiden Parteien. Schon begannen Königliche wie Republikaner einander in der Härte und Grauſamkeit zu überbieten; während jene in den Jerſey's mehre Verwundete ſchonungslos ermordeten, Brand und Raub über Städte und Dörfer ausbreiteten, 5,000 Gefangene in Neu-York

*) Vom Obriſt bis auf den Fähndrich wurden 500 bis 150 Morgen (acres), den Gemeinen und Rottmeiſtern (Unter-Offizieren) 100 Morgen verheißen, welche, ſo lange der Krieg dauerte, unveräußerlich bleiben ſollten. Ungeachtet dieſer Belohnungen mußte man bei dem allgemeinen Widerwillen gegen ſtehende Heere für den Mehrtheil die Dienſtzeit bald bis auf drei Jahre herabſetzen.

dumpfen Kerkern übergaben, droheten diese mit den Wilden und erinnerten, daß 1763 neun Britten geröstet und gefressen wurden 167), ja, als bei der Räumung Neu-York's ein Geistlicher aus West-Chester zur Reue und Buße mahnte, zerstückelte das ergrimmte Volk den Friedensboten, schleppte sein Weib und Kind unter gröhlichen Mißhandlungen beinahe nackend in das amerikanische Lager 168). Der des Loyalismus verdächtige Bürger galt allmählig für verfehmt (vogelfrei); man durfte ihn betrügen und bestehlen; wer offen die alte Ordnung bekannte, mußte Einäscherung des Hauses und augenblicklichen Tod gewärtigen. Das Mißtrauen schlich sich sogar in die Gedanken ein; so wurde Kolden vor die Erkornen (select men) Boston's beschieden, weil er glaube, von dem Treueid (oath of allegiance) nicht entbunden zu seyn. — Selbst die Religion wurde Partei; bei den Unabhängigen schalt der Geistliche den friedlichen Staatsgenossen einen Gotteslängner, Tory und Kirchenmann; dieser entgegnete mit dem allgemeinen Namen: Rebell 169). Zeitschriften, Lieder, Gesellschaften suchten daneben die Grundsätze und Gesinnungen der Parteien friedlich zu schirmen, während auf dem Schlachtfelde die Waffen schalteten; aber nie gelang es den Königlichen, deren Mittelpunkt Neu-York wurde, den Geist und die Stärke der republikanischen Redner und Schriftsteller zu erreichen; ihnen fehlte der höhere Aufschwung, welchen nur die Theilnahme am Volksgefühl bringt 170). — Was dem einen heilig erschien, das verachtete der andere; so änderte in Neu-York das brittische Kriegsvolk zwei Bethäuser der Dissidenten in eine Reitschule und Marketenterkneipe um. Bier und Branntwein verkaufte man auf der Kanzel, deren Inschrift lautete: heute zahlen, morgen borgen!" 171). — Handel und Verkehr stockten, besonders in den mitternächtlichen Landen; nirgends sahe man in Neu-England Gold oder Kupfermünze; denn die Eigenthümer verbargen ihre Baarschaft aus Furcht vor dem Papierwechsel; Rum,

Zuckersatz und andere Waaren wurden deshalb auch nicht verkauft, sondern umgetauscht; man ging nothgezwungen in die Kindheit des Gemeinwesens zurück. Die Staatsscheine sanken vorzüglich in den Städten so tief, daß in Boston die verarmte Menge den reichen Geldtrödlern als Feinden Gottes und des Menschengeschlecht's öffentlich drohen mußte, um die Annahme des Papiergeldes zu erzwingen; dennoch trieben viele Bürger, vorzüglich Virginier, in geheim Wucher und tauschten von den Königlichen klingende Münze ein; nie wollte diese ihre uralte Anziehungskraft verlieren 172). Dennoch schritt der Freistaat vorwärts, der bostoner Kalender enthielt für 1777, statt der königlichen Namen des Hauses Braunschweig, die wichtigsten Abschnitte aus dem Leben Oliver Cromwell's und bestimmte die Zeit nach den Jahren der Unabhängigkeit. Jedoch tilgte diese keineswegs den Absonderungstrieb der einzelnen Landschaften; dem Maryländer und Pensylvanier hieß der Neu-Engländer ein Yankee, ja, der Quäker, mährische Bruder und Wiedertäufer erklärte, als die erste Aufwallung vorüber war, bewaffneten Aufruhr für pflicht- und glaubenswidrig; viele Bewohner der Mittel- und Südlande wünschten heimlich Glück den Königlichen. — In der Kriegführung galt jedes Zerstörungsmittel; während die Engländer durch Verrätherei Washington in Neu-York zu verderben suchten, wollte der republikanische Geschäftsträger in Paris Silas Deane durch gemiethete Mordbrenner die Schiffswerften zu Portsmouth, Bristol und Woolwich vernichten lassen, wie denn auch wirklich James Hill, ein armer Mahler aus Edinburg, auf dem Versuche ertappt, verhört und hingerichtet wurde. Selbst Benjamin Franklin, seit dem Christmonat amerikanischer Unterhändler am französischen Hofe, entging dem Verdacht der Mitwissenschaft nicht 173). Daneben beunruhigten zahlreiche Freibeuter die englische Handlung nach Westindien, ja, wagten sich bisweilen in die europäischen

Gewässer und fähreten Schiffe aus den brittischen Häfen weg.

Unter solchen Umständen, als die amerikanische Partei mehr und mehr an Gewicht verlor, eröffnete der König am 3ten Weinmonat (1776) die Sitzungen des lange vertagten Parlament's. „Nichts würde mir, lautete die Thronrede, angenehmer gewesen seyn, als wenn ich euch jetzt benachrichtigen könnte, daß die Unruhen in den nordamerikanischen Pflanzungen glücklich geendiget seien und daß mein armes Volk, seiner Verblendung entrissen, sich von dem Druck der Rädelsführer befreit habe. Aber so tollkühn und verwegen ist der Geist dieser Menschen, welche jederzeit nach Gewalt und Herrschaft strebten, daß sie nunmehr aller Treue gegen die Krone und aller Gemeinschaft mit Großbritannien öffentlich entsagt haben. Die ihnen angebotenen Sühnvorschläge wurden auf eine unwürdige und höhnende Weise abgelehnt und aufrührerische Verbindungen für unabhängige Staaten geschlossen. Läßt man solchen Verrath Wurzel schlagen, so muß daraus für die Sicherheit meiner getreuen Pflanzungen, für den Handel meiner Königreiche und selbst für die gegenwärtige Ordnung Europa's großes Unheil erwachsen. Zwar hätten in Kanada, Neu-York und andern Landschaften die brittischen Waffen gesiegt, aber dennoch bedürfe man für die gänzliche Wiederherstellung des Friedens eines neuen Feldzuges, für welchen des Volk's Stellvertreter gerne die nöthigen Mittel bewilligen würden." — So überwiegend war die Kronpartei, daß beinahe ohne Widerstand die Ausrüstung von 45,000 Seeleuten mit beträchtlichen Hülfsgeldern für den Landdienst Annahme fand, während die Gegner, der Niederlage gewiß, theils selten erschienen, theils erfolglos die alten, jetzt vom gereizten Volkswillen verschmäheten, Einwürfe erhoben. Auch der Antrag, daß die Admiralität bevollmächtigt würde, den Eigenthümern oder Befehlshabern der Kauffarteischiffe Freibeuterbriefe gegen alle Fahr-

Zuckerſatz und andere Waaren wurden deshalb auch nicht verkauft, ſondern umgetauſcht; man ging nothgezwungen in die Kindheit des Gemeinweſens zurück. Die Staatsſcheine ſanken vorzüglich in den Städten ſo tief, daß in Boſton die verarmte Menge den reichen Geldtrödlern als Feinden Gottes und des Menſchengeſchlecht's öffentlich drohen mußte, um die Annahme des Papiergeldes zu erzwingen; dennoch trieben viele Bürger, vorzüglich Virginier, in geheim Wucher und tauſchten von den Königlichen klingende Münze ein; nie wollte dieſe ihre uralte Anziehungskraft verlieren 172). Dennoch ſchritt der Freiſtaat vorwärts, der boſtoner Kalender enthielt für 1777, ſtatt der königlichen Namen des Hauſes Braunſchweig, die wichtigſten Abſchnitte aus dem Leben Oliver Kromwell's und beſtimmte die Zeit nach den Jahren der Unabhängigkeit. Jedoch tilgte dieſe keineswegs den Abſonderungstrieb der einzelnen Landſchaften; dem Maryländer und Penſylvanier hieß der Neu-Engländer ein Yankee, ja, der Quäker, mähriſche Bruder und Wiedertäufer erklärte, als die erſte Aufwallung vorüber war, bewaffneten Aufruhr für pflicht- und glaubenswidrig; viele Bewohner der Mittel- und Südlande wünſchten heimlich Glück den Königlichen. — In der Kriegführung galt jedes Zerſtörungsmittel; während die Engländer durch Verrätherei Waſhington in Neu-York zu verderben ſuchten, wollte der republikaniſche Geſchäftsträger in Paris Silas Deane durch gemiethete Mordbrenner die Schiffswerften zu Portsmouth, Briſtol und Woolwich vernichten laſſen, wie denn auch wirklich James Hill, ein armer Mahler aus Edinburg, auf dem Verſuche ertappt, verhört und hingerichtet wurde. Selbſt Benjamin Franklin, ſeit dem Chriſtmonat amerikaniſcher Unterhändler am franzöſiſchen Hofe, entging dem Verdacht der Mitwiſſenſchaft nicht 173). Daneben beunruhigten zahlreiche Freibeuter die engliſche Handlung nach Weſtindien, ja, wagten ſich bisweilen in die europäiſchen

Gewässer und führten Schiffe aus den brittischen Häfen weg.

Unter solchen Umständen, als die amerikanische Partei mehr und mehr an Gewicht verlor, eröffnete der König am 3ten Weinmonat (1776) die Sitzungen des lange vertagten Parlament's. „Nichts würde mir, lautete die Thronrede, angenehmer gewesen seyn, als wenn ich euch jetzt benachrichtigen könnte, daß die Unruhen in den nordamerikanischen Pflanzungen glücklich geendiget seien und daß mein armes Volk, seiner Verblendung entrissen, sich von dem Druck der Rädelsführer befreit habe. Aber so tollkühn und verwegen ist der Geist dieser Menschen, welche jederzeit nach Gewalt und Herrschaft strebten, daß sie nunmehr aller Treue gegen die Krone und aller Gemeinschaft mit Großbritannien öffentlich entsagt haben. Die ihnen angebotenen Sühnvorschläge wurden auf eine unwürdige und höhnende Weise abgelehnt und aufrührerische Verbindungen für unabhängige Staaten geschlossen. Läßt man solchen Verrath Wurzel schlagen, so muß daraus für die Sicherheit meiner getreuen Pflanzungen, für den Handel meiner Königreiche und selbst für die gegenwärtige Ordnung Europa's großes Unheil erwachsen. Zwar hätten in Kanada, Neu-York und andern Landschaften die brittischen Waffen gesiegt, aber dennoch bedürfe man für die gänzliche Wiederherstellung des Friedens eines neuen Feldzuges, für welchen des Volk's Stellvertreter gerne die nöthigen Mittel bewilligen würden." — So überwiegend war die Kronpartei, daß beinahe ohne Widerstand die Ausrüstung von 45,000 Seeleuten mit beträchtlichen Hülfsgeldern für den Landdienst Annahme fand, während die Gegner der Niederlage gewiß, theils selten erschienen, theils erfolglos die alten, jetzt vom gereizten Volkswillen verstummten Einwürfe erhoben. Auch der Antrag, daß er [illegible] bevollmächtigt würde, den Eigenthümern [illegible] bern der Kauffarteischiffe Freibeutelbriefe gegen alle [illegible]

zeuge der dreizehn aufrühreriſchen Lande auszuſtellen, ging ohne viele Schwierigkeiten durch (6. Hornung 1777). Allein die Hochverrathsbill (High-treason bill), kraft welcher dem König Vollmacht gegeben wurde, alle des Hochverraths wie der Seeräuberei ſchuldige und verdächtige Menſchen in Amerika oder auf den Meeren ohne Bürgſchaft einzukerkern 174), erregte den heftigſten Widerſpruch; man deutete hin auf die Vernichtung der durch den großen Brief (magna charta) geheiligten perſönlichen Freiheit, welche fortan für alle Reichsſaſſen verſchwinden müſſe, auf den Untergang jeder geordneten Rechtspflege und die Unmöglichkeit irgend einer Theidigung mit den jetzt zweifach geächteten Empörern. Dennoch wurde der Vorſchlag durch 112 Stimmen gegen 35 angenommen (17. Hornung), bald darauf die Sitzung geſchloſſen. „Man dürfe, äußerte der König, im Vertrauen auf den göttlichen Beiſtand hoffen, daß der nächſte Feldzug zu Waſſer wie zu Lande den Aufruhr unterdrücken und jenen verfaſſungsmäßigen Gehorſam wiederherſtellen werde, welchen alle Unterthanen eines freien Staat's den Geſetzen ſchuldig ſeien.“ In der That übertrafen die Rüſtungen und Entwürfe bei weitem das frühere Maß; denn das Südheer unter Howe, durch brittiſche und teutſche Werbungen bis auf 34,000 trefflich geübte Krieger vermehrt, von beträchtlichen Haufen Königlicher (Loyaliſten) in den Jerſey's und Neu-York unterſtützt, konnte leicht auf der Landſeite gen Philadelphia vorbrechen, oder, wenn unerwartete Schwierigkeiten begegneten, daſſelbe Ziel von der See her erreichen. Die Flotte nämlich, welche zwei Schiffe vom erſten Range, 10 von 50 Geſchützen und 71 Fregatten zählte, konnte, von 9,000 Bootsknechten beſetzt, ohne Furcht vor den feindlichen, bei Newport unlängſt zerſprengten Geſchwadern, durch die weite Cheſapeak-Bay den Weg in das innere der reichſten und fruchtbarſten Landſchaften Mittelamerika's finden, alſo daß von Philadelphia, dem neuen Waffenplatze aus, Land- und

Seemacht vereinigt die Eroberung Pensylvaniens, Virginiens und Marylands ob der tiefen Buchten und schiffbaren Flüsse, mit der Hoffnung fast gewissen Erfolges unternehmen durfte. Ueberdieß sollte Burgoyne, der wahrscheinliche Urheber des vom brittischen Staatsrath gebilligten Plan's, mit dem bisher siegreichen, durch Teutsche, Engländer, Kanadier und Wilde vermehrten Nordheer gleichzeitig aus Kanada an den Hudson vordringen, alle Gemeinschaft zwischen den mittlern und östlichen Landschaften unterbrechen, darnach Howe vereinigt die letzten Trümmer der zersplitterten Republikaner niederwerfen 175). Diese fanden damals nur in den eigenen Kräften und Hülfsmitteln Vertrauen; denn obschon ihre Sache bei Europa's Freisinnigen die des Menschengeschlecht's hieß, mußten einstweilen gute Wünsche befreundeter Regierungen und Bürger Thaten ersetzen; denn selbst Frankreich, seit dem Ausbruch der Unruhen in geheim durch Geld und Kriegszeug hülfreich, hatte, erschreckt von der englischen Uebermacht, am Ende des abgelaufenen Feldzug's den in amerikanischen Dienst getretenen Unterthanen Rückkehr geboten und eine öffentliche Anerkennung der Geschäftsträger Silas Deane und Benj. Franklin ängstlich gemieden. Dennoch schlug die amerikanische Revolution tiefere Wurzeln, besonders im Gemüth hochgesinnter Jugend; aus Teutschland, Polen, Frankreich, eilten Freiwillige über das Weltmeer, die einen, um Ruhm und Ehre zu gewinnen, die andern aus Noth; viele von reiner Freiheitsliebe getrieben. So geschah es, daß Pulawski und Thaddäus Kosziuszko, aufgeregt durch das Mißgeschick ihres polnischen Vaterlandes; der neunzehnjährige Markis La Fayette im edlen Gefühl nichtigen Scheinlebens, das bisher Tänzen und Hoffesten gefröhnt hatte, die preußischen Freiherrn Woedke und Steuben, in Friedrich's des Großen Kriegsschule für edlen Ehrgeiz gebildet, mit den bedrängten Amerikanern Beschwerden und Gefahren, Siege und Nie-

verlagen zu theilen, Willen und Kraft fanden. Solche Beispiele wirkten; was in der neuen Welt begegnete, faßte die alte, bald mit Ernst, bald mit flatternder Leichtfertigkeit auf; man spielte in den höhern, verdorbenen Gesellschaften nicht mehr das englische Whist, sondern das amerikanische Boston, wähnend, dadurch staatsbürgerliche Gesittigung zu fördern 176). Dergestalt mußte die Gegenwehr der Republikaner, für und wider welche Europa theils kämpfte, theils zu streiten drohete, dem Maßstabe der Gefahr folgen und in dem Entscheidungsjahr 1777 die äußerste Kraft entwickeln, weil auch der Feind seine Anstrengungen verdoppelte. Also wurde im Winter auf beiden Seiten nicht sowol eine Feldschlacht gewagt als durch wechselseitige Streiffahrten vorbereitet; denn während die Königlichen, von regelmäßigen Schaaren der besonders aus Neu-England verjagten Getreuen (Loyalisten) unterstützt, die in Peekskill am Hudson aufgehäuften Vorräthe überfielen und zerstörten, bei Danbury in Konnektikut, nicht ohne heftigen Widerstand, ein ähnliches Unternehmen ausführten (April), vernichteten die Landwehren von Konnektikut das in Sagg's Hafen am östlichen Ende Long-Island's aufbewahrte Getreide und Kriegsgeräthe. Washington stand mittlerweile unbeweglich in dem festen Lager am Rareton, zog Verstärkungen an sich, hielt durch Streifzüge die Jersey's in Wachsamkeit und nahm, diese zu steigern, plötzlich im Frühling auf den schnell verschanzten Höhen längs dem Middle-Brook eine zweite unangreifbare Stellung. Umsonst suchte Howe, welcher nach Ankunft des erwarteten Feldgeräthes endlich um die Mitte Brachmonat's thätig wurde, bald durch vorgeschobene Schaaren, bald durch Scheinangriffe auf den Delaware, Gelegenheit für ein allgemeines Treffen zu finden; der besonnene Gegner blieb den erprobten Vertheidigungsgrundsätzen so lange getreu bis der Feind, ungeduldig längern Aufschub's, am 19ten Brachmonat das Lager bei Braunschweig eilfertig verließ und

mit dem gesammten Heere auf Amboy an die Küste zog. Sofort folgte der amerikanische Gewalthaufe nach Quibblestown, kehrte aber rasch aus der Ebene auf die Anhöhen von Middle-Brook zurück, als Kornwallis mit einer britisch-hessischen Abtheilung bei Westfield die vorgeschickte Mannschaft Lord Stirling's nach einem heftigen Gefecht geschlagen und zerstreut hatte. Howe aber, jetzt von der Unmöglichkeit einer entscheidenden Feldschlacht überzeugt, setzte am 28ten Brachmonat nach der Staateninsel über und rüstete hier mehre Wochen lang eben so geheim als kräftig für die große Seefahrt, deren Ziel Philadelphia seyn sollte. Der Feind inzwischen, von falschen Gerüchten und Bewegungen getäuscht, hielt bald Boston, bald den Hudson, bald den Delaware und die Chesapeakbay, bisweilen sogar Karlsstadt für bedrohet; selbst Washington schwankte, als um die Mitte Heumonat's etliche Fahrzeuge den Nordstrom hinaufsegelten, und schickte, diesen zu beobachten und die oberländischen Pässe zu hüten, eine beträchtliche Schaar ab, während glaubwürdige und gewandte Kundschafter an die pensylvanischen Küsten eilten. Am 23ten übergab endlich Howe die Schirmung Neu-York's dem Feldherrn Klinton mit 6,000 Mann und verließ, 15 — 18,000 erlesene Krieger stark, welche ein furchtbarer Geschützzug begleitete, die Rhede von Sandyhook. Auf diese Kunde räumte sogleich das amerikanische Hauptheer die Jersey's, überschritt den Delaware und erwartete in Pensylvanien, anfangs in Germantown, zuletzt in Wilmington die Ankunft des Feindes. Der, durch widrige Winde lange aufgehalten, landete am 25ten August am Ende des Chesapeak bei der Fähre des Elkflusses (Elk-Ferry), verhieß den ruhigen Unterthanen des König's vollkommenen Schutz, den Ueberläufern unbedingte Gnade und brach nach achttägiger Rast wider Philadelphia auf. Den Sitz der Bundesregierung zu decken, hatte dagegen Washington mit 15,000 Mann

trotz der angedroheten Strafen lieferten die Eingebornen, besonders Quäker, für klingende Münze alle Vorräthe in Ueberfluß, also daß die Königlichen zu Philadelphia mit Bällen, Spielen und andern Lustbarkeiten wechseln konnten, während die Republikaner zu Valley-Forge, meistens ohne Schuhe, Kleider, Decken und kärglich verpflegt, schaarenweise erkrankten und hinstarben 179).

Das Schicksal des ganzen Feldzug's, vielleicht des Krieges überhaupt, wurde mittlerweile im Norden durch eine glänzende Waffenthat der Amerikaner entschieden, fortan die Bahn zum offenen Bündniß mit Frankreich gebrochen. Gemäß dem Entwurf des brittischen Staatsrath's hatte nämlich Burgoyne, welchen der zurückgesetzte Oberstatthalter Kanada's kräftig unterstützte, für den Angriff Albany's und des Nordstrom's eben so umsichtig als nachdrücklich gewaffnet. 4,000 erlesene Engländer, von Fraser, Powell, Hamilton befehligt, 3,000 Braunschweiger und Hessen unter Riedesel und Specht, 2,000 Kanadier und 1,000 Indianer bildeten den Gewalthaufen; ihm folgte ein zahlreicher, trefflich bedienter Geschützzug unter Philips; eine Abtheilung Europäer und Indianer sollte der Obrist St. Leger über Oswego nach dem Mohawkfluß führen, um die Seiten des rechten Flügels zu decken. Für Mundvorrath und Gerräthe aller Art wurde nach der Möglichkeit gesorgt, endlich gegen Ende Brachmonat's das Hauptheer am westlichen Ufer des Champlain an dem Boquet unweit Krown-Point versammelt. In ernster Rede mahnte hier der Oberfeldherr durch einen Dolmetscher die indischen Sachem's und ihre Begleiter an das Gesetz der Menschlichkeit, gebot, Weiber, Greise und Kinder mit dem Messer oder der Streitart zu verschonen, nur bewaffneten und im offenen Gefecht erlegten Feinden die Schädelhaut abzuziehen, Mord, Brand und Plünderung bei schwerer Strafe zu meiden; für jeden eingebrachten Gefangenen werde ein angemessener Lohn verheißen 180).

Da riefen alle umstehende Krieger: „Etau! Etau!“, welches in ihrer Sprache Beifall ausdrückt, [illegible] etliche Augenblicke und [illegible] einem alten Häuptling der Irokesen die Antwort. Jener trat hervor und sprach: „Ich stehe hier im Namen der versammelten Völker, um unsern Vater zu versichern, daß wir aufmerksam seine Rede angehört haben. Wir nehmen dich als unsern Vater an, weil wir aus deinem Munde die Stimme unsers großen Vaters jenseits des großen Wassers vernehmen. Wir freuen uns, daß du mit unserm Betragen zufrieden bist. — Die Bostoner haben uns mehremal nachgestellt und uns zu verführen getrachtet; allein wir haben unsern Vater lieb gehabt und unsre Streitäxte an unserer Zuneigung gewetzt. Zum Zeichen der Aufrichtigkeit unserer Gesinnungen sind alle streitbare Männer aus allen unsern Dörfern hier erschienen. Nur die Alten und Kranken, unsere Weiber und Kinder sind zurückgeblieben. — Mit einmüthiger Stimme geloben wir treuen Gehorsam gegen alles, was du befiehlst und in Zukunft befehlen wirst. Möge der Vater des Lebens dir reichen Sieg verleihen!“ Darnach rief die Versammlung Beifall und löste sich auf. Trotz dieser friedlichen Uebereinkunft drohete Burgoyne unbedachtsam in einem gedruckten Ausschreiben halsstarrigen Feinden mit dem Grimm der Wilden, welche als Boten der Gerechtigkeit Hunger und Zerstörung bringen würden, indeß Ehren und Belohnungen die Befreier vom Joch der Aufrührer erwarteten. Darnach geschahe der Aufbruch wider das Bollwerk des Champlain und Georgssee, die auf einer felsigen Landspitze erbaute, von Wasser und Moor umgebene Feste Tikonderoga. Unterwegs leistete nur der kühne Parteigänger Whitkomb aus Konnektikut Widerstand, tödtete einem Gelübde gemäß verstohlnerweise den Feldherrn Gordon und ruhete, darob durch St. Klair, Befehlshaber Tikonderoga's, getadelt, nicht eher, als bis das Versprechen, ohne die Gefangenschaft eines englischen Gebiethiger's

nimmer heimzukehren, gelöbt war 181). Dieſes Beiſpiel des Heldenmuth's fand keine Nachfolge; denn kaum hatten die Königlichen, von der Land- und Seeſeite gleichzeitig anrückend, den Zuckerberg (Sugar-Hill), welcher die feindlichen Werke beherrſchte, ohne Mühe genommen und Voranſtalten zur Belagerung getroffen, als St. Klair nach dem Beſchluß eines ſchnell gehaltenen Kriegsrath's in der Nacht des 5ten Heumonat's die Feſte räumte, alle Mühlen, Blockhäuſer anzündete und eilig auf Skenesborough zog. Aber zwei Tage ſpäter hinter Huberton am Holzfluß (Wood-kreek) von der brittiſch-teutſchen Vorhut eingeholt und zum Treffen gezwungen, wurden 2,000 Republikaner nach dem Fall des tapfern Führers Francis theils getödtet und gefangen, theils zerſprengt und mit andern flüchtigen Haufen auf Eduard am Hudſon geworfen; denn die Burgen Georg, Anna und Skenesborough leiſteten keine Gegenwehr 182). Deſto größere Gefahren bereitete die ungebahnte Wildniß zwiſchen dem Holzfluß und Eduardsburg; das Heer mußte, zumal der Feind Bäume umgehauen und Wege verſchüttet hatte, auf dem von Forſten, Bächen, Sümpfen durchſchnittenen Boden gegen 40 Brücken ſchlagen, Straßen bauen, Wälder lichten, die Lebensmittel dem Rücken des über 60 Pfund tragenden Soldaten aufladen, daneben bisweilen mit Hinterhalten kämpfen, vor allem aber durch die Mord- und Plünderungsſucht der Wilden an der Ehre einbüßen. Ueber hundert Männer, Weiber und Kinder fielen; das durch Jugend, Schönheit und Geiſt ausgezeichnete und einem Engländer verlobte Fräulein Mak Krea wurde nahe Eduarsburg gefangen, in das benachbarte Dickicht geſchleppt und aus Eiferſucht von einem Häuptling mit der Streitaxt niedergeſchlagen; ja, einen gefangenen Franzoſen banden etliche Indianer an einen Baum, ſteckten Fichtenſplitter in das Fleiſch, zündeten dieſe an und machten, das Schlachtopfer mit Geheul umtanzend, eben Anſtalten, glühende Zangen einzuſetzen, als ein brittiſcher

[redacted]

Rückhalt auf der Wahlstatt erschien, wurde mit gleicher Erbitterung angegriffen, geschlagen und eine viertel Stunde weit verfolgt 184). Fortan stieg der Amerikaner Selbstvertrauen; die Furcht vor den Teutschen, so in zwei Gefechten 500 Krieger durch Tod oder Gefangenschaft eingebüßt hatten, verschwand, eine freudige Siegesahndung ergriff die Bewohner Neu-England's, Neu-Hampshire's und aller mitternächtlichen Lande; binnen zwei Wochen wuchs das Feldlager, welchem seit dem 24ten August Gates als Oberbefehlshaber gebot, zu 14,000 Mann an. Die Bauern ließen ihren Pflug stehen, der Schmied den Amboß, ihm folgte der Schuster und Schneider; alle Gewerbe und Handthierungen wurden kriegerisch. Burgoyne, dadurch beunruhigt und seit dem Rückzuge St. Leger's, welchen vor der Burg Stanwyk am Mohawk die Indianer rottenweise verließen, auf dem rechten Flügel ohne Stützpunkt, wünschte die beginnenden Mißgeschicke durch eine entscheidende Feldschlacht zu hemmen. Also wurde das nur irgend entbehrliche Geräthe auf die Diamantinsel im Georgssee geschickt, mit außerordentlicher Mühe für einen Monat Vorrath gesammelt, darnach das Gesammtheer über eine Schiffbrücke in die Umgegend von Saratoga geführt (13., 14., 15. Herbstm.), um, wie es auch geschah, langsam stromabwärts dem Feind entgegen zu ziehen. Dieser, gleichfalls kampfbegierig, verließ in denselben Tagen das alte Standlager Stillwater, zwischen Saratoga und der Einmündung des Mohawk in den Hudson gelegen. Beide Theile trafen einander auf einem rauhen, von waldigen Hügeln, Morästen, Hohlwegen durchschnittenen Boden; darum behaupteten in dem heftigen Vorgefecht bei Freimannshaus (Freemans-House) die Königlichen am 19ten nur die Wahlstadt und Ehre; den Republikanern, welche bis zum Sonnenuntergang mit Ausdauer gestritten hatten, wuchs ob des zweifelhaften Sieges die Kühnheit und Zahl 185). Also antwortete ein gefangener und von dem Feldherrn Fraser

über die Lage seiner Landsleute befragter Hauptmann auf die Drohung, man werde ihn bei längerm Schweigen hängen: „ihr könnet es, wenn ihr wollt!“, schrieb ein Königlicher dem entfernten Freund: „früher hielten wir den Amerikaner für einen verächtlichen Widersacher, der nur hinter Schanzen und Hecken streiten könnte, aber jetzt hat er das Gegentheil gezeigt“ 196). Vom 20ten Herbst- bis zum 7ten Weinmonat blieb Burgoyne, welchen flüchtige Kanadier und Indianer seinem Schicksal überließen, unbeweglich in dem vor- und rückwärts verschanzten Lager stehen; denn er hoffte in den nächsten Tagen die von Heury Klinton in Neu-York verheißenen Hülfsschaaren zu sehen; Rückzug verboten überdieß Ehre und Klugheit. Als aber ein fliegendes Gerücht nach dem andern täuschte, als bei dem Wechsel der Hitze und Kälte die Krankheiten an Zahl und Gefahr stiegen, die Vorräthe endlich so abnahmen, daß sich der Soldat täglich ½ Pfd. Brod und Fleisch mußte abziehen lassen; da erschien offener Feldstreit als das einzige Rettungsmittel. Denn die Kunde, Feldherr Linkoln habe mit Landwehren aus dem obern Neu-Hampshire alle Wege gen Kanada gesperrt und sogar Tikonderoga angegriffen, befestigte den Entschluß, das amerikanische Hauptheer um jeden Preis zu durchbrechen. 1,500 aus allen Banneren erkorne Krieger sollten demnach unter der Leitung Burgoyne's, Riedesel's und Fraser's den linken, stark verschanzten Flügel angreifen, Plänkler und Leichtbewaffnete Seiten wie Rücken desselben beunruhigen, die Unterführer Specht und Hamilton das Lager auf den Anhöhen der rechten Seite bewachen, endlich Goll die Flußebene schirmen. Allein Gates, welcher inzwischen aus Rhode-Island, Konnektikut, Neu-Hampshire und Massachusets neue Verstärkungen erhalten und die Absicht des Gegners entdeckt hatte, fiel am 7ten Weinmonat Nachmittag's um ein Uhr plötzlich mit Uebermacht und Ungestüm auf das brittische Fußvolk des linken Flügels und brachte

es nach heftigem Widerstand zum Weichen. Dasselbe Loos hatten die Ausgewählten Burgoyne's; durch Arnold gedrängt, gewann er mit Mühe und Verlust das Lager, welches trotz des mordenden Geschützes bestürmt und an mehren Stellen durchbrochen wurde; umsonst versuchte der teutsche, in den Schanzen erschlagene Obrist Breymann Gegenwehr; nur Arnold's schwere Verwundung und die Nacht endigten den blutigen Kampf. In ihm hatten die Königlichen nicht bloß das Feld und viele Gemeine, sondern auch treffliche Befehlshaber verloren, denn auf diese besonders richteten die amerikanischen Scharfschützen, von Bäumen und Gräben gedeckt, ihr selten unwirksames Feuer. Niemand unter den Getödteten wurde aber allgemeiner und aufrichtiger betrauert als Fraser, der bis zum letzten Augenblick eine bewunderungswürdige Ruhe bewahrte und der Gemahlin einen langen Brief schrieb, als ihn der Tod überraschte. Dennoch störte am folgenden Tage der Feind durch Kugeln den Leichenzug und schonte selbst die Grabstätte nicht. Unter den Gefangenen bemerkte man den Obristwachtmeister Akland, mit welchem die Gattin Gefahren und Beschwerden theilte, den ersten Gehülfen (Adjutanten) des Oberfeldherrn James Klarke und den Geschützmeister Williams, der vor Zorn bitterlich geweint haben soll 187). Da das brittische Heer bei steigendem Elend in der offenen Stellung nicht länger verweilen konnte, wurde in der nächsten Nacht mit kaltblütiger Unerschrockenheit und Ordnung das gesammte Lager dergestalt auf die benachbarten Anhöhen verlegt, daß der Nordstrom den Rücken und die beiden Flügel deckte. Der Feind lehnte jedoch die angebotene Schlacht ab und sandte eine starke Schaar auf das linke Hudsonsufer, während eine andere die rechte Seite der Königlichen zu umgehen trachtete. Sofort traten diese Abends am 8ten bei schlechtem Wetter den Rückzug an und erreichten ohne beträchtliche Einbuße die etliche Meilen entfernte Stadt Saratoga. Gates

folgte langsam und besetzte mit dem Gewalthaufen die Höhen bei der Kirche; eine Abtheilung hütete den Fishkill, welcher etwas nördlich von Saratoga fließt, andere Schaaren sperrten die Straße über Eduardsburg nach Kanada und dem Georgssee. Unter solchen Umständen mußte der Versuch, durch nächtlichen Eilzug die Furten von Eduardsburg zu gewinnen, an der Wachsamkeit des täglich anschwellenden Feindes scheitern, die Lage des abgematteten, auf allen Seiten umringten, Heeres rettungslos werden. Als endlich nirgends ein Weg der Flucht oder Hülfe erschien, als die Lebensmittel kaum für drei Tage genügten und bei dem Wassermangel der Regen für eine köstliche Gabe galt, als höchstens 3,500 dienstfähige Krieger einer vierfachen Ueberzahl gegenüber standen, versammelte Burgoyne am 12ten auf den Höhen Saratoga's den Kriegsrath, schilderte die jedermann bekannte Verlegenheit, wie der Feind dießseit des Fishkill 14,000 Bewaffnete stark mit einem zahlreichen Geschützzuge drohe, indeß andere Rotten am östlichen Ufer zwischen dem Gewalthaufen und Eduardsburg lagerten, wie eine Brücke unterhalb der Stadt beide Abtheilungen verbinde und keine Möglichkeit, über den Strom zu entkommen, gestatte. Man möge daher auf folgende Fragen antworten: 1) Ob man in der dermaligen Stellung einen Angriff oder glückliche Ereignisse, etwa am untern Hudson, abwarten müsse? 2) Ob man wider den Feind einen Ausfall thun solle? 3) Ob man bei etwaniger Gelegenheit schnell auf Albany vorbrechen dürfe? — Diese dreifachen Rettungsweisen wurden als gänzlich unthunlich verworfen; nur der Vorschlag, mit Hinterlassung des Geschützes und Gepäck's einen Rückzug nach Kanada zu versuchen, fand für kurze Zeit Eingang, wurde aber aufgegeben, als die Feldwachen meldeten, der Feind habe hinterwärts alle Furten, Straßen und Pässe besetzt. Wiederum berief Burgoyne am 13ten den Kriegsrath, in welchem alle Gebiethiger bis zum Hauptmann erschienen, beschrieb die hoffnungslose Lage, der man

nur durch ehrenvolle Abkunft (Kapitulation) eine günstige Wendung geben könne, und fragte, ob ein Heer von 3,500 streitbaren Männern unter gewissen, dringlichen Umständen Vertrag schließen dürfe? Als dieses nicht nur bejahet, sondern auch auf die Gegenwart angewandt wurde, schickte der Oberfeldherr am 14ten den Obristwachtmeister Kinston mit einem Schreiben an Gates ab. „Menschlichkeit, lautete der Inhalt, wie Grundsätze und Beispiele des Krieg's bestimmten den englischen Befehlshaber, welcher das Leben seiner Tapfern schonen wolle, Unterhandlung zu begehren.“ — Gerne bot der Amerikaner die Hand, forderte aber neben anderm, daß die Königlichen das Gewehr innerhalb des Lagers streckten. Diese Bedingung wurde einhellig verworfen; „eher wolle man mit dem Schwert in der Faust sterben, denn solchen Schimpf dulden.“ Sofort stimmte Gates herab und bewilligte in der am 16ten unterzeichneten Abkunft, daß die Königlichen am folgenden Tage mit klingendem Spiel aus den Verschanzungen rücken, auf den Befehl ihrer eigenen Gebiether am Hudson die Waffen zusammensetzen, unter dem Verheißen an diesem Kriege nicht wider Nordamerika zu dienen, freien Abzug über Boston nach England erhalten oder bis zur Auswechslung in anständiger Haft bleiben, auf dem Zuge nach Massachusets den nöthigen Bedarf unentgeldlich bekommen, auch Pferde, Wagen, Torniſter und Seitengewehre nicht abliefern sollten, wie denn alle Kanadier ungehindert heimkehren dürften *). Dieser Vertrag wurde am 17ten mit gewissenhafter Strenge und edler Großmuth erfüllt; denn als 3,379 Engländer, 2,402 Teutsche, unter ihnen 3,500 vollständig Bewaffnete, in guter Ordnung und unter kriegerischem Hall das amerikanische Lager vorbeizogen, um bald darnach das

*) Der Vertrag hatte 13 Hauptstücke, welche in bitterm Scherz oft den 13 Staaten Nordamerika's verglichen wurden. Schlözer. IV. 343.

Gewehr zu ſtrecken, als 35 metallene Geſchütze, prachtvolle Zelte und vielartiges Geräthe überliefert wurden, zeigten die wohl gerichteten, aber ungleich gekleideten Reihen der nervigten Landwehren auch nicht eine Gebärde des Spottes oder ſchadenfroher Freude; Gemeine und Befehlshaber, von denen die meiſten bürgerliches Gewand, viele, hochbetagt, bald weiße, bald ſchwarze Perücken mit langen Seitenhaaren trugen, ſchaueten ſchweigend und ernſt auf die Beſiegten. Allen leuchtete Gates, ein Mann zwiſchen 50 und 60 Jahren, mit dünn-grauem Haar und der ſchwachen Augen wegen ſelten ohne Brille, durch Freundlichkeit vor; denn nicht nur bewirthete er gaſtlich die gefangenen Führer der Abtheilungen (Brigaden) und Banner im eigenen Zelt, ſondern ſorgte auch väterlich für die Kranken und Verwundeten 188). Dagegen mußten die Britten und Teutſchen auf der 245 Meilen langen Reiſe nach Boſton manche Kränkungen dulden; in hellen Haufen eilte das Volk herbei, theils aus gutmüthiger Neugierde, theils aus Schadenfreude. So antwortete ein hundertjähriges Mütterchen auf die Frage: „habt ihr die Löwen ſehen wollen?“ „Nein nur Lämmlein!“ und drängte in einem Flecken, den Lord Rapies zu ſchauen, eine ganze Weiberrotte vor; denn man meinte, ein Lord müſſe etwas beſonderes haben. Als ſich aber der von Regen durchnäßte und von Koth beſchmutzte Herr zeigte, rief ärgerlich eine alte Frau aus: „wenn das der Lord iſt, ſo will ich fortan keinen andern ſehen als den Herrn Jehovahyt!“ — 189). In Boſton, wo eifrige Republikaner den mit Glockengeläut und Geſchützdonner empfangenen Obmann Hankok den amerikaniſchen König nannten, wo Reichthum und Geburt faſt nichts, perſönliche Fähigkeiten und Verdienſte alles galten, wurden die Gefangenen ſehr kalt aufgenommen und unter ſtrenger Obhut in hölzernen Hütten des Winter- und Ausſichtshügels (Prospect-Hill) vor der Stadt beherbergt. Wer ein Handwerk gelernt hatte, durfte für die Koſt und baares Geld in der Nachbarſchaft

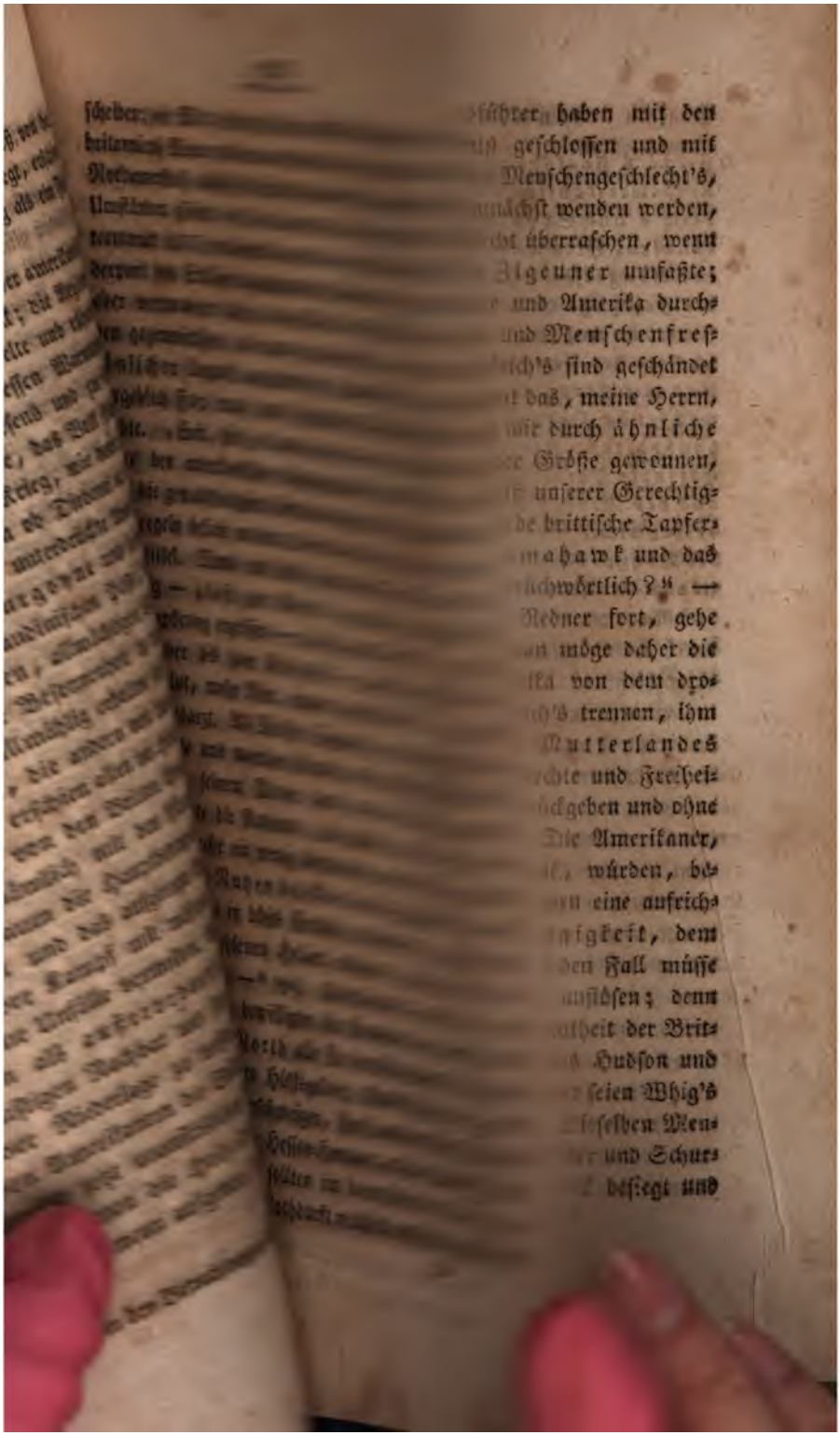
arbeiten, oder dreschen, Holz hauen und andere Knechtsdienste verrichten; die meisten Rottmeister, selbst etliche Fahnenjunker, sind dergestalt Tanner (Tagelöhner) der Bauern geworden 190). Bald brachen Mißverständnisse, Irrungen und Streitigkeiten zu offenen Beleidigungen aus; der Amerikaner hielt es für ehrenrührig, wenn ihn ein Engländer von der Seite anblickte oder lachte, der Britte verachtete durch Gebärden und Bewegungen die bürgerliche Landwehr und Sitte; ja, bei steigender Leidenschaft wurden etliche Soldaten verwundet und getödtet. Selbst die Tagsatzung nahm Partei und verweigerte unter dem Vorwand, daß die Abkunft von Saratoga durch König und Parlament bestätigt werden müßte, die ausbedungene Rückkehr. Umsonst suchte Burgoyne, im Mißgeschick größer denn im Glück, zu vermitteln.

Während der erzählten Vorfälle am obern Hudson hatte Klinton in Neu-York 3,000 Mann, welche ein verhältnißmäßiges Geschwader begleitete, eingeschifft, die unweit dem mittlern Nordstrom erbauten Festen Montgomery, Independence, Klinton nach heftiger Gegenwehr erstürmt, beträchtliche Vorräthe gewonnen, durch die Streifschaar Vaughan's mehre Flecken, z. B. Aesopus, eingeäschert, aber auf die Kunde der Niederlage bei Saratoga und Gates Annäherung schnellen Rückzug nach Neu-York genommen. Eben so wenig konnten Tikonderoga und Mount-Independence behauptet werden; ihre Werke und Gebäude wurden zerstört, die letzten Früchte des blutigen und kostbaren Krieges in Kanada aus Schwäche preisgegeben, also daß die Republikaner, welche überdieß für die Gemeinschaft der östlichen und westlichen Lande das unüberwindliche Westpoint am Hudson gründen durften, am Ende des Jahres volle Entschädigung der in Pensylvanien erlittenen Unbilde fanden. Selbst hier hatten die Königlichen eigentlich nichts als die Hauptstadt gewonnen; denn sie durften außerhalb der Feldwachen keinen Schritt wagen,

ohne Freiheit oder Leben zu gefährden. Ueberdieß von
Flotte und einigen habgierigen Landleuten verpflegt, er
Philadelphia mit seiner beschränkten Umgebung als ein
hoher mitten im feindlichen Lande *).

Auf England machte die Wendung der amerika
Fehde starken, verschiedenartigen Eindruck; die Re
unhänger trauerten, die Widerpart jubelte und ei
weissagenden Scharfblick Pitts, dessen Warn
man zum Schaden des Gemeinwesens und
der öffentlichen Ehre verachtet habe, das Volk
[illegible] wider den unnatürlichen Krieg, wie
[illegible] sich weigerte, den ob Dürrer
[illegible] Sohn gegen das unterdrückte
[illegible] in Burgoyne
[illegible] der kaudinischen
[illegible] Rom der allmächtig
[illegible] Besonnenheit
[illegible] allmählig erholten
[illegible] die andern
[illegible] allen
[illegible]

z
so
de
auf
kung
theils
So an
„habt
lein!“
zu schau
ein Lord
von Regen
rief ärgerlic
so will ich f
vahyt!“ — 1
mit Glockengel
Hankök den
Reichthum und
und Verdienste a
kalt aufgenommen
Hütten des Wint
vor der Stadt



ohne Freiheit oder Leben zu gefährden. Ueberdieß, von der Flotte und einigen habgierigen Landleuten verpflegt, erschien Philadelphia mit seiner beschränkten Umgebung als ein Feldlager mitten im feindlichen Lande *).

Auf England machte die Wendung der amerikanischen Fehde starken, verschiedenartigen Eindruck; die Regierungsanhänger trauerten, die Widerpart jubelte und rühmte den weissagenden Scharfblick Pitt's, dessen Warnungsworte man zum Schaden des Gemeinwesens und zur Schande der öffentlichen Ehre verachtet habe, das Volk stimmte im ganzen wider den unnatürlichen Krieg, wie denn ein armer Schuhflicker sich weigerte, den ob Diebere an die Flotte verurtheilten Sohn gegen das unterdrückte Amerika zu senden 19). Jener sahe in Burgoyne und seinen Waffengefährten die Römer der kaudinischen Pässe, dieser schuldlose Zeugen eines neidischen, allmächtigen Schicksals; nur wenige bewahrten ruhige Besonnenheit in dem Sturm der Leidenschaften. Doch allmählig erholten sich die einen vom betäubenden Schrecken, die andern von übertreibender Hoffnung; denn drohend erschien allen im Hintergrunde Frankreich und forderte von den Britten Einigung, festen Entschluß. Wurde nämlich mit den Pflanzern unterhandelt, so konnte man kaum die Hauptbedingniß, Unabhängigkeit, umgehen und das aufgeregte Ehrgefühl beschwichtigen, wurde der Kampf mit mäßigen Kräften fortgesetzt, schwerlich neue Unfälle vermeiden. Aus dieser Noth mochte nichts retten als außerordentliche Anstrengung, um den streitlustigen Nachbar und Nebenbuhler entweder mit Furcht oder Niederlage zu treffen. Selbst Pitt's alter Rath, den Amerikanern die Stellung vor 1763 zu gewähren, mußte jetzt unauflöslichen Widersprüchen begegnen; denn wollte man die Hoheitsrechte schirmen, konnte allein Krieg, wenn aufgeben, schmachvoller Vergleich ent-

*) Och s in den Betrachtungen über die neuere Kriegskunst. S. 42.

ſchreiben; ein Mittelweg fehlte; ohne Verrath an Großbritanniens Würde zu üben, durften fortan ſogar die Freunde Nordamerika's nicht für Frieden ſtimmen. Unter ſolchen Umſtänden glichen im Parlament, das am 18ten Wintermonat (1777) verſammelt wurde, die Angriffe der Widerpart den Schlägen abgeſtumpfter Schwerter; ſie ritzten, aber verwundeten nicht; das Schild der Volksehre deckte den gegenwärtigen, wie man jetzt wähnte, nur aus perſönlicher Ungunſt angefeindeten Staatslenker, welchen vergeblich Fox durch ſonſt ſiegreichen Witz zu bedrängen ſuchte. „Seit, hieß es unter anderm, ein großer edler Herr, den amerikaniſchen Angelegenheiten vorſteht, ſind ſtets die gewaltthätigſten, Kopfhaut abziehenden, Tomahawk-Maßregeln beliebt worden; Aderlaſſen hieß ſein einziges Heilmittel. Wurde ein Volk, ſeiner alten Rechte beraubt, unruhig — „laßt zur Ader!“ — wurde es vom Geiſt der Empörung ergriffen — „laßt zur Ader!“ — ſtieg das Fieber bis zum Aufruhr — „laßt zur Ader! Mehr Blut, mehr Blut, immer mehr Blut!“ — ſchrie der Staatsarzt. Als Meiſter Sagrado, der auch das Aderlaſſen liebte und manchen Kranken auf den Kirchhof befördert, von ſeinem Diener darob an das Maß gemahnt wurde, folgte die Antwort: „ich glaube, wir haben allerdings die Sache ein wenig übertrieben, aber wiſſe, ich habe ein Buch vom Nutzen des Aderlaſſes geſchrieben, darf alſo, um nicht in böſes Gerücht zu kommen, keineswegs von der empfohlenen Heilart ablaſſen, ſollten auch alle Kranken ſterben —“ 192). Unbekümmert um dieſe und ähnliche Einreden bewilligten die Gemeinen am 3ten Chriſtmonat dem Lord North alle für den Kriegsdienſt des nächſten Jahr's begehrte Hülfsgelder; 20,000 Britten, 14,000 Heſſen, 4,300 Braunſchweiger, fünf hannöveriſche Schlachthaufen, zwei Bannen Heſſen-Hanauer, etliche Fahnen Waldecker und Ansbacher ſollten im bevorſtehenden Feldzug gebraucht und mit aller Nothdurft reichlich verſehen werden 193).

Dagegen traf im Oberhause die Regierung auf größere Schwierigkeiten; denn schon in der ersten Sitzung griff Pitt die kriegerische und stolze Thronrede, welche überall Glück und Sieg verkündet hatte, nachdrücklich an. „Was ist, sprach er unter anderm, der jetzige Zustand des Reich's? — Gefahr und Noth. Was sind diese kleinen Inseln, Großbritannien und Irland? Was ist eure Vertheidigung? — Nichts. Welche Lage haben eure furchtbaren Erbfeinde, die zwei leitenden Aeste des bourbon'schen Geschlecht's? Sie besitzen eine furchtbare Seemacht; ich sage, meine Herrn, ihre Absichten sind feindselig. Ihre Küsten sind, ich weiß es, von dem äußersten Theil Spaniens bis gen Dünkirchen mit Kriegsvölkern besetzt. Was wollt ihr ihnen entgegenstellen? Nicht 5,000 Mann in diesem Eiland, nicht mehr in Irland, nicht über zwanzig bemannte und ausgerüstete Schiffe der Linie. Meine Herrn! Ohne Frieden, ohne schleunige Wiederherstellung der Ruhe ist unser Volk verloren. — Welches war das Betragen eurer Staatslenker? Wie haben sie die Liebe und den Gehorsam ihrer amerikanischen Brüder zu erwerben getrachtet? — Sie sind nach Teutschland gereist, haben das Bündniß und den Beistand jedes armseligen, bettelhaften, unbedeutenden, elenden (paltry) teutschen Fürsten gesucht, um ihren rechtlichen, tapfern und gemißhandelten Brüdern in Amerika die Kehle abzuschneiden; sie haben Soldverträge aufgerichtet mit jenen Menschenmetzgern für den Kauf und Absatz von Menschenblut. Aber, meine Herrn, das ist nicht alles; sie haben noch andere Verträge geschlossen; sie haben die Wilden Amerika's losgelassen wider ihre unschuldigen, harmlosen Brüder, wider den schwachen Greis, wider Weiber und Kinder, ja, Säuglinge an der Mutter Brust, auf daß sie ermordet, zerstückelt, geopfert, gesotten, gebraten, selbst — gefressen würden. Das, meine Herrn, sind jetzt die Bundesgenossen Großbritanniens; Mord, Verwüstung bezeichneten, wohin nur die Waffen kamen,

den neuen Krieg. Unſre Staatslichter haben mit den deutſchen Fleiſchbuden Bündniß geſchloſſen und mit den Wilden Amerika's, den Henkern des Menſchengeſchlecht's, freundlich verkehrt. Wohin ſie ſich zunächſt wenden werden, weiß ich nicht, aber es ſollte mich nicht überraſchen, wenn ihr nächſter Vertrag den König der Zigeuner umfaßte; denn ſchon haben ſie ganz Teutſchland und Amerika durchſtöbert, um die Hülfe der Fleiſcher und Menſchenfreſſer zu finden. Die Waffen dieſes Reich's ſind geſchändet im Sieg wie in der Niederlage. Stimmt das, meine Herrn, mit unſerm frühern Betragen? Haben wir durch ähnliche Mittel den Gipfel des Ruhm's und der Größe gewonnen, welche überall das vollſtändigſte Zeugniß unſerer Gerechtigkeit, Milde und Tugend ablegten? Wurde brittiſche Tapferkeit, Milde und Tugend durch den Tomahawk und das Skalpiermeſſer gewiſſermaßen ſprüchwörtlich?“ —

„Der gegenwärtige Krieg, fuhr der Redner fort, gehe ſchwanger mit Unheil und Verderben; man möge daher die Gunſt des Augenblick's ergreifen, Amerika von dem drohenden Bündniß Spanien's und Frankreich's trennen, ihm unter Vorbehalt der Oberhoheit des Mutterlandes mit dem Frieden die urkundlichen Rechte und Freiheiten, namentlich der Selbſtbeſchatzung, zurückgeben und ohne Zaudern einen Waffenſtillſtand einleiten. Die Amerikaner, ein fleißiges, weiſes und verſtändiges Volk, würden, beſonders in den Mittel- und Südlanden, gern eine aufrichtige Sühne annehmen und der Unabhängigkeit, dem Werk einer Partei, entſagen [94]). Auf jeden Fall müſſe man die Indianer und Teutſchen gänzlich auflöſen; denn ſolche Kriegführung bringe über die Geſammtheit der Britten einen Flecken, welchen alles Waſſer des Hudſon und Delaware nicht tilgen könnte; die Amerikaner ſeien Whig's von Geſinnung und Helden in der That. Dieſelben Menſchen, welche man Feiglinge, Prahler, Ausreißer und Schurken geſchimpft habe, hätten altes Kriegsvolk beſiegt und

folgte langsam und besetzte mit dem Gewalthaufen die Höhen bei der Kirche; eine Abtheilung hütete den Fishkill, welcher etwas nördlich von Saratoga fließt, andere Schaaren sperrten die Straße über Eduardsburg nach Kanada und dem Georgssee. Unter solchen Umständen mußte der Versuch, durch nächtlichen Eilzug die Furten von Eduardsburg zu gewinnen, an der Wachsamkeit des täglich anschwellenden Feindes scheitern, die Lage des abgematteten, auf allen Seiten umringten, Heeres rettungslos werden. Als endlich nirgends ein Weg der Flucht oder Hülfe erschien, als die Lebensmittel kaum für drei Tage genügten und bei dem Wassermangel der Regen für eine köstliche Gabe galt, als höchstens 3,500 dienstfähige Krieger einer vierfachen Ueberzahl gegenüber standen, versammelte Burgoyne am 12ten auf den Höhen Saratoga's den Kriegsrath, schilderte die jedermann bekannte Verlegenheit, wie der Feind dießseit des Fishkill 14,000 Bewaffnete stark mit einem zahlreichen Geschützzuge drohe, indeß andere Rotten am östlichen Ufer zwischen dem Gewalthaufen und Eduardsburg lagerten, wie eine Brücke unterhalb der Stadt beide Abtheilungen verbinde und keine Möglichkeit, über den Strom zu entkommen, gestatte. Man möge daher auf folgende Fragen antworten: 1) Ob man in der dermaligen Stellung einen Angriff oder glückliche Ereignisse, etwa am untern Hudson, abwarten müsse? 2) Ob man wider den Feind einen Ausfall thun solle? 3) Ob man bei etwaniger Gelegenheit schnell auf Albany vorbrechen dürfe? — Diese dreifachen Rettungsweisen wurden als gänzlich unthunlich verworfen; nur der Vorschlag, mit Hinterlassung des Geschützes und Gepäck's einen Rückzug nach Kanada zu versuchen, fand für kurze Zeit Eingang, wurde aber aufgegeben, als die Feldwachen meldeten, der Feind habe hinterwärts alle Furten, Straßen und Pässe besetzt. Wiederum berief Burgoyne am 13ten den Kriegsrath, in welchem alle Gebiethiger bis zum Hauptmann erschienen, beschrieb die hoffnungslose Lage, der man

nur durch ehrenvolle Abkunft (Kapitulation) eine günstige Wendung geben könne, und fragte, ob ein Heer von 3,500 streitbaren Männern unter gewissen, dringlichen Umständen Vertrag schließen dürfe? Als dieses nicht nur bejahet, sondern auch auf die Gegenwart angewandt wurde, schickte der Oberfeldherr am 14ten den Obristwachtmeister Kinston mit einem Schreiben an Gates ab. „Menschlichkeit, lautete der Inhalt, wie Grundsätze und Beispiele des Krieg's bestimmten den englischen Befehlshaber, welcher das Leben seiner Tapfern schonen wolle, Unterhandlung zu begehren.“ — Gerne bot der Amerikaner die Hand, forderte aber neben anderm, daß die Königlichen das Gewehr innerhalb des Lagers streckten. Diese Bedingung wurde einhellig verworfen; „eher wolle man mit dem Schwert in der Faust sterben, denn solchen Schimpf dulden.“ Sofort stimmte Gates herab und bewilligte in der am 16ten unterzeichneten Abkunft, daß die Königlichen am folgenden Tage mit klingendem Spiel aus den Verschanzungen rücken, auf den Befehl ihrer eigenen Gebiethiger am Hudson die Waffen zusammensetzen, unter dem Verheißen an diesem Kriege nicht wider Nordamerika zu dienen, freien Abzug über Boston nach England erhalten oder bis zur Auswechslung in anständiger Haft bleiben, auf dem Zuge nach Massachusets den nöthigen Bedarf unentgeldlich bekommen, auch Pferde, Wagen, Torniſter und Seitengewehre nicht abliefern sollten, wie denn alle Kanadier ungehindert heimkehren dürften *). Dieser Vertrag wurde am 17ten mit gewissenhafter Strenge und edler Großmuth erfüllt; denn als 3,379 Engländer, 2,402 Teutsche, unter ihnen 3,500 vollständig Bewaffnete, in guter Ordnung und unter kriegerischem Hall das amerikanische Lager vorbeizogen, um bald darnach das

*) Der Vertrag hatte 13 Hauptstücke, welche in bitterm Scherz oft den 13 Staaten Nordamerika's verglichen wurden. Schlözer. IV. 343.

Gewehr zu ſtrecken, als 35 metallene Geſchütze, prachtvolle Zelte und vielartiges Geräthe überliefert wurden, zeigten die wohl gerichteten, aber ungleich gekleideten Reihen der nervigten Landwehren auch nicht eine Gebärde des Spottes oder ſchadenfroher Freude; Gemeine und Befehlshaber, von denen die meiſten bürgerliches Gewand, viele, hochbetagt, bald weiße, bald ſchwarze Perücken mit langen Seitenhaaren trugen, ſchaueten ſchweigend und ernſt auf die Beſiegten. Allen leuchtete Gates, ein Mann zwiſchen 50 und 60 Jahren, mit dünn-grauem Haar und der ſchwachen Augen wegen ſelten ohne Brille, durch Freundlichkeit vor; denn nicht nur bewirthete er gaſtlich die gefangenen Führer der Abtheilungen (Brigaden) und Banner im eigenen Zelt, ſondern ſorgte auch väterlich für die Kranken und Verwundeten 188). Dagegen mußten die Britten und Teutſchen auf der 245 Meilen langen Reiſe nach Boſton manche Kränkungen dulden; in hellen Haufen eilte das Volk herbei, theils aus gutmüthiger Neugierde, theils aus Schadenfreude. So antwortete ein hundertjähriges Mütterchen auf die Frage: „habt ihr die Löwen ſehen wollen?“ „Nein nur Lämmlein!“ und drängte in einem Flecken, den Lord Rapies zu ſchauen, eine ganze Weiberrotte vor; denn man meinte, ein Lord müſſe etwas beſonderes haben. Als ſich aber der von Regen durchnäßte und von Koth beſchmutzte Herr zeigte, rief ärgerlich eine alte Frau aus: „wenn das der Lord iſt, ſo will ich fortan keinen andern ſehen als den Herrn Jehovahyt!“ — 189). In Boſton, wo eifrige Republikaner den mit Glockengeläut und Geſchützdonner empfangenen Obmann Hankok den amerikaniſchen König nannten, wo Reichthum und Geburt faſt nichts, perſönliche Fähigkeiten und Verdienſte alles galten, wurden die Gefangenen ſehr kalt aufgenommen und unter ſtrenger Obhut in hölzernen Hütten des Winter- und Ausſichtshügels (Prospect-Hill) vor der Stadt beherbergt. Wer ein Handwerk gelernt hatte, durfte für die Koſt und baares Geld in der Nachbarſchaft

arbeiten, oder dreschen, Holz hauen und andere Knechtsdienste verrichten; die meisten Rottmeister, selbst etliche Fahnenjunker, sind dergestalt Tanner (Tagelöhner) der Bauern geworden 190). Bald brachen Mißverständnisse, Irrungen und Streitigkeiten zu offenen Beleidigungen aus; der Amerikaner hielt es für ehrenrührig, wenn ihn ein Engländer von der Seite anblickte oder lachte, der Britte verachtete durch Gebärden und Bewegungen die bürgerliche Landwehr und Sitte; ja, bei steigender Leidenschaft wurden etliche Soldaten verwundet und getödtet. Selbst die Tagsatzung nahm Partei und verweigerte unter dem Vorwand, daß die Abkunft von Saratoga durch König und Parlament bestätigt werden müßte, die ausbedungene Rückkehr. Umsonst suchte Burgoyne, im Mißgeschick größer denn im Glück, zu vermitteln.

Während der erzählten Vorfälle am obern Hudson hatte Klinton in Neu-York 3,000 Mann, welche ein verhältnißmäßiges Geschwader begleitete, eingeschifft, die unweit dem mittlern Nordstrom erbauten Festen Montgomery, Independence, Klinton nach heftiger Gegenwehr erstürmt, beträchtliche Vorräthe gewonnen, durch die Streifschaar Vaughan's mehre Flecken, z. B. Aesopus, eingeäschert, aber auf die Kunde der Niederlage bei Saratoga und Gates Annäherung schnellen Rückzug nach Neu-York genommen. Eben so wenig konnten Tikonderoga und Mount-Independence behauptet werden; ihre Werke und Gebäude wurden zerstört, die letzten Früchte des blutigen und kostbaren Krieges in Kanada aus Schwäche preisgegeben, also daß die Republikaner, welche überdieß für die Gemeinschaft der östlichen und westlichen Lande das unüberwindliche Westpoint am Hudson gründen durften, am Ende des Jahres volle Entschädigung der in Pensylvanien erlittenen Unbilde fanden. Selbst hier hatten die Königlichen eigentlich nichts als die Hauptstadt gewonnen; denn sie durften außerhalb der Feldwachen keinen Schritt wagen,

ohne Freiheit oder Leben zu gefährden. Ueberdieß, von der Flotte und einigen habgierigen Landleuten verpflegt, erschien Philadelphia mit seiner beschränkten Umgebung als ein Feldlager mitten im feindlichen Lande *).

Auf England machte die Wendung der amerikanischen Fehde starken, verschiedenartigen Eindruck; die Regierungsanhänger trauerten, die Widerpart jubelte und rühmte den weißagenden Scharfblick Pitt's, dessen Warnungsworte man zum Schaden des Gemeinwesens und zur Schande der öffentlichen Ehre verachtet habe, das Volk stimmte im ganzen wider den unnatürlichen Krieg, wie denn ein armer Schuhflicker sich weigerte, den ob Diebere an die Flotte verurtheilten Sohn gegen das unterdrückte Amerika zu senden 191). Jener sahe in Burgoyne und seinen Waffengefährten die Römer der kaudinischen Päße, dieser schuldlose Zeugen eines neidischen, allmächtigen Schicksals; nur wenige bewahrten ruhige Besonnenheit in dem Sturm der Leidenschaften. Doch allmählig erholten sich die einen vom betäubenden Schrecken, die andern von übertreibender Hoffnung; denn drohend erschien allen im Hintergrunde Frankreich und forderte von den Britten Einigung, festen Entschluß. Wurde nämlich mit den Pflanzern unterhandelt, so konnte man kaum die Hauptbedingniß, Unabhängigkeit, umgehen und das aufgeregte Ehrgefühl beschwichtigen, wurde der Kampf mit mäßigen Kräften fortgesetzt, schwerlich neue Unfälle vermeiden. Aus dieser Noth mochte nichts retten als außerordentliche Anstrengung, um den streitlustigen Nachbar und Nebenbuhler entweder mit Furcht oder Niederlage zu treffen. Selbst Pitt's alter Rath, den Amerikanern die Stellung vor 1763 zu gewähren, mußte jetzt unauflöslichen Widersprüchen begegnen; denn wollte man die Hoheitsrechte schirmen, konnte allein Krieg, wenn aufgeben, schmachvoller Vergleich ent-

*) Ochs in den Betrachtungen über die neuere Kriegskunst. S. 42.

ſchieden; ein Mittelweg fehlte; ohne Verrath an Großbritanniens Würde zu üben, durften fortan ſogar die Freunde Nordamerika's nicht für Frieden ſtimmen. Unter ſolchen Umſtänden glichen im Parlament, das am 18ten Wintermonat (1777) verſammelt wurde, die Angriffe der Widerpart den Schlägen abgeſtumpfter Schwerter; ſie ritzten, aber verwundeten nicht; das Schild der Waffenehre deckte den gegenwärtigen, wie man jetzt wähnte, nur aus perſönlicher Unguſt angefeindeten Staatslenker, welchem vergeblich Fox durch ſonſt ſiegreichen Witz zu bedrängen ſuchte. „Seit, hieß es unter anderm, ein großer edler Herr, den amerikaniſchen Angelegenheiten vorſtehet, ſind ſtets die gewaltthätigſten, Kopfhaut abziehenden, Tomahawk-Maßregeln beliebt worden; Aderlaſſen hieß ſein einziges Heilmittel. Wunde ein Volk, ſeiner alten Rechte beraubt, unruhig — „laßt zur Ader!“ — wurde es vom Geiſt der Empörung ergriffen. — „laßt zur Ader!“ — ſtieg das Fieber bis zum Aufruhr — „laßt zur Ader! Mehr Blut, mehr Blut, immer mehr Blut!“ — ſchrie der Staatsarzt. Als Meiſter Sagrado, der auch das Aderlaſſen liebte und manchen Kranken auf den Kirchhof befördert, von ſeinem Diener darob an das Maß gemahnt wurde, folgte die Antwort: „ich glaube, wir haben allerdings die Sache ein wenig übertrieben, aber wiſſe, ich habe ein Buch vom Nutzen des Aderlaſſes geſchrieben, darf alſo, um nicht in böſes Gerücht zu kommen, keineswegs von der empfohlenen Heilart ablaſſen, ſollten auch alle Kranken ſterben.“ [192]). Unbekümmert um dieſe und ähnliche Einreden bewilligten die Gemeinen am 3ten Chriſtmonat dem Lord North alle für den Kriegsdienſt des nächſten Jahr's begehrte Hilfsgelder; 20,000 Britten, 14,000 Heſſen, 4,300 Braunſchweiger, fünf hannöveriſche Schlachthaufen, zwei Banner Heſſen-Hanauer, etliche Fahnen Waldecker und Ansbacher ſollten im bevorſtehenden Feldzug gebraucht und mit aller Nothdurft reichlich verſehen werden [193]).

Dagegen traf im Oberhause die Regierung auf größere Schwierigkeiten; denn schon in der ersten Sitzung griff Pitt die kriegerische und stolze Thronrede, welche überall Glück und Sieg verkündet hatte, nachdrücklich an. „Was ist, sprach er unter anderm, der jetzige Zustand des Reich's? — Gefahr und Noth. Was sind diese kleinen Inseln, Großbritannien und Irland? Was ist eure Vertheidigung? — Nichts. Welche Lage haben eure furchtbaren Erbfeinde, die zwei leitenden Aeste des bourbon'schen Geschlechts? Sie besitzen eine furchtbare Seemacht; ich sage, meine Herrn, ihre Absichten sind feindselig. Ihre Küsten sind, ich weiß es, von dem äußersten Theil Spaniens bis gen Dünkirchen mit Kriegsvölkern besetzt. Was wollt ihr ihnen entgegenstellen? Nicht 5,000 Mann in diesem Eiland, nicht mehr in Irland, nicht über zwanzig bemannte und ausgerüstete Schiffe der Linie. Meine Herrn! Ohne Frieden, ohne schleunige Wiederherstellung der Ruhe ist unser Volk verloren. — Welches war das Betragen eurer Staatslenker? Wie haben sie die Liebe und den Gehorsam ihrer amerikanischen Brüder zu erwerben getrachtet? — Sie sind nach Teutschland gereist, haben das Bündniß und den Beistand jedes armseligen, bettelhaften, unbedeutenden, elenden (paltry) teutschen Fürsten gesucht, um ihren rechtlichen, tapfern und gemißhandelten Brüdern in Amerika die Kehle abzuschneiden; sie haben Soldverträge aufgerichtet mit jenen Menschenmetzgern für den Kauf und Absatz von Menschenblut. Aber, meine Herrn, das ist nicht alles; sie haben noch andere Verträge geschlossen; sie haben die Wilden Amerika's losgelassen wider ihre unschuldigen, harmlosen Brüder, wider den schwachen Greis, wider Weiber und Kinder, ja, Säuglinge an der Mutter Brust, auf daß sie ermordet, zerstückelt, geopfert, gesotten, geröstet, selbst — gefressen würden. Das, meine Herrn, sind jetzt die Bundesgenossen Großbritanniens; Mord, Verwüstung bezeichneten, wohin nur die Waffen kamen,

den neuen Krieg. Unſre Staatslenker haben mit den teutſchen Fleiſchbuden Bündniß geſchloſſen und mit den Wilden Amerika's, den Henkern des Menſchengeſchlecht's, freundlich verkehrt. Wohin ſie ſich zunächſt wenden werden, weiß ich nicht, aber es ſollte mich nicht überraſchen, wenn ihr nächſter Vertrag den König der Zigeuner umfaßte; denn ſchon haben ſie ganz Teutſchland und Amerika durchſtöbert, um die Hülfe der Fleiſcher und Menſchenfreſſer zu finden. Die Waffen dieſes Reich's ſind geſchändet im Sieg wie in der Niederlage. Stimmt das, meine Herrn, mit unſerm frühern Betragen? Haben wir durch ähnliche Mittel den Gipfel des Ruhm's und der Größe gewonnen, welche überall das vollſtändigſte Zeugniß unſerer Gerechtigkeit, Milde und Tugend ablegten? Wurde brittiſche Tapferkeit, Milde und Tugend durch den Tomahawk und das Skalpiermeſſer gewiſſermaßen ſprüchwörtlich?" —

„Der gegenwärtige Krieg, fuhr der Redner fort, gehe ſchwanger mit Unheil und Verderben; man möge daher die Gunſt des Augenblick's ergreifen, Amerika von dem drohenden Bündniß Spanien's und Frankreich's trennen, ihm unter Vorbehalt der Oberhoheit des Mutterlandes mit dem Frieden die urkundlichen Rechte und Freiheiten, namentlich der Selbſtbeſchatzung, zurückgeben und ohne Zaudern einen Waffenſtillſtand einleiten. Die Amerikaner, ein fleißiges, weiſes und verſtändiges Volk, würden, beſonders in den Mittel- und Südlanden, gern eine aufrichtige Sühne annehmen und der Unabhängigkeit, dem Werk einer Partei, entſagen [94]). Auf jeden Fall müſſe man die Indianer und Teutſchen gänzlich auflöſen; denn ſolche Kriegführung bringe über die Geſammtheit der Britten einen Flecken, welchen alles Waſſer des Hudſon und Delaware nicht tilgen könnte; die Amerikaner ſeien Whig's von Geſinnung und Helden in der That. Dieſelben Menſchen, welche man Feiglinge, Prahler, Ausreißer und Schurken geſchimpft habe, hätten altes Kriegsvolk beſiegt und

Dagegen traf im Oberhause die Regierung auf größere Schwierigkeiten; denn schon in der ersten Sitzung griff Pitt die kriegerische und stolze Thronrede, welche überall Glück und Sieg verkündet hatte, nachdrücklich an. „Was ist, sprach er unter anderm, der jetzige Zustand des Reich's? — Gefahr und Noth. Was sind diese kleinen Inseln, Großbritannien und Irland? Was ist eure Vertheidigung? — Nichts. Welche Lage haben eure furchtbaren Erbfeinde, die zwei leitenden Aeste des bourbon'schen Geschlechts? Sie besitzen eine furchtbare Seemacht; ich sage, meine Herrn, ihre Absichten sind feindselig. Ihre Küsten sind, ich weiß es, von dem äußersten Theil Spaniens bis gen Dünkirchen mit Kriegsvölkern besetzt. Was wollt ihr ihnen entgegenstellen? Nicht 5,000 Mann in diesem Eiland, nicht mehr in Irland, nicht über zwanzig bemannte und ausgerüstete Schiffe der Linie. Meine Herrn! Ohne Frieden, ohne schleunige Wiederherstellung der Ruhe ist unser Volk verloren. — Welches war das Betragen eurer Staatslenker? Wie haben sie die Liebe und den Gehorsam ihrer amerikanischen Brüder zu erwerben getrachtet? — Sie sind nach Teutschland gereist, haben das Bündniß und den Beistand jedes armseligen, bettelhaften, unbedeutenden, elenden (paltry) teutschen Fürsten gesucht, um ihren rechtlichen, tapfern und gemißhandelten Brüdern in Amerika die Kehle abzuschneiden; sie haben Soldverträge aufgerichtet mit jenen Menschenmetzgern für den Kauf und Absatz von Menschenblut. Aber, meine Herrn, das ist nicht alles; sie haben noch andere Verträge geschlossen; sie haben die Wilden Amerika's losgelassen wider ihre unschuldigen, harmlosen Brüder, wider den schwachen Greis, wider Weiber und Kinder, ja, Säuglinge an der Mutter Brust, auf daß sie ermordet, zerstückelt, geopfert, gesotten, geröstet, selbst — gefressen würden. Das, meine Herrn, sind jetzt die Bundesgenossen Großbritanniens; Mord, Verwüstung bezeichneten, wohin nur die Waffen kamen,

den neuen Krieg. Unsre [illegible] haben wir der
teutschen Fleischbuden [illegible] und mit
den Wilden Amerika's, den [illegible]
freundlich verkehrt. Wohin sie [illegible]
weiß ich nicht, aber es [illegible]
ihr nächster Vertrag den [illegible]
denn schon haben sie [illegible] und Amerika [illegible]
stöbert, um die Hülfe der Fleischer und [illegible]
ser zu finden. Die Waffen dieses Reichs sind [illegible]
im Sieg wie in der Niederlage. Stimmt das, meine Herrn,
mit unserm frühern Betragen? Haben wir durch [illegible]
Mittel den Gipfel des Ruhm's und der [illegible]
welche überall das vollständigste Zeugniß [illegible]
keit, Milde und Tugend ablegten? Wurde [illegible]
keit, Milde und Tugend durch den Tomahawk und das
Skalpiermesser gewissermaßen [illegible]
„Der gegenwärtige Krieg, [illegible]
schwanger mit Unheil und Verderben; man [illegible]
Gunst des Augenblick's ergreifen, Amerika [illegible]
henden Bündniß Spanien's und Frankreich's [illegible]
unter-Vorbehalt der Oberhoheit [illegible]
mit dem Frieden die urkundlichen [illegible]
ten, namentlich der Selbstbeschaffung, [illegible]
Zaudern einen Waffenstillstand [illegible]
ein fleißiges, weises und verständiges [illegible]
sonders in den Mittel- und Südländer [illegible]
tige Sühne annehmen und [illegible]
Werk einer Partei, entsagen [illegible]
man die Indianer und Teutschen [illegible]
solche Kriegführung bringt [illegible]
ten einen Flecken, welchen [illegible]
Delaware nicht tilgen könnte, [illegible]
von Gesinnung und Helden [illegible]
schen, welche man Feiglinge, [illegible]
ken geschimpft habe, hatten [illegible]

in Mitte des Glück's, im Strom der Eroberung ein nachahmungswürdiges Beispiel der Mäßigung und Großmuth aufgestellt. Dem brittischen Reich nahe eine furchtbare Entwicklung; ein Ungewitter drohe hervorzubrechen und alles in Staub zu legen. Man müsse, weil, wenn nicht schuldbeladene, doch ungeschickte und verwegene Staatsmänner, keine Zuversicht einflößten, eine Gegenvorstellung (Remonstranz) dem betrogenen König überreichen, die dermaligen Uebel zu heilen, den künftigen vorzubeugen suchen, auf den Waffen ruhen, den Thron schirmen und, wenn es vom Schicksal beschlossen seie, mit geziemender Tapferkeit fallen. Dennoch verharre die eigensinnige Regierung im Grundsatz des amerikanischen Krieges und wolle den Ausgang abwarten; aber am Tage der Vergeltung werde die Rache eines gemißhandelten und niedergebeugten Volk's schwer die Urheber des Unglück's treffen. —"

Pitt's Angriff öffnete gleichsam eine Sturmlücke, durch welche alle Feinde der Staatsleitung vorbrachen; nie hatte diese im Oberhause größere Gefahren bestanden; denn der Graf von Abingdon nannte die dermaligen Gewalthaber Aufrührer gegen die Freiheit Britannien's, der Graf von Shelburne forderte Anklage auf Hochverrath und daß Howe wie Klinton, augenblicklich in Ketten gelegt, vor den Stellvertretern des Volk's Rechenschaft ihrer Fehlgriffe geben sollten. Noch bleibe ein schwacher Schimmer der Hoffnung; dieser Strahl möge leiten zu den Wohnungen des Friedens, gleich wie die Weisen des Morgenlandes dem Sterne gefolgt seien [195]). Lord North, unfähig, das Ungewitter zu beschwichtigen und des Glaubens, daß bei einigem Aufschub der persönliche Haß abnehmen, der angeerbte Groll gegen Frankreich steigen werde, gewann durch Stimmenmehrheit die fernere Aufhebung des großen Freiheitsbriefes (habeas corpus Akte) und vertagte darnach das Parlament vom 11ten Christm. bis zum 20ten Jänner (1778). Umsonst erinnerte Shelburne an die

gefährlichen Folgen; denn kein Volk seie frei, wenn nicht der ärmste Bürger wider den ersten Rath des Landes Hülfe begehren dürfe, und zwar von Rechtswegen *). — Inzwischen wurde die Absicht der Regierung erreicht, in den Städten wie auf dem Lande das Volk für kräftige Fortsetzung des Krieg's, besonders durch die drohende Theilnahme der bourbon'schen Höfe, bestimmt, also daß schaarenweise die Bergschotten zu den Fahnen eilten und wetteifernd Edinburg wie Glasgow, Mancheſter wie Liverpool, jegliches ein Banner von 1000 Mann, auf eigene Kosten rüsteten; nur London behauptete dumpfe Gleichgültigkeit. Trotz dieſer Begeisterung für des Reich's Ehre und Ruhm trat am 16ten Hornung North im Unterhause mit einer langen, Versöhnung empfehlenden Rede auf. Wider Erwarten habe der letzte, obschon glückliche Feldzug keine Entscheidung gebracht; man habe dermalen die Wahl zwischen gesteigerter Fehde nach dem bisherigen Plan, schneller Abberufung der amerikanischen Heere und dem Anerbieten der Sühne. Der erste Weg fordere außerordentliche Steuern und Kosten, der andere leite zur Unabhängigkeit der Pflanzungen, man müsse daher den dritten betreten, für welchen er folgende Sühnbill (Conciliatory bill) vorschlage. Fünf königliche Boten sollten Vollmacht empfangen, mit den einzelnen Landschaften wie mit der etwanigen Tagsatzung einen Frieden zu unterhandeln, Waffenstillstand, besondere und allgemeine Verzeihung auszurufen, die dermaligen Beschwerden hinsichtlich der Grundgesetze zu untersuchen, einzelne Beschlüsse des Mutterreich's zu vertagen, in Landen, bei welchen früher der Brauch gegolten habe, für die Krone Statthalter zu ernennen, jedoch überall mit Vorbehalt der Parlamentsgenehmigung zu verfahren. Was endlich den

*) „The liberty of a free people existed no longer, than whilst the poorest man in the community could demand redress of the first minister in the country; and this as a matter of right.“ Park. reg. X. 128.

Hauptgegenstand des bisherigen Streit's betreffe, so sollten die nordamerikanischen Pflanzungen frei bleiben von allen Steuern, mit Ausnahme der für die Handelssachen nothwendigen Abgaben, welche überdieß nur zum Vortheil des Betheiligten verwendet werden dürften. — Nachdrücklich unterstützte eine Bittschrift der londoner Bürgerschaft den schwankenden Versuch der Friedensstiftung; sie schilderte in scharfen Zügen die getäuschte Hoffnung der Kriegspartei und die Folgen jener falschen Maßregeln, welche der König, betrogen und irre geleitet, für die Dämmung der amerikanischen Unruhen ergriffen habe. Alle Neigungen der Pflanzer und brittischen Mitbürger seien entstellt, ihre Fähigkeiten verachtet, ihre Hülfsmittel herabgesetzt, ihre Gefühle verhöhnt worden. Jetzt erhelle, daß nicht die Umtriebe einer ränkevollen, herrschsüchtigen Partei, sondern die einmüthige Gesinnung des gesammten amerikanischen Volk's den bisher angewandten Grundsätzen des bürgerlichen und kriegerischen Zwang's widerstrebe; unüberwindlich aber seie ein aufgeregtes und einträchtiges Volk. — Da inzwischen gewisse Kunde von lebhaften Unterhandlungen Amerika's mit Frankreich anlangte, wurden Abschriften der Bill, welche nirgends Hemmung fand, eiligst über die See gefördert, um wo möglich die Fäden der französischen Staatskunst zu durchschneiden 196). Aber es war zu spät; denn bereits am 6ten Hornung hatten Ludwig XVI. und die XIII vereinigten Lande Nordamerika's einen Freundschafts- und Handelsvertrag aufgerichtet. Schon seit dem Beginn des brittischen Bürgerkrieges nämlich hatte die französische Regierung heimlich, das Volk offenbar die Sache der Freiheit und des Menschengeschlecht's, wie man gewöhnlich sprach, begünstigt; dort wirkte hauptsächlich der bittere Gedanke an die letzten Niederlagen und den Verlust, hier neben dem gekränkten Selbstgefühl die erwachende Ahndung der staatsbürgerlichen Gebrechen und daran geknüpfte Unruhe. Jedoch wurde, weil die Freundschaft mit Auf-

rührern des bösen Beispiels wegen schreckte, nichts übereilt, dagegen die Wiederherstellung der Flotte und des nöthigen Geräthes auf das thätigste betrieben. Die Unabhängigkeitserklärung gab der kriegerischen Partei, welcher besonders das jüngere Geschlecht angehörte, neue Nahrung; La Fayette, als Kämpe der französischen Ehre, wurde mit Washington beneidet, bewundert, die Wohnung der amerikanischen Geschäftsträger Arthur Lee, Silas Deane und Benj. Franklin wie ein Heiligthum aufgesucht, die schlichte, fast bäurische Sitte der Republikaner im überbildeten Paris den Zeiten der Fabier und Catone verglichen [197], Washingtön durch eine goldene Schaumünze geehrt, der Enkel des amerikanischen Weisen unter dem Jubel der zahlreichen Versammlung von Voltaire, dem Zauberer Frankreichs, mit den Worten: „Gott und Freiheit!“ gesegnet [198]. Dennoch gelobte man England in amtlichen Schreiben strenge Unparteilichkeit, während von Silas Deane gerüstete Freibeuter erschienen, Waffen, Geräthe, Befehlshaber, Geld auf französischen Schiffen nach Amerika gelangten und eine ungewöhnliche Thätigkeit in den Werften wie Heerlagern herrschte. Die Ereignisse bei Saratoga, der ungestüme Drang des öffentlichen Urtheil's und die Drohungen der republikanischen Boten, bei längerm Zaudern mit Großbritannien eine Abkunft zu treffen, besiegten endlich die Gewissenhaftigkeit des König's, die träge Friedensliebe seines ersten Rath's Maurepas und den alles berechnenden Verstand des Grafen von Vergennes, welcher damals die auswärtigen Angelegenheiten leitete. Also unterzeichneten auf die Kunde der im englischen Parlament beabsichtigten Sühnvorschläge Alexander Gérard im Namen Ludwig's und Benj. Franklin, Arthur Lee, Silas Deane als Bevollmächtigte des andern Theil's am 6ten Hornung (1778) zu Paris den Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem König in Frankreich und den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Völlige Gleichheit sollte als Grundlage dienen, ohne jedoch andern Völkern die Mitbewerbung zu verschließen oder besondere Vortheile einzuräumen, den beiderseitigen Unterthanen vollkommene Freiheit der Schifffahrt in Feindes oder Freundes Land zustehen, jede Macht in den Seeplätzen des andern Handelsmeister (Konsuls) und Geschäftsträger halten dürfen 199). Am 13ten März theilte der französische Botschafter Noailles die mit den unabhängigen Staaten Nordamerika's getroffene Uebereinkunft im Namen seines Herrn des allerchristlichsten Königs mit und betheuerte gleichzeitig, daß man durch die Handelsrichtung keineswegs die Freundschaft zwischen Großbritannien und England habe stören oder unterbrechen wollen. Georg III. gab aber sogleich dem brittischen Gesandten Befehl, Paris zu verlassen und berichtete am 17ten dem Parlament, daß die Würde der Krone und Ehre des Volk's einen gerechten Krieg forderten; den gedenke der König mit Beihülfe des getreuen Volk's sofort auf das kräftigste zu führen 200). Diese Wendung hatte die französische Regierung, welche keinen Frieden wollte, lange vorhergesehen und deshalb am 6ten Hornung mit den dreizehn vereinigten Staaten ein geheimes Schutz- und Trutzbündniß geschlossen, als dessen Zweck die Behauptung der nordamerikanischen Freiheit und Selbstherrlichkeit in staatsbürgerlichen wie Handelssachen bezeichnet wurde. Im Fall eines Krieg's zwischen Großbritannien und Frankreich sollten beide Theile einander nach Möglichkeit unterstützen und die dermaligen wie künftigen Besitzungen gewährleisten, weder besondern Stillstand noch Frieden bewilligen oder vor der ausdrücklichen Anerkennung nordamerikanischer Unabhängigkeit die Waffen niederlegen, bei etwanigen Eroberungen Kanada und die Bermudas den vereinigten Staaten, die Inseln im mexikanischen Meerbusen Frankreich anheimfallen 201). — Jeden etwanigen Zweifel an der Aufrichtigkeit des neuen Verhältnisses zu entfernen, wurden etliche Wochen später Silas Deane,

Arthur Lee und Benjamin Franklin, jene in der üblichen Hoftracht, dieſer ohne Degen und in ſchwarzer Kleidung, dem König Ludwig mit dem herkömmlichen Gepränge als Abgeordnete der XIII vereinigten Republiken öffentlich vorgeſtellt; bei ihrem Eintritt in den Fremdenſaal erhoben ſich die Pairs, Biſchöfe, Staatsräthe, Boten des Auslandes und angeſehene Frauen; nichts unterblieb, um gleichſam den Einzug der nordamerikaniſchen Revolution in die alte Welt durch das außerordentliche Bündniß eines König's mit angeblichen Aufrührern zu heiligen 200).

In England theilte ſich das Parlament, je näher die Entſcheidung heranrückte, deſto ſichtbarer und ſchärfer in drei Parteien. Die einen, ausgehend von dem Grundſatz, um jeden Preis verfaſſungswidrige Erweiterung der Krongewalt zu hindern und gewiſſermaßen in Fox dargeſtellt, forderten vollkommene Unabhängigkeit der überſeeiſchen Pflanzungen, deren alte Stellung dem König namentlich durch die Befugniß, Statthalter zu ſetzen, das Mittel gefährlichen Wachsthum's auf Koſten der Volksrechte gegeben habe. Nur in dem Gleichgewicht der drei parlamentariſchen Grundkräfte ruhe die Sicherheit des brittiſchen Gemeinweſens; der ganze Bau müſſe ſtürzen, wenn die vollziehende Macht der geſetzgebenden, oder dieſe jener gebieten wolle. Keineswegs würde die etwanige Steuerbefreiung Amerika's hinſichtlich der beunruhigenden, vorwärts ſchreitenden Krongewalt eine feſte Bürgſchaft gewähren, vielmehr die Beſorgniſſe wahrhafter Vaterlandsfreunde ſteigern; denn Abgaben unterhielten die Wachſamkeit und den Eifer eines Volks, das, wenn ſein Eigenthum geſichert ſeye, nur zu oft mit ſträflichem Leichtſinn die Fortſchritte der Herrſchbegier dulde. Dagegen werde die Unabhängigkeit Nordamerika's weder Verfaſſung noch Gebiet Großbritannien's gefährden; denn die neuen Republiken, auf einem gränzenloſen Erdreich gegründet, durch Natur und Sitte dem Ackerbau und Gewerbfleiß be-

ſtimmt, Staaten niemals erobernd auftreten, zwar vielleicht in einer fernen Zukunft das Arkadien, nimmer aber das Britannien der Welt werden; dem bleibe daher ſein Wirkungskreis ungeſchmälert [203]), ja, es möge nach dem Verluſt jener Lande, ſo man weder zu regieren noch zu unterwerfen verſtanden habe, eher an Stärke gewinnen denn einbüßen, in Kanada, Neu-Schottland und Weſtindien eine mehr geeinigte, feſte Herrſchaft ſtiften und alle Entwürfe des franzöſiſchen Ehrgeizes vereiteln [204]). — Die andere Partei, geſtützt auf Ehre und Untheilbarkeit des Reichs, daneben getrieben von eingewurzeltem Haß gegen Nebenbuhler der See- und Handelsmacht, begehrte, Frankreich's beleidigenden Stolz zu demüthigen, den kräftigſten Fortgang des amerikaniſchen Kriegs. Dafür ſprach mit beſonderm Nachdruck am 17. März Jenkinſon; er ſtellte den Streit, welchen die Undankbarkeit und Selbſtſucht der Pflanzer erregt habe, als gerecht und volksthümlich dar, ſchrieb die Unfälle dem Glückswechſel und Mangel an Einſicht zu, betrachtete den amerikaniſchen franzöſiſchen Bund als ein wichtiges, aber keineswegs entſcheidendes Ereigniß; denn Großbritannien beſitze nicht nur für die Abwehr eine hinlängliche Heeresſtärke, ſondern habe auch als Geldmacht trotz der Staatsſchulden Treu und Glauben; dieſer fehle dagegen Frankreich, welches überdieß durch die Freundſchaft mit Freiſtaaten ſein unumſchränktes Königthum ſchwer gefährden werde. Der Geiſt freier Unterſuchung und die Folgen eines ausgedehnten Verkehrs hätten dem Volk eine mit ſeinem jetzigen Regiment durchaus unverträgliche Stimmung gebracht. Entgegen aller Vergangenheit und bisherigen Verfaſſung habe die räſonnirende Anſicht ſelbſt etliche Zweige der Verwaltung berühret und gelehrt, daß der Zwanzigſtel (vingtième) ein freiwilliges Geſchenk (don gratuit) ſeie und daß jeder Reichsſaſſe darüber rechtmäßig urtheilen dürfe. Manchen habe der anfangs erklünſtelte, darnach

aufrichtige Eifer für Amerika's Sache die französischen Grundsätze mit einem Anstrich von Republikanismus bestreikt. Solche Grundsätze der Freiheit minderten aber stets die Stärke der Regierung und würden, einmal fest gewurzelt, das Land in die größte Unruhe und Verwirrung bringen. Man müsse daher Frankreich nicht fürchten, vielmehr, im Vertrauen auf die Ueberlegenheit der Grundgesetze jede Beleidigung auf der Stelle ahnden 205.

Die dritte, vermittelnde Partei erstrebte, um den Nachbar zu demüthigen, baldigen Frieden mit Amerika, jedoch unter Vorbehalt der brittischen Oberherrlichkeit. Diese Ansicht, verstärkt durch Freunde der bewaffneten Reichseinheit und Lord North's Sühnbill gewann allmählig das Uebergewicht. Demnach wurden der Graf von Karlisle, der Ritter Eden, Georg Johnstone und Lord Howe mit der Friedenstheidigung bevollmächtigt, aber gleichzeitig, weil diese mißlingen konnte, die kräftigsten Kriegsanstalten getroffen. — Gleiche Thätigkeit herrschte mittlerweile im Oberhause, welchem der Herzog von Richmond am 7. April einen weitläuftigen Bericht über die innere wie äußere Lage des Reichs abstattete und zuletzt eine auf geschichtlichen Thatsachen ruhende Bittschrift an den König vorschlug. Sie meldete, daß in Amerika trotz eines Heeres von 48,616 Mann und einer Flotte von 82 Orlogschiffen nur zwei offene Städte, Philadelphia und Neu-York, nebst zwei oder drei Küsteninseln erobert worden seien, daß man in dem letztern Feldzuge 11,000 der beßten Krieger verloren habe, welche man bey den erschöpften Hülfsmitteln höchstens aus Neulingen ergänzen könne, daß niemand, weil überdieß die Bourbons den Empörern Hülfe leisteten, auf Erfolge rechnen dürfe und daß die Landesvertheidigung keineswegs so geordnet sei wie es die drohenden Gefahren forderten. Ehrliche Rathgeber müßten demnach nicht leichtsinnig Grundsätze suchen,

ſondern den König erinnern an das Glück der Vergangenheit und das Mißgeſchick der Gegenwart, damit er endlich den aufrühreriſchen Landen die Hand des Friedens reichen, Flotte wie Heer zurückrufen und trügeriſche Staatslenker, Urheber der Unbilden entlaſſen möchte. Nur die Läuterung der ſittlichen Grundſätze, das Ende der Schwelgerei, die Aufnahme des Gewerbfleißes könnten das Gemeinweſen vom Untergang retten, welchem es jetzt raſchen Schritt's entgegenſtrebe 206). Wider Richmond's Vorſchlag erhob ſich Lord Weymonth; es ſeie ungerecht, des Königs Räthe ungehört zu verurtheilen, unklug, in dem ſchwierigen Augenblick der Gegenwart die etwanigen Blößen dem drohenden Erbfeind zu zeigen. Aus demſelben Grunde dürfe man auch dermalen nicht das amerikaniſche Heer entlaſſen. Uebrigens gebühre nach dem brittiſchen Geſetz der vollziehenden Macht das Recht die Kriegsvölker zu beaufſichtigen. — Schwarz gekleidet, auf Krücken geſtützt, blaß und ſichtbar von langer Krankheit ermattet, nahm darnach Wilhelm Pitt, Graf von Chatham, vor der ſchweigenden Verſammlung das Wort. „Er habe, lautete der Rede Eingang, ob ſteigender Schwäche ſeit langem den wichtigen Verhandlungen im Parlament nicht beiwohnen können, jetzt aber die ſchwindenden Kräfte geſammelt, um an dem heutigen Tage, vielleicht das letztemal, in ſeinen Mauern, den tiefſten Unwillen auszudrücken über den Gedanken, aus Furcht vor Frankreich, der amerikaniſchen Oberherrlichkeit zu entſagen. Meine Herrn! fuhr er fort, ich freue mich, daß das Grab ſich noch nicht über mir geſchloſſen hat, daß ich noch lebe, um meine Stimme wider die Zerſtücklung dieſes alten und erlauchten Reichs zu erheben! Niedergebeugt durch die Hand der Gebrechlichkeit, kann ich zwar nicht meinem Vaterlande in dieſer höchſt gefahrvollen Zeitlage kräftig helfen, aber, meine Herrn, ſo lange ich bei Sinnen und Gedächtniß bin, will ich nimmer dulden, daß man die königlichen

Sprossen des Hauses Braunschweig, die Erben der Fürstin Sophia, ihres schönsten Vermächtnisses beraube. Wo ist der Mensch, welcher eine solche Maßregel vorzuschlagen wagt? Meine Herrn! des Königs Hoheit erhielt die Nachfolge an einem Reich, dessen Markung eben so ausgedehnt als sein Ruhm unbefleckt war. Sollen wir die Herrlichkeit dieses Volks durch eine schimpfliche Uebergabe seiner Rechte und schönsten Besitzungen verdunkeln? Soll dieses große Königreich, das ganz und ungetheilt die dänischen Raubzüge, die schottischen Anfälle und die normannische Eroberung überlebt, das dem drohenden Sturm der spanischen Armada getrotzt hat, jetzt gedemüthiget vor dem Hause der Bourbon's knien? In Treuen, meine Herrn, dieses Volk ist nicht mehr was es war. Soll ein Volk, siebenzehn Jahre lang der Welt Schrecken, sich jetzt so erniedrigen, daß es zu seinem alten Erbfeinde spricht: „da nimm alles was wir haben, nur gib uns den Frieden!?“ Es ist unmöglich. Ich führe Krieg mit keinem Menschen, mit keiner Partei, ich begehre keines ihrer Aemter, möchte nicht arbeiten mit Menschen, so noch im unverbesserlichen Irrthum verharren oder, statt nach einer festen, entschiedenen Richtschnur zu handeln, zwischen zwei Ansichten da halten, wo kein Mittelweg möglich ist. In Gottes Namen, wenn man durchaus entweder Frieden oder Krieg erklären muß und jenen nicht ohne Ehrlosigkeit gewinnen kann, warum wird nicht dieser ohne Zaudern begonnen? Ich gestehe es, mir sind die Hülfsmittel des Reichs nicht genau bekannt, aber ich hoffe zuversichtlich, sie sind noch stark genug, um wohl begründete Rechte zu schirmen. Alles, meine Herrn, ist besser denn Verzweiflung. Lasset uns wenigstens eine Anstrengung machen und, wenn wir fallen sollen, lasset uns gleich Männern fallen!“ — Als der Redner aus Schwäche inne halten und sich setzen mußte, griff der Herzog von Richmond den Vorschlag mit Nachdruck an und fragte den Urheber, dessen Grundsätzen und Verdiensten

die höchste Achtung gebühre, ob er bei der frühern glorreichen Staatsleitung ohne die verbündete Hülfe des Heers, der Flotte, des Geldes habe erobern können? ob nicht ein blühendes Reich, ein durch Pelham wohlgeordneter Haushalt und eine Reihe günstiger Nebenumstände die großartigen Entwürfe erleuchteter Weisheit gefördert hätten? Ob man von solcher Vergangenheit auf die Gegenwart schließen dürfe? — Amerika, fuhr der Redner fort, war damals mit uns, jetzt ist es wider uns. Unser Handel war damals ausgedehnt und einträglich, dermalen haben wir die Hauptzweige desselben verloren; der afrikanische Verkehr sank jährlich um 140,000 Pfund, unsere Kauffahrteischiffe werden heute von ihren alten Schirmern zerstört und auf diese Weise nach glaubhaften Berechnungen 2 Millionen 600,000 Pfund eingebüßt. Diese in andern Zeiten unbekannten Verhältnisse forderten auch zu neuen Maßregeln auf; die tapfersten Fürsten und kraftigsten Gemeinwesen mußten bisweilen den Umständen dienen, auch wir für etliche Augenblicke dasselbe thun. Aber worin bestand hauptsächlich diese quälende Demüthigung? Anerkennt die Unabhängigkeit Amerika's und ihr habt keinen Krieg mit Frankreich! — Was ist denn eigentlich der große Unterschied zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit? Ein Streit um Worte, um Laute; denn wenn wir verzichten auf Beschatzung, stehende Heere, Statthalter und andere Beamte, so sind uns die nordamerikanischen Lande verbunden durch Liebe und Vortheil. Immerhin möge man meine Friedensstimmung feige und verzagt schelten, ich will dennoch Muth zeigen durch Ausdauer in denselben Grundsätzen, wenn der große Gegner die Unzulänglichkeit der kriegerischen Mittel eingesteht." —

Dreimal versuchte Pitt, heftig bewegt, sich für eine Gegenrede zu erheben, legte aber, von Schwäche bewältigt, plötzlich die Hand auf den Unterleib und sank in zuckender Ohnmacht auf den Sessel zurück. Sogleich

Schrecken und Bestürzung im ganzen Hause; etliche, unter ihnen der Herzog von Kumberland, die Grafen Temple, Stamford, eilten zu dem Sitze Chatham's, welcher alsbald in ein benachbartes Zimmer getragen wurde, andere rissen die Fenster auf, leerten die Lauben. Endlich gelang es, des Kranken Bewußtsein zu wecken, jedoch mußte er im Parlamentsgebäude übernachten, die Versammlung aber wurde gemäß dem Vorschlage des Herzog's von Richmond sogleich aufgehoben. Am folgenden Tage entwickelte der Graf Shelburne weitläuftig die Nothwendigkeit, um keinen Preis die amerikanischen Staaten als unabhängig anzuerkennen und den Krieg mit Frankreich zu meiden. Gefahren und Hindernisse müßten dabey nicht entmuthigen. Alt-England seie ihnen, wenn es nur wolle, vollkommen gewachsen." Ich sehe nicht, fuhr der Redner fort, auf die Folgen; ich ziehe meine Pflicht allen andern Rücksichten vor, betrachte dieses Haus als meine Wohnstätte und beachte nur was auf mich als Glied dieser erhabenen Versammlung wirken kann; ich weiß, daß kein ehrlicher Mann von meinen Grundsätzen die gegenwärtige Staatsleitung vertheidigt, weiß aber auch, daß ich hier unabhängig von allen andern Bezügen die Wahrheit schirmen muß. — Frankreich darf man nicht fürchten; Glaube und Freiheit werden dem Britten siegreichen Eifer und Starkmuth einflößen; alles hängt davon ab, ob die Springfedern gefunden und angewandt werden. Dieß ist die Pflicht der Regierung; ihre gegenwärtigen Glieder mögen abdanken, ehrlichen und fähigen Nachfolgern Platz machen, damit Leben und Kraft in die vollziehende Gewalt komme. Aufgeben möge man die elenden Kniffe kleinlicher Unterhandlungskünste, abschneiden alle ihre geheimen Fäden, jede Handlung öffentlich hervortreten lassen, wie das Tageslicht, damit die nothwendigen Anleihen gefunden werden! Obschon einzelne Franzosen hohe Achtung verdienen, ist dennoch das unter Ludwig dem Vierzehnten kriegerische Volk so entartet, daß die

Weiber England's allein hinreichen, um etwanigen Angriff abzutreiben. Freilich bilden die gegenwärtigen Staatslenker das Unglück und die Schande des Vaterlands, spielen, unterhandeln, flicken zusammen, suchen Ausflüchte, blicken, wie der Graf Vergennes richtig urtheilte, stets rück-, nie vorwärts, sind blind oder wollen es seyn, reichen den Franzosen statt der That demüthige Gegenvorstellungen. Dennoch darf man nicht halten zwischen zwei Ansichten oder dem feindlichen Hofe gegenüber lauern und, um die Aemter zu behalten, durch vertrauliche Schreiben die Reichsehre weghandeln und den eigenen Vortheil preisgeben. Nimmer muß ein Volk verzweifeln; einzelne Männer haben oft die Gestalt der Dinge geändert, bei den Niederländern die dem Pöbel aufgeopferten Gebrüder Witt, in England neben andern Freunden des Gemeinwesens der Kaufmann Gresham, welcher in den Tagen Elisabeth's durch kluge Vaterlandsliebe den Anzug der spanischen Armada verzögerte, bei den Teutschen Ferdinand von Braunschweig, der mit 40,000 Mann 100,000 Franzosen beschäftigte und den Britten Zeit gab inzwischen Kanada zu erobern" u. s. w. Nach beendigter Erörterung wurde abgestimmt und die durch Richmond vorgeschlagene Bittschrift verworfen, also daß fortan nur die Waffen entscheiden konnten 206). Mitten unter den Rüstungen eines von ihm zur Größe geführten Volks starb Wilhelm Pitt am 11. Mai, siebenzig Jahre alt, im Tode geehrt durch öffentliche Bestattung und Denkmal in Westminsterabtei; auf des Parlaments Vorschlag gab überdieß der König dem Sohn und Leibeserben ein Jahrgehalt von 4000 Pfd.; die Gläubiger des in Armuth gestorbenen ersten Bürgers empfingen 20,000 Pfd.; die würdigste Gedächtnißfeier lag jedoch in dem Aufschwung, mit welchem Volk wie Regierung wappneten und kämpften. Denn ohne Säumniß wurden der betagte Keppel, Zögling Anson's, zum Oberadmiral, Hartland und Palliser zu Unterbefehlshabern ernannt, alle taugliche Schiffe eilfertig bemannt,

an den Küsten beträchtliche Heerhaufen versammelt, alle Schleichhändler unter dem Verheißen der Begnadigung einberufen, englischen Seeleuten im fremden Dienst schwere Strafen angedroht und der französischen Denkschrift, welche das amerikanische Bündniß zu rechtfertigen suchte, die spöttischen Worte entgegengestellt: „der Wind ist günstig und Admiral Keppel befehligt aufzubrechen.“ Wirklich verließ dieser am 13. Brachmonat mit 20 Linienschiffen Portsmouth; man hoffte, der Feldherr werde, durch ein frisches Beispiel parlamentarischer Strenge gewarnt, die Wachsamkeit verdoppeln. Am 26. Mai nämlich stand Burgoyne, unlängst mit Erlaubniß der Tagesatzung heimgekehrt, vor den Schranken des Unterhauses, welches, auf den Vorschlag Byner's in einen allgemeinen Ausschuß verwandelt, die Handlungen des amerikanischen Nordheers prüfen sollte. „Er habe, lautete die Rechtfertigung des gewesenen Führers, alles gethan, um die Dienste der Indianer zu entbehren und, wenn dieses unmöglich gewesen, durch ein festes Lagergesetz die Ausbrüche der Grausamkeit zu hemmen, habe in dem Rath der indischen Häuptlinge zu Montreal die Kriegspfeife, so man ihm nach alter Sitte vor der Erhebung des Streitbeils angeboten, abgelehnt und später alles versucht, um die Unbilden und Leiden der Fehde zu mindern. Warum diese unglücklich und schamvoll geworden seie? das möge eine richterliche Untersuchung, welche er als Abgeordneter des Volks fordere, lehren. Es ist, fuhr der Redner mit steigender Wärme fort, eine gemeine Angelegenheit, der Zeiten Noth treibt dazu, das Dasein des brittischen Reichs hängt ab von der kriegerischen Entfaltung und öffentliche Gerechtigkeit ist die Grundlage des volksthümlichen Sinnes. Neben einer angebornen Begeisterung, welche einem brittischen Krieger geziemt, möge die zweite Triebfeder und Grundkraft menschlicher Thaten stehen, Belohnung und Strafe! Gebet den edelsten Preis, des Vaterlands

[illegible]

[illegible]

[illegible]

gen Felde berechtiget zu dem Dank des Vaterlandes: Es war eine traurige, schreckliche, aber ehrenvolle Stunde. Während der Feind mit der Antwort auf die verweigerte Annahme der schimpflichen Bedingungen zauderte, übertraf das Benehmen der Krieger alle Beschreibung; eine gelassene Tapferkeit, eine Art ernster Ergebung saß auf jeder Stirne. Ich bin überzeugt, jede Brust hätte eher den letzten Blutstropfen vergossen denn das Beyspiel einer schmachvollen Gefangennehmung geduldet u. s. w." Diese Vertheidigung, welche man eine biedere Schmeichelei des brittischen Stolzes und Gebrechens nennen könnte, machte so tiefen Eindruck, daß die Anklage niedergeschlagen, bald darnach (3. Brachmonat) die Sitzung des Parlaments durch den König aufgehoben wurde; aller Gedanken und Werke richteten sich fortan auf den Krieg, welcher allmählig den gesammten Südwesten Europa's zu ergreifen und die engen Marken einer englischen Bürgerfehde zu verlassen drohete 208).

Fünftes Kapitel.

Europa's staatsbürgerliche Lage und Stellung zur nordamerikanischen Revolution; Theilnahme Frankreich's und Spanien's am Kriege wider Großbritannien; Stimmung in Nordamerika und Beschlüsse des Kongresses; Zustand des Heerwesens und Gang der Feldzüge in den Jahren 1778 und 1779; steigende Schwäche und Verwirrung der Republikaner, Fortschritte der Königlichen im Süden, wo Süd-Karolina mit Georgien erobert wird; Arnold's Verrath; wachsende Ordnung des amerikanischen Staatshaushaltes; Einfluß des Krieg's auf Europa, bewaffnete Parteilosigkeit (Neutralität) Rußland's und des Norden's; die Generalstaaten wider Großbritannien, Verlust St. Eustach's und Seeschlacht bei Doggersbank, entscheidende Wendung des amerikanischen Landkrieg's im Jahr 1781; Süd-Karolina und Georgien durch Greene erobert, Kornwallis bei York-Town gefangen; vollständiges Uebergewicht der Republikaner in Nordamerika.

Um die Zeit, als Amerika's Revolution den Kreis ihrer anziehenden und abstoßenden Kräfte über einen großen Theil der alten Welt auszudehnen begann, standen hier die leitenden Grundsätze der meisten Regierungen in einem mehr oder weniger feindseligen Verhältniß zu den Forderungen der staatsbürgerlichen Freiheit und den Ansprüchen lange gemißhandelter Völker. Seit die Erwerbkunst als sichtbare Geldmacht statt des Glaubens und Gemeinheitlichen in dem öffentlichen wie häuslichen Leben vorherrschte, wurden körperliche Mittel beinahe ausschließlich der Maßstab für die Stärke oder Schwäche der menschlichen Gesellschaft, man suchte und fand ihr Geheimniß nicht in den beseelten Gliedern, sondern in dem todten Stoff und bestimmte nach Geviertemeilen Glück und Gewalt des Staats, man betrachtete diesen als ein weitschichtiges Kaufhaus, dessen Inhaber der König oder Fürst, dessen

erſte Bediente die königlichen oder fürſtlichen Räthe ſeyen, und gewöhnte ſich, nach der Größe oder Kleinheit des jährlichen Gewinnſtes die Hülfsmittel der Geſammtheit abzuſchätzen; man führte ſelbſt den Krieg nicht ſowohl durch die Waffen als durch das Geld und rechnete mit Zuverſicht auf die Verkäuflichkeit des Feindes; man redete im Frieden am liebſten von dem Körper des Staat's, den tabellariſchen Uebrerſichten der Ausgabe und Einnahme, verbeſſerte deshalb wetteifernd Zoll- und Steueranſtalten, Gewerbfleiß und Handel, mißkannte aber gänzlich die Bedürfniſſe der ſittlich-geiſtigen Entwicklung. Nach außen hin wirkte die Erwerbkunſt, bekümmert um den ſtets wachſenden Raum ſteuerbaren Gebiet's, als blinder Eroberungstrieb; man zählte nur die Köpfe und Güter, nicht die Sitte und den Stamm der neuen Unterthanen, gebrauchte, um widerſtrebende Beſtandtheile eines wüſten Gemeinweſens zu einigen, ſtehende Heere, öffentliche und geheime Späher, feine, wenn auch unredliche Künſte der Unterhandlung, ſchloß und tilgte Bündniſſe wie Verträge nach dem Gebot des jeweiligen Nutzens, tauſchte, verpfändete Landſtrecken und ihre Bewohner. Aeußerſt ſelten wirkte damals auf dem europäiſchen Feſtland die mitberathende, ſtändiſche Volkskraft; der Wille des Herrſcher's war Geſetz, ſelbſt die hochgealterten Republiken folgten dem Anſtoß weniger Gewaltigen; ſchwach waren die Bürgſchaften der perſönlichen und öffentlichen Freiheit. In den Niederlanden, wo ein erblicher Statthalter und erkorene Abgeordnete auf den Generalſtaaten den gemeinheitlichen Angelegenheiten vorſtanden, wo im Kriege ſogar etliche Räthe die Bewegungen des Heeres ängſtlich bewachten, galt dennoch keine perſönliche Sicherheit; denn der erſte Beamte Amſterdam's durfte jedem Bürger ohne Anſehen des Standes und Leumunds binnen 24 Stunden Auswanderung gebieten. Daneben ſchalteten in der peinlichen Geſetzgebung Folter und Willkühr, in der bürger-

... so große Verwirrung, daß ein
... Jahre schweben konnte, traf
... schuldigsten Zeitungen, drückte
... nur von den nothwendigsten Be-
... hauptsächlich die Armen,
... boshafte Geistlichkeit etwanige
... Macht, führten endlich in Ost-
... Statthalter blutige Zwangsherr-
... Bunde der Schweiz,
... nicht für die Stärkung des
... die äußere Gemächlichkeit der
... Gnadengehalte (Pensionen),
... Lande, vor allem Söldner-
... Grundlagen des nur auf rei-
... Denn bald durften
... bald Portugal und Italien an
... Küste Guinea's Lanzknechte kaufen, um
... Ehrgeiz zu fröhnden. In den
... Genua, Venedig lebten kaum
... die Zeiten der Tugend und Größe, in
... Gustav der dritte die Selbständigkeit
... durch Zertrümmerung der ständischen
... welchen bisher Adel und Priesterschaft
... Polen's gesetzlose Freiheit verführte
... reich und Preußen zu einer offenen Raub-
... indeß einzelne Glieder des zerstückelten
... Namen der Freiheit beibehalten, durch
... und beständigen Rath eingewurzelte Zer-
... Gunsten des Auslandes nähren durften 209).
... Großbritannien fürchtete oder hoffte für den
... einer verfassungsmäßigen Grundgesetze, hat sich
... ungen der parlamentarischen Parteien
... erseits mußten aufregende und schö-
... Friedrich II. von Preußen, Jo-
... rich, Katharina II. von Rußland,

helle und thatkräftige Staatsmänner, wie Pombal in Portugal, Aranda in Spanien, kühne und freisinnige Denker, wie Rousseau und Montesquieu für Frankreich, Lessing und Kant für Teutschland, die von den herrschenden Regierungsgrundsätzen wenn nicht beabsichtigte, doch geförderte Schlafsucht der Geister abwehren und bei den Völkern ein öffentliches Urtheil erzeugen, welchem der leidende Gehorsam mit der Zeit keineswegs als erste Bestimmung und Pflicht erschien. Schon der geräuschlose Tod des Jesuitenordens, welcher in Portugal (1759), Spanien (1767), Frankreich (1764), bald in der gesammten Christenheit (1773) ohne Widerstand fiel, legte ein vollgültiges Zeugniß ab, daß als Frucht der geistig-sittlichen Bildung in der oft bestrittenen Sache des Glaubens und der Kirche Eintracht waltete zwischen Obrigkeiten und Unterthanen. Dasselbe Verhältniß galt, freilich aus andern Ursachen, der nordamerikanischen Revolution gegenüber; ihr waren günstig die meisten Regierungen der fürstlichen und freistädtischen Lande aus Haß des brittischen Uebergewicht's und Stolzes, an sie richteten Wünsche und Hoffnungen die Bedrückten; von ihr erwarteten gutmüthige Schwärmer die Wiedergeburt des Menschengeschlecht's, habgierige Krämer und durch eigene oder fremde Schuld zerrüttete Hausväter Wohlstand und Ueberfluß, zu ihren Fahnen schwor der König wie der Bettler, ihre Verfassungsurkunden und Flugschriften wurden übersetzt, von dem Weisen und Thoren gelesen, beurtheilt; selbst die Weiber, vorzüglich in Frankreich, nahmen Partei. Im besondern war aber die Stimmung der europäischen Hauptmächte diese: Spanien, schon durch den Hausvertrag an Frankreich gebunden und längst begierig, die englische Seeherrschaft anzugreifen, bot englisch Vermittelung an und rüstete, als diese fehlschlug, zum Krieg; das teutsche Kaiserthum und Oesterreich erhoben auf Betrieb Joseph's Schwierigkeiten für fernere Gebietserweiterung, deren Urheber in tiefere Verachtung

ſanken, Preußen drohete mit einem Einfall in Hannover, wenn Ruſſen als brittiſche Hülfsvölker dienen würden 210), ja, Friedrich II. trat in Schriften und Verhandlungen geradezu für Amerika auf; die Kaiſerin Katharina vergaß ob der türkiſchen Eroberungsplane den angebornen Haß gegen Empörer und mochte überdies nicht in eines Fremden Solde ſtehen; Dänemark lebte ob perſönlichen Zwiſtes der Könige in offenbarer Feindſchaft mit England; Schweden ſuchte, neue Kräfte zu gewinnen, Gelegenheit eines vortheilhaften Handels mit Amerika; Holland, über St. Euſtach und aus alter Eiferſucht zwiſtig, mied den brittiſchen Krieg nur im Gefühl der Schwäche, leiſtete aber den vereinigten Staaten in geheim vielfachen Vorſchub, wie denn unlängſt unter franzöſiſcher Bürgſchaft Franklin ein Anleihen von drei Millionen Dollars abſchließen durfte. Sogar die Moslemin Afrika's ſahen ſich allmählig bei dem großen Zwiſt betheiligt, indem Franklin mit dem Kaiſer von Marokko ein Freundſchafts- und Handelsbündniß aufzurichten ſtrebte und Ludwig XVI. bei den Raubſtaaten Achtung der amerikaniſchen Flagge auswirkte 211).

Dergeſtalt mußte ſich die Revolution in ihrem Geburtslande trotz der vielfachen Hinderniſſe ſchon wegen der wachſenden Theilnahme Europa's befeſtigen und eine Entwicklung nehmen, welche keinen Vergleich mit dem alten Weſen duldete. Zwar ſank in den ſüdlichen Gegenden, beſonders Virginien, ob des jüngſten Mißgeſchick's in Penſylvanien und des gelähmten Handels, der republikaniſche Eifer ſo tief, daß nur ſelten Freiwillige zu den Fahnen eilten, aber deſto höher ſtieg die Parteiung in der Mittel- und Nordmark. „Wahrhaftig der liebe Gott iſt Tory geworden, weil er dieſen Engländern ſo ſchönes Reiſewetter gibt", rief ein altes Weib in den Jerſey's voll Entrüſtung den vorbeiziehenden Gefangenen zu 212). „Sehet da den Heldenmuth eurer Väter!" ſprach der betagte Obriſt Beat-

tie von Friedrichsstadt in Maryland zu stammelnden Enkeln, welchen der in ein gefärbtes Osterei eingekritzelte Schlachtplan von Bunkershill feierlich gezeigt und mühsam erklärt wurde 213). Die Regierung that ihrerseits alles, um diesen Volksgeist zu erhalten; in Konnektikut traf Todesstrafe jeden einzelnen Freund der Königlichen, in Pensylvanien Verlust des Gut's und lebenslängliche Haft, in Charlestown büßten fünf Falschmünzer an einem Tage durch öffentliche Hinrichtung, in Neu-Jersey mußte der saumselige Landwehrmann zuerst 50, das andere mal 100 Pf. St. zahlen und in Pensylvanien nahm ein Ausschuß von 12 Gliedern engherzigen Bürgern Kleider, Bettdecken und anderes Geräthe mit Gewalt weg. Vor allem zeigte aber die Tagsatzung, welche als Vorzeichen 13 Sterne auf blauem Grunde zum Wappen der vereinigten Staaten gewählt hatte 214), in den Verhandlungen mit Frankreich und Großbritannien nicht mindere Würde als Entschlossenheit. Denn das pariser Bündniß wurde nicht nur unbedingt bestätigt und festlich verkündet 215), sondern auch jede Friedenseröffnung der englischen Bevollmächtigten ungeachtet der vortheilhaften Anträge abgelehnt und Unabhängigkeit als erste Bedingniß gefordert. „Man behaupte, meldete am 17ten Brachmonat ein halb amtliches Schreiben des Karoliners Drayton an den Grafen von Karlisle, Wilhelm Eden und Georg Johnstone, Frankreich habe in Folge der Sühnvorschläge des brittischen Parlament's den vereinigten Staaten Schutz- und Trutzbündniß angeboten. Diese grobe Verläumdung entbehre aller Wahrheit; denn schon am 6ten Hornung sey der fragliche Vertrag abgeschlossen und erst am 17ten Lord North's Sühnbill dem Unterhause vorgelegt worden. Jene selber könne, wenn nicht die Unabhängigkeit Amerika's anerkannt würde, unmöglich genügen; man biete Stellvertreter im Parlament, — aber das müßte bei der Bestechlichkeit vieler Amtsgenossen gänzlich fruchtlos bleiben; — man wolle Geschäftsträger zu

den amerikaniſchen Landesgemeinden ſenden; alle Spitzer, welche durch Geld nicht wirken würden, ſeien gefährlich; — man verheiße Beiſtand für die Schuldentilgung, habe aber den eigenen Haushalt nicht geordnet, wolle die Feindſeligkeiten endigen, jedoch Land- und Seeheer nicht zurückziehen; biete endlich Freiheit des amerikaniſchen Handels an, könne ſich aber von den alten, eingeriſſenen Zwangsgrundſätzen nicht losreißen. Amerika habe dermalen für ſeine Unabhängigkeit Selbſtvertrauen, Hülfsmittel, Freunde gefunden und werde niemals das Gelübde, keine Oberherrlichkeit Großbritanniens zu dulden, treulos brechen, nie Bedingungen annehmen, welche überdies ein durch Niederlagen und Mißgeſchick tief gereiztes Parlament beſtätigen ſolle, werde vielmehr ſeine Freiheit mit dem letzten Blutstropfen vertheidigen." Jede weitere Erklärung lehnte die Tagſatzung hartnäckig ab, empfing am 6ten Auguſt Alexander Gérard feierlich als bevollmächtigten Botſchafter Ludwig's XVI. und antwortete den engliſchen Unterhändlern, welche Vernichtungskrieg androhten, daß mit Hülfe Gottes ein furchtbares Beiſpiel der Rache die Verletzer des Menſchen- und Völkerrecht's treffen werde 216).

Inzwiſchen hatte das Heer, von welchem zunächſt das Schickſal Amerika's abhing, eine ſchwere Prüfung überſtanden und hauptſächlich durch das Verdienſt Waſhington's allmählig gegliederte Ordnung und Zucht erhalten. Schon die Wahl des Lagers bei Valley-Forge deutete auf die Abſicht hin, den Blößen der Mannſchaft durch Feſtigkeit der Stellung zu begegnen; denn gegen Morgen und Mittag ſchirmten Schanzen und ein drei Fuß tiefer, ſechs Fuß breiter Graben, zur linken der Schuylkill, hinterwärts ein unzugänglicher Abgrund, welcher nur am Flußufer einen ſchmalen Weg öffnete. Dennoch brachen ſchnell unſägliche Beſchwerden und Drangſale ein, indem mangelhafte Geſtaltung des Zufuhrweſens, Unbekanntſchaft der Taghern, welche überall leiten und ordnen wollten, mit den Bedürf-

niſſen des Krieg's, Habgier der Beamten und Landleute, Sinken des Papiergeldes die Noth oft bis zur Verzweiflung ſtrigerten. Bald fehlten Salz und Lebensmittel, bald Geld und Kleidungsſtücke, bald Holz und Decken. Kälte, Hunger, Schmutz und Rauch in den Strohhütten erzeugten ein Faulfieber, das bei der elenden Krankenpflege Stucke und Schwache ergriff, indeß ſchaarenweiſe die Krieger, meiſtens vor abgelaufener Dienſtzeit, austraten; kaum zählte man im Hornung 4 — 5000 geſunde und ſchlecht gekleidete Streiter. „Ein Theil, ſchrieb der Oberfeldherr nach York Town, dem Sitz der Bundesregierung, hatte in einer Woche und der andere in drei bis vier Tagen kein Fleiſch. Entblößt und verhungert haben die Soldaten ein bewunderungswürdiges Beiſpiel der Geduld und Treue gegeben; keine Leiden verführte ſie zur Meuterei.“ Deſto geſchäftiger waren Neid und Scheelſucht; im Lager wie bei den Geſetzgebern bildete ſich eine Partei gegen Washington; etliche, beſonders die Abgeordneten Neu-Englandes, wollten dem Quäker Green, andere dem Sieger von Saratoga den Oberbefehl übertragen. In den Zeitungen, Klubs, Landsgemeinden erſchollen bittere Vorwürfe; „man bedürfe eines kühnen Feldhauptmann's, um ſo kühn und glücklich zu kämpfen als unlängſt am Hudſon.“ Washington, von den Ränken unterrichtet, ſetzte der Heimtücke Oeffentlichkeit, der Selbſtſucht Großmuth entgegen. „Er habe das Bewußtſein möglicher Pflichterfüllung, ſcheue den Tadel nicht, wolle gerne, wenn das Vaterland befehle, dem Beſſern und Tüchtigern weichen; übrigens hätten auch höhere Gaben und Verdienſte wider böſen Leumund nicht geſchirmt.“ Dieſes Betragen und der laute Unwille des Heer's entwaffneten den Neid; man beſchloß in York-Town keinen Wechſel des Oberbefehl's zu geſtatten, blieb aber lange gleichgültig gegen das Elend im Felde. Wiederum kündigten daher ausgezeichnete Gebietiger auf, unfähig, heitern Gemüth's eine bettelhafte Stellung zu tragen. „Denk, mußten

die Tagherrn vernehmen, wer da glaubt, daß allgemeine Tugend allein die Menschen befähigt, den Bequemlichkeiten und Vortheilen des Lebens zu entsagen und sich den Beschwerden wie Gefahren des Krieg's für den bloßen Unterhalt auszusetzen, während ihre Gefährten und Freunde Reichthum sammeln — der betrachtet die menschliche Natur mehr wie sie seyn sollte, als wie sie wirklich ist" 217). Solche Vorstellungen wirkten endlich so viel, daß die Preise der Lebensmittel herabgesetzt und die Pensylvanier, welche theils ihren Bedarf in den Wäldern verbargen, theils aus Gewinnsucht dem mit klingender Münze zahlenden Feind brachten, durch Streifschaaren gezwungen wurden, die Vaterlandsvertheidiger dem oft drohenden Hungertod zu entreißen *). Dagegen beschämte häufig das Weib den Mann; viele arme Mütter sandten Decken und Geräthe freiwillig gen Valley-Forge. Allmählig gewannen hier unter steten Kämpfen mit innern und äußern Feinden Ordnung und Zucht Spielraum; namentlich wurden die Krankenhäuser, vom Verpflegungsamt getrennt, wesentlich gebessert, indeß der Freiherr von Steuben, unterstützt durch Fleury, Ternant und andere Fremde, als Oberaufseher (Inspektor) Schärfe und Gleichförmigkeit in die Bewegungen des Heer's

*) „Kaufleute, bemerkt der Engländer Gee, können sich beim Verluste des Staats recht gut stehen, und ein Handel, der die Gesammtbürgerschaft aussaugt, kann den einzelnen bereichern. Warum soll man auch von Kaufleuten die Selbstverläugnung fordern, das allgemeine Wohl dem ihrigen vorzuziehen? Wenn es in ihren Büchern gut steht, was gehet sie das Buch der Nation an? Der Holländer, welcher zur Rede gestellt wurde, weil er mitten im Kriege Pulver an Ludwig XIV. verkaufte, um sein eigenes Vaterland damit zu verwüsten, antwortete im Geist des Handwerks: ob wir Krieg oder Frieden haben; das ist nicht meine Sache; mein Pulver [illegible]ezahlt, und ich stehe dafür ein, daß es gut ist. Wenn man Pech und Schwefel nach der Hölle verlangt, und Rimessen schickt, so soll myn Heer Satan mit lichter Flamm bedient werden." Schlözer's Briefwechsel IV. 225.

brachte 218). Dieß die Stimmung und kriegerische Rüstung in der alten und neuen Welt; man hielt den nahenden Feldzug des Jahr's 1778 für entscheidend, hoffte besonders die englische Seemacht zu demüthigen.

Allerdings hatte Frankreich niemals für solchen Zweck mit größerer Umsicht und Kraft gewappnet; zwei starke Flotten lagen in den Häfen von Brest und Toulon zum Aufbruch bereit; jene, von 30 Schiffen der Linie und 18 Fregatten gebildet, sollte unter dem Befehl des Admiral's Grafen d'Orvilliers die europäischen Gewässer durchkreuzen, Britannien's Küsten bedrohen und die aus beiden Indien heimkehrenden Kauffahrer wegnehmen, diese, durch den Grafen d'Estaing geleitet, mit 18 größern und kleinern Schiffen so schnell und heimlich als möglich in den Delaware einlaufen, das Geschwader Lord Howe's zerstören und Washington vereinigt das feindliche Landheer angreifen; schon am 13ten April lichtete sie, weil nur Eile zum Ziel führen konnte, die Anker. Sofort sandte die englische Regierung den Admiral Byron nach Amerika, indeß Keppel, mit einer andern Abtheilung d'Orvilliers und die brester Flotte zu beobachten, aber möglichst den ersten Schlag zu meiden, am 13ten Brachmonat Portsmouth verließ. Dennoch eröffneten die Arethuse auf brittischer, die schöne Henne (la belle Poule) auf französischer Seite am 17ten im Meerbusen von Biskaja den Streit, welcher mit der Flucht des letzten Fahrzeuges endete 219). Alsbald kündigte Ludwig XVI. am 28ten Georg III. die Fehde, dieweil man entgegen dem Völkerrecht ein königliches Schiff gemißhandelt, französische Güter eingezogen, die Ehre und Würde des Reich's verletzt habe 220). Keppel aber, welcher gleichsam durch eine entscheidende Schlacht antworten sollte, entsprach den Erwartungen nicht; denn der Kampf bei Oueſſant unweit Brest drehete sich meistens um Bewegungen und schloß mit der Rückkehr beider Theile (27. Heumonat); man wollte

einander mehr auskundschaften denn vernichten. Darob ergrimmten Volk und Parlament; Keppel und Palisser wurden entlassen, d'Orvilliers und der Herzog von Chartres nach kurzer Vergötterung bespöttelt [221]); jedermann sah sich getäuscht.

Raschere Wendung nahmen inzwischen die Kriegsgeschicke Nordamerika's, um gewissermaßen desto gemächlicher zu erschlaffen. Man hatte nämlich im englischen Staatsrath theils aus Furcht vor der französischen Flotte, theils um die beabsichtigten Friedensvorschläge thatsächlich zu unterstützen und, wenn sie mißlingen sollten, einen Angriff auf die mittäglichen Lande vorzubereiten, die Räumung der Delawarelinie beschlossen. Also versuchten noch einmal beide Oberbefehlshaber und die unlängst aus England angelangten Bevollmächtigten nach North's Plan eine Aussöhnung zu bewerkstelligen. Aber alle Briefe, in welchen Georg Johnstone den einflußreichen Stellvertretern Pensylvanien's am Kongreß, Robert Morris und Joseph Reed, im Namen der Krone Ehren und Güter verhieß, wurden von den unbestechlichen Männern den Tagherrn überliefert, von diesen öffentlich mit Verachtung bekannt gemacht. Als demnach die Königlichen nicht aufhörten, Miethe und Gaben zu bieten, hat Joseph Reed der Versucherin, Frau Ferguson aus Philadelphia, wie ein Freimann geantwortet: „Zehntausend Pfund Sterling und ein beliebiges Amt werden angetragen. Ich bin nicht werth solchen Kaufpreises; aber so wenig ich auch bin, ist der König von Großbritannien doch nicht reich genug für den Handel." — Unter diesen Umständen langte mit dem neuen Oberfeldherrn Klinton, dem Schüler des Herzog's Ferdinand von Braunschweig, der Befehl an (8ten Mai), Philadelphia und Pensylvanien schleunig zu verlassen. Da trauerten viele brittisch gesinnte Bürger, weil sie aus Furcht vor der republikanischen Rache Weib und Kind, Gut und Vaterland

meiden mußten, das königliche Lager aber verherrlichte am 18ten den baldigen Abschied seiner bisherigen Oberhäupter durch ein in Amerika nie gesehenes Prunkfest, der bunten Gestalt wegen das Gemisch (mischianza) geheißen. Triumphbögen, prahlhafte Inschriften, als: „Deine Lorbeeren sind unsterblich", Ritterspiele, bei welchen philadelphische Frauen der Königspartei als Kampfrichterinnen die Dänke austheilten, Erleuchtungen und Feuerwerke, Gelage und Tänze, suchten den Mangel wahrhafter Thaten durch den Schein mittelaltriger Pracht und höfischer Feinheit zu ersetzen. Darnach geschahe vier Wochen später am achtzehnten Brachmonat der Aufbruch von Philadelphia, welches man etwa neun Monate lang im gemächlichen Besitz gehabt hatte. Schon am neunzehnten rückten die Amerikaner unter Arnold in die Hauptstadt Pensylvanien's ein, hielten strenge Mannszucht und schonten selbst verdächtige Bürger. Nur zwei Quäker Roberts und Karlisle, welche gleich den meisten Glaubensgenossen dem Königthum in aller Treue gedient hatten, wurden des Beispiel's wegen als Hochverräther angeklagt, von den Geschwornen für schuldig erklärt, darauf am 4ten Wintermonat gehenkt. Allerdings zeigte bisher die ganze Gesellschaft der Brüder, besonders in Pensylvanien, ein zweideutiges und feindseliges Betragen. Sie hatten nicht nur die Feldherrn Mifflin, Greene und andere Anhänger der Republik ausgestoßen oder verkannt (disavowed), als fechtende Quäker (fighting Quakers) geächtet, sondern auch das brittische Heer freundlich aufgenommen, ihm bisweilen sogar Kundschafter und Wegweiser gegeben.

Inzwischen zogen die Königlichen mit allem Gepäck und von Schaaren wohl gesinnter Pensylvanier begleitet, langsam über den Delaware durch die Jersey's. Aber unterwegs gingen an 1,800 Teutsche, meistens Hessen, zu den Amerikanern über. Diese, im Gewalthaufen über 10,000 Mann stark, folgten in mäßiger Entfernung, be-

traten am 27ten das östliche Ufer des Gränzflusses und lagerten 5 Meilen von Princetown auf den Anhöhen Hopewell's, indeß der Feind hinter Wäldern und Moräſten zwiſchen Allentown und Monmouth eine feſte Stellung nahm. Dennoch gebot Washington der zahlreichen Vorhut, welche der unlängſt ausgewechſelte Feldwachtmeiſter (General-major) Lee und La Fayette führten, das königliche Hintertreffen in dem Augenblick anzufallen, wenn es aus ſeinen dermaligen Gründen aufbrechen würde; er ſelbſt werde mit dem Hauptheere kräftig unterſtützen. Als aber dieſes am Morgen des 28ten herbeieilte, trat der vorgeſchickte Hauſe ohne Befehl und Widerſtand den Rückzug an und zerſtörte dadurch alle Entwürfe des Oberfeldherrn; denn Clinton, begünſtigt von der Nacht, Hitze und tiefen Sandgegend, rettete nicht nur alles Geräthe, ſondern nöthigte auch Washington durch den Doppelſinn der nächſten Bewegungen, mit dem Hauptheer an den Nordſtrom zu eilen, den Zug der Königlichen aber nur durch Streifſchaaren zu beunruhigen. Alſo konnten jene am 6ten Heumonat ohne Hinderniß Sandy-hook und bald darauf Neu-York erreichen, während die Tagſatzung für den Eifer dankte, mit welchem der Feind bei Monmouth angegriffen und verfolgt worden ſey [222]. Dagegen wurde keine Sorge getragen, kleinlichen Rangſtreitigkeiten der republikaniſchen Befehlshaber zu begegnen, kenntnißreiche und thätige Freunde, z. B. den Freiherrn von Steuben, durch Anerkennung ihrer Verdienſte bleibend für die gemeine Sache zu gewinnen und den Bedürfniſſen des Heers, deſſen vierter Theil unbeſchuhet und in Lumpen einherwandeln mußte, zu genügen [223].

Mittlerweile hatte d'Estaing nach kurzem Aufenthalt in der Delawaremündung am 11ten Heumonat die Bucht von Neu-York erreicht, aber unfähig, hier bei der Wachſamkeit des Admirals Howe und dem Eifer der Bürger, irgend etwas zu unternehmen, ſchon am 20ten verlaſſen;

denn ein Angriff auf Newport in Rhode-Island hat, wie es ſchien, den vereinigten Kräften der franzöſiſchen Flotte und des amerikaniſchen Heerhaufens unter Sullivan geringere Schwierigkeiten dar. Allein ſteigender Zwiſt zwiſchen dem eitel-ſtolzen Grafen, und dem trotzig-republikaniſchen Führer hinderte den Fortſchritt der glücklich begonnenen Belagerung, alſo daß d'Eſtaing, durch Stürm gehindert, die vom Engländer gebotene Seeſchlacht anzunehmen, eigenmächtig gen Boſton aufbrach und den Bundesgenoſſen zwang, nach einem lebhaften Gefecht von Newport in das Feſtland zu entweichen. Beide Theile klagten einander als Urheber des Mißgeſchick's an; der Franzoſe bedauerte, daß ihn das Ungewitter aus den Armen des Sieg's geriſſen habe, der Amerikaner beherrſchte mit kluger Selbſtüberwindung den tiefer wurzelnden Grimm, welcher in Charlestown die Seeleute beider Völker ſchon zur offenen Feindſchaft geführt hatte; kaum unterdrückte Waſhington's Anſehen und der Tagſatzung Höflichkeit, die d'Eſtaing's Betragen öffentlich lohte, den Ausbruch gegenſeitiger Eiferſucht. Nichts deſto weniger räumte die franzöſiſche Flotte am 3ten Wintermonat den fruchtlos geſperrten Hafen Boſton's und richtete die Fahrt zu den Antillen. Dieſe zu decken, folgte bald darauf der Unteradmiral Hotham mit ſechs Kriegsſchiffen und 5,000 Mann, indeß der Obriſt Kamphell, von einem beträchtlichen Heerhaufen begleitet, aus New York wider Georgien auslief. Die Amerikaner, dergeſtalt für den Winter geſichert, bezogen an beiden Ufern des Nordſtrom's unweit Weſtpoint und Middlebrook Standlager, La Fayette aber beurlaubte ſich mit etlichen Waffengefährten, um die Huldigungen der Heimath zu empfangen, welche in ihm den Helden und Vorkämpen aufkeimender Freiheit ehrte 224).

Unter ſolchen Umſtänden, welche auf keiner Seite ein entſcheidendes Ergebniß zeigten, mußte die fünfte Sitzung des brittiſchen Parlaments neue Verwicklungen herbeiführen

und den Leidenschaften der Parteien bald durch Bestechungen, bald durch Hoffnungen weiten Spielraum gewähren. „Die Stellvertreter des Volk's, lautete des König's Eröffnungsrede am 26ten Wintermonat, seien in einem schwierigen Augenblick versammelt worden. Mitten im Frieden, ohne Grund zu Beschwerden, habe der französische Hof feierliche Verträge gebrochen, den nordamerikanischen Aufruhr wie anfangs geheim, so jetzt öffentlich unterstützt, andere Mächte zu beunruhigenden Rüstungen verleitet und den Empörern jenseits der See Muth gebracht, alle Sühnvorschläge hartnäckig abzuweisen. Man bedürfe deshalb der kräftigsten Uebereinstimmung, um die bedrohete Reichsehre und Sicherheit siegreich zu behaupten.“ — Verstärkt durch den Beitritt der unglücklichen Feldherrn: Keppel, Howe und Burgoyne, getrieben von Eifersucht gegen Nebenbuhler, Gewohnheit des Widerspruchs, Gefühl für staatsbürgerliche Gleichheit und parlamentarisches Recht, welchem selbst die äußere Hoheit Großbritannien's aufgeopfert werden sollte, bot sofort die Widerpart, ein wahrhafter Mittelpunkt der lautern und unreinen Begierden, alles auf, um den Gang der Regierung zu lähmen und die Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit als Bollwerk der gemein-brittischen zu gewinnen. Daher meldeten diese Whigs, welche Zwietracht in der Landwehr verbreiten wollten, daß man die Befehlshaber schändlich vernachlässige, behaupteten, um Flotte und Heer aufzuregen, die Regierung habe jeden Admiral und Feldherrn in Ungnade verabschiedet, anempfahlen Eintracht als unumgänglich nothwendig für Rettung des Vaterlandes, versicherten aber gleichzeitig mit ganz vorzüglicher Aufrichtigkeit, daß sie das Räderwerk der Verwaltung um jeden Preis hemmen wollten, hielten den Angriffskrieg für allein nützlich und ehrenvoll, riethen jedoch hinsichtlich der amerikanischen Bürgerfehde zum augenblicklichen Rückzug der Mannschaft. Im Oberhause wurde der Ton, welchen die

Gemeinen anschlugen, noch gesteigert; man betheuerte, daß durch Krankheit, Ueberlaufen und Schlachten die königlichen Heere aufgerieben würden, daß der Handel gänzlich vernichtet, der bürgerliche Glaube untergraben, die Flotte an den Rand des Verderbens gebracht sein, daß nichts als die nordamerikanische Unabhängigkeit und eine demüthige Abbitte den drohenden Untergang hindern könne, daß es unklug, ja, unmöglich seie, den Krieg mit Frankreich fortzusetzen, daß Spanien, Holland, die ganze Welt wider Britannien streiten würden, wenn nicht ein schneller und durchgreifender Regierungswechsel den Frieden brächte. Gleiche Geschäftigkeit entwickelten die Parteigenossen außerhalb des Parlamentshauses, warben nicht nur vorläufig die Stimmen träger und besorglicher Mitglieder, sondern streueten auch in Portsmouth unter den Seeleuten Saamen des Aufruhrs aus; der Stolze unter den Befehlshabern wurde durch Schmeicheleien, der Schwache durch Scheingründe, der Ehrsüchtige und Geizige durch Versprechungen geködert, indeß man von jedem Seehafen her mit Dienstaufkündigung drohete. Aber diese Leidenschaft, welche nicht selten wider des Reichs Würde und Sicherheit kämpfte, stürzte den ganzen Entwurf; der König verwarf die ungestümen Bitten, das Volk gedachte des Hasses gegen Frankreich, Spanien und die katholische Kirche; selbst das vorgeschobene Schreckbild irischer Meuterei steigerte den Eifer für Alt-England und die Untheilbarkeit seiner Herrschaft; beschwichtiget kehrte der Strom anschwellenden Unfriedens in sein altes Bett zurück; der äußere Krieg verschlang den innern Gährungsstoff. Also genehmigte ein überwiegendes Stimmenmehr die Aufruhrbill (mutiny-bill) und die fernere Vertagung des Freibriefes für amerikanischen Hochverrath, bewilligte dem Land- und Seeheer alle von der Regierung geforderte Hülfsgelder *) und ver-

*) Beiläufig 8 Mill. 400,000 Pfd. für das Landheer und die Flotte, welche von 70,000 Seeleuten bemannt werden sollte. Sonst

breitete den Geiſt der Eintracht, des kriegeriſchen Eifers über das ganze Königreich.

Alſo traten Adelige und Bürgerliche entweder perſönlich unter die Landwehren oder errichteten durch Einfluß und Geld neue Schlachthaufen; wen Gebrechlichkeit und Alter am Dienſt hinderten, der ſteuerte zu den freiwilligen Sammlungen, um Krieger zu werben und den Seeleuten außerordentliche Gaben zu ertheilen. Städte wetteiferten mit Körperſchaften, Männer mit Frauen; Liverpool allein rüſtete 45 Freibeuter von zehn bis vierzig Geſchützen, die oſtindiſche Geſellſchaft drei Kriegsſchiffe von 74 Geſchützen und 6000 Bootsknechten, ja, die Gräfin Granby trug nicht nur die Hälfte der Koſten für einen Freibeuter, ſondern ſchenkte auch der Beſatzung ſilberne Lockpfeifen und Hüte mit gold-durchwirkten Bändern; jede Parteiung ſchwand bei dem Anblick der äußern Gefahr 225). Allerdings überſchritt dieſe das gewöhnliche Maß; denn am 16ten Brachmonat erklärte der Markis d'Almodovar, Botſchafter Karl's des Dritten, im Namen Spanien's den Krieg. „England, hieß es, habe die aufrichtig angetragene Vermittlung abgelehnt, in der Zwiſchenzeit von acht Monaten ſchon früher begonnene Beleidigungen bis zu hundert geſteigert, ſpaniſche Schiffe angehalten, durchſucht und geplündert, königliche Briefe zerriſſen, die Kronlande in Amerika vielfach bedrohet, indianiſche Stämme, als Irokeſen, Chatkas, Chikakas, wider Louiſiana, obſchon fruchtlos, aufgewiegelt, einem indiſchen Empörer durch den Statthalter Jamaika's oberherrliche Rechte über Darien, die Küſte des heiligen Blaſius, ausfertigen laſſen, in der Honduras-Bucht entgegen den Verträgen ſpaniſche Unterthanen an Leib und Gut gefährdet, alle darob erhobene Klagen abgewieſen. Ehre des Reich's, Pflicht des katholiſchen

Chron. Dec. 15.—17. Die geſammte Streitmacht wurde auf 300,000 Mann geſetzt. Ebendaſ. Dec. 12.—15.

König's gegen ſich und das Volk nöthigten dermalen, durch alle von Gott verliehene Mittel die Gerechtigkeit, welche man umſonſt angerufen habe, zu gewinnen" 226). Die meiſten der genannten Beſchwerden waren grundlos; nicht ſowol hundert Kränkungen, von welchen man nur zwei bezeichnete, als der Gedanke an den Verluſt Gibraltar's, Jamaika's, Florida's und die Begierde, durch ein ſtarkes, von den Bourbon's geleitetes Bündniß brittiſche Seeherrſchaft zu zerſtören, führten Spanien auf den Kampfplatz. Bald ſtellten die Küſten von Kadiz bis gen Dünkirchen ein ungeheures Feldlager dar; man wollte, damit ein Schlag entſcheide, mit Flotte und Landheer gleichzeitig auftreten, den Feind in der eigenen Heimath anfallen. Alſo lagerten 40,000 erleſene Franzoſen, die einen unter dem Marſchall Broglio bei Vauſſeux in der Normandie, die andern unter de Kaſtries bei Paramé in der Bretagne und erwarteten mit ſteigender Sehnſucht das Zeichen der Ueberfahrt. Dieſe zu decken, rüſtete Spanien in Kadiz 34, Frankreich zu Breſt 32 Hauptſchiffe der Linie, unter ihnen die heilige Dreieinigkeit von 114, die Stadt Paris von 104, Bretagne von 110 Geſchützen. Unzählige Fregatten, Bombarden, Brander und kleine Fahrzeuge ſollten die große Armada, welche der Graf d'Orvilliers und don Gaſton befehligten, begleiten und bei der Landung unterſtützen. Umſonſt ſuchte der engliſche Admiral Karl Hardy, 38 Segel ſtark, die Vereinigung der feindlichen Geſchwader am 25ten Brachmonat zu hindern; er mußte der Uebermacht weichen und Plymouth, das erſte Ziel des Angriff's, den Kräften der Bürger und ſchnell vermehrten Beſatzung überlaſſen. Als aber am 14ten Auguſt die franzöſiſch-ſpaniſche Flotte in zwei großen Abtheilungen erſchien, bei dem erſten Anprall ein brittiſches Linienſchiff unter Hauptmann Boteler entmaſtet, zerſchoſſen, dem Sinken nahe bewältigte, da folgten in Plymouth der erſten Beſtürzung Zorn und kriegeriſcher Eifer. Weiber, Kinder und Greiſe flüchteten,

an ihre Stellen traten, ſchaarenweiſe herbeieilend, Bauern und Städter; ſelbſt aus Kornwallis zog auf die Kunde der Gefahr das zügelloſe, aber ſtreitbare Geſchlecht der Bergleute heran und warf mit wunderbarer Schnelligkeit trotz des harten Bodens Gräben und Schanzen auf, während die Feuerwerker am Ufer und in den Werften voll Ungeduld das Zeichen der Schlacht erwarteten. Allein der Feind, überraſcht durch ſolche Vorkehr, ankerte anderthalb Stunden von Plymouth und ſteuerte am 18ten des Abends, ohne Kampf zu verſuchen, ſüdwärts. Hardy, gegen Ende des Monat's an der Spitze von 42 Schiffen und jetzt mit der geſammten Mannſchaft entſchloſſen für Sieg oder Untergang, nahm dieſelbe Richtung; dennoch hinderten heftige Nordoſtwinde das Zuſammentreffen beider Flotten, von welchen die brittiſche um die Mitte Herbſtmonat's 50 Fahrzeuge der Linie, 20 Fregatten, 7 Brander und viele Schaluppen, die verbündete gegen 5,000 Kranke zählte. Alſo mußte der größte Theil in den Hafen von Breſt einlaufen, d'Orvilliers als zu bedachtſam den Oberbefehl an den lebhaften Greis Du Chaffault übergeben, bald darauf Land- und Seeheer, jegliches in der Heimath, Winterlager beziehen und der wider Britannien beſtimmte Angriff, fortan eine elende Gaskonade (paltry gasconade) geſcholten, die Gunſt neuer Gelegenheit erwarten. Aber dieſe, einmal verſcherzt, kehrte nimmer zurück; England war gerettet, die bisher vielfach gebundene Volkskraft entfeſſelt, der alte Ehrgeiz geweckt und von Tories wie Whigs auf die Schirmung der See- und Handelsherrſchaft gerichtet, die Bürgerfehde und ſtaatsrechtliche Parteiung beinahe umgewandelt in einen äußern Krieg mit denſelben feindſeligen Mächten Europa's, welche einſt Pitt für die Gründung des brittiſchen Uebergewichts ſiegreich bekämpft hatte [227]).

Größeres Glück folgte dagegen den Verbündeten im weſtindiſchen Seekrieg; denn es gelang nicht nur dem Grafen d'Eſtaing, St. Vincent durch Ueberraſchung,

Grenada, wo Lord Makartney mit 800 Mann wider 6,000 ſtritt, durch Sturm zu nehmen (3. Heumonat), ſondern auch Byron's Geſchwader unweit dem letzten Eiland zu ſchlagen und in den Hafen von St. Chriſtoph zu drängen (6. Heumonat). Auf dem amerikaniſchen Feſtlande entwickelten inzwiſchen weder Republikaner noch Königliche ausgezeichnete That kraft, indem jene theils durch Parteiung und Geldnoth, theils durch träges Vertrauen auf die Hülfe der Fremden erſchlafften, dieſe, auf Abwehr gerichtet, mehr in Raubzügen denn geordneten Heerfahrten Ruhm und Stärke ſuchten. Brand, Plünderung, Mord und rohe Gewalt waren in den mittlern und nördlichen Landſchaften die Geführten der brittiſchen Waffen, welche im Mai die virginiſche Küſte bei Portsmouth verwüſteten, alle Gebäude Suffolk's, Kirchen ausgenommen, den Flammen übergaben, alle Vorräthe, beſonders für die Flotte, zerſtörten oder abführten, im Heumonat Eaſt-haven, Norwalk, Fairfield, blühenden Städten Konnektikut's, dasſelbe Loos bereiteten, wobei Teutſche, mit Engländern wetteifernd, Unmenſchlichkeiten übten, Weiber, ſelbſt Säuglinge, bis auf das Hemd auszogen und mißhandelten. Waſhington, welcher zwiſchen Weſtpoint und Middlebrook den obern und untern Nordſtrom bewachte, konnte zwar die ausgedehnten, offenen Küſten nicht ſchirmen, verſäumte aber keine Gelegenheit, den an Zahl und Schiffen vielfach ſtärkern Feind zu ſchädigen. So überrumpelte Wayne, der aus einem Lohgerbergeſellen ein tüchtiger Feldherr geworden war, am 15ten Heumonat Stony-Point am rechten Hudſonufer und beſchämte durch milde Aufnahme der Gefangenen den dünkelhaften Hochmuth der Königlichen. Würdiger und regelmäßiger befehdeten dieſe inzwiſchen den Süden, welcher allmählig Hauptziel der Angriffe wurde. Schon am 28ten Chriſtmonat (1778) nämlich hatte der Obriſt Kampbell nach ſtürmiſcher Ueberfahrt bei der Mündung des Savannah in Georgien 3,500 Teutſche und Britten

gesandet, einen amerikanischen Haufen von 800 Mann unter Howe den Fluß hinauf gen Ebenezer getrieben, ohne Hinderniß die Hauptstadt besetzt, in den nächsten Monaten durch Güte und strenge Verwaltung den größten Theil des Flachlandes gewonnen, indeß von Ost-Florida Prevost mit einer englischen Schaar vorbrach und die Besitznahme der Küste vollendete aas). Das Glück reizte zu neuen Unternehmungen. Also überschritt im Maimonat (1779) der eben genannte Feldherr, durch Tories und Indianer beträchtlich verstärkt, die süd-karolinische Mark und erschien vor Karlsstadt, welches der Feind mit genauer Noth schwach befestigen konnte. Dennoch fanden die Königlichen so hartnäckige Gegenwehr, daß sie bei der Annäherung eines republikanischen Haufens unter Linkoln das Lager abbrechen und auf die benachbarten Inseln entweichen mußten. Aber auch hier unfähig, länger zu widerstehen, erreichte Prevost, von einem Eiland in das andere flüchtig, mühsam und unter starken Plänkeleien Savannah (Brachmonat). Aber bald nahete der Hauptstadt Georgien's große Gefahr; denn die Ankunft der französischen Flotte und die Ruhmbegierde des Grafen d'Estaing gaben den bisher vereinzelten Republikanern Sammlung und Oberbefehl. Also wurde Savannah, von Prevost und 3,000 Briten vertheidigt, im Anfang Weinmonat's eingeschlossen, am 9ten bestürmt. Umsonst wetteiferten Wälsche und Amerikaner; das Geschütz der Belagerten lichtete ihre Reihen; fast 1,200 der Tapfersten, unter ihnen der Pole Pulawski, deckten todt oder verwundet die Wahlstatt. Bestürzt floh d'Estaing zu den Schiffen, welche alsbald nach den Antillen steuerten, die verbündete Landwehr zu den heimischen Sitzen Nord-Georgien's und Süd-Karolina's; ein Fluch des Himmels vereitelte gleichsam alle gemeinschaftliche Unternehmungen der Franzosen und Amerikaner, sei es in Folge der herben Stammverschiedenheit oder des bei den Republikanern beginnenden Sittenverfall's. Denn fast überall

erkaltete, der Eifer für das Gemeinwesen, für kriegerische Gefahren und Beschwerden, indeß Geldwucher, Trug und Pfiffigkeit, Verhärtung gegen öffentliche Ehre und Schande, Prunksucht und Genußgier von den obern Ständen zu den untern herabstiegen. Mitten im Elend, unter den Augen des Feindes wuchs die Liebe europäischer Ueppigkeit und Lebensverfeinerung, also daß man in den Häfen der Bundesgenossen dauerhafte Erzeugnisse des Landes umsetzte gegen Modeflitter, Thee und gesellschaftlichen Tand [229]). Bei solcher Stimmung mußte oft Gewalt den selbstsüchtigen Bürger zu den nöthigen Steuerbeiträgen zwingen, wie denn in Maryland dem Quäker, der seine 48 Schillinge nicht zahlen wollte, Henschoppen, Roß, 70 Goldstücke an Werth, auf den Befehl der Tagherrn weggeführt wurden [230]). Die übertriebenen Erwartungen von der Hülfe Frankreich's und Spanien's lähmten den Arm des Volk's, welches später getäuscht die alte Schwungkraft nicht wiedergewinnen konnte; selbst die Regierung erschlaffte, ließ im Staatshaushalt und Heerwesen verwirrenden Eigennutz schalten und wahrhafte Vaterlandsfreunde über die enthüllten Gebrechen umsonst klagen. Dennoch erstarkte ob der gegenseitigen Raubzüge und Unbilden die Feindschaft der republikanisch und königlich gesinnten Landsassen, welche zwischen den brittischen und amerikanischen Linien am Nordstrom in der Berg- und Thalpartei hervortraten; zu jener gehörten die Anhänger der Freiheit, zu dieser die Loyalisten Neu-York's und der Umgegend. Keine Geburt und Sippschaft galt; Blutsverwandte kämpften in den häufigen, unentschiedenen Gefechten mit der größten Erbitterung, schlossen aber dennoch bisweilen kurze Sühne, um an einem verabredeten Ort gemeinschaftlich zu schmausen. Nach beendigtem Mahl ging der eine auf- der andere abwärts, um bald den Streit mit frischem Grimm fortzusetzen. Dieses lehenherrliche Fehderecht, gleichsam aus der Ruhe der Hauptheere geboren, nährte den Krieg durch

Unverschämtheit und persönliche Leidenschaften, aber machte ihn auch auf der andern Seite trotziger gegen Ordnung und Zucht [231]). Dafür wirkte gleichzeitig die steigende Geldnoth, Folge des durch Verfälschung und Sinken der Schuldscheine begünstigten Papierwuchers; denn so tief fielen jene, daß im Christmonat (1778) 40 Dollars einem Dollar Münze entsprachen und so schaamlos herrschte dieser, daß in Pensylvanien und Virginien Landgüter für zu New-York ausgegebene Scheine gekauft wurden und selbst wohl gesinnte Bürger aus Verlegenheit dem Beispiel herzloser Selbstsucht folgten. Allmählig erlahmte bei den hohen Preisen der Lebensmittel und ersten Bedürfnisse die sonst rührige Gewerkthätigkeit; man wollte schnell reich werden durch das öffentliche Elend und hielt den Handel mit Staatspapieren für das sicherste, sogar erlaubte Mittel. Dieser Gefahr, welche stärker drückte als der äußere Feind, möglichst zu begegnen, verordnete die Bundesregierung, daß die alten Scheine in dem Verhältniß von 40 zu 1 umgetauscht werden sollten. Dieß brachte einstweilen Abhülfe, konnte aber für die Zukunft nicht genügen; daher wandte man alle Sorge auf Anleihen in Europa und ruhete nicht eher als bis Franklin und Joh. Adams bei dem französischen Hofe drei Millionen unterhandelt hatten [232]). — Endlich wurde die freie Bewegung der amerikanischen Unabhängigkeit gehemmt und Parteiung gefördert durch den Zwiespalt der obersten Behörde; denn etliche, für welche die letzten Kriegsereignisse zu sprechen schienen, tadelten laut das französische Bündniß als gefährliche Einmischung der königlich regierten Fremde in die Angelegenheiten eines aufstrebenden Freistaat's und riethen zur Sühne mit dem ehemaligen Mutterlande, andere sahen in der Ablehnung jedweden Vergleich's die einzige, der Freiheit würdige Schirmwaffe und betrachteten die Bundesgenossenschaft mit einem wälschen, Amerika bisher feindseligen Volke als nothwendige Frucht der Zeitverhältnisse; nur wenige, unter-

ihnen Washington, konnten die Pflichten gegen In- und Ausland einigen. Unter solchen Umständen mußte das Heerwesen trotz der Thätigkeit des Oberfeldherrn und seiner Hausgenossen (Generalstab) größtentheils an den alten Gebrechen leiden; unbestimmte Dienstzeit, nachlässige Soldzahlung, Rangstreitigkeiten und Eifersüchteleien der Befehlshaber wie der einzelnen Landschaften, mangelhafte Zufuhr und Verpflegung erschienen als unüberwindliche Hindernisse einer durchgreifenden Lagerzucht und vereitelten jedes große, auf Beweglichkeit und Ordnung berechnete Unternehmen. Freilich entschied bei der Besetzung der höhern Stellen kein Vorrecht der Geburt und des Reichthum's, aber oft fehlten dem durch Kühnheit und Verdienst schnell erhobenen Gebietiger Bildung und Lernbegierde, ohne welche auch in Revolutionskriegen kein Feldherrnberuf Gültigkeit gewinnen kann 233). Dennoch nährte die Verachtung der Stands- und Geburtsvorrechte einen Geist der Gleichheit und kriegerischen Ehre, welche bei allen Gebrechen als thatkräftiger Hebel des Gemeinwesens wirkte, jedem Fremden und Eingebornen die Laufbahn des Ruhm's eröffnete, unvernünftige Ansprüche aber in die gebührlichen Schranken zurückwies. Also mußten viele französische und teutsche Freiherrn nach kurzem Aufenthalt in Nordamerika entrüstet absegeln, während La Fayette, Steuben, Kosziusko, Kalbe und andere Ehrenmänner trotz der vielfachen Hemmung und Scheelsucht eine Stelle im Buche des amerikanischen Volk's gewannen 234).

Die brittische Regierung besaß ihrerseits ungeachtet der steigenden Zerwürfnisse mit Holland und den nordischen Mächten neben der allmähligen Einheit des Willens und der öffentlichen Meinung für den amerikanischen Krieg den besondern Vortheil der Seeherrschaft. Denn diese gab die Möglichkeit, jeden beliebigen Theil der ausgedehnten Küstenmark anzugreifen und die Streitkräfte des Feindes in steter Zersplitterung zu erhalten. Also beschloß Heinrich Klin-

kon, durch das bisherige Glück in Georgien ermuthigt, persönlich eine Unternehmung wider Karlsstadt in Süd-Karolina zu leiten. Demnach übergab er die Hut Neu-York's dem hessischen Feldherrn Knyphausen und verließ gegen Ende Christmonat's mit 8,000 Mann, einem ansehnlichen Geschützzuge und anderem Geräthe die Mündung des Nordstrom's. Aber ein furchtbarer Sturm, in welchem etliche Schiffe mit der Mannschaft scheiterten, andere zerstreut wurden, brachte solchen Aufschub, daß die Flotte erst am 31ten Jänner (1780) bei Tybee in Georgien anlangte und am 11ten Hornung die Johannes- und Jakobsinsel, etwa 30 Meilen von Karlsstadt, erreichte. Dennoch benutzten die Republikaner die kostbare Zwischenzeit nicht; weder Rutledge, zum Ruhwart (Diktator) ernannt, noch Linkoln, Befehlshaber des Südheer's, konnten die Lauheit der Landwehren überwinden; kaum wurden 4,000 Mann für die Vertheidigung der weitläufigen Werke versammelt. Eben so fruchtlos blieb das Mahnwort der Tagherrn; statt 9,000 Bewaffneter erschienen nur 1,600 in dem Bollwerk Süd-Karolina's. Dennoch beschlossen Linkoln und Rutledge den äußersten Widerstand und lehnten die Aufforderung Klinton's zur Uebergabe am 29ten März unumwunden ab. Sofort eröffneten die Königlichen, auf der Seeseite durch das Geschwader Arbuthnot's unterstützt und unlängst von Neu-York aus beträchtlich verstärkt, am ersten April die Laufgräben. Bis zum 11ten Mai dauerten Angriff und Abwehr mit gleicher Erbitterung. Als aber nach dem Verlust der Außenwerke ein allgemeiner Sturm unvermeidlich und Hoffnung auf Entsatz eitel erschien, nahm Linkoln auf das ungestüme Begehren der Bürger die vom Feind dargebotene Theidigung an; denn die Bedingnisse waren milde und ehrenvoll; das Eigenthum sollte geachtet, die Landwehr auf Ehrenwort entlassen, das regelmäßige Kriegsvolk bis zur Auswechslung in anständiger Haft gehalten werden [235]). Dem Fall Karlsstadt's folgte etliche Wochen später die

gesammte Landschaft; wer nicht mit den Trümmern des republikanischen Heer's nach Nord-Karolina flüchtete, schwor dem König und der alten Ordnung. Also übergab Klinton den Befehl über einen Haufen von 4,000 Mann und die unbedingte Friedensverwaltung dem Unterfeldherrn (Generallieutenant) Grafen von Kornwallis und kehrte, des Glaubens, Süd-Karolina seie vollkommen erobert, mit den übrigen Schaaren gen Neu-York zurück (Brachmonat). Aber bald hemmten Härte und Hoffahrt des Siegers den Fortschritt der königlichen Waffen im Süden. Kornwallis nämlich tilgte nicht nur jede Spur der republikanischen Regierung, sondern forderte auch, daß alle Unterthanen Großbritanniens, einen thatsächlichen Beweis der Treue zu geben, unter den Feldzeichen Georg's des Dritten wider die Aufrührer im Lande und an den Gränzen streiten sollten, drohete den Saumseligen mit Kerker und Güterverlust, ja, dehnte die Pflicht der Heeresfolge auf alle für ihr Ehrenwort entlassene Gefangene aus. Diese unkluge und grausame Handlung weckte plötzlich die mehr betäubte denn erdrückte Freiheitsliebe; schaarenweise eilte das Volk gen Nord-Karolina, wo sich alsbald ein geordneter Heerhaufen versammelte, indeß andere, um offen hervorzutreten, den günstigen Augenblick erwarteten. Dieser schnelle Umschwung der süd-karolinischen Angelegenheiten belebte bald auch die fast entmuthigte Tagsatzung; auf ihren Befehl durchzog eine beträchtliche Abtheilung, meistens in Maryland und am Delaware ausgerüstet, Pensylvanien, landete, am Vorgebirge Elk (head of Elk) eingeschifft, bei Petersburg in Virginien und erreichte nach unendlichen Beschwerden am 14ten August Klermont in Süd-Karolina, dreizehn Meilen von Kamden, wo eine Schaar virginischer Landwehren den Gewalthaufen bis zu 5,000 Mann verstärkte. Gates, unlängst statt des Freiherrn von Kalbe Oberbefehlshaber des Südheer's, zauderte daher nicht, am 16ten die gebotene Schlacht anzunehmen; denn die Königlichen,

durch Kornwallis und Lord Rawdon befehligt, zählten nur 300 Reiter und 1,700 Fußgänger, welche sich aber auf einem Moorgrunde vortheilhaft geschaart hatten. Trotz dieses Mißverhältnisses siegten die bessere Zucht und Ordnung; nach stündigem Kampf waren beide Treffen der Republikaner durchbrochen, 900 getödtet, 1,000 gefangen, unter ihnen der unheilbar verwundete Freiherr von Kalbe, alle Geschütze und Feldgeräthschaften erobert. Nie hatten Amerikaner feiger gestritten; erst bei Hillsborough sammelte Gates einzelne Schaaren, welche ihn dennoch nicht gegen die Rache des beleidigten Volk's schirmen konnten; vor ein Kriegsgericht unter Washington's Obmannschaft geladen, wurde der Sieger von Saratoga für schuldig und des Oberbefehls unwürdig erklärt, obschon die Ursache der Niederlage in der Pflichtvergessenheit des Heeres lag. 236). Das Unglück der Amerikaner vollkommen zu machen, überfiel und vernichtete der Obrist Tarleton am 17ten August die Freischaar Sumpter's bei Fishing-Creek, also daß zunächst nirgends im offenen Felde Widerstand geschahe. Dennoch konnte Kornwallis ob der Hitze und Krankheiten den Sieg bei Kamden nicht mit Nachdruck verfolgen, vollendete aber dagegen durch Kerker, Acht und Tod die Umwandlung Süd-Karolina's in eine königliche Landschaft; wer dem Treuschwur entgegen die Waffen ergriffen hatte, mußte am Galgen büßen, wer die Huldigung verweigerte, in das Elend ziehen; solche Gräuel sahen besonders Kamden, Augusta und Ninety-Six. In dieser Noth, als das Männervolk größtentheils diente, leuchteten die Weiber durch Heldensinn und Vaterlandsliebe hervor; sie trösteten, ermuthigten, mahnten, eher Bann und Tod denn Schande und Knechtschaft zu dulden; an ihnen scheiterten alle Bekehrungsversuche der Königlichen, alle Schläge des Schicksal's; viele folgten Gatten und Brüdern in die Verbannung, andere theilten mit ihnen die Leiden einer langen und harten Gefangenschaft 237). Allmählig wirkte diese edle Gesinnung

auf das Volk zurück; man fühlte die Größe der Gefahr und das Bedürfniß baldiger Gegenmittel. Also griffen schon am 1ten Weinmonat in den Gränzgebirgen Nord- und Süd-Karolina's 1,600 Landwehren zu den Waffen, vernichteten die gefürchtete Freischaar des Obristwachtmeisters Ferguson, verurtheilten mehre gefangene Loyalisten an den Strick und gaben dadurch das Zeichen zu einer allgemeinen Erhebung. Ueberall, wo das königliche Kriegsheer in Ueberzahl stand, blieb das Land ruhig, aber, wenn es abzog, folgten ihm auf den Seiten und im Rücken ergrimmte Feinde, welche für geordneten Angriff nur die Hülfe eines leitenden Oberhauptes erwarteten. Dergestalt nahete Franklin's weissagendes Wort über den Verlust Karlsstadt's der Erfüllung. „Man wird, schrieb er im Heumonat an seinen Freund Dumas, das Geschütz mit dem Ort wiedergewinnen. Wenn der Engländer unsere Schiffe zerstört, so gleicht das dem Scheeren unserer Bärte; sie wachsen von neuem; verliert der Feind Landschaften, so kommen diese nimmer zurück, abgelösten Gliedern ähnlich, welche keine Kunst dem Körper vereinigen kann" 238).

In den nördlichen Landschaften wurde inzwischen der Krieg mit Schlaffheit geführt; beide Theile fühlten sich für bedeutende Unternehmungen zu schwach, für Streif- und Raubzüge zu stark. Deshalb verging thatenlos der Winter, indem Washington aus übertriebener Vorsicht selten das befestigte Lager bei Morristown verließ, Kniphausen durch Wachsamkeit und Aufgebot der Bürger Neu-York wider einen Versuch, den eisbedeckten Nordstrom zu überschreiten, sicherte; die auf Schlitten nach Staaten-Island übergesetzten Amerikaner eilten bei der Annäherung des Feindes in ihren sichern Waffenplatz zurück. Auch der Frühling störte die Unthätigen nicht; der Einfall Kniphausen's in Neu-Jersey, wo mehre Flecken und Dörfer verwüstet wurden, blieb folgenlos; das amerikanische Hauptheer begnügte sich damit, etliche Schaaren wider den

Feind zu senden, welcher ohne Verlust Neu-York erreichte (6 — 8ten Brachmonat) 239). In den hintern Theilen des Landes verbreiteten Parteigänger wie Johnson, Butler, mit Rotten königlich gesinnter Bewohner und Indianer Brand, Mord und Plünderung, indeß viele Küstenstriche auf dieselbe Weise heimgesucht wurden 240). Von Mangel, Armuth, Meutereien bedrängt, mußte Washington in Morristown ein müßiger Zeuge ähnlicher Frevel werden, die nothwendigsten Bedürfnisse oft durch kriegerische Einlagerung den Bauern, so offenbar mit Neu-York handelten, abtrotzen und die Keime beginnender Zuchtlosigkeit durch einzelne Hinrichtungen ersticken. Dazu kam, daß schlechte Erndten den Preis der Lebensmittel steigerten, während die klingende Münze der Gegner dem Papiergelde beinahe allen Werth nahm. Dieses steigende Elend wirkte jedoch endlich bethätigend auf Befehlshaber und Staatsmänner zurück. Die Tagesatzung überzeugt, daß nur außerordentliche Anstrengungen retten könnten, gab einem Ausschuß von drei Gliedern unbedingte Vollmacht, das Hauptheer zu ergänzen und zu verpflegen, billigte und unterstützte die Errichtung einer Bank in Philadelphia, deren Grundvermögen, 200,000 Dollars, lediglich dem Heerwesen bestimmt werden sollte, meldete in einem kräftigen Aufruf allen Landschaftsregierungen die Nothwendigkeit außerordentlicher, entschiedener Maaßregeln und unterließ nichts, um für die Ankunft der sehnlich aus Frankreich erwarteten Hülfsschaar alles vorzubereiten. Diese, 6000 erlesene Krieger stark, erschien endlich am 10. Heumonat mit einem Geschwader von 7 Linienschiffen, 15 Fregatten und 5 kleinen Fahrzeugen in Rhode-Island, welches sogleich besetzt und verschanzt wurde. Der Flotte gebot de Ternay, Ritter, dem Landheere der Graf von Rochambeau; die gegen Kanada bestimmte Abtheilung Franzosen und Amerikaner sollte La Fayette leiten. Ihrerseits blieben die Königlichen, welche die erste Unternehmung der Verbündeten

möglichst lähmen wollten, nicht unthätig; denn theils bedrohete Klinton Newport, des Feindes Standlager, theils schloß das brittische Geschwader unter Arbuthnot und Greaves das Französische ohne bedeutenden Widerstand ein. Dergestalt wurden die Hoffungen der Amerikaner auf fremde Hülfe schmählich getäuscht, während im Augenblick des Mißvergnügens und gegenseitigen Argwohns die größte Gefahr aus dem Schooß der Republik hervorging; Benedikt Arnold, der Held von Quebek, erhob sich als Verräther wider die Unabhängigkeit des bisher mit Hingebung geschirmten Vaterlandes. Seit 1778 der bei Saratoga erhaltenen Wunden wegen durch den ehrenvollen, aber nutzlosen Oberbefehl in Philadelphia belohnt, von seinen Waffengefährten und den meisten Republikanern als Zierde der Freiheitskämpen bewundert und geliebt, von Dichtern gepriesen, von Mahlern dargestellt und Abgott des Volks, wurde Arnold allmählig ein Knecht der Eitelkeit, darnach der Verschuldung und Habgier, zuletzt der Verrätherei. Schon früher hatte ein Ausschuß der Tagesatzung den des Geldunterschleifs Angeklagten für schuldig erklärt, jedoch, der frühern Verdienste eingedenk, mit der mildesten Strafe, einer amtlichen Rüge Washington's, belegt. Aber Arnold, unfähig den öffentlichen Schimpf zu ertragen, klagte über Persönlichkeit des Gerichts, forderte eine neue Untersuchung und gewann, während die Regierung absichtlich zauderte, in der Zwischenzeit die Bewachung West-Point's, Stoney-Point's und etlicher andern Bollwerke am Hudson. Dennoch grollend den Tageherrn, welche, wie er wähnte, aus Ehrgeiz und Gewinnsucht den Krieg verlängerten, ja, dem Erbfeind England's als Schutz- und Oberherrn huldigten, beschloß Arnold die Schlüssel der östlichen und mittäglichen Lande dem Feinde einzuhändigen, selber aber mit 3 — 4,000 Untergebenen dem königlichen Banner zu folgen. Ja der Elende wollte wahrscheinlich selbst Washington, welcher am 27. Herbstmonat auf der

Heimkehr von Hartford in West-Point erwartet wurde, mit dem französischen Gesandten Ritter de la Luzerne der Gewalt Klinton's überliefern. Freudig benutzte dieser die Gelegenheit eines blutlosen Sieges und übertrug seinem Liebling, dem durch Geist, Kenntniß, Tugend und Schönheit ausgezeichneten Obristwachtmeister Johann André die Unterhandlung. Schon hatte man brieflich wie in mündlichen Zusammenkünften Zeit, Ort und andere Umstände verabredet, als am 23sten Herbstmonat ein Zufall den im tiefsten Geheimniß angelegten Entwurf kurz vor der Ausführung zerstörte. André nämlich kehrte verkleidet und mit einem von Arnold ausgestellten Paß, der auf Johann Anderson lautete, von der Umgegend West-Point's nach Neu-York zurück, stieß aber am Morgen des genannten Tages unterhalb Stoney und Verblank-Point bei Tarry-Towk auf drei amerikanische Landwehrmänner, welche ohne ein bestimmtes Geschäft denselben Weg genommen hatten. Befragt, ob er zu der Berg- oder Thalpartei gehöre, antwortete der sieben und zwanzigjährige, von Natur durchaus offene Kundschafter zweideutig, wurde darob angehalten, aber nach etlichen Augenblicken entlassen. Allein das ungewöhnliche Betragen des Fremdlings, welcher bald Verlegenheit, bald erkünstelte Ruhe zeigte, erweckte bei einem der Amerikaner neuen Argwohn, also daß auch bald die Gefährten ihre Ansicht änderten und den Verdächtigen das andere mal untersuchten. Jener, statt der Klugheit gemäß die in West-Point empfangene Beglaubigung als Johann Anderson zu gebrauchen, bot, unfähig der Heucheley, goldene Uhr, Börse und lebenslängliches Gnadengehalt, wenn man ihn, einen königlichen Befehlshaber, ungefährdet gen Neu-York würde ziehen lassen. Umsonst; die Pflicht war stärker als Armuth. Also führten Johann Paulding, David Williams und Isak Van Wert den Gefangenen ohne Säumniß gen Tappan, etwa 14 Meilen von Kingsbridge in

das Feldlager Washington's. Sofort sandte dieser, als André's Geständnisse und Schriften die Verschwörung enthüllten, eine bewaffnete Schaar nach West-Point, dessen Gebiethiger Arnold auf die erste Kunde des Geschehenen zu Schiff gen Neu-York entfloh, und ernannte am 29sten ein Kriegsgericht, um über den vorliegenden Fall mit möglichster Schnelligkeit zu entscheiden. Jenes, von 13 Feldherrn, unter ihnen Stirling, La Fayette, Steuben, dem Oberanwald (Advocat-General) Johann Laurens gebildet und durch Greene als Obmann eröffnet, urtheilte, „daß Johann André, erster Gehülfe des brittischen Heer's, welcher innerhalb der amerikanischen Linie seine Kleidung gewandelt, unter falschem Namen die Werke bei Stoney und Verplank's-Point gesehen und verschiedene, dem Feinde bestimmte Briefschaften getragen habe, für einen Späher gelten und laut dem Völkerrecht durch den Tod am Galgen büßen müsse. Der Gefangene zeigte während des Verhör's und in der übrigens anständigen Haft eine eben so liebenswürdige Offenheit als unerschütterliche Gemüthsruhe. „Er habe, lautete seine einzige Vertheidigung, keine schimpfliche Handlung begangen, nur für den Dienst des Königs gelebt, das brittische Kriegskleid wider Willen und auf dringendes Begehren des amerikanischen Feldherrn Arnold abgelegt und andern Namen gewählt, scheue übrigens den Tod nicht und bitte nur um die eine Gunst, als Krieger, nicht als Dieb oder Späher sterben zu dürfen." — Als aber dieses abgeschlagen wurde, verschwand auch die letzte Spur des Kleinmuth's. Umsonst gebrauchte inzwischen Klinton's Bitten und Drohungen, vergeblich lud Arnold in mehren Schreiben alle Strafbarkeit auf das eigene Haupt und gelobte, wenn der Unschuldige leiden sollte, die furchtbarste Rache. Washington, durch ein Beispiel zu schrecken, hemmte den Gang der Gerechtigkeit nicht und gebot am 2ten Weinmonat die Vollziehung des Spruch's. Angelangt

auf der Richtſtätte, wandte ſich Andre an die umſtehenden Befehlshaber und Gemeinen. „Er müſſe als Opfer der Pflicht gegen das Vaterland die gegenwärtige Stunde für die glorwürdigſte ſeines Lebens halten, werde ſterben mit der Faſſung eines brittiſchen Kriegers, während die Art des Todes Schmach bringe den Urhebern.“ Solches geſprochen, legte ſich der von Feinden und Freunden Beklagte eigenhändig den Strick um den Nacken, band ein Taſchentuch um die Augen und ſprang mit dem Ruf: „jetzt bin ich bereit!“ vom Karren in den Tod [41]). — Dieſen zu rächen und die eigene Schuld zu verhüllen richtete Arnold, nunmehr Führer einer brittiſchen Abtheilung (Brigadegeneral), am 7ten Weinmonat ein weitläufiges Schreiben an die Bewohner Amerika's. „Er habe, lautete der Inhalt, häusliches Glück mit den Gefahren des Feldlagers vertauſcht, damit die bedroheten Rechte des Vaterlandes geſchirmt, die vielfachen Beſchwerden getilgt würden, habe die Erklärung der Unabhängigkeit als voreilig gemißbilligt, aber des gemeinen Friedens wegen ſchweigend geduldet und den bittern Schmerz über die Gräuel einer Bürgerfehde nach der Möglichkeit beherrſcht. Allein kein aufrichtiger Freund Amerika's und Großbritanniens könne das unkluge, willkührliche und rechtswidrige Bündniß mit dem Erbfeind länger tragen. Ob denn Frankreich, deſſen Schutz ehrgeizige Selbſtſucht ohne Genehmigung des Volks erkauft habe, Willen und Kraft beſitze, die Freiheit zu ſchirmen? Ob es nicht vielmehr gefliſſentlich arbeite an der Zerſtörung des Mutterlandes und der Pflanzungen? Ob des proteſtantiſchen Glaubens Widerſacher, welcher Liebe zu den Freiheiten des Menſchengeſchlechts erheuchele, aber die eingebornen Söhne in Knechtſchaft und Ketten halte, Vertrauen erwecke? Unter ſolchen Umſtänden habe er, unfähig den Gebothen einer herrſchluſtigen, blinden Regierung zu dienen, die Großmuth Britannien's und die Gnade eines gerechten König's thatſäch-

lich angerufen und Gott gebeten, die Mitbürger bald zu erleuchten, auf daß sie bei Zeiten dem drohenden Untergang entkommen und dauerhaften Frieden gewinnen möchten 242)."
Etliche Tage darnach (20sten Weinmonat) wurden die Befehlshaber und Gemeinen, welche nicht länger Narren der Bundesregierung oder Frankreich's sein wollten, durch ein Ausschreiben aufgefordert, in den königlich-brittischen Dienst zu treten und mit der Gewißheit reichlichen Lohn's für Frieden, Freiheit und Sicherheit zu wirken. Nur so könne man das Vaterland den räuberischen Händen Frankreich's, den ehrgeizigen und selbstsüchtigen Absichten einer tollen, alles verwirrenden Partei entziehen. „Eure Heimath, schloß der Aufruf, war einst glücklich, jetzt seid ihr die Beute der Habgier, der Spott eurer Feinde, der Jammer eurer Freunde. Freiheit verhießen die Führer; aber wer genießt sie außer den Unterdrückern? Wer von euch wagt es zu sprechen oder zu schreiben wider die Gewalt, so euer Eigenthum einzieht, eure Leiber verhaftet und in das Schlachtfeld zerrt, euer Vaterland täglich mit eurem Blute benetzt? Statt der Beschwerdetilgung schmeichelte man euch mit dem Schatten der Unabhängigkeit, statt des wahren Glück's brachten eure räuberischen Gesetzgeber das Elend der Armuth. — Was ist Amerika jetzt anders als das Land der Wittwen, Waisen und Bettler? Und wenn das Muttervolk aufhört, für eure Befreiung zu arbeiten, verlieren denn nicht sogar die Tröstungen des Glaubens alle Bürgschaft? Für ihn trotzten einst eure Altvordern dem Weltmeer, den Helden und Wildnissen. Jetzt aber sehen die Augen, welche diese Feder leiten, eure gemeine, niederträchtige Tagesatzung in der Messe, um eine römisch-katholische Seele aus dem Fegefeuer zu retten, nehmen sie Theil an den Gebräuchen einer Kirche, deren unchristlichen Aberglauben eure Altvordern mit ihrem Blute verklagt hatten."
Aber kein Amerikaner folgte dem Verführer, welcher List und Gewalt, weltliche und übersinnliche Rücksichten

auf der Richtstätte, wandte sich Andre an die umstehenden Befehlshaber und Gemeinen. „Er müsse als Opfer der Pflicht gegen das Vaterland die gegenwärtige Stunde für die glorwürdigste seines Lebens halten, werde sterben mit der Fassung eines brittischen Kriegers, während die Art des Todes Schmach bringe den Urhebern.“ Solches gesprochen, setzte sich der von Feinden und Freunden Beklagte eigenhändig den Strick um den Nacken, band ein Taschentuch um die Augen und sprang mit dem Ruf: „jetzt bin ich bereit!“ vom Karren in den Tod 24). —

Diesen zu rächen und die eigene Schuld zu verhüllen, richtete Arnold, nunmehr Führer einer brittischen Abtheilung (Brigadegeneral), am 7ten Weinmonat ein weitläufiges Schreiben an die Bewohner Amerika's. „Er habe,“ lautete der Inhalt, häusliches Glück mit den Gefahren des Feldlagers vertauscht, damit die bedroheten Rechte des Vaterlandes geschirmt, die vielfachen Beschwerden geheilt würden; habe die Erklärung der Unabhängigkeit als voreilig gemißbilligt, aber des gemeinen Friedens wegen schweigend geduldet und den bittern Schmerz, über die Gräuel einer Bürgerfehde nach der Möglichkeit beherrscht. Allein kein aufrichtiger Freund Amerika's und Großbritannien's könne das unkluge, willkührliche und rechtswidrige Bündniß mit dem Erbfeind länger tragen. Ob denn Frankreich, dessen Schutz ehrgeizige Selbstsucht ohne Genehmigung des Volks erkauft habe, Willen und Kraft besitze, die Freiheit zu schirmen? Ob es nicht vielmehr geflissentlich arbeite an der Zerstörung des Mutterlandes und der Pflanzungen? Ob des protestantischen Glaubens Widersacher, welcher Liebe zu den Freiheiten des Menschengeschlechts erheuchele, aber die eingebornen Söhne in Knechtschaft und Ketten halte, Vertrauen erwecke? Unter solchen Umständen habe er, unfähig den Geboten einer herrschsüchtigen, blinden Regierung zu dienen, die Großmuth Britannien's und die Gnade eines gerechten König's thatsäch-

Frankreich diese Ansicht der Regierung dem öffentlichen, mehr und mehr ausgebildeten Urtheil entgegen, aber die Wirklichkeit war noch so sehr von dem alten, königlichen Zeitgeist befangen, daß Graf d'Estaing den Franzosen und Wilden in Amerika das Wiedererwachen des großen Ludwig nach zweimal siebenjährigem Schlafe am 28sten Weinmonat 1778 feierlich verkündigte *). Jedoch fand diese halb staatskluge, halb hoffärtige Mäßigung eben so wenig in dem Gange des mit unglücklicher Kraft geführten Seekrieges Bürgschaft. Spanier und Franzosen nämlich hatten im abgewichenen Frühling für die Eroberung Jamaika's nachdrücklich gerüstet und, durch drei hartnäckige, unentschiedene Gefechte mit dem Engländer Rodney keineswegs abgeschreckt, 12,000 erlesene Landkrieger und 36 Linienschiffe unter dem Oberbefehl Guichen's versammelt (April). Solcher Uebermacht konnte die bewährte Feldherrnkunst des Gegners auf die Länge hin nicht widerstehen; aber verheerende Krankheiten hinderten das ganze Unternehmen; tausende starben, thatenlos und zwistig mit den Bundesgenossen kehrte der Admiral nach Frankreich zurück. So wiederholte Unfälle und Glückswechsel mußten allerdings die Siegeshoffnungen der Republikaner schwächen, bei dem steigenden Mangel an Heerbedürfnissen, besonders Kleidern, selbst die besonnene Gemüthsruhe Washington's trüben und zu der unumwundenen Erklärung an Franklin nöthigen: „Die dermalige Lage fordert entweder den

sich in Frankreich erfahren habe, überzeugt mich, daß es gar nicht wünscht, Amerika möge jemals eine Flotte besitzen; sonst würden sie mir gewiß die zehn Schiffe, welche sie hier müßig liegen lassen, verkauft haben.. „S. Schlözer. 10. 140. und Holland zu Nordamerika, ebendaselbst.

*) Als die Franzosen 1760 Kanada räumten, sagten sie den erstaunten Wilden: der große Ludwig sei eingeschlafen, nach 7 Jahren wache er wieder auf; dann wollten sie wieder kommen. Schlözer. IV. 280.

Frieden oder den lebhaftesten Beistand unserer Freunde, vorzüglich durch Geld. Wir zweifeln nicht am guten Willen; ihr Edelmuth wird das mögliche thun." Andererseits hatten theils der Ungestüm amerikanischer Unterhändler, welche den König von Frankreich als verpflichteten Wechsler betrachteten, den Stolz des Hofes beleidigt, theils die wachsende Ausgabe den Staatsschatz erschöpft und zu beschwerlichen Steuern gezwungen. Dennoch folgte der junge und tugendhafte Fürst, welcher das freiwillige Bündniß mit einem unterdrückten Volk für den Ruhm seiner Regierung hielt, dem öffentlichen, Amerika günstigen Urtheil und bewilligte nicht nur das oben genannte Geschenk von sechs Millionen Livres, sondern übernahm auch die Bürgschaft für das holländische Anlehen von drei Millionen Gulden. Daneben wurden beträchtliche Vorräthe an Waffen, Blei, Pulver und anderem Geräthe, meistens unentgeldlich, abgeschickt *), die Gegenvorstellungen des haushälterischen Oberrechenmeisters Necker und des scharfsichtigen, die Revolutionskräfte ahndenden Grafen von Vergennes zurückgewiesen. Mit außerordentlicher Umsicht und Thätigkeit lenkte dabei Franklin die oft schwierige, bisweilen heillose Stellung seines Vaterlandes zur Fremde, zügelte hier den bedachtlosen Eifer einzelner Amtsgenossen, welche wie John Adams nicht selten durch Sitte und Wort die europäische Hofordnung verletzten oder als beständige Mitsteller den geduldigsten Freund der amerikanischen Sache ermüdeten, bewachte dort die Schritte zweideutiger Landschaftsboten (Provinzialagenten), welche wie Deane unter dem Deckmantel republikanischer Tugend arge Selbstsucht bargen, steuerte endlich bald durch Ernst, bald durch Milde dem steigenden Unfug trotziger Freibeuter

*) Im August 1780 gingen z. B. in einem Schiffe ab 146 Kisten Waffen, 400 Fässer Pulver, in einem andern 2,000 Fässer Pulver, Kleidungsstücke für 10,000 Mann und Waffen für 15,000 Mann. S. Franklins Werke. V. 60.

suchte mittelst kluger Unterhandlung dem amerikanischen Namen selbst in dem Kaiserthum Marokko Achtung zu erwerben, während der wissenschaftliche Forscher, der berühmte Seemann Cook als Freund des Menschengeschlechts durch einen offenen Brief dem Schirm der Republik empfohlen und allen Gesetzen des Fehderechts entzogen wurde 244). Alles mußte dagegen für die Aufdeckung der feindlichen Entwürfe dienen, welche oft Miß Wright, eine durch Geist und Kunstfertigkeit ausgezeichnete Amerikanerin, bei Hof oder in den Wohnungen der Großen erspähete und nach Paris einberichtete 245). Daher durfte der stets vor- wie rückwärts blickende Weise mitten unter den Besorgnissen und Hoffnungen der Gegenwart wie ein Seher seinem Freunde Priestley zurufen: „Die schnellen Fortschritte ächter Wissenschaft erwecken bisweilen den Wunsch, ich möchte später geboren worden sein. Welche Gewalt der Mensch binnen tausend Jahren über den Stoff besitzen werde, kann niemand vorher bestimmen; vielleicht mögen wir schwere Körper für ihre Fortschaffung leicht machen lernen und den Ackerbau so vervollkommnen, daß die Arbeit gemindert, der Ertrag verdoppelt wird, vielleicht mögen sichere Mittel allen Krankheiten, selbst die des Alters nicht ausgenommen, begegnen und das Leben wie in den Tagen der Sündfluth verlängern. O! wäre doch die Wissenschaft der Sittlichkeit auf demselben Wege des Fortschreitens und möchten Menschen ausziehen ihre Wolfshaut, um endlich zu erlernen was sie uneigenthümlich Menschlichkeit nennen! 246) — Mit derselben Bestimmtheit konnte Franklin als Staatsmann in die Zukunft schauend Washington schreiben: „Bald werde ich abtreten von der Bühne, aber du magst leben, um nach dem Ende des Kriegs die schnelle und erstaunliche Entwicklung des Vaterlands zu sehen. Es wird aufblühen gleich einem Maisfeld, welches geschwächt und entfärbt durch langen Sonnenschein bei plötzlichem Donnerwetter, Sturm, Hagel

und Regen Untergang drohet, aber die Windsbraut schweiget, das frische Grün kehrt zurück, verdoppelt treibet die Lebenskraft und ergötzet das Auge nicht nur des Besitzers sondern jeglichen Wanderer's 247)."

Dem freudigen Siegeswort brachten günstige Umstände, Frucht theils des Zufalls, theils der Absicht, unerwartet eine neue Bürgschaft, indem die Markungen des amerikanischen Kampfes bis zum äußersten Norden Europa's ausgedehnt, fast alle Seemächte mittel- oder unmittelbar wider Großbritannien bewaffnet wurden. Dieses hatte nämlich dieses, seit Menschenaltern Beherrscher des Meere, nicht nur für seine Kriegsschiffe die demüthigende Flaggenehre behauptet *), sondern auch den freien Handel der Parteilosen vielfach gehemmt und beeinträchtigt. Ohne Rücksicht auf Verträge und Art der Waaren erklärten englische Admiralitätsgerichte gewöhnlich die genommene, den Feinden bestimmte Ladung für verfallen, gaben dem Besitzer keine oder ungenügende Entschädigung, zogen darob eingelegte Klagen in die Länge, entschieden nach Willkühr und gewährten den zahlreichen Kreuzern (Kapern), welche meistens nur dem Gewaltrecht folgten, offenbaren Vorschub. Andererseits benutzten uralte Eifersucht und Habgier nachbarlicher Völker, besonders der Holländer, die wachsende Noth der Britten, führten ausschließlich Waffen und anderes Heergeräthe in die Häfen Amerika's und seiner Verbündeten ein, theils aus Haß, theils um Vergeltung zu üben. Eben so wenig schonten Frankreich und Spanien bei günstiger Zeit und Gelegenheit die Parteilosigkeit der Schwachen, deren fruchtlose Klagen und lange Beschwerden endlich Erledigung fanden. Denn die russische Kaiserin Katharina, nicht sowol von dem Ehrgeiz eines der Menschheit wohlthätigen Gesetzgebers als der Klugheit des dem englischen Bündniß feindseligen Reichskanzlers Panin

*) Vergl. B. 3, S. 274, 286 und 342.

geleitet, trat am 28sten Hornung 1780 mit dem neuen, naturgemäßen Grundsatz auf, „daß die Fehde einzelner Völker den ungehinderten Seeverkehr der Parteilosen nicht aufheben, vielmehr dem freien Schiffe auch freies Gut gestatten müsse*). Demnach dürften Fahrzeuge friedlicher Staaten ungehindert die Rheden und Küsten der Kriegführenden besuchen, selbst des Feindes Waare mit Ausnahme der verbotenen (Kontrebande), d. h. der Waffen und Heerbedürfnisse, überall, jedoch nicht an wirklich belagerten Plätzen, dem Umsatz öffnen ohne Gefährde und Beschwerde.“ — Dieses völkerrechtliche, auch auf die Zukunft berechnete Gesetz**), wurde mit der Erklärung, man werde den größten Theil der wirklichen Seemacht für den Schirm des russischen Handels verwenden, den Höfen von London, Paris, Madrit, Wien, Kopenhagen, Stockholm überreicht und meistens günstig aufgenommen. Die bezeichneten Grundansichten, antworteten Spanien's und Frankreich's Bourbons, seien gerade dieselben, deren Anwendung man von jeher für die eigenen Unterthanen begehrt und hinsichtlich der Parteilosen längst vorgeschrieben habe; mit Dank müsse die edelmüthige Vertheidigung eines Völkerrechts erkannt werden, dessen bisherige Ohnmacht allein in dem Stolz der brittischen Regierung liege. Diese in der fast gewissen Aussicht auf russische Hülfe gänzlich getäuscht, beherrschte den gerechten Unwillen und verhieß höflich, ihre mit der Kaiserin bestehenden Verträge

*) That free ships shall make free good, except in the case of contraband.“ *Franklin.* Works, V. 50.

**) *Dohm.* „Denkwürdigkeiten meiner Zeit. Thl. 2. 148“ que par des soins communs de toutes les puissances maritimes neutres, on peut établir et légaliser en faveur de la navigation commerçante des nations neutres un système naturel et fondé sur la justice, et qui par son avantage réel servît de *règles aux siècles à venir.*

getrennlich zu halten und dergestalt keinen Stoff der Beschwerde zu geben. Schweden und Dänemark aber, jenes von Gustav III., dieses von Bernstorf geleitet, billigten nicht nur ein Seerecht, das die große Heerstraße der Natur dem Völkerverkehr öffnete, sondern schlossen auch bald darauf (9ten Heumonat, 1sten August) mit Rußland für die Behauptung der bewaffneten Parteilosigkeit (Neutralität) ein Schutz- und Trutzbündniß ab; man gelobte einander Schirm gegen Eingriffe in den freien Handel der Unterthanen, Beschwerden gemeinschaftlich durch Güte und Gewalt zu erledigen, auch den Freibeuzern und bewaffneten Schiffen der kriegführenden Mächte die Sunddurchfahrt zu sperren, dieweil in der friedlichen Ostsee keine Feindseligkeit geduldet werden könne. So schnell breiteten sich die Wirkungen des neuen Seerechts aus, daß ihm schon am 5ten Weinmonat der nordamerikanische Kongreß durch einen förmlichen Beschluß huldigte, während Preußen (8ten Mai 1781), Oesterreich (9ten Weinmonat), Portugal (13ten Heumonat 1782) und Neapel (10. Hornung 1783) den Kreis der Verbündeten erweiterten und eine bisher unbekannte Thätigkeit in den Handel der parteilosen Lande brachten [48].

Inzwischen wuchs die durch gegenseitige Eifersucht unterhaltene Spannung zwischen Großbritannien und den Generalstaaten zu einem offenen Bruch an. Es hatten nämlich die Niederländer trotz des vor beiläufig hundert Jahren aufgerichteten Freundschaftsvertrages (März 1678) theils aus Habgier, theils aus gerechter Entrüstung über die vielfachen Eingriffe und Gewaltthätigkeiten der englischen Seeherrschaft den alten Bundesgenossen allmählig aufgegeben und die Nordamerikaner seit dem Beginn der Feindseligkeiten im geheim durch Zufuhr vielartigen Kriegsgeräthes thätig unterstützt. Dawider erhob sich endlich nach langem Zaudern der brittische Gesandte, Herr Joseph Yorke und begehrte, daß van Graaf, Statthalter von

geleitet, trat am 28sten Hornung 1780 mit dem neuen, naturgemäßen Grundsatz auf, „daß die Fehde einzelner Völker den ungehinderten Seeverkehr der Parteilosen nicht aufheben, vielmehr dem freien Schiffe auch freies Gut gestatten müsse*). Demnach dürften Fahrzeuge friedlicher Staaten ungehindert die Rheden und Küsten der Kriegführenden besuchen, selbst des Feindes Waare mit Ausnahme der verbotenen (Kontrebande), d. h. der Waffen und Heerbedürfnisse, überall, jedoch nicht an wirklich belagerten Plätzen, dem Umsatz öffnen ohne Gefährde und Beschwerde." — Dieses völkerrechtliche, auch auf die Zukunft berechnete Gesetz **), wurde mit der Erklärung, man werde den größten Theil der wirklichen Seemacht für den Schirm des russischen Handels verwenden, den Höfen von London, Paris, Madrit, Wien, Kopenhagen, Stockholm überreicht und meistens günstig aufgenommen. Die bezeichneten Grundansichten, antworteten Spanien's und Frankreich's Bourbons, seien gerade dieselben, deren Anwendung man von jeher für die eigenen Unterthanen begehrt und hinsichtlich der Parteilosen längst vorgeschrieben habe; mit Dank müsse die edelmüthige Vertheidigung eines Völkerrechts erkannt werden, dessen bisherige Ohnmacht allein in dem Stolz der brittischen Regierung liege. Diese in der fast gewissen Aussicht auf russische Hülfe gänzlich getäuscht, beherrschte den gerechten Unwillen und verhieß höflich, ihre mit der Kaiserin bestehenden Verträge

*) That free ships shall make free good, except in the case of contraband." *Franklin.* Works, V. 50.

**) *Dohm.* „Denkwürdigkeiten meiner Zeit. Thl. 2. 148" que par des soins communs de toutes les puissances maritimes neutres, on peut établir et légaliser en faveur de la navigation commerçante des nations neutres un système naturel et fondé sur la justice, et qui par son avantage réel servît de *règles aux siècles à venir.*

getreulich zu halten und dergestalt keinen Stoff der Beschwerde zu geben. Schweden und Dänemark aber, jenes von Gustav III., dieses von Bernstorf geleitet, billigten nicht nur ein Seerecht, das die große Heerstraße der Natur dem Völkerverkehr öffnete, sondern schlossen auch bald darauf (9ten Heumonat, 1sten August) mit Rußland für die Behauptung der bewaffneten Parteilosigkeit (Neutralität), ein Schutz- und Trutzbündniß ab; man gelobte einander Schirm gegen Eingriffe in den freien Handel der Unterthanen, Beschwerden gemeinschaftlich durch Güte und Gewalt zu erledigen, auch den Freibeuterm und bewaffneten Schiffen der kriegführenden Mächte die Sundurchfahrt zu sperren, dieweil in der friedlichen Ostsee keine Feindseligkeit geduldet werden könne. So schnell breiteten sich die Wirkungen des neuen Seerechts aus, daß ihm schon am 5ten Weinmonat der nordamerikanische Kongreß durch einen förmlichen Beschluß huldigte, während Preußen (8ten Mai 1781), Oesterreich (9ten Weinmonat), Portugal (13ten Heumonat 1782) und Neapel (10. Hornung 1783) den Kreis der Verbündeten erweiterten und eine bisher unbekannte Thätigkeit in den Handel der parteilosen Lande brachten 248).

Inzwischen wuchs die durch gegenseitige Eifersucht unterhaltene Spannung zwischen Großbritannien und den Generalstaaten zu einem offenen Bruch an. Es hatten nämlich die Niederländer trotz des vor beiläufig hundert Jahren aufgerichteten Freundschaftsvertrages (März 1678) theils aus Habgier, theils aus gerechter Entrüstung über die vielfachen Eingriffe und Gewaltthätigkeiten der englischen Seeherrschaft den alten Bundesgenossen allmählig aufgegeben und die Nordamerikaner seit dem Beginn der Feindseligkeiten in geheim durch Zufuhr vielartigen Kriegsgeräthes thätig unterstützt. Dawider erhob sich endlich nach langem Zaudern der brittische Gesandte, Herr Joseph Yorke und begehrte, daß van Graaf, Statthalter von

St. Eustach, als welcher unerlaubten Handel mit nordamerikanischen Aufrührern geduldet habe, augenblicklich entsetzt und abberufen werden sollte (1777). Die klemmüthige Antwort der Generalstaaten stärkte zwar den Trotz der Engländer, welche bald nach dem Beginn des französischen Kriegs, viele mit Schiffbauholz beschwerte Fahrzeuge der Republik nahmen, mehrte aber, besonders in den Seestädten, die Zahl der Gegner; sie klagten ungestümer über Verletzung der Eigenthumsrechte und gewannen, daß mit Vorwissen des Pensionärs van Berkel zwischen der Stadt Amsterdam und den vereinigten Staaten durch den für Berlin und Wien bestimmten Gevollmächtigten Wilh. Lee und den Kaufmann John von Neufville ein geheimer Handelsvertrag geschlossen, jedoch einstweilen weder dem Kongreß noch den Generalstaaten vorgelegt wurde (1778). Ihrerseits begehrte die britische Regierung, den wachsenden Mißhelligkeiten zu steuern, die vertragsmäßige Bundeshülfe (Heumonat 1779 *), und erklärte, als keine Antwort erfolgte, daß fortan die Unterthanen der vereinigten Provinz auf jede bisher genossene Handelsbegünstigung verzichten sollten. Dieser Drohung folgte die That; denn im August des Jahres 1780 wurden etliche amerikanische Schiffe von einem englischen Geschwader im Hafen der Insel St. Martin angegriffen, die Hoheitsrechte eines unabhängigen Staats dergestalt gröblich verletzt und dem Beitritt zum nordischen Bund gleichsam absichtlich alle Pfade gebahnt. Schon hatten ihn die Niederländer gebilligt (30sten Wintermonat) und für die Unterzeichnung Bevollmächtigte nach Petersburg gesandt, als Großbritannien, die Aufnahme zu hindern, rasch einen günstigen Umstand benutzte und den Krieg eröffnete. Am dritten Herbsttage

*) That the party, lautete die Urkunde, von 1716, of the two allies that is not attacked, shall be obliged to break with the aggressor in two months after the party attacked shall require it. „S. Schlözer's Briefwechsel IV. 226.

monat nämlich wurde Heinrich Laurens, Alt-Ohmann der amerikanischen Tagesatzung, auf dem Fahrt nach Holland, wo er Anleihen unterhandeln sollte, von dem Kapitain Keple gefangen und als Hochverräther nach dem Tower abgeführt; denn man hatte unter seinen Papieren die Urkunde des zwischen Amsterdam und den vereinigten Staaten aufgerichteten Vertrags gefunden und dem Fürsten von Oranien überschickt, der sie sogleich den Ständen vorlegte. Gleichzeitig begehrte im Namen seines Königs der Gesandte Yorke bestimmten Widerruf der ungültigen Uebereinkunft, vollkommene Genugthuung und strenge Bestrafung des Pensionärs van Berkel, als welcher den Frieden gestört und das Völkerrecht geschändet habe. Die Generalstaaten, im Haag versammelt, läugneten die eingeleitete Unterhandlung der Stadt Amsterdam ab, verhießen dem Urheber nach den Landesordnungen zu untersuchen, forderten aber daneben Ersatz für die in St. Martin verübte Missethat. Sofort verließ am 20sten Christmonat Yorke den Haag, erschien an demselben Tage zu London die brittische Kriegserklärung und der Befehl, daß Schiffe, Güter und Unterthanen der Republik feindselig behandelt werden sollten 249); denn wollte lieber mit einem offenen Feind, dessen heimkehrende Frachtschiffe reiche Beute verhießen, kämpfen als einen zweifelhaften Bundesgenossen fürchten. Dieser Entschluß war um so kühner, je tiefer das innere Mißvergnügen wurzelte; denn, während die ungeheure Staatsschuld von 200 Millionen wie ein Mühlstein über dem Nacken des öffentlichen Vertrauens (Credit) schwebte, forderten die Iren ungestümer vollständige Freiheit, errichteten Schotten und englische Dissenters in den Grafschaften stürmische Vereine und Ausschüsse des Briefwechsels, wurde das Verlangen nach Entfernung erkannter Gebrechen allgemeiner, also daß nur Außergewöhnliches die zersplitterten Kräfte einigen und den Gährungsstoff, wo nicht ersticken, doch ableiten konnte 250). Daher wurde

auch die Hauptkraft des Seekriegs wider den jüngsten Gegner gekehrt und Admiral Georg Rodney beeifigt, den Mittelpunkt des holländischen Westindienhandels, die Niederlage außerordentlicher, unter dem Schutz des Freihafens und der bisher geachteten Parteilosigkeit aufgehäufter Vorräthe anzugreifen. St. Eustach, ein wüstes, von Natur starkes, aber durch die Kunst gänzlich vernachläßigtes Felseneiland, leistete, von 17 Schiffen und 4,000 Landkriegern unter Vaughan bedroht, nur schwachen Widerstand und huldigte am dritten Hornung (1781) der bekannten Großmuth des Siegers. Dieser, welcher durch das Trugbild der niederländischen Flagge viele reich beladene Fahrzeuge in den Hafen gelockt hatte, betrachtete die ungeheure Beute von drei bis vier Millionen Pfund St. ohne Rücksicht auf die Einsprache brittischer, dort seßhafter Unterthanen als verfallenes Gemeingut, ließ Wohnungen, Waarenhäuser, Keller strenge untersuchen, den Inhalt öffentlich weit unter dem Werth versteigern, die von Reichthum in Armuth gestürzten Einwohner, Holländer, Amerikaner, Franzosen und Juden schaarenweise nach St. Christoph abführen. Bald darauf fielen auch die benachbarten Inseln St. Martin und Saba, die fernern Niederlassungen auf dem spanischen Festland, an den Flüssen Demerary und Essequebo, jedoch milder behandelt. Die niederländische Republik, durch den Verlust keineswegs entmuthigt, sann auf Rache; Tag und Nacht wurde in den Werften gearbeitet, binnen etlichen Wochen ein Geschwader von 7 Linienschiffen und mehren Fregatten ausgerüstet. Unteradmiral Zoutman bekam den Oberbefehl und die Weisung, eine beträchtliche Flotte Kauffahrer in das baltische, dermalen ob des nordischen Verkehrs doppelt wichtige Meer zu geleiten. Da um dieselbe Zeit der englische Admiral Hyde Parker mit 7 Kriegsschiffen, welche eine beträchtliche Anzahl Handelsfahrzeuge decken sollten, von Helsingör in entgegengesetzter Richtung heimkehrte,

stürzten beide Flotten am 5. August bei Doggersbank auf einander und rüsteten sogleich zur Schlacht. Sie wurde Bord an Bord und in der Entfernung eines halben Musketenschusses mit gleicher Wuth und Kunst so lange gestritten, bis nach vierthalb Stunden Ermattung der Menschen und Unbrauchbarkeit der Waffen Ruhe geboten; kein Theil wich besiegt; Britten und Holländer hatten an 450 Todte und Verwundete, aber nicht denselben Ausgang der Folgen; denn bei jenen brachte die steigende Bedrängniß Aufschwung und Thatkraft, bei diesen hemmten erbliche Statthalter, Parteien, Eifersucht der Landschaften und gewinnsüchtiger Krämersinn jeden großartigen Entschluß im Gedanken wie in der Ausführung, also daß man vielleicht statt des republikanischen Volks eine geschäftige Trödlerhude erblickte. 251)

Während dergestalt alle Seemächte Europa's mittel- und unmittelbar in den Kampf für die Freiheit der Meere verflochten wurden, ohne daß ein gewisses Endergebniß erschien, nahete auf dem amerikanischen Festlande nach außerordentlichen Glückswechseln schnelle Entscheidung. Die Königlichen nämlich, entschlossen die mittlern und südlichen Landschaften des zwiekrächtigen und beinahe erschöpften Bundes gleichzeitig zu umspannen, vor allem aber das reiche und wehrlose Virginien heimzusuchen, eröffneten schon im Winter den Feldzug des 1781ten Jahres. Also geleiteten um den Anfang Jänners bewaffnete Fahrzeuge den unversöhnlichen Feind seines Vaterlandes Arnold und 1,600 erlesene Krieger an die virginische Küste. Alsbald wurden Dörfer und Städte, unter ihnen Richmond am Jakobsfluß geplündert, Mühlen, Stückgießereien, Waarenhäuser, Schiffswerften, Geschütze, Urkunden, öffentliche Vorräthe jeder Art zerstört, zuletzt Petersburg am Appomator, der in den Jakobsstrom fällt, und die Umgegend befestigt. Vergeblich entsandte Washington, der Ansiedelung zu

stouren, 1,200 Neu-Engländer unter dem Markis Lafayette und dem Ritter Destouches mit einem Geschwader von zwey Fregatten und einem Linienschiff; denn die saumseligen Franzosen wurden am 16ten März bei den Vorgebirgen Virginien's von dem brittischen Admiral Arbuthnot eingeholt und nach schwachem Widerstand zur Heimkehr gen Newport in Rhode-Island genöthigt. Fortan konnte Arnold, welchem Philips aus Neu-York 2,000 Mann zugeführet hatte, alle Schirmversuche Steuben's und Lafayette's siegreich abweisen, straflos Virginien durchziehen, Städte und Flecken mit Brand und Raub erfüllen und bei Petersburg, wo der englische Oberbefehlshaber starb, den aus dem Süden herbeieilenden Lord Kornwallis erwarten. Nicht grundlos entgegnet also ein gefangener Amerikaner dem Arnold auf die Frage, was man in gleichem Fall ihm würde gethan haben: „wir hätten das im Dienst des Vaterlandes verwundete Bein von eurem Leib getrennt und den Rest an den Galgen gehenkt.“ — 252)

Würdiger entwickelte sich in den mittäglichen Landen der Angriffs- und Vertheidigungskrieg; die Königlichen trachteten nach dem Besitz Nord-Karolina's, die Republikaner hofften dieses Bollwerk nicht nur zu decken, sondern auch die Niederlage bei Kamden durch Fortschritte in Süd-Karolina zu rächen. Also beunruhigten Sumpter und Marion mit etlichen Schaaren berittner Landwehren die weitläufigen, von Karlsstadt über Kamden und Ninety-six bis Augusta in Georgien ausgedehnten Stellungen des Feindes, nährten durch unaufhörliche Streifzüge den Ungehorsam der Einwohner und gaben dem neuen Befehlshaber des Südheeres, dem Quäker Greene Zeit, eine unterscheidende Unternehmung nachdrücklich vorzubereiten. Den Mangel an Hülfsmitteln jeder Art ersetzten Klugheit und Kunst, die beinahe aufgelöste Lagerzucht stellte ein im günstigen Augenblick gespro-

chenes und vollzogenes Todesurtheil wieder hervorden nöthigen Bedarf lieferten gewaltthätige Erpressungen, den Unwillen des dadurch gereizten Landmannes stillte rastlose und erfolgreiche Thätigkeit, den Trotz der Königlichen endlich beugten verwirrende Hin- und Herzüge, leichte Gefechte und glückliche Ueberfälle. Den fast blutlosen Sieg, welchen Morgan, Waffengefährte Washington's und Gates', mit 4,000 Landwehren über den stärkern und besser geübten Feind unter Obrist Tarleton bei Kowpens unweit dem breiten Fluß (Broad-River) in Süd-Karolina am 6ten Jänner (1781) gewann, war nur das Vorspiel ernsterer Kämpfe. Denn Lord Kornwallis, unlängst durch Lesley und beträchtliche Hülfsschaaren aus Neu-York verstärkt, beschloß, noch bevor die schnell anwachsenden Republikaner sich einigten, Nord-Karolina mit dem möglichsten Nachdruck anzugreifen. Also wurde Morgan, dessen Bewegungen 500 Gefangene erschwerten mußten, auf dem Fuße verfolgt, über den Katawba, Yadkin, wo bei Guilford eine Abtheilung des Hauptheeres zu dem Flüchtling stieß, und den Dan aus Nord-Karolina verdrängt, (14. Hornung) darnach in Hillsborough das königliche Banner aufgesteckt und jeder getreue Unterthan zur thätigen Mitwirkung eingeladen. Dieser plötzliche Glückswechsel weckte den Eifer der Tories, welche an einem Tage sieben unabhängige Fähnlein errichteten und unter der Leitung des Obristen Tarleton am Haw-river eine beträchtliche Schaar versammelten. Dadurch beunruhigt, verließ Greene mit 4,400 Mann Virginien, überschritt am 22ten Hornung den Dan, duldete, daß die Vorhut Lee's am Haw 2 — 300 Loyalisten schonungslos niederhieb, änderte im Angesichte des Feindes, welcher Hillsborough aus Mangel an Lebensmitteln geräumt hatte, jede Nacht die stets unangreifbare, von ihm allein bestimmte Lagerstätte, bereitete durch unaufhörliche Streifzüge kühner Reiterschaaren lähmenden Schrecken unter den königlich Ge-

und suchte mittelst kluger Unterhandlung dem amerikanischen Namen selbst im Innern Kaiserthum Marokko Ansehen zu erwerben, während der wissenschaftliche Forscher, der berühmte Seecapitain Cook als Freund des Menschengeschlechts durch einen offenen Brief dem Schutz der Republik empfohlen und allen Gesetzen des Fehderechts entzogen wurde 244). Alles mußte dagegen für die Aufdeckung der feindlichen Entwürfe dienen, welche oft Miß-Wright, eine durch Geist und Kunstfertigkeit ausgezeichnete Amerikanerin, bei Hof oder in den Wohnungen der Großen erspähete und nach Paris einberichtete 245). Daher durfte der stets vor- wie rückwärts blickende Weise mitten unter den Besorgnissen und Hoffnungen der Gegenwart wie ein Seher seinem Freunde Priestley zurufen: „Die schnellen Fortschritte echter Wissenschaft erwecken bisweilen den Wunsch, ich möchte später geboren worden sein. Welche Gewalt der Mensch binnen tausend Jahren über den Stoff besitzen werde, kann niemand vorher bestimmen; vielleicht mögen wir schwere Körper für ihre Fortschaffung leicht machen lernen und den Ackerbau so vervollkommnen, daß die Arbeit gemindert, der Ertrag verdoppelt wird, vielleicht mögen sichere Mittel allen Krankheiten, selbst die des Alters nicht ausgenommen, begegnen und das Leben wie in den Tagen der Sündfluth verlängern. O! wäre doch die Wissenschaft der Sittlichkeit auf demselben Wege des Fortschreitens und möchten Menschen ausziehen ihre Wolfshaut, um endlich zu erlernen was sie uneigenthümlich Menschlichkeit nennen! 246) — Mit derselben Bestimmtheit konnte Franklin als Staatsmann in die Zukunft schauend Washington schreiben: „Bald werde ich abtreten von der Bühne, aber du magst leben, um nach dem Ende des Krieges die schnelle und erstaunliche Entwicklung des Vaterlandes zu sehen. Es wird aufblühen gleich einem Maisfeld, welches geschwächt und entfärbt durch langen Sonnenschein bei plötzlichem Donnerwetter, Sturm, Hagel

und Regen Untergang drohet, aber die Windsbraut schweiget, das frische Grün kehrt zurück, verdoppelt treibet die Lebenskraft und ergötzet das Auge nicht nur des Besitzers sondern jeglichen Wanderer's 247)."

Dem freudigen Siegeswort brachten günstige Umstände, Frucht theils des Zufalls, theils der Absicht, unerwartet eine neue Bürgschaft, indem die Markungen des amerikanischen Kampfes bis zum äußersten Norden Europa's ausgedehnt, fast alle Seemächte mittel- oder unmittelbar wider Großbritannien bewaffnet wurden. Dieses hatte nämlich dieses, seit Menschenaltern beherrschte, das Meere, nicht nur für seine Kriegsschiffe die demüthigende Flaggenehre behauptet *), sondern auch den freien Handel der Parteilosen vielfach gehemmt und beeinträchtigt. Ohne Rücksicht auf Verträge und Art der Waaren erklärten englische Admiralitätsgerichte gewöhnlich die genommene, den Feinden bestimmte Ladung für verfallen, gaben dem Besitzer keine oder ungenügende Entschädigung, zogen darob eingelegte Klagen in die Länge, entschieden nach Willkühr und gewährten den zahlreichen Kreuzern (Kapern), welche meistens nur dem Gewaltrecht folgten, offenbaren Vorschub. Andererseits benutzten uralte Eifersucht und Habgier nachbarlicher Völker, besonders der Holländer, die wachsende Noth der Britten, führten ausschließlich Waffen und anderes Heergeräthe in die Häfen Amerika's und seiner Verbündeten ein, theils aus Haß, theils um Vergeltung zu üben. Eben so wenig schonten Frankreich und Spanien bei günstiger Zeit und Gelegenheit die Parteilosigkeit der Schwachen, deren fruchtlose Klagen und lange Beschwerden endlich Erledigung fanden. Denn die russische Kaiserin Katharina, nicht sowol von dem Ehrgeiz eines der Menschheit wohlthätigen Gesetzgebers als der Klugheit des dem englischen Bündniß feindseligen Reichskanzlers Panin

*) Vergl. B. 3, S. 274, 286 und 342.

St. Eustach, als welcher unerlaubten Handel mit nordamerikanischen Aufrührern geduldet habe, augenblicklich entsetzt und abberufen werden sollte (1777). Die kleinmüthige Antwort der Generalstaaten stärkte zwar den Trotz der Engländer, welche bald nach dem Beginn des französischen Kriegs, viele mit Schiffbauholz beschachtete Fahrzeuge der Republik nahmen, mehrte aber, besonders in den Seestädten, die Zahl der Gegner; sie klagten ungestümer über Beeinträchtigung der Eigenthumsrechte und gewannen, daß mit Vorwissen des Pensionärs van Berkel zwischen der Stadt Amsterdam und den vereinigten Staaten durch den für Berlin und Wien bestimmten Bevollmächtigten Willem Lee und den Kaufmann John von Neufville ein geheimer Handelsvertrag geschlossen, jedoch einstweilen weder dem Kongreß noch den Generalstaaten vorgelegt wurde (1778). Ihrerseits begehrte die britische Regierung, den wachsenden Mißhelligkeiten zu steuern, die vertragsmäßige Bundeshülfe (Heumonat 1779 *), und erklärte, als keine Antwort erfolgte, daß fortan die Unterthanen der vereinigten Lande auf jede bisher genossene Handelsbegünstigung verzichten sollten. Dieser Drohung folgte die That; denn im August des Jahres 1780 wurden etliche amerikanische Schiffe von einem englischen Geschwader im Hafen der Insel St. Martin angegriffen, die Hoheitsrechte eines unabhängigen Staats dergestalt gröblich verletzt und dem Beitritt zum nordischen Bund gleichsam absichtlich alle Pfade gebahnt. Schon hatten ihn die Niederländer gebilligt (30sten Wintermonat) und für die Unterzeichnung Bevollmächtigte nach Petersburg gesandt, als Großbritannien, die Aufnahme zu hindern, rasch einen günstigen Umstand benutzte und den Krieg eröffnete. Am dritten Herbstt-

*) That the party, lautete die Urkunde, von 1716, of the two allies that is not attacked, shall be obliged to break with the aggressor in two months after the party attacked shall require it. „S. Schlözer's Briefwechsel IV. 226.

monat nämlich wurde Heinrich Laurens, Alt-Oberhaupt der amerikanischen Tagsatzung, auf der Fahrt nach Holland, wo er Anleihen unterhandeln sollte, von dem Kapitainmann Keple gefangen und als Hochverräther nach dem Tower abgeführt; denn man hatte unter seinen Papieren die Urkunde des zwischen Amsterdam und den vereinigten Staaten aufgerichteten Vertrages gefunden und dem Fürsten von Oranien überschickt, der sie sogleich den Ständen vorlegte. Gleichzeitig begehrte im Namen seines Königs der Gesandte Yorke bestimmten Widerruf der angeblichen Uebereinkunft, vollkommene Genugthuung und strenge Bestrafung des Verbrechens am Berkel, als welches den Frieden gestört und das Völkerrecht geschändet habe. Die Generalstaaten, im Haag versammelt, läugneten die eingeleitete Unterhandlung des Stadt Amsterdam als verhießen den Urheber nach den Landesordnungen zu untersuchen, forderten aber daneben Ersatz für die in St. Martin verübte Missethat. Sofort verließ am 20sten Christmonat Yorke den Haag, erschien an demselben Tage zu London die brittische Kriegserklärung und den Befehl, daß Schiffe, Güter und Unterthanen der Republik feindselig behandelt werden sollten 249); denn wollte lieber mit einem offenen Feind, dessen heimkehrende Frachtschiffe reiche Beute verhießen, kämpfen als einen zweifelhaften Bundesgenossen fürchten. Dieser Entschluß war um so kühner, je tiefen das innere Mißvergnügen wurzelte; denn, während die ungeheure Staatsschuld von 200 Millionen wie ein Mühlstein über dem Nacken des öffentlichen Vertrauens (Kredit) schwebte, foderten die Iren ungestümer vollständige Freiheit, errichteten Schotten und englische Dissenters in den Grafschaften stürmische Vereine und Ausschüsse des Beiswechsels, wurde das Verlangen nach Entfernung erkannter Gebrechen allgemeiner, also daß nur Außengefahren die zersplitterten Kräfte einigen und den Gährungsstoff, wo nicht ersticken, doch ableiten konnten 250). Daher wurde

auch die Hauptkraft des Seekriegs wider den jüngsten Gegner gekehrt und Admiral Georg Rodney beseligt, den Mittelpunkt des holländischen Westindienhandels, die Niederlage außerordentlicher, unter dem Schutz des Freihafens und der bisher geachteten Parteilosigkeit aufgehäufter Vorräthe anzugreifen. St. Eustach, ein wüstes, von Natur starkes, aber durch die Kunst gänzlich vernachläßigtes Felseneiland, leistete, von 17 Schiffen und 1,000 Landkriegern unter Vaughan bedroht, nur schwachen Widerstand und huldigte am dritten Hornung (1781) der bekannten Großmuth des Siegers. Dieser, welcher durch das Trugbild der niederländischen Flagge viele reich beladene Fahrzeuge in den Hafen gelockt hatte, betrachtete die ungeheure Beute von drei bis vier Millionen Pfund St. ohne Rücksicht auf die Einsprache brittischer, dort seßhafter Unterthanen als verfallenes Gemeingut, ließ Wohnungen, Waarenhäuser, Keller strenge untersuchen, den Inhalt öffentlich weit unter dem Werth versteigern, die von Reichthum in Armuth gestürzten Einwohner, Holländer, Amerikaner, Franzosen und Juden schaarenweise nach St. Christoph abführen. Bald darauf fielen auch die benachbarten Inseln St. Martin und Saba, die fernern Niederlassungen auf dem spanischen Festland, an den Flüssen Demerary und Essequebo, jedoch milder behandelt. Die niederländische Republik, durch den Verlust keineswegs entmuthigt, sann auf Rache; Tag und Nacht wurde in den Werften gearbeitet, binnen etlichen Wochen ein Geschwader von 7 Linienschiffen und mehren Fregatten ausgerüstet. Unteradmiral Zoutman bekam den Oberbefehl und die Weisung, eine beträchtliche Flotte Kauffahrer in das baltische, dermalen ob des nordischen Verkehrs doppelt wichtige Meer zu geleiten. Da um dieselbe Zeit der englische Admiral Hyde Parker mit 7 Kriegsschiffen, welche eine beträchtliche Anzahl Handelsfahrzeuge decken sollten, von Helsingör in entgegengesetzter Richtung heimkehrte,

stürzten beide Flotten am 5. August bei Doggerbank auf einander und rüsteten sogleich zur Schlacht. Sie wurde Bord an Bord und in der Entfernung eines halben Musketenschusses mit gleicher Wuth und Kunst so lange gestritten, bis nach viertehalb Stunden Ermattung der Menschen und Unbrauchbarkeit der Waffen Ruhe geboten; kein Theil wich besiegt; Britten und Holländer hatten an 450 Todte und Verwundete, aber nicht denselben Ausgang der Folgen; denn bei jenen brachte die steigende Bedrängniß Aufschwung und Thatkraft, bei diesen hemmten erbliche Statthalter, Parteien, Eifersucht der Landschaften und gewinnsüchtiger Krämersinn jeden großartigen Entschluß im Gedanken wie in der Ausführung, also daß man vielleicht statt des republikanischen Volks eine geschäftige Trödlerhude erblickte. 251)

Während dergestalt alle Seemächte Europa's mittel- und unmittelbar in den Kampf für die Freiheit der Meere verflochten wurden, ohne daß ein gewisses Endergebniß erschien, nahete auf dem amerikanischen Festlande nach außerordentlichen Glückswechseln schnelle Entscheidung. Die Königlichen nämlich, entschlossen die mittlern und südlichen Landschaften des zwiekrächtigen und beinahe erschöpften Bundes gleichzeitig zu umspannen, vor allem aber das reiche und wehrlose Virginien heimzusuchen, eröffneten schon im Winter den Feldzug des 1781ten Jahres. Also geleiteten um den Anfang Jänners bewaffnete Fahrzeuge den unversöhnlichen Feind seines Vaterlandes Arnold und 1,600 erlesene Krieger an die virginische Küste. Alsbald wurden Dörfer und Städte, unter ihnen Richmond am Jakobsfluß geplündert, Mühlen, Stückgießereien, Waarenhäuser, Schiffswerften, Geschütze, Urkunden, öffentliche Vorräthe jeder Art zerstört, zuletzt Petersburg am Appomator, der in den Jakobsstrom fällt, und die Umgegend befestigt. Vergeblich entsandte Washington, der Ansiedelung zu

stierten, 1,200 Neu-Engländer unter dem Markis Lafayette und dem Ritter Destouches mit einem Geschwader von zwey Fregatten und einem Linienschiff; denn die saumseligen Franzosen wurden am 16ten März bei den Vorgebirgen Virginien's von dem britischen Admiral Arbuthnot eingeholt und nach schwachem Widerstand zur Heimkehr gen Newport in Rhode-Island genöthigt. Fortan konnte Arnold, welchem Philips aus Neu-York 2,000 Mann zugeführt hatte, alle Schirmversuche Steuben's und Lafayette's siegreich abweisen, straflos Virginien durchziehen, Städte und Flecken mit Brand und Raub erfüllen und bei Petersburg, wo der englische Oberbefehlshaber starb, den aus dem Süden herbeieilenden Lord Kornwallis erwarten. Nicht grundlos entgegnet also ein gefangener Amerikaner dem Arnold auf die Frage, was man in gleichem Fall ihm würde gethan haben: „wir hätten das im Dienst des Vaterlandes verwundete Bein von eurem Leib getrennt und den Rest an den Galgen gehenkt." — 25a)

Würdiger entwickelte sich in den mittäglichen Landen der Angriffs- und Vertheidigungskrieg; die Königlichen trachteten nach dem Besitz Nord-Karolina's, die Republikaner hofften dieses Bollwerk nicht nur zu decken, sondern auch die Niederlage bei Kamden durch Fortschritte in Süd-Karolina zu rächen. Also beunruhigten Sumpter und Marion mit etlichen Schaaren berittner Landwehren die weitläufigen, von Karlsstadt über Kamden und Ninety-six bis Augusta in Georgien ausgedehnten Stellungen des Feindes, nährten durch unaufhörliche Streifzüge den Ungehorsam der Einwohner und gaben dem neuen Befehlshaber des Südheeres, dem Quäker Greene Zeit, eine unterscheidende Unternehmung nachdrücklich vorzubereiten. Den Mangel an Hülfsmitteln jeder Art ersetzten Klugheit und Kunst, die beinahe aufgelöste Lagerzucht stellte ein im günstigen Augenblick gespro-

chenes und vollzogenes Todesurtheil wieder hervorden nöthigen Bedarf lieferten gewaltthätige Erpressungen, den Unwillen des dadurch gereizten Landmannes stillte rastlose und erfolgreiche Thätigkeit, den Trotz der Königlichen endlich beugten verwirrende Hin- und Herzüge, leichte Gefechte und glückliche Ueberfälle. Den fast blutlosen Sieg, welchen Morgan, Waffengefährte Washington's und Gates', mit 4,000 Landwehren über den stärkern und besser geübten Feind unter Obrist Tarleton bei Kowpens unweit dem breiten Fluß (Broad-River) in Süd-Karolina am 6ten Jänner (1781) gewann, war nur das Vorspiel ernsterer Kämpfe. Denn Lord Kornwallis, unlängst durch Lesley und beträchtliche Hülfsschaaren aus Neu-York verstärkt, beschloß, noch bevor die schnell anwachsenden Republikaner sich einigten, Nord-Karolina mit dem möglichsten Nachdruck anzugreifen. Also wurde Morgan, dessen Bewegungen 500 Gefangene erschwerten und hemmten, auf dem Fuße verfolgt, über den Katawba, Yadkin, wo bei Guilford eine Abtheilung des Hauptheeres zu dem Flüchtling stieß, und den Dan aus Nord-Karolina verdrängt, (14. Hornung) darnach in Hillsborough das königliche Banner aufgesteckt und jeder getreue Unterthan zur thätigen Mitwirkung eingeladen. Dieser plötzliche Glückswechsel weckte den Eifer der Tories, welche an einem Tage sieben unabhängige Fähnlein errichteten und unter der Leitung des Obristen Tarleton am Haw-River eine beträchtliche Schaar versammelten. Dadurch beunruhigt, verließ Greene mit 4,400 Mann Virginien, überschritt am 22ten Hornung den Dan, duldete, daß die Vorhut Lee's am Haw 2 — 300 Loyalisten schonungslos niederhieb, änderte im Angesicht des Feindes, welcher Hillsborough aus Mangel an Lebensmitteln geräumt hatte, jede Nacht die stets unangreifbare, von ihm allein bestimmte Lagerstätte, bereitete durch unaufhörliche Streifzüge kühner Reiterschaaren lähmenden Schrecken unter den königlich Ge-

stunten aus, rückte, fortan für eine Feldschlacht entschlossen, langsam bis nach Guilford Court-House vor und traf am Morgen des 15ten März unweit dem tiefen Fluß (Deep-River) auf die Hauptmacht des gleichfalls kampfbegierigen Lord Kornwallis. Dichte Gebüsche und hohe Bäume deckten ringsum das hügelichte Blachfeld, hin und wieder von lichten Stellen unterbrochen. Die Amerikaner ordneten sich auf einer breiten Anhöhe also, daß im ersten Treffen nordkarolinische, im andern virginische Landwehren, im dritten regelmäßige Fußvölker standen. In drei Heersäulen, die Hessen auf dem rechten, die Britten auf dem linken Flügel und in der Mitte, naheten die Königlichen, ohne Hinderniß Meister der ersten feindlichen Stellung, aber länger aufgehalten von der zweiten und dritten, wo endlich die Amerikaner nach einem Verlust von 400 Mann in festen Reihen zurückwichen und ohne Gefährde den schon früher bestimmten Sammelplatz bei den Eisenwerken am Troublesome-Kreek erreichten. Denn Kornwallis, welcher von 2,000 Kriegern über 500 eingebüßt hatte, konnte den theuer gewonnenen Sieg nicht benutzen, sondern mußte, nach einem fruchtlosen Aufruf an die widerspänstigen Einwohner, durch ein erschöpftes, meistens feindseliges Land unter häufigen Gefechten und wachsenden Beschwerden über Kross-kreek gen Wilmington in Nord-Karolina eilen. (7. April.) Während der englische Feldherr hier eine Zeitlang rastete und endlich, unbekümmert um den Süden, gen Virginien aufbrach, vollzog Greene, nicht minder kühn als besonnen, die Befreiung des mittäglichen Karolina und des benachbarten Georgien. Beständige Plänkeleien republikanischer Freischaaren, welche schon am 15ten April die Veste Watson am Santee zur Uebergabe nöthigten, steigender Unfriede des Landvolks und über Gebühr ausgedehnte Stellungen der Königlichen rechtfertigten den allerdings verwegenen Entschluß, im Rücken des feindlichen Hauptheeres unter Kornwallis mit

1,500 Regelmäßigen und etlichen Fahnen zuchtloser Landwehr Süd-Karoline zu erobern. Also verdoppelte der Amerikaner seit dem Mißgeschick bei Kamden (Hobkirk's Hill), wo Lord Rawdon durch stürmischen Ueberfall gesiegt hatte, (25. April) seine Anstrengungen, sammelte und stärkte die zersprengten Haufen, beunruhigte bei Tag und Nacht, änderte die Lagerstätten, wich vor der Uebermacht, erdrückte den Schwächern und gewann, Karlsstadt bedrohend, daß der Gegner von Kamden gen Monks corner (Mönchswinkel) eilte (9. Mai), Orangeburg, Granby, Golphin am Savannah, Georgetown, beinahe alle Plätze östlich vom Santee und südlich vom Edisto preisgab. Dadurch zu noch größern Unternehmungen ermuthigt, führte, Greene am 21. Mai das gesammte Heer vor den befestigten, durch einen schwachen Haufen unter Oberst Krüger vertheidigten Gränzflecken Ninety-six, mußte jedoch bei der hartnäckigen und klugen Gegenwehr nach fruchtlosen Angriffen vor dem zum Entsatz nahenden Lord Rawdon über die Saluda zurückweichen (19. Brachmonat). Dennoch wurde von den Königlichen der Platz geräumt, die Hauptstärke zwischen den Flüssen Santee, Kongaree und Edisto versammelt, während die Amerikaner der drückenden Hitze wegen etliche Wochen lang auf den Santee-Bergen rasteten, Sumpter, Lee und Marion aber unausgesetzt die feindlichen Gränzposten beunruhigten und den Eifer des Landvolks bis zur Leidenschaft steigerten. Gegen Ende Auguſt's, als die Jahrszeit milder wurde, verließ Greene, die Eroberung Süd-Karolina's zu vollenden, das Santee-Lager, überschritt bei Kamden den Wateree und folgte langsam dem englischen Feldherrn Stuart, der etwa 40 Meilen rückwärts von Kongaree nach Eutaw zog. Hier entbrannte am 8ten Herbstmonat eine blutige, auf beiden Seiten mit gleicher Erbitterung gestrittene Schlacht. Schon hatten die Amerikaner nach der heftigsten Gegenwehr an den meisten Stel-

len durch Kolben und Bajonnet Grund gewonnen, als eine Schaar neuyorker Freiwilligen ein großes steinernes Haus und den mit Pfahlwerk umgebenen Garten besetzte, die Anstürmenden zurückwies und dem ganzen Kampf eine andere Wendung gab; denn so fort wurde jener von allen, schon weichenden Haufen erneuert und nicht eher beendigt als bis Greene in guter Ordnung die nahen Wälder erreichte, während etliche Fahnen für den Schirm der Verwundeten ungestört auf der Wahlstatt zurückblieben. Groß war die Einbuße beider Theile; die Königlichen verloren 693, die Republikaner 550 Mann; unter den Todten befand sich der virginische Obrist Kampbell, welcher im Augenblick des ersten Sieges fiel, in der Gesinnung und mit den Worten des Thebaners Epaminondas verschied. Die Tagesatzung, nicht unempfänglich für die Dienste des tapfern Südheeres, welches nie freudiger sein Blut dargebracht hatte, stattete ihm öffentlichen Dank ab und und beschloß, daß dem Befehlshaber als ehrendes Zeugniß seiner Thaten eine brittische Standarte und eine goldene Schaumünze mit Sinnbildern der Schlacht und des Siegs überreicht werden sollten. Allerdings nahete der Krieg in Karolina einer raschen Entscheidung; denn die Königlichen müßten noch vor dem Ablauf des Jahres das gesammte Binnenland räumen, sich auf Karlsstadt und die benachbarten Inseln beschränken. Nirgends hatte die Bürgerfehde stärkere Leidenschaften entwickelt als im Süden; Whigs und Tories vertilgten einander schonungslos bis zur Entvölkerung des Landes; während jene manchen Flüchtling, der Monate lang in den Wäldern gelebt hatte, bei der ersten Gelegenheit ermordeten, einen Ehemann an der Seite seiner Gattin im Bette tödteten, bewogen diese Lord Kornwallis, in Karlsstadt und Augusta 37 Bürger als Hochverräther zu henken, dennoch oft getäuscht aus gestreuen Unterthanen in gleichgültige Beobachter oder offene Feinde der Krone umgewandelt. Beide Parteien zeigten

übrigens trotz der wachsenden Noth und Gefahr musterhafte deutsche Standhaftigkeit, besonders die Amerikaner; sie litten nicht selten solchen Mangel an Schuhen, daß im Winter blutige Fußstapfen dem Feind die Richtung ihres Zuges offenbarten.

Die an schwärmerische Wuth gränzende Leidenschaft der Karoliner breitete sich inzwischen auch über das mittlere Binnenland, namentlich Neu-York, aus. Also wurde Hauptmann Johann Haddy, unlängst in der neu-jersey'schen Grafschaft Monmouth nach hartnäckiger Gegenwehr in einem Blockhause gefangen, von den zu einer Gesellschaft verbundenen Flüchtlingen des Süden's fünfzehn Tage lang in Ketten gehalten, den 21. April auf der Höhe von Middleton gehenkt, an die Brust folgender Zettel geheftet: „Wir, die Geächteten, haben geraume Zeit das Morden unserer Brüder mit angesehen, und gefunden, daß täglich nichts anderes als dergleichen Grausamkeit geschieht; wir beschließen daher sie endlich zu rächen, haben also mit dem Hauptmann Haddy den Anfang gemacht und werden fortfahren, jeden der in unsere Hände fällt zu henken, so lange nur noch einer von uns übrig bleibt." — Unvermeidlich war bei solchen Vorfällen das gesteigerte Wiedervergeltungsrecht, welches selbst die Milde Washington's nicht abweisen konnte; schon hatte das Loos für Haddy den gefangenen Hauptmann Asgill zum Sühnopfer bestimmt, als der Krieg in Virginien eine plötzliche, dem Frieden günstige Entscheidung bekam und Greene's Siegen die Krone aufsetzte 253).

Um nämlich die Fortschritte des Südheeres zu hemmen oder für sie in der schon durch Arnold und Philips vorbereiteten Unterwerfung des reichsten Binnenlandes Ersatz zu finden, hatte Lord Kornwallis beide Karoliner ihrem Schicksal überlassen, um den Ausgang April's Wilmington geräumt, einzelne Schaaren amerikanischen Landvolkes an Swift-Creek und in Halifax, welches ge-

plündert wurde, mit geringem Verluſt zerſtreute, ohne erheblichen Widerſtand die Flüſſe Roanoke, Meherrin, Nottaway überſchritten, nach einem Eilzuge von 26 Tagen am 20. Mai Peterſburg in Virginien erreicht, hier mit Arnold, dem Nachfolger des tödtlich erkrankten Waffengefährten, weitere Unternehmungen verabredet, darauf nach allen Richtungen hin, bald ſüdlich, bald nördlich dem Jakobsfluß die Gegend durchſtreift, Vorräthe aller Art zerſtört, ohne entſcheidende Gefechte, welche von dem friedlichen Feldherrn Lafayette, Steuben, Wayne, klug gemieden wurden, für die Sicherung des Landheers und der erwarteten Flotte York-Town auf der Halbinſel von Williamsburg zwiſchen den Strömen York und Jakob (James) als den ſchicklichſten Waffenplatz in der Cheſapeak-Bai beſetzt (7. Heumonat) und bald mit dem gegenüberliegenden Gloceſter-Point ſtark befeſtigt. Dabei folgte der Lord nicht ſowol dem eigenen, auf Angriff und Eroberung gerichteten Ehrgeiz als der wiederholten Mahnung des Oberfeldherrn Klinton. Denn dieſer wollte nach Maßgabe der Umſtände bald den virginiſchen Heerzug kräftig unterſtützen, bald einen Theil der dortigen Kriegsvölker für die Beſchirmung der ſchwer bedroheten Hauptſtadt Neu-York gebrauchen. Kaum hatte nämlich der franzöſiſche Hof, die ſinkende Sache der vereinigten Staaten zu heben, im Frühling den Grafen de Graſſe mit 25 Linienſchiffen und einer angemeſſenen Landmacht nach Weſtindien abgeſandt, als Washington, jetzt auch des Uebergewichts zur See gewiß, am 21ſten Mai mit dem Grafen Rochambeau, Befehlshaber des franzöſiſchen Lagers von Rhode-Island, in Weathersfield eine Zuſammenkunft hielt und den Gang des entſcheidenden Feldzuges verabredete. Während die Flotte im Auguſt an der Küſte erſchien und den Hafen ſperrte, ſollte ſchon früher das amerikaniſche Landheer von Peeks-Kill, das franzöſiſche von Rhode-Island an den Nordſtrom vor-

rücken und Neu-York einschließen. Für die Ausführung des kühnen und dennoch besonnenen Entwurfs wurden sofort große Anstalten getroffen, bei Albany in kurzer Zeit flache Boote für die Ueberfahrt gebaut, die Behörden Konnecticut's, Massachusetts, Neu-Hampshire's, Neu-Jersey's zur baldigen und vollständigen Ausrüstung ihrer Schlachthaufen dringend eingeladen, darauf am 6ten Heumonat das französische und amerikanische Hauptlager bei Dobb's Fähre am Hudson vereinigt und gen Philippsburg in der Nähe von Kingsbridge geführt. Alles verhieß einen glücklichen Ausgang; bestürzt wichen die Königlichen nach kurzem Gefecht mit der verbündeten Vorhut unter Linkoln und dem Ritter Chastellux nach York-Insel zurück, bekam Kornwallis den geschärften Befehl, die Stellung auf der Halbinsel Williamsburg möglichst zu befestigen und etliche Schaaren für schleunigen Aufbruch nach Neu-York auszurüsten. Inzwischen wurde durch die Langsamkeit der Staaten und unvorhergesehene Zufälle alles geändert; Washington, welcher die Belagerung gegen Ende Heumonats zu beginnen gedachte, fand in den ersten Tagen August's nicht die erwarteten 6,000 Auszüger, sondern kaum einige hundert Mann, während Klinton eine Verstärkung von 3,000 Teutschen aus Europa erhielt, de Grasse endlich, wie die gewisse Kunde am 5ten August lautete, gemäß seiner Anweisung nach der Chesapeakbai steuerte. Dieser Umstände, welche sämmtlich in der Mitte des Monat's zusammentrafen, bemeisterte sich augenblicklich der amerikanische Oberfeldherr; er beschloß, York-Town mit Neu-York, Kornwallis mit Klinton zu vertauschen. Dennoch dauerten, damit der Feind getäuscht würde, die Belagerungsanstalten fort; man bedrohete Sandy-Hook, und die Staateninsel, erbauete dieser gegenüber Glühöfen, ließ die in Albany gezimmerten Pleyten (flache Fahrzeuge) den Nordstrom herabschwimmen, also daß Klinton, überdieß durch einen aufgefangenen Brief im

Glauben an die Gefahren der Hauptſtadt befeſtigt, ſeinen Trug ahndete, vielmehr die Warnungen des heſſiſchen Obriſten von Wurmb und einer wohl geſinnten Frauzöſin verachtete, alle Mittel der Gegenwehr aufbot und den wirklichen Abzug der Belagerer etliche Tage lang für eine Kriegsliſt hielt. Jene aber, von der drei tauſend Mann ſtarken Nachhut unter Heath im Rücken geſichert, überſchritten ungeſtört bei King's-Ferry am 24ten Auguſt den Hudſon, durchzogen raſch und in muſterhafter Zucht die Jerſey's, Penſylvanien, wo zu Cheſter die erſte Kunde von der Ankunft de Graſſe's erſcholl, fanden bey der Mündung des in die Cheſapeak einſtrömenden Elkfluſſes franzöſiſche Ueberfahrtſchiffe und erreichten auf dieſen die virginiſche Küſte, bald darnach, am 14ten Herbſtmonat, Williamsburg. Hier hatte ſich inzwiſchen alles vereinigt, um die Lage der Königlichen höchſt ſchwierig, beinahe rettungslos zu machen, denn am 30ten Auguſt erſchien de Graſſe mit der ganzen, 28 Segel ſtarken Weſtindienflotte, ſperrte, während der Gewalthaufe in der Lynhafen-Bai ankerte, durch etliche Fahrzeuge die Mündung des Yorkſtroms's und entſandte unverzüglich den Markis St. Simon, um mit 3,000 franzöſiſchen Landkriegern das amerikaniſche Lager unter La Fayette und Steuben bei Wilhelmsburg, zu verſtärken. Alle Gegenanſtrengungen Klinton's, welcher endlich den langen Irrthum erkannte, blieben fruchtlos; umſonſt erſtürmte und verbrannte auf ſeinen Befehl Arnold die reiche Küſtenſtadt Neu-London in Konnektikut (6ten Herbſtmonat); weder Washington noch Rochambeau hemmten den auf Virginien gerichteten Zug; umſonſt griff der Admiral Greaves mit 19 Linienſchiffen den Feind an der Cheſapeak an (5ten Herbſtm.); er behauptete ſeine Stellung und nöthigte, bald darauf dem Geſchwader des von Rhode-Island nahenden Grafen von Barras vereinigt, durch Ueberzahl den Engländer zur Rückkehr nach Neu-York. Während hier der

Oberbefehlshaber von neuem für die Befreiung des virginischen Heeres rüstete, erschienen am 28sten Herbstmonat die Verbündeten mit 15 — 16,000 Mann vor York-Town und dehnten sich von der Höhe des Yorkflusses bis an einen Morgrund so aus, daß die Amerikaner den rechten, die Franzosen den linken Flügel bildeten, durch einen Sumpf (Beaver Dam Creek), Mittelpunkt der feindlichen Werke, geschieden; jenseit des Flusses bewachten die Abtheilung des Herzogs von Lauzun und etliche Fahnen Landwehr unter Weedon in Gloucester-Point den Obelisk Tarleton. Das amerikanische Geschütz leitete Knox, das französische d'Aboville, die Belagerungsarbeiten du Portail mit de Querenet; unter den Hauptleuten des leichten Fußvolks wurde der Pole Thaddäus Kosciuszko gesehen. „Kinder, rief Washington bei nahender Entscheidung den Seinen zu, kämpft tapfer für eure gemeinschaftliche Mutter, die Freiheit, verlaßt das Vaterland nicht!“ — Kaum bedurfte man des Zuspruchs; denn mit solchem Wetteifer arbeiteten Amerikaner und Franzosen, daß schon am 9ten Weinmonat die Laufgräben eröffnet werden konnten. Bald brannten mehre Schiffe im Hafen, von den Glühkugeln erreicht, schwiegen die meisten Geschütze, zertrümmert oder der Mannschaft beraubt. Dadurch ermuthigt, begannen die Verbündeten in der Nacht des eilften, zweihundert Ellen von der Festung, ihre zweite Sappe (Parallele), wurden aber von zwei, an der linken Seite des Feindes vortretenden Schanzen bedeutend geschädigt. Washington beschloß deshalb den Sturm und übertrug, um die Ehrbegierde beider Völker zu steigern, die Eroberung des einen Werks den Franzosen, des andern den Amerikanern; jene führten der Markis St. Simon und der Freiherr Vioménil, diese der Markis Lafayette, die Obristen Linkoln, Laurens und Hamilton. Am Abend des 14ten geschah der Angriff mit gleicher Ordnung und Kraft; ohne einen Schuß zu thun und die Wegräumung des Verhaues abzuwarten,

drang der republikaniſche Haufen mit dem Feldgeſchrei: „Neu-London!“ binnen etlichen Augenblicken in die tapfer vertheidigte Schanze ein, ſchonte aber aller Beſiegten, ſo um ihr Leben baten; das Wort entwaffnete den Grimm, nur acht Feinde fielen. Gleichzeitig, jedoch mit der Einbuße von hundert Todten und Verwundeten, gewannen die Bundesgenoſſen, unter ihnen die Grafen Kuſtines, Zweibrücken, Karl Lameth, die Herren Alexander Berthier, Mathieu Dumas und der Herzog von Kaſtries das vorgeſteckte Ziel; achtzehn Königliche wurden getödtet, zwei und vierzig gefangen. Umſonſt verſuchte Kornwallis zwei Tage ſpäter durch einen kühnen von Aberkombie geleiteten Ausfall, wider etliche Geſchützbetten der Franzoſen die Vollendung der zweiten Laufgräben zu hindern; ſie wurden am 16ten um vier Uhr Nachmittags mit ſolcher Wirkung eröffnet, daß die Werke der Belagerten überall unter dem Feuer von hundert Geſchützen zuſammenſtürzten und die ganze Stadt in eine große Sturmlücke (Breſche) umzuwandeln droheten. In dieſer äußerſten Noth, als nirgends der von Klinton verheißene Entſatz erſchien, nur Tod oder Gefangenſchaft droheten, dachte der feindliche Feldherr an einen verzweiflungsvollen Rückzug; er wollte in der Nacht mit aller dienſtfähigen Mannſchaft nach Gloceſter-Point überſetzen, die hier unter de Choiſy aufgeſtellte Schaar bewältigen, durch eine ſchnelle, von den etwa erbeuteten Pferden erleichterte Bewegung die Furthen an den großen Strömen erreichen, von da über Maryland, Penſylvanien und die Jerſey's gen Neu-York vorbrechen. Aber die Ausführung dieſes beinahe tollkühnen Entwurfs ſcheiterte an der Ungunſt des Schickſals; ſchon ſtand, in der Nacht eingeſchifft, eine kleine Heerabtheilung am linken Ufer des Yorkfluſſes als Sturm und Platzregen die Fahrzeuge zerſtreuten, das ganze Unternehmen vereitelten; nur mit äußerſter Mühe und unter dem feindlichen Feuer konnte am folgenden Morgen die

jenſeitige Mannſchaft in das Hauptlager zurückgebracht werden. Hier hatten inzwiſchen erneuerte Angriffe die letzten Werke der Britten zerſtört, den Kriegszeug bis auf ein einziges, noch brauchbares Geſchütz vernichtet, bei gänzlichem Mangel an Schießbedarf, wachſender Krankheit und Abmattung alle Ausſicht auf erfolgreichen Widerſtand getrübt, Befehlshaber und Gemeine in eine dumpfe Betäubung geſtürzt. Unter ſolchen Umſtänden begehrte Lord Kornwallis, mehr um das Leben der Kampfgenoſſen denn um die Ehre eines freiwilligen Opfertodes bekümmert, Vormittags gegen zehen Uhr vier und zwanzig ſtündige Waffenruhe, und daß er mit Gevollmächtigten in Moore's Wohnung, hinter den erſten Laufgräben, die Bedingniſſe der Uebergabe verabreden dürfte. Washington, weiteres Blutvergießen zu hindern, gewährte im weſentlichen die Bitte, ſandte ſofort den Entwurf ſeiner Forderungen, welche am 18ten der Obriſt Laurens, Sohn des im Tower eingekerkerten Obmann's, und der Vikomte Noailles den engliſchen Boten mündlich erläuterten. Alſo wurde nach kurzer Unterhandlung am 19ten der Vertrag auf beiden Seiten, dort von Washington, Rochambeau und Barras, hier von Kornwallis unterzeichnet; er lautete dahin, daß alle in York-Town und Gloceſter-Point befindliche Königliche Gefangene des amerikaniſchen Kongreſſes und der franzöſiſchen Seemacht werden, die Befehlshaber Seitengewehr und Eigenthum, jedoch mit Ausnahme des den Bürgern der vereinigten Staaten geraubten Guts, behalten, auf ihr Ehrenwort nach Europa, Neu-York oder einem andern engliſchen Seeplatz gehen, die Gemeinen aber mit etlichen Gebiethigern bis zum Frieden oder zur Auswechslung in Maryland, Penſylvanien und Virginien bleiben ſollten. Für die Loyaliſten, welche man der Gnade des Siegers überliefern mußte, wurde mit Mühe der einzige Vortheil gewonnen, daß ein bewaffnetes Fahrzeug undurchſucht die Schuldigſten nach Neu-York

bringen durfte. — Darauf verließen die Königlichen 7,000 Mann ſtark, unter ihnen nur 3,800 Dienſtfähige, um zwei Uhr mit zuſammen gewickelten Fahnen alle, ſofort von den Verbündeten beſetzte Stellungen und ſtreckten, den Feldherrn O'Hara an der Spitze, ſchweigend und tief bewegt die Waffen; ein Heer, das in beiden Karolinas auf dem 1,500 Meilen langen Zuge zwiſchen Karlsſtadt und dem Yorkfluß der Schrecken des Feindes geworden war, endete ſchmachvoll in einem bisher faſt unbekannten Winkel Virginien's; denn mit der Ehre gingen überdieß an zweihundert Geſchütze, mehre Kriegsſchiffe und Geräthe jeder Art verloren. Waſhington, welcher nur dreihundert Todte und Verwundete gegen fünfhundert eingebüßt hatte, erkannte vollkommen die Wichtigkeit des Tages. Alſo wurden ſämmtliche Befehlshaber und Gemeine öffentlich belobt, inſonderheit Lafayette, Steuben, du Portail, Knox, Lincoln, der Graf Wilhelm von Zweibrücken und der Hauptmann Thaddäus Kosciuszko, auf dem Schlachtfeld zum Unterobriſt und Gehülfen (Adjutant) erhoben. Ein allgemeiner Gottesdienſt bezeugte am folgenden Tage laut den Worten des Lagerbefehls die Dankbarkeit gegen den wunderbaren und ganz beſondern Beiſtand der Vorſehung.

Inzwiſchen hatte Klinton, um endlich von der langen Eiferſucht und Unthätigkeit abzuſtehen, 7,000 erleſene Krieger, unter ihnen die heſſiſchen Jäger, am 19ten Weinmonat zu Sandy-Hook eingeſchifft, aber kaum Virginien's Vorgebirge erreicht, als die Unglückskunde anlangte. Sofort kehrten Flotte und Landheer gen Neu-York zurück [254]).

Sechstes Kapitel.

Wirkung der amerikanischen Ereignisse auf Europa, besonders Großbritannien; Uebergewicht der Friedenspartei und Entlassung North's; Gang des Seekrieges in den Antillen und Rodney's Sieg bei Guadeloupe (April 1782); Fortschritte der Engländer in Ostindien; europäischer Landkrieg, Noth und Rettung Gibraltar's; Stand der Partheien und Neigung zum Frieden; Versailler Abkunft und Einfluß auf Nordamerika (1783); Verabschiedung des Heer's; Folgen des Krieg's und der losen Kantonalverbindung; Entstehen des neuen Bundesstaat's (Union) und nächste Folgen.

In der ganzen Mark ung des nordamerikanischen Bundes erregte die Kunde von den Vorfällen in Virginien den lautesten, aufrichtigsten Jubel. Der Kongreß dankte durch mehre Beschlüsse dem Oberfeldherrn, welchem zwei Fahnen überreicht wurden, den Grafen Rochambeau, Grasse, allen Befehlshabern der Land- und Seemacht, für die geleisteten Dienste, ließ in York-Town eine Marmorsäule mit Sinnbildern der amerikanisch-französischen Freundschaft errichten, auf Franklin's Vorschlag eine bedeutungsvolle Schaumünze ausprägen *), den 13ten Christmonat als allgemeinen Dank- und Bettag feiern, überhaupt keine Gelegenheit vorbeigehen, um das öffentliche Urtheil für die kräftigste Fortsetzung des Krieges zu gewinnen. Nirgends blieb jenes hinter den gerechten Erwartungen zurück; überall wurde das schon sinkende Vertrauen zwischen Volk und Oberbehörde, Amerikanern und Franzosen, befe-

*) Sie zeigte auf der einen Seite den jungen Bundesstaat als Herkules den Drachentödter, auf der andern Frankreich als schirmende Minerva; oben die Worte: „das unter göttlichem Schutz muthvolle Kind (non sine Diis animosus infans),“ unten: „17. Weinmonat 1777. 14 Weinmonat 1781.“ S. Franklin's Werke. V. 118.

stiget, der Muthlose beruhigt, der Thätige zu größerem Eifer angespornt, die Friedenspartei erdrückt und der Entschluß, für das höchste Gut, die Unabhängigkeit, jede Beschwerde und Noth der Gegenwart zu ertragen, an die Spitze des Rathens und Thatens gestellt. Jedoch konnte der sehnliche Wunsch Washington's, durch die Eroberung Karlsstadt's den glorreichen Feldzug zu endigen, aus Mangel einer Flotte nicht erfüllt werden; denn der Graf de Grasse verweigerte hartnäckig die dringend nachgesuchte Mitwirkung, verließ, höhere Befehle vorschützend, im Wintermonat die Chesapeak-Bai und steuerte nach den Antillen. Also mußte der Oberfeldherr den größten Theil des Heers in die Umgegend von Neu-York zurückführen, Greene nur durch etliche Schaaren unter St. Klair verstärken, im übrigen die nahende Wendung der außer-amerikanischen Angelegenheiten abwarten. — Während nämlich auf dem Festlande der neuen Welt wiederholte Mißgeschicke der Königlichen, Armuth und Langsamkeit der einstweilen gesicherten Republikaner den Krieg gewissermaßen entkräfteten, wurde in Europa und beiden Indien mit wachsender Erbitterung gestritten, der erste Hauptschauplatz aber in den Hintergrund zurückgedrängt. Die Ursache dieses Wechsels lag besonders in der geänderten Stimmung des englischen Volks, welches bei steigenden und dennoch fruchtlosen Steuern allmählig den Glauben gewann, daß der Versuch, den Aufruhr der amerikanischen Pflanzer durch Gewalt zu stillen, mit der Erschöpfung und dem Untergang des Mutterlandes endigen müßte. Statt der erträumten Siege hätten Niederlagen, statt der angeblichen Loyalisten ergrimmte Independenten jeden bisher unternommenen Heerzug begleitet, den bösen Willen oder die Unfähigkeit der jetzigen Reichsverweser sattsam beurkundet. — Ueberdieß schreckte jeden friedlichen Bürger das Gedächtniß an die Brand- und Mordnacht des vorigen Jahres. Aufgeregt nämlich durch Armuth, katholischen Glaubenshaß und Beutelust, griff am

siebenten Brachmonat gegen Abend unter der Leitung Lord Georg's der londoner Pöbel zu den Waffen, erbrach die Gefängnisse, warf Feuer in die Wohnungen mehrer Großhändler und Reichsbeamten, zerstörte das Geräthe, stritt auf den Brücken, in den Straßen, vor der Bank mit dem schnell gerüsteten Kriegsvolk und wich nicht eher als bis an tausend Mann verwundet oder erschlagen waren. Nur die Festigkeit Georg's des Dritten, welcher, während der geheime Rath schwankte, bewaffnete Dazwischenkunft gebot, schirmte damals London gegen Einäscherung, Raub, Bankbruch und Umkehrung. Aber die Nachwehen des gefährlichen, zufällig entdeckten und schnell unterdrückten Aufstandes dauerten noch lange, ja, drohten in Folge der letzten Mißgeschicke in neue Flammen auszubrechen *). Leicht konnte daher die Widerpart, gestützt auf Folgerichtigkeit aller Grundsätze und unabweisbare Zeugnisse der Erfahrung, für den letzten Kampf mit der Regierung den öffentlichen Unmuth als die gefährlichste Waffe benutzen. Unter solchen Umständen eröffnete der König am 27ten Wintermonat (1781) das Parlament, verhehlte und bemäntelte keineswegs die jüngsten Unfälle, fand aber in ihnen die stärkste Aufforderung, alle Kräfte und Hülfsmittel einträchtig und vollständig zu entwickeln. Der Vorsteher eines freien Volks werde demnach trotz der gegenwärtigen Bedrängnisse die Vertheidigung so lange fortsetzen bis ein dauerhafter Friede die Ehre des Reichs und den Vortheil der Unterthanen sicherte. Obschon die Widerpart alles aufbot, den üblichen Dank beider Häuser wenn nicht zu hindern, doch zu ermäßigen, wurde dennoch durch eine beträchtliche Mehrheit der unbedingte Beifall erklärt, dafür andererseits entschieden, daß, um die äußersten Anstrengungen wider Frankreich, Spanien und Holland zu richten, Nordamerika gegenüber nur Abwehr gelten sollte. Diese

*) Wraxall's Denkwürdigkeiten. 169. sqq.

offenbare Nachgiebigkeit, mochte ſie Folge erkannter Mißgriffe oder augenblicklicher Noth ſeyn, wurde von den Feinden der Staatsleitung ſchnell benutzt. Alſo geſchahe etliche Tage ſpäter (12ten Chriſtmonat) bei den Gemeinen der Anzug, man möge jeden Verſuch, Nordamerika zu unterjochen, als ohnmächtig und widerſtrebend dem wahren Nutzen Großbritanniens bezeichnen. Nach heftigem Streit wurde der Vorſchlag zwar abgewieſen, aber bald darauf (4. Jänner 1782) wiederholt, mit ſteigender Lebhaftigkeit vertheidigt und angegriffen. Jedoch verlor die Regierungspartei beinahe täglich an Grund und Boden, alſo daß Conway die gewonnenen Vortheile in dem ſcheinbar untergeordneten, der That nach weſentlichen Antrag zuſammenziehen durfte, man möge den König in einer beſcheidenen Bittſchrift erſuchen, den Eroberungskrieg gegen die Pflanzungen des nordamerikaniſchen Feſtlandes gänzlich aufzugeben, dieweil er eben ſo ſehr den ſchädlichen Haß zwiſchen Amerika und Großbritannien mehren als die Hülfsmittel für den Kampf mit europäiſchen Feinden zerſplittern würde. Gerne wolle das Parlament alle der Wiederkehr eines heilſamen Frieden's günſtige Maßregeln ergreifen. — Wirkungslos blieben die Gegenanſtalten der Reichsverweſer, deren Drohungen und Umtriebe, Ruhe und Leidenſchaft an dem ſtandhaften Weſen der Gegner ſcheiterten. Alſo wurde am 24ten Hornung der Vorſchlag angenommen, eine gleichlautende Bittſchrift aufgeſetzt und überreicht. Als der König darauf in allgemeinen Ausdrücken antwortete, er werde dem Rathe gemäß für die Wiederherſtellung der Eintracht zwiſchen Großbritannien und den empörten Landſchaften zweckdienliche Maßregeln ergreifen, dankten zwar die Gemeinen, beſchloſſen aber, um jeder Unbeſtimmtheit zu begegnen, am 4ten März: „wer zur Fortſetzung des Angriffskrieges wider Nordamerika räth oder ihn auf irgend eine Weiſe verſucht, ſoll als

Feind des Königs und Vaterlandes betrachtet worden. Vergeblich suchten Georg der Dritte, welcher die Amerikaner persönlich haßte [55]), und die jenwilligen Regierungsglieder, den drohenden Sturm zu beschwichtigen; North mußte am 20ten März abdanken und durchaus entgegengesetzten Nachfolgern Platz machen. Denn alle Beinähr der neuen, von Rokingham geleiteten Verwaltung, namentlich die Staatsschreiber Fox und Shelburne, der Kanzler des Schatzes Lord Kavendish, der erste Bevollmächtigte für das Seewesen, Admiral Keppel und Conway, Oberbefehlshaber der Landmacht, hatten bisher die nordamerikanische Fehde mit größerm oder minderm Nachdruck bekämpft und für die jetzige Stellung den Abschluß eines gründlichen Friedens, der möglichst die vereinigten Staaten von ihren Bundesgenossen trennte, als Gebot der Ehre wie der Pflicht erkannt. Deshalb wurde die durchgreifende Aenderung der vollziehenden Behörden auch auf den nordamerikanischen Heerbefehl ausgedehnt und Klinton, dermalen Gegenstand des öffentlichen Unwillens, abberufen. Allerdings hatte der Feldherr, welchem nicht Muth, aber wahrhafte Geistesstärke fehlte, einen großen Theil der jüngsten Mißgeschicke verschuldet; unschlüssig, furchtsam unter der ihm anvertrauten Gewalt, war dem Feind kräftig, jedoch selten der Angriffsseitrn gewiß, unbekümmert um strenge Zucht und Ordnung, bei einem menschenfreundlichen Gemüth in steten Widerspruch mit den oft nothwendigen Gräueln des Bürgerkrieges, über Gebühr den geselligen Freuden anhängig, wie er denn leidenschaftlich Ball spielte, Schlittschuh fuhr, Violoncello geigte, Häringe fing, dabei nicht selten eifersüchtig auf glückliche Kampfgefährten. — so geartet konnte der sonst gründliche Kenner des Heerwesens weder den Feind durch Furcht schrecken noch den Freund durch Liebe gewinnen [56]). Man hoffte dagegen, daß der Nachfolger Guy Karleton, welcher schon in Kanada Klugheit und Kraft zeigte, glück-

ſicher als Unterhändler dem Feldherr wirken, die in allen Landſchaften zerſtreuten Loyaliſten einigen, das Mißtrauen der Amerikaner in ihre Bundesgenoſſen nähren und im Nothfall um den Preis der Unabhängigkeit eine ehrenvolle Abkunft treffen werde. Allein Waſhington und die Oberbehörde lehnten, die Abſichten Großbritanniens erkennend, jede einſeitige Theidigung ab, alſo daß neue Kämpfe und vielfache Glückswechſel außerhalb Amerika's den Trotz der Partheien beugen und eine allgemeine Sühne vorbereiten müßten.

Der Seekrieg, deſſen Nachdruck mit der Theilnahme Hollands wuchs, bewegte ſich in den beiden letzten Jahren (1781, 1782) meiſtens um die weſtindiſchen Antillen. Während hier der franzöſiſche Admiral de Graſſe mißlichſt alle Schiffe zuſammenzog, Tabago eroberte (Brachmonat) und mit dem größten Theil der Flotte den Sieg vor York-Town beſchleunigte, zerſplitterte der Engländer Georg Rodney, lange zu St. Euſtach durch den Verkauf der Beute beſchäftigt, zur Unzeit die ihm anvertrauten Streitkräfte, ſandte endlich, als ſchon der günſtige Augenblick verſcherzt war, Samuel Hood mit 17 Linienſchiffen gen Neu-York und kehrte bald darauf, durch Krankheit gezwungen, nach England zurück. Inzwiſchen benutzte der Markis von Bouillé die Fahrläſſigkeit des Statthalters von St. Euſtach und eroberte am 25ten Wintermonat ohne Verluſt das durch Natur und Kunſt feſte Eiland, deſſen Loos auch die benachbarten Inſeln Saba und St. Martin hatten, ja, nahm am 12ten Hornung des folgenden Jahres mit Beihülfe des Admirals de Graſſe und unter den Augen des von Hood befehligten Geſchwaders St. Chriſtoph, nächſt Jamaika das erſte Bollwerk im brittiſchen Weſtindien. Dergeſtalt hier Meiſter und in Europa über 70 Linienſchiffe ſtark, beſchloſſen die Verbündeten den Antillenkrieg durch die Zerſtörung des Eckpfeilers mit einem Schlage zu endigen. Alſo boten im Frühling (1782) Spa-

nirt, wie Franzoſen für die Mehrung der See- und Landmacht Weſtindien's das Aeußerſte auf, verſammelten in St. Domingo unter dem Admiral Don Solano ſechszehn in Martinique vier und dreißig Linienſchiffe, welche von 15,000 erleſenen Kriegern unterſtützt Jamaika's Fall unvermeidlich zu machen ſchienen. Dieſer Uebermacht konnte Georg Rodney, ſeit dem 19ten Hornung aus Europa heimgekehrt und bald darauf mit Samuel Hood in St. Lucia vereinigt, kaum ſechs und dreißig Segel entgegenſtellen, alſo daß die Hoffnung des Sieges nur von der Kunſt und Schnelligkeit abhing. Kaum hatte daher de Graſſe den Hafen Fort royal in Martinique verlaſſen, um hundert und vierzig reich befrachtete Fahrzeuge gen St. Domingo zu geleiten und die Verbindung mit Don Solano zu bewerkſtelligen, als Rodney ſogleich an der Spitze aller Kriegsſchiffe nacheilte und den Feind am 9ten April auf der Höhe von St. Dominika einholte. Sogleich trafen beide Parteien Anſtalten zur Schlacht, indeß die franzöſiſche Handelsflotte nach Guadeloupe zu entrinnen ſuchte. Aber eine plötzliche Meeresſtille verzögerte den Ausbruch des Gefechts, welches, da der Wind bei den Franzoſen und dem engliſchen Vorderzug unter Samuel Hood zuerſt aufſprang, bei ungleichen Kräften mit gleicher Erbitterung begonnen und unentſchieden fortgeſetzt wurde. Als aber endlich ein Theil des brittiſchen Mittelgeſchwaders, bald auch die geſammte Hinterhut nahete, zog ſich Graſſe vom Wetter begünſtigt, in guter Ordnung zurück und vereitelte alle Anſtrengungen Rodney's, den Kampf zu erneuern; ſchon am Morgen des eilften blieben die franzöſiſchen Schiffe, auf Guadeloupe gerichtet, dem feindlichen, durch Admiral Drake befehligten Vorzug kaum ſichtbar. Als aber Abends ein hart beſchädigtes Fahrzeug, der Eifrige, (le Zélé) welches weit windwärts ſegelte, in Gefahr kam, eilte Graſſe, die Ehre ſeiner Flagge zu ſchirmen, mit der ganzen Flotte herbei. Beide offenbar ſtreitbegierige

Theils ſtanden jetzt einander ſo nahe, daß eine allgemeine Entſcheidungsſchlacht unvermeidlich war, wie denn auch dafür Engländer und Franzoſen in der Nacht mit Eifer rüſteten; jene zählten im ganzen 21,911 Mann und 2,540 Geſchütze, dieſe, 5,300 Landkrieger eingerechnet, über 27,300 Waffenfähige, und 2,672 große Büchſen, ohne die gegen Jamaika beſtimmten Feldſchlangen. Am 12ten April Morgen's um halb acht Uhr eröffnete in der brittiſchen Vorhut Hauptmann Penny mit dem Marlborough das Gefecht, welches mehre Stunden lang unter furchtbarem Feuer und ohne gewiſſen Ausgang fortgeſetzt wurde. Aber um die zwölfte Stunde brach Rodney, die plötzliche Wendung des Windes benutzend, an der Spitze des Schrecklichen (Formidable) hinter den Stern des feindlichen Admiralſchiffs, der Stadt Paris (Ville de Paris) durch die bisher geſchloſſene Linie vor, legte ſogleich um und gebot dem Vordertreffen unter Drake, dem Beiſpiel zu folgen. Dieſe kühne Bewegung, welche den franzöſiſchen Gewalthaufen zerriß und verwirrte, gab den Ausſchlag; dennoch dauerte der Kampf mit ſteigender Wuth bis zum Untergang der Sonne; Graſſe und die Seinigen ſuchten das Schickſal des Tages durch Tapferkeit zu verzögern, die Engländer durch verdoppelte Anſtrengungen zu beſchleunigen. Als endlich gegen Abend der Hinterzug unter Samuel Hood, geraume Zeit ob einer Windſtille müßig, die von Rodney gebrochene Sturmlücke erreichte und vor allem mit dem Barſleur den bisher fruchtloſen Angriff auf die ſchwer bedrängte heldenmüthige Stadt Paris unterſtützte, ſtrich der Graf von Graſſe nach kurzer Gegenwehr die Segel; er ſtand mit zwei Waffengefährten allein aufrecht unter 470 Todten oder Verwundeten. Fortan endigte die Schlacht. — Nie hatte im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts Großbritannien einen vollſtändigeren Seeſieg gewonnen; denn acht franzöſiſche Linienſchiffe, von welchen die Stadt Paris hundert und zehen Geſchütze, dreizehnhundert

Mann Besatzung und sechs und dreißig Geldkisten führte, wurden, theils während des Treffens, theils auf der Flucht genommen, mit der unbedeutenden Einbuße von zwei hundert und sieben und dreißig Todten, siebenhundert und sechs und sechszig Verwundeten etliche tausend *) Feinde vernichtet, viertausend einhundert und dreißig gefangen, reiche Vorräthe jeder Art erbeutet, der Bourbon's Entwürfe auf Herrschaft im Westmeere und Eroberung Jamaika's vereitelt, Volk und Regierung von dem lähmenden Eindruck früherer Unfälle befreit, dennoch nicht alle Früchte der trefflichen Waffenthat geerndtet. Theils nämlich hinderte eine mehrtägige Windstille die Verfolgung des Feindes, welcher mit drei und zwanzig Schiffen gen St. Domingo entkam, theils wurde aus neidischer Eifersucht an Rodney's Stelle der bisher unbekannte Admiral Pigot gesetzt und in geheim befehligt, die französische Flotte unter dem Herrn Vaudreuil nur zu beobachten. Zwar erhob König Georg den Helden Westindiens zum Pair und Freiherrn von Großbritannien, ja, verhieß den zwölften April stets als Festtag zu feiern, aber geänderte Grundsätze der friedlich gestimmten Staatskunst mißgönnten dem Wiederhersteller brittischen Seeruhm's die Gelegenheit neuer Auszeichnung.

Inzwischen hatte auch in Ostindien, wo Warren Hastings seit 1774 als erster Oberstatthalter mit Kraft, oft blutiger Strenge schaltete, der Krieg eine für Frankreich und Holland durchaus ungünstige Wendung genommen. Denn während zu Lande Eyre Koote Negapatnam, Sadraspatan und andere Plätze auf der Küste Koromandel eroberte, Hyder Ally, Sultan von Mysore und Erbfeind der Britten, nöthigte, Karnatik zu räumen,

*) Nach englischen Berichten 3,900 Todte und über 6,000 Verwundete. Uebrigens bestand die brittische Linie aus 36, die französische aus 32 Schiffen, indem zwei Fahrzeuge das Gefecht am 9ten unbrauchbar gemacht hatte. *Stedmann.* II. 537.

ſchlug der Admiral Eduard Hughes den großen franzöſiſchen Seemann Herrn von Suffren binnen ſieben Monaten in vier heftigen Gefechten, alſo daß durch ſolche Thaten erſchreckt die Maratten, Oſtindien's ſtreitbarſtes Volk, Frieden ſchloſſen und gelobten, Großbrittanien's Feinde, namentlich Hyder-Ally, nachdrücklich zu befehden [17. Mai 1782] 257).

Je mehr ſich in Weſt- und Oſtindien, Amerika und Europa, die Markung des Kriegs einerſeits erweiterte, deſto ſtärker traten Kraft und Gegenkraft an einzelnen, von der Ehre vertheidigten und angegriffenen Stellen hervor. Dieß gleichſam zuſammengepreßte Geſtaltung nahm beſonders die engliſch-ſpaniſche Fehde, weil in ihr Völker von gleicher Sprödigkeit auf einander trafen und um den Preis der Ausdauer rangen. Wenn St. Philipp in Minorka nicht eher ſechszehntauſend Belagerern und hundert und neun ſchweren Geſchützen wich, als bis Krankheit, Hunger und Elend die Beſatzung unter dem heldenmüthigen Murray beinahe aufgerieben hatten (4. Hornung 1782); ſo trotzte der Felſen Gibraltar Jahre lang und mit glücklichem Erfolg den vereinigten Anſtrengungen Spanien's und Frankreichs. Die Geſchicke dieſer Feſte bilden daher den Strebepfeiler des europäiſchen Landkriegs, darum einer ausführlichen Darſtellung würdig, weil in den Thaten beider Parteien die Grundzüge ihrer Staatskunſt und Völkerweiſe gleichzeitig erſcheinen. Dieß die Beſchaffenheit des Schauplatzes: An der Abendſeite des felſigen Vorgebirges, welches einem ungeheuren Trauergerüſte ähnlich, in mehren Abſätzen tauſend Fuß über dem Waſſerſpiegel emporſteigt und in einer von Mitternacht gen Mittag ziehenden, jähen Landzunge, der Spitze Europen's, endiget, dehnt ſich längs dem Meere die Stadt Gibraltar aus. Sie wird gegen Morgen durch Mauern, gegen Mitternacht durch das alte Mohrenſchloß und ein die ſchmale Fahrſtraße beherrſchendes Bollwerk geſchirmt; die Stirnſeite

ſchützen eine funfzehn Fuß breite Bruſtwehr und mehrere Schanzen, von welchen der alte und neue Damm (molo) tief in die See einſchneiden. Unter der Stadt auf dem ſich erweiternden, am Rand oft ſteilen Felsrücken liegt die gleichnamige Feſtung, in verſchiedenen Stockwerken (Terraſſen) anſteigend und auf allen Seiten, beſonders gegen die ſpaniſche Nordgränze von St. Roch theils durch Mauern und Schanzen, theils durch Meer und abſchüſſiges Gelände vertheidigt. Am ſorgfältigſten hat die Kunſt den ſanften Abhang zwiſchen der Bai von Algeziras und der Stadt befeſtigt, wo das aus dem niedrigen Waſſer eintretende, von einem Pfahlwerk umgebene Moor keine hinlängliche Sicherheit zu gewähren ſchien. Das abendliche Ufer des Buſens endlich, welchen das Vorgebirge und die ſpaniſche Küſte bilden, trägt, Gibraltar gegenüber, das Städtchen Algeziras, durch zwey kleine Flüſſe von dem Gebiet des auf einem Hügel erbauten Fleckens St. Roch geſchieden.

Dieſen durch Natur und Kunſt feſten Schlüſſel des mittelländiſchen Meeres, ſeit dem utrechter Frieden (1713) nebſt Minorka Englands Beſitzthum, wollte Georg Auguſt Elliot an der Spitze von 6,000 Hannoveranern und Britten, um jeden Preis behaupten, der Spanier durch Ueberzahl und Ausdauer gewinnen. Alſo wurde der Platz bald nach dem Beginn der Feindſeligkeiten (Heumonat 1779) zu Land und Waſſer, dort unter der Leitung Mendoza's, hier Barzelo's, auf das engſte eingeſchloſſen, die Sperrung allen befreundeten Mächten Spanien's gemeldet, damit niemand Zufuhr brächte, und alles angewandt, die Belagerten nicht ſowol durch Waffen denn Hunger zu bewältigen. Zwar gab Rodney's Kühnheit im Frühling 1780 für kurze Zeit einige Erleichterung, aber allmählig erſchöpften ſtete Wachen und Gefechte mit dem hartnäckigen Feind, Krankheiten und Mangel an den nothwendigſten Bedürfniſſen die Kraft der Beſatzung und verbürgten ohne ein günſtiges Ereigniß den nahen Fall der

Feſte. Schon wurde die kümmerliche Wochenkoſt von anderthalb Pfund kaum genießbaren Pöckelfleiſches ſelten, während friſche Lebensmittel nur dem Reichen zu ungeheurem Preiſe feil ſtanden, ſchon genügte das Holz mit Mühe den Forderungen der Küche, machte endlich die große ſpaniſche Flotte von dreißig Linienſchiffen, unter D. Ludwig von Kordova in Kadix aufgeſtellt, einen erneuerten Verſuch des Entſatzes wo nicht unmöglich, doch höchſt ſchwierig. Ueberdieß hatte ein ſtarkes franzöſiſches Geſchwader den Befehl erhalten, auf die erſte Kunde von feindſeligen Bewegungen den breſter Hafen zu verlaſſen und den Bundesgenoſſen thätig zu unterſtützen. Dennoch erreichte der brittiſche Admiral Darby, von Wetter und Wind wunderbar begünſtigt, die Meerenge und ließ, während von den meiſten Kriegsſchiffen Kordova in Kadix eingeſchloſſen wurde, durch eine Nebenabtheilung Lebensmittel und andern Bedarf gen Gibraltar geleiten (11ten April). Hier hatten inzwiſchen die Spanier ihre Belagerungsarbeiten vollendet, hundert und ſiebenzig Geſchütze und achtzig Mörſer gerüſtet, die unlängſt erlittene Schmach zu rächen, den zwölften April für die Eröffnung der Laufgräben beſtimmt. Alſo ergoß ſich beinahe drei Wochen lang ein Feuerregen aus dem Lager vor St. Roch über die Stadt, zertrümmerte alle Häuſer, welche aber größtentheils in der Spitze von Europa wieder erſtanden, brachte vielen Wehrloſen, Weibern, Kindern und Greiſen, Tod oder Verſtümmelung, den Kriegsleuten nur geringe Einbuße. Gleich verderblich wirkten 14 flache Geſchützboote, welche ſich oft unerkannt in dunkeln Nächten unter die engliſchen Schiffe miſchten und zerſtörten was am Tage verſchont geblieben war. Endlich nach drei wöchentlicher Anſtrengung, wobei gewöhnlich binnen vier und zwanzig Stunden hunderttauſend Pfd. Pulver, vier bis fünftauſend Kugeln verbraucht wurden, mäßigten die Belagerer ihr Feuer, welches jedoch ein volles Jahr lang nie gänzlich

schwieg. Inzwischen blieb Elliot, wie wenn die bis an den Fuß des Felsens vorgetriebenen Werke entmuthigt hätten, scheinbar unthätig, um desto gewisser mit einem Schlage die Arbeiten vieler Monate zu vernichten. Also wurden am 26ten Wintermonat des Abends alle Schenken geschlossen und von Wachen besetzt, damit zweitausend erlesene Teutsche und Engländer unter dem Feldherrn Roß den entscheidenden Ausfall möglichst besonnen vollziehen könnten, darauf Nacht's um zwei Uhr die spanischen Feldwachen schnell angefallen, getödtet oder zersprengt, alle äußern Brustwehren und Vorrathshäuser verbrannt, die Geschütze vernagelt, ihre Bettungen geebnet, die meisten Gräben gefüllt und ohne die geringste Einbuße selbst Gefangene zurückgeführt. Allein gerade das Unglück steigerte den hartnäckigen Trotz der Spanier, welche in dem Fall oder Sieg Gibraltar's die Schande und Ehre des Gesammtvaterlandes sahen. Also wurden im Sommer des folgenden Jahres (1782) für einen allgemeinen Sturm die außerordentlichsten Anstalten getroffen, zwölftausend Franzosen unter dem Freiherrn von Falkenhain mit dem Kern der spanischen Mannschaft im Feldlager vor St. Roch vereinigt, in Algeziras Wartthürme, um die Bewegungen der Engländer zu beobachten, errichtet, in Majorka ungeheure, an dreihundert vier und sechszig Zentner schwere Ketten für die Sperrung der Meerenge um den Preis einer Million Livres geschmiedet, unzählige Geschütze und Bombenböte und kleinere Fahrzeuge, vier und achtzig bis vier und neunzig theils französische, theils spanische Linienschiffe versammelt, mit besonderer Sorgfalt aber bisher unbekannte Angriffswaffen unter dem Namen der schwimmenden Batterien nach dem Entwurf des französischen Ritters d'Arcon höchst kunstreich gerüstet. Man bekleidete nämlich, um nicht minder dem Feuer als Wasser zu widerstehen, den Rumpf eines starken Lustschiffes mit überaus dicken Brettern, starkenen Seitenwänden und einem Ueber-

zuge von naſſem Sand, gab dem Verdeck eine ſchräg' ablaufende, bewegliche Böſchung (Abdachung) von netzförmig verſchlungenen Stricken und angefeuchteten Thierhäuten, alſo daß die glühenden Kugeln leicht wirkungslos abrollen mochten, führte durch das ganze Gebäude in allen Richtungen Röhren, welche, mittelſt der zahlreichen Pumpen ſchnell gefüllt, den irgendwo glühenden Funken ſogleich erſticken ſollten, brachte endlich auf das einzelne Fenerboot zehen bis acht und zwanzig Donnerbüchſen (große Kanonen) jegliche von ſechs und dreißig Mann des beßten Geſchützvolkes bedient. Der Oberbefehl über die zehen ſchwimmenden Batterien, welche im ganzen hundert und vier und funfzig Stücke und ſechstauſend Mann an Bord hatten, führte der kühne und kriegskundige Admiral D. Moreno; er ſollte, von der geſammten Linienflotte, vierzig großen und vielen kleinern Bombenböten unterſtützt, die Werke der Feſtung in möglichſter Nähe angreifen, während gleichzeitig alle Geſchütze, wenigſtens dreihundert, von der Erdenge aus feuern und die Landheere im günſtigen Augenblick durch geöffnete Sturmlücken vorbrechen würden.

Die Kunde der ungeheuern Zurüſtungen, welche ſeit dem Brachmonat der Eroberer Minorka's, Herzog von Krillon leitete, erſcholl mit Blitzes Schnelle durch Europa; aus Spanien, Frankreich, Teutſchland eilten Kampfbegierige und Schauluſtige herbei, jene durch Ehrliebe und ſpaniſche Freigebigkeit, dieſe durch Prunkluſt und Eitelkeit angezogen. Selbſt der üppige franzöſiſche Hof verſchmähete es nicht, unter Anführung des Herzogs von Bourbon und Grafen von Artois ſeit dem fünfzehnten Auguſt dem glänzenden Schauſpiel kunſtvoller Menſchenzerſtörung beizuwohnen; man wollte theils den Wetteifer der verbündeten Völker beleben, theils den rauhen Ernſt des Kriegs durch die Schminke ritterlicher Feinheit nach dem Vorbild Selaheddins und Richard's des Löwenherzigen erheitern. Alſo wurden in der Nacht auf den fünfzehnten Auguſt die

Laufgräben mit solcher Ordnung, Stille und Schnelligkeit eröffnet, daß eine Million 600,000 Erdsäcke, eine verhältnißmäßige Anzahl Faschinen gelegt und eine fliegende Sappe, zweihundert und dreißig Klafter lang mit zwölf Fuß hohen und zehn Fuß breiten Brustwehren (Parapets) geführt werden konnten. Trotz dieser feindseligen Vorausstalten zu einem allgemeinen Sturm sandten die französischen Fürsten dem britischen Befehlshaber als Zeichen persönlicher Hochachtung frische Früchte, Gemüse, Eis und freundlichen Gruß. Elliot entgegnete höflich, daß er nur die Kost seiner Bundesgenossen genieße, verbat sich für die Zukunft ähnliche Gaben und antwortete bald darauf durch einen furchtbaren Kugelregen, welcher die bis an den Fuß des Felsen's vorgetriebenen Werke entweder zerstörte oder hart beschädigte (8. Herbstmonat). Die Belagerer aber füllten mit außerordentlichem Fleiß in der Nacht den größten Theil der Lücken und begannen am neunten aus allen Geschützen zu feuern, indeß bewaffnete Fahrzeuge das dem alten Damm nächste Ufer mit Wurf anfielen. Dem fruchtlosen Kampf, Vorspiel des auf den dreizehnten Herbstmonat festgesetzten Hauptangriffs, folgte eine mehrtägige, Unheil verkündende Ruhe; beide Partheien rüsteten nach Kräften für die Entscheidung, welche den Spanier und Franzose hauptsächlich in den schwimmenden Batterien, der Engländer in den Glühkugeln suchte. Daß diese schneller bereitet und wirksamer gebraucht werden konnten, ist das Verdienst eines teutschen Nagelschmid's aus Hoya, Schwäckendick. Er ließ nämlich ein viereckiges Gemäuer aufführen, an jeder Seite, in der Mitte, unten eine kleine Thüre, welche den Zug verursachte, anbringen, einen Rost von starken Eisenstäben queer über das Netz legen, den unter ihm befindlichen Ofen dergestalt mit Steinkohlen heizen, daß binnen einer halben Stunde zweihundert, oben auf dem Rost mit Reisig bedeckte Kugeln geglüht, einzeln herausgenommen, auf einen eisernen Löffel gelegt und von je

zwei Männern zu dem schon durch eine Grassode vorgerüsteten Geschütz getragen wurden. Daneben verabsäumte der Oberfeldherr keine Schirmmittel der Natur oder Kunst, gebrauchte umsichtig alle Streitkräfte zu Wasser und zu Land; untersuchte bei Tag und Nacht die nächsten wie die fernsten Feldwachten, sorgte, karg mit Schlaf und Speise, wie ein Vater ohne Rücksicht auf Stand, Volk und Person für die Bedürfnisse aller Krieger, theilte mit ihnen Beschwerden und Noth, erschien stets an den gefährlichsten Stellen, belobte den Tapfern, ermuthigte den Schwachen, blieb immer heiter und nahm, als der verhängnißvolle Tag anbrach, auf des König's Schanze (Kings bastine) ohne Zeit an einem Tische Platz, um von hier aus die weitläufige Abwehr zu leiten.

Schaaren Neugieriger, unter ihnen selbst die Moslemin's der afrikanischen Küste, drängten einander am Morgen des dreizehnten auf den benachbarten Höhen und Küstengeländen und erwarteten zwischen Furcht und Hoffnung getheilt den Ausgang des hartnäckigen Kampfes. Hunderttausend Verbündete standen bei St. Roch, Algeziras und in den zahllosen Fahrzeugen, welche den Meerbusen bedeckten, schlagfertig zum allgemeinen Ansturm; kaltblütig und in guter Ordnung blickten die Belagerten, kaum sechstausend Mann stark, auf die nahende Ueberzahl. Endlich als jede Vorkehr getroffen war, fließen um sieben Uhr die zehen schwimmenden Batterien vom Ufer bei Algeziras ab und ankerten zwischen neun und zehn etwa eine halbe Meile von den brittischen Werken zwischen dem alten und neuen Damm; hinter den Flügeln breiteten sich unzählige Bombarden und Böte aus, um die Seiten der feindlichen Geschützbetten zu bedrängen; den Hinterzug bildeten über acht und vierzig Linienschiffe, an keinen bestimmten Ort gebunden, sondern je nach den Umständen bald hier, bald dort zu handeln befehligt; von der Landenge her sollten gleichzeitig dreihundert Donnerbüchsen und

Mörser wirken. Furchtbar und bisher auf einem so engen Kampfplatz beispiellos war die Entladung des beiderseitigen Geschützes, der Felsen Gibraltar's, in Rauch gehüllt und von Flammen durchfurcht, glich einem Feuerberge, die Umgegend zu Wasser und Land einer ungeheuern Gewitterwolke, aus welcher Blitze nach allen Seiten hin zucken. Unausgesetzt und mit wechselndem Glück dauerte etliche Stunden lang die Schlacht, trotzten insonderheit die schwimmenden Batterien, Hauptziel der Belagerten, den Bomben und Glühkugeln. Endlich rissen diese in den Blendungen der Geschützbettungen Spalten, verkündigten Nachmittags um drei Uhr seine Rauchsäulen, so dem Verdeck des Admiralschiff's unter D. Moreno, bald auch dem Fahrzeuge des Fürsten von Nassau entstiegen, die Wirkung des mehr und mehr um sich fressenden Feuers. Dadurch ermuthigt, verdoppelte Elliot die Anstrengungen, stärker denn je arbeiteten seine Mörser, in dem Maße als bei dem Anbruch der Nacht des Feindes Gegenwehr matter wurde. Also standen um ein Uhr die oben genannten Batterien in hellen Flammen, die übrigen in gleicher Gefahr, wie denn auch aufsteigende Leuchtkugeln und helles Jammergeschrei Hülfe forderten. Allein die Geschütze des alten Dammes und widrige Winde trieben den größten Theil der spanischen Böte zurück, während der brittische Hauptmann Kurtis den günstigen Augenblick benutzte, mit zwölf bewaffneten Pleiten (flachen Fahrzeugen) die Seiten der Bedrängten angriff und jeden Beistand vereitelte. Bald brannten alle Batterien, hörte, als der Tag den Schauplatz des Schrecken's erhellte, dort aus Noth, hier aus Mitleiden die Schlacht auf. Dennoch wollten manche Spanier eher das Aeußerste dulden als Gnade anrufen und sprangen halb verbrannt in die See; gegen vierhundert entrissen Kurtis und die Gefährten mit Wagniß des eigenen Lebens bald den Flammen, bald den Fluthen; die Mehrzahl der Besetzung aber wurde zerschmettert als neun Batterien

hinter einander unter ſolchem Getöſe aufflogen, daß in weiter Ferne Fenſter ſplitterten und Thüren aus den Angeln wichen. Die Geſammteinbuße der Spanier und Franzoſen in dieſem Angriffe wird auf fünfzehen hundert und dreißig Mann berechnet, von welchen vierhundert und ſieben getödtet, ſiebenhundert verwundet, zweihundert drei und ſiebenzig gefangen wurden, hundert und vierzig ertranken. Die Belagerten hatten dagegen ſeit dem neunten Auguſt nur fünf und ſiebenzig Todte, dreihundert acht und achtzig ſchwer oder leicht Geſchädigte. Da bald darauf die brittiſche Hauptflotte, vier und dreißig Segel ſtark, im Angeſicht der feindlichen, Lebensmittel, Mannſchaft nebſt Geräthe jeder Art brachte und ungefährdet zurückkehrte (11ten — 18ten Weinmonat), ſo konnte Gibraltar für viele Monate auf völlige Sicherheit zählen und die Verſuche Krillon's, durch Minen etliche Stellen des Felſen's zu untergraben mehr bewundern denn fürchten.

Dergeſtalt war die engliſche Seeherrſchaft in den Gewäſſern beider Indien gegründet, in denen Weſt-Europa's vorbereitet, Spanien's Schatz unter den Mauern der beſtrittenen Feſte beinahe erſchöpft, Frankreich's Kraft zerſplittert, überhaupt ein gewiſſes Gleichgewicht der Glückswechſel gewonnen und dadurch bei Amerika's Freiheit und Holland's Schwäche einem allgemeinen Frieden die Bahn gebrochen 258). Dieſen begünſtigten überdieß die beſondern Verhältniſſe der Völker. England hatte allmählig durch den fruchtloſen, für die Behauptung eines ſtaatsrechtlichen Grundſatzes unternommenen Krieg ſeine öffentliche Schuld um hundert Millionen Pfund Sterling gemehrt, wenigſtens funfzig tauſend Menſchen eingebüßt, den freien Kreislauf des Gewerb's und Handel's bis zur tödtlichen Stockung gelähmt, den Ausbruch innerer Gährungen, beſonders in Irland, nur durch die einſtweiligen Bedürfniſſe der äußern Noth vertagt, in allen Ständen der Staatsbürger, bei Whigs wie

Torles eine Spannung erzeugt, welche neuen fernere Glücks-wechsel den Haß aller Partheien gegen die Seemächte des Festlandes abstumpften, über kurz oder lang der eigenen Ruhe und Sicherheit gefährlich werden mußte. Eben so schwer lastete die Gegenwart auf Frankreich; es hatte seine mühsam erbaute Flotte größtentheils zerstört, seine einträglichsten Pflanzungen in Feindes Gewalt, die Quellen des heimischen und fremden Verkehrs, ob der Unfälle in beiden Indien theils verstopft, theils abgeleitet, die ungeheure Schuld trotz der kaufmännischen Haushaltung Neckars durch Anleihen, Steuern und amerikanische Hülfsgelder um fünfhundert Millionen Livres gesteigert, vor allem aber die verfassungswidrigen Grundsätze der Oeffentlichkeit und Freiheit durch die natürliche Rückwirkung der überseeischen, verbündeten Republik, auf den schon mit mannigfaltigen Feuerstoffen geschwängerten Volksgeist befestigt, also daß Klugheit, sie zu lenken gebot; denn gerade der Glanz des Hofes entdeckte die Tiefe eines schwarzen Abgrundes *). Spanien durch Gibraltar und unglückliche Setzungen erschöpft, mehr aus Eifersucht gegen Großbritannien und gewohnter Rücksicht auf den Gemeinnutzen der Bourbons als aus innerm Antriebe freistädtischen Empörern befreundet und einem engern Bündniß mit Nachbarn seiner amerikanischen, schon mißvergnügten Landschaften entschieden abgeneigt, hoffte allein durch schnellen Frieden den Besitz Minorcas und Ost-Floridas zu behaupten, den schleichenden Unwillen in Mexiko und andern Provinzen der atlantischen Marken noch vor der Geburt zu ersticken. Nicht minder aufrichtig suchte die Republik der vermittelnden Aussöhnung mit ihrem ältesten Freund, jetzt gefährlichen Widersacher, welcher den Handel zerstört, die einträglichsten Pflanzungen erobert, das Gut vieler Kauffahrer genommen, seit dem Tage von Doggersbank den letzten Fuß

*) La cour s'amusait et le peuple était ruiné (Rabaut).

[illegible] der heimischen Seemacht gelähmt und trotz der bewaffneten Parteilosigkeit die Ansprüche auf Beherrschung der Meere thatsächlich geschirmt hatte. Dennoch gelang es der französisch-amerikanischen Parthei, welche als Gevollmächtigter des Kongresses Johann Adams mit Kraft und Klugheit leitete, (seit dem April 1781) nicht nur die Anerkennung der amerikanischen Unabhängigkeit zu gewinnen (18ten April 1782), sondern auch etliche Monate später (8ten Weinmonat) einen Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen beiden Republiken abzuschließen [illegible]. Umsonst bot England, welches diesen Schritt um jeden Preis hindern wollte, unter russischer Vermittelung Waffenstillstand und die Annahme der alten Bündnisse; selbst der Statthalter, Fürst von Oranien, mußte dem Strom des öffentlichen Urtheil's und dem Geschrei der holländischen Kaufleute folgen. Die vortheilhafte Anwendung dieses neuen Verhältnisses aber und die Aussicht auf baldige Zurückgabe St. Christoph's und Demerary's, welches unlängst Frankreich erobert hatte, verschmähete eine längere Dauer des im ganzen höchst unglücklich geführten Krieges. In Amerika endlich forderten die Bedrängniß der einzelnen Landschaften, die Ohnmacht des an Geldmitteln wiederum beinahe entblößten Kongresses, der von Washington kaum gezügelte Ungehorsam des Heeres, welchem oft Nahrung, stets Sold gebrach, baldigen Frieden. Ueberdieß hatten ungeachtet des Waffenglück's zahlreiche Boten der einzelnen Staaten durch ungestümes Gerüchtigen und bettelhafte Zudringlichkeit in Europa dem Ansehen des Bundes vielfach geschadet, die Anerkennung der Unabhängigkeit selbst bei befreundeten Mächten verzögert und den Glauben befestiget, daß man Rebellenfreiheit nicht theuer genug verkaufen könne. Daher wurde sogar Franklin bisweilen mitten in Paris die den Stellvertretern eines großen Volks schuldige Achtung vorenthalten. So ließ sich z. B. im Frühling des Jahres 1782

der Russische Gesandte Fürst Barjatinskoy mit dem Grafen des Nordens, später Kaiser Paul I., bei dem ehrwürdigen Amerikaner melden, dieser dagegen dem Brauche gemäß seinen Namen in das Buch des Moskowitischen Thürstehers eintragen. Aber bald klärte sich das Mißverständniß auf; man berichtete Franklin, die obigen Herrn könnten ungeachtet des persönlichen Wohlwollens dem Stellvertreter eines noch nicht für unabhängig erklärten Staat's keinen Ehrenbesuch machen. Darauf antwortete jener: „das Heilmittel ist leicht. Streicht meinen Namen aus dem Verzeichniß der Gäste und ich verbitte die Einladungskarte!“ „Uebrigens möge man, schrieb bald darauf mit Selbstgefühl der Beleidigte in die Heimath zurück, dem europäischen Hofstolz das Betragen eines wilden Lastträger's entgegenstellen. Der habe auf die Bitte, Peter, der große Czar Rußland's, sehe von ihm gestoßen worden, geantwortet: „Pah, wir sind alle hier Czar's!“ (1, 260). Dieses eben so würdige als kluge Benehmen des amerikanischen Gesandten stand jedoch nicht allein; selbst der gefangene Heinrich Laurens gewann durch gleiche Tugend manche sonst eifrige Feinde der Unabhängigkeit, und bekannte freimüthig im Kerker dieselben Grundsätze, welche er einst im Staatenhause zu Philadelphia verkündigt hatte; ihn konnte kein Schmeichler bestechen, keine Furcht erschrecken; ja, als man unter heftigen Drohungen den Befehl zur Rückkehr des nach Frankreich als außerordentlicher Bote bestimmten Sohnes forderte, antwortete der Vater kaltblütig: „der Obrist Laurens ist mündig und darf seinem eigenen Willen folgen; er kennt seine Pflichten und wird niemals um den Preis der Ehre mein Leben zu retten suchen.“ 261) —

Während dergestalt die Lage aller unmittelbar betheiligten Völker den Frieden begünstigte, wünschten die parteilosen Mächte, vorzüglich Rußland und Oestreich, im geheim die Fortsetzung des Krieg's, theils um Gros-

britannien's Bedürfnisse zu häufen; stets neue ungestüm ehrgeizigen Entwürfen wider die Türken Spielräume zu bereiten. Ueberdieß brachte der wachsende Handel mit Schiffsbauholz und anderm Geräthe der Kaiserin Katharina Vortheile, welche nach wiederhergestellter Ruhe Südwest-Europens verschwinden mußten. Daher konnte die oft angetragene Vermittelung weder am englischen Hof noch bei den Gegnern Zutrauen erwecken, beschleunigte vielmehr den von zufälligen Umständen eingeleiteten Gang der Unterhandlungen [262]). In den ersten Tagen Märzens (1782) nämlich übergab Franklin dem aus Italien heimkehrenden Lord Cholmondely etliche freundliche Zeilen an einen alten Bekannten, den damaligen Staatssecretär Shelburne. Dieser sandte bald darauf nicht nur eine gleichlautende, persönliche Antwort, sondern begrüßete auch den biedern und umsichtigen Geschäftsmann Oswald als bevollmächtigt für regelmäßige Friedensbetreibung (7. April). Um dieselbe Zeit bekamen Heinrich Laurens und die meisten, bisher strenge bewachten Gefangenen ihre Freiheit, ja, am 26sten Mai überreichte Grenville, Sohn des berühmten Urhebers der Stempelakte, sein Beglaubigungsschreiben, das mit Frankreich und den Bundesgenossen desselben um einen Frieden zu unterhandeln vergönnte. Solche Zweideutigkeit, welche Amerikas Namen in der Urkunde übersprang, deutete den Entschluß der brittischen Regierung an, den Kreis ihrer Feinde möglichst durch sonderbare Verträge zu trennen und bewährte, daß bei wachsendem Argwohn einerseits der Kongreß am 14. Mai die Friedensbothschaft des Oberfeldherrn Karleton entschieden zurückwies, anderntheils die Generalstaaten am 12ten Brachmonat jeden vereinzelten Antrag, von welcher Art er auch sein möge, trotz der russischen Empfehlung als pflicht- und gesetzwidrig ablehnten. Alles sofort nach kurzem Aufschub, welchen der Tod Rokingham's (1sten Heumonat) brachte, Shelburne, jetzt an

der Chefs des Staatsraths, im Anfang August's dem Lord Fitzherbert mit neuen Vollmachten gen Paris schickte, wurde die Theidigung zwar ernsthafter, aber keineswegs glücklicher geführt. Denn die brittischen Unterhändler widerstrebten der bestimmten Anerkennung amerikanischer Unabhängigkeit eben so hartnäckig als Franklin, Thomas Jefferson, Johann Jay, Johann Adams im Namen der dreizehn vereinigten Lande und der Bundesgenossen jene Grundbedingniß einer friedlichen Uebereinkunft forderten, daneben die begehrte Entschädigung der Loyalisten nachdrücklich zurückwiesen. „Unsägliches Elend, lautete die Antwort, hätten des König's Kriegsvölker und Mithelfer über Amerika gebracht, Städte, Dörfer und Vorrathshäuser zerstört, viele Unschuldige ermordet oder verstümmelt, Karlsstadt, Norfolk, Fairfield, Neu-London, Esopos in einen Aschenhaufen, hundert und funfzig Meilen des fruchtbarsten Landes in eine Wüste umgewandelt. Nichts könne die Grausamkeit der Britten entschuldigen, möchten immerhin die Tories in dem Verlust ihrer Güter einen scheinbaren Antrieb zur Rache finden. Diese seie ihnen geworden; ob sie neben ihr noch die Rückgabe des Eigenthums verlangen dürften? Etliche jener Menschen hätten Großbritannien's Parthei mit aufrichtigem Eifer genommen und den Dank des Schutzherrn verdient, andere durch Falschheit und Umtriebe den Krieg angeschürt und unterhalten, nicht des Lohns sondern der Strafe würdig. Daher möge man abstehen von der eben so unbilligen als unklugen Forderung und erwägen, daß Amerika mit gleichem Recht für das ausgetriebene Geschlecht der Stuarts Wiederherstellung und Schadenersatz als Grundlage des Frieden's vorlegen könne!“ 263). Der Verbündeten Eintracht überwand endlich den Stolz der brittischen Regierung; am 24sten Herbstmonat wurde die Unabhängigkeit der dreizehn amerikanischen Lande vorläufig anerkannt, das Schicksal der Loyalisten dem Kongreß anheimgestellt, und

im Weinmonat zu Paris eine allgemeine Friedenshandlung ohne Rückhalt begonnen. Für Frankreich handelte der Graf von Vergennes, für Spanien der Graf von Aranda, für Holland Matthias Lestevenon, Herr von Berkenrode, für Großbritannien in seinen nicht-amerikanischen Verhältnissen der Herzog von Manchester, während Oswald und Fitzherbert die amerikanische Angelegenheit besorgten und am 30sten Weinmonat einen vorläufigen Vertrag (Präliminarien) unterzeichneten. Ihm gemäß anerkannte der großbritannische König die dreizehn vereinigten Landschaften Nordamerika's als selbherrliche, unabhängige Gemeinwesen, entsagte für sich, seine Erben und Nachfolger allen Ansprüchen auf Regierung, Eigenthum und Rechte derselben, wurde die Markung des neuen Staatenbundes im Norden und Nordosten durch Neu-Schottland, Kanada und die Seen, im Westen durch den Missisippi, im Süden durch das atlantische Meer bestimmt, den Amerikanern Theilnahme an dem Fischfang Neu-Fundland's und anderer Küsten gewährt, für die Eintreibung ausstehender Schulden auf beiden Seiten der Beistand des Gesetzes zugesichert, die Schiffahrt auf dem Missisippi von der Quelle bis an das Seegestade für immer frei gegeben, von Stund' an jede Feindseligkeit zu Wasser und Land verboten und unentgeldliche Loslassung der Gefangenen anbefohlen, wie denn auch alle gegenseitige Unbilden ab und todt seyn sollten. Endlich möge der Kongreß das Schicksal der Loyalisten den Landschaftsregierungen empfehlen und frühere, auf sie bezügliche Gesetze so ermäßigen, wie es Gerechtigkeit und Billigkeit, vor allem aber der versöhnende Geist des Friedens forderten [264]).

Zwischen Frankreich und Großbritannien wurden die Urkunden eines vorläufigen Vertrags, welchen der Graf von Vergennes und Lord Fitzherbert einleiteten, am 20sten Jänner 1783 zu Paris ausgewechselt und am

[illegible] Herbstmonat in Versailles unterzeichnet. Alle [illegible] Eroberungen mit Ausnahme Tabago's, das den Franzosen blieb, sollten auf beiden Seiten herausgegeben, alle Gefangenen und Geißeln unentgeldlich in Freiheit gesetzt, in Ostindien Pondicheri, Karikalo, wie alle alte französische Besitzungen in Bengalen, und auf der Küste Brita von England zurückgestellt, in Afrika von ebendemselben der Senegal abgetreten, das Gambia und die Feste St. Jakob aber behauptet werden 65). An demselben Tage schlossen Aranda und Fitzherbert für Spanien und England zu Versailles den Sühnvergleich ab, welcher jenen Minorka und die beiden Floridas, diesem die Bahamainseln zusprach und hinsichtlich des Handels binnen zwei Jahren eine besondere Abkunft verhieß. Die christlichen Schwierigkeiten begegneten dem niederländischen Staatenbund, dessen Schwäche und Hülflosigkeit der Feind mit Nachdruck benutzte; von den nordischen Mächten, namentlich Rußland, während des leichtsinnig begonnenen Krieg's preisgegeben, von Frankreich nur schwach, von den Amerikanern gar nicht unterstützt, erhielt die Republik trotz der russisch-österreichischen Vermittelung nicht eher Frieden als bis sie in dem am 2ten Herbstmonat unterzeichneten Vertrage nach langem Sträuben den Engländern freie Schiffahrt in den indischen Meeren gestattete und Negupatnam abtrat, dagegen Trinquemala und etliche andere Städte zurückbekam 66).

In Amerika, wo die Königlichen bereits im Sommer des verwichenen Jahrs Georgien und Süd-Karolina geräumt, alle Streitkräfte in Neu-York zusammengezogen hatten, überraschte die Friedenskunde nicht wenige aber mit verschiedenartigen Empfindungen und Urtheilen empfangen. Die Republikaner, welche am Ziel ihrer Wünsche und Thaten standen, jubelten größtentheils; die Loyalisten, nach jahrelangen Drangsalen der Gnade des erbitterten Siegers anheimgestellt, fielen in namen-

lose Bestürzung, bei den Kriegern und gebornen Engländern wechselten Zorn und Schaam; man sahe verachtete und oft überwundene Aufrührer im Besitz der Unabhängigkeit und des gleichen Bürgerrechts. So tief wurde dadurch der britische Stolz gekränkt, daß ein Fremder zu Neu-York, über seine Heimath befragt, nach langem Räuspern die Antwort gab: „Herr, es thut mir leid, ich schäme mich — ich bin ein Engländer 67)!“ Selbst bei vielen Amerikanern erregte die neue Ordnung Besorgnisse und Unwillen; der Staatsgläubiger sahe seine Forderungen ohne gesetzliche Sicherheit, der Landwehrmann den schuldigen Lohn der Beschwerden und Gefahren in weite Ferne zurückgeschoben. Furcht vor dem gemeinschaftlichen Feind und unerschütterliche Standhaftigkeit des Oberfeldherrn hatten bisher die Eintracht zwischen der bürgerlichen und kriegerischen Gewalt nothdürftig geschirmt, der Bundesregierung trotz vielfacher Mißgriffe mit Beihülfe der Revolutionsausschüsse im Heerlager Gehorsam verschafft. Kaum ruheten daher die Waffen, als bei Führern und Gemeinen der heimliche Unmuth in lautes Mißvergnügen überging; man forderte ungestüm Bezahlung der Rückstände, Bürgschaft für künftigen Unterhalt und daß der auf Lebenszeit verheißene Halbsold in einen runden, sogleich zahlbaren Betrag verwandelt würde. Armuth, Scheu vor allgemeinen Steuern, welche allein die nothwendigen Geldmittel hätten bereiten können, bisweilen auch persönliche Abneigung zwangen den Kongreß, die an sich billige Bitte abzuschlagen. Sofort wurde die Stimmung täglich düsterer; namenlose Aufrufe, ein Werk des Obristwachtmeisters Armstrong, schilderten mit grellen Farben den Undank des Vaterlandes, welches seine heldenmüthigen Söhne dem Mangel und Elend der Gegenwart, dem Spott und Jammer der Zukunft aussetze, die Gunst des dermaligen Augenblicks, wenn Gewalt dem Rechten Nachdruck geben, die Hoffahrt neuer Zwinghern, so die Gestalt der Re-

blik angenommen hätten, demüthigen wölle; das aber forderten Pflicht und Ehre, Rücksicht auf den besondern und gemeinen Nutzen. Washington, in dieser außerordentlichen Gefahr fest und besonnen, gleich entschlossen für Milde und Strenge, versammelte am 15ten März Befehlshaber von allen Waffenarten, Schlachthaufen und Fähnlein (Kompagnien), mahnte mit wenigen gewichtvollen Worten an die Schmach, den theuer errungenen Ruhm der Tapferkeit und Vaterlandsliebe durch Ungehorsam gegen eine wohlwollende, aber vielfach bedrängte Regierung zu beflecken, verhieß seine kräftigste Mitwirkung auf dem Wege des Rechts und beschwor alle im Namen Amerika's, der Ehre, der Menschenrechte, den Urheber jener aufrührerischen Schmähschrift als einen Mann zu verabscheuen, welcher unter gleisnerischen Vorwänden die Landesfreiheiten zerstören, die Schleusen der bürgerlichen Zwietracht öffnen und die heimathliche Erde mit Blut tränken wolle. Nur auf diese Weise werde das Heer auf gerader Bahn das Ziel seiner Wünsche erreichen, die geheimen Kunstgriffe ohnmächtiger Feinde vereiteln, noch einmal das Vorbild der Vaterlandsliebe, des Edelmuths aufstellen und den spätesten Nachkommen Gelegenheit geben, bei der Erinnerung an so geprüften Seelenadel in die Worte auszubrechen: „wäre der Tag nicht gewesen, so hätte die Welt nimmer die letzte Stufe der Vervollkommnung gesehen, deren die menschliche Natur fähig ist!“ — Kaum hatte der hochverehrte und geliebte Feldherr den Ring verlassen, als alle Anwesenden tief gerührt und erschüttert, binnen einer halben Stunde einhellig beschlossen: „keine Noth und Gefahr soll das amerikanische Heer, welches für die Rechte und Freiheiten der Menschennatur die Waffen ergriff, bewegen, den durch Blut und achtjährige Dienstbeschwerde errungenen Ruhm durch pflichtwidrige Handlungen zu verdunkeln; es vertrauet der Gerechtigkeit des Kongresses und Vaterlandes.“ Länger schwankten die Gesetzgeber, von

Washington aufgefordert, nicht, sie erklärten schon am 22sten März, daß statt des lebenslänglichen Gehaltes der Betrag von fünf Jahrgehalten in baarem Gelde oder in Sicherheitsscheinen sogleich ausgezahlt werden sollte. Dieß genügte einstweilen, konnte jedoch bei der ungewissen Lage zwischen Krieg und Frieden keineswegs den noch bedeutenden Gährungsstoff ersticken oder durch Thätigkeit ableiten. Glücklicherweise meldete endlich in den ersten Tagen April's die Kunde vom Abschluß des französisch-englischen Sühnvertrag's an, also daß der Kongreß sofort am 19ten einen Waffenstillstand bekannt machen und die Auflösung des Heeres vorbereiten konnte. Darauf deutet schon Washington's gleichzeitig erlassener Lagerbefehl hin. „Wenn, hieß es hier unter anderm, der Oberanführer an die fast unendlichen Wechsel zurückdenkt, welche wir mit einem Gemisch von Freude, Staunen und Dankbarkeit durchliefen, wenn er einblickt auf die Aussichten der Zukunft, blickt, so darf er den Wunsch nicht unterdrücken, daß alle biedere Theilnehmer an dem glorreichen, für die Befreiung von Millionen unternommenen Revolution die Würde ihres Berufes ganz empfinden möchten; denn dreimal glücklich wird man eine Anzahl nennen, welche zum Aufbau dieses herrlichen Werkstätte der Freiheit beitrugen, die Rechte der Menschen schonten, den Armen und Unterdrückten aller Völker und Glaubensbekenntnisse einen Zufluchtsort stifteten. Da dermalen das Werk vollendet, unsere Freiheit und Unabhängigkeit durch die Gunst des Himmels gänzlich gesichert ist, da alle diejenigen, welche im äußersten Ungemach ihrem Berufe treu blieben, durch den Namen des vaterländischen Heeres verherrlicht sind: so müssen wir, die handelnden Personen in diesem Schauspiel, für den letzten Auftritt unwandelbare Standhaftigkeit der Gesinnung behaupten und mit dem Beifall der Menschen und höhern Wesen, der bisher unsere Bemühungen krönte, auch von der Kriegsbühne abtreten. Nun

Ganzen fand dieſes Mahnwort Gehorſam; denn als am 26ſten Mai der Kongreß alle für die Dauer des Krieg's angeworbene Soldaten und Rottenmeiſter größtentheils beurlaubte, wurde nur von einem kleinen Haufen pennſylvaniſcher Landwehren Gewalt verſucht, aber ſogleich ohne Blutvergießen gezügelt und gerichtlich beſtraft. Nach dieſen letzten Zuckungen der Widerſpänſtigkeit geſchah am 3ten Wintermonat die Entlaſſung des geſammten Heeres ohne alle Gefährde, obſchon die Regierung für den bedeutenden Rückſtand nichts als einen vierteljährigen Sold bieten konnte. „Der Himmel, lautete deshalb der Lagerbefehl, möge hier und jenſeits die Urheber unzähliger Wohlthaten ſegnen. Bald werde der Vorhang fallen und die kriegeriſche Laufbahn ſchließen.“

Am 25ſten Wintermonat räumten endlich die Königlichen New-York, zogen Amerikaner als freie Bürger ein. Alſo nahete auch bald für Waſhington die Stunde des Abſchieds von den treuen Gefährten ſeiner Thaten und Leiden, von den Ober- und Unterbefehlshabern, welche ſich am 4ten Chriſtmonat um Mittagszeit in dem Saale eines Gaſthauſes verſammelt hatten. Tief bewegt erſchien der Feldhauptmann, füllte ein Glas Wein und ſprach: „Mit einem dankbaren und liebevollen Herzen ſcheide ich jetzt von euch; mein ſehnlichſter Wunſch iſt, daß eure ſpäteren Tage eben ſo angenehm und glücklich ſeyn mögen, als ein Theil der frühern ruhmwürdig und ehrenvoll war.“ Dem Abſchiedstrunk folgten die Worte: „ich kann nicht zu jedem von euch kommen, um ihm Lebewohl zu ſagen; es wird mir aber lieb ſeyn, wenn jeder von euch kommt und mich bei der Hand faßt.“ Da nahete ſich zuerſt der Pole Kosziuszko, nach andern der Amerikaner Knox, in die Arme des Oberfeldherrn ſinkend, welcher wortlos mit Anweſenden einen nach dem andern begrüßte, den Saal verließ und durch die Reihen des leichten Fußvolks zum Wirthshaus ſchritt, dem beſtimmten Einſchiffungs-

platze. Die ganze Gesellschaft folgte im stillen Feierzuge mit niedergeschlagenen Augen, am tiefsten gerührt als Washington in dem Boot, welches den Nordstrom durchschnitt, noch einmal sich erhob und den Hut schwenkte. Mancher weinte, alle aber blieben so lange an der Stätte bis das Fahrzeug den Blicken entschwand; da eilte jeder in seine Heimath.

Mit einer bedeutsamen und ernsten Handlung endete das Jahr; der Oberfeldherr legte am 23sten Christmonat vor den Kongreß, welcher damals zu Annenstadt (Annapolis) in Maryland versammelt war, die bei dem Ausbruch des Krieges erhaltene Vollmacht nieder. Kaum faßte das Gebäude um die zwölfte Stunde die erlesene Zuschauerschaft, welche unbedeckt und stehend die Ankunft des gefeierten Helden erwartete. Dieser, eingeführt von dem Staatsschreiber, nahm auf einem Sessel Platz, erhob sich nach etlichen Augenblicken und redete also: „Herr Vorsteher! In Folge der großen Ereignisse, von welchen meine Entlassung abhing, habe ich jetzt die Ehre, dem Kongreß die aufrichtigsten Glückwünsche abzustatten, in seine Hände die mir anvertraute Gewalt wieder abzugeben und um die Erlaubniß zu bitten, daß mir der Rückzug vom Dienst des Vaterlandes vergönnt werde. Erfreuet über die Bestätigung unserer Unabhängigkeit und über die Gelegenheit, so sich den vereinigten Staaten Amerika's darbietet, ein achtungswerthes Volk zu werden, verzichte ich jetzt mit zufriedenem Gemüth auf das nicht ohne Mißtrauen übernommene Amt. Dieses Mißtrauen in meine Fähigkeiten wurde jedoch durch das Vertrauen in die Gerechtigkeit unserer Sache, durch die thätige Hülfe des Bundes (Union) und den Schirm des Himmels gehoben. — Der glückliche Ausgang des Krieges hat die kühnsten Hoffnungen erfüllt; meine Dankbarkeit für die Dazwischenkunft des Himmels und den eifrigen Beistand meiner Landsleute wächst bei jedem Rückblick auf den gewichtigen Kampf.

Ich würde aber bei der Erinnerung an die Verdienste des Heeres im allgemeinen meinem eigenen Gefühle zuwider handeln, wenn ich hier nicht das Zeugniß ablegte, daß die Männer meiner nächsten Umgebung sich besonders auszeichneten. Die Wahl der Vertrauten, welche mein Haus darstellten, konnte nicht glücklicher getroffen werden. Man erlaube mir, die, so bis auf den gegenwärtigen Augenblick im Dienste blieben, der besondern Aufmerksamkeit des Kongresses zu empfehlen. — Ich halte es für meine heiligste Pflicht, diesen letzten Auftritt meines Geschäftslebens damit zu schließen, daß ich die Wohlfahrt unsers theuern Vaterlandes dem Schutze des allmächtigen Gottes und denjenigen, welche die Oberaufsicht über dasselbe unter des Himmels Obhut führen, anempfehle.

Das mir angewiesene Werk ist vollendet, also trete ich von der großen Schaubühne ab, sage ein herzliches Lebewohl der erlauchten Versammlung, in deren Befehl ich bisher arbeitete, lege hier meine Amt nieder und entsage allen Geschäften des öffentlichen Lebens.

Nachdem der Redner darauf seine Bestallung abgegeben hatte, empfing er stehend diese Antwort des Obmanns, welcher Thomas Mifflin hieß: „Herr! Die im Kongreß versammelten Staaten empfingen mit unbeschreiblicher Rührung die feierliche Verzichtleistung auf jenes Amt, in welchem ihr die vaterländischen Heere so glücklich durch einen gefährlichen und zweifelhaften Krieg geführt habt. Berufen des Vaterlandes angegriffene Rechte zu vertheidigen, übernahmet ihr das erhabene Geschäft, ehe noch jenes Bündnisse geschlossen, Hülfsmittel gesammelt, eine wirksame Regierung erwählt hatte. Mit Kraft und Weisheit habt ihr den großen Kampf bestanden, bei allen Unfällen und Glückswechseln die Rechte der bürgerlichen Obrigkeit geehrt. Ihr habt durch Liebe und Vertrauen eines Mitbürger befähigt, ihren kriegerischen Geist zu entwickeln, ihren Ruhm auf die Nachwelt zu bringen, ihr habt ausgeharrt,

bis die vereinigten Staaten unter der Obhut einer gerechten Vorsehung, mit Hülfe eines edelmüthigen Königs und Volks durch den Krieg Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit erringen konnten; wir vereinigen über diesen guten Ausgang aufrichtig unsere Glückwünsche mit den eurigen. — Nachdem ihr also die Fahnen der Freiheit in dieser neuen Welt vertheidigt, den Unterdrückern und Unterdrückten eine heilsame Lehre gegeben habt, tretet ihr, von den Segnungen eurer Mitbürger begleitet, von dem großen Schauplatz wieder ab; aber der Ruhm eurer Tugenden wird nicht enden mit der kriegerischen Befehlshaberschaft; er wird fortleben, um die fernsten Geschlechter zu begeistern.

Wie wir mit euch unsere Verpflichtungen gegen das Heer im allgemeinen fühlen, so werden wir im besondern der Betrauten gedenken, welche bis zu diesem ergreifenden Augenblick eure Person umgeben. — Wir empfehlen mit euch unser theures Vaterland dem Schirm des allmächtigen Gottes und flehen ihn an, die Herzen und Gemüther der Mitbürger so zu leiten, daß die Gelegenheit, ein glückliches und achtbares Volk zu werden, nicht vernachlässigt werde. Und was euch betrifft, so richten wir zu Gott unsre heißesten Gebete, daß er ein so theures Leben unter seine besondere Obhut nehme, daß eure Tage eben so glücklich seyn mögen, als sie glorreich waren und daß euch einst die Belohnung verliehen werde, welche diese Welt nicht geben kann. —

Diese eben so einfache als würdevolle Handlung machte auf die ganze Versammlung den tiefsten Eindruck, kein Laut der Freude oder des Schmerzens erscholl; gedankenvolles Schweigen herrschte, bis das Zeichen zum Aufbruche gegeben wurde. Washington aber eilte, wie er selbst gesteht mit unaussprechlichem Entzücken nach seinem Landgut Mount Vernon an dem Ufer des Potomak in Virginien, von den Hausgenossen und Nachbarn mit Jubel empfangen. 268)

Obgleich dergestalt durch den Frieden die äußere Unabhängigkeit befestiget und der amerikanische Staatenbund in das öffentliche Recht der Völker aufgenommen war, litt dennoch die innere Gestaltung an vielfachen Gebrechen und Hindernissen. Der siebenjährige Revolutionskrieg hatte nämlich nicht nur die meisten Hülfsmittel des gemeinen und besondern Wohlstandes erschöpft, sondern auch die Sitten, Neigungen, Leidenschaften der Bürger wesentlich umgewandelt und in ein bald drückendes Mißverhältniß zu den alten, größtentheils ungeänderten, Grundgesetzen gebracht. Das edle, durch die Waffen genährte Selbstgefühl entartete in Trotz, die angeborne Gastlichkeit in eitle Prunksucht, der Sinn für häuslichen und geordneten Haushalt in Ueppigkeit und Kleidertand, der heilsame Wetteifer zwischen Städter und Landmann in selbstische Mißgunst, während bei wachsenden Bedürfnissen der Hang zum Müßiggang stärker, Genügsamkeit seltener wurde. Dazu kam, daß die Bundesgewalt, welche mit dem erhöhten Selbstwillen des einzelnen Bürgers an Kraft und Umfang hätte steigen müssen, in den herkömmlichen Schranken blieb, und keine Fähigkeit besaß, die unendlichen An- und Widersprüche der dreizehn, durch Oertlichkeit, Sitte und Verfassung getrennten Kantone zu erfüllen oder abzuweisen. Also wurde die Nothwendigkeit einer gemeinherrlichen Oberleitung zwar anempfohlen von den täglich steigenden Wirren, aber in dem öffentlichen Urtheil von den einen als Weg zum Untergang der kaum errungenen Freiheit verabscheut, von den andern als Eingriff in die besondern Rechte der Landschaften gehaßt, von wenigen nur mit klarer Besonnenheit und reiner Gesinnung erkannt. Daher stockten allmählig trotz des Friedens Handel, Verkehr und Gewerbfleiß, erinnerten Mißmuth und laute Klagen der Gläubiger, besonders der entlassenen, darbenden Krieger, an die Last der nicht einmal richtig zinsenden Staatsschuld von vierzig Millionen Dollars, drohete bei

den Fremden der letzte Funke des Glaubens an die Stärke und Treue des neuen Gemeinweſens zu verglimmen, die Furcht vor gänzlicher Zahlungsunfähigkeit feſten Boden zu gewinnen. Nirgends erſchien daneben Ausſicht auf durchgreifende Abhülfe; denn der Kongreß beſaß den Willen, jede eigennützige und ſelbſtſüchtige Kantonsregierung die Mittel. Umſonſt wurde bei dieſer Lage ſchon im Friedensjahr der Vorſchlag gemacht, von allen eingeführten Waaren für die Zinſe der Staatsſchuld eine mäßige Abgabe (5 p. c.) zu erheben, umſonſt der Entwurf, nicht nach den Landſchaften, ſondern der Einwohnerzahl die Steuerbeiträge zu beſtimmen, vorgelegt; Eiferſucht, Rückſicht auf Oertlichkeit und beſondern Nutzen hinderten jede gemeinbündiſche Maßregel, verwirrten den Haushalt, zerſtörten das Vertrauen bei Fremden und Einheimiſchen; denn andere Ordnungen gefielen den Seeſtädten, welche in ihren Zöllen und Marktgerechtigkeiten Fundgruben des Reichthums zu finden glaubten, andere dem Ackerbauer des Binnenlandes, der vom freien Umſatz der Waaren Hülfe erwartete. Ueberdieß ſteigerte die ſchnelle und übertriebene Einfuhr europäiſcher Erzeugniſſe, von welchen mancher Bürger mehr kaufte als er bezahlen konnte, den Wucherſinn weniger Großhändler und die Bedrängniß der Menge; viele meinten, man habe nur den Herrn gewechſelt, wie denn überhaupt das Volk in verſchiedenen Zeitlagen ſtets die Gegenwart deſſelben Drucks fühlt, aber die abweichenden Urſachen entweder mißkennt oder gefliſſentlich überſieht. Fruchtlos erinnerte daher Waſhington in einem öffentlichen Aufruf an die Gefahren der Ueppigkeit und des Handels mit dem Auslande, an die Wohlthaten des Körper und Gemüth belebenden Ackerbaues und heimiſchen Gewerbfleißes, welcher durch Tauſch alle Nothdurft und Bequemlichkeit verſchaffen könne. „Betrachtet, hieß es unter anderm, die alten Königthümer, die blühenden Reiche beider Welttheile, und ihr werdet ſehen, daß Ungleichheit der Güter Quelle

des dort strömenden Mißgeschick's ist. Etliche Mächtige rissen alles an sich, das übrige Volk liegt gewissermaßen in Knechtschaft; denn man findet die höchste Pracht neben dem äußersten Elend. Fürchtet diese Ungleichheit des Vermögens als Ursache der gesellschaftlichen Uebel! Wollt ihr aber reich werden und euer künftiges Glück den Vorurtheilen, welche den Erdball meistens unterjocht haben, aufopfern, dann seyd unbesorgt um den Absatz eurer Erzeugnisse! Die Fremden werden kommen, sie zu holen; herrschende Prunkgierde erlaubt nicht mehr ihre Entbehrung. Mögen diese Menschen allen Schrecknissen der See und des Himmels trotzen; ihr aber laßt euch nicht durch Golddurst verführen, fruchtbaren Landen zu entsagen, in welchen Freiheit, Glück und Gleichheit walten!" —

Unter solchen Verhältnissen konnten die von Franklin, Adams und Jefferson mit Schweden (3ten April 1783), Preußen (10ten Herbstmonat 1785), Marokko abgeschlossenen Handelsverträge keinen Ersatz bringen für das innere Elend, zumal England unter dem Vorwand der Ohnmacht des Kongresses eine ähnliche Uebereinkunft stolz ablehnte und die westindischen Inseln dem sonst einträglichen Verkehr mit Nordamerika gänzlich sperrte. Sogar die Schiffahrt auf dem mittelländischen Meer und die Fischerei an den heimischen Küsten wurde erschwert; dort verhöhnte straflos der algierische Freibeuter die nicht mehr von Großbrittanien geschirmte Flagge, hier hinderte der letzte Friede den ehemals vortheilhaften Besuch mancher Häfen. Dergestalt mußten Gold und Silber allmählig verschwinden, die Staatsscheine, Gegenstand des schändlichsten Wucher's, auf zehen für eins fallen, Treue und Vertrauen wanken, alle Räder der Gewerbthätigkeit stocken, Armuth und Zwietracht wachsen, von ehrgeizigen Bürgern und Söldlingen der Fremde geleitete Parteien die öffentliche Sicherheit erschüttern, selbst aufrichtige wie betrogene Vaterlandsfreunde bisweilen nur in bewaffneter

Empörung die Mittel des Heil's ſuchen. Nirgends aber traten dieſe Krankheitsſtoffe gefährlicher hervor als in Maſſachuſets. Hier hatte nämlich der Krieg die Staatsſchuld bis zu drei Millionen und fünfzig tauſend Pfund Sterling geſteigert, deren Verzinſung, neue, dem verarmten Volk höchſt beſchwerliche Abgaben forderte, der Papierhandel wenige Selbſtſüchtige bereichert, die gehemmte Ausfuhr den ſchon untergrabenen Wohlſtand völlig zerſtört, die ſteigende Prunkliebe, beſonders in den Seeſtädten, das baare Geld größtentheils verſchleudert. Statthalter, Räthe und Geſetzgeber, welche ſaumſelige Steuerpflichtige in den weſtlichen Grafſchaften geſetzlich nöthigen und den Anſprüchen einzelner Gläubiger nach Kräften genügen wollten, geboten bei wachſender Verlegenheit durch die ſogenannte Zwangsakte (Tender-act), daß fortan, wenn das Gericht auf Eintreibung erkannt hätte, dem Schuldner Vieh und andere Güter als Unterpfand genommen werden ſollten (2ten Heumonat 1782). Allein der Unfriede des Volk's wandte ſich jetzt nicht nur wider den harten, aber nothwendigen Beſchluß, ſondern betrachtete auch die vollziehenden Gerichte und Anwälde als Feinde des Armen, hinderte die Sitzungen, trotzte den Beamten. „Man habe, wurde geäußert, nicht Gut und Blut aufgeopfert, um vom reichen Gläubiger vergantet und eingekerkert zu werden.“ Unzeitige Milde, Hader zwiſchen den Kaufleuten und Freibauern in der Geſetzgebung, geheime Umtriebe ehrſüchtiger oder von Großbritannien beſoldeter Menſchen, Flugſchriften und öffentliche Blätter, Geſellſchaften und Klubs, hohe Gerichtskoſten, verwandte Beſchwerden anderer Kantone — dieſe und ähnliche Umſtände mehrten die Gährung. Man hielt zahlreich beſuchte Zuſammenkünfte, tadelte laut die Schritte der Regierung, erklärte einzelne Stücke des Grundgeſetzes für fehlerhaft und drückend, forderte einen außerordentlichen Prüfungskonvent, wählte, als dieſe Entwürfe ſcheiterten, Gleichgeſinnte in die Re-

präſidentenkammer, nannte den Rath, welcher die vorgeſchlagene Herabſetzung der Gerichtskoſten zurückgewieſen hatte, feindſelig dem gemeinen Weſen und einverſtanden mit den Wucherern, verweigerte dem Kongreß als einer Erfindung engliſcher Advokaten die billigen, unumgänglich nothwendigen Beiträge, bezeichnete auf der von funfzig Ortſchaften in Hatfield beſuchten Landsgemeinde den Rath, die jährliche Art der Stellvertretung, die Bruchgelder und Untergerichte, die bleibenden Gehalte der Regierungsbeamten, namentlich des Vorſteher's, als gegründete Beſchwerden und ſchritt dergeſtalt geradezu an den Umſturz der, wie es hieß, mangelhaften Verfaſſungsurkunde. Jeder mancher Bedrängte hoffte im geheim auf gänzliche Schuldentilgung und Gleichheit der Ländereien, während viele gute Bürger das Betragen der Mißvergnügten zwar nicht billigten, aber abſichtlich ſtille ſaßen und den Ausgang des Streit's erwarteten. Alſo entlud ſich der gährende Unfriede bald in offenbaren Gewaltthätigkeiten; denn das Volk hinderte die üblichen Landgerichte, verachtete den mahnenden Zuruf des Statthalter's Bowdoin, ward Bundsgenoſſen in den Grafſchaften Middleſex, Berk und Hampſhire, forderte in Rundſchreiben alle Vaterlandsfreunde zu ſchnellem und kräftigem Widerſtand auf, verkündete das anderemal verſammelt, von Worceſter aus die Befugniß, die Obrigkeit zu unterſuchen, zu tadeln und zu verwerfen (23ſten Wintermonat). Jener ſahe ſich bei dem Umfang und Gewicht des Aufruhr's, der ungewiſſen Stimmung noch getreuer Städte und Gemeinden, dem Mangel an Geld und Kriegsbedarf in großer Verlegenheit, ſchwankte lange zwiſchen Milde und Strenge. Als aber das Uebel täglich weiter griff, als die Nachbarſtaaten, von gleichen Urſachen bewegt, gährten und eine allgemeine Erſchütterung drohete, da gab die boſtoner Kaufmannſchaft beträchtliche Vorſchüſſe, gebot Bowdoin der unter Shephard und Linkoln verſammelten Landwehr

ſchnellen Aufbruch. Darob erbittert, beſetzten die Mißvergnügten, von Shays, einem ehemaligen Hauptmann, Parſons, Day und Shattuk geleitet, mit tauſend Bewaffneten Worceſter, warfen die Häupter der dortigen Regierungspartei in Ketten und antworteten auf die angetragene Verzeihung, daß ſie kämpfen würden für das Recht bis alle Beſchwerden erledigt ſeien. — Bei dem Ausbruch der Bürgerfehde waren die Kräfte alſo vertheilt. Etwa ein Drittheil der Maſſachuſeter ſtand aus verſchiedenen Beweggründen wider die Gegenwart; etlichen gefiel eine theilweiſe, andern eine vollſtändige Umwandelung des Gerichts- und Steuerweſens; dieſen erſchien das dermalige Grundgeſetz zu ariſtokratiſch, jenen zu demokratiſch; einige wollten die Schuldordnungen beſchränken, andere ganz aufheben; ja, mancher im geheim königlich Geſinnte betrachtete die Zweiung als ein Mittel, die zerriſſenen Bande des Mutterlandes wieder anzuknüpfen. Dagegen traten etliche Reiche und Begüterte, welche durch Wechſel nur verlieren konnten, viele wohlgeſinnte und gebildete Anhänger der Freiheit auf die Seite der Regierung, entſchloſſen, ein allerdings nicht fehlerloſes, aber im ganzen treffliches Grundgeſetz um jeden Preis wider die Gräuel der Herrenloſigkeit zu ſchirmen; mittel endlich blieb wer gemächlichem Daſein oder kluger Selbſtſucht als Richtſchnur folgte. — Beide Parteien wandten, als die Feindſeligkeiten begannen, ihre Hauptkräfte auf Springfield in der Grafſchaft Hampſhire, wo bedeutende, der Union gehörige Waffen und Kriegsvorräthe angehäuft waren. Alſo rüſtete Shays am 25ſten Jänner 1787 nach vergeblicher Theidigung für den Angriff und ſtellte mehre Gefangene vor die Linie, um ſie dem Erbarmen oder Brudermord auszuſetzen. Etliche Augenblicke zauderten die von Shephard befehligten Landwehren, Verwandte und Freunde erkennend. Da rief der Obriſt Johann Aſhley aus: „Der Herr ſei gnädig ihren Seelen; ſchießt!“ Es geſchah; nach kurzem Kampf flohen

die Mißvergnügten gen Ludlow und vereinigten ſich hier mit dem Haufen des Eli Parſons, alſo daß ſie 1,300 Mann zählten. Linkoln aber, welcher inzwiſchen Springfield erreicht hatte, benutzte trotz der Kälte und des Schneegeſtöber's den mühelos errungenen Vortheil, zerſprengte Day's Schaar am Chikabee, überraſchte nach einem beſchwerlichen Eilzuge bei Petersham den ſorgloſen Gewalthaufen unter Shays und behauptete nach kurzem Gefecht die Wahlſtatt; in Unordnung flohen die Trümmer und Führer in die Gränzlande Vermont, Neu-York und Neu-Hampſhire (4ten Hornung). Dieſer kühne Schlag endigte den halbgebornen Aufruhr; alle Verſuche, ihn in einzelnen Grafſchaften zu erneuern, ſcheiterten an dem Mißtrauen des in allen Hoffnungen getäuſchten Volk's und der klugen Mäßigung des Sieger's. Denn Milde, nicht Blut, forderte die Heilung der von vielen Vaterlandsfreunden bemerkten Gebrechen. Alſo wurden alle Geächteten ohne Ausnahme begnadigt, die Gerichtsgebühren und Beſoldungen herabgeſetzt, die Zinſen der Staatsſchuld gewiſſenhafter abgetragen, die Theilungen der Gemeindeländereien feſter geordnet, die Anſprüche der Erſtgeburt nebſt den Vorrechten der Geiſtlichkeit in peinlichen Fällen aufgehoben, alle Geldſpiele verboten, die Feſſeln des Handels möglichſt gebrochen, Neger für freie Menſchen, Sklavenhändler für ehrlos erklärt.

Noch hellloſer wirkten Selbſtſucht, Betrug und zügelloſe Willkühr des irregeleiteten Volk's in Rhode-Island, welches jedem Verſuch, die Bundesgewalt zu ſtärken und den gemeinſchaftlichen Haushalt durch geregeltes Steuerweſen zu beſſern, auf das hartnäckigſte widerſtrebte. Denn nicht nur verordnete die Landsgemeinde aus Gehorſam gegen etliche angeſehene Wucherer, welche den Kaufpreis beträchtlicher, während des Krieges gewonnener Grundſtücke nicht bezahlen konnten, die Ausfertigung von 100,000 Pfd. Papiergeld, ſonden gebot auch durch die

Zwangsakte (Tender-act) die Annahme desſelben in allen Zahlungen, ſelbſt für alte Schulden, bei hundert Pfd. Strafe und Verluſt des Bürgerrecht's (Mai 1786). Umſonſt widerſprach der Statthalter Kollius; die ungerechte und verderbliche Satzung wurde als gut und heilſam beſtimmt gemacht, dadurch in den Handel die unredlichſte Zahlungsart eingeſchwärzt; man fand es nämlich vortheilhaft und verfaſſungsmäßig, Papiergeld in die Fremde zu ſchicken, aber die Annahme von außen abzuſchlagen. Fortan kannten Trug und Habgier keine Schranken mehr; Verkehr und Gewerbe ſtockten, alle Einfuhr hörte auf, Mißtrauen, Hader und Streit ſchalteten; Providence gerieth in Hungersnoth, jedermann betrog entweder oder wurde betrogen, alſo daß ehrliche Bürger zuletzt ihre Thüren verſchloſſen und im äußerſten Fall, wie der Feldherr Greene, die Heimath verließen. Selbſt die ſchwachen Funken des wiſſenſchaftlich-geiſtigen Leben's erloſchen; es gab keine öffentlichen Schulen, keinen öffentlichen Unterricht durch Zeitungen, faſt nicht einmal Gottesdienſt; denn die Prediger hatten keine Beſoldung, oder bekamen ſie nur in Papiergeld. Nichts deſto weniger wollte man dieſes durch den Schrecken behaupten. Alſo minderte zwar die außerordentlich gen Newport berufene Landsgemeinde im Auguſt die Strafen, verbürgte aber, entſchloſſen ihre Zwangsakte durchzutreiben, den Gang der Rechtshändel, welche ohne Geſchworne und Berufung in allen Höfen, wenn auch nur drei Richter gegenwärtig wären, entſchieden werden ſollten. Damit nicht zufrieden beſtimmten die Geſetzgeber der Abtragung aller Schuldſchriften die kurze Friſt von zwei Jahren. Da auch dieſes Gewaltmittel ſeinen Zweck verfehlte und das Obergericht muthvoll erklärte, keine Klagen in der verfaſſungswidrigen Sache anzunehmen, wuchs die allgemeine Unruhe bis zur Gefahr eines offenen Aufſtandes, welchen nur die Beſonnenheit der ſchwächern Parthei abwandte, brachten Müßiggang, Unordnung

und Thätigkeitslosigkeit Oede und Armuth über den größten Theil Rhode-Islands. So hat die reiche belebte und gewerkthätige Hafenstadt Newport dem Blicke nichts als verfallene Häuser, schmutzige Straßen, mit Gras bedeckte Marktplätze, in Lumpen gehüllte, müssige Männer und Weiber. Doch gerade diese Zeichen eines wöchentlich, um sich greifenden Krankheitsstoffes überzeugten endlich die Staaten von dem Bedürfniß einer bessern Bundesverfassung und der schärfer begränzten, erhöhten Macht des Kongresses. Ueberdieß nährte eine an sich vielleicht harmlose, aber in ihren Folgen zweideutige Gesellschaft den stets wachen Argwohn des Volk's und bedrohete, wenn auch aus weiter Ferne, den Grundsatz der staatsbürgerlichen Gleichheit. Es hatten nämlich bald nach der Beendigung des Krieg's die entlassenen Ober- und Unterbefehlshaber den Verein (Orden) des Cincinnatus gestiftet, um, wie es hieß, gegenseitige Freundschaft zu pflegen, das Gedächtniß an die Revolution zu verewigen, Eintracht und Nationalehre in den vielfach getrennten Landschaften zu fördern, in der That aber, wie stets ohne Absicht, die Keime einer abgeschlossenen, erblichen, der gemeinen Freiheit feindseligen Körperschaft zu legen. Denn die Mitglieder dieser jungen, im Feldlager gebornen Adelsinnung trugen an einem blauen, weiß umränderten Bande, welches auf Amerika und Frankreich hindeuten sollte, einen goldenen Adler mit ausgespreizten Flügeln*), wählten in allgemeinen Landschafts- und Bezirksversammlungen Vorsteher, Seckelmeister, Schreiber und andere Beamte, gaben regelmäßige Beiträge, um arme Nachkommen der heldenmüthigen Vaterlandsvertheid-

*) Franklin's Brief an Miß Bach (Correspond. inédite. III. 120) vergleicht ihn einer Gans. Früher war das Abzeichen eine Schaumünze mit dem Bildniß des Cincinnatus und der Umschrift: „omnia reliquit servare Rem publicam (sic.) .. Virtutis praemium — Esto perpetua, Societas Cincinnati. A. D. 1783."

diger zu unterſtützen und die Zwecke der Verbindung zu fördern, übertrugen endlich Rechte wie Pflichten vom Vater auf den Sohn. Alle dieſe Umſtände erregten Mißtrauen, weckten Beſorgniſſe für die geſetzliche Gleichheit; faſt überall ſprach das öffentliche Urtheil wider eine Geſellſchaft, welche in einem abgeſonderten Kreiſe der Gemeinwohlfahrt dienen, durch geſchloſſene Zuſammenkünfte, eigenthümliche Merkmale und Abzeichen brüderlichen Sinn, Achtung gegen die Grundgeſetze des Freiſtaat's ausbreiten wollte. Aber die unverholene Bemerkung, daß eine Adelſchaft der neuen Ordnung Stärke, Dauer und Ehrfurcht bringen werde*), enthüllte die Folgen, des mehr aus Eitelkeit denn bösartiger Selbſtſucht aufgerichteten Verein's. Alſo erklärten ſich ſcharf und beſtimmt die Geſetzgebungen von Maſſachuſets, Rhode-Island, Penſylvanien, Süd-Karolina und andere Landſchaften gegen den Cincinnatusbund, welcher widerſtrebe der Großmuth, Beſcheidenheit und dem geſunden Menſchenverſtand. „Ehrgeiz und Herrſchſucht, äußerten unter anderm die Maſſachuſeter, ſeien die gefährlichſten Leidenſchaften. Erbliche Abzeichen und prunkhafte Orden hätten von jeher laut den Zeugniſſen der Geſchichte die gedankenloſe Menge verblendet, die Abſichten und Entwürfe eines hochſtrebenden Rittergeiſtes begünſtigt. Aehnliche Einrichtungen ſeien nicht nur entgegen dem Weſen freier Staaten, ſondern auch dem Buchſtaben der amerikaniſchen Bundesurkunde.“ Dieſem kräftigen Widerſtande des Volksthum's wich der noch ſchwache, halb bewußtloſe Innungstrieb. Schon im May 1784 änderten die Cincinnaten auf den Vorſchlag ihres erſten Obmann's Waſhington den Grundbrief und entſagten jedem erblichen Vorrecht, fortan allmählig in den Kreis eines unſchuldigen, auf Freundſchaft und

*) An order of nobility will give Strength, duration and reverance to our Government.“ *Mirabeau*, Considérations sur l'ordre de Cincinnatus. S. 68.

Mildthätigkeit gerichteten, Vereins zurückgeführt. Denn der Ruhm des Kriegers, lautete das Berufungsschreiben, könne nicht ohne die vollständige Entwickelung des Bürgers gewonnen werden.

Unter solchen Umständen wurde nach langem Streit zwischen den Anhängern der besonders durch Jakob Madison aus Virginien und Alexander Hamilton aus New-York vertheidigten Einheit (Union) und den Eiferern für das selbherrliche Kantonalwesen (Föderalisten, Antiföderalisten) im Mai 1787 ein Ausschuß gevollmächtigter Boten alter Landschaften (Convention) gen Philadelphia geladen, um die bisherigen Grundgesetze zu prüfen und die Mängel gemäß den Forderungen der Bundeskraft zu ergänzen. Unter den Abgeordneten Pensylvanien's erschien auch Benjamin Franklin, vor zwei Jahren aus Europa heimgekehrt und überall mit dankbarem Jubel aufgenommen; Virginien sandte neben andern Washington, welcher sofort einhellig zum Obmann erwählt wurde. Die Gesetzgeber entsprachen vollkommen den Pflichten gegen die Gesammtbürgerschaft, verläugneten bei oft widerstrebenden Ansichten niemals besonnene Rücksicht auf das Gemeinheitliche und vollendeten nach viermonatlicher Arbeit am siebenzehnten Herbstmonat Nord-Amerika's Nationalurkunde, welche mit gewissenhafter Treue die Tugenden der Alten zu bewahren, entdeckte Gebrechen zu meiden suchte. Also wurde statt der dreizehn selbherrlichen Gemeinwesen für die Gesammtheit in dem Kongreß nur eine gesetzgebende, ausübende und richterliche Gewalt aufgestellt, befugt den Handel zu leiten, Mannschaft, Steuern und Zölle zu erheben, bündische Ordnungen zu treffen, aber, damit kein körperschaftlicher (oligarchischer) Mißbrauch begegnete, in zwei Aeste zersplittert, in den Rath der Alten und die Stellvertreter (Repräsentanten); jenen sollte die Gesetzgebung der einzelnen Landschaft, diese das Volk nach Verhältniß seiner Anzahl wäh-

len, an der Spitze des Ganzen als höchster Vollzie-hungsbeamter für vier Jahre der Obmann (Präsident) stehen, dergestalt ein loser Staatenbund in einen gegliederten Bundesstaat (Eidgenossenschaft) übergehen. So groß war das Bedürfniß der Sammlung, so stark die Vaterlandsliebe der meisten Bevollmächtigten, daß Franklin die schleunige Annahme des neuen Grundgesetzes mit edler Selbstverläugnung *) in folgender Rede anempfehlen durfte: „Ich billige dermalen nicht unbedingt diesen Volksvertrag, aber bin keineswegs gewiß, daß es nimmer geschehen werde. Denn in einem langen Leben hat genauere Kunde oder reiflicheres Nachdenken oft genöthigt, über wichtige Gegenstände das Urtheil zu ändern. Deshalb mißtraue ich mit den Jahren mehr und mehr der eigenen Meinung und gebe größeres Gewicht der fremden. Freilich halten sich die meisten Menschen und Glaubensparteien für die Besitzer der ganzen Wahrheit, also daß Abweichende stets irren müssen. Der Protestant Steele berichtete dem Pabst in einer Zueignungsschrift: „Der wesentliche Unterschied unserer zwei Kirchen hinsichtlich der Gewißheit ihrer Lehren ist der, daß die römische katholische untrüglich bleibt, die englische niemals Unrecht hat" (never in the wrong). — Obgleich die meisten Menschen eben so hoch ihre und ihrer Partei Untrüglichkeit setzen, sprachen doch wenige so offenherzig als jene Französin, welche in einem Wortwechsel mit der Schwester äußerte: „ich weiß nicht, wie es kommt, aber niemals finde ich jemand der Recht hat als — mich selber." — Mit solchen Ansichten stimme ich der gegenwärtigen Verfassung, wenn sie auch Fehler hat, bei; denn ich halte eine allgemeine Regierung für durchaus nothwendig, zumal jedes Grundgesetz, trefflich verwaltet, ein Segen werden kann, glaube

*) Franklin mißfiel besonders die Errichtung von zwei Kammern. Correspondance I. 267.

auch die eilte gute Vollziehung und daß nur dann Gewalthaberschaft einweißen möge, wenn das Volk bei verdorbenen Sitten sie hervorruft. Also nehme ich die dermalige Nationalverfassung an, weil ich keine bessere erwarte und ungewiß bin, ob sie nicht die beste sei und bringe gerne die Einwürfe gegen einzelne Zerthümer dem Gemeinwohl zum Opfer; wie habe ich jene auch nur mit einem Wort ausgesprochen; in diesen Mauern wurden sie geboren, hier sollen sie sterben. Wenn jemand von uns heimgekehrt seine Zweifel verbreiten und Anhänger werben wollte, so würden wir die allgemeine Billigung hindern und bei Eingebornen wie Fremden den wirksamen, großen Vortheil vereiteln, welcher aus wirklicher oder scheinbarer Einhelligkeit entspringt. Die Kraft jeder Regierung hängt zum Theil ab von dem Vertrauen in ihre Tüchtigkeit, von dem Glauben an die Tugend und Umsicht der Beamten. Ich hoffe deshalb, wir werden als Theil des Volk's um unsertwillen und aus Rücksicht auf die Nachkommen offen und einmüthig diese Verfassung empfehlen so weit unser Einfluß reicht und alle Gedanken auf die Mittel ihrer guten Vollziehung richten. Möge also jedes Glied des Ausschusses mit mir bei diesem Anlaß seine Untrüglichkeit ein wenig bezweifeln und als Zeichen der Eintracht dem Grundgesetz seinen Namen beischreiben!" — Groß waren die Wirkungen dieses edlen Selbstbekenntnisses; alle besonderen Ansichten verschwanden und wichen der Pflicht gegen das Gesammtwohl. Einhellig unterzeichnet, wurde das Grundgesetz dem Volk zur Bestätigung vorgelegt, nicht ohne heftigen Kampf von eilf Staaten angenommen und alsbald durch die Wahl des Raths und der Stellvertreter in das öffentliche Leben eingeführt. Am 4ten März 1789 eröffnete der Unions-Kongreß zu Neu-York, wo besonders Jay und Hamilton örtliche Vorurtheile siegreich bekämpft hatten, mit bedeutsamer Feier seine Sitzungen; der einmüthig erkorne Obmann aber, Georg Washington,

Empörung die Mittel des Heil's ſuchen. Nirgends aber traten dieſe Krankheitsſtoffe gefährlicher hervor als in Maſſachuſets. Hier hatte nämlich der Krieg die Staatsſchuld bis zu drei Millionen und fünfzig tauſend Pfund Sterling geſteigert, deren Verzinſung, neue, dem verarmten Volk höchſt beſchwerliche Abgaben forderte, der Papierhandel wenige Selbſtſüchtige bereichert, die gehemmte Ausfuhr den ſchon untergrabenen Wohlſtand völlig zerſtört, die ſteigende Prunkliebe, beſonders in den Seeſtädten, das baare Geld größtentheils verſchleudert. Statthalter, Räthe und Geſetzgeber, welche ſaumſelige Steuerpflichtige in den weſtlichen Grafſchaften geſetzlich nöthigen und den Anſprüchen einzelner Gläubiger nach Kräften genügen wollten, geboten bei wachſender Verlegenheit durch die ſogenannte Zwangsakte (Tender-act), daß fortan, wenn das Gericht auf Eintreibung erkannt hätte, dem Schuldner Vieh und andere Güter als Unterpfand genommen werden ſollten (2ten Heumonat 1782). Allein der Unfriede des Volk's wandte ſich jetzt nicht nur wider den harten, aber nothwendigen Beſchluß, ſondern betrachtete auch die vollziehenden Gerichte und Anwälde als Feinde des Armen, hinderte die Sitzungen, trotzte den Beamten. „Man habe, wurde geäußert, nicht Gut und Blut aufgeopfert, um vom reichen Gläubiger vergantet und eingekerkert zu werden.“ Unzeitige Milde, Hader zwiſchen den Kaufleuten und Freibauern in der Geſetzgebung, geheime Umtriebe ehrſüchtiger oder von Großbritannien beſoldeter Menſchen, Flugſchriften und öffentliche Blätter, Geſellſchaften und Klubs, hohe Gerichtskoſten, verwandte Beſchwerden anderer Kantone — dieſe und ähnliche Umſtände mehrten die Gährung. Man hielt zahlreich beſuchte Zuſammenkünfte, tadelte laut die Schritte der Regierung, erklärte einzelne Stücke des Grundgeſetzes für fehlerhaft und drückend, forderte einen außerordentlichen Prüfungskonvent, wählte, als dieſe Entwürfe ſcheiterten, Gleichgeſinnte in die Re-

präsentantenkammer, nannte den Rath, welcher die vorgeschlagene Herabsetzung der Gerichtskosten zurückgewiesen hatte, feindselig dem gemeinen Wesen und einverstanden mit den Wucherern, verweigerte dem Kongreß als einer Erfindung engherziger Aristokraten die billigen, unumgänglich nothwendigen Beiträge, bezeichnete auf der von funfzig Ortschaften in Hatfield besuchten Landsgemeinde den Rath, die dermalige Art der Stellvertretung, die Bruchgelder und Untergerichte, die bleibenden Gehalte der Regierungsbeamten, namentlich des Vorsteher's, als gegründete Beschwerden und schritt dergestalt geradezu an den Umsturz der, wie es hieß, mangelhaften Verfassungsurkunde. Von mancher Bedrängte hoffte im geheim auf gänzliche Schuldentilgung und Gleichheit der Ländereien, während viele gute Bürger das Betragen der Mißvergnügten zwar nicht billigten, aber absichtlich stille saßen und den Ausgang des Streit's erwarteten. Also entlud sich der gährende Unfriede bald in offenbaren Gewaltthätigkeiten; denn das Volk hinderte die üblichen Landgerichte, verachtete den mahnenden Zuruf des Statthalter's Bowdoin, warb Bundesgenossen in den Grafschaften Middlesex, Berk und Hampshire, forderte in Rundschreiben alle Vaterlandsfreunde zu schnellem und kräftigem Widerstand auf, erklärte das anderemal versammelt, von Worcester aus die Befugniß, die Obrigkeit zu untersuchen, zu tadeln und zu verwerfen (23sten Wintermonat). Jene sahe sich bei dem Umfang und Gewicht des Aufruhr's, der ungewissen Stimmung noch getreuer Städte und Gemeinden, dem Mangel an Geld und Kriegsbedarf in großer Verlegenheit, schwankte lange zwischen Milde und Strenge. Als aber das Uebel täglich weiter griff, als die Nachbarsstaaten, von gleichen Ursachen bewegt, gährten und eine allgemeine Erschütterung dröheten, da gab die bostoner Kaufmannschaft beträchtliche Vorschüsse, gebot Bowdoin der unter Shephard und Linkoln versammelten Landwehr

ſchwellen Aufbruch. Darob erbittert, beſetzten die Mißvergnügten, von Shays, einem ehemaligen Hauptmann, Parſons, Day und Shattuk geleitet, mit tauſend Bewaffneten Worceſter, warfen die Häupter der dortigen Regierungspartei in Ketten und antworteten auf die angetragene Verzeihung, daß ſie kämpfen würden für das Recht bis alle Beſchwerden erledigt ſeien. — Bei dem Ausbruch der Bürgerfehde waren die Kräfte alſo vertheilt. Etwa ein Drittheil der Maſſachuſeter ſtand aus verſchiedenen Beweggründen wider die Gegenwart; etlichen gefiel eine theilweiſe, andern eine vollſtändige Umwandelung des Gerichts- und Steuerweſens; dieſen erſchien das dermalige Grundgeſetz zu ariſtokratiſch, jenen zu demokratiſch; einige wollten die Schuldordnungen beſchränken, andere ganz aufheben; ja, mancher im geheim königlich Geſinnte betrachtete die Zweiung als ein Mittel, die zerriſſenen Bande des Mutterlandes wieder anzuknüpfen. Dagegen traten etliche Reiche und Begüterte, welche durch Wechſel nur verlieren konnten, viele wohlgeſinnte und gebildete Anhänger der Freiheit auf die Seite der Regierung, entſchloſſen, ein allerdings nicht fehlerloſes, aber im ganzen treffliches Grundgeſetz um jeden Preis wider die Gräuel der Herrenloſigkeit zu ſchirmen; mittel endlich blieb wer gemächlichem Daſein oder kluger Selbſtſucht als Richtſchnur folgte. — Beide Parteien wandten, als die Feindſeligkeiten begannen, ihre Hauptkräfte auf Springfield in der Grafſchaft Hampſhire, wo bedeutende, der Union gehörige Waffen und Kriegsvorräthe angehäuft waren. Alſo rüſtete Shays am 25ſten Jänner 1787 nach vergeblicher Theidigung für den Angriff und ſtellte mehre Gefangene vor die Linie, um ſie dem Erbarmen oder Brudermord auszuſetzen. Etliche Augenblicke zauderten die von Shephard befehligten Landwehren, Verwandte und Freunde erkennend. Da rief der Obriſt Johann Ashley aus: „Der Herr ſeie gnädig ihren Seelen; ſchießt!“ Es geſchah; nach kurzem Kampf flohen

die Mißvergnügten gen Ludlow und vereinigten ſich hier mit dem Haufen des Eli Parſons, alſo daß ſie 1,300 Mann zählten. Linkoln aber, welcher inzwiſchen Springfield erreicht hatte, benutzte trotz der Kälte und des Schneegeſtöber's den mühelos errungenen Vortheil, zerſprengte Day's Schaar am Chikabee, überraſchte nach einem beſchwerlichen Eilzuge bei Petersham den ſorgloſen Gewalthaufen unter Shays und behauptete nach kurzem Gefecht die Wahlſtatt; in Unordnung flohen die Trümmer und Führer in die Gränzlande Vermont, Neu-York und Neu-Hampſhire (4ten Hornung). Dieſer kühne Schlag endigte den halbgebornen Aufruhr; alle Verſuche, ihn in einzelnen Grafſchaften zu erneuern, ſcheiterten an dem Mißtrauen des in allen Hoffnungen getäuſchten Volk's und der klugen Mäßigung des Sieger's. Denn Milde, nicht Blut, forderte die Heilung der von vielen Vaterlandsfreunden bemerkten Gebrechen. Alſo wurden alle Geächteten ohne Ausnahme begnadigt, die Gerichtsgebühren und Beſoldungen herabgeſetzt, die Zinſen der Staatsſchuld gewiſſenhafter abgetragen, die Theilungen der Gemeindeländereien feſter geordnet, die Anſprüche der Erſtgeburt nebſt den Vorrechten der Geiſtlichkeit in peinlichen Fällen aufgehoben, alle Geldſpiele verboten, die Feſſeln des Handels möglichſt gebrochen, Neger für freie Menſchen, Sklavenhändler für ehrlos erklärt.

Noch hellloſer wirkten Selbſtſucht, Betrug und zügelloſe Willkühr des irregeleiteten Volk's in Rhode-Island, welches jedem Verſuch, die Bundesgewalt zu ſtärken und den gemeinſchaftlichen Haushalt durch geregeltes Steuerweſen zu beſſern, auf das hartnäckigſte widerſtrebte. Denn nicht nur verordnete die Landsgemeinde aus Gehorſam gegen etliche angeſehene Wucherer, welche den Kaufpreis beträchtlicher, während des Krieges gewonnener Grundſtücke nicht bezahlen konnten, die Ausfertigung von 100,000 Pfd. Papiergeld, ſonden gebot auch durch die

Zwangsakte (Tender-act) die Annahme desselben in allen Zahlungen, selbst für alte Schulden, bei hundert Pfd. Strafe und Verlust des Bürgerrecht's (Mai 1784). Umsonst widersprach der Statthalter Kollius; die ungerechte und verderbliche Satzung wurde als gut und heilsam bekannt gemacht, dadurch in den Handel die unredlichste Zahlungsart eingeschwärzt; man fand es nämlich vortheilhaft und verfassungsmäßig, Papiergeld in die Fremde zu schicken, aber die Annahme von außen abzuschlagen. Fortan kannten Trug und Habgier keine Schranken mehr; Verkehr und Gewerbe stockten, alle Einfuhr hörte auf, Mißtrauen, Hader und Streit schalteten; Providence gerieth in Hungersnoth; jedermann betrog entweder oder wurde betrogen; also daß ehrliche Bürger zuletzt ihre Thüren verschlossen und im äußersten Fall, wie der Feldherr Greene, die Heimath verließen. Selbst die schwachen Funken des wissenschaftlich-geistigen Leben's erloschen; es gab keine öffentlichen Schulen, keinen öffentlichen Unterricht durch Zeitungen, fast nicht einmal Gottesdienst; denn die Prediger hatten keine Besoldung, oder bekamen sie nur in Papiergeld. Nichts desto weniger wollte man dieses durch den Schrecken behaupten. Also minderte zwar die außerordentlich gen Newyork berufene Landsgemeinde im August die Strafen, verbürgte aber, entschlossen ihre Zwangsakte durchzutreiben, den Gang der Rechtshändel, welche ohne Geschworne und Berufung in allen Höfen, wenn auch nur drei Richter gegenwärtig wären, entschieden werden sollten. Damit nicht zufrieden bestimmten die Gesetzgeber der Abtragung aller Schuldschriften die kurze Frist von zwei Jahren. Da auch dieses Gewaltmittel seinen Zweck verfehlte und das Obergericht muthvoll erklärte, keine Klagen in der verfassungswidrigen Sache anzunehmen, wuchs die allgemeine Unruhe bis zur Gefahr eines offenen Aufstandes, welchen nur die Besonnenheit der schwächern Parthei abwandte, brachten Müßiggang, Unordnung

und Zügellosigkeit Oede und Armuth über den größten Theil Rhode-Islands. So bot die einst belebte und gewerkthätige Hafenstadt Newport dem Blicke nichts dar als verfallene Häuser, schmutzige Straßen, mit Gras bedeckte Marktplätze, in Lumpen gehüllte, arglistige Männer und Weiber. Doch gerade diese Zeichen eines tödtlichen, um sich greifenden Krankheitsstoffes überzeugten endlich die Staaten von dem Bedürfniß einer bessern Bundesverfassung und der schärfer begränzten, erhöheten Macht des Kongresses. Ueberdieß nährte eine an sich vielleicht harmlose, aber in ihren Folgen zweideutige Gesellschaft den stets wachen Argwohn des Volk's und bedrohete, wenn auch aus weiter Ferne, den Grundsatz der staatsbürgerlichen Gleichheit. Es hatten nämlich bald nach der Beendigung des Krieg's die entlassenen Ober- und Unterbefehlshaber den Verein (Orden) des Cincinnatus gestiftet, um, wie es hieß, gegenseitige Freundschaft zu pflegen, das Gedächtniß an die Revolution zu verewigen, Eintracht und Nationalehre in den vielfach getrennten Landschaften zu fördern, in der That aber, meistens ohne Absicht, die Keime einer abgeschlossenen, erblichen, der gemeinen Freiheit feindseligen Körperschaft zu legen. Denn die Mitglieder dieser jungen, im Feldlager gebornen Adelsinnung trugen an einem blauen, weiß umränderten Bande, welches auf Amerika und Frankreich hindeuten sollte, einen goldenen Adler mit ausgespreizten Flügeln*), wählten in allgemeinen Landschafts- und Bezirksversammlungen Vorsteher, Seckelmeister, Schreiber und andere Beamte, gaben regelmäßige Beiträge, um arme Nachkommen der heldenmüthigen Vaterlandsverthei-

*) Franklin's Brief an Miß Bach (Correspond. inédite II. 120) vergleicht ihn einer Gans. Früher war das Abzeichen eine Schaumünze mit dem Bildniß des Cincinnatus und der Umschrift: „omnia reliquit servare Rem publicam (sic.) .. Virtutis praemium — Esto perpetua. Societas Cincinnati. A. D. 1783."

diger zu unterſtützen und die Zwecke der Verbindung zu fördern, übertrugen endlich Rechte wie Pflichten vom Vater auf den Sohn. Alle dieſe Umſtände erregten Mißtrauen, weckten Beſorgniſſe für die geſetzliche Gleichheit; faſt überall ſprach das öffentliche Urtheil wider eine Geſellſchaft, welche in einem abgeſonderten Kreiſe der Gemeinwohlfahrt dienen, durch geſchloſſene Zuſammenkünfte, eigenthümliche Merkmale und Abzeichen brüderlichen Sinn, Achtung gegen die Grundgeſetze des Freiſtaat's ausbreiten wollte. Aber die unverholene Bemerkung, daß eine Adelſchaft der neuen Ordnung Stärke, Dauer und Ehrfurcht bringen werde *), enthüllte die Folgen des mehr aus Eitelkeit denn bösartiger Selbſtſucht aufgerichteten Verein's. Alſo erklärten ſich ſcharf und beſtimmt die Geſetzgebungen von Maſſachuſets, Rhode-Island, Penſylvanien, Süd-Karolina und andere Landſchaften gegen den Cincinnatusbund, welcher widerſtrebe der Großmuth, Beſcheidenheit und dem geſunden Menſchenverſtand. „Ehrgeiz und Herrſchſucht, äußerten unter anderm die Maſſachuſeter, ſeien die gefährlichſten Leidenſchaften. Erbliche Abzeichen und prunkhafte Orden hätten von jeher, laut den Zeugniſſen der Geſchichte die gedankenloſe Menge geblendet, die Abſichten und Entwürfe eines hochſtrebenden Rittergeiſtes begünſtigt. Aehnliche Einrichtungen ſeien nicht nur entgegen dem Weſen freier Staaten, ſondern auch dem Buchſtaben der amerikaniſchen Bundesurkunde.“ Dieſem kräftigen Widerſtande des Volksthum's wich der noch ſchwache, halb bewußtloſe Innungstrieb. Schon im May 1784 änderten die Cincinnaten auf den Vorſchlag ihres erſten Obmann's Waſhington den Grundbrief und entſagten jedem erblichen Vorrecht, fortan allmählig in den Kreis eines unſchuldigen, auf Freundſchaft und

*) An order of nobility will give Strength, duration and reverence to our Government.“ *Mirabeau*, Considérations sur l'ordre de Cincinnatus. S. 68.

Mißhelligkeit gerichteten, Vereins zurückgeführt. Denn der Ruhm des Kriegers, lautete das Berufungsschreiben, könne nicht ohne die vollständige Entwicklung des Bürgers gewonnen werden.

Unter solchen Umständen wurde nach langem Streit zwischen den Anhängern der besonders durch Jakob Madison aus Virginien und Alexander Hamilton aus New-York vertheidigten Einheit (Union) und den Eiferern für das selbherrliche Kantonalwesen (Föderalisten, Antiföderalisten) im Mai 1787 ein Ausschuß gevollmächtigter Boten alter Landschaften (Convention) gen Philadelphia geladen, um die bisherigen Grundgesetze zu prüfen und die Mängel gemäß den Forderungen der Bundeskraft zu ergänzen. Unter den Abgeordneten Pensylvanien's erschien auch Benjamin Franklin, vor zwei Jahren aus Europa heimgekehrt und überall mit dankbarem Jubel aufgenommen; Virginien sandte neben andern Washington, welcher sofort einhellig zum Obmann erwählt wurde. Die Gesetzgeber entsprachen vollkommen den Pflichten gegen die Gesammtbürgerschaft, verläugneten bei oft widerstrebenden Ansichten niemals besonnene Rücksicht auf das Gemeinheitliche und vollendeten nach viermonatlicher Arbeit am siebenzehnten Herbstmonat Nord-Amerika's Nationalurkunde, welche mit gewissenhafter Treue die Tugenden der Alten zu bewahren, entdeckte Gebrechen zu meiden suchte. Also wurde statt der dreizehn selbherrlichen Gemeinwesen für die Gesammtheit in dem Kongreß nur eine gesetzgebende, ausübende und richterliche Gewalt aufgestellt, befugt den Handel zu leiten, Mannschaft, Steuern und Zölle zu erheben, bündische Ordnungen zu treffen, aber, damit kein körperschaftlicher (oligarchischer) Mißbrauch begegnete, in zwei Aeste zersplittert, in den Rath der Alten und die Stellvertreter (Repräsentanten); jenen sollte die Gesetzgebung der einzelnen Landschaft, diese das Volk nach Verhältniß seiner Anzahl wäh-

len, an der Spitze des Ganzen als höchster Vollzie-hungsbeamter für vier Jahre der Obmann (Präsident) stehen, dergestalt ein loser Staatenbund in einen gegliederten Bundesstaat (Eidgenossenschaft) übergehen. So groß war das Bedürfniß der Sammlung, so stark die Vaterlandsliebe der meisten Bevollmächtigten, daß Franklin die schleunige Annahme des neuen Grundgesetzes mit edler Selbstverläugnung *) in folgender Rede anempfehlen durfte: „Ich billige dermalen nicht unbedingt diesen Volksvertrag, aber bin keineswegs gewiß, daß es nimmer geschehen werde. Denn in einem langen Leben hat genauere Kunde oder reiflicheres Nachdenken oft genöthigt, über wichtige Gegenstände das Urtheil zu ändern. Deshalb mißtraue ich mit den Jahren mehr und mehr der eigenen Meinung und gebe größeres Gewicht der fremden. Freilich halten sich die meisten Menschen und Glaubensparteien für die Besitzer der ganzen Wahrheit, also daß Abweichende stets irren müssen. Der Protestant Steele berichtete dem Pabst in einer Zueignungsschrift: „Der wesentliche Unterschied unserer zwei Kirchen hinsichtlich der Gewißheit ihrer Lehren ist der, daß die römisch-katholische untrüglich bleibt, die englische niemals Unrecht hat" (never in the wrong). — Obgleich die meisten Menschen eben so hoch ihre und ihrer Parthei Untrüglichkeit setzen, sprachen doch wenige so offenherzig als jene Französin, welche in einem Wortwechsel mit der Schwester äußerte: „ich weiß nicht, wie es kommt, aber niemals finde ich jemand der Recht hat als — mich selber." — Mit solchen Ansichten stimme ich der gegenwärtigen Verfassung, wenn sie auch Fehler hat, bei; denn ich halte eine allgemeine Regierung für durchaus nothwendig, zumal jedes Grundgesetz, trefflich verwaltet, ein Segen werden kann, glaube

*) Franklin mißfiel besonders die Errichtung von zwei Kammern. Correspondance I. 267.

auch die eilte gute Vollziehung und daß nur dann Gewalthertschaft einweichen möge, wenn das Volk bei verdorbenen Sitten sie hervorruft. Also nehme ich die dermalige Nationalverfassung an, weil ich keine bessere erwarte und ungewiß bin, ob sie nicht die beßte sei und bringe gerne die Einwürfe gegen einzelne Irrthümer dem Gemeinwohl zum Opfer, die habe ich jene auch nur mit einem Wort ausgeplaudert; in diesen Mauern wurden sie geboren, hier sollen sie sterben. Wenn jemand von uns heimgekehrt seine Zweifel verbreiten und Anhänger werben wollte, so würden wir die allgemeine Billigung hindern und bei Eingebohrnen wie Fremden den wirksamen, großen Vortheil verlieren, welcher aus wirklicher oder scheinbarer Einhelligkeit entspringt. Die Kraft jeder Regierung hängt zum Theil ab von dem Vertrauen in ihre Tüchtigkeit, von dem Glauben an die Tugend und Umsicht der Beamten. Ich hoffe deshalb, wir werden als Theil des Volks um unsertwillen und aus Rücksicht auf die Nachkommen offen und einmüthig diese Verfassung empfehlen so weit unser Einfluß reicht und alle Gedanken auf die Mittel ihrer guten Vollziehung richten. Möge also jedes Glied des Ausschusses mit mir bei diesem Anlaß seine Untrüglichkeit ein wenig bezweifeln und als Zeichen der Eintracht dem Grundgesetz seinen Namen beischreiben!" — Groß waren die Wirkungen dieses edlen Selbstbekenntnisses; alle besonderen Ansichten verschwanden und wichen der Pflicht gegen das Gesammtwohl. Einhellig unterzeichnet, wurde das Grundgesetz dem Volk zur Bestätigung vorgelegt, nicht ohne heftigen Kampf von eilf Staaten angenommen und alsbald durch die Wahl des Raths und der Stellvertreter in das öffentliche Leben eingeführt. Am 4ten März 1789 eröffnete der Unions-Kongreß zu Neu-York, wo besonders Jay und Hamilton örtliche Vorurtheile siegreich bekämpft hatten, mit bedeutsamer Feier seine Sitzungen; der einmüthig erkorne Ohmann aber, Georg Washington,

auf der ganzen Reiſe von Mount-Vernon bis zur Bundesſtadt als Befreier und Vater des Vaterlandes empfangen, ſchwor an demſelben Tage vor dem Volk und den Abgeordneten, treu zu verwalten das Amt eines Oberhaupt's der vereinigten Staaten und die Verfaſſung nach Kräften zu bewahren, zu beſchützen und zu vertheidigen. Dreizehn Schüſſe und das Jubelgeſchrei der dichtgedrängten Menge unterbrachen die ehrfurchtsvolle Stille und verkündeten die Wiedergeburt des nordamerikaniſchen Gemeinweſens. Mit Recht erinnerte deshalb Waſhington in ſeiner ſchlichten Antrittsrede beide Häuſer an die unſichtbare Hand, welche, wie im Freiheitskriege, ſo in dem Aufbau des ſchwierigen Verfaſſungswerkes, durch Beſonnenheit und Eintracht der Bürger zum Heil geleitet habe, bezeichnete die Kenntniſſe, den Biederſinn und die Treue der Stellvertreter als das ſicherſte Unterpfand des Glaubens, daß keine kleinlichen Leidenſchaften und Abſichten den umfaſſenden Blick trüben und von den Grundſätzen der beſondern wie öffentlichen Sittlichkeit ableiten würden; denn nimmer könne die Huld des Himmels ein Volk begleiten, welches die ewigen Gebote der Ordnung und des Rechts vernachläßige. Die Hut der heiligen Freiheitsflamme und das Schickſal eines freien Bundesſtaat's ruhe dermalen vorzüglich, vielleicht einzig auf dem Verſuche, der den Amerikanern anvertraut ſeie. Sorgfältig werde man daher alle Hinderniſſe einer geeinigten und kräftigen Regierung theils meiden, theils beſeitigen, die Rechte freier Männer zu befeſtigen, öffentliche Eintracht zu befördern ſuchen, im übrigen das dem erſten Vollziehungsbeamten ausgeſetzte Gehalt ſolchen Ausgaben beſtimmen, welche das gemeine Beſte fordern möge. —

Der Kongreß, umſichtig und einträchtig, entſprach allen billigen Anſprüchen der von Partheien, örtlichen Rückſichten und ſelbſtiſchen Leidenſchaften tief erſchütterten Gegenwart, ergänzte etliche Lücken der Nationalurkunde,

welcher bald auch Nord-Karolina beitrat, verordnete bleibende Ausschüsse für den Krieg, den Schatz und die auswärtigen Angelegenheiten, bestimmte die Gehalte der obern und untern Beamten, des Obmanns, der Räthe und Stellvertreter, hob einstweilen den über Rhode-Island verhängten Handelsbann auf, genehmigte die Uebernahme und Sicherung (Fundirung) der Kantonalschulden, erleichterte den Verkehr zu Wasser und zu Lande, forderte für die regelmäßige Abtragung der Zinsen von allen fremden Schiffen Tonnengeld, von den Waaren erhöhete Zölle, und genehmigte die Stiftung der Nationalbank mit einem Hauptgut von zehn Millionen Dollars. Schnell fielen fortan die Fesseln des öffentlichen Vertrauen's, (Kredit) gewonnen Staats- und Landschaftspapiere den Werth der baaren Münze, stiegen Häuser und Aecker im Preise, blüheten Landbau und Gewerbe auf, sanken Habgier, Eifersucht und Eigennutz der einzelnen Bundesglieder; denn selbst Rhode-Island schloß sich am 29sten Mai 1790 dem Gesammtkörper an, um Frieden, Wohlstand und Kraft zu gewinnen (*).

In dem Maße als die innere Stärke des Bundes wuchs breiteten sich auch die äußern Gränzen und Bezüge zur Fremde aus. Nach langen Streitigkeiten mit Neu-York, welches Ansprüche auf Oberherrlichkeit machte, wurde das schon seit 1777 freie Land Vermont, nördlich von Nieder-Kanada, südlich von Massachusets, östlich von New-Hampshire und gegen Abend von Neu-York eingeschlossen, am 6ten Christmonath 1790 in die Union der vereinigten Staaten aufgenommen und dadurch befähigt, trotz der Entlegenheit rasche und sichere Fortschritte in der bürgerlichen Gesittigung zu machen. Gleichzeitig legte das westliche Gränzland Pensylvanien's am Ohio unter der leitenden Obhut des Kongresses durch Stiftung des Hauptorts Marietta den Grundstein zu einem bald aufblühenden Gemeinwesen; denn das Verheißen, in den großen

Bund als selbstständiges Glied einzutreten, sobald die Bevölkerung der Einwohnerzahl des kleinsten der alten Staaten gleichkommen würde, lockte viele Pflanzer an die fruchtbaren Ufer des Ohio und Muskingum, während die von der Union ernannten Statthalter und Richter Mißbrauch der anvertrauten Gewalt auf das sorgfältigste mieden. Noch schneller erstarkte Virginien's westliches Markland, welches der Kentuky bewässert, durch Fruchtbarkeit, Wohlstand, und Bevölkerung, also daß schon 1785 der Wunsch, einen unabhängigen Bundesstaat zu bilden, geäußert und sieben Jahre später erfüllt werden konnte. Diese steigende Gesittigung wirkte selbst auf die westlichen Indier zurück, welche, bald aus Kriegs- und Beutelust, bald in Folge der englisch-spanischen Umtriebe, so lange verheerende Streifzüge unternahmen, bis 1795 die nordamerikanische Regierung, statt den Sieg in Gewaltherrschaft zu verkehren, mit den sechs Nationen, den Cherokees und andern Stämmen ehrenvollen Frieden schloß, für die abgetretenen Ländereien und die gleichsam erkaufte Waffenruhe ein Jahrgeld von 30,000 Dollars in den jenen Völkern nothwendigsten Waaren bewilligte 270). Schwieriger waren dagegen die Verhältnisse zu der europäischen Fremde, indem hier Eigennutz, Eifersucht eben so stark wirkten als abweichende, oft feindselige Sitte und staatsbürgerliche Ordnung. Spanien, um die Ruhe Mexiko's bekümmert, suchte möglichst der westlichen Ausdehnung des nordamerikanischen Bundesstaat's zu wehren, mußte aber endlich (1795) die hartnäckig verweigerte Fahrt auf dem Mississippi bis an das Meer frei geben und die Errichtung einer Waarenniederlage in Neu-Orleans dulden. Der Ankauf Louisiana's (1803), welches Spanien Frankreich überlassen hatte, vollendete die räumliche Abrundung der Union, sicherte ihren Handel, den Besitz des ganzen Mississippi und verbürgte die Abhängigkeit der beiden von allen Seiten umgarnten, Floridas. Nicht so leicht wurden die

Streitigkeiten mit England beseitigt; denn das Gedächtniß an die ehemalige Oberherrlichkeit, die lauten Klagen und geheimen Umtriebe der von den neuen Regierungen beargwöhnten, von Ehren und Gütern ausgetriebenen Loyalisten, die wirkliche, oft absichtliche und von mancher Regierung geschirmte Zahlungsunfähigkeit vieler, die steigende Gewerbeifersucht aller Amerikaner erzeugten und unterhielten solche Spannung, daß nicht nur der im Jahr 1785 durch Adams angebotene Handelsvertrag abgelehnt, sondern auch die Kette der nordwestlichen Burgen vom Champlain bis an den Waldsee trotz des Friedens bewacht und der Union vorenthalten wurde. Daneben auf beiden Seiten endlose Plackereien, Zölle und Beschränkungen des freien Verkehrs, indem an Schlauheit und bösem Willen einer den andern zu überbieten trachtete, dabei stets durch den wunderbar wechselnden Gang der inzwischen aus Frankreich über Europa vorbrechenden Revolution scheinbar gerechtfertigt. Schon wollten die Parteien den Ausgang der Beschwerden der Waffenentscheidung übergeben, als der nordamerikanische Gevollmächtigte Joh. Jay aus Neu-York, unerschütterlich in den Hauptsachen und nachgiebig bei untergeordneten Gegenständen, am 19ten Wintermonat 1794 die schwebenden Streitigkeiten auf dem Wege der Güte ausglich und eine in vielfacher Beziehung folgenreiche Abkunft traf. Großbritannien nämlich sollte in bestimmter Frist (1ten Brachmonat 1796) alle Posten und Plätze innerhalb der durch den pariser Frieden festgesetzten Gränzlinie, besonders Oswego, Niagara, Detroit, Michillimaknak, räumen, für die Schuldforderungen englischer Kaufleute als ablösende Summe 600,000 Pfd. Strl. empfangen, dem inländischen, auf Nordamerika, Kanada und die Indier bezüglichen Handel alle Freiheit gestatten, zwölf Jahre lang den Schiffen der Union West- und Ostindien für Ein- und Ausfuhr, obschon nicht unbedingt, öffnen, dagegen hinsichtlich der verbotenen Waare (Kontrebande), der parteilosen Flagge die

Grundſätze des alten Seerechts behaupten und unbedingt alle Fahrzeuge durchſuchen dürfen. Nach heftigem Kampf mit den Anhängern Frankreich's, an welchen, wie man ſagte, offener Verrath geübt werde, beſtätigte der Kongreß eine Uebereinkunft, die den Stoff neuer Zerwürfniſſe ausſchied, den vieljährigen Streit zwiſchen den vereinigten Staaten und dem ehemaligen Mutterlande vollkommen endigte, feindſelige Gemeinweſen in die Bahn geordneter Rechtsverhältniſſe zurückführte, vor allem aber Amerika beſtimmte, den jetzt Europa durchziehenden Erſchütterungen fern zu bleiben [271]). An ſolchem Entſchluß ſcheiterten ſelbſt die Machtworte der erobernden franzöſiſchen Republik.

Siebentes Kapitel.

Rückblick auf die Verfaſſung, den Staatshaushalt, die Geſittigung und Wiſſenſchaft Nord-Amerika's am Ende der Revolution; allgemeiner Zuſtand Europa's.

Wenn in Europa das Lehenweſen nach langem Kampf mit der alt-germaniſchen Wehrfreiheit die Obhand gewann und überall, wenige Ausnahmen abgerechnet, Rechte und Pflichten der Geſellſchaft umwandelte, ſo hat Nordamerika durch die Kraft und Sitte ſeiner erſten brittiſchen Anſiedler das urſprüngliche Geſetz des Germanenthum's gleichſam mittelſt eines Rückfall's in den Entwicklungsgang des völkerſchaftlichen Jugendleben's behauptet und zum Strebepfeiler des Gemeinweſen's erhoben. Daher wurde nach dem Vorbild der angelſächſiſchen Altvordern die Erwerbung und Hut des freien Grundeigenthum's mit möglichſter Sorgfalt gepflegt. Nichts wirkte dabei entſcheidender als die räumliche, an ſtaatsbürgerliche Bezüge gebundene Eintheilung, welche in Neu-England vielfach abwich von der heimathlichen, durch die lehenherrliche Macht be-

schränkten Gewohnheit. Man zerlegte nämlich die gesammte Landschaft in Bezirke (Ortschaften, townships), welche in drei und sechzig Loosen (lots) einen gemessenen meistens viereckigen, mit Gräben umschlossenen Strich von drei und zwanzig tausend Morgen (acres) oder zwei teutschen Geviertmeilen enthielten. Die Bewohner, theils durch das Ankaufrecht, theils durch die gesetzliche Zahl von sechzig ansässigen Freimännern (freeholders) vereinigt, durften als staatsbürgerliche Körperschaft (corporation) Zusammenkünfte halten, jährlich ihre Beamten, Geschwornen und Zuchtmeister (Policeiaufseher) wählen, Abgeordnete an die Landsgemeinde (General assembly) senden, Steuern ausschreiben und vertheilen, über Bezirksangelegenheiten, als Brücken, Armen- und Schulwesen, rathschlagen und durch Nebengesetze (bylaws) verfügen, mußten aber dagegen Kirchen und Unterrichtsanstalten mit ihren Lehrern, gewöhnlich durch den Ertrag von drei Loosen, stiften und nähren. Die Grafschaft, von mehren Bezirken gebildet, stand unter dem Landvogt (Sheriff), welcher nebst etlichen Gehülfen Gerechtigkeit und äußere Ordnung handhabte. Nicht von Anbauern besetzte Striche (Pflanzungen, plantations) konnten bei einer gewissen Zahl, welche in Massachusets hundert und funfzig Steuerbare betrug, die Rechte und Pflichten der Bezirke gewinnen; von diesen umschlossene, gewöhnlich dreieckige Grundstücke eines abgesonderten Eigenthümers hießen Zwickel (gores), durch die Zeit und den Drang der Umstände bald genöthigt, der vereinzelten Stellung zu entsagen 2/2). Dergestalt brachte schon die Markgenossenschaft dem Neu-Engländer vielfache Gelegenheiten und Mittel, öffentliche Sachen zu prüfen und die Urtheilskraft so zu schärfen, daß sie fest und geläutert in größere Wirkungskreise eintreten durfte.

Die Binnen- und Südlande fanden für den Mangel der gemeinheitlichen Bezirkseintheilung einigen Ersatz in den Kirchsprengeln und Kreisen (districts), welche neben

den Grafschaften bestanden und besonders für die Wahl der Bundes- und Landschaftsbeamten dienten.

Die persönliche Freiheit des Amerikaners ruhete wie auf zwei alt-englischen Stiftungen, der Habeas-Corpus-Akte und dem Gericht der Geschwornen*), so auf drei allgemeinen Grundsätzen, welche gewissenhaft beobachtet und entwickelt, die Bildung des gesellschaftlichen Vereins theils erleichtern, theils befestigen sollten; denn sie galten nicht nur als unmittelbares, von den Vätern thatsächlich überliefertes Erbe, sondern auch als angeborne, unveräußerliche Menschen- und Bürgerrechte, die man weder durch Vertrag noch auf andere Weise den Nachkommen schmälern und entreißen könne. Der Mensch, lautet dieser von allen Verfassungsurkunden offen anerkannte oder stillschweigend genehmigte Freibrief der Natur, richtet, frei und gleich geboren **), sein Eigenthumsrecht als sinnliches, bedürftiges Wesen auf den Erwerb und Genuß des Leben's und äußern Gut's, darf Glückseligkeit, Sicherheit und guten Ruf (reputation) erstreben und zu bewahren trachten, nach Belieben den Wohnsitz ändern, zu seinem und des Staat's Schirm Waffen führen ***), soll für Leib, Haus, Schriften und Geräthe wider alles ungerechte Einziehen und Durchsuchen geschirmt seyn ****), es wäre denn ein durch Eid bekräftigter Grund zum Gegentheil vorhanden. Da der Mensch als sittliches Geschöpf sein unveräußerliches Eigenthums- und Gewissensrecht auf den großen Urheber und Erhalter der Welt richtet, so darf kein weltliches Gesetz die Art und Zeit der Gottesverehrung vorschreiben, eine Religion zur herrschenden umstempeln,

*) S. Buch 3. Seite 344 und 360.

**) Verfassung von Massachusets. Art. 1; „gleich frei und unabhängig" Pensylvanien. Art 4. und Virginien. Art. 1.

***) Virginien, Massachusets und Pensylvanien, welches letztere den oben bezeichneten Zusatz allein hat.

****) Zusatzartikel 6 der Bundesurkunde. Pensylvanien. Art. 9.

die freie Ausübung eines andern verbieten oder den Bürger seines Glauben's wegen von einem Staatsamte der Republik ausschließen; es soll vielmehr jeder auf eine ihm beliebige Weise den Allmächtigen anbeten, an Leib, Freiheit und Gut unbelästigt, unangefochten und unbeschädigt bleiben, falls er die öffentliche Ruhe nicht stört und andere in der Uebung ihrer Gewissenspflichten nicht hindert. Demgemäß müssen Obmann, Räthe, Stellvertreter und andere Beamte nur den Bürgereid ablegen und Gehorsam der Verfassung schwören*).

Als Vernunftwesen endlich dehnt der Mensch für die Entwicklung seiner Fähigkeiten und geistigen Kräfte das Eigenthumsrecht auf unbedingte Aeußerung der Gedanken, Kenntnisse und Einsichten aus, oder genießet Preß-

*) Dieß der Inhalt der meisten Verfassungsurkunden, von welchen jedoch nur Pensylvanien und Nord-Karolina bürgerliche und religiöse Freiheit strenge verbinden. Die übrigen Staaten beschränken mehr oder weniger die Gewissen durch Christenthum und christliche Glaubenssätze. Die Gesetzgebung, verordnet z. B. Massachusets, darf allen die Besuchung des Gottesdienstes vorschreiben (enjoin), wenn einer ist, dem man mit gutem Gewissen und ohne Beschwerde (conveniently) beiwohnen kann. — Alle Christen, die biedere Glieder der Republik sind, sollen gleichen Schutz der Gesetze genießen, und keine Sekte soll jemals der andern durch ein Gesetz untergeordnet werden." Die Erklärung von Delaware lautet ähnlich, fordert aber von allen Beamten die eidliche Annahme der Dreieinigkeit und göttlichen Einsetzung der Schriften des alten und neuen Bundes. Art. 22. Maryland verlangt nur von Staatsbeamten das Bekenntniß der christlichen Religion, Nord-Karolina, welches allen Menschen das natürliche Recht gibt, Gott beliebig zu verehren (Art. 19), erwähnt im Amtseid keinen Glauben und gestattet dadurch mit Pensylvanien ohne alle Einschränkung Gewissensfreiheit, die Erklärung von Vermont endlich schließt mit dem wunderlichen Zusatz, daß doch jede christliche Sekte den Sabbath oder den Tag des Herrn feiern und irgend einen Gottesdienst halten müsse.

freiheit, welche als Hauptbollwerk der staatsbürgerlichen niemals durch ein Gesetz beschränkt und geschmälert werden darf *). Etwanigen Mißbrauch, sichtbar in offenbaren Angriffen auf den gemeinen Frieden oder die Ehre einzelner Bürger, sollen unter Leitung der Gerichte geschworene Männer also untersuchen, daß sie den Thatbestand und die von den Gesetzen bestimmten Strafen ausmitteln.

Die dergestalt anerkannte Gleichheit der natürlichen Rechte wirkte auf den gesellschaftlichen Verein besonders durch zwei abgeleitete und mit Strenge vollzogene Grundbegriffe zurück, Volkshoheit und Trennung der Gewalten. Weil nämlich das Volk mit jedem Bürger, jeder Bürger mit dem Volk deshalb den Staatsvertrag abschließt, damit alle für den gemeinschaftlichen Nutzen und den ungestörten Genuß ihrer natürlichen Rechte durch gewisse, übereinstimmende Ordnungen regiert werden, weil der Begriff eines gebornen Beamten, Gesetzgeber's oder Richter's eben so unnatürlich als abgeschmackt ist; so wohnet ursprünglich alle Gewalt bei dem Volk und geht von ihm aus **). Es ernennt demnach für die Förderung seiner Wohlfahrt und Sicherheit in allen Zeiten verantwortliche Stellvertreter durch regelmäßige Wahlen und nach einer bestimmten Wechselfolge, überreicht, um Be-

*) Massachusets § 16. „Die Preßfreiheit ist zur sichern Erhaltung der staatsbürgerlichen nothwendig.“ Neu-Hampshire. „Die Preßfreiheit ist für die Sicherheit und Freiheit des Staat's wesentlich nothwendig.“ Nord-Karolina. „Da die Preßfreiheit eines von den Hauptbollwerken der staatsbürgerlichen Freiheit ist, so darf sie nie eingeschränkt werden.“ Bundesurkunde. Zusatzartikel 3. „Der Kongreß soll nie ein Gesetz geben, wodurch die Freiheit im Reden oder Preßfreiheit vermindert wirde.“ Vergl. über die Bedeutung dieses Gut's die unlängst erschienene treffliche Schrift: „Beherzigungen bei der Einführung der Preßfreiheit in der Schweiz.“

*) Virginien Art. 16.

ſchwerden abzuſtellen oder wegen anderer guten Abſichten, Bittſchriften und Geſuche [Addreſſen]*), geſtattet keine andere als mit dem Amt verbundene Auszeichnung, prüft das Betragen ſeiner Gevollmächtigten, ja, kann nach einem unveräußerlichen Recht die Regierung verbeſſern, ändern und, wenn alle andern Mittel fehlſchlagen, abſchaffen. Denn die Lehre vom leidenden Gehorſam bei Druck und Gewaltherrſchaft iſt albern, knechtiſch und feindſelig dem Glück des Menſchengeſchlechts**). Da die Theilnahme des Volk's an der Geſetzgebung das ſicherſte Unterpfand der Freiheit gibt, lange Amtsdauer aber große Gefahren bereitet, ſo können nur gleiche und häufige Wahlen dem beabſichtigten Zweck entſprechen***). Aus demſelben Grunde darf niemand als das Volk, deſſen Frieden, Sicherheit und Glück die Obrigkeiten fördern ſollen, entweder perſönlich oder durch Vollmacht beſtehende Geſetze einſtellen [ſuspendiren]****). Ausſchließliche Vorrechte, als welche gehäſſig und zu feindſelig ſind dem Geiſt einer freien Verfaſſung wie den Grundſätzen des Handel's, dürfen nicht geduldet werden*****). Alſo hat kein Menſch, keine Körperſchaft, keine Geſellſchaft von

*) Petitionsrecht. Penſylvanien. Art. 9. „Die Bürger haben das Recht, ſich auf eine ruhige Weiſe des gemeinen Nutzens wegen zu verſammeln und von den jeweiligen Inhabern der Regierung durch Bittſchriften oder Vorſtellungen Hilfe gegen Beſchwerden zu begehren.“

**) Maryland Art. 4. Delaware Art. 5. Virginien. Penſylvanien 9. u. a.

***) „Die Wahlen müſſen frei und gleich ſeyn (d. h. alle Staatsbürger umfaſſen).“ Penſ. Art. 9. 5. „Umwechslung der Aemter iſt ein Hauptmittel, die Freiheit zu ſichern.“ Maryland 5.

****) Penſylvanien. Erklärung der Rechte 12. Neuyork und Maſſachuſets fügen hinzu, daß die zuläßlichen Fälle von ausdrücklichen Geſetzen näher ſollen beſtimmt werden.

*****) Maryland Art. 39.

Menſchen andere Anſprüche auf Vortheile oder beſtimmte Vorrechte als in Betracht der dem gemeinen Weſen geleiſteten Dienſte*), wie man denn weder Adelsbriefe noch erbliche Ehren irgend einer Art verleihen ſoll; es gibt nur verdiente, nicht auf Kinder und Nachkommen übertragbare Aemter und Würden**). Um unabhängig zu bleiben, muß jeder Bürger, wenn er nicht ein hinlängliches Vermögen beſitzt, Gewerbe, Handel oder Ackerbau treiben. Es iſt daher weder nöthig noch nützlich, einträgliche Aemter zu errichten, welche bei den Inhabern und Bewerbern Abhängigkeit und freier Menſchen unwürdige Knechtſchaft, bei dem Volk Streitigkeiten, Verderbniß und Parteiungen erzeugen. Wenn alſo die Einkünfte einer Stelle Habgier und Ehrgeiz aufregen, muß die Geſetzgebung einſchreiten und die Quellen des Unheil's verſtopfen***).

Damit aber auf der andern Seite die natürliche und ſtaatsbürgerliche Gleichheit in feſten, von der Verfaſſung vorgezeichneten Bahnen ſich entwickeln, Schwäche und Uebermaß meiden, die Rechte der einzelnen wie der Geſammtheit wahren und ſchirmen möchte, wurde in allen Staaten die geſetzgebende Gewalt ſtellvertretenden Abgeordneten, welche mit Ausnahme Penſylvanien's und Georgien's zwei Kammern bildeten, übergeben, die vollziehende Macht Statthaltern und zugeordneten Räthen anvertraut, die richterliche nach dem Maß des guten Betragen's nur vom Landesgeſetz abhängigen Beamten verliehen****). Ueber

*) Nord-Karolina. Art. 3. Maſſachuſets I. 6. u. a.

**) Maryland 40. Bundesurkunde Art. 6. Nor shall the United states, in Congress assembled, nor any of them, grant any title of nobility.

***) Penſylvanien Art. 36.

****) Die Trennung der Gewalten wird bisweilen in den allgemeinen Grundſätzen der Rechte ausdrücklich hervorgehoben. „In der Regierung dieſer Republik, lautete z. B. die Urkunde der Maſſachuſeten, ſoll der geſetzgebende Körper niemals die vollziehende

diesen mühsligen und schwierigen Wirkungskreis, und die pensylvanische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte folgende allgemeine, auch von andern Staaten aufgenommene Vorschriften: „In peinlichen Sachen hat der Angeklagte Befugniß Gehör zu fordern, welches man weder ihm noch dem Anwald verweigern soll, darf ferner begehren, daß die Beschaffenheit der Klage gemeldet und Erlaubniß verliehen werde, durch Zwangsmittel Zeugen für sich aufzubringen, daß er eine baldige Untersuchung durch Geschworne aus der Nachbarschaft erlange, daß er nicht könne gezwungen werden, wider sich selbst auszusagen, daß er um Leben, Freiheit oder Gut, nicht anders denn durch einen Spruch seiner Richter (of his peers) oder das Gesetz des Landes gebüßt werde. Desgleichen soll nur das anklagende Verfahren (der accusatorische Prozeß) gelten, und wider niemand eine peinliche Untersuchung (Kriminalinquisition) statt finden, ausgenommen Gegenstände des Land- oder Seekriegswesens, wenn jemand sein Amt zur Unterdrückung mißbraucht oder schlecht verwaltet und das Gericht dazu Erlaubniß gibt. Wegen desselben Verbrechen's darf niemand zweimal in Leibes- oder Lebensgefahr gebracht, niemand ohne Einwilligung seiner Stellvertreter und billigen Ersatz seines Eigenthum's zu Gunsten des Staatsseckel's beraubt werden. Kein außerordentlicher Gerichtsausschuß (Spezialkommission) soll statt finden, keine Heimlichkeit bei den Gerichten gelten, jeder wegen eines an seinen Ländereien oder Gütern, an seinem Leibe oder ehrlichen Namen erlittenen Unrechts durch ordentliche Rechtsmittel Hülfe begehren dürfen; Recht und Gerechtigkeit sollen ohne Kauf, Weigerung oder Aufschub ver-

und richterliche Gewalt oder eine von beiden ausüben, die vollziehende Macht soll nie gesetzgebende oder richterliche Gewalt und die richterliche Macht soll nie gesetzgebende oder vollziehende werden, damit es eine Regierung der Gesetze seie und nicht der Menschen.“ S. Ebeling Nordamerikanisches Magazin I. 13.

waltet, Klagen gegen den Staat ſelbſt nach den Vorſchriften der Geſetzgebung geführt, keine übertriebene Bürgſchaften gefordert, keine übermäßige Geldbußen, keine grauſamen Strafen verhängt werden. Alle Gefangene ſoll man gegen hinlängliche Bürgſchaft der Haft entlaſſen, ausgenommen bei erwieſenem oder höchſt wahrſcheinlichem Mord, das Vorrecht der Habeas Corpus niemals aufheben, es wäre denn durch Empörung oder feindlichen Anfall die öffentliche Sicherheit bedroht. Kein Schuldner darf, wenn er ſein Vermögen dem Gläubiger abgetreten hat, länger in Banden bleiben, wenn nicht wahrſcheinliche Muthmaßung des Betrug's vorhanden iſt, kein neues Geſetz auf ſchon geſchehene Dinge zurückwirken oder Verträge umſtoßen, keine Geſetzgebung einen Bürger für ſchuldig des Verraths und Friedbruches erklären, kein Strafurtheil den Verwandten des Schuldigen Ehrloſigkeit bereiten, kein Geſetz das Erbſchaftsrecht ſtören."

Andererſeits treffen den Bürger zwei von dem gemeinen Weſen ohne Unterſchied geforderte Leiſtungen, Waffenpflicht und Steuer. Die Landwehr (train-band) umfaßt alle Waffenfähigen zwiſchen dem ſechzehnten und vierzigſten Jahr, der Landſturm (alarm-list) das Alter von vierzig bis ſechzig Jahren. Quäker, Beamte, Lehrer, Prediger, Aerzte, Müller und Schiffshauptleute ſind vom Aufgebot befreit. Jeder für den Dienſt Berufene muß auf eigene Koſten das nöthige Rüſtzeug in ſteter Bereitſchaft halten, in der Landwehr jährlich viermal, im Landſturm einmal, der Muſterung und Waffenübung beiwohnen. — Die Abgaben werden theils für die Bedürfniſſe des Bundes durch Einfuhrzölle, Tonnengelder und Ungeld (Akziſe) nach gleichförmigem Maßſtab erhoben, theils von den einzelnen Staaten durch eine Kopf- Land- und Vermögensſteuer beigetrieben.

Dieſen allgemeinen Grundſätzen des amerikaniſchen Natur- und Bürgerrecht's folgte im weſentlichen die Ver-

fassung des Bundes und der einzelnen Staaten also, daß sie als Frucht langer Erfahrung und ernsten Nachdenkens einheitsvolle Kraft mit mannichfaltiger Beweglichkeit, Würde der Gesammtheit mit persönlicher Ehre und Freiheit zu verbinden, die Heilung mancher Gebrechen aber vorzubereiten wußte. Im Namen des ganzen Volks und als Ausdruck der Landeshoheit übt der Kongreß die gesetzgebende, auf Stellvertreter übertragene Gewalt, nach dem Vorbild Englands, und um gegenseitiger Beschränkung willen in einen Rath der Alten (Senat) und ein Haus der Stellvertreter (Repräsentanten) gesondert. In jenem wählt die einzelne Landsgemeinde (Legislatur) für sechs Jahre zwei, wenigstens dreißig Jahre alte Bürger, bald wie in Maryland durch Gevollmächtigte der Bezirke, bald, wie in den meisten Kantonen, durch gemeinschaftliche Wirksamkeit beider im sogenannten Konvent (convention) vereinigten Zweige der Gesetzgebung. Der zweite Obmann (Vice-Präsident) des Bundes stehet dem Rath vor, welcher alle zwei Jahre um ein Drittheil ergänzt wird, kann jedoch nur bei schwankendem Mehr des Hauses mitstimmen. Die Stellvertreter, gewöhnlich nach Bezirken und durch Stimmenmehrheit aus den wenigstens fünf und zwanzig Jahre alten Bürgern für zwei Jahre erkoren, wurden hinsichtlich der Zahl vorläufig so verordnet, daß Neu-Hampshire drei, Massachuset's acht, Rhode-Island einen, Konnekticut fünf, Neu-York sechs, Neu-Jersey vier, Pensylvanien acht, Delaware einen, Maryland sechs, Virginien zehen, beide Karolinas zehen und Georgien drei, im ganzen also fünf und sechzig Bundesboten ernannten *). Während das Binnenland bei diesen häufigen Wahlversammlungen, von welchen alle Geistlichen ausgeschlossen

*) Am 14ten April 1792 bestimmte ein Kongreßbeschluß 33,000 Wahlfähigen einen Stellvertreter.

wurden, rein und bieder blieb, wirkten in den Gesetzgebern und der Umgegend nur zu oft Zeitungen, Umtriebe, Geld und Schmeichelei, selbst Weiber und offene Gewaltthätigkeit *). Das Haus der Stellvertreter wählt seinen Sprecher nebst andern Beamten und hat allein gegen untreue Staatsdiener das Recht der Anklage, welche der Rath nach geleistetem Eid unter dem Vorsitz seines Obmanns prüft und durch Urtheilsspruch endiget. Jedoch darf dieser den Schuldigen nur vom Amt entfernen, keineswegs aber den Gang der regelmäßigen Gerichte hemmen. Jede Kammer des jährlich wenigstens einmal am ersten Montag des Christmonats versammelten Kongresses untersucht durch Ausschüsse die Wahlen, Vollmachten und Eigenschaften ihrer Mitglieder, handhabt durch Geldstrafe, bisweilen Ausstoßung, die innere Zucht, führt ein Tagebuch der jeweiligen Verhandlungen, welche von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden, und bricht die Sitzungen ohne Einwilligung des andern Theils nie länger als auf drei Tage ab, wie denn auch der Versammlungsort nicht geändert werden darf.

Alle Räthe und Stellvertreter, denen der Staatsschatz ein mäßiges Gehalt auszahlt **), damit sie desto leichter die Verpflichtung, gleichzeitig kein anderes Amt zu besorgen, erfüllen können, sind während ihres Dienstes, ihrer Hin- und Rückreise, frei von Verhaft und Anklage wegen etwaniger Reden oder Streitigkeiten in einem der beiden Häuser; nur Hochverrath und Bruch des Landfrieden's bilden Ausnahmen. Jeder Beschluß des Rath's und der Stellvertreter wird durch die Unterschrift des Obmann's der vereinigten Staaten Gesetz, auch dann gültig, wenn bei verweigerter Annahme die mit den Einwendungen (motivirtem Veto) zurückgesandte Bill nach neuer Prüfung zwei Drittheile Stimmen in beiden Kammern bekommt,

*) „Les femmes mendient des votes.“ Voyage de *Bayard* 125.

**) Den letztern täglich 5 Dollars.

oder zehen Tage lang ohne Urſache vorenthalten wird. Anträge auf Steuern ſollen urſprünglich nur von den Gemeinen ausgehen, jedoch darf auch der Rath Verbeſſerungen vorſchlagen.

Die Gewalt des Kongreſſes, welchem die einzelnen Staaten einen Theil ihrer oberherrlichen Rechte abgetreten haben, iſt ſo beſtimmt, daß er Abgaben und Umgeld, aber gleichförmig für alle Bundesglieder, ausſchreibt, auf das öffentliche Anſehen (Kredit) Geld borgt, Rechenſchaft von der Einnahme und Ausgabe ablegt, den innern (indianiſchen) und äußern Handel ordnet, über Münzen, welche nur in ſeinem Namen geprägt werden, Maaß und Gewicht entſcheidet, für die Poſt Aemter und Straßen anlegt, Künſte und Wiſſenſchaften zu fördern, ausgezeichneten Erfindern und Schriftſtellern Freibriefe ertheilt, Gerichtshöfe ſtiftet, Seeräuberei und Vergehen wider das Völkerrecht genau bezeichnet und ſtraft, Krieg erklärt und Kaperbriefe bewilligt, Landheere errichtet und unterhält, jedoch nur durch Hülfsgelder, welche auf zwei Jahre angewieſen ſind, Geſchwader ausrüſtet, beiden Waffenarten verbindliche Vorſchriften ertheilt, für die Vollziehung der Geſetze wider innere und äußere Feinde den Bürgerbann (die Miliz) aufbietet, bewaffnet und ordnet, in dem zehen engliſche Geviertemeilen weiten Bezirk ſeines Wohnſitzes [Kolumbien] *), wie in allen für die Anlage von Feſten, Zeughäuſern, Schiffswerften abgetretenen Plätzen volle Hoheitsrechte übt, endlich Geſetze gibt, um die verfaſſungsmäßige Ge-

*) Durch eine Kongreßakte wurde 1791 die Unionsregierung nach Waſhington im Bezirk Kolumbien verlegt, welchem Virginien die Stadt Alexandrien, Maryland Georgstown abtrat. Die Oertlichkeit der Bundesſtadt brachte weder dem Handel noch Gewerbfleiß Vortheile, dagegen dem ariſtokratiſchen Virginien Mittel, die ihnen beſchwerliche Rückwirkung der öſtlichen und binnenländiſchen Staaten zu beſchränken. Vgl. Ebeling V. 641. sqq. und Briſted I. 182. sqq.

walt der Bundesregierung und ihrer Beamten zu vollziehen und zu behaupten.

Das Verhältniß der bisher unbeschränkten Kantonalgewalt zur bündischen bedurfte wegen des sittlichen Gewohnheitsrechtes vor allem einer festen, deutlichen Abmarkung, damit theils in unwesentlichen Gegenständen die freie Beweglichkeit der besondern Landschaften gewährt, theils in gemeinheitlichen ermäßigt oder ganz aufgehoben würde. Denn gerade die Durchdringung der öffentlichen und örtlichen Bezüge sollte den Grundstein der Einigung bilden, aber eben deshalb mußte manches der Zeit und dem Vaterlandsgefühl überlassen, manche lähmende Kraft der Vielheit geschont, überall aber jedem entscheidenden Absonderungstriebe, der das Gesammtleben bedrohete, unnachsichtlich die Wurzel abgeschnitten werden. Demnach gebot die Bundesurkunde: „es soll kein besonderer Staat mit einem andern oder einer fremden Macht Verträge zu Schutz und Trutz aufrichten, Kaperbriefe ausstellen oder das Wiedervergeltungsrecht (Repressalien) anwenden, Münzen schlagen, Schuldscheine auswerfen oder ihre Annahme statt des baaren Geldes befehlen, Aechtungsgesetze (bills of attainder) erlassen, Adelsbriefe verleihen, Ein- und Ausfuhr ohne Genehmigung des Kongresses besteuern, Tonnengeld erheben, in Zeiten des Frieden's Landheer oder Kriegsschiffe unterhalten, Fehden beginnen, es seie denn daß er wirklich angegriffen würde und Aufschub augenscheinliche Gefahr brächte." — Um auswärtigem Einfluß auf Regierungsglieder der Landschaften im voraus zu begegnen, wurde allen besoldeten oder wichtigen Kantonalbeamten verboten, ohne Erlaubniß der Tagesatzung von fremden Königen, Fürsten und Staaten Geschenke, Einkünfte, Ehrentitel von was immer für Art anzunehmen. Weil ferner theils die persönliche Kraft einzelner Bürger, theils der an lange Freiheitskriege geknüpfte Gährungsstoff jungen Gemeinwesen beinahe unvermeidliche Unruhen und Gefahren

bereiten, so gewährleisteten einander alle amerikanische Staaten den Besitz republikanischer Grundverfassung und aufrichtige Hülfe gegen auswärtige wie einheimische Angriffe, also daß gewissermaßen der wirkliche Rechtsbestand durch gegenseitige Verbürgung gesichert werden sollte. Deshalb gelten auch für den einzelnen Kantonsgenossen alle Vorrechte und Freiheiten (Immunitäten) der übrigen Bundesglieder, für flüchtige Uebelthäter und Dienstpflichtige auf geschehenes Ansuchen der vollziehenden Gewalt gegenseitige Auslieferung und bei der etwanigen, vom Kongreß geleiteten Stiftung eines neuen Staats die Gerechtsame des ältern; denn innerhalb seiner Markung sollte eben so wenig eine junge Bürgergesellschaft entstehen, als wider den Willen der Gesetzgeber (Legislatur) durch Vereinigung zweier oder mehrer Staaten und Theile 273).

Die vollziehende Bundesgewalt wurde einem Obmann übertragen, welchen nach Vorschrift der Verfassungsurkunde bestimmte Ausschüsse, also ernennen müssen. Die von der einzelnen Kantonalgesetzgebung erkannten Wahlherrn, hinsichtlich der Zahl den jeweiligen Räthen und Stellvertretern am Kongreß gleich, stimmen an einem Tage durch Zettel für zwei Bürger, von welchen wenigstens einer der andern Landschaft angehört, und senden die genauen Verzeichnisse der in das Mehr gezogenen Bewerber gesiegelt und unterzeichnet an den Obmann des bündischen Raths. Dieser öffnet in Gegenwart beider Häuser die beglaubigten Urkunden und läßt die Wahlurtheile zählen. Mehrheit entscheidet, bei etwanigem Schwanken aber gibt Abkugelung der Stellvertreter, die für jeden Staat eine Stimme haben, den Ausschlag. Auf dieselbe Weise wird der zweite Obmann (Vice-Präsident) gewählt. Dieß ziemlich künstliche und gesuchte Verfahren, welches die Ausschüsse in unziemliche Abhängigkeit von der Regierung brachte, gab bald dem Ehrgeiz und Parteigeist freien Spielraum und

machte das erſte Amt der Republik zum Ziel ungeſetzlicher Bewerbung. Denn als Föderaliſten und Demokraten (Anti-Föderaliſten) nach dem Abtritt Waſhington's von der öffentlichen Laufbahn, ſchärfer und leidenſchaftlicher redeten wie handelten, wurde auf Betrieb Jefferſon's die Präſidentenwahl allmählig dem Volk dadurch entzogen, daß gleichgeſinnte Glieder des Kongreſſes in dem ſogenannten Kaukus über die Nachfolge rathſchlagten und abmehrten, darauf den von ihnen beliebten Schützling durch perſönliche Verbindungen und Umtriebe bei den Wahlſtandſchüſſen der Landſchaften unterſtützten, mithin das Grundgeſetz nicht ſowol vernichteten als heimtückiſch unterwühlten[74]).

Der wenigſtens fünf und dreißig Jahre alte Obmann, für die Zeit ſeines vierjährigen Dienſtes durch ein Gehalt von fünf und zwanzig tauſend Dollars entſchädigt und auf die Verfaſſung feierlich beeidigt, gebeut dem Land- und Seeheer des Bundes, kann ſchriftlich die Meinungen der höhern Beamten über jeden ihrem Wirkungskreiſe angehörigen Gegenſtand erforſchen, Staatsverbrechen ausgenommen die Strafen für Vergehungen an dem gemeinen Weſen mildern, mit Beiſtimmung von zwei Dritttheilen der Räthe Bündniſſe ſchließen, unter Vorbehalt der rathsherrlichen Genehmigung die Botſchafter, Handelsanwälde, (Konſuln, Reſidenten) Mitglieder des Obergerichts, und alle übrige Beamten der Republik ernennen, die während der Abweſenheit des Rath's erledigten Stellen bis zur nächſten Sitzung ergänzen, dem Kongreß die nothwendigen und geziemenden Maaßregeln für das Gemeinwohl vorſchlagen, auch außerordentlich beide Kammern berufen und nach Belieben vertagen, niemals aber auflöſen oder zurückſchicken, als Ausdruck der vollziehenden Macht die dafür beſtimmten Gehülfen ſetzen, namentlich die Staatsſchreiber des Innern, des Haushalt's, Krieg's- und Seeweſen's, endlich die Geſandten der Fremde em-

pflanzen und aufhören. Die gleichzeitige Handhabung so mannichfaltiger Geschäfte forderte eine bedeutende Personlichkeit, welche dennoch oft in der raschen und kräftigen Vollziehung gefaßter Beschlüsse durch die aus republikanischem Mißtrauen gestattete Theilnahme des Rath's vielfach gelähmt und verwirrt werden mußte 275).

Die richterliche Bundesmacht gehet von einem Obergericht und den durch Kongreßakten von Zeit zu Zeit angenommenen niedern Höfen aus. Sie entscheiden über alle Fälle des streitigen Gesetzes und der Billigkeit (in law and equity), so weit Bezug statt findet auf die Verfassungsurkunden, die dermaligen und künftigen Verkommnisse, die Sachen der Gesandten und Handelsanwälde, der Admiralität des Bundes, einzelner Kantone und Bürger. In Streitigkeiten zwischen Kantonen und wenn ein Staat Partei ist, übt den Oberhof die Gerichtsame aus, in allen andern Streitigkeiten aber tritt er für das Gesetz und die Thatsache als Berufungsbehörde (Appellationsgericht) auf, jedoch unter den Einschränkungen und Ausnahmen, welche der Kongreß näher bezeichnet. Die Richter behalten ihr Amt, so lange sie es gut verwalten, und empfangen auf bestimmte Zeit eine Entschädigung, welche für die Dauer des Dienstes nicht gemindert werden darf. Anklagen gegen die Staatsverwaltung bringt das Haus der Stellvertreter vor den Rath, jedes andere Verbrechen aber untersuchen und entscheiden Geschworne auf dem Gebiet der That; geschah es außerhalb der Gränze eines Staats, so bestimmt die Tagesatzung durch einen Beschluß die Gerichtsstätte. — Niemand soll ohne vorangegangene Anklage oder Anzeige einer großen Jury (grand jury) als peinlicher Verbrecher betrachtet, niemand derselben Sache wegen zweimal belangt und zum Zeugniß wider sich selber genöthigt werden. Bei bürgerlichen Klagen, deren Gegenstand zwanzig Dollars übersteigt, soll das Urtheil der Geschwornen steif und fest bleiben, kein anderer Gerichtshof den Spruch bessern.

Hochverrath begehet allein wer gegen die verbündeten Staaten Fehde erhebt, ſich ihren Feinden zugeſellt und ihnen Hülfe leiſtet. Der Kongreß darf alsdann zwar die Strafe beſtimmen, aber kein Urtheil ſoll die Nachkommen des Schuldigen für erb- und rechtslos erklären, oder die Güterеinziehung bis jenſeit des Todes ausdehnen (shall work corruption of blood or forfeiture).

Obgleich dergeſtalt lebenslängliche und beſoldete Richter wider den etwanigen Ehrgeiz der geſetzgebenden Macht auftreten und in zweifelhaften Fällen als Ausleger der bündiſchen Grundordnungen dienen konnten, hinderte demnoch das vielartige und bisweilen widerſprechende Weſen der landſchaftlichen Gebräuche und Rechte die Abfaſſung eines allgemeinen bündiſchen Geſetzbuches. Um dieſes jedoch nothdürftig vorzubereiten, gab die Verfaſſungsurkunde allen öffentlichen Geſetzen, Zeugniſſen und gerichtlichen Verhandlungen der Kantonalbehörden volles Anſehen; über die Art der Beglaubigung und Gültigkeit ſollte der Kongreß im beſondern verfügen dürfen. Indeß findet noch jetzt das Streben nach Rechtseinheit, Bedingniß der ſtaatsbürgerlichen, in dem durch Gewohnheit, Vorurtheil und Eigennutz befeſtigten Kantonalgeiſt große Hinderniſſe, obgleich häufige Gegenſätze an das dringende Bedürfniß des Heilmittel's täglich mahnen. So begünſtigen in den öſtlichen und ſüdlichen Landſchaften die Geſetze den Schuldner, in andern den Gläubiger. Während die mittlern Gebiete Leib, Haus und Schriften des Bürgers gegen jedes ungerechte Durchſuchen ſchirmen, vergönnen die Ordnungen Neu-England's die Beſchlagnahme der Güter eines Abweſenden, ohne daß ihm die geringſte Anzeige gemacht würde [276]). Im Vorgefühl dieſer und anderer, mit menſchlichen Einrichtungen verbundenen Gebrechen, behauptete der Kongreß ausdrücklich das Recht, die Grundgeſetze einer beſſernden Durchſicht zu unterwerfen, ſobald dafür zwei Drittheile beider Häuſer oder der Landſchaftsregierungen (Legislatu-

ten), stimmen und außerordentliche Konvente begehren würden 277).

Hinsichtlich der Kantonalverfassung folgten alle amerikanische Gemeinwesen dem Grundsatz der Gewaltentrennung und des künstlichen Gegengewichtes; nur Franklin, welcher zwei Kammern einem vornen und hinten bespannten Wagen zu vergleichen pflegte und wie im Leben, so in der gesellschaftlichen Ordnung durchgreifende Einfachheit liebte, gewann für Pensylvanien die Aufstellung eines ungetheilten gesetzgebenden Körper's. Die übrigen Staaten konnten aber mit Ausnahme Georgien's und Vermont's die Kühnheit solcher Neuerung nicht ertragen und gehorchten dem herkömmlichen Begriff *). Also bildeten die Stellvertreter, in Konnektikut und Nord-Karolina Haus der Gemeinen, in Maryland und Virginien der Abgeordneten (house of delegates), in Neu-York die Versammlung (assembly) geheißen, mit dem Rath (Senat), in Konnektikut Oberhaus, in Rhode-Island Beistände (Assistenten) genannt, den gesetzgebenden Ausschuß (Legislatur) oder die Landsgemeinde (general assembly). Die Wahlen, in Massachusets, Neu-Hampshire, Neu-York, Neu-Jersey, Pensylvanien, Delaware, Georgien, Virginien, Nord-Karolina und Vermont jährlich, in Süd-Karolina alle zwei Jahre, zu Rhode-Island und Konnektikut halbjährlich im Frühling oder Herbst vollzogen, gehen aus von allen Freisassen (Freimännern), welche in den meisten Landschaften das ein und zwanzigste Jahr

*) Siehe Rochefoucault's éloge de Franklin im amerikanischen Magazin Nr. 3. S. 61. Mit dem Tode des Urhebers fiel auch das Werk; Pensylvanien und Georgien änderten fortan die Einheit der Gesetzgebung; nur Vermont blieb ohne Oberhaus (Senat). Uebrigens bemerkt Rochefoucault, daß Franklin's Beispiel wesentlich auf die erste französische Verfassung zurückgewirkt und die Theilung der gesetzgebenden Macht gehindert habe.

zurückgelegt und ein Vermögen von zwanzig bis sechzig Pfd. Sterl. erworben haben müssen. Bisweilen fordert das Gesetz für die Wahlberechtigten nur die übliche Schatzung von etwa anderthalb Gulden (50 Cents, 1 G. 15 Kr.) Wählbar sind dagegen in Neu-Hampshire und Massachusetts die Besitzer eines Freigut's von hundert, in Rhode-Island von vierhundert, Neu-Jersey von fünfhundert, Süd-Karolina und Georgien von hundert funfzig, Maryland von fünfhundert Pfund, in Nord-Karolina die Besitzer von hundert Morgen, in Konnektikut, Neu-York alle Wähler, in Pensylvanien, Delaware, Vermont, alle Freisassen und Bürger, in Virginien Freimänner, welche die dem Herkommen gemäßen Eigenschaften haben. — Man stimmt überall durch geschriebene Zettel (by ballots), in Maryland jedoch mündlich. Die Zahl der Stellvertreter ist theils wie in der letzten Landschaft und Virginien für jeden Bezirk festgesetzt, theils, wie in den übrigen Staaten nach einem solchen Verhältniß zur Bevölkerung geordnet, daß durchschnittsweise hundert und funfzig Steuer zahlende Bürger einen Gevollmächtigten ernennen.

Der andere Zweig des gesetzgebenden Körper's, der Rath, bedurfte als einleitende und vorschlagende Behörde, welche gleichsam die Zielpunkte stets klar und ungetrübt von Leidenschaften sehen sollte, einer gewissen Stätigkeit und Dauer, jedoch ohne Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Volkshoheit. Also wurde der Rath in Maryland auf fünf, in Neu-York, Pensylvanien, Virginien, Süd-Karolina, Kentucki, später auch Louisiana, auf vier, in Delaware, Georgien auf drei Jahre gewählt und einem stellenweisen Wechsel (Rotation) dergestalt unterworfen, daß in Neu-York, Pensylvanien, Virginien ein Viertheil, in Süd-Karolina die Hälfte, in Delaware ein Drittheil alle zwei Jahre austreten mußte. In den neu-englischen Landen wie in Nord-Karolina und Neu-Jersey nöthigte das entschiedene, aber durch allge-

mehrere Bildung ermäßigte Uebergewicht des Wohlhabenden zu jährigen Wahlen. Zeitliche Lücken (Vakanzen) kann in Massachusets und Kentucki der jeweilige Rath, in den übrigen Kantonen nur die Gesammtbürgerschaft ergänzen. — Das Wahlrecht besitzen in New-York die Freisassen, deren Gut jährlich hundert Pfund abwirft, in Nord-Karolina die Grundeigenthümer von funfzig Morgen, in allen übrigen Staaten die zur Ernennung der Stellvertreter befugten Bürger. Der Schätzungssatz für Wählbarkeit beträgt in Neu-Hampshire zweihundert, in Massachusets und Süd-Karolina dreihundert, in Jersey tausend Pfund an Grundstücken, in Nord-Karolina dreihundert Morgen Landes und in Georgien zweihundert und funfzig Pfund an beweglicher Habe; in Pensylvanien, New-York, Rhode-Island, Konnektikut, Delaware entscheidet ohne den Maßstab des Vermögens neben dem gesetzlichen Alter von vier und zwanzig Jahren der Begriff des Freisassen, in Virginien die Befugniß nach altem Herkommen, also daß jeder der vier und zwanzig Bezirke einen Wahlfähigen erkieset. Die Abstimmung geschiehet schriftlich, in Maryland durch den Ausschuß, welchen die Freimänner für den besondern Kreis ernennen. Die Zahl der Mitglieder ist größtentheils geknüpft entweder an die Abgaben oder die Bevölkerung des Wahlbezirk's; jedoch setzt ohne diese Rücksichten in Nord-Karolina und Georgien jede Grafschaft einen Rathsherrn, während Virginien und Maryland die verfassungsmäßige Stärke (24) nie verlassen. Ausgeschlossen sind übrigens von beiden Zweigen der Gesetzgebung alle Inhaber eines besoldeten Amtes, namentlich Geistliche; nur Friedensrichter und Befehlshaber der Landwehr haben Antheil.

Der Statthalter oder erste Vollziehungsbeamte, welcher in den meisten Staaten neben dem Alter von dreißig Jahren ein Freigut von hundert bis funfzehen hundert Pfund besitzen muß, wird halbjährlich in Neu-Hampshire, Rhode-Island, Konnektikut und Vermont, alle

drei Jahre in Neu-York und Pensylvanien vom Volk, jährlich in Neu-Jersey, Maryland, Virginien und Nord-Karolina, alle drei Jahre in Delaware, alle zwei Jahre in Süd-Karolina und jährlich in Georgien von beiden Häusern erwählt. Mit Ausnahme Neu-York's, welches einen Gehalt von zweitausend Pfund bewilligt, ist das Einkommen des Statthalters, seines Gehülfen (Substituten, lieutenant-governor), der Räthe und Stellvertreter sehr mäßig und der Amtsnahme Ehrbarer (Honorable) eher geeignet, die Eitelkeit denn Herrschluft zu reizen. Als Beistand nämlich und zügelnder Beobachter ist in den meisten Landschaften dem ersten Vollziehungsbeamten ein Staatsrath (Council) zugesellt, welchen in Neu-Hampshire, Delaware, Maryland, Virginien, Nord-Karolina und Neu-Jersey beide Kammern, in Vermont die Freimänner bestellen. Eigenthümlich war der ältern, von Franklin gestifteten Verfassung Pensylvanien's der außerordentliche Prüfungsrath (council of censors). Alle sieben Jahre von der Hauptstadt und den Grafschaften gewählt, sollte er untersuchen, ob das Grundgesetz in allen Theilen beobachtet, die Steuer rechtmäßig beschlossen und erhoben, die Pflicht von allen Stellvertretern und Gevollmächtigten des Volk's treu erfüllt worden seie? Die Räthe durften deshalb ein volles Jahr lang als Obergerichtshof Bürger vorladen, Schriften und Urkunden untersuchen, öffentlichen Tadel aussprechen, Staatsanklagen einleiten, auf den Rückruf verfassungswidriger Gesetze antragen und bei der Mehrheit von zwei Drittheilen einen Konvent versammeln, um Lücken und Gebrechen zu füllen und zu heilen 378).

Das gegenseitige Verhältniß der gesetzgebenden und vollziehenden Macht folgte, nach brittischem Vorbild der Ansicht, daß jene durch Trennung den leicht gefährlichen Ehrgeiz brechen, diese durch Einheit der verderblichen Schwäche begegnen, in den Wechselbezügen beider Kräfte aber die Bürgschaft für das Maß

als Bedingniß jeder staatsbürgerlichen Gesellschaft liegen müsse. Oeffentlichkeit der Verhandlungen, nur ausnahmsweise bei wirklichen Geheimnissen aufgegeben, gilt als Hauptmittel, die Behörden innerhalb der gesetzlichen Schranken zu erhalten, während Tagebücher die Rathschlagung wider mannigfaltige Irrthümer sichern.

Jedes Haus, in bestimmter Zeit einberufen und entlassen, entscheidet über zweifelhafte Wahlen, ernennt seine Beamten, macht und beschränkt Vorschläge (Bills) durch wechselseitige Verneinung (negatives Votum). Jedoch dürfen Steueranlage (Geldbills), in Virginien alle Anträge, nur von den Stellvertretern ausgehen und im Rath unbedingte Annahme oder Verwerfung finden. Bei Staatsanklagen, welche jene vor diesen bringen, kann das Strafurtheil allein auf Absetzung oder Unfähigkeit zu einem öffentlichen Amte lauten. Die von beiden Kammern gebilligte Bill erhält in sechs Staaten durch die Unterschrift des obersten Vollziehungsbeamten Gesetzes Kraft, auch dann gültig, wenn sie entweder länger als fünf bis zehen Tage ohne Antwort bleibt, oder, begutachtet und zurückgesandt, bei erneuerter Umfrage zwei Drittheile Stimmen gewinnt. In Maryland muß dagegen der Statthalter den vom Sprecher der Abgeordneten (Delegirten) überreichten Vorschlag unterzeichnen, in Rhode-Island, Neu-Jersey und Connektikut, ohne anderweitige Vorrechte im Rathe als einfacher Stimmgeber sitzen, in Neu-York mit dem Kanzler und zwei Gliedern des Obergericht's den sogenannten Prüfungshof (Revisionshof) bilden, welcher durch Mehrheit über die Beschlüsse des Ober- und Unterhauses entscheidet. Hinsichtlich des Heerwesens befehligt der Statthalter die Land- und Seemacht, in Maryland und Vermont jedoch nur im Auftrage des Rath's, vollziehet in Zeiten des Krieg's oder der von den Stellvertretern erklärten Empörung das Lagergesetz (law Martial), ordnet die Landwehren, deren Ober- und Unterfüh-

rer von ihm in Virginien auf Empfehlung der Grafschaften ernannt, in Massachusets bestätigt werden, verfügt in Pensylvanien allein, in Maryland mit Beyhülfe des Staatsrath's über alle bürgerliche Aemter, welche in Neu-Hampshire, Massachusets, Süd- und Nord-Karolina, Virginien und Vermont allsährlich von beiden Kammern, in Neu-York vom Anstellungsausschuß (council of appointment), in Delaware vom vollziehenden Rath besetzt werden.

Die richterliche Gewalt tritt nur in ihrem, von Gesetzen und Gewohnheiten bestimmten Verfahren durchaus unabhängig auf, ist aber rücksichtlich der jeweiligen Beamten vielfach gebunden an den Kreis der vollziehenden Macht. Denn diese übt bedeutenden Einfluß auf die Verleihung der vornehmsten Richterstellen, welche in Pensylvanien der Statthalter allein, in Delaware und Vermont mit Beiziehung der Volksvertreter, in Maryland, Neu-Hampshire, Massachusets nach dem Gutachten des geheimen Rath's besetzt, während darüber in Rhode-Island und Konnektikut die Landsgemeinde, in Neu-York der oben genannte Ausschuß entscheiden. Nirgends ist das Amt lebenslänglich, sondern wird nach dem guten Betragen (quoad bene se gesserint) bald, wie in Georgien auf drei, bald, wie in Neu-Jersey, auf sieben Jahre vergabt, ja, in Massachusets darf der Vollziehungsbeamte, nach geschehenem Ansuchen beider Häuser, alle Richter entlassen. — Um der Parteilichkeit und möglichen Verirrungen nach Kräften zu wehren, wurde die gesammte Rechtspflege in mehre gleichlaufende Bezirke verlegt, welche mittelst der Berufung (Appellation) in einander greifen. Bey den meisten Staaten entscheidet der Obergerichtshof (superior Court) auf seinen jährlichen Wanderungen (circuits) durch die Grafschaften über peinliche und wichtige Sachen bürgerlicher Art, das Gericht der gemeinen Klagen (infe-

vier court of common pleas), jährlich viermal in jeder Grafſchaft gehalten, beurtheilt Streitigkeiten, welche den Werth von vierzig Schillingen überſteigen, und beſtätigt was in Minne geſchlichtet wurde; Klagen unter vierzig Schillingen gehören dem allgemeinen Friedensgerichte (court of general sessions of the peace), deſſen Glieder, jährlich zwei bis viermal in jeder Grafſchaft verſammelt, daneben die innere Ruhe bewachen und Störer derſelben gefänglich einziehen dürfen; Erbſchaftsgerichte (courts of probate) beaufſichtigen Vermächtniſſe, Wittwen- und Waiſenſachen, während in allen Kantonen das Oberbundesgericht (supreme federal court), die wandelnden (circuits courts) und Landgerichte der vereinigten Staaten die von der Unionsurkunde vorgeſchriebenen Gegenſtände behandeln *). In Penſylvanien, Vermont, Delaware, Virginien, Süd- und Nord-Karolina werden die peinlichen Verbrechen, als wider den allgemeinen Frieden gerichtet, im Namen der Republik eingeklagt und unterſucht, die Strafen hier wie in den übrigen Landſchaften entweder vom Statthalter allein oder mit Beiziehung des vollziehenden Rath's gemildert. — Das gerichtliche Verfahren (der Rechtsgang) weicht weſentlich von dem engliſchen nicht ab; Oeffentlichkeit und Geſchworne bilden die Grundlage. Alſo kann niemand ohne den einhelligen Spruch der zwölf beeidigten Männer für ſchuldig erklärt, niemand anders der Güter beraubt oder perſönlich geſtraft werden als nach ſolchen Geſetzen, welche gegeben und bekannt gemacht wurden, ehe die Uebertretung geſchah. Dazu kommt, daß die kleinen und großen Geſchwornen [grand jurors] **) durch freie Wahl aus den Ortſchaftsgemeinden hervorgehen und in ihren Urtheilen ſtets einſtimmig ſeyn müſſen. Als Richtſchnur dienen theils das engliſch-gemeine Recht (common law),

*) S. Seite 335.

**) Vergleiche über dieſe, Buch 3. Seite 371.

theils die Verordnungen der Gesetzgeber (Statutenrecht), welche, entweder vor oder nach der Revolution erlassen, so lange in Kraft bleiben, bis man sie widerruft oder ändert. Obgleich in Folge dieser geschichtlichen Entwicklung die Satzungen Nordamerika's manche Ungereimtheit und Härte darbieten, wie z. B. in Massachusets ein Glüheisen die Zunge des Gotteslästerer's durchbohren soll, sind dennoch bedeutende Verbesserungen, namentlich für das peinliche Recht, gewonnen, viele menschen- und gesetzwidrige Grausamkeiten abgeschafft worden. Denn die neuern Gesetzgeber gingen mit dem toskanischen Großherzog Leopold von der Ansicht aus, daß Verbrechen durch sittlichen Ernst möglichst gehindert und Strafen nicht als Vernichtungs- sondern Läuterungsmittel angewandt werden sollen, dieweil Furcht allein, statt zu veredeln, verschlechtere, und Todesurtheile den Stoff der Schuld mehr anhäuften denn minderten *). Vor allem stellte aber Pensylvanien seit 1791 in dieser Beziehung ein überraschendes Beispiel der Liebe und Weisheit dar, also daß in den meisten Fällen der Missethäter nicht Vernichtung, sondern Gelegenheit empfing, in arbeitsamer Haft seine sittlich-geistige Natur wieder aufzurichten und ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft zu werden. Vorbedachten Mord ausgenommen, trifft daher jeden Verbrecher längere oder kürzere Kerkerstrafe, zwei bis dreijährige den Ehebrecher, Wechseldieb, Hehler gestohlener Sachen, Verlust des Gut's und bis zu zwanzig Jahren bei harter Arbeit gesteigerte Haft den Hochverräther, Mordbrenner, Straßenräuber, Fälscher und Sodomiter. Stäupen, Brandmarken und Verstümmeln sind mit dem ewigen Gefängniß aus dem peinlichen Rechtsbuch der Pensylvanier für immer gestrichen, die Vorrechte der Geistlichkeit aufgehoben, die einmal ausgesprochenen Bußen dagegen unerläßlich gemacht. Wer wegen eines schweren Vergehen's nicht er-

*) Thucydides III. 45.

ſcheint, gilt für verfehmt (outlawed), wer vor Gericht nicht antwortet für unſchuldig, gemäß dem Grundſatz, daß niemand zum Zeugniß wider ſich ſelbſt gezwungen werden darf. Das Hauptgefängniß in Philadelphia iſt zugleich ein wirkliches Arbeits- und Beſſerungshaus; die Züchtlinge nach dem Maßſtab der Schuld ſtrenge, doch ſtets menſchlich beherbergt, beaufſichtigt und verpflegt, können ſogar bei anhaltendem Fleiß nach Abzug der Koſten einen beträchtlichen Sparpfennig gewinnen, die Widerſpänſtigen und Trägen, in dunkeln Kerkern bei Waſſer und Brot höchſtens zwei Tage lang gehalten, die Folgen ihres faulen Ungehorſam's auch ohne Knute und körperliche Mißhandlung erkennen lernen. Nur durchaus unverbeſſerliche und gewaltthätige Menſchen werden bisweilen für etliche Wochen in Eiſen geſchmiedet oder angekettet. Die Härte der alt-engliſchen Schuldgeſetze, welche in verſchiedenen Landſchaften Nordamerika's den Zahlungsunfähigen zur lebenslänglichen Dienſtpflichtigkeit (Hörigkeit) verurtheilen, iſt bedeutend gemildert. Schuldner, die dreißig Tage für geringe Summen unter funfzig Pfund gefangen ſaßen, und über funfzig Jahre alte, um derſelben Urſache willen verhaftete Hausväter, müſſen auf ihre Bitten und nach vorgängiger Rückſprache mit den Gläubigern ſogleich durch den Richter in Freiheit geſetzt, ſelbſt des Betrug's verdächtige Menſchen nicht über ein Jahr lang eingekerkert werden. Grundſtücke bleiben unveräußerlich, wenn ſie innerhalb ſieben Jahren die Schuld tilgen können. — Auch in Neu-England, beſonders Maſſachuſets, wurde ſeit dem Frieden der Rechtsgang mit dem Koſtenaufwand verkürzt, die peinliche Geſetzgebung gemildert, Todesſtrafe beſchränkt auf vorſätzlichen, bis zum Zweikampf ausgedehnten Mord, nächtliche Brandſtiftung, Straßenraub, Nothzucht, unnatürliche Liebe und Kindermord, die Buße eines jeden Verbrechen's, durch einen höhern und niedern Anſatz genau beſtimmt, dem Gewiſſen des Richter's überlaſſen,

leibliche Verſtümmlung jedoch nicht ganz aufgehoben. Denn der Falſchmünzer mußte nach dem Verluſt eines Ohr's den Galgen beſteigen, Peitſchenhiebe und mehrjährige Zwangsarbeit dulden, den Gotteslaſterer, Meineidigen traf Prangerſtaupe, den Ehebrecher und Gemahl zweier Weiber (Bigamiſt) Galgenritt, mit Knute und Gefängniß verbunden. Wohlthätiger wirkte die Aufhebung des Erſtgeburtsrechts, als welches nebſt dem doppelten Erbtheil des älteſten Sohns der republikaniſchen Gleichheit widerſtrebte 279).

Die Sittengeſetzgebung, welche in den mannichfaltigen, weitgreifenden Wechſeln der Revolution ausgedehnten Spielraum fand, ſuchte vorzüglich in Penſylvanien und Neu-England Unglauben und weichliches Weſen, nicht ſelten durch verkehrte Strenge, abzuwehren und die puritaniſche Herbheit der alten Zeit als Zügel wider den Verfeinerungstrieb des neuern Gewerb- und Handelslebens zu gebrauchen. Alſo verboten Neu-Hampſhire und Penſylvanien für die Sonntagsfeier Reiſen, weltliche Geſchäfte, Luſtbarkeiten, ja Erholungen bei einer Strafe von dreißig Schillingen oder ſechstägigem Gefängniß, verurtheilte Maſſachuſets jeden Geſunden, der einen Monat lang die Kirche nicht beſuchte, zu zehen Schillingen, belegte Billard- Lotto- Würfel- Karten und andere Geldſpiele mit einer Buße von fünf Pfund, verfällte Flucher und Schwörer zu fünf Schillingen oder vierſtündiger Zuchthaushaft, ſtrafte Penſylvanien den Trunkenen durch fünf Schillinge oder ſechs- und zwanzig-ſtündigen Kerker, unterſagte eben daſſelbe Hahnenzgefechte, Pferderennen, ſelbſt Scheibenſchießen, und beſtimmte Zweikämpfern hundert Pfund oder jähriges Gefängniß, ihren Beiſtänden (Sekundanten) die Hälfte. Dagegen übertrat im Süden, namentlich in Virginien, leidenſchaftliche Spielſucht ungeſcheut und öffentlich die hemmenden Geſetze 280).

Der Staatshaushalt konnte bei den außerordentlichen Hinderniſſen nur langſame Fortſchritte machen. Denn

die öffentliche Gesammtschuld betrug etliche Jahre nach dem Frieden nicht weniger als vierhundert Millionen frz. Livres oder hundert Millionen Reichsthaler an Hauptgut und zwei und zwanzig Millionen Livres oder fünftehalb Mill. Thaler an laufenden Zinsen. Davon fielen auf den Bund etwa vier und funfzig, auf die einzelnen Staaten fünf und zwanzig Millionen [281]). Um diese allerdings schwere, aber den innern Kräften keineswegs unerträgliche Bürde allmählig zu entfernen, um bei Einheimischen wie Fremden Treue und Glauben, die Bedingniß gegenseitigen Verkehrs zu erfüllen, wurden nicht nur von der virginischen Landsgemeinde die weiten Bezirke am nordwestlichen und diesseitigen Ohioufer (western territory) für die Stiftung neuer Gemeinwesen und als Quelle bedeutender Einkünfte dem Kongreß abgetreten (Osten Weinmonat 1783), sondern auch auf den Vorschlag Alexander Hamilton's (1789) fünf Tilgungsmittel angenommen und versucht. Man belegte nämlich die Einfuhr auswärtiger Ueppigkeitswaaren, als des Weines, Branntewein's, Thee's und Kaffee's, mit einer mäßigen, jährlich wenigstens zwei Millionen Dollars abwerfenden Steuer, beschloß für die Deckung der nothwendigsten Ausgaben und Zinsen ein Anleihen von zwölf Millionen Piaster, verwandelte alle alte Schuldscheine in eine neue, dem Gesammtbetrage gleiche Anleihe, doch also daß statt sechs nur vier vom hundert bezahlt wurden, vereinigte (konsolidirte) und übernahm mit herabgesetztem Zinsfuß auf Rechnung des Bundes die Schulden der Landschaften und bestimmte den Ueberschuß des Jahreseinkommens, eine Million, siebenhundert vier und sechzig tausend Piaster für die stellenweise Abtragung der Staatsrückstände. Die Hauptakte, wodurch nach diesen Grundsätzen die Wiedergeburt des zerrütteten Haushaltes bereitet werden sollte (funding Act vom 14ten August 1790) lautete im wesentlichen also: „Vom jährlichen Ertrag des Tonnengeldes und der Zölle wird ein Theil, sechsmalhun-

derttausend Dollar's, den Regierungskosten und dem bündischen Heerwesen, ein anderer den Zinsen der auswärtigen Schuld gewidmet, um aber die einheimischen Gläubiger möglichst zu befriedigen, ein Anleihen an die vereinigten Staaten vorgeschlagen, welches in gewissen Verschreibungen (evidences of the debt) zahlbar seyn soll. Für jeden in Kapital-Schuldscheinen eingehändigten Betrag löst der Unterzeichner eine Versicherung, (certificate) welche auf zwei Drittheile des Hauptgut's lautet und sechs vom hundert an Jahrzinsen trägt, während der andere Schein für das letzte Drittheil erst nach dem Jahre achtzehnhundert den gleichen Gewinn bringt. Dagegen darf der Kongreß in beiden Fällen fristweise abbezahlen, jedoch jährlich nicht über acht Prozent des aufgenommenen Geldes. Wer in Zinsschuld-Scheinen vorstreckt, bekommt eine Versicherung, welche jährlich drei vom hundert abwirft, und durch beliebige Rückzahlung des Hauptguts getilgt werden kann. Die neuern durch das genannte Darlehen entstehenden Ansprüche (Stock's) sind übertraghar auf andere (transferable), die Zinsen an dem Orte fällig, wo das Grundvermögen zu Buch geschrieben stehet; für ihre regelmäßige Entrichtung aber sollen die dermaligen Einkünfte verpfändet seyn bis zum völligen Abtrag der Anleihen 282)." —

Indem auf gleiche Weise die von der Union übernommene Kantonalschuld behandelt, daneben das Papiergeld bis auf die letzte Spur getilgt und der Erlös aus den verkäuflichen Ohioländereien zur Befriedigung der fremden und einheimischen Gläubiger gebraucht wurde, gewann der amerikanische Haushalt besonders dadurch eine feste Grundlage, daß man die Zinszahlung auf gewisse Einkünfte als Unterpfand (Hypothek) anwies und möglichen Zufällen entzog. Die Ausgaben wuchsen dabei nicht bedeutend; sie betrugen durchschnittsweise jährlich für die Gesammtheit der einzelnen Landschaften an Besol-

Aufgen, Gehalt der Geistlichen, Armenpflege zwei Millionen Dollars, für die Bundesregierung (general government) etwa achtmal hunderttausend 283). Die fortwährenden Einkünfte der vereinigten Staaten entsprangen dagegen aus den Zöllen, von welchen das Tonnengeld von Schiffen und Fahrzeugen bereits 1791 drei Millionen zweimal hunderttausend Dollars abwarf, dem Verkauf der Ländereien im Westgebiet, dem auf Brantwein und geistige Getränke gelegten Umgeld, jährlich über achtmal hunderttausend Dollars, dem Briefzoll, (Porto, etwa hunderttausend Dollars), der Abgabe von einheimischem Schnupftaback und Zucker, von Versteigerungen, Schenkwirthschaften 284).

In dem Maße als der Haushalt geordnet, das Vertrauen wiederhergestellt und die öffentliche Schuld, in ihren Zinsen pünktlich bezahlt, aufhörte, eine beängstigende Last zu seyn, stieg auch der äußere und innere Verkehr. Denn keine Mauthen und Sperranstalten hemmten den inländischen Umsatz der Natur- und Kunsterzeugnisse, keine Beschädigter, Zehnten und andere Lehensteuern den Ackerbau, keine Zunftgesetze und Vorrechte den Gewerbfleiß, welcher die rohen Stoffe der Heimath und Fremde frei verarbeiten durfte. Betäubende Getränke und Waaren der Ueppigkeit ausgenommen, fand die Ein- und Ausfuhr nirgends erhebliche Hindernisse, indeß die Münze unter der Leitung Ritzenhousen's bald reine Gold- und Silberstücke lieferte, die Banken von Philadelphia, Karlsstadt, Boston, Neu-York, Baltimore, Alexandrien, ein beträchtliches Hauptgut eben so umsichtig als vortheilhaft für die Belebung des Waarenumsatzes anwandten. Wenn daher 1774 die amerikanische Einfuhr etwa vier Mill. Pfund St. abwarf, so wuchs sie schon etliche Jahre nach dem Frieden um ein Fünftheil oder auf fünf Millionen Pfund an und überschritt 1790 siebenzehn Millionen Piaster oder spanische Thaler. Noch schneller stieg die von allen Ab-

[illegible] Zeiten [illegible] [illegible] [illegible]

Saatkorn, keine Abzuggräben und regelmäßige Gehege, machte, statt die Viehzucht für Feldbestellung zu gebrauchen, stets neues Waldland urbar, folgte mit einem Wort mehr dem trägen Herkommen als der durch Erfahrung geläuterten Einsicht. Obgleich nach dem Frieden und bei steigender Theure des Boden's einzelne Fortschritte geschahen, blieb der Ackerbau, namentlich in Pensylvanien, der alten Weise getreu und wurde deshalb gewissermaßen Stellvertreter noch jetzt vielfach abgestufter Gesittigung. Wer nämlich in den östlichen Landschaften kein Glück gefunden hat, ziehet meistens als Neubauer oder Hinterwälder (backwood-man) im April gen Westen, kauft oder miethet für eine bestimmte jährliche Urbarmachung einen wüsten Strich, zimmert zuerst mit Beihülfe etwaniger Nachbarn ein Blockhaus, dessen Fußboden und Dach Erde und rohe Bretter bilden, während das Licht durch die Thüre oder ein Fenster von geöltem Papier eindringt. Daneben erhebt sich noch armseliger der Stall für eine Kuh und zwei elende Pferde. Hierauf werden umstehende Urbäume theils zwei bis drei Fuß hoch vom Grund umgehauen, theils in gleicher Höhe über der Wurzel abgerindet und einem schleichenden Tode übergeben, eingsum in das leicht aufgewühlte Erdreich Maiskörner gestreut, welche schon im Herbst geröstet Nahrung und im Weinmonat eingeerndtet vierzig bis funfzig Scheffel vom Morgen geben, also daß, Jagd und Fischfang ungerechnet, für den Winter ein nothdürftiger Vorrath gewonnen ist. Gras und Baumblätter genügen inzwischen dem Vieh. Kälte, bisweilen Hunger und Krankheit, prüfen den Muth des Hinterwälder's, aber er duldet ohne Klage, nimmt, den Wilden nahe, zum Theil ihre Sitten, Tugenden und Laster an, arbeitet, jagt, fischt, liebt Schlaf und starke Getränke. So vergehen ihm zwei bis drei Jahre; die Umgegend wird mehr und mehr belebt, sein Jagdbezirk von Nebenbuhlern geschmälert, sein Vieh, sonst nach Lust umschweifend, in

Gehege eingepferchet. Darob mißvergnügt räumt der an Unabhängigkeit und schrankenloses Naturleben gewöhnte Pflanzer um billigen, oft geringen Preis die aufblühende Niederlassung und dringt tiefer in den Forst, um neben einer neuen Hütte den alten, schon ablaufenden Kreis zu wiederholen. Manche haben dergestalt viermal Aufenthalt und Eigenthum gewechselt, bevor eine bleibende Stätte gefunden wurde. — Der zweite, schon etwas wohlhabende Anbauer kauft von dem Vorgänger oder Lehensherrn desselben theils baar, theils auf zinsfreie Zahlungsfristen (instalments) das bereits gelockerte und aus dem Grober gehauene Grundstück, verwandelt den schmutzigen Kathen (Hütte) in ein reinliches, geräumiges Wohnhaus von zwei Stockwerken, mit einem Fußboden und eichenem Dache, erweitert die Ställe, legt Wiese und Obstgarten an, fügt zu dem Mais Waizen und Roggen, welche bald die jetzt erst gezimmerte Scheune füllen, ziehet aber dennoch nicht alle Vortheile aus der fruchtbaren Erde. Denn die nie gedüngten, nachläßig eingehegten Felder geben nur eine mittelmäßige Erndte; Kühe und Pferde, schlecht genähret, verschmachten bisweilen im Winter aus Mangel an Stallfütterung, oder zerstören im Frühling, wild einbrechend, binnen kurzer Zeit die Hoffnungen des Jahres; Haus und Meierei zeigen weder Gewerbfleiß noch Zierlichkeit; alte Hüte und Lumpen ersetzen die Stelle der Fensterscheiben, Kinder und Gesinde bleiben ohne Gottesdienst und Unterricht, die Obrigkeiten ohne Steuern, der Hausherr aber liebt Gesellschaften, verbringt trübe Tage in fernen Wirthshäusern, macht Schulden und überläßt endlich das Gut um ein Spottgeld dem letzten, verständigen Nachfolger. Dieser, gewöhnlich Sohn eines reichen Pflanzers aus den alten Bezirken oder wohlhäbiger Fremdling, verbessert um der einträglichen Viehzucht willen die Wiesen und Gehege, erbaut Milchkammer und steinernes Vorrathshaus, nimmt Hafer und andere Getreidearten in den Feldbau auf, legt

Küchengärten an, ziehet Kartoffeln, Kohl und Rüben, mehret und veredelt die Fruchtbäume, bezahlt richtig seine Abgaben für den öffentlichen Schatz, für Kirche und Schule, schaltet und arbeitet mit Söhnen, Frau und Töchtern so geordnet und glücklich, daß zuletzt den wirklichen Wohlstand ein freieres Wohnhaus bezeugen kann. Mancher Neubauer gehet in die zweite Gattung der Pflanzer, welche gewöhnlich Pächter sind, über, aber selten gelangt er zu dem Besitz eines freien Grundeigenthum's der dritten Abtheilung. Die meisten Höfe und Meiereien der südlichen Kantone lagen zerstreut, umzäunt und abgemarkt, von mäßigem Umfang; nur in den nördlichen und westlichen Theilen Pensylvanien's und Virginien's häuften Landwucherer (land-jobbers) wie einzelne Gesellschaften große Strecken an, welche in kleinern Stücken käuflich oder pachtweise Liebhabern abgetreten wurden 285).

Die Sitten und das gesellschaftliche Leben einer männichfaltigen Bevölkerung, welche binnen sechs Jahren (1784 bis 1790) von zwei Millionen dreihundert drei und achtzig tausend Köpfen bis zu vier Millionen zwei hundert fünf und funfzig tausend anwuchs 286), stellten bei gemeinschaftlichen Grundzügen die größte Verschiedenheit, bisweilen schneidenden Gegensatz dar. Ueberdieß hatte die an Glückswechseln reiche Revolution bei allen Stämmen Unruhe und Wanderungslust erweckt, welche fortan eine zunehmende Völkerflutung aus dem östlichen in das westliche Gebiet unterhielt *), und das Gefühl für Unabhängigkeit selbst bis zum Uebermaß gestärkt, also daß verachtet wurde was nicht Amerika angehörte. Ja, mancher begeisterte Bürger dehnte das Gedächtniß an die heimathliche Noth und Rettung bis auf das Jahrhundert der Stuart's aus und suchte die Gegenwart des neuen Vaterlandes mit der Vergangenheit des alten zu verknüpfen. Also rieth der Süd-

*) Es begann ein Zustand, welcher dem von Alt-Hellas (Thuc. I. 2 — 13.) vielfach ähnlich ist.

Karoliner Burke, in die Ehre der Königsrichter Walley, Goffe und Dixwell, welche geraume Zeit als Flüchtlinge in einer Berggrotte Konnektikut's gelebt hatten, ein Denkmal unweit der Gelehrtenschule Neu-Haven zu stiften. „Dergestalt, lautete das Schreiben an den Vorsteher der Anstalt, mag die Jugend an dem Zeichen der Dankbarkeit lernen, daß der Name Freiheit liebender Männer nie ganz erlöscht, daß, obgleich Menschen und Grundsätze sich ändern, Geschlechter und Jahrhunderte in den Schlund des Nichts stürzen, dennoch die der Tugend wohlgesinnte Vorsehung das verschollene Andenken erlauchter Blutzeugen erneuert und wider Dunkelheit schirmt." 287). Bei diesem reizbaren, gleichsam unstäten Wesen des Amerikaner's mußten bald feinere bald gröbere Brechungen entstehen und neben den Eindrücken des Himmels, Stammes und Gewerbes die Aufnahme durchgreifenden Volksthums außerordentlich erschweren. Also blieb der vom Fischfang und Kleinhandel lebende Seebauer kühn, verschlagen und unternehmend, der binnenländische Freisasse betriebsam, eigennützig, zänkisch, gastlich, stolz auf den Namen seines Standes und gleichgültig in Glaubenssachen, der Hinterwälder roh, ungesellig und Knecht seiner Leidenschaften, für die allgemeine Gesittigung gleichsam der preisgegebene Vorläufer und Schanzgräber. In den Städten und nächsten Dörfern wuchsen Ueppigkeit und Genußgier, Verschwendungssucht mit dem vorherrschenden Erwerbtrieb. In ihn verwandelten sich nur zu oft, selbst in Philadelphia, alle edlern Seelenkräfte; man schätzte den Werth des Menschen nach dem Reichthum, man gebrauchte als höchsten Lobspruch die Fähigkeit zu gewinnen und scheuete häufig sogar falsche Bankerotte nicht. Bisweilen haben Ehrlose, noch unlängst zahlungsunfähig, vollere Buden geöffnet, durch Bestechungskünste etwanige Entdeckung des Meineides gehindert. Denn nirgends galt ein bündisches Schuldengesetz, alles war den Kantonen überlassen, welche daher

bald den Borger, bald den Gläubiger beeinträchtigten; in den einen durfte jener um etlicher Thaler willen im Kerker vermodern, in den andern dieser durch falschen Eid Habe und Gut verlieren [88]). Jedoch wurde diese häßliche Gewinnsucht in den Städten oft gemildert durch den Hang des Amerikaner's zur Freundschaft. Sie ist bei ihm nicht leerer Name, sondern Wirklichkeit, bildet die Hauptkette der staatsbürgerlichen Parteien, schwächt den Eigennutz und die Selbstsucht, zu bewirkt, daß mancher Ostländer in den Westen zieht, weil ihm die Abwesenheit eines Vertrauten mit der Zeit unerträglich wird; selbst die Liebe ist mehr Innigkeit denn Leidenschaft. Folge dieser gleichsam besonnenen Hingebung war in den Städten wie auf dem Lande die ziemlich allgemein verbreitete Gastlichkeit, welche in dem Maße zunimmt als die von Neu-England bis Maryland häufigen Wirthshäuser den Fremden verlassen. Ueberall findet er, so bald ihn Einsicht und Anspruchlosigkeit geleiten, besonders im Süden, die herzlichste Aufnahme; man sucht ihm Dienste und Gefälligkeit zu erweisen ohne Eigennutz und Aussicht auf Wiedervergeltung; niemand frägt: „was ist er?" sondern allenfalls: „was kann er?" Denn trotz der städtischen Weichlichkeit gelten im öffentlichen Urtheil des Volk's weder Geburt noch Reichthum ein Vorrecht. Dieses Selbstgefühl, Folge der gesetzlichen Gleichheit, tritt selbst bei Dienstboten und in Wirthshäusern hervor; jene, der Zahl nach sehr geringe, geben und fordern Höflichkeit, diese verbannen allen Unterschied der Stände, indem an der dreimal des Tag's gedeckten Tafel Kaufleute, Rechtsgelehrte, Aerzte und Handwerker in ziemlich gleichmäßiger Kleidung neben einander sitzen, und in demselben Schlafzimmer, an dessen beiden Seiten Betten stehen, die Nacht zubringen. Der gesellschaftliche Umgang beider Geschlechter war ungezwungen und dennoch rein, die Ehe, frühzeitig mit verständiger Bedachtsamkeit geschlossen, galt als Heiligthum, der Bruch

als verabſcheuungswürdige Unthat. Kinder ſäugte und pflegte die Mutter ſelber; man hielt es für Schande, Fremden das häusliche Glück zu übergeben. Waldfahrten und Fiſcherfeſte, an welchen Männer und Weiber, Junge und Alte Theil nahmen, bildeten nach urväterlicher Sitte die Lieblingsfreude der Kleinſtädter und Bauern, wie man denn auch den kalten Punſch aus derſelben Schaale zu trinken pflegte 289).

Wenn der Amerikaner Luſt an Erwerb und wohlhäbigem Beſitz, Geſelligkeit, nüchterne Verſtandeskraft, Stolz auf Vaterland und Rechtsgleichheit als gemeinſchaftliche Grundzüge der Volksthümlichkeit darſtellte, ſo traten auf der andern Seite vielfache Brechungen der Sitte und Lebensgewohnheit als Frucht örtlicher und geſellſchaftlicher Einflüſſe hervor. Alſo erſchien der Neu-Engländer, wie körperlich meiſtens ſtark, wohl gewachſen und von friſcher Farbe, ſo geiſtig und gemüthlich unternehmend, wißbegierig, entgegen dem finſtern Glaubenseifer früherer Zeiten duldſam und dennoch gottesfürchtig, im Bewußtſein der Freiheit oft abſprechend und haderſüchtig, auf dem Lande und in den Flecken einfach, unverfeinert und tumberzig, ſelbſt in den Spielen des Ball's, Tanzes, Ringen's, Laufen's und der Jagd rührig und männlich. Der Virginier, ſchlank, von ſcharfen Umriſſen und bräunlicher Farbe, zeigte in Folge des tief gewurzelten Sklavenweſen's entſchiedenen Hang zur Hoffahrt, Spielſucht, Raufexei und Prunkausſtellung durch Mahlzeiten und Pferderennen, der Penſylvanier liebte trotz verſchiedener Abkunft und Sprache dennoch Fleiß und Wirthlichkeit, während in der Hauptſtadt mit dem Wachsthum des Handel's und Verkehr's die Strenge des Quäker's dem Wohlleben und Flitterſtaat weichen mußte. Auch in Neu-York, wo Alt- und Neu-Engländer, Teutſche, Franzoſen, Holländer vielfache Trennung der Sitte bereiteten, legte die Revolution den Grund zu einer neuen Volksthümlichkeit, indem ſie

theils die frühere Neigung zum künstlichen Wesen (Royalismus) bändigte und den drohenden Geldadel in der Geburt erstickte, theils die allgewaltige Erwerbsucht beschränkte und durch freiern Umgang sonst widerstrebende Stämme verschmolz. Das Landvolk, meistens schlank und nervigt, lebte mit Ausnahme der putzgierigen Weiber einfach und in ziemlichem Wohlstand, der holländische und teutsche Bauer blieb sparsam und reinlich, der neu-englische gastfrei und aufgeweckt, der Großstädter endlich tauschte die alte Wirthlichkeit und Zurückhaltung ein gegen Prunk und geselligen Frohsinn, wetteiferte mit London und Paris in der Lust an reichen Kleidern, Schauspielen, Tänzen, Gastereien, Landhäusern und Gärten, also daß Neu-York die üppigste Stadt Nordamerika's wurde. Delaware änderte wenig oder gar nichts die durch Abgeschiedenheit und Uebergewicht des Ackerbaues gefördert Sitteneinfalt, Maryland verharrte in den zur andern Natur gewordenen Verrenkungen des öffentlichen und häuslichen Lebens. Denn Negersklaverei und Aufnahme englischer Verbrecher, welche sämmtlich Bediente oder Pachtbauern wurden, hatten die Bildung eines Mittelstandes gehindert, das gemeine Volk in Unwissenheit und Armuth gestürzt, den Grundherrn an Hoffahrt, Wollust und Herrschgier gewöhnt. Verschlossen den Reizen geistiger Genüsse überließ er sich, während der Schaffner (overseer) die Wirthschaft besorgte, den Freuden der Tafel, des Pferderennen's, der Jagd und Hahnengefechte, äffte eitel und ungeschickt den Prunk des brittischen Adels nach, freundlich dem Gast, lieblos dem leibeigenen Gesinde. Der Bauer, meistens dürftig, hauste in zerstreuten Höfen, finster, ungesellig, gleichgültig gegen das öffentliche Wesen, nur noch dem Namen nach frei, in der That dem Reichen unterthänig. Die Bürger von Annapolis und Baltimore, größtentheils Kaufleute, zeigten Betriebsamkeit, aber zugleich Selbstsucht und Hang zur Pracht. — Ueberhaupt hemmte die Sklaverei der

Schwarzen und Hörigkeit vieler Weißen (indented, indentured servants) den geiſtig-ſittlichen Aufſchwung der ſonſt kräftigen und fähigen Südländer. Entgegen den laut verkündeten Rechten des Menſchen, den Lehren des Chriſtenthum's und verhängnißvollen Krieges blieben Virginien, Maryland, Georgien und beide Karolina's dem uralten Gebrechen treu, während es Neu-York, Neu-Jerſey, Rhode-Island, Delaware allmählig, Penſylvanien und Neu-England mit einem Schlage heilten. Alſo durfte dort nach wie vor der Herr ſtraflos ſeinen Knecht verkaufen, einkerkern, bis auf das Blut geißeln, ſelbſt tödten, den geringſten Widerſtand auf die grauſamſte Weiſe, ſogar durch Scheiterhaufen, ahnden*). Jedoch bewirkten die thätige Menſchenfreundlichkeit der Quäker Benezet, Woolman, Warner Miffelin, welche Schulen und Geſellſchaften zu Gunſten der Neger ſtifteten, die laute Mißbilligung der nördlichen und mittleren Kantone, in den Sklavenlanden wenigſtens ein milderes Betragen gegen die fortan dem Geſetz empfohlenen Schwarzen. Dennoch konnte ſogar Washington ſeiner Schaar, welche vierhundert Köpfe zählte, des Vorurtheil's wegen erſt im letzten Willen die Freiheit ſchenken. — Rechtlicher, doch ſtets beengend war das Verhältniß der Dienſtpflichtigen, welche, bald Teutſche, bald Irländer, aus Unfähigkeit, die Ueberfahrt zu bezahlen, Leib und Kräfte für etliche Jahre einem Herrn alſo abtraten, daß dieſer Kleidung und Koſt, nach Ablauf der bedungenen Friſt einiges Geräthe als Ausſtattung des jetzt freien, früher hörigen Mannes liefern mußte 290).

*) Noch 1811 ließ ein ſüdkaroliniſcher Pflanzer einen Neger durch die Hand des Mitſklaven enthaupten, 1808 die Obrigkeit von Charlestown zwei des Mordes überführte Schwarze auf öffentlichem Markt vor zahlreichen Zeugen langſam verbrennen.“ Bancroft I. 200.

Ungeachtet dieſer, ſo zu ſagen, ſcheidekünſtleriſchen Verſchmelzung abweichender Stämme zu einem amerikaniſchen Volksthum blieben dennoch gewiſſe Grundzüge rein und unangegriffen. Alſo bewahrte der Teutſche Biedersinn, wirthlichen Fleiß und ſtaatsbürgerliche, durch den weſtphäliſchen Frieden eingeimpfte Ungelenkigkeit, der Franzoſe Lebensluſt und anziehendes Außenweſen, der Britte Derbheit und gewandten Trotz in Staatsgeſchäften, der Holländer Reinlichkeit und kaufmänniſche Selbſtſucht, der Irr Rauf- und Trinkluſt [294]). Dafür wirkte zum Theil die eigenthümliche, von europäiſcher Art durchaus abweichende Entwicklung des Glaubens an die göttlichen Dinge, der Religion. Während nämlich dieſe in der alten Welt durch frühzeitige Verflechtung in das öffentliche Leben die erhabenſten Tugenden wie die ſcheußlichſten Laſter ſchuf, bald als trotzige Herrin weltlichen Ehrgeizes hoheitliche Rechte erſtrebte und theilweiſe gewann, erſchien ſie in Nordamerika gewiſſermaßen demüthig und entblößt von allem Glanz körperſchaftlicher Gewaltfülle, mehr als der Ausdruck des ſittlichen Menſchengefühl's denn einer bevorrechteten Offenbarung. Alſo verwitterten in der Freiſtätte des Armen und Verfolgten die oft durch Blutkitt zuſammengelötheten Sekten, ſanken die Tempel und Altäre herrſchender Bekenntniſſe in Staub, galt gemäß einem Grundſatz der Menſchenrechte nicht ſowol Duldung als Gleichheit aller Bekenntniſſe, ſo von Gott und Unſterblichkeit ausgingen, und ehrte im ganzen die Regierung den Freibrief der Gewiſſen durch abſichtliche Gleichgültigkeit gegen Glaubensſachen. Denn ſie begnügte ſich damit, die äußere Zucht gewiſſen Vorſchriften zu unterwerfen und etwanige Eingriffe in den weltlichen Kreis abzuwehren, überließ aber die kirchliche Ausſtattung größtentheils dem Gutdünken der beſondern Gemeinden. Dieſe allein durften, namentlich in Neu-England, den Pfarrer der Ortſchaft (township) für ein

Zahl wählen, besolden und nach Ablauf der Frist, wenn er mißfiel, entlassen, die Kosten für das Versammlungshaus (meeting-house) bestreiten, Grundstücke, welche jedoch vorher einverleibt wurden, für den Gottesdienst erwerben, überhaupt alle darauf bezügliche Einrichtungen treffen, ja, in Rhode-Island waren die Bürger nicht nur von der Pflicht, kirchliche Abgaben zu zahlen, befreit, sondern auch ob des mit dem Geistlichen abgeschlossenen Vertrag's keinem Gericht unterworfen. Dergestalt konnte sich nirgends eine gegliederte, begüterte Priesterschaft als Innung oder Stand ausbilden; den Pfarrer unterstützte weder das Vorrecht der Weihe noch der heilige Schauer des geoffenbarten, durch ihn vermittelten Glaubens; sein Ansehen hing nur von der Persönlichkeit und dem Willen des Volk's ab; seinen Schild mußten Tugend und Uebergewicht der Verstandeskräfte geben. Deßhalb lebte er, gewöhnlich verheirathet, in traulicher Freundschaft mit den Angehörigen, erschien bei Geburten, Hochzeiten und Begräbnissen, besuchte den Kranken, tröstete den Armen, mahnte und warnte als Prediger und hing, ein Geschöpf der selbstherrlichen Menge, meistens aufrichtig den Grundsätzen der Freiheit an[292]).

Diese durch die Revolution befestigte Glaubensgleichheit, welche selbst das puritanische Mißtrauen der Neu-Engländer in römisch-katholische Jesuiten und Heidenbekehrer vertilgte, hatte zur Folge, daß in Nordamerika als dem großen Garten Gottes die üppigste Kraft des religiösen Gefühl's wuchern und ohne Gefährdung der öffentlichen Ruhe fremdartige, oft feindselige Gestalten hervortreiben durfte. Unter den christlichen Gesellschaften (Sekten) aber haben hauptsächlich folgende durch Umfang, Gewicht der Lehren vor und nach dem Unabhängigkeitskrieg am stärksten auf die sittlich-staatsbürgerliche Entwicklung des gemeinen Wesens zurückgewirkt, bald das

um und die Wissenschaft gefördert, bald gehemmt. —

Die Kongregationalisten, stamm- und sinnverwandt den alten Independenten, ermäßigten den Begriff schroffer Absonderung dahin, daß durch herzliches Gebet und gegenseitige Fürsorge, Hülfe und Mittheilung der geistlichen wie zeitlichen Güter in Nothfällen, gemeinschaftlicher Eifer für Zucht und Ordnung eine schwesterliche Verbindung der besondern, übrigens durchaus selbstherrlichen Kirchen erhalten wird. Jährliche Buß- und Bettage, strenge Sonntagsfeier sind beibehalten, Unduldsamkeit und Glaubenshaß entfernt worden. Die Presbyterianer, am zahlreichsten in den mittlern und südlichen Landschaften, durch ein gegliedertes Kirchenwesen zur besondern Gleichförmigkeit der religiösen Denkungsart genöthigt, in vierhundert acht und dreißig Gemeinden, fünf Versammlungen, (Synoden) und siebenzehn Ausschüsse der Aeltesten (Presbyterium) abgetheilt, haben ihren körperschaftlichen Behörden Macht verliehen, den geistlichen Gehorsam zu beaufsichtigen, Widerspänstige zu mahnen, Unbußfertige und Strafällige für längere oder kürzere Zeit von der Gemeinde abzusondern. Die unterste Stelle oder die Kirchensitzung (Church-session), gebildet von den jeweiligen Predigern und Aeltesten, darf die Kenntnisse und den christlichen Wandel aller Mitglieder prüfen, Uebertreter vor sich laden, Zeugen abhören, Schuldige ermahnen oder ausschließen, gemeinnützige Beschlüsse fassen und Abgeordnete zu den höhern geistlichen Versammlungen ernennen. Der Aeltesten Ausschuß, das Presbyterium, aus allen Pfarrern des Bezirks und einem Aeltesten (ruling Elder) jeder Gemeinde zusammengesetzt, räthschlagt über alle Gegenstände markgenössischer Wohlfahrt, entscheidet über Berufungen von der untersten Behörde, prüft Schüler des Predigtamtes, setzt Seelsorger ein und ab, schlichtet Streitigkeiten über Lehre und Zucht, untersucht Kirchen und bessert etwanige Mißbräuche, sorgt mit einem Wort für das geistliche Wohl des Sprengel's. Mehre Aeltestenausschüsse bilden

geeinigt die Verſammlung (Synode), welche auf eingelegte Bitte Urtheile jener prüft und berichtigt, indeß die allgemeine Geſellſchaft (Generalſynode, general association), von einer gleichen Zahl abgeordneter Geiſtlichen und Aelteſten der Sprengel beſucht, das Band der Gemeinſchaft, des Frieden's und wechſelſeitigen Vertrauen's aller Kirchen darſtellt, in Zwiſten die letzte Entſcheidung übt. Das Glaubensbekenntniß der Kongregationaliſten und Presbyterianer folgt übrigens den Grundſätzen der Reformirten. Dieſe zählen als holländiſche Kirche in den vereinigten Staaten ſiebenzig bis achtzig Gemeinden, welche in ſechs Klaſſen unter Aufſicht der Geiſtlichen und Aelteſten eingetheilt und an die Hauptverſammlung von Neu-York als höchſte Behörde gewieſen werden. Die proteſtantiſch-Biſchöflichen bilden eine der Zucht und Lehre nach geſchloſſene, vor der Revolution ſehr begüterte Körperſchaft, deren Vorſteher (Biſchöfe) in allen kirchlichen Angelegenheiten die höchſte geſetzgebende Gewalt darſtellen. Teutſche Lutheraner und Reformirte, beſonders anſäßig in Neu-York und Penſylvanien, beſitzen zum Theil prächtige, mit Orgeln geſchmückte Gotteshäuſer, geſtatten dem Geiſtlichen nur geringe, aber pünktlich ausgezahlte Einkünfte, damit deſto größere Sorgfalt auf den Volksunterricht gewandt werde. Dagegen behaupteten die von Biſchöfen, Aelteſten und Zehnern geleiteten Methodiſten den unverſtändigſten Glaubenseifer und die frechſte, unter dem Mantel der Gottſeligkeit kaum verhüllte Selbſtſucht. Der Kreis ihrer Scheinliebe umfaßte nur die Glieder der von Spähern und Lehrern beobachteten Geſellſchaft. Stets mahnte die Jammerſtimme des Prediger's zur Buße, ſchilderte den Zorn Gottes, das jüngſte Gericht, die Kämpfe der Seele mit dem Teufel, indeß die Andächtigen in gewiſſen Zwiſchenräumen alle Tonſtufen betend durchheulten. Solche Auserwählte ſchien bei der Gemeinheit des Ausdruck's und der Geberde die beſtändig angerufene Gnade gänzlich verlaſſen zu haben.

Die Quäker oder Brüder, etwa dreihundert und zwanzig meistens in Pensylvanien seßhafte Gemeinden stark, haben theils vor, theils während der Revolution Lehre wie Sitte vielfach vervollkommnet und von den Schlacken früherer Schwärmerei gereinigt. Also wurden Gott und Christus an die Spitze der Glaubenslehre gestellt, statt der Bibel die Stimme des Gewissen's, der sittliche, jedem Menschen angeborne Trieb, das Licht des innern Menschen als Heilsmittel betrachtet. Denn, sagte man, dieser himmlische, unsichtbare, bei wichtigen Handlungen stets sichere Führer unterscheide das Gute vom Bösen, bessere unordentliche Leidenschaften und wirke insonderheit bei dem höchsten Geschäft, dessen der Sterbliche fähig seie, bei der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Dieweil nur das von den sinnlichen Eindrücken gleichsam losgerissene Gemüth dem Himmlischen sich nähere, müsse die Andacht Vorschriften und andere Aeußerlichkeiten melden, in den Zusammenkünften der Gläubigen ein demüthiges Stillschweigen so lange beobachten bis das innere Licht den einen oder andern berühre und zum Reden nöthige; denn selbst der Seufzer, welcher dem Gefühl der Unvollkommenheit entquelle, seie Gott wohlgefälliger als ein vorgezeichnetes Gebet. Eben deshalb dürfe man keinen Stellvertreter des im Menschen frei wirkenden Lichtes besolden, Zehnten oder andere Abgaben anweisen, ein gewisses Alter oder Geschlecht für das Lehramt bevorrechten, müsse vielmehr die wunderbar vertheilten Gaben des Geistes an Alten wie Jungen, an Weibern und Männern ehren, hinsichtlich der bürgerlichen Pflichten aber buchstäblich dem Gebot: „ihr sollt nicht schwören!“ folgen, zumal Gott sich auch in den Tiefen der Menschenbrust geoffenbart habe. Der Krieg widerstrebe den Grundsätzen des Christenthum's und der allgemeinen Glückseligkeit, Zweck des Leben's; man dürfe daher nie die Waffen ergreifen, für Mord und Zerstörung Geldbeiträge geben, eben so we-

nig Knechtschaft, als feindselig dem göttlichen und menschlichen Recht, dulden. Der äußern Lebensweise gezieme Einfalt und Biedersinn; Kleiderpracht, kostbares Hausgeräthe, leere Höflichkeiten, leidenschaftliche Zeichen der Freude und Trauer, Festtage, Spiele und weltlichen Zeitvertreib müsse der Christ fliehen, durch Gleichmuth, Fleiß und Nüchternheit seinen Brüdern vorleuchten.

Diesen Grundsätzen der Lehre entsprach die einfache Gesellschaftsordnung, welche besonders auf monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Zusammenkünften ruhet. Die Monatsversammlung, von verschiedenen Nachbarsgemeinden besucht, sorgt für den Unterhalt der Armen, die Erziehung der Kinder, prüft den Wandel derer, so in den Verein einzutreten wünschen, rügt fahrläßige oder leichtsinnige Mitglieder, ernennt Sittenaufseher, schließt nach gehöriger Untersuchung der Verhältnisse Heirathen ab, und entscheidet durch schiedsrichterlichen Spruch vorgelegte Streitigkeiten. Die vierteljährliche Versammlung, aus Stellvertretern mehrer Monatsgesellschaften gebildet, prüft die von diesen eingesandten Berichte und nimmt Berufungen an, während die Jahresgemeinde den Gesammtzustand der Brüderschaft erwägt, Rath gibt, die nöthigen Verfügungen trifft und vollzieht, in anhängigen Zwisten das Endurtheil fällt und mit den andern Jahresversammlungen, welche überhaupt siebenmal in London, Neu-York, Pensylvanien und Neu-Jersey, Maryland, den beiden Karolina's und Georgien gehalten werden, einen regelmäßigen Briefwechsel führet. Weil nach dem Glauben der Quäker auch die Weiber zum Predigtamt berufen sind, so werden diesen besondere Gesellschaften vergönnt, jedoch ohne gesetzgebende Macht. Alle Versammlungen geschehen übrigens, wiewol Obmänner fehlen, in der größten Ordnung und Gleichheit; jeder verbindliche Beschluß fordert einhellige Zustimmung, durch den geringsten Widerspruch gehemmt. — Obschon die Revolution manchen Ring der äußern Zucht

gelöst, viele würdige Mitglieder zu den Fahnen der Freiheit gerufen, selbst die Weiber dem Prunk befreundet hatte, blieben dennoch im ganzen die Grundlagen des Vereins fest, wie denn auch der Staat keine mit ihnen unverträgliche Bürgerpflichten begehrt, vom Eid und Waffendienst entbindet.

Aehnlich den Quäkern an Fleiß, Häuslichkeit und menschenfreundlichem Wesen, siedelten etwa seit der Mitte des achtzehnten Jahrhundert's die Herrnhuther oder vereinigten Brüder der protestantisch-bischöflichen Kirche in Pensylvanien, wo zu Bethlehem und Nazareth wohl geordnete Gemeinden entstanden. In dem ersten Dorf werden in zwei großen steinernen Gebäuden Jünglinge und Jungfrauen zu nützlicher Gewerbthätigkeit und milden Sitten auferzogen, ohne Heuchelei und geistliche Hoffahrt. Die Wiedertäufer, von welchen die mönchischen Dunker's (Taucher, Dumpler's) zu Ephrata in Pensylvanien, die harmlosen Mennoniſten in verschiedenen Kantonen wohnen, folgen, etwa zweihunderttausend Köpfe stark, in der Lehre den Reformirten, in der Kirchenzucht den Independenten. Werkthätiger für bürgerliche und religiöse Freiheit, gestählt durch Mißgeschick erschienen die aus Britannien nach Nordamerika verjagten, vom Menschenfreund Priſtley geläuterten Unitarier (Einheitler); sie bekannten nicht sowol im Glauben denn Wandel den Stifter des Christenthum's. Die nicht zahlreichen Univerſaliſten, denen tugendhafte Glückseligkeit des ganzen Menschengeschlecht's als Zweck der göttlichen Offenbarung galt, hielten die Heilsmittel (Sakramente) für bloße Schatten, redeten von einem vergangenen Gericht, welches jedermann über sich selbst anstellen solle, und einem künftigen, von Christus über alle Verächter der Selbstprüfung und Ungläubige gehegt. Dagegen stellte die wundersame Gesellschaft der Zitterer (shakers), seit 1774 in Neu-Libanon oberhalb Albany seßhaft, dadurch den grobsinnlich-

sten Gottesdienst dar, daß sie an die Vollkommenheit ihrer Meister glaubte, namentlich der auserkornen Frau aus Irland, Anna Leese, welche in der Offenbarung (Kapitel 12) bezeichnet, zwei und siebenzig Sprachen geredet, mit den Abgeschiedenen verkehrt, alle Sünden der Welt getragen, die Nachfolge am Hohenpriesterthum aber dem Jakob Whitaker übergeben habe. Man müsse, dieweil das Ende der bösen Welt nahe, Buße thun, das Fleisch tödten, die Ehe und leiblichen Gelüste meiden, vor allem in die Ehre Gottes singen und tanzen. Die Bewegungen des Shakers sind in der That außerordentlicher Art. Sie springen nämlich, Männer und Weiber, etwa vier Zoll hoch auf und ab, schlagen in die Hände, werfen die Oberkleider ab, hören eine Zeit lang den Hauptredner an und tummeln sich darauf so lange, bis Fieberfrost und Ohnmacht das erbauliche Werk schließen. Solche Tänze, meinen sie, seien Beweise der übergroßen Freude im neuen Jerusalem und zeugten vom Sieg über die Sünde. Also drehet sich der Andächtige bald eine Stunde lang rasch im Kreise herum, die Allgewalt Gottes zu zeigen, bald fällt er auf die Knie und macht ein Geräusch wie das Toben eines Wasserstrom's, mit Schreien und Seufzen zu Gott ob der gottlosen Welt, die den Gläubigen verfolge. — Römisch-Katholische und Juden endlich zeichneten sich weder durch Zahl, noch eigenthümliche, von Europa abweichende Satzungen und Gebräuche aus 293). — Blickt man auf die gesellschaftlichen Grundzüge der beschriebenen Sekten zurück, so gehörten hauptsächlich im Norden Wiedertäufer und Kongregationalisten dem gemeinheitlichen (demokratischen), im Süden und in den Mittellanden Römisch-Katholische, Presbyterianer, Bischöfliche, Methodisten, Lutheraner, Reformirte, Shakers und Juden dem körperschaftlichen (oligarchischen), zerstreut lebende Quäker, Herrnhuther, Unitarier und Universalisten dem geschlechterlich-häuslichen (patriarchalischen) Wesen an, also

daß der ſtaatsbürgerliche Kreis allerdings in einer mehr als zufälligen Beziehung zum religiöſen ſtand. Wenn dieſe Mannichfaltigkeit des kirchlichen Leben's Prieſterherrſchaft und Glaubensſchwärmerei auf der einen Seite hemmte, ſo ſtumpfte ſie auf der andern den Sinn für volksthümliche Einheit ab und erſchwerte die faſt nothwendige Ausbildung eines öffentlichen, allen beſondern Zwecken der Glaubenszünfte entfremdeten Ehrgeizes. Jedoch wurde die genannte, in ihren guten und ſchlechten Früchten unvermeidliche Folge ſchrankenloſer Gewiſſensfreiheit bedeutend ermäßigt und vor ſchädlichen Ausbrüchen bewahrt durch den eben ſo eigenthümlichen als nach Verhältniß der Hinderniſſe raſchen Gang der wiſſenſchaftlichen Entwicklung. Während nämlich dieſe bei den Römern und Griechen, den Völkern des Mittelalter's und der neuern Zeit hauptſächlich wegen der ſtändiſchen Ungleichheit meiſtens von oben nach unten nur die Spitzen der Geſellſchaft ergriff und ſelten Gemeingut wurde, hat ſie in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten ob des gänzlichen Mangels geſetzlicher Vorrechte und des entſchiedenen Hanges zum werkthätig Nützlichen mit der Maſſe begonnen, den Volksunterricht als erſtes Bedürfniß und ſicherſtes Unterpfand höherer Geſittigung betrachtet. Die Staatsgewalt gewährte dabei in der Regel entweder nur Schirm und Freiheit, oder begnügte ſich mit der Vollziehung der darauf bezüglichen Vorſchriften; die kräftigſte Hülfe brachten Bürger, Geſellſchaften und Gemeinden; nichts geſchah durch Befehl, alles durch Liebe, darum langſam aber dauerhaft, mehr nach herkömmlicher Ueberlieferung denn kunſtvoll berechnetem Plan. Schon deshalb mußte in dem untern Schulweſen eben die Vielheit und Zerriſſenheit hervortreten, welche im Stamm, Glauben und Geſetz der Amerikaner vorwalten. Wirkſam blieb jedoch das Beiſpiel, welches vom ältern, brittiſchen Volksthum, inſonderheit Neu-England's, den jüngern Geſchlechtern fremder und

ſten Gottesdienſt dar, daß ſie an die Vollkommenheit ihrer Meiſter glaubte, namentlich der auserkornen Frau aus Irland, Anna Leeſe, welche in der Offenbarung (Kapitel 12) bezeichnet, zwei und ſiebenzig Sprachen geredet, mit den Abgeſchiedenen verkehrt, alle Sünden der Welt getragen, die Nachfolge am Hohenprieſterthum aber dem Jakob Whitaker übergeben habe. Man müſſe, dieweil das Ende der böſen Welt nahe, Buße thun, das Fleiſch tödten, die Ehe und leiblichen Gelüſte meiden, vor allem in die Ehre Gottes ſingen und tanzen. Die Bewegungen des Shakers ſind in der That außerordentlicher Art. Sie ſpringen nämlich, Männer und Weiber, etwa vier Zoll hoch auf und ab, ſchlagen in die Hände, werfen die Oberkleider ab, hören eine Zeit lang den Hauptredner an und tummeln ſich darauf ſo lange, bis Fieberfroſt und Ohnmacht das erbauliche Werk ſchließen. Solche Tänze, meinen ſie, ſeien Beweiſe der übergroßen Freude im neuen Jeruſalem und zeugten vom Sieg über die Sünde. Alſo drehet ſich der Andächtige bald eine Stunde lang raſch im Kreiſe herum, die Allgewalt Gottes zu zeigen, bald fällt er auf die Knie und macht ein Geräuſch wie das Toben eines Waſſerſtrom's, mit Schreien und Seufzen zu Gott ob der gottloſen Welt, die den Gläubigen verfolge. — Römiſch-Katholiſche und Juden endlich zeichneten ſich weder durch Zahl, noch eigenthümliche, von Europa abweichende Satzungen und Gebräuche aus 293). — Blickt man auf die geſellſchaftlichen Grundzüge der beſchriebenen Sekten zurück, ſo gehörten hauptſächlich im Norden Wiedertäufer und Kongregationaliſten dem gemeinheitlichen (demokratiſchen), im Süden und in den Mittellanden Römiſch-Katholiſche, Presbyterianer, Biſchöfliche, Methodiſten, Lutheraner, Reformirte, Shakers und Juden dem körperſchaftlichen (oligarchiſchen), zerſtreut lebende Quäker, Herrnhuther, Unitarier und Univerſaliſten dem geſchlechterlich-häuslichen (patriarchaliſchen) Weſen an, alſo

daß der staatsbürgerliche Kreis allerdings in einer mehr als zufälligen Beziehung zum religiösen stand. Wenn diese Mannichfaltigkeit des kirchlichen Leben's Priesterherrschaft und Glaubensschwärmerei auf der einen Seite hemmte, so stumpfte sie auf der andern den Sinn für volksthümliche Einheit ab und erschwerte die fast nothwendige Ausbildung eines öffentlichen, allen besondern Zwecken der Glaubenszünfte entfremdeten Ehrgeizes. Jedoch wurde die genannte, in ihren guten und schlechten Früchten unvermeidliche Folge schrankenloser Gewissensfreiheit bedeutend ermäßigt und vor schädlichen Ausbrüchen bewahrt durch den eben so eigenthümlichen als nach Verhältniß der Hindernisse raschen Gang der wissenschaftlichen Entwicklung. Während nämlich diese bei den Römern und Griechen, den Völkern des Mittelalter's und der neuern Zeit hauptsächlich wegen der ständischen Ungleichheit meistens von oben nach unten nur die Spitzen der Gesellschaft ergriff und selten Gemeingut wurde, hat sie in den nordamerikanischen Freistaaten ob des gänzlichen Mangels gesetzlicher Vorrechte und des entschiedenen Hanges zum werkthätig Nützlichen mit der Masse begonnen, den Volksunterricht als erstes Bedürfniß und sicherstes Unterpfand höherer Gesittigung betrachtet. Die Staatsgewalt gewährte dabei in der Regel entweder nur Schirm und Freiheit, oder begnügte sich mit der Vollziehung der darauf bezüglichen Vorschriften; die kräftigste Hülfe brachten Bürger, Gesellschaften und Gemeinden; nichts geschah durch Befehl, alles durch Liebe, darum langsam aber dauerhaft, mehr nach herkömmlicher Ueberlieferung denn kunstvoll berechnetem Plan. Schon deshalb mußte in dem untern Schulwesen eben die Vielheit und Zerrissenheit hervortreten, welche im Stamm, Glauben und Gesetz der Amerikaner vorwalten. Wirksam blieb jedoch das Beispiel, welches vom ältern, brittischen Volksthum, insonderheit Neu-England's, den jüngern Geschlechtern fremder und

Schwarzen und Hörigkeit vieler Weißen (bidented, indentured servants) den geistig-sittlichen Aufschwung der sonst kräftigen und fähigen Südländer. Entgegen den laut verkündeten Rechten des Menschen, den Lehren des Christenthum's und verhängnißvollen Krieges blieben Virginien, Maryland, Georgien und beide Karolina's dem uralten Gebrechen treu, während es Neu-York, Neu-Jersey, Rhode-Island, Delaware allmählig, Pensylvanien und Neu-England mit einem Schlage heilten. Also durfte dort nach wie vor der Herr straflos seinen Knecht verkaufen, einkerkern, bis auf das Blut geißeln, selbst tödten, den geringsten Widerstand auf die grausamste Weise, sogar durch Scheiterhaufen, ahnden*). Jedoch bewirkten die thätige Menschenfreundlichkeit der Quäker Benezet, Woolman, Warner Mifflin, welche Schulen und Gesellschaften zu Gunsten der Neger stifteten, die laute Mißbilligung der nördlichen und mittleren Kantone, in den Sklavenlanden wenigstens ein milderes Betragen gegen die fortan dem Gesetz empfohlenen Schwarzen. Dennoch konnte sogar Washington seiner Schaar, welche vierhundert Köpfe zählte, des Vorurtheil's wegen erst im letzten Willen die Freiheit schenken. — Rechtlicher, doch stets beengend war das Verhältniß der Dienstpflichtigen, welche, bald Teutsche, bald Irländer, aus Unfähigkeit, die Ueberfahrt zu bezahlen, Leib und Kräfte für etliche Jahre einem Herrn also abtraten, daß dieser Kleidung und Kost, nach Ablauf der bedungenen Frist einiges Geräthe als Ausstattung des jetzt freien, früher hörigen Mannes liefern mußte 290).

*) Noch 1811 ließ ein südkarolinischer Pflanzer einen Neger durch die Hand des Mitsklaven enthaupten, 1808 die Obrigkeit von Charlestown zwei des Mordes überführte Schwarze auf öffentlichem Markt vor zahlreichen Zeugen langsam verbrennen. Weimar I. 200.

ungeachtet dieſer, ſo zu ſagen, ſcheidekünſtleriſchen Verſchmelzung abweichender Stämme zu einem amerikaniſchen Volksthum blieben dennoch gewiſſe Grundzüge rein und unangegriffen. Alſo bewahrte der Teutſche Biedersinn, wirthlichen Fleiß und ſtaatsbürgerliche, durch den weſtphäliſchen Frieden eingeimpfte Ungelenkigkeit, der Franzoſe Lebensluſt und anziehendes Außenweſen, der Britte Derbheit und gewandten Trotz in Staatsgeſchäften, der Holländer Reinlichkeit und kaufmänniſche Selbſtſucht, der Irre Rauf- und Trinkluſt [194]). Dafür wirkte zum Theil die eigenthümliche, von europäiſcher Art durchaus abweichende Entwicklung des Glaubens an die göttlichen Dinge, der Religion. Während nämlich dieſe in der alten Welt durch frühzeitige Verflechtung in das öffentliche Leben die erhabenſten Tugenden wie die ſcheußlichſten Laſter ſchuf, bald als trotzige Herrin weltlichen Ehrgeizes hoheitliche Rechte erſtrebte und theilweiſe gewann, erſchien ſie in Nordamerika gewiſſermaßen demüthig und entblößt von allem Glanz körperſchaftlicher Gewaltfülle, mehr als der Ausdruck des ſittlichen Menſchengefühl's denn einer bevorrechteten Offenbarung. Alſo verwitterten in der Freiſtätte des Armen und Verfolgten die oft durch Blutkitt zuſammengelötheten Sekten, ſanken die Tempel und Altäre herrſchender Bekenntniſſe im Staub, galt gemäß einem Grundſatz der Menſchenrechte nicht ſowol Duldung als Gleichheit aller Bekenntniſſe, ſo von Gott und Unſterblichkeit ausgingen, und ehrte im ganzen die Regierung den Freibrief der Gewiſſen durch abſichtliche Gleichgültigkeit gegen Glaubensſachen. Denn ſie begnügte ſich damit, die äußere Zucht gewiſſen Vorſchriften zu unterwerfen und etwanige Eingriffe in den weltlichen Kreis abzuwehren, überließ aber die kirchliche Ausſtattung größtentheils dem Gutdünken der beſondern Gemeinden. Dieſe allein durften, namentlich in Neu-England, den Pfarrer der Ortſchaft (township) für ein

Zahl wählen, besolden und nach Ablauf der Frist, wenn er mißfiel, entlassen, die Kosten für das Versammlungshaus (meeting-house) bestreiten, Grundstücke, welche jedoch vorher einverleibt wurden, für den Gottesdienst erwerben, überhaupt alle darauf bezügliche Einrichtungen treffen, ja, in Rhode-Island waren die Bürger nicht nur von der Pflicht, kirchliche Abgaben zu zahlen, befreit, sondern auch ob des mit dem Geistlichen abgeschlossenen Vertrag's keinem Gericht unterworfen. Dergestalt konnte sich nirgends eine gegliederte, begüterte Priesterschaft als Innung oder Stand ausbilden; den Pfarrer unterstützte weder das Vorrecht der Weihe noch der heilige Schauer des geoffenbarten, durch ihn vermittelten Glaubens; sein Ansehen hing nur von der Persönlichkeit und dem Willen des Volk's ab; seinen Schild mußten Tugend und Uebergewicht der Verstandeskräfte geben. Deßhalb lebte er, gewöhnlich verheirathet, in traulicher Freundschaft mit den Angehörigen, erschien bei Geburten, Hochzeiten und Begräbnissen, besuchte den Kranken, tröstete den Armen, mahnte und warnte als Prediger und hing, ein Geschöpf der selbstherrlichen Menge, meistens aufrichtig den Grundsätzen der Freiheit an[293]).

Diese durch die Revolution befestigte Glaubensgleichheit, welche selbst das puritanische Mißtrauen der Neu-Engländer in römisch-katholische Jesuiten und Heidenbekehrer vertilgte, hatte zur Folge, daß in Nordamerika als dem großen Garten Gottes die üppigste Kraft des religiösen Gefühl's wuchern und ohne Gefährdung der öffentlichen Ruhe fremdartige, oft feindselige Gestalten hervortreiben durfte. Unter den christlichen Gesellschaften (Sekten) aber haben hauptsächlich folgende durch Umfang, Gewicht der Lehren vor und nach dem Unabhängigkeitskrieg am stärksten auf die sittlich-staatsbürgerliche Entwicklung des gemeinen Wesens zurückgewirkt, bald das Volksthum und die Wissenschaft gefördert, bald gehemmt. —

Die Kongregationaliſten, ſtamm- und ſinnverwandt den alten Independenten, ermäßigten den Begriff ſchroffer Abſonderung dahin, daß durch herzliches Gebet und gegenſeitige Fürſorge, Hülfe und Mittheilung der geiſtlichen wie zeitlichen Güter in Nothfällen, gemeinſchaftlicher Eifer für Zucht und Ordnung eine ſchweſterliche Verbindung der beſondern, übrigens durchaus ſelbſtherrlichen Kirchen erhalten wird. Jährliche Buß- und Bettage, ſtrenge Sonntagsfeier ſind beibehalten, Unduldſamkeit und Glaubensſtolz entfernt worden. Die Presbyterianer, am zahlreichſten in den mittlern und ſüdlichen Landſchaften, durch ein gegliedertes Kirchenweſen zur beſondern Gleichförmigkeit der religiöſen Denkungsart genöthigt, in vierhundert acht und dreißig Gemeinden, fünf Verſammlungen, (Synoden) und ſiebenzehn Ausſchüſſe der Aelteſten (Presbyterium) abgetheilt, haben ihren körperſchaftlichen Behörden Macht verliehen, den geiſtlichen Gehorſam zu beaufſichtigten, Widerſpänſtige zu mahnen, Unbußfertige und Strafällige für längere oder kürzere Zeit von der Gemeinde abzuſondern. Die unterſte Stelle oder die Kirchenſitzung (Church-session), gebildet von den jeweiligen Predigern und Aelteſten, darf die Kenntniſſe und den chriſtlichen Wandel aller Mitglieder prüfen, Uebertreter vor ſich laden, Zeugen abhören, Schuldige ermahnen oder ausſchließen, gemeinnützige Beſchlüſſe faſſen und Abgeordnete zu den höhern geiſtlichen Verſammlungen ernennen. Der Aelteſten Ausſchuß, das Presbyterium, aus allen Pfarrern des Bezirks und einem Aelteſten (ruling Elder) jeder Gemeinde zuſammengeſetzt, rathſchlagt über alle Gegenſtände markgenoſſiſcher Wohlfahrt, entſcheidet über Berufungen von der unterſten Behörde, prüft Schüler des Predigtamtes, ſetzt Seelſorger ein und ab, ſchlichtet Streitigkeiten über Lehre und Zucht, unterſucht Kirchen und beſſert etwanige Mißbräuche, ſorgt mit einem Wort für das geiſtliche Wohl des Sprengel's. Mehre Aelteſtenausſchüſſe bilden

gereinigt die Verſammlung (Synode), welche auf eingelegte Bitte Urtheile jener prüft und berichtigt, indeß die allgemeine Geſellſchaft (Generalſynode, general association), von einer gleichen Zahl abgeordneter Geiſtlichen und Aelteſten der Sprengel beſucht, das Band der Gemeinſchaft, des Frieden's und wechſelſeitigen Vertrauen's aller Kirchen darſtellt, in Zwiſten die letzte Entſcheidung übt. Das Glaubensbekenntniß der Kongregationaliſten und Presbyterianer folgt übrigens den Grundſätzen der Reformirten. Dieſe zählen als holländiſche Kirche in den vereinigten Staaten ſiebenzig bis achtzig Gemeinden, welche in ſechs Klaſſen unter Aufſicht der Geiſtlichen und Aelteſten eingetheilt und an die Hauptverſammlung von Neu-York als höchſte Behörde gewieſen werden. Die proteſtantiſch-Biſchöflichen bilden eine der Zucht und Lehre nach geſchloſſene, vor der Revolution ſehr begüterte Körperſchaft, deren Vorſteher (Biſchöfe) in allen kirchlichen Angelegenheiten die höchſte geſetzgebende Gewalt darſtellen. Teutſche Lutheraner und Reformirte, beſonders anſäßig in Neu-York und Penſylvanien, beſitzen zum Theil prächtige, mit Orgeln geſchmückte Gotteshäuſer, geſtatten dem Geiſtlichen nur geringe, aber pünktlich ausgezahlte Einkünfte, damit deſto größere Sorgfalt auf den Volksunterricht gewandt werde. Dagegen behaupteten die von Biſchöfen, Aelteſten und Zehnern geleiteten Methodiſten den unverſtändigſten Glaubenseifer und die frechſte, unter dem Mantel der Gottſeligkeit kaum verhüllte Selbſtſucht. Der Kreis ihrer Scheinliebe umfaßte nur die Glieder der von Spähern und Lehrern beobachteten Geſellſchaft. Stets mahnte die Jammerſtimme des Prediger's zur Buße, ſchilderte den Zorn Gottes, das jüngſte Gericht, die Kämpfe der Seele mit dem Teufel, indeß die Andächtigen in gewiſſen Zwiſchenräumen alle Tonſtufen betend durchheulten. Solche Auserwählte ſchien bei der Gemeinheit des Ausdruck's und der Geberde die beſtändig angerufene Gnade gänzlich verlaſſen zu haben.

Die Quäker oder Brüder, etwa dreihundert und zwanzig meistens in Pensylvanien seßhafte Gemeinden stark, haben theils vor, theils während der Revolution Lehre wie Sitte vielfach vervollkommnet und von den Schlacken früherer Schwärmerei gereinigt. Also wurden Gott und Christus an die Spitze der Glaubenslehre gestellt, statt der Bibel die Stimme des Gewissen's, der sittliche, jedem Menschen angeborne Trieb, das Licht des innern Menschen als Heilsmittel betrachtet. Denn, sagte man, dieser himmlische, unsichtbare, bei wichtigen Handlungen stets sichere Führer unterscheide das Gute vom Bösen, bessere unordentliche Leidenschaften und wirke insonderheit bei dem höchsten Geschäft, dessen der Sterbliche fähig sei, bei der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Dieweil nur das von den sinnlichen Eindrücken gleichsam losgerissene Gemüth dem Himmlischen sich nähere, müsse die Andacht Vorschriften und andere Aeußerlichkeiten meiden, in den Zusammenkünften der Gläubigen ein demüthiges Stillschweigen so lange beobachten bis das innere Licht den einen oder andern berühre und zum Reden nöthige; denn selbst der Seufzer, welcher dem Gefühl der Unvollkommenheit entquelle, seie Gott wohlgefälliger als ein vorgezeichnetes Gebet. Eben deshalb dürfe man keinen Stellvertreter des im Menschen frei wirkenden Lichtes besolden, Zehnten oder andere Abgaben anweisen, ein gewisses Alter oder Geschlecht für das Lehramt bevorrechten, müsse vielmehr die wunderbar vertheilten Gaben des Geistes an Alten wie Jungen, an Weibern und Männern ehren, hinsichtlich der bürgerlichen Pflichten aber buchstäblich dem Gebot: „ihr sollt nicht schwören!" folgen, zumal Gott sich auch in den Tiefen der Menschenbrust geoffenbart habe. Der Krieg widerstrebe den Grundsätzen des Christenthum's und der allgemeinen Glückseligkeit, Zweck des Leben's; man dürfe daher nie die Waffen ergreifen, für Mord und Zerstörung Geldbeiträge geben, eben so we-

[illegible] Knechtschaft, als feindselig dem göttlichen und menschlichen Rechte, dulden. Der äußern Lebensweise gezieme Einfalt und Biedersinn: Kleiderpracht, kostbares Hausgeräthe, [illegible] Gastgebiete, [illegible] Zeichen der Freude und Trauer, Festtage, Spiel und weltlichen Zeitvertreib müsse der Christ fliehen, durch Gleichmuth, Fleiß und Nüchternheit einen Bruder vorleuchten.

Diesen Grundsätzen der Lehre entsprach die einfache Ge[illegible], welche besonders auf monatlichen, [illegible] und [illegible] Zusammenkünften ruhet. Die [illegible], von verschiedenen Nachbarsgemeinden [illegible], [illegible] für den Unterhalt der Armen, die [illegible] der Kinder [illegible] den Wandel [illegible], so in den [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] nach [illegible] der Verhältnisse [illegible] ab, und [illegible] [illegible] Streitigkeiten. Die [illegible] Versammlung, aus Stellvertretern mehrer Monatsgesellschaften gebildet, prüft die von diesen eingesandten Berichte und nimmt Berufungen an, während die Jahresgemeinde den Gesammtzustand der Brüderschaft erwägt, Rath gibt, die nöthigen Verfügungen trifft und vollzieht, in anhängigen Zwisten das Endurtheil fällt und mit den andern Jahresversammlungen, welche überhaupt siebenmal in London, New-York, Pensylvanien und New-Jersey, Maryland, den beiden Karolina's und Georgien gehalten werden, einen regelmäßigen Briefwechsel führt. Weil nach dem Glauben der Quaker auch die Weiber zum Predigtamt berufen sind, so werden diesen besondere Gesellschaften vergönnt, jedoch ohne gesetzgebende Macht. Alle Versammlungen geschehen übrigens, wiewol Obmänner fehlen, in der größten Ordnung und Gleichheit; jeder verbindliche Beschluß fordert einhellige Zustimmung, durch den geringsten Widerspruch gehemmt. —

[illegible] Revolution manchen Ring der äußern Zucht

gelöckt, viele würdige Mitglieder zu den Fahnen der Freiheit gerufen, selbst die Weiber dem Prunk befreundet hatte, blieben dennoch im ganzen die Grundlagen des Verein's fest, wie denn auch der Staat keine mit ihnen unverträgliche Bürgerpflichten begehrt, vom Eid und Waffendienst entbindet.

Aehnlich den Quäkern an Fleiß, Häuslichkeit und menschenfreundlichem Wesen, siedelten etwa seit der Mitte des achtzehnten Jahrhundert's die Herrnhuther oder vereinigten Brüder der protestantisch-bischöflichen Kirche in Pensylvanien, wo zu Bethlehem und Nazareth wohl geordnete Gemeinden entstanden. In dem ersten Dorf werden in zwei großen steinernen Gebäuden Jünglinge und Jungfrauen zu nützlicher Gewerbthätigkeit und milden Sitten auferzogen, ohne Heuchelei und geistliche Hoffahrt. Die Wiedertäufer, von welchen die mönchischen Dunker's (Taucher, Dumpler's) zu Ephrata in Pensylvanien, die harmlosen Mennonisten in verschiedenen Kantonen wohnen, folgen, etwa zweihunderttausend Köpfe stark, in der Lehre den Reformirten, in der Kirchenzucht den Independenten. Werkthätiger für bürgerliche und religiöse Freiheit, gestählt durch Mißgeschick erschienen die aus Britannien nach Nordamerika verjagten, vom Menschenfreund Pristley geläuterten Unitarier (Einheitler); sie bekannten nicht sowol im Glauben denn Wandel den Stifter des Christenthum's. Die nicht zahlreichen Universalisten, denen tugendhafte Glückseligkeit des ganzen Menschengeschlecht's als Zweck der göttlichen Offenbarung galt, hielten die Heilsmittel (Sakramente) für bloße Schatten, redeten von einem vergangenen Gericht, welches jedermann über sich selbst anstellen solle, und einem künftigen, von Christus über alle Verächter der Selbstprüfung und Ungläubige gehegt. Dagegen stellte die wundersame Gesellschaft der Zitterer (shakers), seit 1774 in Neu-Libanon oberhalb Albany seßhaft, dadurch den grobsinnlich-

ſten Gottesdienſt dar, daß ſie an die Vollkommenheit ihrer Meiſter glaubte, namentlich der auserkornen Frau aus Irland, Anna Leeſe, welche in der Offenbarung (Kapitel 12) bezeichnet, zwei und ſiebenzig Sprachen geredet, mit den Abgeſchiedenen verkehrt, alle Sünden der Welt getragen, die Nachfolge am Hohenprieſterthum aber dem Jakob Whitaker übergeben habe. Man müſſe, dieweil das Ende der böſen Welt nahe, Buße thun, das Fleiſch tödten, die Ehe und leiblichen Gelüſte meiden, vor allem in die Ehre Gottes ſingen und tanzen. Die Bewegungen des Shakers ſind in der That außerordentlicher Art. Sie ſpringen nämlich, Männer und Weiber, etwa vier Zoll hoch auf und ab, ſchlagen in die Hände, werfen die Oberkleider ab, hören eine Zeit lang den Hauptredner an und tummeln ſich darauf ſo lange, bis Fieberfroſt und Ohnmacht das erbauliche Werk ſchließen. Solche Tänze, meinen ſie, ſeien Beweiſe der übergroßen Freude im neuen Jeruſalem und zeugten vom Sieg über die Sünde. Alſo drehet ſich der Andächtige bald eine Stunde lang raſch im Kreiſe herum, die Allgewalt Gottes zu zeigen, bald fällt er auf die Knie und macht ein Geräuſch wie das Toben eines Waſſerſtrom's, mit Schreien und Seufzen zu Gott ob der gottloſen Welt, die den Gläubigen verfolge. — Römiſch-Katholiſche und Juden endlich zeichneten ſich weder durch Zahl, noch eigenthümliche, von Europa abweichende Satzungen und Gebräuche aus 293). — Blickt man auf die geſellſchaftlichen Grundzüge der beſchriebenen Sekten zurück, ſo gehörten hauptſächlich im Norden Wiedertäufer und Kongregationaliſten dem gemeinheitlichen (demokratiſchen), im Süden und in den Mittellanden Römiſch-Katholiſche, Presbyterianer, Biſchöfliche, Methodiſten, Lutheraner, Reformirte, Shakers und Juden dem körperſchaftlichen (oligarchiſchen), zerſtreut lebende Quäker, Herrnhuther, Unitarier und Univerſaliſten dem geſchlechterlich-häuslichen (patriarchaliſchen) Weſen an, alſo

daß der ſtaatsbürgerliche Kreis allerdings in einer mehr als zufälligen Beziehung zum religiöſen ſtand. Wenn dieſe Mannichfaltigkeit des kirchlichen Leben's Prieſterherrſchaft und Glaubensſchwärmerei auf der einen Seite hemmte, ſo ſtumpfte ſie auf der andern den Sinn für volksthümliche Einheit ab und erſchwerte die faſt nothwendige Ausbildung eines öffentlichen, allen beſondern Zwecken der Glaubenszünfte entfremdeten Ehrgeizes. Jedoch wurde die genannte, in ihren guten und ſchlechten Früchten unvermeidliche Folge ſchrankenloſer Gewiſſensfreiheit bedeutend ermäßigt und vor ſchädlichen Ausbrüchen bewahrt durch den eben ſo eigenthümlichen als nach Verhältniß der Hinderniſſe raſchen Gang der wiſſenſchaftlichen Entwicklung. Während nämlich dieſe bei den Römern und Griechen, den Völkern des Mittelalter's und der neuern Zeit hauptſächlich wegen der ſtändiſchen Ungleichheit meiſtens von oben nach unten nur die Spitzen der Geſellſchaft ergriff und ſelten Gemeingut wurde, hat ſie in den nordamerikaniſchen Freiſtaaten ob des gänzlichen Mangels geſetzlicher Vorrechte und des entſchiedenen Hanges zum werkthätig Nützlichen mit der Maſſe begonnen, den Volksunterricht als erſtes Bedürfniß und ſicherſtes Unterpfand höherer Geſittigung betrachtet. Die Staatsgewalt gewährte dabei in der Regel entweder nur Schirm und Freiheit, oder begnügte ſich mit der Vollziehung der darauf bezüglichen Vorſchriften; die kräftigſte Hülfe brachten Bürger, Geſellſchaften und Gemeinden; nichts geſchah durch Befehl, alles durch Liebe, darum langſam aber dauerhaft, mehr nach herkömmlicher Ueberlieferung denn kunſtvoll berechnetem Plan. Schon deshalb mußte in dem untern Schulweſen eben die Vielheit und Zerriſſenheit hervortreten, welche im Stamm, Glauben und Geſetz der Amerikaner vorwalten. Wirkſam blieb jedoch das Beiſpiel, welches vom ältern, brittiſchen Volksthum, inſonderheit Neu-England's, den jüngern Geſchlechtern fremder und

gemischter Abkunft durch Rath und That gegeben wurde. Denn es stellte die Verfassungsurkunde der Massachuseter neben anderen den Wissenschaften folgenden Freibrief aus: „Die allgemeine Verbreitung der Weisheit und Kenntnisse, so wie der Tugend unter dem Volke ist für die Sicherheit seiner Rechte und Freiheiten durchaus nothwendig. — Daher fordert es die Pflicht der Gesetzgebung und jeder Obrigkeit, das Aufblühen der Wissenschaften und aller Pflanzschulen, vorzüglich der höhern Anstalt in Kambridge; der Gesellschaften für Aufnahme des Ackerbaues, Handels und Gewerbfleißes; der Künste und vaterländischen Naturgeschichte kräftig zu unterstützen, die Grundsätze der Bildung (Humanität) und des allgemeinen Wohlwollen's, der öffentlichen und besondern Menschenfreundlichkeit, der Treue in Geschäften, den Biedersinn und die gute Laune des Volk's, Gefühle für Geselligkeit und Edelmuth, zu verbreiten und zu nähren." — Diese Aufmunterung fand in Neu-England keinen unfruchtbaren Boden; denn schon vor der Revolution mußte jede, funfzig Haushaltungen starke Ortschaft bei schwerer Geldbuße für Lesen, Rechnen, Schreiben und Muttersprache auf eigene Kosten einen Lehrer anstellen und, wenn der Familien hundert waren, eine lateinische Schule (grammar school), deren Aufsicht die nächsten drei Prediger führten, durch jährliche Steuerbeiträge unterhalten. Solche und ähnliche Anstalten, welche entweder als Frei-, Armen- und Nachmittagsschulen für die oben bezeichneten Gegenstände vom Staate ausgingen, oder als Akademien für alte und neuere Sprachen, Geschichte, Erdkunde und gemeinnützige Kenntnisse von einzelnen Bürgern gestiftet und meistens unter den Schutz der Regierung gestellt wurden, setzten einen bedeutenden Stoff geistiger Betriebsamkeit in Umlauf und erweckten selbst bei dem fernsten Bauer Lust am Lesen und Nachdenken. Dieß begegnete vorzüglich in Konnektikut, wo über ein Drittheil der Kopfsteuer und Schatzung auf acht-

als untere Schulen verwendet wurde; nur in Rhode-Island hatten, weder Obrigkeit noch Volk Empfänglichkeit für Unterricht. Im Binnenlande suchten hauptsächlich Neu-York und Pensylvanien seit dem Freiheitskriege die vernachläßigte Bildung durch unentgeldliche Schulen (schools of charity) zu heben, fanden aber theils in dem schrankenlosen Erwerbtrieb, theils in der stammlichen und religiösen Zersplitterung so große Hindernisse, daß viele, besonders entlegene Gemeinden die Wohlthaten der öffentlichen Aufklärung kaum zu schätzen, viel weniger zu genießen wußten. Jedoch bereiteten Pensylvanien's Gesetzgeber künftige Fortschritte dadurch vor, daß 1786 sechszigtausend Morgen Staatländereien dem Schulgut bewilligt, und laut der Verfassungsurkunde (44ster Abschnitt) in jeder Grafschaft Anstalten mit besoldeten Lehrern gegründet wurden, welche arme Knaben unentgeldlich aufnehmen sollten. Für die Kinder der Schwarzen hatte schon früher die Menschenliebe des Quäker's Benezet gesorgt. — In den südlichen Landschaften konnte dagegen selbst nicht die Revolution das stolze Wesen der reichen, oberflächlich gebildeten Gutsherrn, die Demuth der Armen und die häusliche Beschränktheit der Freibauern von tief gewurzelten Vorurtheilen gegen die Wissenschaften befreien; man überließ z. B. in Virginien das Volk der Dummheit oder begnügte sich höchstens mit etlichen Schulgesetzen, welche mangelhaft entworfen und schlaff vollzogen den meistens auf Gewinn berechneten Erziehungsanstalten (Akademien) schädlichen Vorschub leisteten. Großartiger handelte die Bundesregierung, denn sie vergabte nicht nur in den seit dem Frieden bestellten Landschaften weitläuftige Grundstücke an Kirchen und Schulen, sondern behielt auch in den Bezirken, welche Neubauern angewiesen wurden, für denselben Zweck gewöhnlich eine Geviertmeile zurück 294).

Die vielfachen Gebrechen und Mängel des mündlichen Volksunterricht's wurden jedoch zum Theil ergänzt

von den zahlreichen, im ganzen wohlgeschriebenen Zeitungen, welche bei der allgemein gültigen Preßfreiheit in Nordamerika einen wichtigen Zweig der öffentlichen Belehrung bilden. Denn sie berichten nicht allein sorgfältig über die laufenden Verhandlungen der obersten Behörden, über Einkünfte und Ausgaben, neue Vorschläge und Gesetze, sondern begleiten auch diese thatsächlichen Gegenstände mit freimüthigen, oft scharfen Urtheilen, schonen weder Personen noch Sachen, prüfen die Reden der Abgeordneten wie den Gebrauch der gemeinheitlichen Gelder. Indem nun der angegriffene Beamte, statt Empfindlichkeit zu zeigen, mit gleicher Offenheit und Strenge den Tadel zurückweiset, entstehet eine lebendige, aufregende Wechselwirkung, lernt der Bürger beobachten, vergleichen, Schlußfolgerungen ziehen, während rücksichtslose Oeffentlichkeit den Schild der Grundgesetze darstellt und etwanige, Gefahr drohende Heimlichkeiten sogleich dem Tageslicht überliefert. Die Ereignisse des Auslandes werden dagegen als Nebensache meistens seicht und unvollständig erzählt, etwanige Lücken des Blatt's staatsrechtlichen, sittlichen und unterhaltenden Abhandlungen bestimmt. Bei jeweiligen Klagen über ehrenrührige Schmachschriften (Pasquille) haben die Geschwornen Befugniß unter Leitung des Gericht's, wie in andern Fällen, hinsichtlich der Thatsache und des Gesetzes zu entscheiden *). Selbst in den südlichen Sklavenstaaten wirkte diese Art des Unterricht's außerordentlich heilsam. — Daneben haben, vorzüglich in Neu-England, Lesevereine und Büchersammlungen, deren dreihundert die Ortschaften und Kirchspiele Konnektikut's stifteten,

*) Das Gericht stellt die Fragen über Thatsachen und Gesetz; die Geschwornen antworten darauf bejahend oder verneinend, urtheilen ab, ob die That geschehen seie? und ob sie eine solche seie, als sie seyn muß, wenn das Gesetz Anwendung finden soll? Ebeling, Amerikanisches Magazin I. 8.

eine Masse nützlicher Kenntnisse verbreitet, bei Städtern und Landleuten, Männern und Weibern folgenreiche Wißbegierde vielfach erweckt und genährt. Unter den größtentheils vergänglichen Monatsschriften gewann das zu Philadelphia von dem gelehrten Irländer Carey besorgte amerikanische Museum (1787 — 1792) durch Mannichfaltigkeit und treffliche Auswahl verdienten Beifall. Für staatsrechtliche Zwecke wirkte in denselben Jahren unter Hamilton's Leitung der Bundesfreund (federalist), welcher viele Auswüchse des beengenden Kantonalwesen's vertilgte 295).

Die Mittelschulen blieben dagegen hinter den Bedürfnissen der Zeit zurück; denn der Staat überließ diese nothwendigen Zwischenglieder der Gelehrsamkeit meistens dem Gutdünken einzelner Unternehmer, deren sogenannte Akademien, hundert an der Zahl, unter die Aufsicht betrauter Gönner (trustees) gestellt, durch oberflächlichen Unterricht in den alten Sprachen, der Geschichte und Erdkunde den Sinn für strenge Wissenschaft abstumpften und dem Götzen des Tages, der Nützlichkeit, über Gebühr huldigten. Deshalb und weil man ängstlich dem zünftischen Vorbild des ehemaligen Mutterlandes folgte, konnten die Hochschulen (colleges), von welchen vor der Revolution neun, nach derselben zehen *) gestiftet wurden, gründliche, unabhängige Forschungsliebe weder erregen noch befestigen. Die Zucht der gewöhnlich in Neulinge (freshmen), Halbkluge (Sophomoren), jüngere und ältere Sophisten eingetheilten Zöglinge war klösterlich abgeschlossen, die Lehrart meistens in den engen Kreis des unmittelbaren Broterwerb's gebannt und daher genöthigt, durch prunkvolle Prüfungen, Gaben u. s. w. auf den Ehrgeiz der

*) In Philadelphia 1779, Karlisle 1783, Lankaster 1787, Neu-York (Columbian College) 1786, Annapolis 1784, Charlestown 1784. Die Kosten wurden theils von den gemeinen Wesen, theils einzelnen Bürgern bestritten.

bessern Natur einzuwirken. Ueberdieß stellte keine einzige der angeblichen Hochschulen wahrhafte Durchdringung des verschiedenartigen, in Hauptzweige (Fakultäten) zersplitterten Stoffes dar. Der künftige Rechtsgelehrte nämlich zog für etliche Jahre zu einem Anwald in die Lehre, indeß der Theologe auf dieselbe Weise diesen oder jenen Pfarrer besuchte, um ihm die Handgriffe seines Berufs abzulernen. Leidiger Hang zum möglichst schnellen Auskommen und verkehrte Ehrfurcht gegen die Glaubensfreiheit, welche allerdings nicht durch Darlegung eines gemeinsamen Christenthum's gekränkt wird, beschränkten demnach die amerikanische Lehranstalt nur auf Arzneikunde und ihre verwandten Wissenschaften. Geschichte, römisch-griechisches Alterthum, Philosophie galten als Nebensache oder unnützer, dem Leben beschwerlicher Ballast. — Die ächt republikanische, auf untern, mittlern und höhern Schulen geehrte Sitte, den Zögling im Entwickeln und Darstellen seiner Begriffe zu üben, brachte deshalb selten künstlerische, von den Engländern mit Glück erstrebte, Vollendung hervor; die Beredsamkeit blieb, wenige Ausnahmen abgerechnet, innerhalb der Gränzen eines angebornen, durch häufigen Gebrauch nothdürftig ausgebildeten Talent's. Dergestalt fand die strenge Wissenschaft theils in dem Mangel gründlicher Vorbereitung, theils in der leidenschaftlichen Erwerblust außerordentliche, beinahe unübersteigliche Hindernisse. Dennoch brachten auf der andern Seite wissenschaftliche und wohlthätige Gesellschaften einigen Ersatz und hinderten die dort durch Gewinnsucht, hier durch Eigenliebe angedrohete Vergiftung der geistigen Lebensader. Unter den eigentlich gelehrten Vereinen zeichneten sich insonderheit aus die amerikanisch-philosophische Gesellschaft zur Aufnahme nützlicher Kenntnisse, welche 1769 in Philadelphia gestiftet und 1780 einverleibt, durch Ausschüsse für Erd- Stein- und Naturkunde, Arzneiwissenschaft, Handel und Gewerbe, Baukunst

und Mechanik, Herausgabe ihrer Abhandlungen und häufige Zusammenkünfte befruchtend wirkte, die amerikanische Akademie der Künste und Wissenschaften, welche mitten im Revolutionskriege zu Boston errichtet und im Mai 1780 einverleibt, vaterländische Naturgeschichte und Alterthumskunde vielfach aufklärte, die medizinischen Gesellschaften zu Boston, Philadelphia, Neu-York, Neu-Haven, Neu-Braunschweig, Baltimore, sämmtlich gestiftet für die Erforschung amerikanischer Krankheiten, die der Landesgeschichte bestimmte Gesellschaft zu Boston, der Verein für mechanische Erfindungen in Philadelphia, für gemeinnützige Kenntnisse in Neu-York, für den Ackerbau und Gewerbfleiß in beiden Städten und Konnektikut. Dem menschlichen Elend suchten zu begegnen die in Philadelphia und Neu-York angesiedelten, weit verzweigten Gesellschaften für Förderung der Negerfreiheit, durch Briefwechsel Gleichgesinnten in England und Frankreich verbunden, der für Linderung des Kerkerjammer's in Philadelphia (1787) aufgerichtete Verein, dessen beständiger Ausschuß wöchentlich wenigstens einmal die Gefängnisse und andere Zuchtorte untersucht, den sittlichen Einfluß der Strafen beobachtet, Nothleidende unterstützt, überhaupt Besserung des peinlichen Verfahren's erstrebt, die philadelphische und bostoner Gesellschaft für Rettung der Scheintodten, der neuyorker Hülfsverein für Wittwen und Waisen, während ihren Angehörigen die Zünfte eben so thätig als umsichtig entgegen kamen, Herrnhuther und Quäker für die Bekehrung der Heiden sorgten und Freimaurer mehr selbstischen denn allgemeinen Zwecken dienten.

Da bei allen Staatsbürgern, trotz der Sekten, Kantone, Handelschaft und Parteiung, das Gefühl für Unabhängigkeit lebte, entstanden bald vaterländische Gesellschaften, welche Freiheitsliebe, brüderliche Eintracht, Kenntniß der Gesetze, kurz ein amerikanisches Volksthum, oft

nach einseitigen Gesichtspunkten zu fördern, vorzüglich durch Nationalfeste zu stärken suchten. Dafür wirkten nachdrücklich der Tammany-Verein oder columbische Orden (St. Tammany's society or Columbian order), welcher auf indische Weise alljährlich eine große Versammlung in seinem Wigwam (Haus) zu Neu-York hielt, die demokratische Gesellschaft zu Philadelphia, als Gegenwirkung der Föderalisten überaus thätig, der teutsche und republikanische Verein ebendaselbst. Diesen und andern nicht selten feindseligen Kreisen gab die jährige Wiederkehr des großen Freiheitsfestes am 4ten Heumonat Gelegenheit, mit einträchtigem Eifer durch Umzüge, Reden und Sinnbilder den allgemeinen Jubel der Städter wie des Landvolk's zu leiten 296).

Für die Künste, als welche reine, schon tief gewurzelte Liebe der Wissenschaft voraussetzen, war in den vereinigten Staaten kaum die Morgendämmerung angebrochen. Das alltägliche Brotbedürfniß und die Vorherrschaft des Handel's und Gewerbfleißes hielten den Schönheitssinn in Banden und vergönnten ihm höchstens, bei einzelnen Anläßen aufzutauchen. Jedoch bewirkte das republikanische Unabhängigkeitsgefühl in Washington den Bau des edleren Vorbildern nacheifernden Kapitol's, in welchem die obersten Bundesbehörden rathschlagen sollten, förderten in Philadelphia, Neu-York und Boston theils Frömmigkeit, theils Prunkliebe die Anfänge der kirchlichen und weltlichen Tonkunst, leisteten hier und in andern Städten Eitelkeit und kaufmännische Berechnung der Mahlerei und Kupferstecherkunst einigen Vorschub, besiegte in Boston, Philadelphia, Neu-York und Richmond Lust am feinern Zeitvertreib der Schaubühne den finstern Ernst alt-puritanischer Satzungen. Aber diese und ähnliche Erscheinungen entquollen nicht der Tiefe eines für urbildliche Schönheit begeisterten Volksgefühl's, sondern spielten wie leichte Blasen auf der Oberfläche des Unter-

haltung suchenden Geschäftsleben's. — Dagegen glänzte des Amerikaner's Verstand mitten unter den Wirren des Bürgerkrieges und seiner Nachwehen, im Gebiete des geistelnden Spottgedichtes und wissenschaftlicher, besonders staatsrechtlich-mathematischer Forschung, trat hierin trotz des Abstandes der Hülfsmittel und Bildungsanstalten, nicht selten als glücklicher Nebenbuhler des Mutterlandes auf und übersprang mit eigenthümlicher Kraft manche, bisher für nothwendig gehaltene Zwischenstufen der alten, europäischen Welt. Also schilderte John Trumbull, Rechtsgelehrter zu Hartford in Konnektikut nach dem Beispiel des Hudibras im Mak Fingal die Thorheiten der Tories und die Fehlgriffe der Republikaner, mahnte David Humphries aus Konnektikut, thätiger Waffengefährte Washington's, in männlichen Gesängen Heer und Bürgerschaft zur ausdauernden Vaterland's- und Freiheitsliebe *), während Putnam's Leben den Helden und Republikaner schilderte, übertrug Timotheus Dwight, Pfarrer zu Greenfield in Konnektikut, als Sänger der Eroberung Kanaan's die Grundzüge der neuen, heimischen Ordnung auf Kananiter und Juden, zeichneten mit größerm Erfolge der Pensylvanier Franz Hopkinson und der Neu-Yorker Philipp Freneau in bittern Spottliedern die Gebrechen der königlichen Partei, führte Barlow in einem wahrhaft dichterischen Gesicht dem Entdecker Amerika's die Zierden der Revolution vor.

*) „Die Trommete, lautet eine Stelle des Aufruf's an die Heere der vereinigten Staaten, hallte und plötzlich loderte die Flamme des Krieg's, erscholl das Feldgeschrei von Land zu Land. „Zu den Waffen!“ riefen Mütter und Jungfrauen. Und zu den Waffen griffen Greise und Hausväter, Jünglinge, glühend, ungestüm standen da in der Rüstung, ohne Zaudern, allenthalben, wo der Ruf gehört, wo das rothe Panier erblickt wurde, von Akadien's Ufer bis zum Gestade Florida's.“ S. amerikanisches Magazin IV. 16.

Wie in diesen Schöpfungen nicht sowol Erfindungs- und Einbildungkraft als Scharfsinn und Liebe zum Gemeinwesen hervorspringen, so hat überhaupt der Amerikaner in wissenschaftlichen Untersuchungen dieselben Eigenschaften entfaltet und oft ohne Beihülfe eine ungewöhnliche Höhe der Trefflichkeit gewonnen. Also gründeten mit Freiheit und volksthümlicher Stärke das republikanische Staatsrecht durch Rede und Schrift die Pensylvanier Dikinson, Pelatiah Webster und Karl Thompson, die Neu-Engländer Benjamin Franklin, Johann und Samuel Adams, Otis, Bowdoin, Josiah Quincy und Warren, die eingebürgerten Britten Thomas Paine, Kooper, Tench Koxe und Priestley, die Virginier Jefferson, Arthur Lee, Madison, Monroe, die Neu-Yorker Alexander Hamilton und Johann Jay, der Neu-Jerseyer Livingston, der Süd-Karoliner Wilhelm Drayton und der Maryländer M. Henry, glänzten in der Rechtswissenschaft die Virginier Tuker, Randolph, und Marshall, in der Naturgeschichte neben Franklin und Pristley die Pensylvanier Mühlenberg und Barton, die Virginier Mitschell und Klayton, in der Zahlen- und Sternenkunde der teutsche Pensylvanier Rittenhouse und der Freineger Bonniker aus Maryland, in der vaterländischen Erdbeschreibung die Pensylvanier Skull und Howell, in der Darstellung ihrer Zeit der Süd-Karoliner Ramsay und der Virginier Marshall, während ein anderer Ramsay und der Pensylvanier Fitch die Anfänge der Dampfschiffahrt entdeckten, David Bushell aus Konnektikut endlich die Kunst fand, unter dem Wasser mittelst Brander die größten Kriegsschiffe zu zerstören 297).

Indeß also der junge Bundesstaat nach innen und außen eine feste Grundlage gewann, zeigten nicht minder die neue und alte Welt Spuren bedeutsamer Rückwirkung;

denn dort unterdrückte in den ungeheuren Marken der spanischen Pflanzer mit Mühe der Befehlshaber von Karakkas zwanzigtausend bewaffnete Indier, welche wie die Kreolen das Mutterland als Fremde betrachteten *), hier bereitete eine lange Reihe theils unabhängiger, theils in die nordamerikanische Revolution verflochtener Begebenheiten den letzten großen Durchbruch gespannter oder feindseliger Kräfte vor. Seit der Mitte des achtzehnten Jahrhundert's nämlich, als für und wider die Unverletzlichkeit des habsburgischen Erbes der erste achtjährige Kampf entbrannte (1740 — 1748), hatte besonders durch Preußen ein bisher dunkles, obschon nicht völlig unbekanntes, Staats- und Völkerrecht fruchtbare Anwendung gefunden. Wenn früher alle Hauptfehden der teutschen und wälschen Stämme sich bewegten, entweder um offene Ehr- und Eroberungslust oder um kirchliche und bürgerliche Freiheit, wenn deshalb bald Ludwig der Vierzehnte die Generalstaaten, Albrecht von Oesterreich die Schweiz feindselig heimsuchten, bald die Lombarden den Hohenstaufen, die Eidgenossen den Habsburgern, die Hanseaten den Lehnherrn, die Kastilianer und Niederländer Karl dem Fünften und Philipp dem Zweiten, die Britten den Stuarts, die Amerikaner dem Mutterreich im Waffengericht trotzten: so traten um den genannten Zeitpunkt an die Stelle jener verwitterten oder zurückgedrängten Grundkräfte des öffentlichen Lebens die räumliche Abschließungslehre (Arrondirung) und berechnende Erwerbkunst. Das zerrissene durch keine Einheit der Gränzen, Sprache und Gesittigung verbundene Preußen, welches entweder vor- oder rückwärts schreiten mußte, die Ohnmacht und Zügellosigkeit des teutschen, der Verjüngung bedürftigen Gemeinwesen's, die mit Ausnahme England's, Schwe-

*) Ségur in einer Anmerkung zum zweiten Band der politique de tous les cabinets de l'Europe par *Favier*. S. 302.

den's, Polen's, der Generalstaaten, Schweiz, Genua's und Venedig's überall gesetzliche Selbherrlichkeit der Krongewalt, der sogar im Pabstthum und bei den Türken nach langen Krämpfen erstickte Glaubenseifer, die unter dem Schirm bürgerlicher Freiheit von Großbritannien vollkommen entfaltete Macht des Geldes und der Gewerbthätigkeit — diese und ähnliche Umstände vergönnten König Friederich dem Zweiten, durch die Besitznahme Schlesien's den ersten glücklichen Wurf zu thun und die Abrundung ohne Rücksicht auf das geschichtliche Recht zu versuchen. Die außerordentliche Geistesstärke, mit welcher theils dieses erste Opfer der neuen Lehre gegen die Anstrengungen des für die alte Ordnung gleichsam vereinigten Europa behauptet, theils für die höhere Bildung benutzt wurde, söhnte zwar alle Unterthanen und selbst unbefangene Feinde mit der Erwerbart aus, reizte aber dennoch bei minder dringlichen Verhältnissen und minder edlen Naturen zu so durchgreifender Nachfolge, daß allmählig vortheilhafte Gebietsabschließung, unbekümmert um die Ansprüche des Stammes, Vertrag's und Glauben's, einen weiten, die bisherigen Stützen der Gesellschaft auflockernden Kreis beschreiben und, ohne es ernsthaft zu wollen, mitten im verfeinerten Jahrhundert ein Recht des Stärkern begründen durfte. Also traten Oesterreich und Frankreich, uneingedenk des alten Erbgroll's und widerstrebenden Wesen's, in ein unnatürliches Schutz- und Trutzbündniß (alliance monstrueuse, 1sten Mai 1756), erklärte der französisch-spanische Hausvertrag ob der zufälligen Blutsverwandtschaft ihrer bourbonischen Könige beide Völker auf immer zu gleicher Freund- und Feindschaft verpflichtet, so daß die Eroberungen und Vortheile des einen den Schaden und Nachtheil des andern ersetzen sollten (1761) *),

*) „O, Staatsrecht, wie eitel, unnütz ist die Wissenschaft von dir!“ Friedrich II. Werke IV. 213. Berlin 1788.

unterjochten König Ludwig der Funfzehnte und Herzog Choiseul das von Genua käuflich überlassene Korsika (1769), zerrissen Preußen, Rußland und Oesterreich der gegenseitigen Eifersucht und Markabrundung wegen den Freibrief der Polen und sprachen durch die erste Theilung in Gegenwart des gesammten Europa dem Sittengesetz Hohn [1772] *), gewann Rußland, lüstern nach Gebietsvergrößerung, auf Kosten der Pforte durch heimlich angefachte Unruhen und blutige Einmischung die bisher unabhängige, den Eiden vertrauende Krimm (1782), deren tartarische Bewohner, vom Schauer der Schreckensgerichte Potemkin's ergriffen, auf ewige Zeiten und ohne alle Bedingniß der weisen, sanften Regierung Katharina's huldigten **), drohete dasselbe Rußland, Oesterreich verbündet, Untergang den durch planvollen Druck zu den Waffen genöthigten Osmanen, fand jedoch Hinderniß in der aus Eifersucht und Rechtsgefühl entsprungenen Gegenwirkung Preußen's, Schweden's und Großbritannien's (1787—90), erstrebte Kaiser Joseph durch den an Friedrich's Geisteskraft zerschellenden Tauschentwurf die Einverleibung Baiern's (1785) endigte derselbe Fürst, begierig nach Abrundung, mit Eingriffen in die Rechte der Generalstaaten (1785) und die Freiheiten der zum offenen Aufstand getriebenen Erblande Belgien's (1787—89), dämpfte Preußen nach dem Hintritt seines zweiten Schöpfer's durch bewaffnete Dazwischenkunft die bürgerlichen Unruhen der niederlän-

*) Vgl. Dohm's Denkwürdigkeiten I. 509.

**) Die Kaiserin bemerkte in einem öffentlichen Aufruf, daß man einst durch göttlichen Beistand den Bruch mit der Pforte vermieden und die Unabhängigkeit der krimmischen Tartaren bewirkt, aber nichts desto weniger neue Wirren als Lohn empfangen habe.“ S. Minerva 1797 Nro. 47. „Das Menschengefühl, fügt der Erzähler zu, empört sich, wenn diese Gotteslästerung gelesen wird.“

dischen Republik (1787), fand endlich England, für Nordamerika's Verlust auch räumliche Entschädigung suchend, durch heimliche und offene Gewaltthaten sein ostindisches, auf Knechtschaft der Eingebornen, Herrschthum der Fremden gegründetes Bengalenreich (1784).

Also hatte die mordende Begleiterin eines angeblichen Gleichgewicht's der europäischen Staaten, die Erwerbkunst, welche Glück und Macht der Völker nach Geviertemeilen, Menschenzahl und geschlossenen Gränzen bestimmte, das Recht der bewaffneten Dazwischenkunft in die innern Angelegenheiten unabhängiger Gemeinwesen als letzte Frucht des bis zum klaren Begriff ausgebildeten Vergrößerungstriebes zwar willig und werkthätig beurkundet, allein gleichzeitig die Nothwendigkeit erkannt, den wachsenden Gährungsstoff der ihren alten Verhältnissen entrückten Gesellschaft durch vielartige, oft glückliche Besserungsversuche theils zu ersticken, theils abzuleiten. Daher zeigten noch während jener gewaltsamen Gebietsänderungen Fürsten und Räthe nicht selten das aufrichtigste Verlangen, die Kräfte der Unterthanen in freiern Umschwung zu setzen, mußten aber, weil fast überall die bürgerlichen und religiösen Hebel der abgelaufenen Zeit in wirthschaftliche und kriegerische umgewandelt waren, ihre Hauptsorge auf den Gewerbfleiß und Haushalt richten, an die Wiederherstellung der äußern Wohlfahrt die sittlich-geistige Wiedergeburt knüpfen und dadurch den heillosen Folgen der eben so willkührlichen als unklugen Abrundungswuth zu begegnen suchen. Allein auch hier trafen Lehre und That gewöhnlich auf zwei ihrem Gehalt nach feindselige Gegensätze. Indeß nämlich die alte Zunftschule durch Vorrechte (Monopole), Zölle, Mauthen, Handwerkszwang, Zehnten und andere Abgaben des möglichst Pächtern und hörigen Leuten übergebenen Ackerbaues den Entwicklungsgang der Betriebsamkeit hemmte, in den kleinsten wie größten Kreisen der oberherrlichen

Staatsgewalt huldigte: fanden die Gegner (Physiokraten) den gemeinen und besondern Wohlstand nur in dem freien Austausch der Natur- und Kunsterzeugnisse, forderten bleibende Steuern ausschließlich und nach billigem Ansatz von den entweder eigenthümlichen oder Zeitpächtern überlassenen Grundstücken und gestatteten jedem andern Gewerbe ohne alle Beschwerde frische Entfaltung. Diese Ansichten, besonders in England, Frankreich und Teutschland lebhaft angegriffen und vertheidigt, erweckten bei den Regierungen und Bürgern eine bisher unbekannte Theilnahme, gaben Anlaß, daß Preußen, welchem die Mittelstraße gefiel, trotz des stehenden Heeres von zweimalhunderttausend Mann und der zünftischen, durch Zölle und Sperren beschränkten Gewerblichkeit seine Bevölkerung von drittehalb Millionen bis zu sechs steigerte, unfruchtbare Niederungen und Moorgründe mit fünfhundert Dörfern und Meierhöfen schmückte, das Berg- und Hüttenwesen, die Fluß- und Küstenschiffahrt vervollkommnete, unbedingte Glaubens- und Preßfreiheit ehrte, wie denn bedrängte Jesuiten den Schutz der Gesetze anrufen, glückliche Empörer Nordamerika's zu Berlin in Gesellschaften und Schriften öffentlich Gunst finden durften [298]), zwischen dem Menschenrecht des Bettlers und König's keine Scheidewand anerkannte, vielmehr die vereinfachte Rechtspflege den Gelüsten der Parteien entzog *), sogar

*) „Die Justiz-Kollegien, urtheilte Friederich 1779 in der bekannten arnoldischen Sache, müssen wissen, daß der geringste Bauer, ja, was noch mehr ist, der Bettler eben so wol ein Mensch ist, wie S. Majestät sind, und dem alle Justiz widerfahren muß. — Ein Justiz-Kollegium, das Ungerechtigkeit ausübt, ist gefährlicher und schlimmer wie eine Diebsbande; vor der kann man sich schützen, aber vor Schelmen, die den Mantel der Justiz gebrauchen, um ihre sublen passions durchzuführen, vor die kann sich kein Mensch hüten, die sind ärger als die größten Spitzbuben und meritiren eine doppelte Bestrafung." S. Dohm. I. 534. sqq.

in Friedenszeiten bei Besetzung der Heerstellen Ansprüche der Geburt verschmähete *), und im Namen des König's, welcher sich als erster Diener des Staat's ankündigte, alljährlich eine gedruckte Uebersicht der Einnahme und Ausgabe empfing, daß Maria Theresia Krongüter in freie Bauernhöfe verlegte, im Ackerbau den Pfleger der Künste (ars artium nutrix) werkthätig achtete, Steuer- und Lehngefälle minderte, das peinliche Recht auf Menschlichkeit zurückführte und dem öffentlichen Urtheil bei wichtigen Regierungssachen gehorchte **), daß ihr Sohn, Kaiser Joseph der Andere, entschiedener Freund des ungehemmten Verkehrs, mit einem Schlage Hörigkeit und Leibeigenschaft, Zehnten, Frohnden, Erstgeburtsrechte tilgte, Handel und Gewerbe, Glaubens- und Preßfreiheit schirmte, daß der Bruder Leopold, Großherzog von Toskana, die Betriebsamkeit der Bürger durch den Untergang des Zunftzwanges entfaltete, Verbrechen wie Strafen nach dem Maßstabe einer geläuterten Sittenlehre bestimmte und die Missethäter nicht zu vernichten, sondern zu bessern suchte, daß in Portugal Pombal (1758 — 77), in Spanien Aranda (1767 — 78) den trägen Schlummergeist ihrer Völker durch Gewerbfleiß und Feldbau, Wissenschaft und Schulen aufstörten, aber im Kampf mit dem Adel- und

*) Friedrich schrieb einem Grafen, der seinen Sohn ob des Standes befördert wünschte, eigenhändig: „Junge Grafen, die nichts lernen, sind Ignoranten in allen Landen; in England ist der Sohn des König's nur Matrose auf einem Schiff, um die Manoeuvres dieses Dienstes zu lernen. Im Fall nun einmal ein Wunder geschehen und aus einem Grafen etwas werden sollte, so muß er sich auf Titel und Geburth nichts einbilden, denn das sind nur Narrenpossen, sondern es kommt nur allein auf sein *merit personnel* an. Den 22sten Mai 1783." S. Schlözer's Staatsanzeiger V. 18. 170.

**) Einen unzeitigen Vorschlag des Staatsrath's wies die Kaiserin mit den Worten zurück: „Was würde der Schlözer (d. h. der Briefwechsel desselben) sagen!" Schlözer's Leben I.

Priesterthum erlagen, daß in Dänemark Bernstorf die Fesseln des leiblichen und geistigen Druck's abstreifte, (seit 1784), daß in Schweden Gustav der Dritte nach blutlosen Siegen über die Parteien der Fremde, des Adel's und der Priesterschaft die Verjüngung des Reich's an Gleichheit vor dem Gesetz knüpfte, und selbst in Rußland Katharina die Stützen des unumschränkten Thron's in vervollkommneten Landesordnungen suchte, daß in Großbritannien die Waltung des jüngern Pitt der ausschließlichen Handelsherrschaft entsagte und in Frankreich tief gewurzelte Gebrechen, besonders des Haushaltes, eine vielseitige und scharfe Prüfung bestanden, daß bei den Niederländern wachsende Zwiste demokratischer Republikaner (Patrioten) und fürstlich (statthalterisch) gesinnter Oranier einem Bürgerkriege entgegenreiften, in der Schweiz endlich Gerechtigkeitsmorde, Unruhen zu Stadt und Land mit gemeinnützigen Vereinen edler Vaterlandsfreunde wetteiferten.

Bei solcher Spannung und Regsamkeit der europäischen Völker, welche wie einverstanden den rückwärts gekehrten Orden der Jesuiten ächteten (1773) und den Quellen verjährter Mißbräuche nachforschten, mußte Nordamerika's Umwandelung weit und tief zurückwirken; denn alle von ihr mittel- oder unmittelbar berührte Staaten boten am Ziel der siebenjährigen Fehde in den innern und äußern Verhältnissen das Bild eines bald friedlichen und ungestört fortschreitenden Lebens, bald krampfhafter, den Durchbruch suchender Bewegung. Wie jenes gehemmt, diese vom zerschmetternden Weltsturm gesteigert wurde, lehrt die Entstehungsgeschichte des französischen Freistaat's, welche, in günstigern Zeiten dargestellt, den äußersten Gränzstein dieses mit Liebe unternommenen und möglichster Besonnenheit durchgeführten Werkes bilden wird. Hat es bei seiner dermaligen Abschließung neben manchen Mängeln die von dem einleitenden Abschnitt

bezeichnete Aufgabe gelöst, mitten unter den Wirren der Leidenschaften, den Wechseln der Jahrhunderte die Kämpfe für Adel der Gesinnung und des Lebens als nie völlig untergehenden Stern des menschlichen Geistes und Wahrzeichen einer höhern, waltenden Gerechtigkeit treu nachgewiesen: dann ist des Verfasser's Zweck erreicht und der Beruf, den nächsten Ursprung der geheimnißvollen, an guten und bösen Saamen fruchtbaren Gegenwart nach strenger Prüfung den erzählten Begebenheiten anzureihen, einigermaßen gerechtfertigt.

Anmerkungen zum vierten Buch.

1) Außer bekannten Werken, namentlich Warden's Beschreibung Nordamerika's, wurden besonders benutzt *Burnaby's* travels (London Chronicle 1775. Feb. 28.) Journal d'un voyage en Amérique septentrionale. 2 Bände, aus dem Englischen übersetzt durch Noel, mehre Abschnitte der londoner Zeitung und Berichte teutscher Auswanderer und Krieger in Schlözer's Briefwechsel. — Ueber der Massachusetter religiöse Strenge vergleiche *Journal* II. 189. 53., über den Kiltgang Ebendas. II. 36.

2) A description of New-Port, Rhode-Island in North-America. (London Chronicle. 12. Oct. 1775.)

3) Die Vergleichsurkunde, am 7ten Herbstmonat unterzeichnet, hatte die Ueberschrift: Articles of Confederation between the Plantations under the Government of the Massachusets, the Plantations under the Government of Plymouth, the Plantations under the Government of Connecticut, and the Government of Newhaven with the Plantations in Combination therewith. „S. *History of the British empire* in North America I. 78, eine sehr nützliche Massensammlung, welcher Marshall im Leben Washington's das Beste seines ersten Theil's ohne Angabe enthoben hat.

4) *Burnaby* im London Chronicle. 30sten Herbstm. 1775.

5) *Journal* II. 231, wo auch 411. sqq. eine weitläuftige Beschreibung der Brüdergemeinde von Bethlehem gegeben wird.

6) S. Franklin's Jugendjahre, von ihm selbst beschrieben.

7) *Burnaby* im London chronicle 1775. Septemb. 21 — 25.

8) Vergleiche über Virginien: Journal d'un voyage II. 268. 284. 306. und *Burnaby*.

9) History of the British Empire in North-America I. 111.

10) Vergl. London Chronicle. Jul. 5. 1770.

11) Treffend bezeichnet Franklin (Works VI. 54.) die allgemeinen Grundzüge der amerikaniſchen Verfaſſungen alſo: „all the colonies acknowledge the king as their sovereign, his governors there represent his person; laws are made by their assemblies or little parliaments with the governor's assent, subject still to the king's pleasure to affirm or annul them. Suits arising in the colonies, or between colony and colony, are determined by the king in council. In this view they seem so many separate little states, subject to the same prince, alſo ein Staatenbund. Aber in England rede man dermalen (1767) häufig von einem den Pflanzern unbekannten ſouveränen Parlament und Mutterlande.

12) History of the British empire I 212. und *Burnaby* (London Chronicle 1775 Feb. 28).

13) Der Hauptbeweis liegt in der Vorſtellung des board of trade an das engliſche Oberhaus im Jänner 1733. S. History I. 204.

14) Journal d'un voyage II. 43. 322. Vergl. die Briefe des Markis von Montkalm vom Jahr 1757. (Schlözer's Briefwechſel II. 197).

15) Siehe die urkundliche Rechnung zwiſchen Großbritannien und Nordamerika in Schlözer's Briefwechſel I. 110. sqq.

16) S. Franklin's Prussian edict v. J. 1773. (Works V. 364. sqq.) und Widemann's nordamerikaniſche Revolution S. 42.

17) *Franklin's* Works VI. 273.

18) Die fünf Hauptlandſchaften Nord-Amerika's bezogen 1725 an engliſchen Waaren jährlich nur 18 — 20,000 Pfd. Sterl., kurz vor der Stempelakte (1764) aber 500,000 Pfd. (Lond. Chron. 1774. I. 316). 1760 gab die Handelsbilanz England's im Verkehr mit Neu-York, Penſylvanien und Neu-England einen Ueberſchuß von 1,900,000 Pfd. Die Pflanzungen ſandten jährlich im Durchſchnitt an rohen Stoffen 1,700,000 Pfd. (London Chronicle 1774 I. 325). 1704 betrug die Geſammtmaſſe des engliſchen Außenhandel's 6,509,000 Pfd. 1772 aber für Nordamerika allein 6,022,132 Pfd. 1766 betrug die engliſch-nordamerikaniſche Einfuhr 1,737,065 Pfd., für Neu-England 409,642, Neu-York 330,829, Penſylvanien 327,314, Virginien und Maryland 372,548 und Karolina 296,732. (London Chron. 1770 Jun. 26). Um 1763 berechnete man die großbritanniſche Ausfuhr nach Nordamerika jährlich zu 3,370,900 Pfd., die Einfuhr zu 3,924,606 Pfd.; alſo war die Bilanz zu Gunſten

der Pflanzungen 553,706 Pfd. Für bürgerliche und kriegerische Anstalten verwandte das Mutterland seit 50 Jahren etwa jährlich 1 Mill. Pfd. (London Chronicle 1774 Nro. 2802).

19) Vergleiche über den St. Lorenz *Rogers* account of the Indian Nations in North America (London Magazine 1765. 631.) und allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande. XVI. Band 602 sqq.

20) Ueber Kanada vergl. hauptsächlich die kanadischen, höchst lehrreichen Briefe bei Schlözer. III. 321 sqq. und IV. 288 sqq. In dem Wesen der reichsten Kanadier lag eine Mischung von Großmuth und Engherzigkeit. „Der Obrist de Milice in Trois Rivieres, schrieb ein Teutscher 1776, Mr. de *Tonnencourt*, ist einer der reichsten Particuliers in ganz Kanada: ein großer Entrepreneur, Marchand, Kornhändler, Viehhändler und Jude; verkauft selbst ein Loth Pfeffer, hat eine Brantewein-Schenk in seinem Hause, versieht einen großen Theil von Kanada als Grossier mit Weine, lebt auf einem sehr großen und kleinen Fuß zugleich, hat viele auswärtige Landhäuser, leihet gerne auf Häuser und habitations, hat den Namen le Pape de Canada, unter welchem er durchgängig bekannt ist. (Schlözer V. 272.)

21) London Magazine 1765. S. 524.

22) Hauptquellen für die vorstehende Schilderung waren: Letters from *Johnson* to A. *Lee* on the Customs, Manners and language of the northern Indians of America, im Auszuge gegeben im London Chronicle. Oct. 5. 1773. Journal [illegible]un voyage I. 283. 210. und an andern Stellen. Schlözer's Briefwechsel V. 31. sqq. IV. 302. sqq. *Franklin's* remarks concerning savages, geschrieben 1784 (Works V. 400. sqq.) Treffliche Züge zur Darlegung indischer Standhaftigkeit im Ertragen körperlicher Schmerzen gibt die History of the North-American Indians im Lond. Chron. 1775, Jun. 3. Unter den neuern Reisenden beobachtete Fr. Schmidt die nordam. Indier am besten.

23) Marshall, Leben Washington's I. 200. Ueber das englische Schuldenwesen s. *Franklin's* works V. 333.

24) Vergleiche *Marshall* I. 210., *Botta* Storia della guerra dell' independenza degli Stati unitid'Amerika I. 22; über Franklin's Antheil: Leben Franklin's von Shüber in den kleinen Schriften des Amerikaners I. 151. (teutsch). Franklin behandelte den staatsrechtlichen Gesichtspunkt des parlamentarischen Vorschlag's in zwei an den Statthalter Shirley gerichteten, von diesem nach London gesandten Briefen. Sie tragen den Keim aller spätern Verhandlungen über das Selbstbesteurungsrecht der Pflanzer. Die unmit-

telbare Folge dieſer Unterſuchung war, daß man während des Krieg's von keiner amerikaniſchen Schatzung redete; die Landsgemeinden gewährten alle von der Krone nachgeſuchten Hülfsgelder. S. Thoughts on the present state of affairs with America. (London Chronicle 1778 Jan. 29.) Dagegen bewilligte auch das Parlament bedeutende Entſchädigungen, am 31. März 1760 z. B. 200,000 Pfund „for a proper compensation to the North-Americans," am 20ſten Jänner 1761 200,000 Pfd. „to compensate the Americans in their expences, levies, cloathing etc. (London Chronicle 1775 Aug. 12.) Ueberhaupt zahlte das Mutterland den einzelnen Landſchaften zwiſchen 1756 und 1770 als Belohnung, Aufmünterung und Erſatz 1,081,771 Pfd. (Schlözer I. 113).

25) London Chronicle 1777 Ap. 26. Brief Montkalm's an de *Mole*, Obmann des pariſer Parlament's, vom Jahr 1759.

26) Vergleiche über den kanadiſchen Feldzug *Targe* histoire d'Angleterre. T. 3. 397. und *Marshall* I. 266 sqq.

27) S. Montkalm's Briefe an de Mole im London Chron. 1777 April 22, und zum Theil bei Schlözer II. 197. sqq. Ueber den Einfluß des letzten Krieg's auf die Sitten der nordamerikaniſchen Pflanzer vergl. *Franklin*, (works VI. 258). „But tam declined, ſchreibt er am 1ſten December 1767, to think, that the mere making more money (Papiergeld) will not mend our circumstances, if we do not return to that *industry and frugality*, which were the fundamental causes of our former prosperity." Züge zum Gemälde der amerikaniſchen Innenverhältniſſe um 1764 enthalten beſonders die im Text benutzten thoughts of a traveller upon our American disputes. (London Chronicle Nov. 22. 1774). „In short, ſchließt der Verfaſſer, the country is impregnated with all the seeds of a mighty empire, waiting only for the maturing hand of time and good management to bring it forth."

28) *Shelburne* im Jahr 1778. S. Parliamentary register X. 392. 394. 396. Vergleiche London Chronicle. 17. Jänner. 4., wo die Haupturſache des parlamentariſchen Verfall's in der Verletzung der Wahlordnungen geſucht wird. „Bribery, however notorious, is yet generally practised in such secrecy as not to admit of positive legal proof. „Man müſſe vor allem, wie die Statuten Wilhelm's III. geboten hätten, Pfründner und Kronbeamte ausſchließen; dieſes ſeye für die Behauptung der Volksfreiheiten ſo wichtig als magna Charta; ohne Unabhängigkeit der Stellvertreter glichen die ſchirmenden Grundgeſetze nur dem unbeſchriebenen Papiere u. ſ. w. Noch ſtrenger, aber übertrieben richtete Franklin,

(Works V. 334). „England, on the contrary, *an old corrupt government, extravagant and profligate nation*, sees herself deep in debt, which she is in no condition to pay, and yet is madly, and dishonestly running deeper, without any possibility of discharging her debt, but by a public bankruptcy.“

29) London Chronicle 1778. Ap. 2. „Every misdemeanour of a public nature escaped both censure and punishment.“

30) London Chronicle 1775 Nr. 2914.

31) — — — — 1778 Septemb. 24.

32) Vergleiche Wachler, Geschichte der historischen Kunst IV. 605 sqq. Namentlich dauern hin und wieder bei den Teutschen, welche nur zu oft den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, die Achselbewegungen hinsichtlich Gibbon's fort; man bemerkt die Blößen und Mängel, aber entblödet sich nicht etliche Lumpen des Engländers als selbsterfundene Zierde zu tragen. So hat z. B. der heidelberger Schloffer, dessen Werkzeuge für alle Kisten der Weltgeschichte passen sollen, aber selten öffnen, Gibbon's weltlichen, unchristlichen Sinn, der auch mit Ungründlichkeit in der byzantinischen, so Gott will, lehrreichsten Geschichte verbunden sei, in mehren Anmerkungen der feisten Welthistorie bejammert, aber nicht bedacht, daß man in den Tagen des Britten keineswegs die Kunst verstand, durch Frommthun und Mönchsmoral, welche selbst den Sallustius ob seines weltlichen Wesen's ächtet (Universalhistorische Uebersicht der alten Geschichte II. 2. 562), den Schein der historischen Gerechtigkeit zu gewinnen. Dieß gelegentlich dem heidelberger Katechismus als Antwort auf seine heimtückischen Anschwärzungen in der Revue Européenne Nr. 4. 1824!

33) Genauer im Jahre 1760. 15 Mill. 372,971 Pfd. „S. Times Septb. 1826.

34) Im Jahr 1755 unterhielt die Regierung 54,486 Mann, von welchen 17,637, in Gibraltar, Minorka, Asien und Amerika verwendet, jährlich 730,293 Pfd. 7 Schilling kosteten. Die Flotte zählte 1756 hundert Schiffe von der Linie zwischen 100 — 60 Geschützen und 177 kleinere Fahrzeuge von 50 — 20 Geschützen. 1762 betrug die Gesammtstärke der brittischen Seemacht 400 segelfertige Kriegsschiffe, alle kleinern Fahrzeuge mit einbegriffen "S. Geisler's Geschichte und Zustand der K. Großb. Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande. Leipzig 1784. S. 99. 47.

35) Schlözers Briefwechsel I. 114 nach „The Rights' of Great-Britain against the claims of America, being an Answer to the declaration of General-Congress.“ Für den teutschen Krieg bewilligte auf den Antrag Pitt's das Parlament 1758 zehn Mill.

telbare Folge dieſer Unterſuchung war, daß man während des Krieg's von keiner amerikaniſchen Schatzung redete; die Landsgemeinden gewährten alle von der Krone nachgeſuchten Hülfsgelder. S. Thoughts on the present state of affairs with America. (London Chronicle 1778 Jan. 29.) Dagegen bewilligte auch das Parlament bedeutende Entſchädigungen, am 31. März 1760 z. B. 200,000 Pfund „for a proper compensation to the North-Americans," am 20ſten Jänner 1761 200,000 Pfd. „to compensate the Americans in their expences, levies, cloathing etc. (London Chronicle 1775 Aug. 12.) Ueberhaupt zahlte das Mutterland den einzelnen Landſchaften zwiſchen 1756 und 1770 als Belohnung, Aufmunterung und Erſatz 1,081,771 Pfd. (Schlözer I. 113).

25) London Chronicle 1777 Ap. 26. Brief Montkalm's an de *Mole*, Obmann des pariſer Parlament's, vom Jahr 1759.

26) Vergleiche über den kanadiſchen Feldzug *Targe* histoire d'Angleterre. T. 3. 397. und *Marshall* I. 266 sqq.

27) S. Montkalm's Briefe an de Mole im London Chron. 1777 April 22, und zum Theil bei Schlözer II. 197. sqq. Ueber den Einfluß des letzten Krieg's auf die Sitten der nordamerikaniſchen Pflanzer vergl. *Franklin*, (works V.I. 258). „But tam declined, ſchreibt er am 1ſten December 1767, to think, that the mere making more money (Papiergeld) will not mend our circumstances, if we do not return to that *industry and frugality*, which were the fundamental causes of our former prosperity." Züge zum Gemälde der amerikaniſchen Innenverhältniſſe um 1764 enthalten beſonders die im Text benutzten thoughts of a traveller upon our American disputes. (London Chronicle Nov. 22. 1774). „In short, ſchließt der Verfaſſer, the country is impregnated with all the seeds of a mighty empire, waiting only for the maturing hand of time and good management to bring it forth."

28) *Shelburne* im Jahr 1778. S. Parliamentary register X. 392. 394. 396. Vergleiche London Chronicle. 17. Jänner. 4., wo die Haupturſache des parlamentariſchen Verfall's in der Verletzung der Wahlordnungen geſucht wird. „Bribery, however notorious, is yet generally practised in such secrecy as not to admit of positive legal proof. „Man müſſe vor allem, wie die Statuten Wilhelm's III. geboten hätten, Pfründner und Kronbeamte ausſchließen; dieſes ſetze für die Behauptung der Volksfreiheiten ſo wichtig als magna Charta; ohne Unabhängigkeit der Stellvertreter glichen die ſchirmenden Grundgeſetze nur dem unbeſchriebenen Papiere u. ſ. w. Noch ſtrenger, aber übertrieben richtete Franklin,

(Works V. 334). „England, on the contrary, *an old corrupt government, extravagant and profligate nation*, sees herself deep in debt, which she is in no condition to pay, and yet is madly, and dishonestly running deeper, without any possibility of discharging her debt, but by a public bankruptcy.“

29) London Chronicle 1778. Ap. 2. „Every misdemeanour of a public nature escaped both censure and punishment.“

30) London Chronicle 1775 Nr. 2914.

31) — — — — 1778 Septemb. 24.

32) Vergleiche Wachler, Geschichte der historischen Kunst IV. 605 sqq. Namentlich dauern hin und wieder bei den Teutschen, welche nur zu oft den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, die Achselbewegungen hinsichtlich Gibbon's fort; man bemerkt die Blößen und Mängel, aber entblödet sich nicht etliche Lumpen des Engländers als selbsterfundene Zierde zu tragen. So hat z. B. der heidelberger Schlosser, dessen Werkzeuge für alle Kisten der Weltgeschichte passen sollen, aber selten öffnen, Gibbon's weltlichen, unchristlichen Sinn, der auch mit Ungründlichkeit in der byzantinischen, so Gott will, lehrreichsten Geschichte verbunden seie, in mehren Anmerkungen der feisten Welthistorie bejammert, aber nicht bedacht, daß man in den Tagen des Britten keineswegs die Kunst verstand, durch Frommthun und Mönchsmoral, welche selbst den Sallustius ob seines weltlichen Wesen's ächtet (Universalhistorische Uebersicht der alten Geschichte II. 2. 562), den Schein der historischen Gerechtigkeit zu gewinnen. Dieß gelegentlich dem heidelberger Katechismus als Antwort auf seine heimtückischen Anschwärzungen in der Revue Européenne Nr. 4. 1824!

33) Genauer im Jahre 1760. 15 Mill. 372,971 Pfd. „S. Times Septb. 1826.

34) Im Jahr 1755 unterhielt die Regierung 54,486 Mann, von welchen 17,637, in Gibraltar, Minorka, Asien und Amerika verwendet, jährlich 730,293 Pfd. 7 Schilling kosteten. Die Flotte zählte 1756 hundert Schiffe von der Linie zwischen 100 — 60 Geschützen und 177 kleinere Fahrzeuge von 50 — 20 Geschützen. 1762 betrug die Gesammtstärke der brittischen Seemacht 400 segelfertige Kriegsschiffe, alle kleinern Fahrzeuge mit einbegriffen “S. Geisler's Geschichte und Zustand der K. Großb. Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande. Leipzig 1784. S. 99. 47.

35) Schlözers Briefwechsel I. 114 nach „The Rights' of Great-Britain against the claims of America, being an Answer to the declaration of General-Congress.“ Für den teutschen Krieg bewilligte auf den Antrag Pitt's das Parlament 1758 zehn Mill.

486,457 Pfd. St., im folgenden Jahre, 12 Mill. 761,310 Pfd. S. Memoirs of the Earl of *Chatham* (London Chron. 1778. Januar. 4)

36) Schlözer. I. 33.

37) „Ein Auditor des Schatzes bekam z. B. 6 Pence vom Pfd., oder den 40ten Theil alles von dem Parlament bewilligten Geldes, der Münzaufseher bei einer neuen Ausprägung jährlich 65,000 Pfd." „Franklin. „Vergleichung zwischen dem englischen und nordamerikanischen Staatskredit im Jahr 1778. (Works. V. 333 sqq.)

38) S. Schlözer I. 33. London Chronicle. 1776. 30. März, nach welchen die Nationalschuld 146,402,601 Pfd. betrug, von welchen binnen eilf Friedensjahren (1763 — 74) nur 7,053,855 Pfd. bezahlt wurden. *Raynal*, histoire de la révolution de l'Amérique berechnet die Nationalschuld auf 3,333,000,000 fr. Livres, den jährlichen Zins auf 111,577,490 L., die Einkünfte (zu niedrig) auf 130,000,000 L. — Unter den Hilfsmitteln der Regierung war das Postregal nicht unbedeutend; denn es warf 1764, In- und Ausland mit eingeschlossen, 432,048 Pfd. Sterl. ab, während 1744 nur 235,492 Pfd. und 1644 mit Mühe 5000 Pfd. gewonnen wurden. So außerordentlich hatte der Verkehr zugenommen. S. *London Chronicle.* 1775 März 23. Die amerikanischen Zölle brachten dagegen nach den Büchern des Hofes jährlich im ganzen nicht über 14,000 Pfd. London Chron. 1774. März 31.

Ueber den kommerziellen Zustand England's um 1760 vergleiche State of the nation in 1777. compared with the state of the natione in the year 1759. (London Chronicle 1778. Febr. 14) und die Rede im London Chronicle 1778 Ap. 2 — 4. Wie das sogenannte Fundirungssystem seit 1693 entstand und wirkte, hat gut erläutert Catharina *Macaulay* über den Ursprung, Fortschritt und Einfluß der Nationalschuld. (London Chronicle Ap. 7. 1778).

39) Vergleiche über Pitt, seit 1766 Graf von Chatham, die Memoirs of the late Earl of Chatham, im Auszuge im London Chronicle 1778 Jänner 4. und Robertson's meisterhafte Schilderung, ebendaselbst 1774. „Im Ganzen, schließt der Aufsatz, hatte jener Mann etwas, das schaffen, zerstören oder bessernd umgestalten (reform) konnte, Verstand, Geist und Beredsamkeit, um Menschen an die Gesellschaft zu mahnen oder die Fesseln der Knechtschaft zu zerbrechen und der Störrigkeit (wilderness) freier Seelen mit schrankenlosem Ansehen zu gebieten, eine Kraft, so Reiche gründen oder niederwerfen mochte und fähig war, einen Schlag in die Welt zu thun, der überall wiederhallen mußte." London Chronicle 1777 Jan. 10 — 12.

40) Ueber Fox ſ. London Chronicle 1776 Oktober 15. und die Vorrede zur Geſchichte Jakob's II.

41) Franklin's erwähnte Lebensverhältniſſe ſind theils aus den eigenen Schriften, beſonders den Jugendſchriften, theils aus dem Leben Franklin's von Dr. Stuber und den in Petersburg erſchienen Beiträgen gezogen worden. Seine Gemüths- und Denkart ſpiegelt ſich am reinſten in den Thaten und Werken, vorzüglich den Briefen, ab.

42) *Franklin* VI. 268.

43) Nach *Junius* letters. (Basil. 1795). S. 3. „The idea of uniting all parties, of trying all characters and distributing the offices of state by rotation, was gracious and benevolent to an extreme, though it has not yet produced the many salutary effects which were intended by it.“ Vergleiche Widenmann amerikaniſche Revolution 217. Ueber Bute, Nachkömmling der Stuarts, als deſpotiſch geſinnten Rathgeber des Königs, ſ. Friedrich's II. Werke V. 137. teutſche Ausgabe 1758 Berlin. „Der Schotte Bute gleicht jenen böſen Geiſtern, von denen man immer ſpricht und die man niemals ſieht u. ſ. w.“ — „Bute war ſo eitel, daß er oft auf einſamen Spaziergängen an der Themſe, darin dem Hirſch in der Fabel ähnlich, die regelmäßige Schönheit ſeiner Glieder betrachtete.“ *Wraxall* Denkwürdigkeiten S. 232 der teutſchen Ueberſetzung.“

44) Vergleiche *Stedman*, Geſchichte des nordamerikaniſchen Kriegs I. 59. Widemann 55. 56. *Botta* I, 154 qq., wo aber Pitt's und Grenville's Reden, wie gewöhnlich, eine ſtarke rhetoriſche Beimiſchung erhalten haben.

45) Franklin (works VI. 329.) bemerkt richtig die Unklugheit des Verfahrens: in a dispute between two parties about *rights*, the declaration of one party can never be supposed to bind the other.“

46) *Hillsborough*, welcher die Leitung der amerikaniſchen Angelegenheiten erhielt, war den Pflanzern gewogen so far as he thinks consistent with what he supposes the unquestionable rights of Britain. *Franklin* VI. 286. Vergl. 264.

47) Dickinſon anerkannte auf der einen Seite die Handelsaufſicht des Mutterlandes, läugnete auf der andern die Befugniß, Zölle auf eingeführte Waaren zu legen. Dieß war ein grober, von den Amerikanern dennoch nicht erkannter Widerſpruch; äußere Auflagen (Zölle) forderte z. B. Großbritannien von den Kohlen, ohne dennoch Anſprüche auf innere Beſteurung der Niederländer zu

machen; daſſelbe galt von Frankreich, das ſeine der Fremd
ten Weine einer Auflage unterwarf. Vergl. *Franklin*

48) Vergleiche über die Stimmung der Parteien im J
Franklin VI. 281; über Wilkes und die Middleſex Wahl
of Junius 54. 111. Das Parlament entſchied: having, been e
he was and is incapable. Die Abſetzung Wilkes, welcher
45. des North-Briton König und Parlament angegriffen ha
richtet vollſtändig das London Magazine Jahrgang 17
sqq. Manche gute Beiträge gibt auch *Wraxall* 240. sqq.

49) *Junius* letters Nr. 39. „They have relinquished the re
but judiciously taken care to preserve the contention. It i
pretended that the continuation of the tea-duty is to p
any direct benefit whatsoever to the mother country, what is it
but an odious, unprofitable exertion of a speculative right,
fixing a badge of slavery upon the Americans, without se
to their masters?“ —

50) „Beleidigt an Recht ergrimmen die Menſchen mehr,
gefährdet durch Zwang; denn jenes, von dem Gleichen ausgeh
erſcheint als Uebervortheilung, dieſes als Werk des Stärkern
Nothwendigkeit.“ Thuc. I. 78.

51) Nach Briefen im London Chronicle März 1770. „Noth
the, ſchreibt ein Kaufmann aus Philadelphia, than a repeal of al
the Revenue-Acts and putting things on the same footing th
were before the late innovation, can or will satisfy the minds
the people. „ Vgl. *Junius* S. 236.

52) Schreiben aus Philadelphia im Lond. Chron. März 1770.

53) Vergleiche hauptſächlich über den Verfall Boston gazette i
London Chronicle. April. 24. 1770 London Chron. Jun. 5 —
Dec. 15—18. Franklin's life S. 225.

54) „as mortal enemies to all that is valuable to Englishmen
London Chronicle. März 17—20. 1770.

55) London Chron. Nov. 13. 1770.

56) Hiſtoriſcher Abriß der in Nord-Amerika vorgefallenen Staats
veränderung, Bern 1779. S. 7. Ueber die bezeichnete Stimmung d
engliſchen Staatslenker vergleiche: *Franklin* VI. 329. „I have
perceived that the general sense of the nation is for us, a convi
tion prevailing that we have been ill used, and that a breac
with us would be ruinous to the country. „Das alles verachtete d
Regierung, denn divine providence first *infatuates* the power
brigns to ruin“ VI. 339 (vom Wintermonat 1773).

57) Franklin, ſo lange ſchweigſam, bis ein Zweikampf zwiſche
Whateley und Temple zum freiwilligen Bekenntniß nöthigte, wurd

Jänner 1774 von dem geheimen Rath verhört und hier durch den Kronanwald Wedderburne, später Lord Longborough, heftig angelassen. Der Amerikaner ertrug schweigend alle Vorwürfe, raunte aber, wird gemeldet, beim Abschied obgenanntem Wedderburne in das Ohr: „Dafür will ich euern Herrn zu einem kleinen König machen.“ Life of Franklin. 281. Vergleiche London Chron. 1774 März.

58) *Franklins* works VI. 335 verglichen mit VI. 332. „The parliament has no right to make any law whatever, binding on the colonies; the king, and not *the king, lords and commons* collectively, is their sovereign, the king with their respective parliaments, is their only legislator.“

59) *Franklin* VI. 317.

60) Derselbe V. im Briefe an Strahan.

61) Beide Aufsätze wurden 1773 verfaßt; der erste überträgt die Rolle der brittischen Kolonialverwaltung dem König Friederich II, welcher England als ehemaligen Theil des sächsischen nunmehr preußischen Reich's willkührlich beschaßt, die andere Abhandlung zählt in 20 Hauptstücken alle Mißgriffe des Parlament's hinsichtlich Amerika's auf. S. Werke VI.

62) S. Franklin über die Theetaxe works V. u. VI. 501. Burke uttheilte über diese verhängnißvolle Steuer: „it is indeed a tax of sophistry, a tax of pedantry, a tax of disputation, a tax of war and rebellion, a tax for any thing but benefit to the imposers, or satisfaction to the subject.“ Ebenso Franklin, works VI. 310. „They have no idea that any people can act from any other principle but that of interest, and they believe, that three pence in a pound of tea, of which one does not perhaps drink ten pounds in a year, is sufficient to over come all the patriotism of an American.“

63) London Chronicle 1774 S. 78. Der Anschlagzettel war unterzeichnet Thomas Mohawks.

64) Vergleiche *Botta* I. 214, dem ausnahmsweise die Anrede Quincy's entnommen ist.

65) Vergleiche über die Hafenakte *an Act to discontinue the landing or shipping of any goods or merchandize within the harbour of Boston.* London Chronicle 1774 I. 300 sqq. I. 316 I. 336.

66) Vergleiche London Chronicle. April 19. 1774. S. 380. Die zweite Akte wurde betitelt: *Bill for the better regulating the government of the province of Massachusets*, die dritte (London Chron. S. 390). „An Act for the impartial *administration of justice in the cases of persons questioned for any acts done by*

machen; dasselbe galt von Frankreich, das seine der Fremde bestimmten Weine einer Auflage unterwarf. Vergl. *Franklin* VI. 373.

48) Vergleiche über die Stimmung der Parteien im Jahr 1768. *Franklin* VI. 281; über Wilkes und die Middlesex Wahl: *Letters of Junius* 54. 111. Das Parlament entschied: having, been expelled, he was and is incapable. Die Absetzung Wilkes, welcher in Nr. 45. des North-Briton König und Parlament angegriffen hatte, berichtet vollständig das London Magazine Jahrgang 1764. 337, sqq. Manche gute Beiträge giebt auch *Wraxall* 240. sqq.

49) *Junius* letters Nr. 39. „They have relinquished the revenue, but judiciously taken care to preserve the contention. It is not pretended that the continuation of the tea-duty is to produce any direct benefit whatsoever to the mother country, what is it then but an odious, unprofitable exertion of a speculative right, and fixing a badge of slavery upon the Americans, without service to their masters?“ —

50) „Beleidigt an Recht ergrimmen die Menschen mehr, denn gefährdet durch Zwang; denn jenes, von dem Gleichen ausgehend, erscheint als Uebervortheilung, dieses als Werk des Stärkern wie Nothwendigkeit.“ Thuc. I. 78.

51) Nach Briefen im London Chronicle März 1770. „Nothing the, schreibt ein Kaufmann aus Philadelphia, than a repeal of all the Revenue-Acts and putting things on the same footing they were before the late innovation, can or will satisfy the minds of the people. „ Vgl. *Junius* S. 236.

52) Schreiben aus Philadelphia im Lond. Chron. März 1770.

53) Vergleiche hauptsächlich über den Vorfall Boston gazette im London Chronicle. April. 24. 1770 London Chron. Jun. 5 — 7 Dec. 15 — 18. Franklin's life S. 225.

54) „as mortal enemies to all that is valuable to Englishmen“ London Chronicle. März 17 — 20. 1770.

55) London Chron. Nov. 13. 1770.

56) Historischer Abriß der in Nord-Amerika vorgefallenen Staatsveränderung, Bern 1779. S. 7. Ueber die bezeichnete Stimmung der englischen Staatslenker vergleiche: *Franklin* VI. 329. „I have“ perceived that the general sense of the nation is for us, a conviction prevailing that we have been ill used, and that a breach with us would be ruinous to the country. „Das alles verachte die Regierung, denn divine providence first *infatuates* the power it brigns to ruin“ VI. 339 (vom Wintermonat 1773).

57) Franklin, so lange schweigsam, bis ein Zweikampf zwischen Whateley und Temple zum freiwilligen Bekenntniß nöthigte, wurde

im Jänner 1774 von dem geheimen Rath verhört und hier durch den Kronanwald Wedderburne, später Lord Longborough, heftig angelassen. Der Amerikaner ertrug schweigend alle Vorwürfe, raunte aber, wird gemeldet, beim Abschied obgenanntem Wedderburne in das Ohr: „Dafür will ich euern Herrn zu einem kleinen König machen.“ Life of Franklin. 281. Vergleiche London Chron. 1774 März.

58) *Franklins* works VI. 335 verglichen mit VI. 332. „The parliament has no right to make any law whatever, binding on the colonies; the king, and not *the king, lords and commons* collectively, is their sovereign, the king with their respective parliaments, is their only legislator.“

59) *Franklin* VI. 317.

60) Derselbe V. im Briefe an Strahan.

61) Beide Aufsätze wurden 1773 verfaßt; der erste überträgt die Rolle der brittischen Kolonialverwaltung dem König Friederich II., welcher England als ehemaligen Theil des sächsischen nunmehr preußischen Reich's willkührlich beschaßt, die andere Abhandlung zählt in 20 Hauptstücken alle Mißgriffe des Parlament's hinsichtlich Amerika's auf. S. Werke VI.

62) S. Franklin über die Theetaxe works V. u. VI. 501. Burke urtheilte über diese verhängnißvolle Steuer: „it is indeed a tax of sophistry, a tax of pedantry, a tax of disputation, a tax of war and rebellion, a tax for any thing but benefit to the imposers, or satisfaction to the subject.“ Ebenso Franklin, works VI. 310. „They have no idea that any people can act from any other principle but that of interest, and they believe, that three pence in a pound of tea, of which one does not perhaps drink ten pounds in a year, is sufficient to over come all the patriotism of an American.“

63) London Chronicle 1774 S. 78. Der Anschlagzettel war unterzeichnet Thomas Mohawks.

64) Vergleiche *Botta* I. 214, dem ausnahmsweise die Anrede Quincy's entnommen ist.

65) Vergleiche über die Hafenakte *an Act to discontinue the landing or shipping of any goods or merchandize within the harbour of Boston.* London Chronicle 1774 I. 300 sqq. I. 316 I. 336.

66) Vergleiche London Chronicle. April 19. 1774. S. 380. Die zweite Akte wurde betitelt: *Bill for the better regulating the government of the province of Massachusets*, die dritte (London Chron. S. 390). „An Act for the impartial *administration of justice in the cases of persons questioned for any acts done by*

them in the execution of law, or for the suppression of riots and tumults in the province of Massachusets-Bay S. London Chronicle Jul. 14 — 16. Endlich wurde dem Oberbefehlshaber Vollmacht gegeben, das Kriegsvolk selbst in Bürgerhäuser einzulagern. „An Act for the better providing suitable quarters for officiers and soldiers in his Maj. service in North America."

67) Vergleiche London Chronicle 1774 S. 439. und 606.

68) London Chronicle 1775 Nr. 2825. Den Eindruck der Bostonbill beweiset besonders das im Jul. 1774 gedichtete Spott- und Volkslied: The Boston Bill. A Ballad. Es schließt:

„Come let us sing long live the king,
For we are sure *he* means no ill,
And hope the best for the opprest
By the unhappy Boston Bill." S. London Chronicle 174 Jul. 21 — 23.

69) S. den historischen Abriß der nordamerikanischen Staatsänderung 23 — 26.

70) An Address to the People on the present important Crisis of Affairs. By *Catharina Macaulay*. (London Chronicle 1775. Nr. 2824). „To oppose, schließt das Mannweib beinahe revolutionär, government with success, such honest individuals must make use of the assistance of the multitude, and consequently, of good and bad citizens, of the rich and the poor, the learned and the unlearned, of the wise and the foolish, that is, of every man who will cooperate with them in their designs, whether he be led to such cooperation by the *principle* of *justice*, by *interest*, or by *passion*."

71) Hist. Abriß 12.

72) S. London Chronicle 1774 Aug. 4.

73) Siehe den Aufruf vom 4ten Heumonat in der bostoner Zeitung. London Chronicle Aug. 18. „In default thereof, lautet der Schluß, an absolute despotism in Church and State will take place, and this once happy and free people will become the most abject and miserable slaves in all Christendom."

74) London Chronicle Aug. 13. Aug. 2 — 4. „Hunderte, meldet ein Brief vom 16ten Brachmonat aus Boston, sind jetzt arm und brotlos, mancher, der im Ueberfluß lebte, wird bald den letzten Schilling verlieren. Trotz dieses Elend's hat das Volk im allgemeinen eine Gesinnung, welche die alten Römer ehren würde. Ungebeugt von Tyrannen wollen wir sterben oder frei leben." Und: „The non consumtion agreement will cut up the whole sy-

stem of tyranny by the roots, and fix the freedom of this country on a sure foundation.“ (London Chronicle Sept. 20).

75) London Chronicle 1774 Oktob. 20. Historischer Abriß 43 sqq.

76) Die Landsgemeinde verfügte am 7ten Heumonat: „we consider our brethren at Boston as now suffering in the common cause of these colonies, that any attack or attempt to abridge the liberties, or invade the constitution of any of our sister colonies, is an attack upon the liberties and constitution of all British colonies“ (London Chronicle 1774 Aug. 11 — 13).

77) S. A letter from a Virginian to the members of the Congress to be held at Philadelphia on the first of September 1774. London Chronicle Decemb. 29 — 31.

78) S. „A friendly address to all reasonable Americans, on the subject of our political confusions.“ London Chronicle 1775 Nr. 2821.

79) S. über dieses non-importation, non consumption and non-exportation agreement das London Chronicle 1774 Dec. 15 — 17.

80) S. London Chronicle 1774. Dec. 20 — 24.

81) London Chronicle Dec. 24 — 27. Der Aufruf ist unterzeichnet: „Auf Befehl des Kongresses, Middleton Obmann. Philadelphia den 27. Weinmonat 1774.“

82) Mehre Beschlüsse gingen nicht ohne heftigen Widerstand durch; die neu-englische (boston'sche) Partei drang stets auf kräftige, unmittelbar kriegerische Entscheidung. S. das Schreiben aus Neu-York Nov. 4. im London Chronicle Dec. 27 — 29 Ueber die Parteien s. den Bericht Gage's an Lord Darmouth im London Chronicle 1775 Januar 28 — 31.

83) S. Letter from the Earl of Dunmore to the Earl of Darmouth. London Chronicle 1775 March 2 — 4.

84) London Chronicle 1774 Octob. 22 — 25.

85) London Chronicle Aug. 25. „we wish, schrieb ein Neu-Yorker nach Edinburg, you would send more troops speedily, an hunderd thousand if You please; we have lands and freedom for them all.“ Umsonst bot Gage den Ueberläufern Verzeihung an; niemand gehorchte; vergeblich wurden die Thorwachen verstärkt; man fand der....s) Mittel zur Flucht.

86) London Chronicle 1774 Novemb. 14 — 26. und Aug. 13.

87) „It is impossible to give you a better description of the bulk of the people on the Continent, and particularly in the province of Massachusets-Bay than every English history gives of the principles of the Independents in Olivers time. There

their pictures are justly drawn.“ Brief aus Boston. März 1. 1775. (London Chronicle 1775. April 22 — 25.).

88) S. die im Christmonat 1774 unterzeichnete Urkunde im London Chronicle 1775 Nr. 2836.

89) S. die Vollmacht (Instruktion) eines reichen Quäker's aus Neu-York. London Chronicle Januar 1775.

90) London Chronicle 1775 Jan. 5.

91) Ein Freiheitslied theilt mit der pensylvanische Sammler. Es lautet:

1. Come join hand in hand all ye true, loyal souls,
'Tis *Liberty* calls, let us fill up our bowls,
We 'll toast all the lovers of freedom's good cause;
America's sons will support all our laws.
Our firelocks are good, let fair freedom nee'r
We're always ready,
Steady, boys, steady,
By love we'll be free, or we'll die in the field.

2. Tho' the Lords and the Commons may rail in the House
At our patriot Assemblies, we dont care a souse,
We'll keep cheerful spirits, nor mind their commands,
The sun of fair Liberty will shine oe'r our lands:
Our firelocks etc.

3. The bright Star of Empire begins to arise,
The Genius of Freedom expands thro' the skies
On her head we will place the imperial Crown,
America's the spot where she fixes her Throne
Our firelocks etc.

4. To Wedderburn and North now confusion we'll drink.
Their dastardly souls, we will cause them to shrink,
Then join hand in hand, here's a full flowing bowl,
'Tis *Franklin* and *Liberty* enlighthen the soul.
Our firelocks sqq.

(London Chronicle 1775 ur. 2900.)

92) Pitt besonders lobte den General-Kongreß und schrieb am 24sten Christmonat seinem Freunde Sayre. „I have not words to express my satisfaction, that the Congress has conducted this most arduous and delicate business with such *manly* wisdom and calm resolution that does the highest honour to their deliberations.“

93) Journals of Commons, vol. XXXV. 8. London Chronicle 1774 Nov. 29.

94) London Chronicle 1775 Nr. 2829.

95) Hiſtoriſcher Abriß 75 sqq.

96) London Chronicle 1775 Nr. 2836. Hiſtor. Abriß. S. 74.

97) S. Journal of Commons XXXV. 77.

98) S. die Bittſchrift weſtindiſcher Pflanzer und Kaufleute im Journal of Commons XXXV. 91. Die Vorſtellung der londoner Kaufleute gibt vollſtändig das London Chronicle 1775. March 16 — 18.

99) London Chronicle. Februar 4.

100) — — — — März 4 — 7.

101) — — — — — 18 — 21.

102) — — — — — 23 — 25. Die erwähnte Bill hatte die Aufſchrift. „An Act for restraining the trade and commerce of the Provinces .... to Great Britain, Ireland and the British Islands in the West Indies, and to prohibit such Provinces and Colonies from carrying on any fishery on the banks of Newfoundland.“ Journal of Commons Vol. 35. 240. Die Zuſatzartikel, am 12ten April vom Oberhauſe angenommen, hießen: „Provisions in the restraining Bill for the Provinces of New-Jersey, Pensylvania, Maryland, Virginia and South-Carolina.“ London Chronicle März 16. 18.

103) London Chronicle 1775 Nr. 2880.

104) Journals of Commons XXXV. 217.

105) A summary view of the Rights of British America. By a Native and Member of the house of Burgesses (Jefferson). London Chronicle 1774. Novbr. 15.

106) Die am 25ſten März 1775 von der neu-yorker Landsgemeinde erlaſſene Remonſtranz ſ. im London Chronicle Nr. 2877 desſelben Jahrs, die Bittſchrift der Kanadier ebendaſelbſt May 18 — 20.

107) Worte Franklin's. Works V. 379.

108) Dieſe Abſicht ſcheint, obſchon oft geläugnet, dennoch gewiß zu ſeyn. Denn ein königlicher Gebiethiger meldet aus Boſton den 23ſten April: „Our business was to seize a quantity of military stores and the bodies of Mess. *Hancock* and *Adams*, who are both attainted, and were at that place enforcing by all their influence, the rebellious spirit of the provincial Congress. London Chronicle 1775 Nr. 2890.

109) Vergleiche über das Gefecht bei Konkord und Lexington die amtlichen Berichte im London Chronicle 1775 Mai 30. und Nr. 2888.

110) Treffend bezeichnet Arthur Lee in einem Briefe an *Burgoyne* (Dez. 1. 1775) die Aufgabe des Krieges auf amerikani-

ſcher Seite. You ask whether it is the weight of taxes of which the Americans complain? I answer No, it is the principle they combat, and they would be guilty in the eyes of God and men, of the present world and all posterity, did they not reject it; for if it were admitted, they would have nothing that they could call their own. (London Chronicle 1776 Februar).

111) Er predigte zweimal über Nehemiah IV. 14. mit außerordentlichem Beifall. London Chronicle 1775 Aug. 15. Ueber den kriegeriſchen Geiſt der Quäker u. ſ. w. vergleiche den Bericht Gage's. (London Chronicle Jun. 22 — 24) und die höchſt lehrreichen Briefe des Paſtor Kunze. (Schlözer's Briefwechſel I. 153 sqq.

112) Brief des Feldherrn *Arthur Lee* an *Burgoyne*, Philadelphia Jan. 7. 1775 (London Chronicle Nr. 2914).

113) „It is amazing to see the spirit of the Germans among us. Thousands of them have served as soldiers in their own country. They speak with infinite pleasure of sacrifysing their lives and property for the preservation of liberty, which they know full well how to value from its deprivation by despotic Princes.“ Brief aus Philadelphia (Jan.) im London Chronicle.

114) London Chronicle Nr. 2900 nach einem Schreiben aus Philadelphia „Mai 12.“

115) Die Kleidung der meiſten Landwehren beſtand aus grobem holländiſchem Bauntuch mit doppeltem Kragen, der nach indiſchem Vorgange wie eine Kapuze über den Kopf gezogen werden konnte. London Chronicle Septbr. 9 — 12. Ueber die Stärke des erſten allgemeinen Aufgebots vergleiche in der Anmerkung 112., genannten Brief. Laut dem Schreiben an Lord *Germaine* (London Chronicle 23. März 1776) konnten die XIII Pflanzungen überhaupt 428,400 Mann ſtellen.

An Bootsknechten (Matroſen) beſaß Neu-York, welches im letzten Kriege 48 Raubſchiffe mit 675 Geſchützen und 5530 Mann unterhielt, gegen 11,660; das geſammte Feſtland etwa 40,000. Ueberdieß waren in manchem Lande nach dem Entwurf des alten Gridley Reihen von Schanzen aufgeführt. Alle dieſe Schwierigkeiten würdigte die engliſche Regierung bei weitem nicht nach Gebühr; daher die Mißgeſchicke.

116) *Franklins* works VI. Brief an Pristley v. 7. Jul. 1775.

117) „It was the ferments raised in North-America that made the demagogues, and not the demagogues the ferments.“ Schreiben aus Neu-York im London Chron. Nr. 2890.

118) Lond. Chron. Jan. 24 — 27.

119) S. den Aufruf im hiſtoriſchen Abriß. S. 118. sqq.

120) Journal d'un voyage II. 43. Nach demſelben Verfaſſer (II. 64) mißlangen die engliſchen Angriffe deshalb, weil ſie ſtatt von der Seite, auf der Frontlinie geſchahen. Das amerikaniſche Geſchütz feuerte eine halbe Stunde lang ununterbrochen. Vgl. den amtlichen Bericht. London Chron. Nr. 2910. — Während des Gefecht's begegnete zu Charlestown folgender höchſt tragiſche Vorfall. Ein ſchottiſcher Soldat, welchen Plünderungsluſt treibt, wird bei dem Anblick eines Weibes von ſolcher Begierde ergriffen, daß er Gewalt androhet. Jenes ſchreit; ein Kind, des Glaubens, man wolle die Mutter tödten, umklammert die Knie des Fremden. Dieſen ſtößt der ſchnell herbeigeeilte Hausherr nieder, ſinkt aber, von dem ſterbenden Bruder begrüßt, ohnmächtig zu Boden. In demſelben Gefecht theilte Evan, Howe's Bedienter, alle Gefahren; die Arme zerſchmettert durch eine Kugel, wich er dennoch nicht von des Herrn Seite. Ebendaſ. Nro. 2915.

121) *Franklins* works vol. V. Franklin wurde übrigens bei der Rückkehr mit außerordentlichem Jubel empfangen und alsbald an die Tagesatzung erwählt. Ein die damalige Zeitſtimmung gut bezeichnendes Willkommtied vom 8ten Mai theilte aus dem neu-yorker Blatt das London Chronicle mit. 1775 Nro. 2904.

122) Vergl. das Schreiben aus Neu-York im London Chronicle Nro. 2957.

123) S. den Aufruf im London Chronicle 1775 Jul. 27 — 29.

124) S. die Erklärung im London Chronicle 1775 Nro. 2916 und Ueberſicht der amerikaniſchen Staatsänderung S. 134. sqq.

125) London Chronicle Nro. 2917. Ueberſicht 142 sqq.

126) Parliament register III. 258. sqq.

127) „Because it imports only a suspension of the mode, not a *renunciation* of the pretended right to tax us.“ (London Chronicle Septbr. 16 — 19.) Den Vorſchlag machte übrigens das Parlament am 20ſten Hornung.

128) On the arrival of these events, the colonies are to return to their former connections and friendship with Great Britain, but in failure thereof, *their confederation is to be perpetual.* S. die Bundesurkunde — Articles (13) of Confederation and perpetual union — im London Chronicle 1776 Jan. 4. — 6. Die erſte Anregung zum Bunde kam am 15ten Mai (London Chronicle Jul. 4. — 6. 1776).

129) Vergleiche Schlözer IV. 372. (Briefe aus Neu-England) und das Schreiben vom 2ten Heumonat 1775 im London Chronicle Nro. 2915. „The Committees, heißt es hier, throughout the

[illegible] London Chronicle 1775 Nro. [illegible]

[illegible] London Chronicle Aug. [illegible] — [illegible] Georg III. [illegible] Gehorsam gegen die [illegible] der Sitten, Menschlichkeit im Kriege, [illegible]

131) London Chronicle 1775 Nro. 2929. Die Rede [illegible] edel und eigenthümlich, daß Mittheilung [illegible] nothwendig erachtet wurde. Ueber die Religions- und Staatsstimmung in Neu-England vergl. Journal d'un voyage II. [illegible]

132) Man benutzte dabei selbst das Gepräge, um [illegible] Wahrheiten gelegentlich zu verbreiten. Etliche Papiere trugen z. B. einen Adler, welchem der Kranich rückwärts gebogen den Unterleib durchbohrt mit der Aufschrift: „Der Ausgang ist ungewiß“ andere stellten einen Biber dar, welcher an dem Stamme eines großen Baum's nagte, mit dem Wahlspruch „durch Beharrlichkeit“ u. s. w. S. Historische Uebersicht S. 230 sqq.

133) Verordnung vom 21sten März 1776. London Chronicle Jan. 11. — 13.

134) London Chronicle 1775. September 5. — 7.

135) Ueber Washington, dessen Ahnen nach Rushworth wider König Karl I. stritten, vergl. hauptsächlich, *John Marshall* Life of Washington II. 290; über die genannten Mitglieder des Staats London Chronicle 1775. Nro. 2911., Histor. Uebersicht 123. und Schlözer's Briefwechsel V. 195. — Lee, welchen viele neben Gates für den ersten Feldherrn hielten, hatte eine so unruhige Natur, daß ihm früher Townshend den Oberbefehl eines portugiesischen Banner's nur unter dem Verheißen, keine portugiesische Sprachlehre zu halten, verschaffte. „Denn, äußerte der Görner, Kenntniß der Mundart leitet unfehlbar zur Einmischung in Staatsangelegenheiten, diese aber wird den Dolch des ersten Staatsrath's oder das Gift der Jesuiten erwecken.“ London Chronicle 1777. April 26.

136) London Chronicle. Aug. 5.

137) — — — — Nro. 2931 liefert die darüber zwischen Gage und Washington im August gewechselten Briefe. Ueber

den Mangel an Kriegsbedarf im amerikanischen Lager bemerkt *Franklin* W. VI. 31. „When I was at the camp before Boston, the army had not five rounds of powder a man; this was kept in secret even from our people.“

138) London Chronicle Jan. 11 — 13. 1776.

139) Vergleiche den amtlichen Bericht der Tagesatzung. London Chronicle. März 1776. Montgomery's Heldentod ehrten die Abgeordneten der amerikanischen Landschaften durch ein Grabmal mit folgender Inschrift:

Montgomery fall's! Let no fond breast repine,
That Hampdens glorious death brave Chief was thine,
With him shall Freedom consecrate thy name,
Shall date her rising glories from thy fame,
Shall build her throne of empire on thy grave.
When nobler fate can patriot virtues crave!

Unter den Liedern auf Montgomery's Tod zeichnete sich das in Philadelphia erschienene Gedicht durch Tiefe des Gefühl's und Einfachheit der Darstellung aus.

In Abram's plains there lie interr'd
The virtuous and the brave,
Among the rest none more preferr'd
Than bold Montgomery's grave.

Macpherson's and a Cheeseman too,
With Hendricks on that plain,
All bravely fought — our foes shall rue
That een those men were slain.

Ye eastern maids, your warriors bed
Adorn'd each morn be seen,
And piously implant a shade
Of gentle ever green.

And ye, ye guardian pow'rs, around,
An awful radiance spread!
That no unhallowd foot he found
Within their Tomb to tread.

For, from their shrine a flame shall burn,
Bold freedom to inspire,
See how it issues from their urn
Each bosom catch the fire.

140) Unter den Spottschriften machte die Vorstellung der freien Trödler aller zwölf von Minehade bis nach

Berwich gelegenen Seelande beſonderes Aufſehen. S. Hiſtoriſche Ueberſicht 196. Ein anderes Flugblatt ſuchte nicht ohne Witz die Sühnentwürfe der Widerpart lächerlich zu machen. „Soll, hieß es unter anderm, Waſhington, der jetzt ein Heer freier Männer führt, wiederum mit etlichen Knechten Tabak pflanzen, um die Speicheldrüſen eines londoner Schuhflicker's angenehm zu kitzeln? Soll Hankock, welcher die Bewegungen der Heere und Flotten angeordnet hat, zu ſeinem erſten Beruf eines Oliven- und Pflaumenhändler's zurückkehren? Soll Adams, der mit dem Papierſchatze eines unermeßlichen Landes nach Belieben ſchaltet, ſich an den auf dem Beutel des Rathhauſes eroberten Schwänzel Pfenningen begnügen? Soll der Doktor Franklin, welcher Amerika und England bis auf den Grund erſchüttert, wiederum mit Luſt teutſche Goldblättchen tanzen laſſen und bei ſeinen elektriſchen Verſuchen Küchlein tödten? u. ſ. w.“ — Ueber die damalige Stimmung der europ. Hauptmächte vergl. London Chronicle Aug. 24—26.

141) Parliam. register III. 44. Journals of Commons vol. 35. 404.

142) — — — — III. 83.

143) — — — — III. 170—186. London Chronicle Nov. 18—21. Unter den Schriftſtellern, welche den ſtaatsrechtlichen Gegenſtand behandelten, näherte ſich Tucker am meiſten dem Sühnplane an; er ſchlug nämlich in der Abhandlung: „iſt eine Verbindung mit oder Trennung von Amerika nützlich?“ die Unabhängigkeit der Pflanzer als das leichteſte, ausführbarſte und vortheilhafteſte Sühnmittel vor.

144) Journals of Commons 35. 451.

145) Parliam. register III. 256. sqq.

146) Hiſtoriſche Ueberſicht 204.

147) London Chron. 1776 Jan. 11. — 13.

148) „Because they were sold as such.“ *Franklin's* works. VI. 85.

149) Journal d'un voyage II. 359. Uebrigens wurde der Vertrag mit Braunſchweig für 4084 Mann am 9ten Jänner, mit dem Landgrafen von Heſſen-Kaſſel für 12000 Mann am 15ten, mit dem Erbprinzen von Heſſen-Kaſſel für 668 Mann am 5ten Hornung 1776 abgeſchloſſen. Parliam. reg. III. 286. sqq., wo die Urkunden verzeichnet ſind.

150) „If we do not, my lords, get the better of America, America will get the better of us.“ Der Graf von Mansfield im Oberhauſe. Parl. reg. V. 166.

151) London Chron. März 5. — 7. Vergl. Parl. reg. V. 175 sqq.

152) Siehe den in Aroljen abgeſchloſſenen Vertrag im Parl. reg. III. 505. Friedrich II. (Werke V. Band 140. teutſche Ueberſ.) urtheilte über den Menſchenhandel: „Endlich fanden die Engländer in Teutſchland habſüchtige oder mit Schulden belaſtete Fürſten, die ſich ihr Geld gefallen ließen.“

153) „Sunt hic etiam sua praemia laudi, sunt lachrymae rerum et mentem mortalia tangunt.“ *Parliam.* register III. 404.

154) Journals of Commons. 35. 811.

155) Common Sense, addressed to the Inhabitants of America, on several interesting subjects. 8. Philadelphia. — Die obigen Auszüge ſiehe im London Chron. May 28 — 30. 1776. Eine teutſche, jedoch mangelhafte Ueberſetzung der ganzen Flugſchrift enthalten Dohm's ſtatiſtiſche Beiträge.

156) S. die Urkunde in der constitution des treize états unis II. 131 sqq., und hiſtor. Ueberſicht. 261. sqq. Sie war unterzeichnet von Johann Hankock als Obmann, Karl Thompſon als Schreiber. Die von Karlo Botta größtenthils gedichteten Gegenreden Lee's für und Dickinſon's gegen die Unabhängigkeit verwirren den einfachen Entwicklungsgang und erſchweren als unnützer Prunkballaſt die freie Bewegung des Fahrzeug's.

157) „To assimilate, meldet ein Schreiben aus Neu-York, with the brains of our infatuated adversaries, who to gain a peppercorn have lost an empire.“ London Chron. 24. Septbr.

158) *Franklin's* works. V. 396.

159) London Chron. 1776 Octobr. 15 — 17. „An oration delivered at the Statehouse in Philadelphia, to a very numerous audience, on thursday the first of August 1776, by *Samuel Adams*, Member of the General Congress of America 8.

160) Dieß galt namentlich von Neu-Hampſhire. S. die Briefe eines Teutſchen bei Schlözer III. 275 sqq. „Pultney ganz rebelliſch, und alle Häuſer leer; Caſtel-Town 1/3 royaliſtiſch, 2/3 rebelliſch, Clarendon neutral u. ſ. w.“ Ueber Konnektikut vergleiche: Journal d'un voyage II. 421; über Neu-York: London Chron. Aug. 15 — 17. Der Alt-Mayor Matthews wurde als einverſtanden mit dem Verſuch, Washington in die Gewalt des Feindes zu bringen, für unbeſtimmte Zeit nach Konnektikut gebracht und hier eingekerkert; 200 angeſehene Bürger hatten daſſelbe Schickſal. Lond. Chron. Dec. 19 — 21.

161) Vergleiche *Marshall* II. 245 und *Washington's* offizielle und eigenhändige Briefe I. 370 sqq. (teutſche Ueberſetzung Leipzig 1796) I. 337. Mit ihnen ſtimmt vollkommen überein die Anſicht eines teutſchen Gebiethiger's in brittiſchen Dienſten bei Schlözer III.

279. „Die Offiziers der Rebellen wollen in der militäriſchen Welt wenig vorſtellen; ich nehme einige gedrukte Männer aus, Herrn Hauptmann Grobſchmidt, H. Lieut. Becker, H. Fähndrich Schneider ꝛc. Auch im Kommando wirft der Untergebene dem Vorgeſetzten ſeinen Stand vor und der Becker wundert ſich, wie der Grobſchmidt die Taktik vor ſeiner Eſſe gelernt habe.“ — Ueber die erzählten Kriegsvorfälle vergleiche Washingtons Berichte. *Russel's* Geſchichte Amerika's. Thl. IV. 350. sqq. (der teutſchen Ueberſetzung Leipzig 1780).

162) *Washington's* Briefe I. 398.

163) — — — I. 485.

164) Vergleiche über die erzählten Kriegsereigniſſe *Russel* IV. 388 — 397. Lettre à l'Abbé Raynal sur les affaires de l'Amérique septentrionale, par Thom. Payne. Philadelphia 1782, von S. 20 — 23, vorzüglich Washington's Briefe I. 499 sqq. II. 4 sqq. Washington's Gemüthsſtimmung erhellt beſonders aus dem Briefe an Robert Morris v. 25ſten Dec. „Ich bin mit Ihnen, heißt es hier, einig, daß es vergeblich iſt, über die Urheber der Quellen unſers gegenwärtigen Unglücks zu grübeln und nachzuſinnen; wir ſollten lieber thätig ſeyn und hoffnungsvoll erwarten, daß irgend ein glücklicher Zufall uns noch begegnen könnte.“

165) Vergleiche über die kanadiſche Fehde den Bericht eines Braunſchweigers bei Schlözer V 267. Die teutſche Abtheilung kam damals nicht in's Treffen. Unter den Königlichen dienten auch 800 bis 1000 Wilde, die, meldet der oben genannte Teutſche, des General Carlton Neffe, der Hauptman Carlton, anführt, der ſich das Geſicht bemalt hat, einen Ring in der Naſe trägt, und ſich wie ein Wilder kleidet. Seine Gemahlin iſt eine Mylady und Schweſter der Gemahlin des Gen. Carlton.

166) Vergl. *Washington's* Briefe II. 1. Russel IV. 384. Botta II. 195.

167) London Chronicle. 1777 Jul. 5 — 8.

168) London Chronicle 1776 Dec. 28.

169) — — — — 1777 Aug. 7 — 9. nach einem Schreiben aus Boſton.

170) Beiſpielsweiſe möge das Geſpräch zweier Bauern im penſylvaniſchen Staats-Courier Nr. 745. 1778. hier ſtehen; es iſt dem Briefwechſel Schlözers III. 261. entnommen und lautet wörtlich alſo:

Was neues gibt es wohl, was ſagen die Rebellen?
Was ſpricht die ſchnöde Rott, ſammt ihren Spiesgeſellen?
Sie ſagen zwar nicht viel; allein ihr Thun und Weſen,
Kann jedermann ſogleich aus einem Bilde leſen,

Von einem Böſewicht in Lancaſter erdacht.
Erzähle mir es doch wie hat's der Schelm gemacht?
Er ſtellte Waſchington auf einem Throne vor.
Wie weiter? rede fort, komm ſage mir's in's Ohr.
Der König liegt vor ihm, auf einem Knie gebogen.
Und was noch ärger iſt, er ſoll mit Fingern zeigen
Der König möge doch das andere Knie auch beigen (sic)
Iſt das nicht unverſchämt? den Frevel muß man ſtrafen,
Heißt das ein freies Volk? Nein — Sie ſind Congreß Sclaven.

171) London Chronicle. 1778. Jan. 1 — 3.

172) — — — — 1777. Oct. 14 — 16. „Die Neu-Engländer ſuchten mit großem Eifer das Papier zu halten; dagegen kamen 1778 Virginier und Karoliner haufenweiſe nach Boſton, um Papierdollar's gegen Münze einzuwechſeln. Die Guinee galt durchſchnittsweiſe 30 — 35 Dollars, in Virginien 1779 ſogar 500 Dollars." Journal d'un voyage II. 205.

173) Vergleiche die lehrreiche Trial of James Hill (John the Painter) for feloniously, willfully, and maliciously setting fire to the Ropehouse in his Majesty's Dock-Yard at *Portsmouth* (den 7. Chriſtm. 1776), tried at the Assize at Winchester, on Thursday March 6. 1777. London fol. 40. im Auszuge bei Schlözer. IF. 343. sqq. — Wer denkt hiebei nicht an den ähnlichen Vaterlandseifer des Athener's Themiſtokles?

174) Parliam. register VI. 156 sqq. Die Bill war überſchrieben: „a bill to empower his Majesty to secure and detain persons charged with, or suspected of, the crime of high treason committed in North-America or on the high seas, or the crime of piracy" Das Kriegsbüdget für 1777 bewilligte unter anderm 45,000 Seeleuten 2,340,000 Pfd., für die gewöhnliche Ausgabe der Flotte 400,805 Pfd. St. Das Ganze im parl. reg. VI. 73. Lond. Chron. 1777. Jan. 12 — 14. Vergleiche Russel IV. 380.

175) Vergleiche *Franklin* VI. 86. „This campaign (1777) is entered upon with an mixture of rage and despair, as their whole scheme of reducing us depends upon its success, the wisest of the nation being clear that, if this fails, administration will not be able to support another." Coll. *Franklin* VI. 86. d. 1. Mai. 1777 aus Paris: " Our enemies will not be able to send against us all the strength they intended, they can procure but few Germans, and their recruiting and impressing at home, goes on heavily. They threaten however and give out, that Lord *Howe* is to bombard Boston this summer, and *Burgoyne*, with the troops

from Canada, to destroy *Providence*, and lay waste Connecticut, while Howe marches against Philadelphia."

176) Vergleiche über das damalige Urtheil der Europäer hinsichtlich der amerikanischen Revolution Franklin's Brief vom 1. Mai 1777 (works VI.) „It is a common observation here (zu Paris), that our cause is the *cause* of all mankind and that we are fighting for their liberty in defending our own." Ueber Kosziusko s. Franklin's Empfehlungsschreiben an Washington v. 13. Jun. 1777 und Falkenstein's lobenswürdiges Leben des polnischen Helden, S. 24, wo darin geirrt wird, daß Kosziuszko erst am 5. Jul. 1778 in Amerika landen soll. Ueber die teutschen Freiwilligen s. Lond. Chron. May 9 — 11. 1776., über die französischen, namentlich Lafayette die etwas geschwätzigen und trivialen Mémoires du Comte de *Ségur* I. 120 sqq. Lafayette reiste heimlich und entgegen dem Befehl des Hofes auf einem eigenen, mit Kriegsgeräth beladenen Schiffe ab; in seiner Gesellschaft befanden sich *M. de Ternau*, militaire brave et instruit, *M. de Valfort*, später le principal instituteur de Napoléon Bonaparte in der Kriegsschule von Brienne. Das alles konnte Lafayette, welcher ein Jahreseinkommen von 100,000 Livres besaß, ohne bedeutende Aufopferung thun. Aermer reis'te der Pole ab, welcher nur zwei Röcke, einen Degen und sich selber den Amerikanern anbot; der Franzose gehörte dagegen zur Hälfte dem alten régime an.

177) Vergl. Washington's Briefe II. 232. Russel. IV. 419.

178) Vergl. — — — — II. 247. „Auch gab das neblichte Wetter Anlaß, daß einer den andern für den Feind ansahe, welches vermuthlich mehr als alles andere zu dem darauf folgenden Unglück beitrug. Mitten unter den besten Aussichten, da alles die schmeichelhafteste Siegeshoffnung verkündigte, zogen die Haufen sich plötzlich zurück und verließen das Feld gänzlich, trotz aller angewandten Mühe, sie wieder zu sammeln." Washington mußte sogar am 7. Herbstm. von Wilmington aus in einem Tagsbefehl gebieten, daß, wer ohne Auftrag seinen Platz verließe oder zum Rückzug riethe, sogleich niedergeschossen werden sollte. Lond. Chron. Dec. 27 — 30. — Mit den amerikanischen Berichten stimmt auch vollkommen überein Ochs, ein Augenzeuge, in den Betrachtungen über die neuere Kriegskunst. S. 35.

179) Lond. Chron. 1778. April. 21. Selbst tief landeinwärts herrschte so großer Mangel, daß die Bürger von Worcester den heimkehrenden Sieger von Saratoga nur mit Whiskey (Brantwein) bewirthen konnten.

180) S. die Rede im parl. register VIII. 249 und in *Auburx's* Reisen, übersetzt von Georg Forster S. 106. Bourgoyne's Erklärung vom 21. Brachm. theilt mit Lond. Chron. Aug. 5.

181) Vgl. über diesen furchtbaren Parteigänger Journal d'un voyage I. 180. sqq.

182) Journal d'un voyage I. 237. *Russel* IV. 440. Die Uebergabe *Tikonderoga's*, welches von 3,000 Mann vertheidigt wurde, 138 Geschütze, beträchtlichen Kriegszeug, 349,760 Pfd. Mehl, 43,830 Pfd. Gesalzenes enthielt, ist entweder das Werk der Verrätherei oder Feigheit; der Befehlshaber klagte trotz der reichlichen Lebensmittel über Mangel (Marshall II. 125), das Kriegsgericht sprach jedoch *St. Klair* von aller Schuld frei, das Unglück sey begegnet through the want of an adequate force under their command, to maintain and defend them (Lond. Chron. 1778. Nov. 10) — „Das Glück, tröstete seinerseits der milde und besonnene Washington, wird Bourgoyne's Untergang beschleunigen." Marshall II. 127.

183) Vergl. über den Zug von Tikonderoga nach Eduardsburg Journal I. 258. Lond. Chron. 1777. Oct. 7 — 9. Nov. 25 — 27. Dei. 18. „Upwards, schrieb Gates an Bourgoyne den 21. Herbstmonat, of one hundred men, women and children, have perished by the hands of the ruſſians, to whom, it is asserted, You have paid the price of blood."

184) Vergl. besonders das Schreiben eines Braunschweiger's bei Schlözer. III. 40. und Journal d'un voyage I. 278.

185) Vgl. den teutschen Bericht bei Schlözer IV. 346. sqq., wo sehr lebhaft die kärgliche Nahrung der Königlichen geschildert wird. „Nun ging die Arbeit mit unserm lieben Salzfleische und Mehle wieder an. Meine lieben Freunde! verachtet ja diese königl. Speisen nicht, die damals auf der Stelle wahrhaftig königliches Geld kosteten, indem der Transport von England bis hieher nicht wenig kostbar gewesen seyn mag. *Pork* Mittags, Pork Abends, Pork kalt, Pork warm." — Coll. Journ. I. 300. „Wir scheinen nur gesiegt zu haben für die Ehre; uns bleibt als einziger Lohn das Bewußtseyn der Pflichterfüllung; Ehre und Ruhm der englischen Waffen sind geschirmt worden"

186) Journal I. 290. 295.

187) Vergl. Briefe aus Neu-England bei Schlözer IV. 350. sqq. „Der alte Major Williams, heißt es hier, der in seinem ganzen Wesen einem ehrwürdigen 12 Pfünder gleicht, und keine Kreatur in dieser Welt mehr wie 12 Pfünder liebt, und sich seiner Lieblinge gewiß sehr wohl zu bedienen weiß, hat mit Pausch, seinem hessen-hanauischen Geschützhauptmann, einerlei Schicksal gehabt; nur mit dem

Unterschiede, daß er bei seinen 12 Pfändern auch selber gefangen ist. Der alte Isegrim soll damals bitterlich geweint haben!“ Ueber andere Umstände des Treffens vergl. Journal I. 326. Daß die Teutschen Hauptursache der Niederlage gewesen seien, indem sie, wie *Russel* IV. 467. meint, die anvertraute Stellung ohne Widerstand räumten, ist durchaus haltlos und ungerecht. Schon die tapfere Vertheidigung Breyman's beweis't das Gegentheil.

188) Vergleiche über die letzten Ereignisse bei Saratoga den Hauptbericht im London Chron. Dec. 16 — 18. Parl. reg. VIII. 160, wo die Zahl der Gefangenen auf 3,500 Mann gesetzt wird, wahrscheinlich mit Ausschluß der Kanadier, Freiwilligen, getreuen Provinzialen, Zimmerleute, Handwerker, Weiber u. s. w. Journal d'un voyage II 6. sqq. Historische Uebersicht 319. sqq., vor allem aber die Briefe aus Neu-England bei Schlözer. IV. 357. Diese schildern besonders mit ungeschminkter Anschaulichkeit das Innere des amerikanischen Heerlagers. „Die Offiziers, heißt es unter anderm, trugen sehr wenige Uniformen; und die so welche trugen, waren von ihrer eigenen Erfindung. Alle Farben von Tüchern schicken sich dazu z. E. braune Röcke mit seegrünen Aufschlägen, weißem Unterfutter, und silbernen dragons; auch graue Röcke mit Paille-Aufschlägen und gelben Knöpfen sah man genug. — Die Brigadiers und Generale haben besondere Uniformen und Bänder, die sie wie Ordensbänder um die Westen tragen, und woran man ihren Rang kennen kann; die meisten Obersten und andere Offiziers waren dagegen in ihren gewöhnlichen Kleidungen. Ihr Gewehr mit dem Bajonette hatten sie in der Hand, und ihre Patrontasche oder ihr Pulverhorn um den Rücken hängen; ihre linke Hand setzten sie in die Seite, und den rechten Fuß etwas vorwärts. Da waren Männer mit schloßweisen Perücken, mit gewaltig langen u. breiten Seitenhaaren und dicken Lämmerschwänzen auf dem Rücken! Da waren glänzend schwarze Abbé Perücken, die besonders rothe und kupferige Gesichter sehr relevirten! Da waren aber auch weiße oder graue englische Pastorenperücken, deren Pferde- und Ziegenhaar in einen gefährlich großen und bergan stehenden Wulst aufgetuppirt war! Man glaubt, ein solcher Mann habe hinten einen ganzen Haumel unter seinem Hut befestigt, der ihm um den Hals hinge. — — Man siehet diesen Herrn den Ernst, weswegen sie ihre Donnerbüchse und Pulverhorn ergriffen haben, an der Nase an, und daß es sich mit ihnen (besonders in Holz-Affairen) nicht spaßen läßt, und daß sie einen jeden mit kaltem Blute recht gut auf's Korn zu nehmen wissen. Ganz im Ernst, die ganze Nation hat viele natürliche Talente zum Kriege und zum Soldaten-Stande. — Es waren auch

reguläre Regimenter in der feindlichen Armee, die man aber, wegen Mangel an Zeit und Tuch, noch nicht ordentlich hatte montiren lassen können. Diese hatten Fahnen mit allerlei Emblematen und Motto's, die uns zum Theil sehr flachlicht schienen u. s. w. — „Richtig urtheilte *Burke* (parl. reg. VIII. 104.)“ Poor indeed the Americans are, but in that consists their greatest strength.“

189) Journal II. 44.

190) Briefe aus Neu-England 380. Dasselbe Schicksal hatten römische Patricier nach der teutoburger Waldschlacht. *Seneca* ep. 47. Ueber die spätern Abentheuer und Drangsale der englisch-teutschen Gefangenen vergl. hauptsächlich Journal d'un voyage II. 72. sqq.

191) London Chron. 1777, Septb. 4.

192) Parl. register VIII. 86.

193) — — — — VIII. 105.

194) — — — — X. 10. sqq. Vergl. 74. 114. Man hat aus der Rede Pitt's vom 3ten Christm. absichtlich etliche Stellen aufgenommen.

195) Parl. register X. 125 sqq. „If, sagte *Shelburne*, on the other hand it turned out to be the fault of the minister, that ministers should be forthwith seized, tried and executed.“ —

196) Vergleiche über die Sühnbill Parl. reg. VIII. 406. 407. London Chron. 1778 Feb. 21., über die Bittschrift der Londoner eben dasselbe, März 12—14. Unter den Schriftstellern zeichneten sich zu Gunsten des Vorschlag's aus: Price in der Vorrede seiner observations und Hume in der Einleitung zur zweiten Auflage seiner englischen Geschichte S. 475. Hier wird besonders der Kostenaufwand hervorgehoben; Elisabeth habe binnen 45 Jahren nur 3 Mill. Pfd. Hülfsgelder erhalten, der Krieg im Jahre 1759 dieselbe Summe für einen Monat gefordert, indeß man den dermaligen Kampf mit Amerika einem unergründlichen Schlunde vergleichen müsse. Lond. Chron. 1778 März 14 — 17.

197) Mémoires de *Ségur* I. 117. Vergl. *Franklin's* works VI. 81.

198) — — I. 208. Den Vorschlag zur Denkmünze Washingtons hatte ebenfalls Voltaire (1777) gethan; sie trug die Inschrift: Washington réunit par un rare assemblage des talens du guerrier et des vertus du sage.“ London Chron. 1778. Ap. 14 — 16. Den bekannten Vers: Eripuit cœlo fulmen, mox sceptra tyrannis soll nach etlichen zuerst Turgot, nach andern d'Alembert auf Franklin angewandt haben.

199) S. den Vertrag vollständig in den constitutions des états Amériques Tom. 2. und in der historischen Uebersicht S. 331 sqq.

200) Parl. reg. VIII. 46.

201) S. Traité d'alliance éventuelle et défensive in den constitutions II. 203 sqq.

202) Vergl. Lond. Chron. 1778 März 28 — 31. April 14 — 16 *Ségur* I. 165. „On applaudissait à la cour les maximes républicaines de *Brutus*; les monarques se disposaient à embrasser la cause d'un peuple révolté contre son roi; enfin on parlait d'indépendence dans les camps, de démocratie chez les Nobles, de philosophie dans les bals, de morale dans les boudoirs.“

203) *Fox* am 10ten April. Parliam. reg. IX. 150.

204) Der Statthalter *Pownall* am 17ten März. Parl. reg. IX. 62. „I think, instead of being weaker, we may become the stronger, by the event.“ Eine allerdings merkwürdige Weißagung, welche durch den Ausgang bestätigt worden ist. S. Heeren, Handbuch der europ. Staatengeschichte S. 497. Es fehlte nicht an Männern von prophetischem Geist, die zum Vergleich riethen, wenn auch keiner sich zu der Ansicht erhob, daß der Verlust Amerika's England's Gewinn sey.“

205) Parl. reg. IX. 65. Botta (II. 445.) hat der Rede, wie gewöhnlich, den Schädel zerschlagen, darauf einen neuen gemacht, der alles besitzt außer dem Gehirn.

206) Parl. reg. X. 360 sqq. Der Bericht setzt die brittische Landmacht in Amerika 1774 auf 6884 Mann; 1775 auf 11,219; 1776 auf 45,865; 1777 auf 48,616, die Flotte in den genannten Jahren auf 83 Schiffe der Linie und des zweiten Rangs[1], bemannt mit 22,337 Seeleuten, den Verlust des Landheeres an Todten, Ueberläufern, Vermißten im ganzen auf 19,381 Mann, an Gefangenen auf 5336, an Kranken auf 4639, die Einbuße der Flotte auf 4314, den Gesammtverlust auf 29,039 Mann, den dermaligen Bestand der Landmacht in Amerika auf 36,731 Mann, den Verlust des letzten Jahrs auf 11,885, die Kriegskosten auf 24 Mill. Pfd., die von den Amerikanern gemachten Prisen auf 2,600,000 Pfd. und die jährliche Einbuße des afrikanischen Handels auf 1,400,000 Pfd., die Erhöhung der Staatsschuld beiläufig auf 100 Mill. Pfd.

207) Pitt's Rede s. im Parl. reg. X. 369, verstümmelt bei Botta, II. 451. Ueber die andern Verhandlungen s. ebendas. X. 396. sqq. Lond. Chron. 1778. April 7 — 9.

208) Vergl. über Pitt's Tod und Ehre Parl. reg. 195. 196. 200. Lond. Chron. Mai 19. Ueber *Burgoyne's* Sache s. Lond. Chron. 1778. Mai 26. Werke Friedrich's II. V. 141. „So sehr überwog die Liebe zum Reichthum die Liebe zum Vaterland.“

209) Vergl. die Ueberſicht der Freiheit in Europa. Lond. Chron. Aug. 31. 1776.

210) London Chron. 1777. März 4.

211) Vergl. *Franklin's* works V. 18. sqq.

212) Journal d'un voyage II. 220.

213) Ebendaſelbſt 409.

214) London Chron. 1778 Mai 5 — 7. Die Flagge zeigte 13 rothe und weiße Streifen und eine Schlange mit eben ſo viel Klappern in der Stellung des Angriffs und mit der Ueberſchrift: „wolle mich nicht treten.“ Lond. Chron. Jul. 27. 1776.

215) Am 2ten Mai langte zu York-Town, dem damaligen Sitze der Tagesatzung, die Kunde des franzöſiſchen Bündniſſes an. Washington erließ demnach am 5ten im Lager von Valley-forge folgenden Tagesbefehl. „Dieweil es dem allmächtigen Lenker der Welt gnädig gefallen hat, die Sache der vereinigten Staaten Amerika's zu ſchirmen und inſonderheit durch Erweckung eines mächtigen Freundes unter den Fürſten der Erde die Freiheit und Unabhängigkeit bleibend zu ſichern, iſt's Pflicht der göttlichen Güte durch einen beſondern Feſttag zu danken und das wichtige Ereigniß, Folge der göttlichen Dazwiſchenkunft, würdig zu feiern.“ Lond. Chron. 1778 Jul. 2 — 4.

216) Vergleiche über die Unterhandlung Lond. Chron. 1778 Sept. 1 — 3. Payne's Lettre à l'abbé Raynal 31. 35. sqq. Der Markis La Fayette, welcher den Grafen von Karliſle als Beleidiger des franzöſiſchen Volks zum Zweikampf forderte, erhielt die ſchnippiſche Antwort: „die Beleidigung des franzöſiſchen Volks ſeie eine öffentliche Sache; Admiral Byron und d'Eſtaing würden ſie am beßten entſcheiden.“ Lond. Chron. Dec. 5 — 8. Auch ein Spottlied auf La Fayette wurde gedruckt. Dec. 12 — 15.

217) *Washingtons* Briefe II. 361 vergl. mit II. 346.

218) — — — II. 372. Mit Steuben erwarben ſich La Fayette und Pulaski, jener durch feurige Unruhe, dieſer durch Bildung einer aus Reiterei und Fußvolk zuſammengeſetzten Freiſchaar große Verdienſte um das amerikaniſche Heerweſen. *Washington* II. 334. II. 273.

219) Beide Theile wollten einander das erſte Blut aufladen; die Schuld iſt getheilt, vom Wortwechſel über die Flaggenehre kam man zur That, indem die belle Poule mit einer Ladung entgegnete. S. observations sur la situation présente des affaires entre l'Angleterre et la Hollande bei Schlözer IV. 217. Anders *Ségur*, mémoires I. 183.

220) Lond. Chron. 1778. Nov. 21.

221) *Ségur.* I. 211. Lond. Chron. Aug. 1.

222) Ueber das Gefecht bei *Monmouth* oder *Freehold*, in welchem die Amerikaner 69 Todte und 160 Verwundete, die Königlichen 170 Verwundete und 188 Todte oder Vermißte einbüßten, vergleiche *Washington* II. 403. sqq. *Marshall* III. 249. sqq. Journal d'un voyage II. 312. Der englische Oberbefehlshaber meldete seinem gefangenen Freunde *Philipps*: „ich habe auf Sammt gestritten“ Washington zeigte sich hier zu abhängig von den Ansichten des Kriegsraths; er mußte entweder den Feind ruhig ziehen lassen oder nachdrücklich angreifen. Hinsichtlich der Räumung Philadelphia's bemerkte North im Parlament: „it was judged proper to diminish the extent of our lines, and to collect our forces within narrow bounds; Pensylvania, New-York and Rhode-Island could not all be covered at the same time.“ Lond Chron. Nov. 26. — Ochs, Betrachtungen u. s. w. S. 45., erhebt den Rückzug Klinton's über die gefeierte Bewegung Moreau's.

223) *Washington* II. 427. 428.

224) Im Namen der Bundesregierung überreichte Franklin am 24. Aug. 1779 dem ritterlich-republikanischen Markis einen kostbaren Degen, der die Hauptwaffenthaten am Brandiwine und in den Jersey's darstellte. „I find, lautete das Begleitschreiben, it easy to express every thing but the sense we have of your worth, ond our obligations to you. For this, figures and even words are found insufficicient.“ *Franklin's* works VI. 357.

225) Bei der gegebenen Schilderung wurde hauptsächlich, aber mit Vorsicht, benutzt die in ihrer Art musterhafte History of the last session of Parliament. London 1779 bei Schlözer. VI. 1. sqq. Vergleiche damit London Chron. 1778. Dec. 15 — 20.

226) S. das Manifest im London Chron. 1779. Nro. 3517. verglichen mit History of the Opposition. S. 38. In England stieg mit der Gefahr auch die vaterländische Begeisterung; selbst Volkslieder wirkten; ein Beispiel s. Lond. Chron. Nro. 3525.

227) Ueber den bourbonischen Landungsversuch s. die Berichte und Schreiben vieler Augenzeugen im Augustheft des Lond. Chron. besonders Nro. 3549 verglichen mit Nro. 3565 und 3578. Auf eine unbegreifliche Weise haben bisher die meisten Darstellungen die Ursache des Mißlingens nicht in dem Mangel an Entschlossenheit auf der einen, vaterländischem Eifer auf der andern Seite, sondern in den Stürmen und Hindernissen der Natur gesucht. Man traut kaum seinen Augen, wenn sie in *Ségur*, mémoires I. 226. lesen. „Les ordres étaient donnés für den Angriff Ply-

mouth's); l'attaque allait commencer, lorsqu'un vent furieux s'éleva et dispersa nos batimens."

228) S. Briefe aus Savannah bei Schlözer V. 1. sqq. Ramsay history of the American revolution II. 97. (der englischen Ausgabe), den englischen Amtsbericht im Lond. Chron. 1779. Nro. 3599. und Nro. 3601.

229) *Franklin's* works. VI. 359. „We *export* solid provision of all kinds, which is necessary for the sustenance of war, and we *import* fashions, luxuries, and trifles. Such trade may enrich the traders, but never the country." Octbr. 27. 1779.

230) Journal d'un voyage II. 403.

231) Diese bisher übersehene Umgestaltung des amerikanischen Kriegs, der gewissermaßen in das Fehderecht (jus faidae) zurückfiel, begann 1779 und wurde ausgebildet im folgenden Jahr. Vergl. Joutnal d'un voyage II. 398.

232) *Franklin's* works V. 44. Die Anleihe kam im März 1780 zu Stande. Mit vollem Grund konnte deo Gesandte, dessen finanziell-diplomatische Thätigkeit ganz Europa umspannte, 1779 am 22. April schreiben: „And indeed the whole is a mystery even to the politicians, how we have been able to continue a war four years without money and how we could pay with paper, that had no previously fixed feud *appropriated specifically* to redeem it." Aber die traurigen Folgen, besonders für Rechtlichkeit und Sitte, werden bei der Anwendung dieses Giftmittels verschwiegen. Darüber vergleiche Journal d'un voyage II. 354. *Ramsay* II. 124. und selbst *Botta* III. 86. Man berechnet das in Umlauf gesetzte Papier, ächtes und falsches, 1779 auf 35,544,155 Pfd. Sterl. (799,744,000 livr.). S. *Raynal* im lettre *Payne's* S. 25.

233) Ueber die damalige Zusammensetzung des amerikanischen höhern Felddienstes s. Schlözer VIII. 1. sqq. Wir entheben diesem quellenmäßigen Verzeichniß nur einzelne Stellen. Gen. Major Gates, ehemals Obrist Lieutenant in englischen Diensten; Macduggel, ehemals Matrose, Lee, ehmals brittischer Major; Steuben, preußischer Quartiermeister-Lieutenant, später General-Inspektor des nordamerikanischen Heers; Arnold, sonst Pferdehändler; Putnam, sonst Gastwirth; Sullivan, ehemals Hosenmacher, nachher Pächter einer Fähre, zuletzt Advokat; Knox, ehemals Hufschmied, später General en Chef der Artillerie; Green, Generalquartiermeister, sonst Advokat in Neu-England; Gen. Brigadier Scott, ein desertirter Korporal von den Engländern; Mühlenberg, Gen. Brigadier, sonst Prediger in der Grafschaft Wincheſter; Wayn desgleichen, ehemals Lohgerber und Feldmesser; Gen. Brig. Irwin aus

Philadelphia, ehemals Hutmacher; Gen. Brig. Weſtphal, ehemals Schneider zu Boſton; Gen. Brig. Marfeld, ehemals Schweinhirt in Neu-Jerſey; Lieut. Colonel *Frünk*, Adjutant bei Arnold, war ein Jude. Generaladjutanten Washingtons: 1. Colonel Fitzgerald, bankerotter Kaufmann aus Virginien 2. Hamilton, ehemals Advokat. 3. Mith, ehemals Poſamentirer aus Philadelphia. 4. Tillermann, war ein Kaufmannsdiener. 5. Harriſon, war ein Advokat. 6. Lee, Geheimſchreiber Washingtons. Kriegs-Kollegium (Kriegs-Rath): 1. Obriſt Peterſen, Präſident, war ein Bittenträger. 2 Pickering, Deputirter im Kriegs-Kollegio, war ein verdorbener Kaufmann.

234) Vergl. den höchſt lehrreichen Brief des General-Major von Steuben (Neu-Windſor am Nordſtrom, den 4. Jul. 1779) bei Schlözer. VII. 327. sqq. „Welch ein ſchönes, welch ein glückliches Land iſt dieſes! Ohne Könige, ohne Hohnprieſter, ohne ausſaugende Generalpächter und ohne müßige Baronen. Hier iſt jedermann glücklich. Armuth iſt ein unbekanntes Uebel. — Die meiſten Ausländer haben ihren Kredit durchaus verloren, ſo daß es von Tag zu Tag ſchwerer fällt, fremde Offiziers zu employiren. Eine große Anzahl deutſcher Baronen und franzöſiſcher Markis ſind bereits wieder abgeſegelt; und ich bin allemal beſorgt, wenn ſich ein Baron oder Markis melden läßt. Wir ſind hier in einer Republik, und der Herr Baron gilt nicht Einen Heller mehr, als Meiſter Jakob oder Meiſter Peter: und hiezu können ſich die franzöſiſchen Naſen ſchwerlich gewöhnen. Unſer General der Artillerie war Buchbinder in Boſton; ein würdiger Mann, der ſein Metier aus dem Grunde verſteht, und ſeine gegenwärtige Stelle mit vielen Ehren verwaltet.“

235) S. den engliſchen Bericht im Lond. Chron. Nro. 3672. Ramsay II. 156.

236) Vergl. den brittiſchen Bericht Lond. Chron. Nro. 3722. Ségur mémoires, I. 417.

237 *Ramsay* II. 172. *Botta* III. 161, wo das Ereigniß unrichtig der Schlacht von Kamden vorangeſtellt wird.

238) *Franklin's* works V. 306.

239) Lond. Chron. Nro. 3692. *Botta* (II. 150.) ſchildert ſehr rhetoriſch den Tod einer gentil donna molto bella durch einen eferato Essiano. Die ganze Sache beſtehet aber darin; daß am 8. während des Gefechts bei Elisabeth-town die Frau Pfarrerin Caldwell durch ein random ball“ (abſichtsloſe Kugel) getroffen wurde. S. den obigen Bericht und Ramsay II. 182.

240) Brief aus Neu-York bei Schlözer IX. 382.

241) S. die weitläuftigen Berichte im Lond. Chron. 1779. Nov. 14 — 16. Novbr. 30 — Dec. 5. wo sämmtliche Briefe Klintons, Washington's, Andre's, Arnold's u. s. w. nebst dem Bericht des Kriegsgericht's stehen. „I am, schrieb am 29. Sept. André an Klinton, perfectly tranquil in mind, and prepared for any fate, to which an honest zeal for my king's service may have devoted me.„ Darauf werden Mutter und drei Schwestern empfohlen, Washington und die Umgebung ob ihrer Leutseligkeit (greatest attention) gerühmt. Wahrhaft edle Gesinnung eines Sterbenden und Beweis, daß menschliche Tugenden auch in Bürgerkriegen bleiben.

242) Lond. Chron. Nov. 11 — 14.

243) — — — — — 30 — Dec. 2. *Franklin's* Works V. 309.

244) S. das Schreiben vom 10. März 1779. V. 338. Die englische Admiralität und königliche Gesellschaft der Wissenschaften ehrten später diese, von vielen Zeitgenossen bekrittelte Handlungsweise des Amerikaners. Ueber die andern, oben gemeldeten Züge vergleiche Works V. 18. 44. 101. 78. 119. In der letzten Stelle beantwortet Franklin die ungestümen Geldforderungen des Kongresses dahin, daß er das Hülfsmittel der Rettung in der kräftigsten Selbsthülfe nachweiset. „In my opinion the surest way to obtain liberal aid from others is vigorously to help ourselves. People fear assisting the negligent, the indolent, and the careless, lest the aids they afford should be lost.“ Wenn man den französischen Adel, welcher stets im Lande regiert habe, auf die Handelsvortheile hinweise, so heiße das, so viel als: „hilf uns und wir wollen denn aller Verbindlichkeit ledig bleiben!“ Solche Sprache, nur zu oft gehört, bringe keine gute Früchte u. s. w.

245) Works VI. 87. Dieser weibliche, verdienstvolle Späher aus Philadelphia wurde nach dem Frieden schlecht belohnt; Miss. *Wright* durfte mit ihren Wachsmodellen nicht einmal gen Paris ziehen, sondern mußte in ziemlicher Dürftigkeit und hoch betagt sterben; man warf das abgenutzte Werkzeug in den Winkel.

246) *Works* VI. 94.

247) — — — 97.

248) Vergleiche über die Entstehung der bewaffneten Neutralität, deren Urkunde sich findet bei *Martens* Recueil des traités II. 74. *Ramsay* III. 130 (der Uebersetzung), *Marshall* IV. 192, vor allem Dohm's Denkwürdigkeiten II. 100 — 156, und Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Grafen von Görtz Thl. I. über den Beschluß des amerikanischen Kongresses *Franklin* V. 317. Niemand schirmte eifriger das neue Seerecht als Franklin. „Ich billige,

schrieb er am 5. Brachmonat 1780 an Dumas, die Grundsätze des Bundes der parteilosen Mächte und achte nicht nur die Schiffe, selbst wenn sie Feindes Gut führen, als das Haus eines Freundes, sondern wünsche auch um der Menschheit willen, das Völkerrecht möge sich weiter entwickeln und in den Zeiten des Krieg's allen Menschen, so Lebensbedarf rüsten oder austauschen, eine freie Ausübung ihres unschuldigen und nützlichen Berufs verschaffen." V. 300. Man möge daher selbst englisches Gut auf neutralen Schiffen mit Ausnahme der Konterbande dulden. „Denn alle parteilose Staaten Europen's wollen dermalen entschieden den bisherigen Grundsatz: „eines Feindes Gut darf man nehmen wo es gefunden wird" ändern und die Regel aufstellen: „frei Schiff macht frei Gut!" Dieses Gesetz ist so vernünftig und wohlthätig dem Menschengeschlecht, daß ich seine Allgemeingiltigkeit herzlich wünschen muß." (Brief an einen Agenten amerikanischer Freibeuter. Mai 30. 1780 bei *Franklin* V. 302.) — Die Vollziehung fand freilich außerordentliche Schwierigkeiten und Mißbräuche; während z. B. der Kongreß das neue Gesetz beobachtete, nahmen oft englische Seefahrer in Ostende für englisches Gut kaiserliche Pässe und Scheine, dadurch gegen die feindlichen Freibeuter geschirmt, welche ihrerseits neutrale Flaggen aufzogen und List durch List straften. (*Franklin* V. 124). Indessen mußten die Sicherheitskarten der Neutralen allmählig die Freibeuterei der Kriegführenden zerstören und nach vielfachen Ungerechtigkeiten den Grundsatz eines menschlichen Seerechts befestigen. Dafür wirkten gerade die gegenseitigen Retorsionen; wenn z. B. Dänemark rechtmäßige Prisen den Amerikanern vorenthielt, scheueten sich diese, das Wiedervergeltungsrecht übend, nicht, im Angesicht der norwegischen Küste englische Fahrzeuge zu nehmen. *Franklin* V. 45. 128 — 137. Den Bruch Holland's mit Großbritannien stellt am besten dar die Denkschrift Rendorp's über den letzten englisch-niederländischen Krieg bei Spittler, Göttinger historisches Magazin II. 616. Auch hier wird der Beitritt zur bewaffneten Neutralität als eigentliche Ursache angegeben.

249) Vergl. *Ramsay* III. 136, das Manifest im Lond. Chron. 1780. 593.

250) Vergl. *Franklin* V. 44. 51. „If the nation is not too corrupt, as I rather think it is, some considerable *reformation of internal abuses* may be expected from this (den nach London abgeordneten Boten der Ausschüsse). Uebrigens beurtheilt Franklin das Betragen Englands gegen die Generalstaaten zu leidenschaft-

lich, wenn er (V. 315.) einen Brief ſchließt: „Regiert Gott, wie ich feſt glaube, ſo kann ſolche Bosheit nicht lange beſtehen.“

251) „Ein Schriftſteller urtheilte, Holland ſei nicht mehr ein Volk, ſondern eine große Bude (greatshop); allerdings entdecke ich keine andere Grundſätze und Gefühle als die eines Krämer's (shop-keeper).“ Franklin an Dumas Aug. 1781. (Works V. 320). Ueber St. Euſtach und Doggersbank vergl. Stedman II. Kap. 40. Ramſay III. Kap. 21. Botta III. 408.

252) Vergl. Stedman II. Kap. 44. Mémoires du comte de Ségur I. 273.

253) Vergl. über den Feldzug im Süden. Stedman II. Kap. 42. 43. Marshall IV. Kap. 9. 12. Ramſay IV. 23. Er urtheilt treffend (II. 254. der engl. Ausgabe) über Greene: „his enemies found him as formidable on the evening of a defeat, as on the morning after a victory. „Wie ſchwierig, bisweilen rettungslos, die Lage Greene's war, beweiſt ein Brief vom 3. Mai. „Wenn das Verderben ſich einem Staate (der Union) nahet, ſo wird er aufgeſchreckt und denkt an Anſtrengung; aber kaum erhält des Feindes Fortgang einen Stoß, ſo verſinkt man wieder in ſorgloſe Unthätigkeit — Sumpter und Marion haben etliche Mannſchaft, die ihnen vielleicht mehr aus Plünderungsluſt als Eifer für die Unabhängigkeit folgte. Ich habe das allergefährlichſte Spiel ſpielen müſſen, um in dieſen Gegenden noch einigen Schein von Stärke beizubehalten. Aber unſre Zahl iſt auf ein wahres Schattenbild heruntergeſetzt. Der Krieg im Norden iſt nichts, es iſt ein Geſchäft ohne Schwierigkeit. Hier raſet der Krieg gleich einem Feuer, und der Unternehmungsgeiſt und die Thätigkeit des Feindes überſteigen allen Glauben. Ich habe mich jeder Gefahr, jedem Wagniſſe unterziehen müſſen, ich finde daß die Schwierigkeiten mich täglich dichter umringen, und Sie wiſſen, daß ich kein Muthloſer oder von leicht zu erſchütternder Gemüthsart bin. Wenn unſre Freunde die Franzoſen, uns keine hülfreiche Hand bieten können, dieſe ſinkenden Staaten zu retten, ſo müſſen und werden ſie fallen.“ Gordon IV. 88. bei Stedman, überſetzt von Remer II. 485.

254) Vergl. über die Vorfälle in Virginien Stedman II. Kap. 45. Ramſay IV. Kap. 21. Marshall IV. Kap. 11. Mémoires du comte de *Ségur* I. 268 — 279. über die Theilnahme Kosciuszko's, Leben desſelben von Falkenſtein 26, wo aber eine wunderliche Verwechslung der Städte Neu-York und York-Town wie manche andere Nachläſſigkeit das ſonſt gute Buch entſtellen; über die Heſſen ſ. Leben des Generals von Ochs, heraus-

gegeben durch Hohenhausen S. 22. Richtig bemerkt der Verfasser eines lehrreichen Briefes bei Schlözer. Staats-Anzeiger. II. 6. „Kornwallis fiel einig und allein (etwas übertrieben) durch französische Artillerie und Klintons unzeitige Eifersucht und Unthätigkeit.“ —

255) Franklin an Livingston. March 4. 1782. „the king hates us cordially.“ Works V. 118.

256) Vergl. den Brief eines Teutschen bei Schlözer. Staats-Anzeiger. Band II. S. 10., wo nur die Farben etwas zu grell aufgetragen sind, im ganzen aber der Wirklichkeit entsprechen. Kaum glaublich ist aber die Behauptung, daß Klinton im geheim der Opposition anhing und deshalb den Krieg schlaff führte. Gut Karleton schildert das obige Schreiben also: „Um aber von Karleton zu sprechen, so wisse, daß er ganz der entgegengesetzte Mann von Klinton seyn soll, soll nicht nur ein General, sondern auch ein Soldat seyn, soll auf Mannszucht und Ordnung fleißig halten, soll sauer drein sehen, eine große Nase haben — und nichts ungethan lassen, was er einmal unternommen, ein Hausvater seyn, soll nicht Violoncell und Ball spielen, nicht Schlittschuh fahren und den Häringen nachreuten.

257) Vergleiche über die erzählten Vorfälle Stedman II. Kap. 46. Ramsay IV. Kap. 26. Geisler's Geschichte der K. großbritannischen Kriegsmacht. Leipzig 1784 S. 486 — und Mémoires de Ségur I. 287 sqq.

258) Vergl. über Gibraltar's Belagerung Stedman II. Kap. 46. Ramsay IV. Kap. 26. Geisler S. 434 — 441. Botta III. Kap. 14. Schlözer's Staatsanzeiger II. 69 und V. 62. Bourgoing's Reisen durch Spanien Thl. 2. S. 219. (der teutschen Uebersetzung), wo auch ein Plan der Stadt gegeben wird.

259) Vergleiche Franklin V. 146 — 147. „The prince declared that he has no hopes of resisting the torrent, and *therefore* that he shall not attempt it.

260) Poh. we are all Czars here S. Franklin's Werke V. 241, verglichen mit V. 213. und 53.

261) *Franklin* V. 244. Vergl. Gesellschaftsleben in Nordamerika von Miß Wright (der teutschen Uebersetzung) I. 79. Anfangs wurde Lausens strenge behandelt, wie schon die Entschuldigung des Befehlshabers im Tower beweist. Works V. 88.

262) Ueber Oesterreich's und Rußland's Gesinnung s. Franklin V. 279.

263) Franklin V. 194. 200.

264) Derselbe V. 179. sqq. Die Gränze Nordamerika's sollte im Osten bestimmen eine Linie, gezogen von der Mündung des St. Croix bei Fundy bis zu den Quellen, von hier nordwärts bis zu dem Hochgebirge, welches die Wasserscheide des St. Lorenz und atlantischen Meeres bildet, im Norden eine Linie vom Nordwestwinkel Neu-Schottlands, durch die Mitte des Ontario, Erie, Huron, obern See's, langen und Waldsee, vom äußersten Nordwestpunkt des letztern in westlicher Richtung bis zum Mississippi, von da bis zum 31sten Grad nördlicher Breite; im Süden eine Linie vom Ende der vorigen bis zur Mitte des Flusses Appalachicole oder Katahouche, längs demselben bis zur Aufnahme des Flint, von da bis zur Quelle des Marienflusses und längs demselben bis zur atlantischen See.

265) S. die Urkunde bei Koch. Abrégé de l'histoire des traités de paix II. 196 und Martens T. II. 462.

266) Der Definitivfriede wurde erst am 20. Mai 1784 abgeschlossen. S. die Urkunde bei Koch II. 200., den spanischen Vertrag ebendaselbst II. 199.

267) S. in Schlözer's Staatsanzeigen II. 15. den Brief eines Teutschen vom August 1782.

268) Vergleiche über die letzten Ereignisse Marshall IV. Kap. 13. Ramsay IV. Kap. 27.

269) Vergleiche über den innern Zustand des Bundes zwischen 1783 — 89. Ramsay IV. Kap. 27. Brissot's Reisen durch Nordamerika, übersetzt von Forster 48 sqq. Franklin's Briefwechsel I. 156. 195. 208. 229. 286. Ebeling's Erdbeschreibung und Geschichte von Amerika II. 171. sqq. Franklin's Rede im Konvent s. in den Werken V. 432.; über Vermont Ebeling II. 604; über den Bürgerkrieg in Massachuset's Hegewisch's Geschichte der Unruhen nach amerikanischen Quellen, im Magazin 31 St. 36 — 105.

271) Ueber den Vertrag vergleiche die beredte und scharfsinnige Abhandlung Hamilton's in Ebeling's amerikanischem Magazin 1ms Stück 56. — 168.

272) Vergleiche Ebeling, Erdbeschreibung I. 60. und Seidel. Verfassung der Nordamerikaner S. 24.

273) Bundesurkunde Art. IV. 3. — Die bedeutenden Fortschritte des freistädtischen Bundeswesen's erhellen für den oben bezeichneten Zweis am einfachsten aus der Vergleichung mit der holländischen und schweizerischen Eidgenossenschaft. Jene starb in Folge der vielarti.. n Landschaftsbezüge, diese hat in ihren neuesten Schicksalen den Mangel der Zentralgewalt durch wuchernden Kantonal-

geiſt, Zoll- und Handelsſperren, Münz- und Kirchenunordnung, Widerſprüche der alten guten und neuen ſchlechten Zeit ſchwer gebüßt, unrettbar, wenn ſie den Warnungen der Geſchichte, beſonders der Jahre 1793, 1814 und 1823 das Ohr verſchließt. — Uebrigens darf man die abweichende Entwicklung Nordamerika's keinesweges allein den Entwürfen geläuterter Staatsweisheit zuſchreiben, denn die ausgedehnte, von den verſchiedenartigſten Völkern bewohnte Markung drängte bei den kaum beſeitigten Geſetzen der äußern Noth zur Konzentration hin, welche nichts deſto weniger bis auf unſere Tage unzählige Hemmungen und Hinderniſſe gefunden hat. Tantae molis erat *germanam* (h. e. non fictam) condere gentem! —

274) Vergleiche Widemann S. 290. Briſted I. 218. Bei dieſem gibt (S. 217.) Rufus King aus Neu-York folgendes Heilmittel der lebensgefährlichen Krankheit an. „Wenn man die Staaten in Wahlbezirke theilte, ſo würden die Umgriffe der Parteien vereitelt und der niedrige Kauf und Verkauf der höchſten Angelegenheiten des Volk's getilgt werden.“ Eben dazu rieth Alexander Hamilton, welcher überdieß Lebenslänglichkeit des Senat's, dreijährige Repräſentanten, längere und ſtärkere Gewalt des Präſidenten, ſenatoriſches Recht über Krieg und Frieden begehrte. Briſted I. 278. Theilweiſe Verbeſſerung der Wahl verſuchte 1804 eine Kongreß-Akte. Briſted I. 271.

275) Vergl. Bundesurkunde Art. II. 3.

276) Briſted I. 261.

277) Bundesurkunde Art. 5. Ueber die erwähnten Mängel Briſted I. 261.

278) Ebeling. Nord-Amerika IV. 272. sqq. Daſſelbe Verwahrungsmittel wandte ſpäter Vermont an.

279) Ebeling IV. 263. sqq. I. 275. sqq.

280) Derſelbe IV. 262. I. 274. VII. 301.

281) Briſſot S. 262, deſſen Berechnung im ganzen übereinſtimmt mit dem columbiſchen Magazin für das Jahr 1794. (Sprengel's Sammlung von Reiſen XII. 93). Nach demſelben betrug die Geſammtſchuld achtzig Millionen Dollar's, von welchen 25 auf die einzelnen Staaten, 2,239,136 auf die Jahreszinſe, 11,710,378 (zu 5 proc.) auf die holl.-franzöſiſche Anleihe, 49,414,085 D. auf einheimiſche Gläubiger fielen. Offenbar zu niedrig iſt der Anſatz bei Soules (Geſchichte der nordamerikaniſchen Revolution II. 408.) welcher angeblich nach zuverläſſigen Quellen die aus- und inländiſche Schuld auf 42,942,837 Piaſter anſchlägt. Denn woher käme denn der bedeutende Rückſtand (Defizit) im Jahre 1791?

Woher im Jahre 1795 die Gesammtschuld von 76,096,468 Doll. 67 Cents.? (Amerik. Magazin 2tes Heft. S. 91.) Sicherlich führt den Franzosen der Eifer zu weit.

282) S. den Bericht des Schatzschreiber's Hamilton im amerikanischen Magazin I. 466. sqq.

283) Hamilton zum Jahre 1791 bei Sprengel XII. 91. Die Civilliste oder die Besoldung des Statthalter's und anderer Beamten forderte 100,000 Doll., auf Gnadengehalte, Gebäude, Hofverbesserungen kamen 50,750, auf das Heerwesen 390 bis 400,000 Dollars. 1795 betrug die Gesammtausgabe an Zinsen der Staatsschuld 3,143,753 Doll., für Regierungskosten und auswärtige Angelegenheiten 475,249 Doll.; für Heer und Flotte 1,963,484; für Verwilligtes 109,357; im ganzen 5 Millionen 684,843 Doll. Die Einnahme warf damals ab 6,552,300 Dollars.

284) Amerikanisches Magazin 2tes Heft S. 89.

285) Vergl. Brissot 180. sqq. Ebeling IV. 135. sqq. VII. 311. und Birbeck's Reisen 96.

286) Sprengel XII. 79. Es sind dabei 587,200 Neger, größtentheils in den südlichen Landschaften mitgerechnet.

287) Bayard 199.

288) — — 243, verglichen mit Schmid's Nord-Amerika II. 59., wo freilich die Farben zu grell aufgetragen sind.

289) Bayard 280.

290) Ebeling IV. 212. V. 287. Ueber das Sklavenwesen vergleiche hauptsächlich Brissot 132. Ebeling VI. 223. 232. 370. Brisot I. 194. Die Verblendung des Eigennutzes ging so weit, daß selbst Jefferson die Schwarzen für Halbmenschen „a link in the chain of created beings below that of the human species" erklärte. Siehe Monthley Review bei Hülsemann 384.

291) Birbeck 109. 110.

292) Auf ähnliche Weise behandelten noch im 17ten Jahrhundert die Urner und andere gut katholische Gebirgsvölker der Schweiz durch sogenannte Spannbriefe den Pfarrer.

293) Vergleiche über das Religionswesen Nordamerika's am Ende der Revolution Mörse bei Sprengel und Ebeling, Brissot Nro. 31., St. John u. a.

294) S. Ebeling's Nordamerika VII. 431. I. 300. und Amerikanisches Magazin II. 117.

295) Ueber das amerikanische Zeitungswesen vergl. Ebeling I. 310. II. 280 und amerikanisches Magazin IV. 118. Nach diesem bestanden 1789 in den vereinigten Staaten überhaupt 76 Zeitungsdruckereien, welche jede Woche 150,950 Stücke ausgehen

ließen. In Neu-Hampſhire erſchienen drei Zeitungen, in Maſſachuſets dreizehn, in Konnektikut acht, Rhode-Island vier, Vermont zwei, Neu-York zwölf, Neu-Jerſey drei, Penſylvanien dreizehen, Delaware eine, Maryland fünf, Süd-Karolina vier, Virginien zehen, Kentucky eine, Nord-Karolina vier, Georgien zwei.

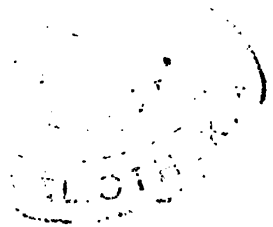
296) Vergl. über die Univerſitäten Ebeling I. 75. Briſted II. 30., über die Geſellſchaften Ebeling IV. 352. I. 308. Briſſot 159.

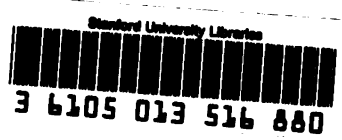
297) Vergl. Briſſot 106; über die amerikaniſchen Dichter Ebeling amerikaniſches Magazin St. IV. 16. sqq.

298) Eine wahrhaft revolutionäre Ode, die Freiheit Amerika's betitelt, gab 1783 das Aprilheft der Berliner-Monatsſchrift, auszugsweiſe in Schlözer's Staatsanzeiger IV. 140. Unter anderm heißt es:

„Und du, Europa, hebe das Haupt empor!
Einſt glänzt auch dir der Tag, da die Kette bricht!
Du, Edle, frei wirſt, deine Fürſten
Scheuchſt, und ein glücklicher Volks-Staat grüneſt!“

Die Regierung Friedrich's des Großen ließ dergleichen Aeußerungen des Unfrieden's in ſich ſelber zerfallen; ſie dachte mit Machiavelli (Discorsi I. 15.): „Man kann den Schluß machen, daß, wo der Stoff nicht verdorben iſt, Aufruhr und andere Aergerniſſe nicht ſchaden, wo aber jener verdorben iſt, gut geordnete Geſetze nichts helfen.“





DATE DUE			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305